

A.

*Ἡροδότου Ἀλικαρνησέως ἱστορίας ἀπόδεξις ἦδε, ὡς 1
μήτε τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων τῷ χρόνῳ ἐξίτηλα γέ-*

Alter Zwist zwischen Asien und Europa, und die beiderseitigen Kränkungen (c. 1—5).

1. Die Worte *Ἡροδότου - ἦδε* bilden einen in sich abgeschlossenen Satz einfachster Form, 'hier ist des Halikarnassers Herodotos Darlegung dessen was er erforscht hat', und werden deshalb von Demetr. *περὶ ἔργων*. 17 als Beispiel einer *μονόκωλος περίοδος* vorgeführt. Sie geben Autor und Inhalt der Schrift in titelmäßiger Weise an, aber noch nicht in der abgelösten Form der späteren Bücheraufschriften. So hatte auch Hekataös seine *ἱστορία* begonnen: *Ἐκαταῖος Μιλήσιος ὧδε μνῆεται* (Fr. 332 Müller), und noch Thukydides folgte dieser Weise: *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἐυνέγραψε τὸν πόλεμον*. Nur daß die abstraktere Fassung des Herodotischen Anfangs schon mehr den Eindruck eines wirklichen Titels macht. — *Ἀλικαρνησέως*: Plut. mor. 605 *τὸ δὲ Ἡροδότου Ἀλικαρνησέως ἱστορίας ἀπόδεξις ἦδε, πολλοὶ μεταγράφουσιν Ἡροδότου Θουρίου· μετώκησε γὰρ εἰς Θουρίους καὶ τῆς ἀποικίας ἐκείνης μετέσχε*. Schon Aristot. Rhet. III 9 citiert *Ἡροδότου Θουρίου ἦδ' ἱστορίας ἀπόδεξις*. — *ἱστορίη* eigentlich 'Erforschung, Nachfrage', oder durch Umschau und Nachfrage erlangte 'Wissenschaft' (II 99 1). Hier konkret das auf solche Weise 'Erforschte'. Vgl. *λόγος* c. 21 7. Endlich VII 96 6 auch schon

in der Bedeutung 'Erzählung' des Erkundeten, 'Geschichte'. Die citierenden Autoren wie die Hss. geben dem Werke den Titel *ἱστορία*. — *ἀπόδεξις*, wohl zu scheiden von *ἐπίδεξις*, bez. sowohl eine persönliche aus eigenem Willen und Vermögen entsprungene 'Leistung', als (wie hier) die öffentliche 'Äußerung, Aufweisung, Darlegung' einer persönlichen Meinung, Wissenschaft (z. B. *λόγος, γνώμης*). In beiden Bedeutungen ist das Medium des Verbs, zumal bei Herodot, gebräuchlich: *ἀποδεικνυσθαι, praestare* und *edere* (z. B. *ἔργον, γνώμην*).

2 ff. Weil *ἱστορίας ἀπόδεξις ἦδε* den Wert eines Satzes hat, im Sinne von (*Ἡρόδοτος Ἀλ.) τὴν ἱστορίην ἀπεδέξατο*, so schließt sich daran nicht blofs der motivierende Finalsatz *ὡς - ἀκλεῖα γένηται*, sondern, in noch freierer Weise, als Objekt der *ἀπόδεξις* und nähere Inhaltsangabe der *ἱστορίη*, auch *τά τε ἄλλα καὶ - ἀλλήλοισι*. Freilich eine ungewöhnlich kühne und auch für das Verständnis nicht eben glückliche Fügung (— da sie den irrigen Bezug von *ἄλλα* auf *ἔργα* nahelegt —), aber wohl nicht zu vermeiden bei der epigrammatischen Haltung des Hauptsatzes und dem Bestreben sofort einen Übergang zu der *ἱστορίη* über die ersten Anlässe des Streites zu gewinnen. Mit der Annahme aber, daß die ganze Stelle erst von später Hand zugefügt worden sei, wird für die

νηται, μήτε ἔργα μεγάλα τε καὶ θωμαστά, τὰ μὲν Ἑλλησι τὰ δὲ βαρβάροισι ἀποδεχθέντα, ἀκλεῖα γένηται, τὰ
 5 τε ἄλλα καὶ δι' ἣν αἰτίην ἐπολέμησαν ἀλλήλοισι.

Περσέων μὲν νυν οἱ λόγοι Φοίνικας αἰτίους φασὶ
 γενέσθαι τῆς διαφορῆς. τούτους γὰρ ἀπὸ τῆς Ἐρυθρῆς
 καλεομένης θαλάσσης ἀπικόμενους ἐπὶ τήνδε τὴν θά-
 10 λασσαν καὶ οἰκήσαντας τοῦτον τὸν χῶρον τὸν καὶ νῦν
 οἰκέουσι, αὐτίκα ναυτιλήσι μακρῆσι ἐπιθέσθαι, ἀπαγι-

Lösung dieser stilistischen Schwierigkeit nichts erreicht. — Die beiden Glieder *μήτε—μήτε*.. sind nicht etwa tautologisch, sondern mit τὰ *γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων* sind 'die Thaten der Menschen', die *res a mortalibus gestae* (vgl. Thukyd. VI 88 τὰ γινόμενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων von der sikelischen Unternehmung), dagegen mit ἔργα die 'Werke', *opera* (wie c. 93 3 f. II 35 3. 101 2 u. s.), die dauernden Denkmäler (*μνημόσυνα*) menschlicher Arbeit und Tüchtigkeit bezeichnet. Jene geben den Stoff zu der eigentlichen Geschichtserzählung ab, diese verdienen nur Erwähnung und Beschreibung insofern sie 'grofs und staunenswert' sind; beide zusammen aber bilden den Gegenstand der *ἱστορίη* in dem weiteren Sinne des Autors, der darum den gedenkwürdigen Werken der Völker und Staaten einen so breiten Raum in seinen Berichten widmet (s. c. 93. 178 ff. II 99 ff. III 60 u. s.). Jene sollen nicht mit der Zeit aus dem Gedächtnis der Menschen schwinden (*ἐξίτηλα γενέσθαι*), diese nicht Ruf und Ruhm (*κλέος*) verlieren (*ἀκλεῖα γεν.*): was beides die Geschichte zu verhüten hat. Derselbe Gedanke noch einmal in bestimmterer Fassung c. 5 14. Vgl. auch Pindar. Fr. 86 *θνάσκει δ' ἐπιλασθὲν καλὸν ἔργον*. — ἐπολέμησαν 'in Krieg gerieten'.

6. αἰτίους schliesft an αἰτίην an, wie τῆς διαφορῆς auf ἐπολέμησαν zurückweist. — λόγιος,

ὁ τῆς ἱστορίας ἔμπειρος (Hesych.); vgl. II 3 12. 77 3. Auch VI 54. VII 150 erscheinen die Perser im Besitz einer allgemeinen Kenntniss hellenischer Geschichtssagen, wie II 54. 113 ff. 118 f. 182 die Ägyptier, vermutlich aus den Sagenbüchern der Logographen. Beide suchten dieselbe in ihrer Weise mit der eigenen und sonstigen Überlieferung sogut es anging in Zusammenhang zu bringen.

7. Unter Ἐρυθρῇ θάλασσα versteht Herodot überhaut das Meer südlich von Asien und Libyen, das er, in Gegensatz zum Mittelmeer als der *βορρῆν θάλασσα*, auch *νοτιν θ.* nennt; so hier und c. 202 27. II 8 4. 11 3. 102 5. 158 18. 159 4. III 9 9. IV 37 2. 39 3. 40 5. Davon ist das heutige 'rote Meer' ein Ausläufer, der bald *Ἀράβιος κόλπος* (II 11 2 ff. 102 4. 158 21. 159 3. IV 39 6. 42 10. 43 13), bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρῇ θ. heisst (II 158 3 und 9. IV 42 14), wie der persische Meerbusen (c. 180 5. 189 5. III 30 17. 93 6. VI 20 3. VII 80 1. 89 8), den aber Herodot noch nicht als solchen zu kennen scheint. Von dem pers. Meerbusen sollten die Phöniken herüber gewandert sein, wovon zu VII 89 7.

8. ἦδε ἡ θάλασσα nannten die Hellenen das Meer an dem sie wohnten (c. 185 14. IV 39 9. 41 4). Lat. *nostrum mare*.

10. ἀπαγνέειν 'verführen', nämlich nach Hellas und dem übrigen Westen.

νέοντας δὲ φορτία Αἰγύπτια τε καὶ Ἀσσύρια τῆ τε ἄλλη ἐσαπικνέεσθαι καὶ δὴ καὶ ἐς Ἄργος. τὸ δὲ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε ἅπασι τῶν ἐν τῇ νῦν Ἑλλάδι καλεομένη χώρῃ. ἀπικομένους δὲ τοὺς Φοίνικας ἐς δὴ τὸ Ἄργος τοῦτο διατίθεσθαι τὸν φόρτον. πέμπτη 15 δὲ ἢ ἕκτη ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ἀπίκοντο, ἐξεμπολημένων σφι σχεδὸν πάντων, ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν Θάλασσαν γυναῖκας ἄλλας τε πολλὰς καὶ δὴ καὶ τοῦ βασιλέως Θυγατέρα. τὸ δὲ οἱ οὖνομα εἶναι, κατὰ τὸν τὸ καὶ Ἑλληνες λέγουσι, Ἰοῦν τὴν Ἰνάχου. ταύτας σιάσας κατὰ πρῶ- 20

11. τῇ ἄλλῃ 'anderswohin', wie II 116 8. III 61 15. VII 32 6; dagegen II 36 2. 63 3. IV 28 13. 192 11 'anderswo'; endlich VI 21 9 'auf andere Weise'. An allen diesen Stellen mit dem Artikel und meist so, daß es durch τε, μέν oder δέ zu einem anderen Begriffe in Bezug gesetzt wird. Ohne Artikel II 79 5. VI 48 3.

12. ἐς Ἄργος· τὸ δὲ Ἄργος: vgl. c. 31 Ἀργεῖοι μὲν — αἱ δὲ Ἀργεῖαι, IV 162 ἐς Σαλαμίνα — τῆς δὲ Σαλαμῖνος, V 30 ἐς Μιλήτον· τῆς δὲ Μιλήτου, das Ἀρταφρένης — ὁ δὲ Ἀρταφρένης, VII 59 ἐς Δορίσκον· ὁ δὲ Δορίσκος, VIII 120 ἐς Ἀβδηρα· τὰ δὲ Ἀβδηρα. In diesen wie in den zu c. 179. 1129. V 77 12. 814 berührten Fällen dient der an sich nicht nöthige Artikel zur Stütze und Lehne für δέ.

13. τοῦτον: H. gebraucht sehr oft οὗτος, wo der gewöhnliche (attische) Gebrauch ἐκεῖνος erwarten läßt. — Die vom Autor eingeschaltete Bemerkung (vgl. c. 2 6. II 99 19. IV 110 13) gründet sich auf die Homerischen Gedichte und die dort dargestellten Verhältnisse der hellenischen Staaten (vgl. VI 67 5). — ἅπασι 'in allen Stücken' (c. 91 28); und dies lockte eben die fremden Kaufleute an. IX 122 πλέοσι ἐσόμεθα θωνμαστότεροι. — τῶν, sc. χωρέων oder ἐθνέων. — ἐν τῇ νῦν

Ἐ. x. γ.: ebenso genau II 56 4. VIII 44 10. Zu jener Zeit hatte das Land noch nicht diesen Gesamtnamen, der erst, nach H.s Ansicht, mit der Einwanderung der hellenischen Dorier und der Hellenisierung der alten pelasgisch-ionischen Bevölkerung sich bilden konnte (c. 56 ff.).

15. δῆ, rückweisend auf 7. Ebenso V 41 3. VII 148 18. — διατίθεσθαι 'absetzen, verkaufen' (c. 194 20); Infin. Imperf. 'hätten sie ihre Ladung abzusetzen gesucht'. Die Art dieses Verkehrs schildert Od. o 415 ἐνθα δὲ Φοίνικες ναυσίκλυτοι ἤλυθον ἄνδρες Τρωῶνται, μῦρ' ἄγοντες ἀθύρματα νηὶ μελαινῇ κτλ.

19. τὸ δὲ οἱ οὖνομα: der Artikel wie c. 179 17. Dagegen VI 134 αἰγμάλωτον γυναῖκα εὐούσαν μὲν Παρίην γένος, οὖνομα δὲ οἱ εἶναι Τιμοῦν. — κατὰ τὸν τὸ = ὡσαύτως ὡς (zu V 33 12).

20. τὴν Ἰνάχου: nach antiker Weise gehört zu vollständiger Benennung auch der Vatername, der hier um so passender zugesetzt ist, als vorher der König, ihr Vater, unbenannt geblieben. Tochter des Inachos heißt Io nach der verbreitetsten Sage; doch gab es noch drei andere Genealogien. Apollod. II 1 3 Ἄργου δὲ καὶ Ἰσμήνης τῆς Ἀσωποῦ παῖς Ἴασος, οὗ φασιν Ἰὼ γενέσθαι. Κάστωρ δὲ ὁ συγγρά-

μνην τῆς νεὸς ἀνέεσθαι τῶν φορτίων τῶν σφι ἦν θυμὸς
 μάλιστα· καὶ τοὺς Φοίνικας διακελευσαμένους ὀρμηθεῖν
 ἐπ' αὐτάς. τὰς μὲν δὴ πλεῦνας τῶν γυναικῶν ἀπο-
 φυγεῖν, τὴν δὲ Ἰοῦν σὺν ἄλλῃσι ἀρπασθῆναι. ἐσβα-
 25 λόμενοι δὲ ἐς τὴν νέα ὄχεσθαι ἀποπλέοντας ἐπ' Αἴ-
 2 γύπτου. οὕτω μὲν Ἰοῦν ἐς Αἴγυπτον ἀπικέσθαι λέγουσι
 Πέρσαι, οὐκ ὡς Ἕλληνες, καὶ τῶν ἀδικημάτων πρῶτον
 τοῦτο ἄρξαι. μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς (οὐ γὰρ
 ἔχουσι τοῦνομα ἀπηγγέσασθαι) φασὶ τῆς Φοινίκης ἐς
 5 Τύρον προσσχόντας ἀρπάσαι τοῦ βασιλέως τὴν θυγα-
 τέρα Εὐρώπην. εἶησαν δ' ἂν οὗτοι Κρηῖτες. ταῦτα μὲν

ψας τὰ χρονικά καὶ πολλοὶ τῶν
 τραγικῶν Ἰν ἄχον τὴν Ἰὼ λέγου-
 σιν. Ἡσίοδος δὲ καὶ Ἀκουσίλαος
 Περιρῆνος αὐτὴν φασὶ εἶναι. Bei
 Istros Fr. 40 ist Prometheus ihr
 Vater. — κατὰ 'bei, in der Nähe'
 der dem Lande zugewendeten πρῶ-
 μνη.

22. καὶ 'da'. Ähnlich bei plötz-
 lich eintretenden, unerwarteten Er-
 eignissen c. 10 7. 86 33. 103 12.
 II 113 3. III 64 9. V 28 2. 33 6.
 VIII 83 9. — διακελευσαμένους, in-
 ter se cohortatos (III 77 10. IX 5
 14. 22 20). Die Präposition be-
 zeichnet das Hin- und Wiederwen-
 den des einen zum andern (vgl.
 II 121 δ 13).

25. ἐπ' Αἴγυπτου, 'gen Ägypt.'
 So ἐπί c. gen. besonders bei πλέειν
 (c. 164 18. 168 4. II 119 12. V 33
 3), πέτεσθαι (II 75 11), ῥέειν (II
 28 12), τράπεσθαι (V 57 9. VI 34
 13), ἀπαλλάσσεσθαι (V 64 8), φέ-
 ρειν (VII 31 3), κομίζειν (II 73 19),
 ποιεέσθαι τὴν ἀπιεῖν (VII 58 5),
 wo die Bewegung nur eine unge-
 fähre Richtung hat.

2. 2 f. οὐκ ὡς, contra quam (IX
 18 15). Während die beiderseitigen
 Darstellungen über die Ankunft der
 Io in Ägypten einig waren, erzähl-
 ten sie die Weise derselben ver-
 schieden. Nach hellenischer Sage
 nämlich wird die von Zeus geliebte

Priesterin der Hera in eine Kuh ver-
 wandelt, durchirrt weite Länder
 und gelangt endlich an den Nil, wo
 sie den Epaphos gebiert und ihre
 Gestalt wieder erhält. (Die schlecht
 beglaubigte La. οὐκ ὡς Φοίνικες
 ist eine aus c. 5 4 entnommene
 Konjekture.) — πρῶτον — ἄρξαι,
 nicht seltene Abundanz (c. 4 3. 5 12.
 95 10. II 129 11. III 31 1. IV 1 4.
 VI 119 5). Über ähnliches zu c.
 5 4. 69 10. 74 21. III 16 4. IV 26
 10. V 44 13.

5. τοῦ βασιλέως, den Homer Φοῖ-
 νιξ nennt (II. § 321 Φοίνικος κόρη,
 ἢ τέκε μοι Μίνων), worin ihm
 außer anderen auch Herodot in der
 Thasos-sage folgt (VI 47 4 mit II
 44 17), während er sonst mit der
 gewöhnlichen Genealogie den Age-
 nor als Vater des Kadmos, Kilix,
 Phönix und der Europa kennt (IV
 147 14. VII 91 7).

6. 'Dies mögen aber wohl Kre-
 ter sein', nämlich die in dieser Er-
 zählung auftretenden Räuber, deren
 Herkunft die Perser selbst nicht
 anzugeben wissen, Herodot aber
 aus Vermutung ergänzt, ohne sich
 auf die Wahrheit des Raubes wei-
 ter einzulassen. Der Fall ist also
 verschieden vom c. 70 17. Die Er-
 gänzung selber gründet sich auf
 die Sage vom Kreter-könig Minos,
 der Europe Sohn (c. 173 4. IV 45 26),

δὴ ἴσα πρὸς ἴσα σφι γενέσθαι, μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλληνας αἰτίους τῆς δευτέρης ἀδικίης γενέσθαι καταπλώσαντας γὰρ μακρῇ νηὶ ἐς Αἴαν τε τὴν Κολχίδα καὶ ἐπὶ Φᾶσιν ποταμόν, ἐνθεῦτεν, διαπρηξαμένους καὶ τᾶλλα 10 τῶν εἵνεκεν ἀπίκατο, ἀρπάσαι τοῦ βασιλέως τὴν θυγατέρα Μηδείην. πέμπσαντα δὲ τὸν Κόλχων βασιλέα ἐς τὴν Ἑλλάδα κήρυκα αἰτέειν τε δίκας τῆς ἀρπαγῆς καὶ ἀπαιτέειν τὴν θυγατέρα. τοὺς δὲ ὑποκρίνασθαι ὡς οὐδὲ ἐκείνοι Ἰοῦς τῆς Ἀργείης ἔδοσαν σφι δίκας τῆς ἀρπαγῆς. 15 οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι. δευτέρῃ δὲ λέγουσι γενεῇ 3 μετὰ ταῦτα Ἀλέξανδρον τὸν Πριάμον, ἀκηκοῦτα ταῦτα, ἐθελῆσαι οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος δι' ἀρπαγῆς γενέσθαι γυναῖκα, ἐπιστάμενον πάντως ὅτι οὐ δώσει δι-

und auf das alte Seeräuberwesen der Insel (Od. § 249 ff.).

7. ἴσα πρὸς ἴσα: vgl. IX 48 ἴσοι πρὸς ἴσους, IV 50 ἐν πρὸς ἐν. Soph. Ant. 142 ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους.

9. μακρῇ νηί, auf der Argo, die nicht sowohl wegen ihrer jedenfalls problematischen Bauart als ihrer kriegerischen Bemannung und Bestimmung als 'Langschiff' (vgl. c. 163 5) bezeichnet wird. Die Zusätze τὴν Κολχίδα (ebenso VII 193 11. 197 20) und ἐπὶ Φᾶσιν π. dienen die bislang geographisch noch ganz unbestimmte Αἴα näher zu bezeichnen. — τε — καί, weil Land und Fluß geographisch zusammen gehören. Vgl. II 7 6. 17 8. V 118 3. VII 42 2. 58 16. 113 3. VIII 76 7. IX 97 3.

10. τᾶλλα, Erlangung des goldenen Vlieses.

13. ἀπαιτέειν, als sein Eigentum, wie c. 3 7. II 118 10. Vgl. zu c. 14 3, und die Formel des italienischen Fetalrechtes *res repetere*.

14. ὑποκρίνασθαι ionisch und altattisch = ἀποκρίνασθαι.

15. Verb. δίκας τῆς ἀρπαγῆς Ἰοῦς. Bei zwei voneinander abhängigen Genitiven liebt es H. den

zweiten voran zu stellen, c. 49 κατὰ τὴν Ἀμφιάρεω τοῦ μανθίου ὑπόκρισιν, 211 τῶν Μασσαγετέων τριτημορίσ τοῦ στρατοῦ (ebenso 212 12), 214 κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου, II 4 18. 5 7. III 47 6. V 40 5. Doch nicht immer; s. V 29 7. VII 10 γ 7. IX 64 1.

16. Der Nominativ αὐτοί, nicht etwa auf die berichtenden Perser als entfernteren Subjekts-nominativ, sondern auf die Hellenen (τοὺς δέ) als den näheren Subjekts-akkusativ bezogen, ist eine Anakoluthie, die eben bei αὐτός noch zweimal wiederkehrt (II 118 15. IV 15 10). Wie sonst bei indirekten Berichten die lebhaftere Rede wohl plötzlich in direkte Form übergeht (c. 86 25. II 113 4), so wird hier ein solcher Übergang als schon vollzogen (nämlich οἱ δὲ ὑπεκρίναντο) vorausgesetzt. Verschieden sind Fälle wie c. 56 3. IV 196 13.

3. 1. δευτέρῃ — γενεῇ 'im folgenden Geschlechte' (VI 126 1). Die Söhne der Argonauten waren Teilnehmer oder Zeitgenossen des troischen Krieges.

4. ἐπίστασθαι hier wie häufig bei H. 'meinen, glauben, überzeugt sein' (c. 122 5. 156 3. II 152 8 u. s.),

- 5 κας· οὐδὲ γὰρ ἐκείνους διδόναι. οὕτω δὴ ἀρπάσαντος αὐτοῦ Ἑλένην, τοῖσι Ἑλλησι δόξαι πρῶτον πέμψαντας ἀγγέλους ἀπαιτεῖν τε Ἑλένην καὶ δίκας τῆς ἀρπαγῆς αἰτέειν. τοὺς δέ, προϊσχομένων ταῦτα, προσφέρειν σφι Μηδείης τὴν ἀρπαγὴν, ὡς οὐ δόντες αὐτοὶ δίκας οὐ-
- 10 δὲ ἐκδόντες ἀπαιτεόντων βουλοιάτο σφι παρ' ἄλλων
- 4 δίκας γίνεσθαι. μέχρι μὲν ὧν τούτου ἀρπαγὰς μόνιν εἶναι παρ' ἀλλήλων, τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἑλλήνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι· προτέρους γὰρ ἄρξαι στρατεύεσθαι ἐς τὴν Ἀσίην ἢ σφέας ἐς τὴν Ἑρῶπην. τὸ
- 5 μὲν νυν ἀρπάζειν γυναῖκας ἀνδρῶν ἀδίκων νομίζειν ἔργον εἶναι, τὸ δὲ ἀρπασθεισῶν σπουδὴν ποιήσασθαι τιμωρέειν ἀνοήτων, τὸ δὲ μηδεμίαν ὥρην ἔχειν ἀρπασθεισῶν σωφρόνων· δῆλα γὰρ δὴ ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ

besonders bei Sentenzen (c. 5 18. 32 6. 96 9). — πάντως 'gewiß, ohne Zweifel'. VII 157 πάντως κού πυνθάνειαι.

5. διδόναι, Infin. Imperf.; denn die Schuld und die Pflicht der Bulse dauerte noch zu des Alexandros Zeit fort.

6. Dafs das den Infinitiv begleitende Particip nicht an den bezüglichen Subjektbegriff (τοῖσι Ἑλλησι) attrahiert ist (πέμψασι), sondern, als wäre der abhängige Infinitivsatz ohne ein bestimmtes Subjekt, im Akkusativ steht, ist bei H. meist noch die Regel. S. c. 19 10. 32 28. 37 7. 54 8. IV 111 10.

8. προϊσχομένων (sc. τούτων), ohne grammatischen Bezug auf das ton- und gewichtlose σφι, wie II. ξ 25 λάκε δὲ σφι περὶ χρῶτ' χαλκὸς ἀτειρῆς, Νυσομένων ξίφεσιν τε καὶ ἔγχεσι ἀμφιγύοισιν, damit der Inhalt des participialen Satzgliedes nicht als etwas Beiläufiges dem des Hauptsatzes sich unterordne, während diese mit solcher Forderung auftraten, habe man ihnen anderseits den Raub der Medea vorgerückt. Ähnlich II 151 3. 162 4. III 23 6. V 81 1. VI 4 3.

85 7. 86 6. IX 51 14. 58 14. — προσφέρειν 'vorrücken, vorwerfen' (VIII 61 5. 125 5). Vgl. zu V 63 4.

10. ἀπαιτεόντων: vgl. VI 86δ 8. — σφι: strenger wäre, schon wegen αὐτοὶ und ἄλλων, das reflexive und betonte σφίσι.

4. 2. εἶναι, Infin. Imperf., wie IV 85 6. VII 129 2.

5. νομίζειν, sc. σφεῖς, die Perser.

6 f. ἀρπασθεισῶν ist hier absoluter Genitiv, 'dafs man sich, nachdem deren geraubt worden, bemühte Rache zu nehmen'. Nämlich σπουδὴν ποιήσασθαι, in bekannter und dem Herodot besonders geläufiger Periphrase, für σπεύσαι. — τιμωρέειν absolut, wie VII 11 19. — ὥρη = σπουδὴ, φροντίς, ἐπιμέλεια. Noch III 155 23. IX 8 10.

8. δῆλα: der Plural auch c. 207 16. II 5 1. 146 13. III 35 14. 38 2. 83 5. VII 162 8. 238 4. IX 11 10. 17 16. Ähnlich ἀδύνατα (c. 91 4. V 124 4. VI 13 7. 106 11), βιώσιμα (III 109 3), δίκαια (V 31 9), ἐπίκουα (I 216 2. VI 77 8), ἐπίσκοπα (III 35 15), οἶά τε (c. 194 24. III 57 12. IV 31 2. V 20 16. 49 13.

ἐβούλοντο, οὐκ ἂν ἠρπάζοντο. σφέας μὲν δὴ τοὺς ἔκ τῆς Ἀσίης λέγουσι Πέρσαι ἀρπαζομενέων τῶν γυναικῶν 10 λόγον οὐδένα ποιήσασθαι, Ἑλληνας δὲ Λακεδαιμονίης εἵνεκεν γυναικὸς στόλον μέγαν συναγεῖραι καὶ ἔπειτα ἐλθόντας ἐς τὴν Ἀσίην τὴν Πριάμου δύναμιν κατελεῖν. ἀπὸ τούτου αἰεὶ ἠγγήσασθαι τὸ Ἑλληνικὸν σφίσι εἶναι πολέμιον· τὴν γὰρ Ἀσίην καὶ τὰ ἐνοικέοντα ἔθνη 15 [βάρβαρα] οἰκηιῦνται οἱ Πέρσαι, τὴν δὲ Εὐρώπην καὶ τὸ Ἑλληνικὸν ἠγγηται κεχωρισθαι.

Οὕτω μὲν Πέρσαι λέγουσι γενέσθαι, καὶ διὰ τὴν 5 Ἰλίου ἄλωσιν εὐρίσκουσι σφίσι εἰσοῦσαν τὴν ἀρχὴν τῆς ἔχθρης τῆς ἐς τοὺς Ἑλληνας. περὶ δὲ τῆς Ἰοῦς οὐκ ὁμολογεῖουσι Πέρσησι οὕτω Φοίνικες· οὐ γὰρ ἀρπαγῆ σφέας χρησαμένους λέγουσι ἀγαγεῖν αὐτὴν ἐς Αἴγυπτον, 5 ἀλλ' ὡς ἐν τῷ Ἀργεῖ ἐμίσητο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός· ἐπεὶ δ' ἔμαθε ἔγκνος εἰσοῦσα, αἰδουμένη τοὺς τοκέας

VI 31 12. VII 16 γ. VIII 133 5. IX 80 14), ὅμοια (III 8 2. VII 120 9), χαλεπά (IX 2 8), die Verbalia ἀκουστέα (III 61 17), προσλογιστέα (VII 185 2), und die häufigen πρώτα δεύτερα τρίτα.

9. Die Imperfakta, in Anschluss an die Inf. ἀρπάζειν und ἔχειν, weil die Vermutung allgemein, nicht bloß für jene drei Fälle ausgesprochen wird.

14. In der 425 v. Chr. aufgeführten Komödie Ἀχαρνῆς hat Aristophanes diese ganze Erzählung von den ersten Ursachen des hellenisch-persischen Krieges parodiert, indem er den Bauer Dikäopolis die Anlässe zum peloponnesischen Kriege so erzählen läßt (523 ff.): καὶ τὰτα μὲν δὴ σμικρὰ κάπηχώρια, Πόρνην δὲ Σιμαίταν ἰόντες Μέγαράδε Νεανίαι κλέπτουσι μεθυσκοπτάβοι· Κάθ' οἱ Μεγαρῆς ὀδύνας πεφρυσσιγώμενοι Ἀντιξέκλεψαν Ἀσπασίας πόρνα δύο· κἀντεῦθεν ἀρχὴ τοῦ πολέμου κατερράγη Ἑλλησι πᾶσιν ἐκ τριῶν λαικαστριῶν. 16. οἰκηιῦνται 'eignen sich zu'.

IX 116 τὴν Ἀσίην πᾶσαν νομίζουσι ἐωυτῶν εἶναι Πέρσαι καὶ τοῦ αἰεὶ βασιλεύοντος.

5. 4. οὕτω 'in dieser Weise' (die Sache darzustellen). Man erwartet eher ταῦτα, wie II 81 ὁμολογεῖουσι δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφικοῖσι. Doch läßt sich vergleichen V 22 οὕτω (sc. Ἑλληνας τούτους εἶναι) τυγχάνω ἐπιστάμενος, VIII 144 ἐπίστασθέ τε οὕτω — μηδαμὰ ὁμολογῆσαντας ἡμέας Ξέρξη. Der Ausdruck hat sich gemischt aus zwei vorschwebenden Wendungen: οὐκ ὁμολογεῖουσι Πέρσησι und οὐ λέγουσι οὕτω ὡς Πέρσαι.

6. ὡς — ἐμίσητο parallel zu dem Infin. αὐτὴν — συνεκπλώσαι (8), wie c. 70 13 ff. VII 220 1 ff.

7. ἔμαθε ἔγκνος εἰσοῦσα: III 1 διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάσιος οὐ μανθάνεις, 158 ἔμαθον προδεδομένοι. — Da mit αἰδουμένη schon die Folgen des ἔμαθε ἔ. ἔ. beginnen, es also schon zum Inhalte des Nachsatzes gehört, so wäre αἰδουμένην genauer. Aber die verwandte Stelle VII 1 3 zeigt dafs

οὕτω δὴ ἐθελοντήν αὐτήν τοῖσι Φοῖνιξι συνεκπλῶσαι, ὡς ἂν μὴ κατάδηλος γένηται.

- 10 Ταῦτα μὲν νυν Πέρσαι τε καὶ Φοῖνικες λέγουσι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων ὡς οὕτω ἢ ἄλλως κως ταῦτα ἐγένετο, τὸν δὲ οἶδα αὐτὸς πρῶτον ὑπάρξαντα ἀδίκων ἔργων ἐς τοὺς Ἕλληνας, τοῦτον σημήνας προβήσομαι ἐς τὸ πρόσω τοῦ λόγου, ὁμοίως
15 σμικρὰ καὶ μεγάλα ἄστεα ἀνθρώπων ἐπεξιῶν. τὰ γὰρ τὸ πάλαι μεγάλα ἦν, τὰ πολλὰ σμικρὰ αὐτῶν γέγονε· τὰ δὲ ἐπ' ἔμευ ἦν μεγάλα, πρότερον ἦν σμικρὰ. τὴν ἀφρωπητήν ὣν ἐπιστάμενος εὐδαιμονίην οὐδαμὰ ἐν τῶντι μένουσαν, ἐπιμνήσομαι ἀμφοτέρων ὁμοίως.

die Rücksicht auf die Stellung vor dem erst mit οὕτω δὴ angezeigten Nachsatz überwog. Hätte aber H. geschrieben οὕτω δὴ αἰδεομένην τ. τ. ἐθ., so würde ἐθελοντήν, das zu ἀρπαγῇ in Kontrast steht, den beabsichtigten Nachdruck verloren haben. — Auch diese Erzählungsweise konnte sich auf Homer berufen (Od. ο 420 ff.).

11. ἔρχομαι ἐρέων 'schicke mich an zu sagen', franz. *je vais dire*, eine dem Vf. sehr geläufige Rede-weise (c. 122 11. 194 3. II 11 4. 35 1. 40 4. 99 3. III 6 2 u. s.). Im Imperfekt ἦια λέξων (IV 82 9. V 62 4). Schon bei Homer, wie II. ν 256 ἔρχομαι οἰσόμενος.

12. οἶδα: zu c. 20 2.

14. ὁμοίως: vgl. II 90 1.

15. ἄστεα ἀνθρώπων 'Wohnsitze der Menschen' erinnert an Od. α 3 πολλῶν ἀνθρώπων ἶδεν ἄστεα. — ἐπεξελεῖν c. acc. IV 9 2. VII 166 10, vom spähdenden Durchwandern eines Landes. Hier ἐπεξιῶν übertragen auf die Rede des Erzählers, die dem Wanderer vergleichbar alle denkwürdigen Orte und Dinge aufsucht, betrachtet und prüft; *oratione obire* Cic. Verr. II, 2 51. Äschyl. Prom. 868 μακροῦ λόγου δεῖ ταῦτ' ἐπεξελεῖν τορῶς. Auch wohl, wie die Reminiscenz an

Odysseus, eine anmutige Erinnerung an des Autors eigene vielfache Wanderungen. Überhaupt aber kündigt er mit diesen Worten die dem Hauptthema eigentlich fremden Partien seines Werkes an, wie die lydischen, assyrischen, ägyptischen, skythischen, libyschen Geschichten und die dabei eingestreuten Beschreibungen, und rechtfertigt sie, wie andeutend schon c. 1 4, durch den Wechsel menschlicher Dinge und Größe, der den Geschichtsschreiber verpflichte ihnen mit ausgleichender Billigkeit, ohne Ansehen gegenwärtiger Blüte, ein dauerndes Andenken zu bereiten.

16. αὐτῶν, korrelativ zu τὰ, hat weniger Betonung als τούτων (IV 55 4); der Kontrast liegt in den Attributen μεγάλα und σμικρὰ. Ähnlich und aus ähnlichem Grunde steht das personale Pronomen II 135 10. 172 3. V 92η 6. VII 8 δ 5. II. α 218 ὅς κε θεοῖς ἐπιπέιθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, ρ 99 ὃν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κλίσθη.

18 ff. ἐπιστάμενος: zu c. 3 4. — οὐδαμὰ, bei H. überall = οὐκοτε. — ἐν τῶντι = κατὰ χώραν (c. 17 19), 'beharrend, unverändert'. Xenophanes (τὸ θεῖον) αἰεὶ δ' ἐν τῶντι τε μένει κινούμενον οὐδέν.

Κροΐσος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττεω, 6
 τύραννος δὲ ἐθνέων τῶν ἐντὸς Ἄλυος ποταμοῦ, ὃς ῥέων
 ἀπὸ μεσαμβρίας μεταξὺ Συρίων τε καὶ Παφλαγόνων
 ἐξίει πρὸς βορρῆν ἄνεμον ἐς τὴν Εὐξεινον καλεόμενον
 πόντον. οὗτος ὁ Κροΐσος βαρβάρων πρῶτος τῶν ἡμεῖς 5
 ἴδμεν τοὺς μὲν κατεστρέψατο Ἑλλήνων ἐς φόρου ἀπα-
 γωγὴν, τοὺς δὲ φίλους προσεποιήσατο. κατεστρέψατο
 μὲν Ἰωνάς τε καὶ Αἰολέας καὶ Δωριέας τοὺς ἐν τῇ
 Ἀσίῃ, φίλους δὲ προσεποιήσατο Λακεδαιμονίους. πρὸ
 δὲ τῆς Κροΐσου ἀρχῆς πάντες Ἕλληνες ἦσαν ἐλεύθεροι: 10
 τὸ γὰρ Κιμμερίων στράτευμα τὸ ἐπὶ τὴν Ἰωνίην ἀπικό-
 μενον Κροΐσου ἐὼν πρεσβύτερον οὐ καταστροφῇ ἐγένετο

Parmenides (τὸ ἐὼν) τῷ αὐτῷ τ' ἐν
 τῷ αὐτῷ τε μένον, Epicharmos 94
 ἐν μεταλλαγῇ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα
 τὸν χρόνον. Ὁ δὲ μεταλλάσσει
 κατὰ φύσιν κοῦπακ' ἐν τῷ αὐτῷ μέ-
 νει. Soph. Fr. 103 τίς δὴ ποί'
 ὄλβον ἢ μέγαν θείη βροτῶν ἢ σμι-
 χρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμώμενον;
 οὐ γὰρ ποί' αὐτῶν οὐδὲν ἐν ταύ-
 τῷ μένει. Cic. nat. deor. I 12 quia
 nihil semper suo statu maneat.
 Zum Gedanken vgl. c. 32. 207 10 ff.
 - Lydische Geschichten (c. 6
 bis 55. 69—94). Ältere Dyna-
 stien; Kandaules und Gyges
 (c. 6—13).

6. 2. ἐντὸς vom westlichen Stand-
 punkte des Erzählers aus, 'inner-
 halb, diesseits', d. i. westlich vom
 Halys. Vgl. c. 174 14. IV 28 6.

3. ἀπὸ μεσαμβρίας bezieht sich
 nur auf den Mittel- und Unterlauf
 des Stromes (vgl. c. 72); im Ober-
 laufe war er nicht Grenze des ly-
 dischen Reiches. — Συρίων, der
 nördlichen Kappadoken (zu c. 72 1);
 s. c. 76. II 104. III 90. V 49. VII 72.
 Auch die Assyrer wurden so ge-
 nannt (VII 63 7). Dagegen die Be-
 wohner der syrischen Küste (Palä-
 stina) nennt H. Σύροι (s. besonders
 II 104 12 f., außerdem II 12. 159.
 III 5. 91. VII 89). — τε καί bei με-
 ταξύ, wie II 16 12. III 26 10. VII

33 4. 85 3. 173 9. 176 3. 183 11.
 VIII 31 7. IX 43 12. Vgl. c. 72 4.

4. ἐξίει, τὸ ὕδαρ (VII 109 7).
 Vgl. c. 179 ἐσβάλλει τὸ ῥέεθρον,
 IV 48 ἀνακινούται τῷ Ἰστροῦ τὸ
 ὕδαρ. Das Simplex ἰέναι 'strömen'
 Od. η 130 ἢ δ' ἐτέρωθεν (κρήνη)
 ἐπ' αὐλῆς οὐδὸν ἴησιν Πρὸς δό-
 μον ὑψηλόν.

6. ἀπαγωγή 'Herführung, Ent-
 richtung' (c. 27 2. II 182 15); vgl.
 ἀπαγινέειν (III 89 9).

8. τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ gilt blofs
 für Δωριέας.

9. Λακεδαιμονίους: s. c. 69 ff.

11. Von den Κιμμέριοι zu c. 15
 4. — στράτευμα 'Heereszug', στρα-
 τηίη (III 48 1. 49 4. VII 8 2. VIII
 112 16. IX 33 23). Ähnlich IV 43 3
 τὸν Ἑγγελέων στρατόν. Äschyl.
 Pers. 749 τήνδ' ἐβούλευσεν κέ-
 λευθον καὶ στράτευμ' ἐφ' Ἑλ-
 λάδα.

12. ἐὼν πρεσβύτερον: der Hee-
 rezug wird als historische That-
 sache in fortdauernder Existenz ge-
 dacht und ihm deshalb, in Bezug
 auf andere geschichtliche Daten,
 ein relatives Alter beigelegt. Ähn-
 lich c. 116 5. II 44 17. III 80 1.
 IX 3 10. πρότερον γινόμενον da-
 gegen würde blofs das zeitliche
 Verhältnis aussagen (vgl. II 2 5
 und 28).

7 τῶν πολιῶν ἄλλ' ἐξ ἐπιδρομῆς ἀρπαγή. ἡ δὲ ἡγεμονίη οὕτω περιήλθε, εὐῶσα Ἡρακλειδέων, ἐς τὸ γένος τὸ Κροίσου, καλεομένους δὲ Μερμνάδας. ἦν Κανθαύλης, τὸν οἱ Ἕλληνες Μυρσίλον ἰνομάζουσι, τύραννος Σαρ-
5 δίων, ἀπόγονος δὲ Ἀλκαίου τοῦ Ἡρακλέος. Ἄγρων μὲν γὰρ ὁ Νίνου τοῦ Βῆλου τοῦ Ἀλκαίου πρώτος Ἡρακλει-

13. ἐξ ἐπιδρομῆς ἀρπαγή 'räuberischer Streifzug'.

7. ἡγεμονίη = βασιλείη, τυραννίς (c. 46 3. VII 2 2).

(2. περιέρχεσθαι, περιέμεναι, περιχωρέειν vom Übergang in neuen, fremden Besitz (c. 120 26. 187 9. 210 4. II 120 18. III 65 34. 140 5. VI 111 1, vgl. auch VII 158 13); auch bloß εἰλεῖν (III 84 5). Verschieden ἀναχωρέειν u. ä. (zu VII 5 1).

3. δέ: zu c. 114 24. — Μερμνάδαι, von einem sonst nicht bekannten Eponymos Μέρμνας. Die Familie war alten Ursprungs und schon unter den früheren Königen als Thronrivalin geführt; s. zu c. 8 4. — Nikolaos aus Damaskos, ein Zeitgenosse des Augustus und Kompilator einer Universalgeschichte, worin er die lydischen Geschichten nach dem Vorgange des Lyders Xanthos auf eine von Herodot sehr abweichende Weise erzählte (bei Müller fragm. hist. III p. 370 f. 380 ff. 406 f.), nennt den letzten Herakliden zwar auch Sohn des Myrsos, ihn selbst aber Σαδνάτης. Der Name Κανθαύλης scheint auf ihn aus der alten Landessage übertragen zu sein, wie denn überhaupt in der lydischen Überlieferung, sowohl bei Herodot als bei Xanthos, Kultusmythen und Historie, Früheres und Späteres auf seltsame Art ineinander vermischt worden ist (vgl. zu c. 12 8. 43 6). Hesych. Κανθαύλας· Ἐρμῆς ἢ Ἡρακλῆς. Tzetzes in Gram. Anecd. Oxon. III 351 τὸ δὲ Κανθαύλης λυδικῶς τὸν σκυλλοπνίκτην λέγει, ὥσπερ Ἰππῶναξ δείκνυσι γράφων

ἰάμβῳ πρώτῳ· Ἐρμῆ κυνάγχα, Μηρονιστὶ Κανθαύλα.

4. Ἕλληνες, andere hellenische Autoren oder Dichter. IX 20 Μασιστίος — τὸν Ἕλληνες Μακίστιον καλέουσι.

5. Σαρδίων, statt Λυδίας; zu III 120 3. — Ἀλκαῖος nennt in dieser Reihe nur Herodot. In der hellenischen Sage hiefs so des Amphitryon Vater und Herakles' Großvater. Xanthos Fr. 10 und Nikol. Dam. 49 erzählen von einem alten lydischen Könige Ἀλκιμος oder Ἀλκίμιος als Repräsentanten des goldenen Zeitalters. — Ἡρακλέος, nicht des hellenischen Heros: sondern die Hellenen nannten so den als Bogenschützen und Löwenbändiger vorgestellten asiatischen Sonnengott, den die Lyder als Σανδῶν (Joann. Lyd. de magistr. III 64), die Assyrer und Kiliker als Bel (Βῆλος) und Sandan verehrten.

6. Ninos, des Belos Sohn, steht als Gründer des assyrischen Reichs und der Stadt Ninos an der Spitze der assyrischen Geschichte. Alkaios dagegen, der Stifter des lydischen Heraklidenhauses, ist der Sohn des Herakles und der lydischen Omphale (13). Hier aber sind die beiden Paare in ein verwandtschaftliches Verhältnis gesetzt, freilich in seltsamer Weise, da der assyrische Gott und der assyrische Reichsgründer zu Nachkommen der lydischen Herakliden gemacht werden, wahrscheinlich um damit einen historischen Zusammenhang zwischen dieser zweiten lydischen Dynastie und dem assyrischen Reiche genealogisch anzu-

δέων βασιλεὺς ἐγένετο Σαρδίων, Κανδαύλης δὲ ὁ Μύρσου ὕστατος. οἱ δὲ πρότερον Ἀγρωνος βασιλεύσαντες ταύτης τῆς χώρας ἦσαν ἀπόγονοι Λυδοῦ τοῦ Ἄττος, ἀπ' οὗτεν ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη ὁ πᾶς οὗτος, πρότερον Μηίων καλεόμενος. παρὰ τούτων Ἡρακλεΐδαι ἐπιτραφθέντες ἔσχον τὴν ἀρχὴν ἐκ Θεοπροπίου, ἐκ δούλης τε τῆς Ἰαρδάνου γεγονότες καὶ Ἡρακλέος, ἄρξαντες μὲν ἐπὶ δύο τε καὶ εἴκοσι γενεᾶς ἀνδρῶν ἕτα πέντε τε καὶ

deuten, ein Zusammenhang, worauf auch sonstige Spuren weisen. Diese Genealogie ist auch II 145 16 einer Rechnung zu Grunde gelegt, steht aber mit VII 61 12 f. in Widerspruch, wo Perseus, des Herakles Vorfahr (VI 53), die Andromeda, des Belos Enkelin, freit.

9. Wie die Herakliden ihr Geschlecht auf Sandan (Bel), so führten die Atyaden (1. lydische Dynastie) das ihrige auf den phrygisch-lydischen Gott Manes, den Vater des Atys (c. 94 10. IV 45 15), zurück.

10. ὅτεν: zu c. 167 4. Von der Sache zu VII 74 2. — οὗτος: 'der jetzige' (c. 75 13).

12. ἐπιτραφθέντες (von ἐπιτρέπειν), nämlich τὴν ἀρχὴν, 'betraut mit', nach der Formel ἐπιτρέπομαι τι, indem im Griechischen auch diejenigen Verba, die im Aktiv einen Dativ regieren, im Passiv, abweichend vom Deutschen und Lateinischen, mit persönlichem Subjekte stehen (πολεμοῦμαι, ἐπιβουλεύομαι, φθοροῦμαι, πιστεύομαι u. ä.). — ἐκ Θεοπροπίου, wie später die Mermnaden (c. 13 2). — δούλης, der Ὀμφάλη, die andere des Iardanos Tochter nannten. Apollod. II 6, 3 Ἐρμῆς Ἡρακλέα πινύσκει καὶ αὐτὸν ὠνεῖται Ὀμφάλη Ἰαρδάνου βασιλεύουσα Λυδῶν, ἣ τὴν ἡγεμονίαν τελευτῶν ὁ γήμας Τιμῶλος κατέλιπε.

13. μέν: das entsprechende Satzglied (ἀπαρθεθέντες δὲ τὴν ἀρχὴν οὕτω) fehlt, indem die Erzählung

durch die Worte μέχρι — Μύρσου und die daran geschlossenen οὗτος δὴ ὧν eine Wendung nimmt, bei der jenes nicht mehr zulässig ist.

14. ἐπί, per. — γενεᾶς: die Dynastie zählte 22 Könige; von diesen weiß Herodot das sie je der Sohn auf den Vater gefolgt waren (15), und rechnet daher je einen König für ein Geschlecht, gerade wie er II 142 von 341 ägyptischen Königen auf ebensoviele Geschlechter schließt, um daraus, auf 100 Jahre drei Geschlechter gerechnet, die Dauer ihrer Herrschaft zu finden (vgl. II 100). Aber 22 Könige würden hiernach 733, nicht 505 Jahre ergeben, und diese Differenz, die überlieferten Zahlen als richtig angenommen, beweist eben das entweder die Könige dieser Dynastie nicht in gerader Folge nacheinander regiert haben, wie denn Nikol. Dam. 49 aus ihr zwei Brüder als Regenten aufführt, oder das jene Durchschnittszahl für den von je einem Geschlechte dargestellten Zeitraum eben keine überall zutreffende ist. Jene Durchschnittszahl bestimmt sich nämlich nach dem Durchschnittsalter der sich verheiratenden und ein neues Geschlecht stiftenden Erstgeborenen; dieses Alter pflegt aber gerade in regierenden Familien relativ geringer zu sein als sonst. In diesem Falle beträgt es etwa 23 Jahre. Damit stimmt das nach Eusebios die drei vorletzten Könige der Herakliden zusammen nur 62 Jahre

15 πεντακόσια, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος τὴν ἀρχήν,
 8 μέχρι Κανδαύλειω τοῦ Μύρσου. οὗτος δὲ ὢν ὁ Καν-
 दाύλης ἠράσθη τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς, ἐρασθεὶς δὲ ἐνό-
 μιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. ὥστε
 δὲ ταῦτα νομιζων, ἦν γάρ οἱ τῶν αἰχμοφόρων Γύγης
 5 ὁ Δασκύλου ἀρεσκόμενος μάλιστα, τούτῳ τῷ Γύγῃ καὶ

regierten. Setzt man die Einnahme von Sardis durch Kyros auf das Jahr 546 v. Chr. (s. zu c. 86 1), so trifft das Ende der Herakliden und der Anfang der Mermnaden, die nach H. 170 Jahre herrschten, auf 716; demnach herrschten die Herakliden 1221—716.

15. S. zu c. 52 4.

8. 2. ἠράσθη 'hatte sich verliebt'. In τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς liegt eine Prolepsis, die sich auf Kosten der Kürze vermeiden liefs, wenn H. sagte: ἠράσθη γυναικὸς καὶ ἔπειτα γήμας αὐτὴν ἐνόμιζε. . (vgl. III 31 6). — ἠράσθη — ἐρασθεὶς δέ: Herodot liebte diese Weise den Faden der Erzählung mit Anknüpfung an das Vorhergehende weiterzuführen. II 14 ἄρρη — ἄρσας δέ, 25 ἔλκει — ἐλκύσας δέ, IV 95 κτήσασθαι — κτησόμενον δέ, u. s. Auch mit synonymen Participien; c. 59 ἤγειρε τρίτην στάσιν, συλλέξας δὲ στασιώτας, 189 δάεινε — διατάξας δέ, VI 87 εἶλον — λαβόντες δέ u. s. Über ähnliches zu c. 67 5.

3. ὥστε, attisch ἄτε.

4. Nikol. Dam. 49 hat über die Geschichte dieses Hauses ausführliche und glaubwürdige Nachrichten, wahrscheinlich aus Xanthos' Lydiaka. Schon bei dem fünftletzten Herakliden Ardys war Daskylos, Gyges' Sohn, ein einflussreicher Günstling, eine Art von Majordomus (ἄπασαν ὡς εἰπεῖν τὴν Ἀσῶν ἀρχὴν διὰ χειρὸς εἶχε). Alyattes, des Königs Sohn, läfst ihn deshalb töten. Sein Weib flieht nach Phrygien, wo sie den hier genannten Daskylos gebiert. Ein

Anerbieten zur Rückkehr schlägt dieser aus, flieht vielmehr weiter ostwärts zu den syrischen Kappadoken, wo er eine Eingeborene ehelicht und einen Sohn Gyges zeugt. Unterdes war ein kinderloser Oheim des Ermordeten, Ardys, in Lydien zurückgeblieben. Der vermittelt eine Aussöhnung. Daskylos selber kehrt nicht zurück, schickt aber seinen 18jährigen Sohn Gyges, der von Ardys adoptiert wird und beim König Sadyattes (= Kandaules) wegen seines ritterlichen Wesens große Gunst und Vertrauen gewinnt. Der König will des Myserkönigs Arnossos Tochter Tüdo freien; Gyges soll die Braut einholen, entbrennt selber in Liebe zu ihr, und da die Königin seine Anträge ihrem Gemahl verrät, kommt Gyges der ihm drohenden Rache zuvor, sammelt seine Anhänger und tötet den jungen König, nach einer nur dreijährigen Regierung; worauf er sich selber des Thrones bemächtigt und die Königin heiratet, nachdem das delphische Orakel sich zu seinen Gunsten erklärt und die Widersacher beschwichtigt hat. — γάρ: parenthetische Zwischensätze mit γάρ gebraucht Herodot gern, um eine neue Person oder Sache oder einen erklärenden oder begründenden Umstand in die Erzählung einzuführen, ohne diese zu unterbrechen; so c. 14 22. 69 7. 85 11. 114 12. 119 4. 126 2. 129 8 u. s. Zuweilen wird dann das vorangehende Satzglied an den Zwischensatz attrahiert, worüber zu c. 24 17. Vgl. auch gleich unten zu 10.

τὰ σπουδαιέστερα τῶν πρηγμάτων ὑπερετίθετο ὁ Καν-
 δαύλης καὶ δὴ καὶ τὸ εἶδος τῆς γυναικὸς ὑπερεπαινεῶν.
 χρόνου δὲ οὐ πολλοῦ διελθόντος (χρῆν γὰρ Κανδαύλη
 γενέσθαι κακῶς) ἔλεγε πρὸς τὸν Γύγην τοιαύδε. „Γύγη,
 οὐ γὰρ σε δοκέω πείθεσθαι μοι λέγοντι περὶ τοῦ εἶδους 10
 τῆς γυναικὸς (ὥτα γὰρ τυγχάνει ἀνδρώποισι ἐόντα
 ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν), ποίεε ὅπως ἐκείνην θεήσεται
 γυμνήν.“ ὁ δ' ἀμβώσας εἶπε „δέσποτα, τίνα λέγεις
 λόγον οὐκ ὑγιέα, κελεύων με δέσποιναν τὴν ἐμὴν
 θεήσασθαι γυμνήν; ἅμα δὲ κιθῶνι ἐκδυομένῳ συνεκδύε- 15
 ται καὶ τὴν αἰδῶ γυνή. πάλαι δὲ τὰ καλὰ ἀνδρώποισι
 ἐξεύρηται, ἐκ τῶν μανθάνειν δεῖ· ἐν τοῖσι ἐν τὸδε
 ἐστί, σκοπέειν τινὰ τὰ ἐωυτοῦ. ἐγὼ δὲ πείθομαι ἐκεί-
 νην εἶναι πασέων γυναικῶν καλλίστην, καὶ σέο δέομαι
 μὴ δέεσθαι ἀνόμων.“ ὁ μὲν δὴ λέγων τοιαῦτα ἀπεμά- 9
 χετο, ἀρρωδέων μὴ τί οἱ ἐξ αὐτῶν γένηται κακόν, ὁ

6. ὑπερετίθεσθαι 'mitteilen' (besonders zur Beratung), 'anvertrauen' (c. 107 5. 108 6. III 71 21. V 24 9. 56 7. VII 8 α 17. VII 18 23); auch aktiv (III 155 14. V 32 4).

7. τὸ εἶδος, sc. ὑπερέτιθετο; denn nach asiatischer Sitte waren die Frauen für fremde Männer unsichtbar. — ὑπερεπαινεῶν, nur auf τὸ εἶδος τ. γ. bezüglich. Vgl. zu VIII 58 7.

8. χρῆν in *fatis erat* (c. 120 5). Ebenso ἔδεε (zu II 161 7). Vgl. auch zu II 55 6.

10. Sätze mit γάρ, bei Anreden, zu vorgreifender Begründung des Folgenden, besonders einer Aufforderung, statt eines subordinierten Satzgliedes (ἐπεὶ), gebraucht schon Homer; II. η 327 *Ἀτρεΐδῃ τε καὶ ἄλλοι ἀριστῆες Παναχαιῶν, Πολλοὶ γὰρ τεθνήασι — τῷ σε χρῆν.* ψ 156 *Ἀτρεΐδῃ, σοὶ γὰρ τε μάλιστα . . . πείσονται,* — *σκέδασον.* Besonders häufig aber H. (c. 30 10. 69 7. 97 11. 121 3. 124 5. III 63 4. IV 79 15. 97 11. V 19 10. VI 11 5. IX 17 16).

11. Vgl. Herakleitos Fr. 23 ὀφθαλμοὶ τῶν ἄτων ἀκριβέστεροι μαρτυροῦσιν. Plautus Trucul. II 6, 8 *pluris est oculatus testis unus quam auriti decem.*

14. ὑγίης 'heilsam, verständig'. VI 100 *ὕγιες βούλευμα.* II. 9 524 *μῦθος ὃς μὲν νῦν ὑγίης εἰρημένος ἔστω.*

16. πάλαι 'schon längst', wofür sonst genauer καὶ πάλαι (c. 45 13) oder πάλαι δῆ. Doch wie hier IX 45 11, Petron. sat. 22 *stertere tanquam olim dormientes coepere.* — τὰ καλὰ 'die klugen, weisen Sprüche (Regeln)'. VII 51 dafür τὸ παλαιὸν ἔπος. Ein solcher ist: *σκοπέειν τινὰ τὰ ἐωυτοῦ.*

18. σκοπέειν: der Infinitiv, weil in τὸδε ἐστί ein λέγει angedeutet ist.

19 f. δέομαι — δέεσθαι: vgl. III 44 *ἔδεήθη ὅπως ἂν καὶ παρ' ἑωυτὸν πέμψας ἐς Σάμον δέοιτο στρατοῦ.* — δέεσθαι, *postulare* (III 44 6. IX 87 10).

9. 2. ἐξ αὐτῶν 'daraus', aus dem

δ' ἀμείβετο τοῖσιδε. „θάρσσε, Γύγη, καὶ μὴ φοβεῦ
 μῆτε ἐμέ, ὡς σέο πειρώμενον λέγω λόγον τόνδε, μῆτε
 5 γυναικα τὴν ἐμὴν, μὴ τί τοι ἐξ αὐτῆς γένηται βλάβος.
 ἀρχὴν γὰρ ἐγὼ μηχανήσομαι οὕτω ὥστε μηδὲ μαθεῖν
 μιν ὀφθεῖσαν ὑπὸ σεῦ. ἐγὼ γάρ σε ἐς τὸ οἴκημα ἐν τῷ
 κοιμώμεθα ὅπισθε τῆς ἀνοιγομένης θύρης στήσω. μετὰ
 10 δ' ἐμὲ ἐσελθόντα παρέσται καὶ ἡ γυνὴ ἢ ἐμὴ ἐς κοῖτον.
 κεῖται δὲ ἀγχοῦ τῆς ἐσόδου θρόνος· ἐπὶ τοῦτον τῶν
 ἱματίων κατὰ ἐν ἕκαστον ἐκδύνουσα θήσει, καὶ κατ'
 ἡσυχίην πολλὴν παρέξει τοι θεήσασθαι. ἔπεὰν δὲ ἀπὸ
 τοῦ θρόνου στείχη ἐπὶ τὴν εὐνὴν κατὰ νώτου τε αὐτῆς
 γένη, σοὶ μελέτω τὸ ἐνθεῦτεν ὅπως μὴ σε ὄψεται λόντα
 10 διὰ θυρέων.“ ὁ μὲν δὴ ὡς οὐκ ἐδύνατο διαφυγεῖν, ἦν

vorgeschlagenen Versuche, statt ἐκ
 τούτου oder τούτων. Ähnlich das
 Pronomen αὐτός im Plural c. 89 7.
 94 9. III 52 16. 82 23. VII 8 γ 3.
 10 α 15. η 11. 14 8. 50 9. VIII 60 β
 2 und 8, im Singular c. 207 15.
 II 51 17. VII 46 20.

4. λόγον τόνδε: der Artikel fehlt
 nach älterer (epischer) Weise bei
 nachgestelltem ὅδε hier und VII
 8 α 3. 57 4, bei nachgestelltem οὐ-
 τος c. 18 7. II 39 14. 79 13. 169
 15. IV 8 4. 9 13, trotz des Rück-
 weises auf schon Erwähntes. Wo-
 von natürlich alle die Fälle zu son-
 dern sind, wo die Pronomina zur
 Hinweisung entweder auf ein sinn-
 lich Gegenwärtiges oder ein in der
 Rede Nachfolgendes gebraucht sind,
 wie III 21 νῦν δὲ αὐτῷ τόξον τόδε
 διδόντες τάδε ἔπεα λέγετε, II 115
 γυναικα μὲν ταύτην καὶ τὰ χρή-
 ματα οὗ τοι προήσω ἀπάγεσθαι,
 I 99 4. 108 20. III 3 2. IV 9 17.
 144 15. VII 167 2. IX 27 2, oder
 Fälle wie I 120 1.

6. ἀρχὴν 'von vornherein' (III 39
 16. V 106 19. IX 60 11).

8. ἀνοιγομένης, ungenau statt
 ἀνοιχθείσης oder ἀνεφγμένης.
 Ebenso c. 4 10 ἀρπάζομενών st.
 ἀρπασθεισέων (6), c. 11 16. II 19 12.

V 32 4. VII 209 21. VIII 83 1. IX
 111 12 τὰ λεγόμενα, VIII 88 14
 τὰ φραζόμενα, sogar VII 237 6
 τοῖσι λεγομένοισι πρότερον, II 41
 12. IV 190 1 ἀποθνήσκοντας, III
 23 15 ἀπαλασσομένων, 38 19 τε-
 λευτώντας, VII 18 12 συστρατευό-
 μενος, 213 8 συλλεγομένων, IX 93
 27 τελεομένων, und zu II 41 12.
 — Aus dem Wohngemach öffne-
 ten sich die Flügelthüren in die
 Schlafzimmer, die dadurch Luft
 und Licht erhielten (III 78 15 ff.)
 und blieben während der Nacht
 offen.

9. παρέσται 'wird sich einfin-
 den', παραγενήσεται. Mit ἐς noch
 V 72 4. VI 1 3. 24 3. VIII 60 γ 2.
 IX 115 3, mit ἐπί c. 118 12. IV 14
 13. IX 31 3. — κοῖτος 'Liegen,
 Schlaf' (VII 17 4), κοῖτη 'Lager'.

11. In κατὰ ἐν ἕκαστον ist die
 Distribution doppelt ausgedrückt.
 Ebenso III 11 κατὰ ἕνα ἕκαστον,
 I 54 κατ' ἄνδρα ἕκαστον, 119 κατὰ
 μίαν ἐκάστην. Bei pluralen Zah-
 len und Zahlbegriffen pflegt nur
 κατὰ zu stehen. Vgl. auch zu VI
 31 5.

14. Vgl. III 155 τὸ δ' ἐνθεῦτεν
 ἐμοί τε καὶ Πέρσῃσι μελήσει τὰ
 δεῖ ποιεῖν.

ἔτοιμος· ὁ δὲ Κανδαύλης, ἐπεὶ ἐδόκει ὦρη τῆς κοίτης εἶναι, ἤγαγε τὸν Γύγεα εἰς τὸ οἶκημα, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτίκα παρῆν καὶ ἡ γυνή. ἐσελθοῦσαν δὲ καὶ τιθεῖσαν τὰ εἴματα ἐθρῆιτο ὁ Γύγης. ὡς δὲ κατὰ νότου ἐγένετο 5 λούσης τῆς γυναικὸς εἰς τὴν κοίτην, ὑπεκδύς ἐχώρει ἕξω, καὶ ἡ γυνὴ ἐπορᾷ μιν ἐξιόντα· μαθοῦσα δὲ τὸ ποιηθὲν ἐκ τοῦ ἀνδρὸς οὔτε ἀνέβωσε αἰσχυνθεῖσα οὔτε ἔδοξε μαθεῖν, ἐν νόῳ ἔχουσα τίσεσθαι τὸν Κανδαύ- 10 λεα. παρὰ γὰρ τοῖσι Λυδοῖσι, σχεδὸν δὲ καὶ παρὰ τοῖσι ἄλλοισι βαρβάροισι καὶ ἄνδρα ὀφθῆναι γυμνὸν εἰς αἰσχύνην μεγάλην φέρει. τότε μὲν δὴ οὕτω οὐδὲν 11 δηλώσασα ἡσύχην εἶχε· ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγγόνεε, τῶν οἰκετέων τοὺς μάλιστα ὦρα πιστοὺς ἐόντας ἐωντῆ, ἔτοιμους ποιησαμένη ἐκάλεε τὸν Γύγεα. ὁ δὲ οὐδὲν δοκέων αὐτὴν τῶν πρηχθέντων ἐπίστασθαι ἦλθε 5 καλεόμενος· ἐώθεε γὰρ καὶ πρόσθε, ὅπως ἡ βασιλεία καλέοι, φοιτᾶν. ὡς δὲ ὁ Γύγης ἀπίκετο, ἔλεγε ἡ γυνὴ τάδε. „νῦν τοι δυῶν ὀδῶν παρεουσέων Γύγη δίδωμι

10. 2. ὦρη τῆς κοίτης. 'Bettzeit'. Ebenso V 20 6 mit dem Artikel.

5. ἐθρῆιτο 'beschaute mit Bewunderung'. θρῆομαι (ionisch, dor. θαέομαι, att. θαάομαι), von der W. θαε, die auch in θαῦμα, τέθρηνα, θάμβος, θάψ, τάφος noch die erste Bedeutung bewahrt.

6. ὑπεκδύς, hinter der Thür hervor. — ἐχώρει: das Imperfekt mit Rücksicht auf das momentane, während des Hinausschleichens plötzlich eintretende Erblicken (ἐπορᾷ). Zu c. 66 19.

7. καί: zu c. 1 22. — μαθοῦσα, von sinnlicher Wahrnehmung; zu VII 37 10.

8 f. αἰσχυνθεῖσα, *quamvis erubescens*. Der Schreck der Scham hätte ihr einen Schrei entlocken können. — οὐ δοκέειν, *dissimulare*. — ἐν νόῳ ἔχειν mit Inf. Fut. auch c. 86 9. VIII 7 10. 8 7. IX 93 14. Sonst mit Inf. Praes.; nur VII 157 11 mit dem Aorist.

11. Das zu τοῖσι ἄλλοισι erwartete πᾶσι ist schon in σχεδόν angedeutet, 'fast durchgängig'; *apud ceteros fere barbaros*. — καὶ ἄνδρα, *vel virum*. Geschweige ein Weib.

12. εἰς αἰσχύνην φέρει, wie III 133 9; häufiger αἰσχύνην φέρει. Vgl. zu VI 42 2. Zur Sache Plat. Rep. 452^c οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ τοῖς Ἕλλησιν ἐδόκει αἰσχρὰ εἶναι καὶ γελοῖα ἅπερ νῦν τοῖς πολλοῖς τῶν βαρβάρων, γυμνοὺς ἄνδρας ὀρᾶσθαι, und Thukyd. I 6.

11. 4. ἔτοιμους ποιησαμένη 'nachdem sie sich ihres Beistandes versichert'. Ebenso V 86 19. Zu ἐτόιμους vgl. auch c. 70 4. — ἐκάλεε 'liefs rufen'.

6. ὅπως und ὡς c. opt. 'so oft als', bei Herodot sehr oft.

8. Die überlieferte La. δυοῖν ὀδοῖν ist nicht Herodotisch; Herodot gebraucht überhaupt den Dualis nicht.

αἴρεσιν, ὀκότερην βούλει τραπέσθαι. ἢ γὰρ Κανδαύ-
 10 λεα ἀποκτείνας ἐμέ τε καὶ τὴν βασιληίην ἔχε τὴν Λυ-
 δῶν, ἢ αὐτὸν σε αὐτίκα οὕτω ἀποθνήσκειν δεῖ, ὡς ἂν
 μὴ πάντα πειθόμενος Κανδαύλῃ τοῦ λοιποῦ ἴδῃς τὰ
 μὴ σε δεῖ. ἀλλ' ἦτοι κεῖνόν γε τὸν ταῦτα βουλευόμενα
 δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σὲ τὸν ἐμὲ γυμνὴν θεησάμενον καὶ
 15 ποιήσαντα οὐ νομιζόμενα.“ ὁ δὲ Γύγης τέως μὲν ἀπε-
 θάμαζε τὰ λεγόμενα, μετὰ δὲ ἐκέτευε μὴ μιν ἀναγκαίῃ
 ἐνδέειν διακρίναι τοιαύτην αἴρεσιν. οὐκ ἔπειθε,
 ἀλλ' ὥρα ἀναγκαίην ἀληθείας προκειμένην ἢ τὸν δεσπό-
 τεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται
 20 αὐτὸς περιεῖναι. ἐπειρώτα δὲ λέγων τάδε. „ἐπεὶ με
 ἀναγκάζεις δεσπότερα τὸν ἐμὸν κτείνειν οὐκ ἐθέλοντα,
 φέρε ἀκούσω τέω καὶ τρόπον ἐπιχειρήσομεν αὐτῷ.“ ἢ δὲ
 ὑπολαβοῦσα ἔφη „ἐκ τοῦ αὐτοῦ μὲν χωρίου ἢ ὁρμῇ
 ἔσται ὄθεν περ καὶ ἐκεῖνος ἐμὲ ἐπεδέξατο γυμνὴν, ὑπνω-
 12 μένω δὲ ἢ ἐπιχειρήσις ἔσται.“ ὡς δὲ ἤρτυσαν τὴν ἐπι-

11. αὐτίκα οὕτω 'gleich ohne weiteres'.

13. δεῖ, *fas est*, sc. ἰδεῖν.

16. ἀναγκαίῃ ἐνδέειν: vgl. II. β 111 Ζεὺς με μέγα Κρονίδης ἀτὴ ἐνέδησε βαρεῖν, und VIII 22 12. IX 16 29.

17 ff. 'Da er sie jedoch nicht zu überreden vermochte, sondern erkannte . . . , so zieht er vor selber das Leben zu behalten'. Das Motiv der im Hauptsatz enthaltenen Handlung ist diesem nicht, nach gewohnter Satzbildung, in Form eines Nebensatzes (ἀλλὰ ἐπεὶ . . .), sondern als selbständiger Satz vorausgeschickt, während der Hauptsatz selber asyndetisch folgt. Ganz ähnlich c. 59 οὐκ ἔπειθε — πείθεσθαι ἐθέλειν τὸν Ἱπποκράτεα· γενέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα κτλ. Oder der Hauptsatz wird durch δὴ angefügt; IV 11 οὐκ ἔπειθε δὴ ἐθέλειν πείθεσθαι . . . τοὺς μὲν δὴ ἀπαλλάσσεσθαι βουλεύεσθαι — τοῖσι δὲ δόξαι (vgl. VI 62 2), wonach auch I 24 14 δὴ

korrigiert ist. In den erzählenden Stil übertragen, und zwar nur von Herodot, ist diese freie, lebhaftere Darstellungsweise aus der mündlichen Rede, wo bei erregter Ermahnung oder Beweisführung hypothetische Fälle in Form kategorischer Sätze vorgetragen und das daraus Folgende, wie eine Erwiderung, asyndetisch nachgeschickt wird. So IV 118 οὐκ ἔπειθε ταῦτα ἡμεῖς . . . ὁμολογίῃ χρῆσόμεθα, V 92 η 7 οὐκ ἔπειθε ἀλλὰ πειρήσεσθε . . . ἵστε ἡμῖν Κορινθίους γε οὐ συνεπαυέοντας. S. noch I 206 7. VII 10 β 8. In allen diesen Stellen hat οὐκ ἔπειθε adversative Kraft (*non* oder *nec tamen, nec vero*), wie in anderer Fügung II 139 9. III 137 13. 138 15. V 96 10. VI 52 12. VII 15 7. Vgl. οὐδὲ ἂν II 134 6. V 98 3, οὐ μὲν ἂν VI 124 3.

22. Über καὶ vgl. zu II 114 12 'da ich ihn nun einmal töten muß, so gib mir auch den Weg an ihm beizukommen'.

βουλήν, νυκτὸς γενομένης (οὐ γὰρ ἐμετίετο ὁ Γύγης, οὐδέ οἱ ἦν ἀπαλλαγὴ οὐδεμία, ἀλλ' ἔδεε ἢ αὐτὸν ἀπολωλέναι ἢ Κανδαύλεα) εἶπετο ἐς τὸν Θάλαμον τῆ γυναικί, καὶ μιν ἐκείνη, ἐγχειρίδιον δοῦσα, κατακρύπτει ὑπὸ τὴν αὐτὴν 5 θύρην. καὶ μετὰ ταῦτα ἀναπανομένου Κανδαύλεω ὑπεκδύς τε καὶ ἀποκτείνας αὐτὸν ἔσχε καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὴν βασιληῆν Γύγης [τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος ὁ Πάριος κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γενόμενος ἐν ἰάμβῳ τριμέτρῳ ἐπεμνήσθη]· ἔσχε δὲ τὴν βασιληῆν καὶ ἐκρατύν- 13 θη ἐκ τοῦ ἐν Δελφοῖσι χρηστηρίου. ὡς γὰρ δὴ οἱ Λυδοὶ δεινὸν ἐποιεῦντο τὸ Κανδαύλεω πάθος καὶ ἐν ὄπλοισι ἦσαν, συνέβησαν ἐς τῶντὸ οἱ τε τοῦ Γύγεω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἦν μὲν δὴ τὸ χρηστήριον ἀνέλη μιν βασιλέα εἶναι Λυδῶν, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἦν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν. ἀνεῖλέ τε δὴ τὸ χρηστήριον καὶ ἐβασίλευσε

12. 7. ὑπεκδύς, hinter der Thür hervor.

8 ff. τοῦ καὶ Ἀρχίλοχος — ἐπεμνήσθη: diese den Zusammenhang empfindlich störenden Worte (— denn ἔσχε δὲ τὴν βασ. schließt sich unmittelbar an ἔσχε — καὶ τὴν βασ., wie c. 64 10) enthalten eine ganz überflüssige Notiz, zumal für die Zeit des Verfassers, die für den wohlbekannten Namen des Gyges des ärmlichen Citates nicht bedurfte. Auch ist der gelehrte Schulausdruck ἐν τριμέτρῳ ἰάμβῳ verdächtig, da Herodot wie ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ (c. 47 12. 62 18. V 60 2), so c. 174 22 ἐν τριμέτρῳ τόνῳ sagt. Der sprichwörtlich gewordene Vers des parischen Dichters lautet (Fr. 24): οὐ μοι τὰ Γύγεω τοῦ πολυχρόσου μέλει. Aristot. Rhet. III 17 καὶ τὸν Χάρωνα τὸν τέκτονα (λέγοντα ποιῆ Ἀρχίλοχος) ἐν τῷ ἰάμβῳ ('Spottgedicht') οὐ ἢ ἀρχή· οὐ μοι τὰ Γύγεω. — Das Märchen, welches Platon Rep. 359d 612b von dem königlichen Hirten Gyges erzählt; wie dieser einst unter wun-

dersamen Umständen einen Ring findet, mit dessen Hülfe er sich unsichtbar macht, zur Königin kommt und, nachdem er deren Gunst gewonnen, den König tötet und sich des Thrones bemächtigt, bezieht sich zwar auf den mythischen Stammvater des Mermnadenhauses (τῷ Γύγου τοῦ Λυδοῦ προγόνῳ), dessen Name später noch an der λίμνη Γυγαίη (c. 93 19) haftet, ist aber andererseits von unverkennbarem Einflusse auf die Geschichte des historischen Gyges gewesen.

13. 4. συνέβησαν ἐς τῶντὸ 'kamen überein'; vgl. c. 53 12.

5. στασιῶται: Gyges kam also vielmehr infolge eines Aufstandes zur Herrschaft (s. oben zu c. 8 4). Plut. mor. 302 berichtet, der karsische Fürst Arselis sei ihm in seiner Empörung gegen Kandaules mit Heeresmacht zu Hülfe gekommen und habe den König getötet.

6. τὸν δέ: zu II 39 9.

8. ἐβασίλευσε = βασιλεὺς ἐγένετο; wie c. 14 2 τυραννεύσας.

οὕτω Γύγης. τοσόνδε μέντοι εἶπε ἡ Πυθίη, ὡς Ἡρα-
 10 κλειδῆσι τίσιν ἤξει ἐς τὸν πέμπτον ἀπόγονον Γύγεω.
 τούτου τοῦ ἔπεος Λυδοὶ τε καὶ οἱ βασιλεῖες αὐτῶν λόγον
 οὐδένα ἐποιεῦντο, πρὶν δὴ ἐπετελεῖσθαι.

14 Τὴν μὲν δὴ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι
 τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι, Γύγης δὲ τυραννεύσας
 ἀπέπεμψε ἀναθήματα ἐς Δελφοὺς οὐκ ὀλίγα, ἀλλ'
 ὅσα μὲν ἀργύρου ἀναθήματα, ἔστι οἱ πλεῖστα ἐν Δελ-
 5 φροῖσι, πάρεξ δὲ τοῦ ἀργύρου χρυσὸν ἀπλετον ἀνέθηκε
 ἄλλον τε καὶ τοῦ μάλιστα μνήμην ἄξιον ἔχειν ἐστί,
 κρητῆρές οἱ ἀριθμὸν ἐξ χρύσειοι ἀνακέαται. ἐστᾶσι δὲ
 οὗτοι ἐν τῷ Κορινθίων Θησαυρῷ, σταθμὸν ἔχοντες

10. Der Orakelvers lautet wahr-
 scheinlich *πέμπτην δ' εἰς γενεὴν*
ἤξει τίσιν Ἡρακλείδαις (vgl. Nikol.
 Dam. 49). — Gyges hatte vier
 Nachfolger. Bei *πέμπτον* ist er
 selber mitgezählt, ähnlich wie c. 91
 4. VIII 137 1.

11. ἔπος 'Ausspruch' der Pythia,
χρηστέριον. Vgl. VII 143 6 und
 Od. μ 266 ἔπος μάντηος.

Geschichte der vier ersten
 Mermnaden-könige; Krieg
 mit Miletos (c. 14—22).

14. 3. ἀπέπεμψε: wie in ἀπά-
 γειν ἀπαιτέειν ἀποδιδόναι ἀπο-
 λαμβάνειν u. ä. zeigt die Präposi-
 tion das Recht- und Pflichtmäßige
 an; das ἀνάθημα ist ein Tribut
 der Dankbarkeit an den Gott. So
 ἀποπέμπειν ἀναθ. c. 51 (dreimal).
 52 1. II 135 17. VIII 121 8. — H.
 erwähnt die delphischen Weihge-
 schenke dieses und der folgenden
 Mermnaden (c. 25. 50 f. 92) deshalb
 besonders, weil er in den Inschrif-
 ten dieser Gaben sowie in den In-
 ventarien des Tempels feste An-
 haltspunkte für seine Geschichte
 vorfand, und dann auch wohl um
 dadurch den Ruhm des Orakels zu
 erhöhen; wie denn kein anderer
 Autor soviel dazu gethan hat die
 noch jetzt herrschende übertriebene
 Meinung von dem großen politi-

schen Einflusse, den das Orakel früh-
 zeitig geübt haben soll, zu ver-
 breiten.

4. ὅσα, erg. ἐστί, 'was Weihge-
 schenke von Silber sind'. Vgl. c.
 105 9. 215 5. IV 143 8. II. 9 205
*εἶπερ γὰρ κ' ἐθέλομεν, ὅσοι Λα-
 ναοῖσιν ἀρωγοί* (sc. εἰμεν). — ἐστι
 οἱ: zu c. 92 2.

7. Selbständiger Satz statt κρη-
 τῆρας ἀριθμὸν ἐξ χρυσεύους (sc. ἀν-
 έθηκε). Vgl. c. 72 13. II 111 25.
 V 20 18. VI 51 5. — οἱ, weil ἀνα-
 κέαται = ἀνατίθενται.

8. Im Schatzhause der Korinthier
 zu Delphi standen auch die Weih-
 geschenke des Midas (16), des Krö-
 sos (c. 50 f.) und des Euelthon vom
 kyprischen Salamis (IV 162). Solche
 Thesauern, die man sich als ab-
 gesonderte verschließbare Räume
 im Pronaos oder Opisthodomos oder
 auch im äußeren Tempelbezirk zu
 denken hat, hatten viele hellenische
 Staaten in Delphi, Olympia u. s.,
 zur Aufbewahrung ihrer Weihge-
 schenke aus edlem Metall und heil-
 igen Geräte. Denn die Geber wa-
 ren zwar nicht mehr die Besitzer
 der geheiligten Gegenstände, übten
 aber immer noch ein Aufsichts- und
 Gebrauchsrecht, das in diesem Falle
 von den fremden Königen an die
 durch Handelsverkehr befreundeten

τριήκοντα τάλαντα· ἀληθεί δὲ λόγῳ χρεωμένῳ οὐ Κορινθίων τοῦ δημοσίου ἐστὶ ὁ Θησαυρός, ἀλλὰ Κυψέλου τοῦ Ἡετίωνος. οὗτος δὲ ὁ Γύγης πρῶτος βαρβάρων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ἐς Δελφοὺς ἀνέθηκε ἀναθήματα μετὰ Μίδην τὸν Γορδίῳ Φρυγίης βασιλέα. ἀνέθηκε γὰρ δὴ καὶ Μίδης τὸν βασιλῆιον Θρόνον ἐς τὸν προκατίζων ἐδίκαζε, ἔοντα ἀξιοθέτον· κεῖται δὲ ὁ Θρόνος οὗτος ἐνθά περ οἱ τοῦ Γύγεω κρητῆρες. ὁ δὲ χρυσὸς οὗτος καὶ ὁ ἄργυρος, τὸν ὁ Γύγης ἀνέθηκε, ὑπὸ Δελφῶν καλεῖται Γυγάδας ἐπὶ τοῦ ἀναθέντος ἐπωνυμίην.

Ἐσέβαλε μὲν νυν στρατιὴν καὶ οὗτος ἐπείτε ἤρξε 15
ἐς τε Μίλητον καὶ ἐς Σμύρνην, καὶ Κολοφῶνος τὸ

Korinthier oder ihre Fürsten vertretungsweise überlassen und, noch nach dem Sturze derselben, jenen auch geblieben war.

9. ἀληθεί λόγῳ χρ. 'wenn man die Wahrheit sagt, in Wahrheit' (V 88 1. VI 53 10). Zu dem Dativ vgl. Liv. III 19 *Aulus ille Verginius — plus hercule aliquanto (supplicii meruit), qui vere rem aestimare velit* 'in den Augen dessen, der die Sache der Wahrheit gemäß erwägen will'.

10. Über Kypselos s. V 92.

13. Midas und Gordias (od. Gordios) hießen abwechselnd die phrygischen Könige, wie die kyrenäischen Battos und Arkesilaos. Über ihre und ihres Landes Geschichte sind nur wenige und unsichere Nachrichten vorhanden. Vgl. c. 35 12. VIII 138 11. Der hier gemeinte Midas ist wohl derjenige, der nach Eusebios um Ol. 10 3 (= 738 v. Chr.), also etwa 20 Jahre vor Gyges lebte.

14. 'Auch M. hat Weihgeschenke gesendet und zwar seinen Königsstuhl, auf dem er an öffentlicher, hervorragender Stelle (προκατίζων, vgl. c. 97 4. V 12 9. VIII 67 6) zu Gerichte saß'.

15. ἀξιοθέτον, wegen der kunst-

reichen Arbeit. Vgl. c. 25 6. II 182 5. IX 70 16.

16. ἐνθά περ 'eben da wo'; zu c. 73 22.

18. Γυγάδας: die dorische Form ist mit Absicht beibehalten. — ἐπί 'nach' dem Geber. — ἐπωνυμίην, nach der Formel καλέειν τινά τι (οὔνομα, ἐπωνυμίην) und καλέεσθαι οὔνομα, ἐπωνυμίην (c. 173 11); vgl. II 42 19. An anderen Stellen ist dieser Ursprung des Akkusativs schon verdunkelt und fungiert ἐπωνυμίην, wie ἐπίκλησιον (c. 19 4), πρόφασιν (V 33 3), πρόσχημα (IX 89 7), ἀρχήν, τέλος, δίκην u. s., als Adverb, 'mit Beinamen' (II 44 22), 'mit Benennung nach' (IV 6 6. V 92 ε 4).

15. 1. καὶ οὗτος: auch er griff hellenische Städte an, wie die folgenden Könige, von denen Herodot derartige Unternehmungen sogleich erzählen will. Ähnlich steht V 65 14 καὶ οὗτοι mit Bezug auf Nachfolgendes.

2. ἐς Μίλητον, in fines Milesiorum. Vgl. VII 126 4. — ἐς Σμύρνην, wo er durch die Ausdauer und den Mut der Belagerten eine Niederlage erlitt, die später der Dichter Mimnermos in einer Elegie be-

ἄστυ εἶλε· ἀλλ' οὐδὲν γὰρ μέγα ἀπ' αὐτοῦ ἄλλο ἔργον ἐγένετο βασιλεύσαντος δυῶν δέοντα τεσσεράκοντα ἔτεα,
 5 τοῦτον μὲν παρήσομεν τσαυτά ἐπιμηνησθέντες, Ἄρδυος δὲ τοῦ Γύγεω μετὰ Γύγην βασιλεύσαντος μνήμην ποιήσομαι. οὗτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδιῶν Κιμμέριοι ἐξ ἠθέων ὑπὸ Σκυθέων τῶν νομάδων ἐξαναστάντες ἀπί-
 10 κοντο ἐς τὴν Ἀσίην καὶ Σάρδις πλὴν τῆς ἀκροπόλιος εἶλον.
 16 Ἄρδυος δὲ βασιλεύσαντος ἐνὸς δέοντα πεντήκοντα ἔτεα ἐξεδέξατο Σαδυάτης ὁ Ἄρδυος, καὶ ἐβασίλευσε

sang (Pausan. IV 21 5. IX 29 4. Plut. mor. 312).

3. ἄστυ, die damals noch mauerlose (c. 141 18) 'Unterstadt' (eig. 'Wohnstadt'), in Gegensatz zur befestigten πόλις oder ἀκρόπολις, Vgl. c. 15 10. 84 24. 176 5. V 64 9. VII 156 7. VIII 51 6. — ἀλλ' οὐδὲν γὰρ, sed quoniam; zu c. 8 4. 147 4. — ἀπ': zu V 2 1.

4. Gyges reg. 716—678 v. Chr. 8. Von welchem Lande und durch welche Anlässe die Kimmerier nach Asien kamen, ist für uns noch ebenso dunkel, als welcher Völkerfamilie sie angehörten und wo sie später verblieben. Aber die Alten, insbesondere die asiatischen Hellenen, hatten sich frühzeitig durch Kombination verschiedener Thatsachen und Traditionen eine — nicht haltbare — Ansicht gebildet, welcher Herodot hier folgt und deren Richtigkeit er IV 11 f. eingehend zu beweisen sucht. Danach safsen die Kimmerier vordem am Nordrande des Pontos bis zum sog. kimmerischen Bosphoros, zogen, um die Mitte des siebenten Jahrhunderts, von den ostwärts einfallenden Skythen vertrieben und verfolgt, den Westfuß des Kaukasus entlang, nach dem vorderen Asien, wo sie nach vielerlei Raubzügen unter König Alyattes wieder vertrieben (c. 16 5) sich verloren. Andere davon

unabhängige Angaben schieben den Einfall ins achte, selbst ins elfte Jahrhundert hinauf (Strab. 6. 20. 149. Euseb. Ol. 21 2), lassen ihn am Bosphoros beginnen und verbinden damit den der (thrakischen) Treren (Strab. 61. 647). Die älteste Erwähnung findet sich im Verse des ephesischen Dichters Kallinos νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν (Str. 648). Am längsten safsen sie am unteren Halys bei Sinope (IV 12 6), in Phrygien (St. B. v. Σουασσός), und Antandros (zu VII 42 6), dehnten aber ihre Züge bis nach Ionien aus. Ehe sie nach Sardis vordrangen, hatten sie wahrscheinlich schon lange in den Landschaften am Pontos gehaust, woraus sich die Differenz in den Zeitangaben erklärt. Der Ausdruck ἐπὶ τούτου — ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην ist also ebenso ungenau statt ἐς τὴν Ἀσίην, wie c. 16 5 ἐξήλασε ἐκ τῆς Ἀσίας.

9. ἐξ ἠθέων ἐξαναστάντες 'aus ihren gewohnten, bisherigen Sitzen vertrieben', ἐκ τῶν συνήθων τόπων (Suidas). Derselbe Ausdruck (ohne Artikel) V 14 3. 15 15. VII 75 8. Vgl. zu II 142 16.

16. Ardys reg. 678—629, Sadyattes 629—617.

2. ἐξεδέξατο, sc. τὴν βασιλίην (c. 26 1. 107 1) oder τὴν ἀρχήν (c. 7 15); dieselbe Ellipse c. 103 1. II 161 3. Vgl. VIII 142 2.

ἔτεα δωδέκα, Σαδνάττω δὲ Ἀλυάττης. οὗτος δὲ Κναζάρη τε τῷ Δηϊόκεω ἀπογόνῳ ἐπολέμησε καὶ Μήδοισι, Κιμμερίους τε ἐκ τῆς Ἀσίας ἐξήλασε, Σμύρνην 5 τε τὴν ἀπὸ Κολοφῶνος κτισθεῖσαν εἶλε, ἐς Κλαζομενάς τε ἐσέβαλε. ἀπὸ μὲν νυν τούτων οὐκ ὡς ἤθελε ἀπήλλαξε, ἀλλὰ προσπταίσας μεγάλως· ἄλλα δὲ ἔργα ἀπεδέξατο ἔων ἐν τῇ ἀρχῇ ἀξιαπηγητότατα τάδε. ἐπολέμησε 17 Μιλησιοῖσι, παραδεξάμενος τὸν πόλεμον παρὰ τοῦ πατρός. ἐπελαύνων γὰρ ἐπολιόρχεε τὴν Μίλητον τρόπῳ τοιῶδε· ὅπως μὲν εἶη ἐν τῇ γῆ καρπὸς ἀδρός, τηρικαῦτα ἐσέβαλλε τὴν στρατιήν· ἐστρατεύετο δὲ ὑπὸ συρίγ- 5 γων τε καὶ πηκτίδων καὶ αὐλοῦ γυναικίου τε καὶ ἀν-

3. Der bloße Genitiv (Σαδνάττω) nach ἐκδέεσθαι auch II 112 1. 121 1; vgl. zu II 19 7. Sonst mit παρὰ.

4. Anlaß und Verlauf dieses Krieges s. c. 73 f. — Κναζάρη τε — καὶ Μήδοισι, Anführer und Volk durch τε καὶ verbunden, wie c. 21 3. 22 16. 27 9. 106 6. 130 9. II 137 4. V 2 4. 44 2. 45 9. 73 6; VI 108 8. VII 142 12. Auch im Lateinischen steht in diesen und ähnlichen Fällen bei älteren Autoren atque; Cäsar b. g. VI 12 Germanos atque Ariovistum.

6. ἀπό 'von K. her'. Thukyd. V 6 Ἰμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ὠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου. — κτισθεῖσαν nicht 'gegründet', sondern 'mit Kolonisten besetzt, besiedelt' (c. 167 15. III 49 5. 59 4). Vgl. c. 94 9. IV 153 3. 156 4. Die Stadt war vordem äolisch gewesen (c. 149).

7. τούτων, sc. τῶν Κλαζομενίων, metonymisch statt τούτων (nämlich Κλαζομενέων). Ebenso c. 151 5. II 90 3. III 81 15. IV 3 2. 43 15. V 63 14. 92 β 2. VIII 121 3. Soph. O. K. τήνδε τὴν πόλιν — αὐτούς. Umgekehrt VIII 127 3. Vgl. VII 8 β 9. — οὐκ ὡς ἤθελε 'nicht nach Wunsch', d. i. übel. c. 32 πολλά ἐστι ἰδεῖν τὰ μὴ τις ἐθέλει.

8. προσπταίειν (πρὸς τι) 'an-

stossen, scheitern' in einer Unternehmung, ἀτυχεῖν, σφάλλεσθαι (c. 65 7. II 161 11. III 40 10. V 62 10. VI 45 10. 95 17. VII 170 17); πταίσμα, clades. (VII 149 8).

17. 5. ὑπό, nach dem Takte in Begleitung von Musik, welche gleichsam die bewegende Kraft ist. Vgl. II 45 ὑπὸ πομπῆς ἐξῆγον, VII 21 ὑπὸ μαστίγων ὄρουσον. Aristoph. Acharn. 1001 πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος. Thukyd. V 70 (χωροῦντες) βραδέως καὶ ὑπὸ αὐλητῶν πολλῶν νόμου ἐγκαθεστῶτων.

6. Die lydische μάγadis, die H. bei den zwei letzten Instrumenten im Sinne hat, umfasste zwei Oktaven von verschiedener Tonhöhe, und war entweder Saiten- (πηκτίς) oder Blasinstrument (αὐλός). Die tieferen volleren Töne hießen 'männliche', die höheren dünneren 'weibliche', und danach unterschied sich der αὐλός ἀνδρῆιος vom γυναικῆιος, wie die tibia sinistra der Römer von der dextra, von denen jene eine tiefere, diese eine höhere Oktave enthielt. Je ein Spieler blies zwei Flöten, entweder beide von derselben Stimmhöhe (tibiae pares) oder von verschiedener (tibiae impares). Den letzten Fall bezeichnete man als αὐλημα γαμήλιον (Pollux IV 80). Hier ist aber viel-

δρηίου. ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, οἰκήματα μὲν τὰ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν οὔτε κατέβαλλε οὔτε ἐνεπίμπρη οὔτε θύρας ἀπέσπα, ἕα δὲ κατὰ χώραν ἐστάναι· ὁ δὲ τὰ τε
 10 δένδρεα καὶ τὸν καρπὸν τὸν ἐν τῇ γῆ ὅπως διαφθείρειε, ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. τῆς γὰρ θαλάσσης οἱ Μιλήσιοι ἐπεκράτεον, ὥστε ἐπέδρης μὴ εἶναι ἔργον τῇ στρατιῇ. τὰς δὲ οἰκίας οὐ κατέβαλλε ὁ Αὐδὸς τῶνδε εἵνεκα, ὅπως ἔχοιεν ἐνθεῦτεν ὀρμώμενοι τὴν γῆν σπεῖρειν τε καὶ ἐρ-
 15 γάζεσθαι οἱ Μιλήσιοι, αὐτὸς δὲ ἐκείνων ἐργαζομένων
 18 ἔχοι τι καὶ σίνεσθαι ἐσβάλλων. ταῦτα ποιέων ἐπολέμεε ἕτεα ἔνδεκα, ἐν τοῖσι τρώματα μεγάλα διφάσια Μιλησίων ἐγένετο ἐν τε Λιμενήϊω χώρης τῆς σφετέρης μαχεσα-

leicht die phrygische *tibia sinistra* gemeint, von der Varro (Serv. ad. Aen. IX 618): *duo (foramina habet), quorum unum acutum sonum habet, alterum gravem*, die also wie die Saitenmagadis die beiden Oktaven in einem Instrumente enthielt. — Gellius I 11 nennt diesen ganzen unkriegerischen Apparat des jungen Königs *lascivientium delicias conviviorum*. Dazu Nikol. Dam. 64 ὅτι Ἀλυάτης ὁ Σαδνάττω υἱὸς βασιλεὺς Αὐδῶν, ἕως μὲν νέος ἦν, ὑβριστιῆς ἦν καὶ ἀκόλαστος, ἔκβας δὲ εἰς ἄνδρα σωφρονέστατος καὶ δικαιοῦτατος.

9. κατὰ χώραν, ἀκίνητα (Hesych.), 'unversehrt'. Vgl. IV 97 13. 201 14. VI 42 11. VIII 73 3 und zu c. 5 18. — ὁ δέ. Wo zwei Sätze durch μὲν — δέ in Antithese gestellt werden, zumal wenn der erstere von negativem Inhalte ist, liebt es Herodot, um den Gegensatz lebhafter zu betonen, der Partikel δέ das Subjekt des Satzes in Form eines Pronomens voranzustellen (ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ), wenn auch der Gegensatz nicht im Subjekte liegt (wie c. 48 5. V 40 6), meistens sogar dann, wenn beide Sätze dasselbe Subjekt haben (c. 66 15. 107 10. 171 8. 196 15. II 71 1. III 126 7. 34 22. V 24 21. 35 12. 120 4. VI

133 13. VII 13 3. 125 5. 163 7. 218 18. VIII 40 10. IX 46 11. 52 7. 108 13). Auch wenn beides subordinierte Sätze sind (VI 9 20. VII 10 9 11). Vgl. II. a 191 (διάνδιχα μερμηρίζεν ἢ ὁ γε) τοὺς μὲν ἀναστῆσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, Od. ν 219 τῶν μὲν ἄρ' οὐ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρειο πατρίδα γαίαν. Über einen verwandten Fall zu c. 112 9.

10 f. Der mit ὁ δέ angezeigte Gegensatz läßt erwarten: ὁ δέ — διέφθειρε· ὅπως δὲ διαφθείρειε ἀπαλλάσσετο ὀπίσω. Aber eben beim iterativen ὅπως c. opt. bedient sich Herodot öfters solcher Zusammenziehung; s. c. 100 7. III 148 4 f. IV 130 5 f. VI 12 3 ff. VIII 52 4. 128 6, und ähnliches c. 24 8. 26 3. V 41 11. V 92 4. VI 113 10.

12. 'sodafs eine Belagerung von keiner Wirkung, keinem Nutzen war'. III 127 ἐνθα γὰρ σοφίης δεῖ, βίης ἔργον οὐδέν. Bakchyl. Fr. 23 οὐχ ἔδρας ἔργον οὐδ' ἀμβολᾶς.

13. ὁ Αὐδός = ὁ Αὐδῶν βασιλεύς. Vgl. III 7 6. 9 2. IV 119 3 ff. VI 49 4.

18. Der Krieg währte im ganzen 623—612 v. Chr.

2. τρώμα, *clades* (IV 160. 15. V 121 1. VI 132 1. VII 233 11).

3. Λιμενήϊον (Λιμενεῖον) hiefs

μένων καὶ ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ. τὰ μὲν νυν ἕξ ἔτεα τῶν ἑνδεκα Σαδνάττης ὁ Ἄρδνος ἔτι Λυδῶν ἦρχε, ὁ 5 καὶ ἐσβάλλων τηρικαῦτα ἐς τὴν Μιλησίην τὴν στρατιήν· Σαδνάττης οὗτος γὰρ καὶ ὁ τὸν πόλεμον ἦν συνάψας· τὰ δὲ πέντε τῶν ἑτέων τὰ ἐπόμενα τοῖσι ἕξ Ἀλυάττης ὁ Σαδνάττει ἐπολέμει, ὃς παραδεξάμενος, ὡς καὶ πρότερον μοι δεδήλωται, παρὰ τοῦ πατρὸς τὸν πόλεμον προσ- 10 εἶχε ἐντεταμένως. τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρυνον ὅτι μὴ Χίοι μῦνοι· οὗτοι δὲ τὸ ὅμοιον ἀνταποδιδόντες ἐτιμώρουν· καὶ γὰρ δὴ πρότερον οἱ Μιλήσιοι τοῖσι Χίοισι τὸν πρὸς Ἐρυθραίους πόλεμον συνδιήνεικαν. τῷ δὲ δωδεκάτῳ ἔτει 19 λήιου ἐμπιπραμένου ὑπὸ τῆς στρατιῆς συνηνείχθη τι τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. ὡς ἄφθῃ τάχιστα τὸ λήιον, ἀνέμῳ βιώμενον ἄψατο νηοῦ Ἀθηναίης ἐπίκλησιν Ἀσ-

wahrscheinlich der in unmittelbarer Nähe der Stadt liegende Küstenstrich, wo sich ihre Häfen befanden, deren sie vier hatte (Strab. 635).

4. ἐν Μ. πεδίῳ, ohne Artikel wie c. 161 4. II 10 6; über die Benennung zu II 10 5. — Die Worte τὰ μὲν νυν ἕξ ἔτεα bis προσεἶχε ἐντεταμένως; (11) heben in überraschender Weise das bisher von Alyattes Erzählte zum Teil wieder auf, und unterbrechen überdies die Erzählung von den Niederlagen der Milesier und dem Beistande den sie in ihrer Bedrängnis gefunden. So ist in diesen Worten einer der nicht wenigen Zusätze zu erkennen, womit der Autor den fertigen Text seines Werkes nachträglich berichtigte oder ergänzte: worüber in der Einleitung. — τὰ: der Artikel steht bei Zahlen, um sie als Bruchteil eines bestimmten Ganzen zu bezeichnen; so c. 142 16. 166 10. II 20 3. 107 11. 157 2. III 79 4. 83 12. IV 62 6. 99 14. VI 27 5. 41 8. VII 41 10. 97 8. 195 4. VIII 129 6. IX 28 3.

6. τηρικαῦτα, per id tempus.

7. οὗτος gehört zu Σαδνάττης.

Zur Stellung von γὰρ vgl. IX 97 ἐπ' ἀμφοτέρα ἐπιλεγόμενοι γὰρ παρεσκευάζοντο.

13. τὸ ὅμοιον: sonst auch τὴν ὁμοίην (IV 119 14. VI 21 2).

15. συνδιήνεικαν 'hatten den Krieg führen helfen', wie V 79 11. 96 6. πόλεμον διαφέρειν 'Krieg führen' c. 25 3. 74 6, ohne daß die Präposition ihre sonstige Bedeutung behauptet. Thukyd. I 11 sagt darum ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον. Aristoph. Ritt. 596 πολλὰ γὰρ δὴ πράγματα ἔνδιηνεγκαν μεθ' ἡμῶν, εἰσβολὰς τε καὶ μάχας. Das Simplex IX 18 16. 40 7.

19. 4. ἀνέμῳ βιώμενον, vi venti abreptum. — ἄψατο, sc. ἀφθὲν τὸ λήιον. Der brennende Stoff steht an Stelle des Feuers selbst. An der Nähe der stammgleichen aber sinnverschiedenen Verba ἀφθῃ und ἄψατο nimmt Herodot nicht mehr Anstofs; als IX 33 ἀνεἶλε ἡ Πυθίη ἀγῶνα τοῖς μεγίστοις ἀναιρήσεσθαι πέντε. Vgl. auch c. 8 19 f. δέεσθαι in zwei Bedeutungen, und zu VIII 88 9. — ἐπίκλησιν adverbial 'mit Beinamen', wie ἐπωνυμίην

5 σησίης, ἀφθεις δὲ ὁ νηὸς κατεκαύθη. καὶ τὸ παραντίκα
 μὲν λόγος οὐδεὶς ἐγένετο, μετὰ δὲ τῆς στρατιῆς ἀπικο-
 μένης ἐς Σάρδις ἐνόσησε ὁ Ἀλυάτης. μακροτέρης δὲ
 οἱ γινομένης τῆς νόσου πέμπει ἐς Δελφοὺς Θεοπρο-
 10 πους, εἴτε δὴ συμβουλευσάντος τευ, εἴτε καὶ αὐτῷ
 ἔδοξε πέμπσαντα τὸν θεὸν ἐπείρεσθαι περὶ τῆς νόσου.
 τοῖσι δὲ ἢ Πυθίῃ ἀπικομένοισι ἐς Δελφοὺς οὐκ ἔφη
 χρήσειν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσωσι,
 20 τὸν ἐνέπρησαν χώρης τῆς Μιλησίης ἐν Ἀσσησῶ. Δελφῶν
 οἶδα ἐγὼ οὕτω ἀκούσας γενέσθαι. Μιλήσιοι δὲ τάδε
 προστιθεῖσι τούτοις, Περίανδρον τὸν Κυπέλου ἕοντα
 Θρασυβούλῳ τῷ τότε Μιλήτου τυραννεύοντι ξεῖνον ἐς
 5 τὰ μάλιστα, πυθόμενον τὸ χρηστήριον τὸ τῷ Ἀλυάτῃ
 γενόμενον, πέμπσαντα ἄγγελον κατεπειν, ὅπως ἂν τι
 21 προειδῶς πρὸς τὶ παρεὸν βουλευῆται. Μιλήσιοι μὲν
 νῦν οὕτω λέγουσι γενέσθαι. Ἀλυάτης δέ, ὡς οἱ ταῦτα
 ἐξαγγέλθη, αὐτίκα ἔπεμπε κήρυκα ἐς Μίλητον βουλό-
 μενος σπονδὰς ποιήσασθαι. Θρασυβούλῳ τε καὶ Μιλη-
 5 σίοις χρόνον ὅσον ἂν τὸν νηὸν οἰκοδομή. ὁ μὲν δὴ

c. 14 18. II. σ 487 ἄρχτον θ' ὄν
 καὶ ἄμαξαν ἐπικλησιν καλέουσι. —
 Ἀσσησίης, von Assesos, einem kleinen
 bei Milet gelegenen Orte.

5. ἀφθεις δέ; zu c. 8 2.

10. ἔδοξε: zu c. 85 5.

12. Nach älterer (Homerischer)
 Weise fehlt ἂν hier wie in den
 meisten Fällen nach πρὶν ἢ und
 πρότερον ἢ. S. zu IV 172 14. VII 54 9.

20. Die beiläufige Bemerkung
 Δελφῶν — γενέσθαι steht asyn-
 detisch, um das Wort Δελφῶν mit
 Rücksicht auf Μιλήσιοι recht nach-
 drücklich zu betonen. Aus einem
 verwandten Grunde findet sich das
 Asyndeton II 2 28. 7 7. 46 17. 124
 26. VI 3 8. 21 7. 52 17. VII 62 7.
 VIII 124 14. Vgl. zu VI 111 8.
 Platon Phaedo p. 108 α νῦν δὲ ἔοικε
 σχίσαις τε καὶ περιόδους πολλὰς
 ἔχειν ἀπὸ τῶν ὁσίων τε καὶ νο-
 μίμων τῶν ἐνθάδε τεκμαιρόμενος
 λέγω.

2. οἶδα ἐγώ: οἶδα (ursprünglich
 vidi) gebraucht Herodot oft von
 dem sicheren, durch direkte per-
 sönliche (ἐγὼ oder αὐτός) Nach-
 forschung oder durch Autopsie er-
 langten Wissen, in Gegensatz zu
 Sagen oder zu Überlieferungen zweiter
 Hand oder zu bloßen Vermutungen.
 So c. 5 12 τὸν δὲ οἶδα αὐτός,
 gegenüber der Sage der Perser,
 c. 131 1 (vgl. mit c. 140 1). II 12 12.
 122 8. IV 15 1. 33 26. VII 214 10.
 IX 43 3. 84 4. — Zum Inf. γενέσθαι vgl. V 106 19.

5. ἐς τὰ μάλιστα 'in hohem
 Grade' (II 73 7. 76 3. 78 4. V 28 8.
 VI 63 12. 89 7). Vgl. ἐς τὰ μέ-
 γιστα VIII 144 3, ἐς τὰ πρῶτα IX
 16 2. Über das Verhältnis der beiden
 Tyrannen s. V 92 ζ. — τὸ χρη-
 στήριον, hier nicht eigentlich als
 'Spruch' zu nehmen, der ja gewei-
 gert worden.

6. τι gehört zu βουλευῆται.

ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν, Θρασύβουλος δὲ σαφέως προπετυσμένος πάντα λόγον καὶ εἰδὼς τὰ Ἀλυάττης μέλλοι ποιήσῃν, μηχανᾶται τοιαύδε· ὅσος ἦν ἐν τῷ ἄστει σίτος καὶ ἔωτοῦ καὶ ἰδιωτικός, τοῦτον πάντα συγκομίσας ἐς τὴν ἀγορὴν προεῖπε Μιλησίοισι, ἔπειτ' αὐτὸς σημήνη, τότε πίνειν τε πάντας καὶ κώμῳ χρᾶσθαι ἐς ἀλλήλους. ταῦτα δὲ ἐποίησεν τε καὶ προηγόρευε 22 Θρασύβουλος τῶνδε εἵνεκεν, ὅπως ἂν δὴ ὁ κῆρυξ ὁ Σαρδιηνὸς ἰδὼν τε ἰσχυρὸν μέγαν σίτου κεχυμένον καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐν εὐπαθείῃσι ἔοντας ἀγγείλῃ Ἀλυάττη· τὰ δὴ καὶ ἐγένετο. ὡς γὰρ δὴ ἰδὼν τε ἐκεῖνα ὁ κῆρυξ 5 καὶ εἶπας πρὸς Θρασύβουλον τοῦ Λυδοῦ τὰς ἐντολὰς ἀπῆλθε ἐς τὰς Σάρδις, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, δι' οὐδὲν ἄλλο ἐγένετο ἢ διαλλαγή. ἐλπίζων γὰρ ὁ Ἀλυάττης σιτοδείην τε εἶναι ἰσχυρὴν ἐν τῇ Μιλήτῳ καὶ τὸν λεῶν τετρῦσθαι ἐς τὸ ἔσχατον κακοῦ, ἤκουε τοῦ κήρυκος 10 νοστήσαντος ἐκ τῆς Μιλήτου τοὺς ἐναντίους λόγους ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. μετὰ δὲ ἢ τε διαλλαγή σφι ἐγένετο

21. 2. ταῦτα weist auf c. 19 zurück.

4. S. zu c. 16 4.

6. ἀπόστολος ἐς τὴν Μίλητον ἦν: vgl. V 38 ἐς Λακεδαίμονα — ἀπόστολος ἐγένετο, 108 προσδόκιμον ἐς τὴν Κύπρον εἶναι.

7. πάντα λόγον 'die ganze Geschichte', πᾶν τὸ γεγονός (c. 24 27). Sonst in diesem auf Früheres zurückweisenden Sinne τὸν πάντα λόγον (c. 111 26. 122 10. IV 152 6. VI 2 9. IX 13 8. 94 19); von Zukünftigem IV 179 16. Ohne den Artikel noch II 113 16. 115 12. IX 9 6. Ähnlich V 46 3 παντὶ στόλῳ. Vgl. zu VII 50 3.

11. κώμῳ χρᾶσθαι = κωμάζειν, wie c. 5 ἀρπαγῇ χρησαμένους = ἀρπάσαντας, 150 ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο = ὁμολόγησαν, IV 134 βῶν χρησμένων = βοώντων.

12. ἐς ἀλλήλους, als wenn κωμάζειν vorausginge. Thrasylbul verlangte, die Fest- und Zechgenossen

sollten, nach bekannter hellenischer Weise, in hellen Scharen, unter Begleitung von Fackeln, Musik und was sonst bei heiteren Gelagen Lust und Lärm zu erhöhen pflegte, durch die Strafsen und in besfreundete Häuser ziehen, sei es um bei den dortigen Festgesellschaften sich zeitweilig niederzulassen, oder um den Bekannten einen flüchtigen stürmischen Grufs in die Stille ihrer Wohnungen zu tragen. Bei allgemeinen Festen mochten, wie beim Karneval unserer Zeit, Strafsen und Plätze von wein- und necklustigen Schwärmen dieser Art (κώμοι) gefüllt sein.

22. 7. ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι: anders und für sich ruhmvoller mochten die Milesier erzählen.

9 f. 'das Volk würde bis zum höchsten Grade des Elends erschöpft sein'; ein wahrscheinlich einem Tragiker entlehnter Ausdruck, der wörtlich II 129 4 wiederkehrt.

- ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμαχοῦς, καὶ δύο τε ἀντὶ ἐνὸς νηὸς τῇ Ἀθηναίῃ οἰκοδόμησε ὁ
- 15 Ἀλυάττης ἐν τῇ Ἀσσησῶ, αὐτὸς τε ἐκ τῆς νούσου ἀνέστη. κατὰ μὲν τὸν πρὸς Μιλησίους τε καὶ Θρασύβουλον πόλεμον Ἀλυάττη ᾧδε ἔσχε.
- 23 . Περιάνδρος δὲ ἦν Κυψέλου παῖς, οὗτος ὁ τῷ Θρασυβούλῳ τὸ χρηστήριον μνηύσας· ἐτυράννευε δὲ ὁ Περιάνδρος Κορίνθου· τῷ δὲ λέγουσι Κορίνθιοι (ὁμολογέουσι δὲ σφι Λέσβιοι) ἐν τῷ βίῳ θῶμα μέγιστον
- 5 παραστῆναι, Ἀρίονα τὸν Μηθύμναλον ἐπὶ δελφίνος ἔξενοιχθέντα ἐπὶ Ταίναρον, ἔοντα κιθαρωδὸν τῶν τότε ἔόντων οὐδενὸς δεύτερον, καὶ διθύραμβον πρῶτον ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν ποιήσαντά τε καὶ ὀνομά-

13. Während durch die *ξενίη* überhaupt erst freundschaftliche Beziehungen zwischen zwei Staaten oder Personen hergestellt wurden, verband sie die *συμμαχίη* zu gegenseitigem Schutze und Beistande. Vgl. c. 69 13.

17. ἔσχε: zu c. 71 2.

Des Sängers Arion wunderbare Rettung (c. 23 f.).

23. 2. Periander regierte 625—585 v. Chr. Vgl. über ihn III 48 ff. V 92.

4. *Λέσβιοι*, als Landsleute des Methymnäers Arion. Vielleicht will Herodot mit diesem Doppelzeugnis eine abweichende Erzählung ablehnen, die Lukian *ἐνάλ. διάλογοι* 8 wiedergibt: *πλουτήσας παρὰ τοῦ τυράννου (Περιάνδρου) ἐπεθύμησε πλεύσας οἴκαδε ἐς τὴν Μηθύμναν ἀποδείξασθαι τὸν πλοῦτον, καὶ — ἐπεὶ κατὰ μέσον τὸ Αἰγαῖον ἔγενοντο, ἐπιβουλεύουσιν αὐτῷ οἱ ναῦται κτλ.*

5. *παραστῆναι*, *obvenisse*, *accidisse*. Anders VII 187 7. — *ἔξενοιχθέντα, ἐκ θαλάσσης*. Vgl. übrigens II 129 11.

7 ff. *δευτερος*, in seiner Kunst, *inferior*. — Der Dithyrambos, ein bei den rauschenden Dionysos-festen

längst gebräuchliches, mit lebhaften Geberden begleitetes Chor- und Reigenlied, hatte durch Arion seine künstlerische Ausbildung erhalten, der ihm einen dem Dionysischen Mythenkreise entnommenen Inhalt und eine kunstreiche musikalische Form gab (*ποιήσαντα*) und ihn durch den *κύκλιος χορός* von 50 Personen um den Altar des Dionysos in antistrophischem Wechsel aufführen liefs (*διδάξαντα*). Dafs Herodot aber auch seine Erfindung (*πρῶτον*) und Benennung (*ὀνομάσαντα*) dem Arion zuschreibt und überhaupt durch die gehäuften Participia alle früheren Anfänge dieser Dichtungsart mit einer gewissen Lebhaftigkeit ausschliesft, scheint darin seinen Grund zu haben dafs er überzeugt ist, der hellenische Dionysoskult und alle darauf bezüglichen Gebräuche seien verhältnismäfsig sehr jung (II 49). Dafs der Dithyramb in Korinth zuerst aufgeführt worden, rühmt auch Pindar Ol. XIII 26, und für Arion zeugt aufser anderen Aristoteles (bei Phot. bibl. p. 320 Bekker). Doch kannte Pindar auch andere mit den ältesten Dionysischen Kultusorten näher verknüpfte Sagen, auf die sich H.s

σαντα καὶ διδάξαντα ἐν Κορίνθῳ. τοῦτον τὸν Ἀρίονα 24
λέγουσι, τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου διατρίβοντα παρὰ Πε-
ριάνδρῳ, ἐπιθυμῆσαι πλωῖσαι ἐς Ἰταλίην τε καὶ Σικε-
λίην, ἐργασάμενον δὲ χρήματα μεγάλα θελῆσαι ὀπίσω
ἐς Κόρινθον ἀπικέσθαι. ὁρμᾶσθαι μὲν νῦν ἐκ Τάραν- 5
τος, πιστεύοντα δὲ οὐδαμοῖσι μᾶλλον ἢ Κορινθίοισι
μισθώσασθαι πλοῖον ἀνδρῶν Κορινθίων. τοὺς δὲ ἐν
τῷ πελάγει ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλόντας ἔχειν
τὰ χρήματα. τὸν δὲ συνέντα τοῦτο λίσσεσθαι, χρή-
ματα μὲν σφι προιέντα, ψυχὴν δὲ παραιτεόμενον. οὐ- 10
κων δὲ πείθειν αὐτὸν τούτοις, ἀλλὰ κελεύειν τοὺς πορ-
θμέας ἢ αὐτὸν διαχρᾶσθαι μιν, ὡς ἂν ταφῆς ἐν γῆ
τύχῃ, ἢ ἐκπηδᾶν ἐς τὴν θάλασσαν τὴν ταχίστην· ἀπει-
ληθέντα δὲ τὸν Ἀρίονα ἐς ἀπορίην παραιτήσασθαι,
ἐπειδὴ σφι οὕτω δοκεῖ, περιδεῖν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ 15
πάσῃ στάντα ἐν τοῖσι ἐδωλλίοισι ἀεῖσαι· ἀείσας δὲ ὑπε-

verdeckter Widerspruch beziehen mag; Schol. Pind. Ol. XIII 25 ὁ Πίνδαρος δὲ ἐν μὲν τοῖς ὑπορχήμασιν ἐν Νάξῳ φησὶ εὐρεθῆναι πρῶτον διθύραμβον, ἐν δὲ τῷ πρώτῳ τῶν διθύραμβων ἐν Θήβαις. Der Name διθύραμβος findet sich schon bei Archilochos Fr. 79 ὡς Διωνύσοι ἄνακτος καλὸν ἐξάρξαι μέλος Οἶδα διθύραμβον, οἶνω συγκραυνῶθεῖς φρένας.

9. διδάξαντα: die Dichter übten die ihre Werke aufführenden Chöre und Spieler im Vortrag und in den begleitenden rhythmisch-orchestischen Bewegungen selbst ein. VI 21 ποιήσαντι Φρυγίῳ δρᾶμα καὶ διδάξαντι.

24. 4. ἐργασάμενον, als Kitharöde.

8. ἐν τῷ πελάγει 'auf hoher See'. (III 41 9. IV 110 8). — Eig. ἐπιβουλεύειν τὸν Ἀρίονα ἐκβαλεῖν, ἐκβαλόντας δὲ ἔχειν τὰ χρ. Vgl. zu c. 17 10.

10. οὐκων: zu c. 11 17.

12. διαχρᾶσθαι 'töten' (c. 110 18). Auch καταχρᾶσθαι (c. 82 42.

117 5. III 36 28. IV 146 7. VI 135 9). — ὡς — τύχῃ: das Schiffsvolk verspricht ihm, falls er sich selber töte, für seinen Leichnam die herkömmliche Bestattung.

14. ἀπειληθέντα, von ἀπ-ειλέειν. Mit ἐς ἀπορίην noch II 141 10, ἐς ἀναγκαίην VIII 109 8, ἐς στεινόν IX 34 13.

15. ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ, 'in dem vollen Schmuck', den die Kitharöden beim Gesange zu tragen pflegten, dessen Hauptstück ein lang herabwallendes Purpurgewand war. VII 15 15 vom königlichen Schmucke.

16. ἐδάλια, von ἔζω (ἐδ'), bez. ursprünglich jede 'Sitzbank', *subsellium*, insbesondere aber die den Schiffsraum überbrückenden Querbalken (ζυγά) und zwar sowohl das eigentliche 'Verdeck' (καταστρώματα) auf dem Hinterteile des Schiffes, das sog. 'Hinterkastell' (die Hom. ἰκρια), als die oberen Ruderbänke. Daß hier das erstere, der gewöhnliche Aufenthaltsort der Schiffsführer und der Mitfahrer gemeint ist, zeigen die Worte ἐκ τῆς

δέκετο ἔωντόν κατεργάσασθαι. καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ ἡδονὴν εἰ μέλλοιεν ἀκούσεσθαι τοῦ ἀρίστου ἀνθρώπου ἀοιδοῦ, ἀναχωρῆσαι ἐκ τῆς πρῦμνης ἐς μέσην νέα. τὸν 20 δὲ ἐνδύντα τε πᾶσαν τὴν σκευὴν καὶ λαβόντα τὴν κινῆσθαι, στάντα ἐν τοῖσι ἐδωλίοισι διεξελθεῖν νόμον τὸν

πρῦμνης ἐς μέσην νέα (19). Gellius XVI 19 übersetzt *stansque in summae puppis foro* (vgl. Schol. Plat. p. 404). Der Sänger stand dort wie auf hochragender Bühne vor seinen im tieferen Mittelfeld versammelten Zuhörern. Soph. Ai. 1276 (mit Bezug auf II. π 124 ὡς τὴν μὲν πρῦμνην πῦρ ἀμφεπεύ): ἀμφὶ μὲν νεῶν Ἀχαιοῖσιν ἤδη ναυτικοῖς ἐδωλίοις Πυρὸς φλέγοντος. — ἀείσαι: vom Infinitiv zu II 63 24.

17 f. κατεργάσασθαι 'löten' (V 111 6. IX 106 1). So auch διεργάσασθαι (c. 213 6. V 20 25. 92γ 19. VII 224 3), ἐξεργάσασθαι (III 30 3. 31 2). Zu dem Infin. Aor. vgl. VI 2 5. VII 134 14. 215 2. — 'Und da sie Lust anwandelt bei der Aussicht (εἰ μέλλοιεν) den besten aller Sänger zu hören'; *prohibium audiendi subit* (Gell. a. O.). Der oben zu c. 8 4 besprochene Gebrauch von vorgeschobenen Sätzen mit γὰρ erfährt hier die Erweiterung, daß der seinem Wesen nach parenthetische Satz durch eine Art Attraktion in den Hauptsatz verschränkt wird. Denn καὶ τοῖσι ἐσελθεῖν γὰρ — ἀναχωρῆσαι steht anomal für καὶ τοὺς (ἐσελθεῖν γὰρ αὐτοῖσι —) ἀναχωρῆσαι. Ähnliche Fälle c. 114 10 ff. 155 17. 166 3. II 101 2. IV 125 4. 149 1 u. 7. 162 16. 200 4. IX 109 8, während VII 142 1 die Verschränkung in einer bloßen Wortverschiebung besteht. Thukydides folgt auch hierin dem stilistischen Einflusse seines Vorgängers; z. B. VIII 30 τοῖς ἐν τῇ Σάμῳ Ἀθηναίοις προσαφιγμένοι γὰρ ἦσαν καὶ οἴκοθεν ἄλλα νῆες — ἐβούλοντο — ἐφοροεῖν.

21. Wie der Dithyrambos dem

Dionysos-dienste eigentümlich war, so der νόμος dem des Apollon. Ernste, erhabene Stimmung, gemessene feierliche Rhythmen und Melodien, und ein in Gedanken und Sprache kunstvoll tiefsinniger Text waren die ihn auszeichnenden, dem Wesen des Gottes entsprechenden Eigenschaften (Proklos in Phot. bibl. p. 320 b). Unter den seit alter Zeit bekannten und geübten hatte der von Terpanchos erfundene νόμος ὄρθιος besonderen Ruf. Er bestand aus Versen, deren Grundrhythmus der sog. πούς ὄρθιος war, nämlich ein Iambus, dessen Thesis aus vier und dessen Arsis aus acht χρόνοι bestand (ὄρθιος ἐκ τετρασήμερον ἄρσεως καὶ ὀκτασήμερον θέσεως Aristid. Quint. p. 38), also an Zeitdauer den gewöhnlichen Iambus um das Vierfache übertraf, und zwar bestand die Arsis aus zwei vierzeitigen Längen, mit dieser Messung: '4 "4 4. 'Das Metrum dieser Füße stellt sich demnach äußerlich als ein spondeisches dar, wohl nur selten mit Auflösung, aber dem Rhythmus nach wird jede Länge durch τονή zu vier Moren (χρόνοι) ausgedehnt, und je drei Längen werden zu einem rhythmischen Ganzen, unserm Dreizeiteltakte, vereint' (Rofsbach gr. Rhythmik S. 98). — Außer Terpanchos gilt auch Arion als Nomen-dichter (καὶ ποιητῆς καὶ κιθαρωδὸς γενόμενος, Proklos a. O.). Und wie sein Leben dem Preise der Götter geweiht gewesen, so will der fromme Sänger seinen letzten Atem in andächtigen Liedern verhauchen (ὡσπερ φασὶ τοὺς κύκνους μέλλοντας ἀποθνήσκειν, fñgt Dio Chrys. p. 455 M. hinzu). Der Gott

ὄρθιον, τελευτῶντος δὲ τοῦ νόμου ῥίψαι μιν ἐς τὴν θάλασσαν ἑωυτὸν ὡς εἶχε σὺν τῇ σκευῇ πάσῃ. καὶ τοὺς μὲν ἀποπλέειν ἐς Κόρινθον, τὸν δὲ δελφίνα λέγουσι ὑπολαβόντα ἐξενεῖλαι ἐπὶ Ταίναρον. ἀποβάντα 25 δὲ αὐτὸν χωρέειν ἐς Κόρινθον σὺν τῇ σκευῇ, καὶ ἀπικόμενον ἀπηγγέσθαι πᾶν τὸ γεγονός. Περιάνδρον δὲ ὑπὸ ἀπιστίας Ἀρίονα μὲν ἐν φυλακῇ ἔχειν οὐδαμῇ μετιέντα, ἀνακῶς δὲ ἔχειν τῶν πορθμέων. ὡς δὲ ἄρα παρῆναι αὐτούς, κληθέντας ἱστορέεσθαι εἴ τι λέγοιεν 30 περὶ Ἀρίονος. φαιμένων δὲ ἐκείνων ὡς εἶη τε σῶς περὶ Ἰταλίην καὶ μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφραῖναι σφι τὸν Ἀρίονα ὡσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. ταῦτα μὲν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι, καὶ 35 Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα χάλκεον οὐ μέγα ἐπὶ Ταινάρῳ, ἐπὶ δελφίνος ἐπεὼν ἀνθρώπος.

aber belohnt den frommen Sinn durch wunderbare Rettung.

23. ὡς εἶχε 'ohne weiteres, unversäumt' (c. 61 11. 114 21. II 121δ 20. III 155 17. V 64 8. VIII 62 6).

29 f. ἀνακῶς ἔχειν = ἐπιμελῶς ἔχειν, φυλακὴν ἔχειν. Das seltene Wort (noch VIII 109 21) ist verwandt mit ἀνάσσειν (ἀνακ, eig. curare, tutori), ἀναξ tutor, Helfer. ἀνακτες oder ἀνακοί hießsen die Dioskuren als hülfreiche Sturmgötter. — ὡς-παρῆναι: bei abhängiger Rede gebraucht H. den Infinitiv auch in Nebensätzen, nicht nur nach ὡς ἐπεὶ ἐπειτέ ἐπειδὴ ὅπως ὅτε und nach Relativen, sondern auch nach διότι (III 156 10), ἐς ὃ (c. 202 14. II 102 6. V 85 12. 86 14), ἔστω (VII 171 9), ἕως (IV 42 13), selbst nach εἰ (c. 129 14. II 65 10. 172 19. III 105 6. 108 2. VII 229 15), und im Nebensatz eines Nebensatzes (II 140 5).

31. περὶ Ἰ. 'in Italien', ohne Bezeichnung des bestimmten Ortes, wie c. 27 περὶ τὴν Ἑλλάδα, VI 86α περὶ Ἰωνίην, 105 5. VII 102 8, 131

1. IX 31 26, und zu V 16 2.

36. καὶ Ἀρίονος ἐστὶ ἀνάθημα wird als monumentale Bestätigung der wunderlichen Erzählung hinzugefügt. Vgl. IV 12 1 ff. — ἐπὶ Ταινάρῳ, auf dem Vorgebirge T., wo ein Tempel des Poseidon stand. Der Sophist Älian (3. Jahrh. n. Chr.) will das Denkmal noch gesehen haben, mit der Inschrift: ἀθανάτων πομπαῖσιν Ἀρίονα Κύκλονος υἱὸν Ἐκ Σικελοῦ πελάγους σῶσεν ὄχημα τότε (hist. an. XII 45). Und auf der Insel Thera, die von Tánaron aus kolonisiert war, beim Poseidon-tempel liest man noch eine Inschrift ähnlichen Inhalts. Der von Älian dem Arion zugeschriebene ὕμνος χαριστήριος τῷ Ποσειδῶνι καὶ μαρτυρὸς τῆς τῶν δελφίνων φιλομουσίας ist die Arbeit eines Späteren.

37. ἀνθρώπος: bestimmter Pausan. III 25 ἀναθήματα δὲ ἄλλα τε ἐστὶν ἐπὶ Ταινάρῳ καὶ Ἀρίων ὁ κιθαρῳδὸς χάλκεος ἐπὶ δελφίνος. Sagen und Darstellungen dieser Art waren nicht selten. Den Melikertes,

- 25 Ἀλυάττης δὲ ὁ Λυδὸς τὸν πρὸς Μιλησίους πόλεμον διενείκας μετέπειτα τελυσιᾶ, βασιλεύσας ἕτεα ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα. ἀνέθηκε δὲ ἑκαφυγῶν τὴν νοῦσον δευτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης ἐς Δελφοὺς κρητῆρά τε
- 5 ἀργύρεον μέγαν καὶ ὑποκρητηριδιον σιδήρεον κολλητόν, θῆς ἄξιον διὰ πάντων τῶν ἐν Δελφοῖσι ἀναθημάτων, Γλαύκου τοῦ Χίου ποίημα, ὃς μῦθος δὴ πάντων ἀνθρώπων σιδήρου κόλλησιν ἐξεῦρε.

der Ino Sohn, hatte ein Delphin nach Korinth gerettet, wo man ihn als Knaben auf dem Fische stehend dargestellt sah. Phalanthos, den Führer der lakonischen Kolonie in Tarent, hatte ein Delphin aus dem Sturm ans Land getragen. Wie auf tarentinischen Münzen den Taras, Poseidons Sohn, so sieht man auf methymnäischen den Arion auf dem Fische rittlings sitzen. Der diesen letzteren betreffenden, vielleicht aus Anlaß jenes mehrdeutigen Denkmals entstandenen Legende liegt der Gedanke zu Grunde, daß hingebende Frömmigkeit nicht unbelohnt von den Göttern bleibe, wie in der von Kleobis und Biton (c. 31). Θεοφιλῆς μὲν γὰρ οὕτως ἦν ὥστε . . . beginnt Dio Chrys. a. O. die Erzählung. Und eben darum hat sie H., obgleich sie dem Zusammenhang seiner Erzählung ganz fremd ist, als Episode aufgenommen.

Alyattes' Weihgaben in Delphi. Sein Nachfolger Krösos. Gespräche mit Bias und Solon (c. 25—33).

25, 2. διενείκας: zu c. 18 15. — μετέπειτα bez. hier nicht die zeitliche Aufeinanderfolge (— denn der miliesische Krieg fiel in des Königs erste Jahre, 617—612, er starb aber 560 v. Chr. —), sondern führt in der Reihe der vom Erzähler ausgewählten Ereignisse dasjenige ein, welches in der Erzählung den nächsten Platz nach jenem Kriege einnimmt. Ebenso c. 106 12 μετὰ δὲ ταῦτα, VI 38 1 μετὰ δέ. Od. α

106 εὔρε δ' ἄρα μνηστῆρας ἀγήνορας οἱ μὲν ἐπειτα Πησσοῖσι προπάροιθε θυράων θυρὸν ἕτερον, ἰ 116 νῆσος ἐπειτ' ἐλαχρία παρέκ λιμένος τετάνυσται. Das Hauptereignis aus Al.'s Regierungszeit (617—560) bringt H. c. 74 f. nach.

3. δεύτερος οὗτος 'er als der zweite' (IV 44 2). Vgl. II 68 14. III 5 13. Gyges war der erste gewesen (c. 14).

5. Nach Pausan. X 16, der von allen lydischen Weihgaben in Delphi diese eine noch vorfand, hatte der Untersatz die Form einer abgestumpften (vierseitigen) Pyramide, deren Eckstangen sich oben ausbogen, um den Kessel aufzunehmen, während die Seiten nicht von ganzen Platten, sondern von Querleisten gebildet wurden, die in bestimmten Intervallen wie Leitersprossen die Eckstangen verbanden. Alle diese Stücke waren aus Eisen, durch bloße 'Kittung' (Lötung) ohne Nägel oder Bänder aneinander gefügt, und mit getriebenen Relieffiguren bedeckt (Athen. 210 c).

6. θῆς ἄξιον: zu c. 14 15. — διὰ πάντων 'vor allen' (VI 63 15. VII 83 9. VIII 37 12. 69 6. 142 7). II. μ 104 ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων. Das überschwengliche Lob gilt wohl besonders der Technik, deren geheimnisvolle Schwierigkeit sprichwörtlich war (Γλαύκου τέχνη).

7. Nach des Eusebios unbedenklicher Angabe lebte Glaukos um Ol. 22, zur Zeit des Königs Gyges,

Τελευτήσαντος δὲ Ἀλυάττεω ἐξεδέξατο τὴν βασιληίην 26
 Κροῖσος ὁ Ἀλυάττεω, ἐτέων ἑὼν ἡλικίην πέντε καὶ
 τριήκοντα· ὃς δὴ Ἑλλήνων πρότοισι ἐπεθήκατο Ἐφε-
 σίοισι. ἔνθα δὴ οἱ Ἐφεσίοι πολιορκούμενοι ὑπ' αὐτοῦ
 ἀνέθεσαν τὴν πόλιν τῇ Ἀρτέμιδι, ἐξάπαντες ἐκ τοῦ 5
 νηοῦ σχοινίον ἐς τὸ τεῖχος. ἔστι δὲ μεταξὺ τῆς τε πα-
 λαιῆς πόλιος, ἣ τότε ἐπολιορκέετο, καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ
 στάδιοι. πρότοισι μὲν δὴ τούτοισι ἐπεχειρήσε ὁ Κροῖ-
 σος, μετὰ δὲ ἐν μέρει ἑκάστοισι Ἰώνων τε καὶ Αἰολέων,
 ἄλλοισι ἄλλας αἰτίας ἐπιφέρων, τῶν μὲν ἐδύνατο μέ- 10
 ζονας παρευρίσκειν, μέζονα ἐπαιτιώμενος, τοῖσι δὲ ἀν-

dessen Nachkomme das Werk nach Delphi schickte, wie später ein anderer Kunstbesitz desselben Hauses lange Zeit nach der Anfertigung dem persischen König geschenkt ward (zu VII 27 9). — *ος μούνος δὴ* .. setzt H. mit vollstem Nachdruck hinzu, weil es nach Glaukos keinem gelungen war die Methode der Eisenkiltung wieder zu finden. Jedoch Stephan. Byz. p. 46 Γλαῦκος εἰς τῶν τὴν κόλλησιν σιδήρου εὐρόντων. Was Plut. mor. 436a von einer μάλαξις διὰ πύρρος καὶ ὕδατος βαφῆ sagt, ist blofse Vermutung.

26, 2. Krösos reg. 560—546 (zu c. 86 1), war also 595 v. Chr. geboren.

3. δὴ 'eben', weist auf c. 6 5 zurück. Der Satz ist aber verkürzt aus: *ὃς δὴ Ἑλλῆσι ἐπεθήκατο ἐπεθήκατο δὲ πρότοισι Ἐφεσίοισι*. Vgl. zu c. 17 10.

5 f. Genauerer giebt Polyän. VI 50. Das seltsame Verfahren die Stadt, trotz der räumlichen Entfernung als zum heiligen Besitz des Tempels gehörig zu bezeichnen und dadurch als unverletzlich zu erklären, fand ein Seitenstück durch Polykrates; Thukyd. III 104 ἀπέχει δὴ ἡ Ῥήνεια τῆς Ἀθήλου οὕτως ὀλίγον ὥστε Πολυκράτης ὁ Σαμίων τύραννος — τὴν Ῥήνειαν ἐλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Ἀθλήω ἀλλοίσει δῆσας

πρὸς τὴν Δῆλον. Und noch früher in den Genossen des Kylon; Plut. Sol. 12 ἐξάπαντας δὲ τοῦ ἔθους (der Athene) κρόκην κλωστήν καὶ ταύτης ἔχομένους, ὡς ἐγένοντο περὶ τὰς σεμνὰς θεὰς καταβαίοντες, αὐτομάτως τῆς κρόκης ὀαγείσης, ὤρμησε συλλαμβάνειν ὁ Μεγακλῆς καὶ οἱ συνάρχοντες, ὡς τῆς θεοῦ τὴν ἰεσίαν ἀπολεγόμενης. Der Tempel selber war aber damals im Neubau und noch unvollendet (c. 92 6).

6 f. ἔστι statt εἰσί, weil noch nicht das bestimmte ἑπτὰ στάδιοι, sondern der blofse Raumbegriff (wie μῆκος II 6 1) vorschwebt; ebenso VII 34 4. Es heifst diese Anomalie σχῆμα Πινδαρικόν. Der umgekehrte Fall VI 112 3. — Die alte von Androklos gegründete Stadt lag auf und an den Höhen, welche die Ebene des unteren Kaystros südwärts umschließen, erweiterte sich aber seit Krösos bis in die Ebene und zum Flusse, wo das Artemision lag.

10. τῶν: sonst steht παρευρίσκειν mit dem Dativ (τινὶ τι, III 31 ἐς ὃ σφι παρευρεθῆ τι ἄδικον), wie παριθεῖν τι τινὶ (c. 37 8, 108 20). Hier aber heifst es wohl 'erfinden', indem παρα-, wie in παραγινώσκειν παραλογίζεσθαι u. ä., den Begriff des Wahrheitswidrigen und Trügerischen hineinbringt.

11. ἐπαιτιώμενος, sc. τούτους.

27 τῶν καὶ φραῦλα ἐπιφέρων. ὡς δὲ ἄρα οἱ ἐν τῇ Ἀσίῃ
 Ἕλληνες κατεστράφατο ἐς φόρου ἀπαγωγὴν, τὸ ἐνθεῦ-
 τεν ἐπενόεε νέας ποιησάμενος ἐπιχειρεῖν τοῖσι νησιώ-
 τησι. ἐόντων δὲ οἱ πάντων ἐτοιμῶν ἐς τὴν ναυπηγίην,
 5 οἱ μὲν Βιαντα λέγουσι τὸν Πιρηναῖ ἀπικόμενον ἐς Σάρ-
 δις, οἱ δὲ Πιττακὸν τὸν Μυτιληναῖον, εἰρομένου Κροΐ-
 σου εἶ τι εἶη νεώτερον περὶ τὴν Ἑλλάδα, εἰπόντα τάδε
 καταπαῦσαι τὴν ναυπηγίην· ἢ βασιλεῦ, νησιῶται ἴπ-
 πον συνωνέονται μυρίην, ἐς Σάρδις τε καὶ ἐπὶ σὲ ἐν
 10 νόῳ ἔχοντες στρατεύεσθαι.“ Κροῖσον δὲ ἐλπίσαντα λέ-
 γειν ἐκείνον ἀληθέα εἰπεῖν ἢ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιή-
 σιαν ἐπὶ νόον νησιώτησι, ἐλθεῖν ἐπὶ Λυδῶν παῖδας
 σὺν ἵπποισι.“ τὸν δὲ ὑπολαβόντα φάναι ἢ βασιλεῦ,
 προθύμως μοι φαίνεαι εὐξασθαι νησιώτας ἵππευομένους
 15 λαβεῖν ἐν ἠπειρῷ, οἰκότα ἐλπίζων. νησιώτας δὲ τί δο-
 κέεις εὐχέσθαι ἄλλο ἢ, ἐπεῖτε τάχιστα ἐπύθοντό σε μέλ-
 λοντα ἐπὶ σφίσι ναυπηγέεσθαι νέας, λαβεῖν ἀρώμενοι

27. Man erwartet ὡς δὲ ἄρα οἱ (dem Krösos) οἱ ἐν τῇ Ἀ. — κατεστράφατο. Aber das Pronomen muß der Dysphonie wegen weichen, wie VI 128 11. — ἀπαγωγὴν: zu c. 6 6.

5. Eig. ὡς οἱ μὲν λέγουσι Βίας ὁ Πρ. ἀπίκετο, ὡς δὲ ἄλλοι Πιττακὸς ὁ Μ. Ähnlich VI 43 11.

6. Gegen Pittakos spricht die Nachricht, er sei schon 570 v. Chr. gestorben (Diog. L. I 79). Die ganze Erzählung ist wohl nur eine volkstümliche Legende.

9. τε καί: zu c. 16 4.

10. ἐλπίζων 'erwarten, meinen'.

11 f. Das epische αἰ γὰρ bei H. nur hier. Vgl. zu IV 119 17. — ποίειν ἐπὶ νόον 'in den Sinn geben'; vgl. c. 71 19. III 21 20. Od. ξ 273 αὐτὰρ ἐμοὶ Ζεὺς ἀνδρὸς ἐνὶ φρεσὶ τοῦτο νόημα Πόισ' — Λυδῶν παῖδας, altertümliche, wahrscheinlich dem Oriente entlehnte Ausdrucksweise: bei H. noch III 21 20. V 49 9. 77 26, um eine glor-

reiche Abkunft rühmend anzudeuten. — Schon die Mäoner heißen bei Homer ἵπποκορυσταί (Il. x 431). S. c. 79 13 f. 80 24.

15. οἰκότα ἐλπίζων: diese zustimmende Anmerkung noch VIII 10 5.

16. Da an εὐχέσθαι ἄλλο ἢ nicht sofort die zugehörigen Worte λαβεῖν Λυδοῦς ἐν θαλάττῃ sich anschließen, sondern wegen ἐπεῖτε — νέας, welche den Anlaß jener εὐχῆ erzählen, zurückgeschoben wurden, so hat der Autor den Bezug von λαβεῖν, zumal ein anderer Infinitiv unmittelbar vorhergieng, durch das epanaleptische ἀρώμενοι wieder deutlich zu machen gesucht. Wobei ihn sowohl die Rücksicht auf das nahe Λυδοῦς als der Umstand, daß in den beiden umgebenden Nebensätzen (ἐπύθοντο und τίσωνται) νησιῶται Subjekt ist, zu dem anakoluthen Nominativ veranlaßte, als hätte er vorher gesagt: νησιῶται δὲ τί δοκέουσι τοι εὐχέσθαι.

Λυδοὺς ἐν Θαλάσση, ἵνα ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἡπείρῳ οἰκημένων Ἑλλήνων τίσωνται σε, τοὺς σὺ δουλῶσας ἔχεις;“ κάρτα τε ἡσθῆναι Κροῖσον τῷ ἐπιλόγῳ καὶ οἱ, 20 προσφυνέως γὰρ δόξαι λέγειν, πειθόμενον παύσασθαι τῆς ναυπηγίης. καὶ οὕτω τοῖσι τὰς νήσους οἰκημένοισι Ἴωσι ξεινίην συνεθήκατο.

Χρόνον δὲ ἐπιγινόμενον καὶ κατεστραμμένων σχε- 28 δὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἄλκῃος ποταμοῦ οἰκημένων· πλήν γὰρ Κιλικῶν καὶ Λυκίων τοὺς ἄλλους πάντας ὑπ' ἑωυτῷ εἶχε καταστρεψάμενος ὁ Κροῖσος· [εἰσὶ δὲ οἶδε, Λυδοί, Φρύγες, Μυσοί, Μαριανδυνοί, Χάλυβες, Πα- 5 φλαγόνες, Θρηκίκες οἱ Θυνοί τε καὶ Βιθυνοί, Κᾶρες, Ἴωνες, Δωριεῖς, Αἰολεῖς, Πάμφυλοι] κατεστραμμέ- 29

19 f. δουλῶσας ἔχεις, bei H. nicht weniger als bei den Tragikern beliebte Verbindung von ἔχειν mit einem part. aor., um sowohl die einmalige Handlung als den daraus entsprungenen Zustand zugleich auszudrücken. So c. 28 4. 37 8. 41 5. 73 7. 75 2 u. s. — Zur Satzverbindung vgl. IV 181 17. VI 41 7.

22. οἰκημένοισι, in der Bedeutung von οἰκέουσι als transitives Verbum konstruiert, wie c. 142 16. IV 8 6. Thukyd. I 120 τοὺς τὴν μεσόγειαν κατοικήμενους.

28. 2. ἐντὸς: zu c. 6 2.

4—7. εἰσὶ - Πάμφυλοι ist der ausführende Zusatz einer fremden Hand zu τῶν ἐντὸς Ἄλκῃος ποταμοῦ. Denn wenn man auch das Präsens εἰσὶ bei der beiläufig belehrenden Anmerkung (vgl. zu c. 2 6), die Nennung der Λυδοί unter den κατεστραμμένοι gelten lassen will, so verrät doch die übrige Liste einen späteren Ursprung. Nämlich H. kennt und nennt von den asiatischen Völkerschaften diesseits des Halys außer den hier angeführten noch folgende: Δασόνιοι Ὑτεννέες Κανῖοι Μιλῖται, als besondere Stämme (c. 171 ff. III 90. VII 77),

deren Erwähnung er auch hier nicht unterlassen haben würde. Dagegen weifs er nichts von den thrakischen Θυνοί (VII 75). Die Χάλυβες aber safsen, nach einstimmiger Überlieferung der Alten, nicht diesseits des Halys, sondern jenseits, am Thermodon, wohin die Herrschaft des Krösos sich niemals erstreckt hat. Erst Ephoros (im 4. Jahrh.), wahrscheinlich veranlaßt durch eine Stelle des Homerischen Schiffskatalogs (II. β 856 f.), nicht etwa auf Grund historischer Thatsachen, führte unter den Völkerschaften diesseits des Halys neben den Troern auch Chalyber auf (Strab. 678. Skymnos 938), wohl wissend dafs die historischen zu seiner Zeit jenseits des Halys wohnten (Steph. B. v. Τιβαρηνία). Strabon, welcher jene Annahme ausführlich widerlegt (a. O. u. 552), beweist eben dadurch, dafs ihm dergleichen bei Her. nicht bekannt war. Für den Standpunkt des Interpolators aber ist es bezeichnend, dafs er die Chalyber zwischen den Mysen und Paphlagonen aufzählt, zwischen denen in der Homerischen Stelle die Halizonen aus Alybe stehen, welche man mit jenen identifizierte.

νων δὲ τούτων [καὶ προσεπικτωμένου Κροίσου Λυδοῖσι], ἀπικνεύονται ἐς Σάρδεις ἀκμαζούσας πλοῦτῳ ἄλλοι τε οἱ πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, οἱ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύγχανον ἔόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνεόιτο, καὶ δὴ καὶ Σόλων ἀνὴρ Ἀθηναῖος, ὃς Ἀθηναίοισι νόμους κελύσασι ποιήσας ἀπεδήμησε ἔτεα δέκα, κατὰ

29. 2. δέ, nach der Parenthese πλήν — Κροῖσος, aus Z. 1 erneuert. Vgl. VII 95 10. — καὶ — Λυδοῖσι kann H. nicht geschrieben haben. Nicht Krösos hatte jene Völker alle und zuerst unterworfen; sein Vater Alyattes war schon Nachbar des medischen Reiches (c. 74). Das Wort προσεπικτᾶσθαι hat H. nicht, der προσκτᾶσθαι sagt (c. 73 2. III 34 17. VII 8a 9); das part. praes. ist fehlerhaft, denn durch καταστραμμένων σχεδὸν πάντων ist der Gedanke an weitere Erwerbungen ausgeschlossen; und die Parataxis der beiden absoluten Participia sehr hart. Wer es schrieb, wollte damit Λυδοί (5) vor dem Bezug auf καταστραμμένων schützen.

3 f. Zu ἄλλοι ist οἱ πάντες — σοφισταί Apposition, 'es kamen nach S. sowohl andere, nämlich die hellenischen Sophisten allesamt, als auch Solon'. Wollte H. auch diesen zu den Sophisten zählen, so mußte er schreiben: οἱ τε ἄλλοι πάντες. — σοφισταί 'Klügler' nennt er wie Melampus und die übrigen Einführer des lasciven Dionysoskultes (II 49), so Pythagoras (IV 95), und zwar an beiden Stellen mit wenig verhohlenem Tadel. Auf die Sophisten geht auch der Zusatz ἀκμαζούσας πλοῦτῳ: der Reichtum lockte sie an.

5. ὡς — ἀπικνεόιτο 'wie (d. h. aus welchen Gründen und zu welcher Zeit) ein jeder kommen mochte', etwas geringschätzig dem Motiv des Solon (κατὰ θεωρίας πρόφασιν) gegenübergestellt. Der Optativ hat distributive Bedeutung, wie V 37 ἄλλον ἐς ἄλλην πόλιν παραδιδοῦς

ᾧθεν εἴη ἕκαστος, in suam quemque urbem. — Die ganze Darstellung verrät einen bewußten Gegensatz zu der Legende, daß die 'Sieben' auf die gastliche Ladung des Krösos nach Sardis zusammen gekommen seien (Pindar Pyth. I 94. Diodor Exc. Vat. p. 23. Diog. L. I 40), wenigstens was den Solon anbetrifft. Vgl. c. 27.

7. Die Verbindung der Gesetzgebung des Solon, seiner zehnjährigen Reise, des Besuchs bei Amasis und des Gespräches mit Krösos erzeugt einen chronologischen Widerspruch, dessen Lösung schon die Alten vergebens versucht haben (Plut. Sol. 27). Solon gab nämlich seine Gesetze als Archon des Jahres 594, reiste also 593—583. Aber Amasis kam 570, Krösos erst 560 zur Regierung. Da nun andere Quellen (Diog. L. I 50. 62. Suid. s. v.) eine spätere Reise berichten, unternehmen nachdem Peisistratos Tyrann geworden (560) und aus H.s Erzählung hervorgeht, daß Solon vor des Astyages Sturz (559) in Sardis war (c. 34. 46), so würden sich alle Schwierigkeiten durch die Annahme heben, daß H. die Gesetzgebung und die darauf folgende zehnjährige Abwesenheit irrigerweise verknüpft habe mit dieser spätern Reise. Sind ihm doch in derselben Epoche der athenischen Geschichte noch zwei andere ähnliche Versehen begegnet (zu V 94 9. VI 125 4). Wahrscheinlicher aber ist die Zusammenkunft und das Gespräch mit Krösos nichts anderes als eine von den mannigfachen moralisierenden Dichtungen, die sich

Θεωρίας πρόφασιν ἐκπλώσας, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νό-
 μων ἀναγκασθῆ ἴσσαι τῶν ἔθετο. αὐτοὶ γὰρ οὐκ οἶοί τε
 ἦσαν αὐτὸ ποιῆσαι Ἀθηναῖοι· ὀρκίοισι γὰρ μεγάλοισι 10
 κατειχοντο δέκα ἔτεα χρῆσεσθαι νόμοισι τοὺς ἄν σφι
 Σόλων θῆται. αὐτῶν δὴ ὧν τούτων καὶ τῆς Θεωρίας 30
 ἐκδημήσας ὁ Σόλων εἵνεκεν ἐς Αἴγυπτον ἀπῆκετο παρὰ
 Ἀμασιν καὶ δὴ καὶ ἐς Σάρδις παρὰ Κροῖσον· ἀπικό-
 μένος δὲ ἐξενίζετο ἐν τοῖσι βασιληίοισι ὑπὸ τοῦ Κροῖ-
 σου. μετὰ δὲ ἡμέρῃ τρίτῃ ἢ τετάρτῃ κελεύσαντος 5
 Κροῖσου τὸν Σόλωνα θεράποντες περιῆγον κατὰ τοὺς
 Θεσαυρούς, καὶ ἐπεδείκνυσαν πάντα ἔοντα μεγάλα τε
 καὶ ὄλβια. Θεησάμενον δὲ μιν τὰ πάντα καὶ σκεψά-
 μενον ὡς οἱ κατὰ καιρὸν ἦν, εἶρετο ὁ Κροῖσος τάδε.
 „Ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γὰρ περὶ σέο λόγος ἀπι- 10
 κται πολλὸς καὶ σοφίης [εἵνεκεν] τῆς σῆς καὶ πλάνης,
 ὡς φιλοσοφῶν γῆν πολλὴν Θεωρίας εἵνεκεν ἐπελήλυ-
 θας· νῦν ὧν ἐπιείρεσθαί με ἡμερος ἐπῆλθέ σε εἴ τινα ἤδη

schon frühzeitig an die Person und die seltsamen Schicksale des Krösos geknüpft haben (s. zu c. 43 6. 86 5).

8. κατὰ Θεωρίας πρόφασιν = Θεωρίας εἵνεκεν, 'mit der Absicht' (c. 30 2), nicht 'angeblich um die Welt zu sehen'. πρόφασις 'Grund, Motiv, Anlaß' (II 161 8. III 36 19. IV 79 2. 135 9. 145 3. VII 230 2). — ἵνα δὴ . . . motiviert die zehnjährige Abwesenheit.

9. *ipsis enim fas non erat*. Sie waren eben *iurisiurandi religione adstricti*. Ähnlich οἶός τε III 28 7. VII 172 17. VIII 94 16. 135 5. Vgl. VII 149 14. Äschyl. Prom. 40 ἀνηκουσεῖν δὲ τῶν πατρὸς λόγων Οἶόν τε πῶς;

30. 6. *περιῆγον κατὰ τοὺς θ., thesauros circumducebant*. c. 84 κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος περιενεῖκας, IV 2 περιεστίζαντες κατὰ τὰ ἀγγύια, 36 3. 73 3. VI 58 3. Vgl. auch c. 77 16. VIII 133 3.

11. Zu den von λόγος πολλὸς abhängigen Genitiven vgl. VI 86 α

τῆς σῆς δικαιοσύνης ἦν λόγος πολλός, VIII 10 Ἀθηναίων γὰρ αὐτοῖσι λόγος ἦν πλείστος, VII 113 τοῦ περ ὀλίγω πρότερον τούτων λόγον ἐποιεῦμην, und zu c. 34 4.

12. Der Satz ὡς — ἐπελήλυθας ist eine Exegese sowohl zu σοφίης als zu πλάνης, stellt aber sachgemäß diese Begriffe in das Verhältnis von Grund (φιλοσοφῶν 'aus Liebe zur Weisheit') und Handlung. — ἐπελήλυθας: vgl. II, ο 80 ἀνέρος ὅς τ' ἐπὶ πολλὴν Γαίαν ἐληλουθῶς φρεσὶ πενκαλίμησι νοήσῃ.

13. νῦν ὧν giebt eine durch den ersten Satz motivierte Aufforderung in Aussicht; dieselbe hat aber die höfliche Form einer bloßen Mitteilung des Gewünschten angenommen. Von dem bei H. besonders häufigen Gebrauch des νῦν ὧν in motivierten Aufforderungen sind Beispiele c. 36 10. 41 6. 89 9. 126 23. 207 24. 212 9. III 69 8. 85 6. V 24 7 u. 19. 49 11. 106 26. VI 97 11. VII 16 β 1. 101 8. IX 87 5; aufser-

- πάντων εἶδες ὀλβιώτατον.“ ὁ μὲν ἐλπίζων εἶναι ἀν-
 15 θρώπων ὀλβιώτατος ταῦτα ἐπειρώτα· Σόλων δὲ οὐδὲν
 ὑποθωπεύσας ἀλλὰ τῷ ἔοντι χρησάμενος λέγει „ὦ βα-
 σιλεῦ, Τέλλον Ἀθηναῖον.“ ἀποθωμάσας δὲ Κροῖσος
 τὸ λεχθὲν εἴρετο ἐπιστροφῆς „κοίη δὴ κρίνεις Τέλλον
 εἶναι ὀλβιώτατον;“ ὁ δὲ εἶπε „Τέλλω τοῦτο μὲν τῆς
 20 πόλιος εὖ ἡκούσης παῖδες ἦσαν καλοὶ τε κάγαθοί, καί
 σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα καὶ πάντα παραμεί-
 ναντα· τοῦτο δὲ τοῦ βίου εὖ ἦκοντι, ὡς τὰ παρ’ ἡμῖν,
 τελευτῇ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο· γενομένης γὰρ
 Ἀθηναίοισι μάχης πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας ἐν Ἐλευσίνι
 25 βοηθήσας καὶ τροπὴν ποιήσας τῶν πολεμίων ἀπέθανε
 κάλλιστα, καὶ μιν Ἀθηναῖοι δημοσίῃ τε ἔθαψαν αὐτοῦ
 31 τῇ περ ἔπεσε καὶ ἐτίμησαν μεγάλως.“ ὡς δὲ τὰ κατὰ
 τὸν Τέλλον προετρέπατο ὁ Σόλων τὸν Κροῖσον εἶπας

dem auch νῦν δέ (VIII 141 25), καὶ
 νῦν (VIII 110 16), νῦν (IX 17 18),
 νῦν τε (c. 37 9).

14. Hinter und vor εἶναι fehlt
 wohl αὐτός.

16. τὸ ἔόν ‘die Wahrheit’ (c. 97
 2. V 50 7. 106 22. VI 37 12. VII
 209 2. 237 7).

18. ἐπιστροφῆς, *intente, acriter, instanter*. Die überraschende Antwort hat des Königs Begierde den Grund zu hören lebhaft erregt. Vgl. ἐπεστραμμένος VIII 62 2. — Wie κοῖος zuweilen schlechthin für τις (c. 39 6. IV 155 21. VI 1 5. VII 9 11. 21 4. 48 2), ὁκοῖος für ὄσους steht (II 3 7. 121 δ 10), so hier das adverbiale κοίη für κῆ. Aristoph. Vög. 1219 παῖς γὰρ ἄλλη χορὴ πέτεσθαι τοὺς θεοὺς;

20. Die ältere Sprache gebrauchte εὖ ἦκειν = εὖ ἔχειν (c. 32 29); vgl. ‘gut fahren’. In der Regel mit einem generischen Genitiv, der angiebt in Bezug worauf das Wohlergehen stattfindet, wie gleich 22 u. c. 102 13. V 62 16. VIII 111 11. ὁμοίως ἦκειν c. 149 8, μεγάλως VII 157 12. (Von εὖ ἦκειν das Adj. εὐήκης =

ἀκμάζων, εὐεκτῶν Hesych.).

22. βίος ‘Lebensunterhalt, Vermögen’. — ὡς τὰ παρ’ ἡμῖν, *ut nostrae res sunt*, nach attischem, nicht nach lydischem Maßstabe. VII 120 τῇ Ἑλλάδι πενή αιεί κοτε σύντροφός ἐστι.

24. ἀστυγείτονας, wahrscheinlich die Megareer. Denn εἶδες oben Z. 14 weist auf eigene Lebenserfahrung des Solon, in dessen Zeit der bekannte Krieg der Megareer und Athener um die Insel Salamis fällt (zu c. 59 25). Aus τῆς πόλιος εὖ ἡκούσης läßt sich auf die Zeit nach der Eroberung von Salamis und der Solonischen Gesetzgebung schließen.

27. μεγάλως τιμᾶν, von Toten gesagt, deutet auf Heroenkult mit einer Grabkapelle (ἡρώων) und regelmäßigen Opfern (V 47 9). So V 67 25 vom Adrastos-dienst in Sikyon. Vgl. auch c. 66 2. II 75 14, und zu IX 71 20. πολυτίμητος ist ein häufiges Beiwort der Götter in Anrufungen.

31. 2 f. Die drei Glieder des Vordersatzes sind, ihres verschiedenen

πολλά τε καὶ ὄλβια, ἐπειρώτα τίνα δεύτερον μετ' ἐκεί-
 νον ἴδοι, δοκέων πάγχυ δευτερεῖα γῶν οἴσασθαι. ὁ δ'
 εἶπε „Κλέοβίν τε καὶ Βίτωνα. τούτοισι γὰρ ἐοῦσι γέ- 5
 νος Ἀργείοισι βίος τε ἀρκέων ὑπὴν καὶ πρὸς τούτῳ
 ὥμη σώματος τοιγῆδε· ἀεθλοφόροι τε ἀμφοτέροι ὁμοίως
 ἦσαν, καὶ δὴ καὶ λέγεται ὅδε ὁ λόγος. ἐούσης ὀρτῆς
 τῇ Ἥρῃ τοῖσι Ἀργείοισι ἔδρε πάντως τὴν μητέρα αὐ-
 τῶν ζεύγει κομισθῆναι ἐς τὸ ἱρόν, οἱ δέ σφι βόες ἐκ 10
 τοῦ ἀγροῦ οὐ παρεγίνοντο ἐν ὥρῃ· ἐκκλητιόμενοι δὲ τῇ
 ὥρῃ οἱ νεηνῖαι ὑποδύντες αὐτοὶ ὑπὸ τὴν ζεύγλην εἰλ-
 κον τὴν ἄμαξαν, ἐπὶ τῆς ἀμάξης δὲ σφι ὠχέετο ἡ μή-
 τηρ, σταδίους δὲ πέντε καὶ τεσσαράκοντα διακομίσαν-
 τες ἀπίκοντο ἐς τὸ ἱρόν. ταῦτα δὲ σφι ποιήσασι καὶ 15

Redetons wegen, seltsam verschoben, statt ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον | πολλά τε καὶ ὄλβια εἶπας | ὁ Σόλων προετρέψατο τὸν Κροῖσον. Ähnliche Stellen sind c. 54 5. II 33 16. 146 2. V 23 5. — προετρέψατο sc. εἰρωτᾶν. Soph. O. T. 358 οὐ γὰρ μ' ἄκοντα προτρέψω λέγειν. — Die Worte εἶπας πολλά τε καὶ ὄλβια sind zu nehmen, wie VIII 61 ἐκείνόν τε καὶ τοὺς Κορωθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε, IX 107 τὸν στρατηγὸν Ἀραῦντην ἔλεγε πολλά τε καὶ κακὰ. Ungewöhnlich ist hier nur, dafs die geläufige Rede-weise λέγειν τι τίνα auf ein sachliches und zumal neutrales Objekt (τὰ κατὰ τὸν Τέλλον) angewendet ist. — ἐπειρώτα, sc. Κροῖσος, ein auffälliger Wechsel des Subjekts.

5. τε καί, bei paarweis verbundenen Begriffen; zu V 55 5. — Bei Tellos führte Solon vier Ursachen der εὐδαιμονίῃ an (Staat, Familie, Vermögen, Todesweise), bei Kleobis und Biton nur drei (Stärke, Vermögen, Todesart); das Wesentliche aber ist in beiden Fällen die λαμπρὴ βίον τελευτή (s. c. 32 25 ff.).

6. ὑπὴν, gewöhnlich ὑπῆρχε.

7. Die ὥμη σώματος ist auch in den Namen angedeutet. Von Βί-

των Pausan. II 19 5 ἐνταῦθα (im Tempel des Ἀπόλλων Λυκίος in Argos) κεῖται εἰκὼν Βίτωνος, ἀνηρ ἐπὶ τῶν ὤμων φέρων ταῦρον· ὡς δὲ Λυκίας ἐποίησεν, ἐς Νεμέαν Ἀργεῖων ἀγόντων Θυσίαν τῷ Διὶ ὁ Βίτων ὑπὸ ὥμης τε καὶ ἰσχύος ταῦρον ἀράμενος ἤνεγκεν.

8 f. Das Fest der argeiischen Hera, Ἥραια oder, nach dem grossen Stieropfer, Ἐκατόμβαια genannt, ward unter Beteiligung der ganzen Einwohnerschaft und mit Wettspielen gefeiert (Schol. Pind. Ol. VII 152). — τὴν μητέρα: sie hiess Κυδίπη und war die Priesterin der Hera (Plut. mor. 109. Stob. floril. 18 32).

10. Cic. Tusc. I 47 cum enim illam (Argiam sacerdotem) ad solemne et statum sacrificium curru vehi ius esset. — ἐς τὸ ἱρόν, am Wege von Argos nach Mykenä, auf einer Felsenstufe des Berges Euböa gelegen. Dieser ältere Tempel brannte im Jahre 423 ab; der neue von Eupolemos gebaute und von Polykleitos geschmückte lag mehr südwärts unter dem alten.

11. ἐκκλητιόμενοι τῇ ὥρῃ, tempore exclusi, nämli. τοῦ ἐπισχεῖν. Vgl. zu VII 96 6.

13. σφι = ὑπὸ αὐτῶν.

ὄφθεισι ὑπὸ τῆς πανηγύριος τελευτῆ τοῦ βίου ἀρίστη ἐπεγένετο, διέδεξέ τε ἐν τούτοις ὁ θεὸς ὡς ἄμεινον εἶη ἀνθρώπῳ τεθνάναι μᾶλλον ἢ ζῶειν. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ περιστάντες ἐμακάριζον τῶν νεηνιέων τὴν ῥώμην, αἱ
 20 δὲ Ἀργεῖαι τὴν μητέρα αὐτῶν, οἷων τέκνων ἐκύρθη. ἡ δὲ μήτηρ περιχαρῆς ἐοῦσα τῷ τε ἔργῳ καὶ τῇ φήμῃ, σπᾶσα ἀντίον τοῦ ἀγάλματος εὐχέτο Κλεόβι τε καὶ Βίτωνι τοῖσι ἐωυτῆς τέκνοισι, οἳ μιν ἐτίμησαν μεγάλως, τὴν θεὸν δοῦναι τὸ ἀνθρώπῳ τυχεῖν ἀριστόν
 25 ἔστι. μετὰ ταύτην δὲ τὴν εὐχὴν ὡς ἔθυσάν τε καὶ εὐωχῆθησαν, κατακοιμηθέντες ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ οἱ νεη-

17 f. ὁ θεός: zu c. 105 14. — Nach ἄμεινον εἶη erwartet man nicht notwendig die Angabe des verglichenen Begriffes (ἢ ζῶειν), weil jener Ausdruck, wie die verwandten (κρέσσον, βέλτιον, αἰρετώτερόν ἐστι), im Gebrauche oft die entsprechenden Positive vertritt (vgl. zu c. 187 8); deshalb wird hier und VI 12 20. VII 50 7. 143 15. 235 8. IX 7a 11 das verglichene Satzglied, um die halberloschene Kraft des Komparativs zu erneuen, durch μᾶλλον eingeführt. — Dem Tode giebt die hier vorgetragene Ansicht nicht darum den Vorzug, weil er den Menschen in einen besseren Zustand hinüberführe, sondern nur weil er ihn von den Leiden des Lebens befreit; und so ist sie das Schlufswort jener alten allgemeinen Klage über die Not und den Jammer dieses ohnehin so kurzen Daseins. Solon Fr. 14 οὐδὲ μάκαρ οὐθεὶς πέλεται βροτός, ἀλλὰ πονηροὶ Πάντες ὅσους θνητοὺς ἡέλιος καθαρῶ. S. VII 46 11 ff. Wie sie hier in der argeischen Sage durch die Göttin thatsächlich bekräftigt wird, so in einer ganz ähnlichen delphischen durch Apollon. Plut. mor. 109 καὶ περὶ Ἀγαμέδου δὲ καὶ Τροφωνίου φησὶ Πίνδαρος, τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς οἰκοδομήσαντας αἰτεῖν παρὰ τοῦ Ἀπόλλωνος

μισθόν· τὸν δ' αὐτοῖς ἐπαγγείλασθαι εἰς ἑβδόμην ἡμέραν ἀποδώσειν, ἐν τούτῳ δ' εὐαχέισθαι παρακλεῦσασθαι· τοὺς δὲ ποιήσαντας τὸ προσταχθὲν τῇ ἑβδόμῃ νυκτὶ κατακοιμηθέντας τελευτήσαι. Pindar selbst soll auf seine Anfrage τί ἀριστόν ἐστιν ἀνθρώποις vom Gotte auf jene seine eigene Dichtung verwiesen und bald darauf gestorben sein (Plut. das.). Eine dritte großgriechische Legende fügte der Akademiker Krantor in seiner Trostschrift περὶ πένθους hinzu (Cic. Tusc. I 48. Plut. a. O.). In einem anderen tröstlicheren Sinne theilten dieselbe Meinung die Orphiker und Pythagoreer, denen die Seele im Leibe wie in einem Kerker oder Grabe gebunden erschien, aus dem befreit sie in ihren seligen Zustand zurückkehre, sowie jene Thraken, von denen V 4.

19. τὴν ῥώμην: denn der Wagen mußte nicht bloß eine Meile weit durch die Ebene, sondern auch, was das schwierigste war, die steile Felsstrafe hinaufgezogen werden.

20. οἷων = ὅτι τοιοῦτων. Vgl. VIII 12 8.

23. μιν, die Göttin, damit dafs sie ihre Priesterin zum Tempel gezogen.

26. ἐν αὐτῷ τῷ ἱρῷ, im Tempelbezirk, wo aufer anderen dem Kulte

νία οὐκέτι ἀνέστησαν ἀλλ' ἐν τέλει τούτῳ ἔσχοντο. Ἄργειοι δέ σφρων εἰκόνας ποιησάμενοι ἀνέθεσαν ἐς Δελφοὺς ὡς ἀνδρῶν ἀρίστων γενομένων.“ Σόλων μὲν **32** δὴ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοισι, Κροῖσος δὲ σπερχθεὶς εἶπε „ὦ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἣ δ' ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδὲν ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξιόους ἡμέας ἐποίησας;“ ὃ δὲ εἶπε „ὦ ⁵ Κροῖσε, ἐπιστάμενόν με τὸ θεῖον πᾶν ἔὸν φθονερόν τε καὶ παραχῶδες ἐπειρωτῆς ἀνθρωπηῶν πρηγμάτων πέρι.

dienenden Gebäuden auch Speisehäuser (ἱστορία, IV 35 20) für die Opfergäste zu stehen pflegten.

27. ἔσχοντο, passivisch, *relenti sunt, haeserunt*. VII 128 ἐν θώματι μεγάλῳ ἐπέσχετο. Oft bei Homer.

23. Die delphischen Bildsäulen mochten andere mit mehr Recht auf Agamedés und Trophonios deuten. Denkmäler vom argeiischen Brüderpaar und seiner frommen That gab es auch in Argos (Pausan. II 20 3. Pollux VII 61).

32. 3. δ': zu V 109 13. Über die Stellung zu VII 141 23.

4. τὸ μηδὲν, mit verächtlicher Hyperbel von etwas moralisch aber physisch Unbedeutendem, Wertlosem, Nichtigem. VI 137 τὴν (χώρην) πρότερον εἶναι κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενὸς ἀξίην, VIII 106 ὅτι με ἀντ' ἀνδρῶν ἐποίησας τὸ μηδὲν εἶναι, IX 79 ἐξαιτίας γὰρ με ὑψοῦ καὶ τὴν πάτρην καὶ τὸ ἔργον ἐς τὸ μηδὲν κατέβαλες.

6f. Über diese nicht blofs dem Herodot und seinen Zeitgenossen, sondern fast dem ganzen Altertum gemeinsame, ja im Grunde auch noch den heutigen Menschen mit mehr oder weniger Klarheit inwohnende Ansicht, s. zu VII 10 ε 4. 46 19. — In φθόνος begriff die ältere in logischer Begriffsscheidung noch nicht geübte Sprache alle πάθη λυπηρά, welche man über das Glück und Wohlsein anderer

empfindet, Neid, Eifersucht, Mißgunst, Verkleinerungssucht. Erst Aristoteles sonderte dieselben und wies jedem seinen besonderen Ausdruck zu. Was Herodot φθόνος θεῶν, nennt er genauer νέμεσις (Rhet. II 9 νεμεσᾶν — τὸ λυπεῖσθαι ἐπὶ ταῖς ἀναξίαις εὐπραγίαις· ἄδικον γὰρ τὸ παρὰ τὴν ἀξίαν γινόμενον, διὸ καὶ τοῖς θεοῖς ἀποδίδομεν τὸ νεμεσᾶν), nur dafs Herodot keinen Unterschied macht zwischen verdientem und unverdientem Glücke. Vom φθόνος sagt Aristoteles: λύπη μὲν γὰρ παραχῶδες καὶ ὁ φθόνος ἐστὶ καὶ εἰς εὐπραγίαν, ἀλλ' οὐ τοῦ ἀναξίου ἀλλὰ τοῦ ἴσου καὶ ὁμοίου. Wie H. an O. die Stimmung der Gottheit bei menschlichem Glücke schildert, ist sie als 'Eifersucht' zu bezeichnen, die nicht zuläßt dafs andere sich der göttlichen Macht und Glückseligkeit nähern. Auch be-thätigt sich dieser φθόνος sofort an Krösos, der ihn durch sein Rühmen wacherufen, als züchtigende νέμεσις (c. 34 1). — παραχῶδες, *turbulentum*. Daher wünscht Pindar Isthm. VI 39 ὁ δ' ἀθανάτων μὴ θρασσέτω φθόνος ὅ τι τερπνὸν ἐφάμερον διώκων ἔκαλος ἔπειμι γῆρας ἔστε τὸν μόρσιμον αἰῶνα. Dagegen Plat. Phaedr. 247 a ὁ φθόνος ἔξω τοῦ θείου χοροῦ ἴσταται, Aristot. Metaph. I 2 οὗτε τὸ θεῖον φθονερόν ἐνδέχεται εἶναι, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν παροιμίαν πολλὰ ψεύδονται αἰοδοί.

ἐν γὰρ τῷ μακρῷ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδεῖν τὰ μὴ
 τις ἐθέλει, πολλὰ δὲ καὶ παθεῖν. ἐς γὰρ ἑβδομή-
 10 κοντα ἔτεα οὖρον τῆς ζῴης ἀνθρώπῳ προτίθημι. οὗτοι
 ἕοντες ἐνιαυτοὶ ἑβδομήκοντα παρέχονται ἡμέρας διηκο-
 σίας καὶ πεντακισχιλίας καὶ δισμυρίας, ἐμβολίου μη-
 νὸς μὴ γινομένου· εἰ δὲ δὴ ἐθελήσει τοῦτερον τῶν
 15 ἑτέων μηνὶ μακρότερον γίνεσθαι, ἵνα δὴ αἱ ὥραι συμ-
 βαίνωσι παραγινόμεναι ἐς τὸ δέον, μῆνες μὲν παρὰ τὰ
 ἑβδομήκοντα ἔτεα οἱ ἐμβόλιοι γίνονται τριήκοντα πέντε,
 ἡμέραι δὲ ἐκ τῶν μηνῶν τούτων χίλια πεντήκοντα.
 τούτων τῶν ἀπάσεων ἡμερέων τῶν ἐς τὰ ἑβδομήκοντα
 ἔτεα, ξουσέων πεντήκοντα καὶ διηκοσιέων καὶ ἑξακισχι-

8 f. τῷ μακρῷ χρόνῳ: zu V 9
 15. In anderem Zusammenhange
 wird VII 46 16 die Kürze des Le-
 bens hervorgehoben. — τὰ μὴ τις
 ἐθέλει 'Unerwünschtes'. Über μὴ
 zu VII 102 3.

10. 'Bis zu 70 J. stecke ich dem
 Menschen die 'Grenze seines Le-
 bens'. Höchstes Ziel ist 80 Jahr;
 III 22 ὀγδώκοντα ἔτεα ζῴης πλή-
 ρωμα ἀνδρὶ μακρότατον προκεί-
 σθαι. Solon selbst Fr. 20 ὀγδώ-
 κονταέτη μοῖρα χίχοι θανάτου,
 aber Fr. 27 τῇ δεκάτῃ (ἑβδομάδι)
 δ' ὅτε δὴ τελέση θεὸς ἔπι' ἐνιαυ-
 τούς, οὐκ ἂν ἄωρος ἔων μοῖραν
 ἔχοι θανάτου. — οὗτοι bezieht sich
 auf ἔτεα, ist aber im Genus an das
 attributive ἐνιαυτοὶ gefügt.

11. Das unbestimmtere ἔτεα wird
 zunächst auf ἐνιαυτοὶ reduziert, um
 für die Rechnung feste Größen zu
 haben. Nämlich ἐνιαυτός bez. eine
 in stetigen Grenzen sich regelmäsig
 wiederholende Zeiteinheit, das Kalen-
 derjahr (vgl. das Hom. ἔτος ἦλθε
 περιπλομένων ἐνιαυτῶν), insbe-
 sondere das in der Drehung des
 Tierkreises und dem Kreislauf der
 Jahreszeiten erkannte Sonnenjahr,
 das man schon sehr früh, entspre-
 chend den 12 Mondläufen zu un-
 gefähr 30 T., auf die Durchschnitts-
 zahl von 360 T. bestimmt hatte.

13. H. gebraucht öfter ἐθελήσειν
 (ἐθέλειν) c. inf. in konditionalen
 Nebensätzen im Sinne von μέλλειν.
 Mit Inf. Präs. hier und II 13 19.
 14 6. 173 18; dagegen c. 109 12.
 207 14. II 11 15. 99 14. VII 10 δ 7.
 49 15. IX 89 6, wo sich überall ein
 deutsches Fut. Perf. übersetzen
 läßt, mit Inf. Aor. Im Relativsatze
 VII 189 29.

14 f. 'damit die Jahreszeiten (mit
 dem Jahre) übereinstimmen (συμ-
 βαίνωσι, vgl. c. 116 6), indem sie
 rechtzeitig (ἐς τὸ δέον), d. i. zu der
 im Kalender vorausgesehenen Zeit,
 eintreten'. Ähnlich II 4 10. Da näm-
 lich, auch ohne astronomische Kennt-
 nis und Berechnung, die Differenz
 zwischen einem Kalenderjahr von
 360 T. und einem wirklichen Son-
 nenjahr (von 365¼ T.) sich bald
 bemerkbar machen mußte, so er-
 kannte man auch bald die Notwen-
 digkeit diese Differenz durch pe-
 riodische Verlängerung des Kalen-
 derjahres d. h. durch Einschaltung
 auszugleichen. — παρὰ 'während,
 im Laufe von' (II 121 δ 23. VII
 46 11).

19. Nach dieser Berechnung kom-
 men auf jedes Jahr durchschnittlich
 375 Tage. Und doch weiß und
 rühmt H. dafs nur bei einem Durch-
 schnittsjahr von 365 T. ὁ κύκλος

λιών καὶ δισμυριέων, ἢ ἑτέρη αὐτέων τῇ ἑτέρῃ ἡμέρῃ 20
 τὸ παράπαν οὐδὲν ὅμοιον προσάγει πρῆγμα. οὕτω ὡν
 Κροῖσε πᾶν ἔστι ἄνθρωπος συμφορῆ. ἐμοὶ δὲ σὺ
 καὶ πλουτέειν μέγα φραίνεαι καὶ βασιλεὺς πολλῶν εἶναι
 ἀνθρώπων· ἐκεῖνο δὲ τὸ εἶρεό με οὐκω σε ἐγὼ λέγω,
 πρὶν τελευτήσαντα καλῶς τὸν αἰῶνα πύθωμαι. οἱ γάρ 25
 τι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος
 ὀλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ
 ἔχοντα εὖ τελευτῆσαι τὸν βίον. πολλοὶ μὲν γὰρ ζῆαπλοῦτοι
 ἀνθρώπων ἀνόλβιοι εἰσι, πολλοὶ δὲ μετρίως ἔχοντες
 βίου εὐτυχέες. ὁ μὲν δὴ μέγα πλούσιος ἀνόλβιος 30

τῶν ὥρέων ἐς τὸ αὐτὸ περιῶν πα-
 ραγίνεται. Er hat es nämlich darin
 versehen, dafs er die sog. Solonische
 Einschaltungsmethode (s. zu II 4 6)
 auf ein bürgerliches Mitteljahr von
 360 T. (vgl. III 90 13) anwandte,
 die doch für das 354tägige Mond-
 jahr des hellenischen Kalenders er-
 funden war.

21. οὐδὲν ὅμοιον, eine Hyper-
 bel; vgl. zu c. 142 15.

22. πᾶν — συμφορῆ 'der Mensch
 ist ganz Zufall', alles, was er ist,
 hat und thut, ist den Wechselfällen
 des Geschickes ausgesetzt. VII 49
 αἱ συμφοραὶ τῶν ἀνθρώπων ἄρ-
 χουσι καὶ οὐκὶ ὠνθρωποὶ τῶν συμ-
 φορέων. Fragm. Comic. III 285
 τύχη τὰ θνητῶν πράγματα. Mit
 πᾶν — συμφορῆ sind vergleichbar
 Aristoph. Acharn. 909 Β μικκός γε
 μᾶκος οὗτος, Δ. ἀλλ' ἅπαν κακόν.
 Soph. Phil. 927 ὦ πῦρ σὺ καὶ πᾶν
 δεῖμα, El. 301 ὁ πᾶντ' ἀναλκίς
 οὗτος, ἢ πᾶσα βλάβη. Theokr. XV
 148 χώνηρ ὄξος ἅπαν. Nur dafs
 hier πᾶν nicht 'das Genus von συμ-
 φορῆ' angenommen, was immer auf-
 fallend bleibt.

23. μέγα adverbial, wie bei Ho-
 mer. Noch unten 26 und 30. VII
 190 9. VIII 144 7.

24. ἐκεῖνο, sc. ὀλβιον εἶναι.

25. πρὶν — πύθωμαι, ohne ἄν,
 wie c. 19 12.

26 f. μᾶλλον — ὀλβιώτερος, Pleo-

nasmus wie II. ω 243 ῥήτεροι γὰρ
 μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε —
 ἐναιρέμεν. Äschyl. Sieb. 673 τίς ἄλ-
 λος μᾶλλον ἐνδικιώτερος; Verschie-
 den c. 31 18.

29. ζῆαπλοῦτοι 'grundreiche'. Das
 ursprünglich dem äolischen Dialekt
 angehörige ζα- (= δια- 'durch und
 durch') hat H. nur hier. In Adjek-
 tiven wie ζάκοτος ζάθεος ζαπλη-
 θῆς ζάπλοτος ζατρεφῆς erhöht es
 mit einer altertümlichen Derbheit
 den Grad der Eigenschaft. — Der
 Vergleich zwischen dem πλούσιος
 καὶ ἀνόλβιος und dem μετρίως
 ἔχων βίου καὶ εὐτυχῆς ist mit einer
 gewissen starren Abstraktheit durch-
 geführt. Er fingiert Menschen, de-
 ren Leben unter einer festen Regel
 des Glücks oder des Unglücks
 stehen soll, obgleich doch 'der
 Mensch ganz Zufall ist'. Als blofse
 Begriffe aber kontrastieren sie nicht
 genug um antithetisch verglichen
 zu werden. Wodurch der πλούσιος
 zugleich ἀνόλβιος werde, ist nicht
 klar, zumal er großes Unglück zu
 ertragen imstande ist (33), und
 erst der Tod über das Prädikat ὀλ-
 βιος oder ἀνόλβιος entscheidet. Der
 εὐτυχῆς kann Unglück nicht so
 leicht tragen, seine Begierden nicht
 so leicht befriedigen, und steht darin
 dem πλούσιος nach; aber er hat
 keines von beiden, seine εὐτυχίη
 bewahrt ihn davor!

- δὲ δυοῖσι προέχει τοῦ εὐτυχέος μῦνον, οὗτος δὲ τοῦ πλουσίου καὶ ἀνόλβου πολλοῖσι. ὁ μὲν ἐπιθυμίην ἐκτελέσαι καὶ ἄτην μεγάλην προσπεσοῦσαν ἐνεῖκαι δυνατώτερος, ὁ δὲ τοῖσιδε προέχει ἐκείνου· ἄτην μὲν καὶ
- 35 ἐπιθυμίην οὐκ ὁμοίως δυνατὸς ἐκείνῳ ἐνεῖκαι, ταῦτα δὲ ἢ εὐτυχίῃ οἱ ἀπερύκει, ἄπηρος δὲ ἐστὶ, ἄνουσος, ἀπαθήs κακῶν, εὐπαις, εὐειδής. εἰ δὲ πρὸς τούτοις ἔτι τελευτήσῃ τὸν βίον εὖ, οὗτος ἐκείνος τὸν σὺ ζητείεις, ὁ ὄλβιος κεκλήσθαι ἄξιός ἐστι· πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ,
- 40 ἐπισχεῖν, μηδὲ καλέειν κω ὄλβιον ἀλλ' εὐτυχέα. τὰ πάντα μὲν νυν ταῦτα συλλαβεῖν ἀνθρώπον ἔοντα ἀδύνατόν ἐστι, ὡς περὶ χώρῃ οὐδεμία καταρκεῖ πάντα ἐσωτῆ παρέρουσα, ἀλλὰ ἄλλο μὲν ἔχει ἐτέρου δὲ ἐπιδέεται· ἢ δὲ ἂν τὰ πλεῖστα ἔχῃ, αὕτη ἀρίστη. ὡς δὲ καὶ ἀνθρώπου
- 45 σῶμα ἐν οὐδὲν αὐταρκές ἐστι· τὸ μὲν γὰρ ἔχει, ἄλλου δὲ ἐνδεές ἐστι· ὅς δ' ἂν αὐτῶν πλεῖστα ἔχων διατελέῃ καὶ ἔπειτα τελευτήσῃ εὐχαρίστως τὸν βίον, οὗτος παρ' ἐμοὶ τὸ οὖνομα τοῦτο ὦ βασιλεῦ δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. σκοπέειν δὲ χρῆ παντὸς χρήματος τῆν

38 f. Verh. οὗτος ἐκείνός ἐστι τὸν σὺ ζητείεις, ὁ ὄλβιος κεκλήσθαι ἄξιός, 'so ist er eben derjenige, nach dem du forschest, der glücklich zu nennend'. ἐστὶ ist von seinem Bezuge gesperrt wie V 49 13. VII 236 20. VIII 68 β 6.

40. ἐπισχεῖν — καλέειν, milder und rücksichtsvoller als der Imperativ. So c. 89 8 Krösos zu Kyros προσδέεσθαι, VII 209 24 Demaratos zu Xerxes χρᾶσθαι. — ἐπέχειν 'einhalten, abwarten', se cohibere, hier a iudicando, wie VII 139 οὐκ ἐπισχῆσω sc. γνώμην ἀποδέεσθαι, Aeschyl. Prom. 695 ἐπίσχεγες ἔστ' ἂν καὶ τὰ λοιπὰ προσμάθῃς. — Zur Sentenz vgl. Soph. O. T. die Schlussverse: ὥστε θνητὸν ὄντ' ἐκείνην τῆν τελευταίαν δέον Ἡμέραν ἐπισκοποῦντα μηδὲν ὀλβίζειν, πρὶν ἂν Τέρμα τοῦ βίου περάσῃ μηδὲν ἀλγεινὸν παθῶν. Fr. 596 μή-

πω μέγ' εἴπῃς πρὶν τελευτήσαντ' ἴδῃς. Eurip. Med. 1225.

41. Pind. Nem. VII 55 τυχεῖν δ' ἐν' ἀδύνατον εὐδαιμονίαν ἀπασαν ἀνελόμενον. — Zu συλλαβεῖν erg. τινα. Ebenso VII 50 11 und ähnlich II 136 9.

42. καταρκεῖ — παρέρουσα 'imstande ist sich selber alles zu bieten' Thukyd. II 47 οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρχουν τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοία 'vermochten aus Unkunde nicht zu heilen'.

45. ἀνθρώπου σῶμα 'menschliches Individuum' (c. 139 4). Xenoph. An. IV 6 10 ὡς ἐλάχιστα δὲ σῶματα ἀνδρῶν ἀποβάλλωμεν. — ἐν, als einzelnes für sich genommen. Vgl. VIII 113 16. — 'Der einzelne ist sich nicht hinreichend'. Gölthe Wanderj. III 9.

49. παρ' ἐμοὶ 'in meinem Sinne, nach meinem Urteile'. c. 86 τοὺς

τελευτήν, κῆ ἀποβήσεται· πολλοῖσι γὰρ δὴ ὑποδέξας 50
 ὄλβον ὁ θεὸς προρρίζους ἀνέτρεψε.“ ταῦτα λέγων τῷ 33
 Κροΐσω οὗτως οὔτε ἐχαρίζετο, οὔτε λόγου μιν ποιη-
 σάμενος οὐδενὸς ἀποπέμπεται, κάρτα δόξας ἀμαθέα
 εἶναι ὅς τὰ παρῶντα ἀγαθὰ μετεῖς τὴν τελευτὴν παντὸς
 χρήματος ὄραν ἐκέλευε. 5

Μετὰ δὲ Σόλωνα οἰχόμενον ἔλαβε ἐκ θεοῦ νέμεσις 34
 μεγάλη Κροΐσον, ἄς εἰκάσαι, ὅτι ἐνόμισε ἑαυτὸν εἶναι
 ἀνθρώπων ἀπάντων ὀλβιώτατον. αὐτίκα δὲ οἱ εὐδοντι
 ἐπέστη ὄνειρος, ὅς οἱ τὴν ἀληθειὴν ἔφαινε τῶν μελλόν-
 των γενέσθαι κακῶν κατὰ τὸν παῖδα. ἦσαν δὲ τῷ 5
 Κροΐσω δύο παῖδες, τῶν οὔτερος μὲν διέφθαρτο, ἣν
 γὰρ δὴ κωφός, ὁ δὲ ἕτερος τῶν ἡλικῶν μακροῦ τὰ

παρὰ σφίσι αὐτοῖσι δοκίοντας ὀλ-
 βίους εἶναι, IV 65 9. VII 16 a 1.
 Bestimmter III 160 παρὰ Δαρείῳ
 κοιτῆ.

50. κῆ ἀποβήσεται (τὸ χρῆμα),
 Epexegeze zu τελευτήν. — ὑποδέ-
 ξας: vgl. zu VII 46 19.

51. III 40 Amasis οὐδένα γὰρ
 κω λόγῳ οἶδα ἀκούσας ὅστις ἐς
 τέλος οὐ κακῶς ἐτελεύτησε προρ-
 ρίζος, εὐτυχῶν τὰ πάντα. Od. ρ 99
 ὃν κε θεὸς τιμᾶ, τάχα οἱ μέγα
 πῆμα κυλίσθη. Zum Ausdruck
 Äschyl. Pers. 802 δαιμόνων θ'
 ἰδρῦματα Προρρίζα φύρδην ἕξα-
 νέστραται βάρων.

33. 2f. κως, oripior, nimirum.
 Vgl. zu III 40 1. — Zu ἐχαρίζετο
 ist Σόλων, zu ἀποπέμπεται (a se
 dimittit) aber Κροΐσος Subjekt: ein
 Wechsel, der nicht härter ist als
 der in c. 31 3. II 121 d 2. III 36
 33. 65 34 ff. Besonders ähnlich VI
 30 ὁ δὲ (Ἰστιαῖος) οὐτ' ἂν ἔπαθε
 κακὸν οὐδὲν δοκέειν ἐμοί, ἀπῆκε
 τ' ἂν (Δαρείος) αὐτῷ τὴν αἰτίην.
 Vgl. auch VIII 132 14 f. — οὔτε —
 οὔτε stehen nur scheinbar parallel,
 da das letztere οὐ nur zum Particip
 gehört, = λόγου τέ μιν ποιησ. οὐδ.
 ἀποπέμπεται. Vgl. VIII 94 8.

Des Krösos Traum. Der

Phryger Adrastos. Eber-
 jagd; Tod des Atys und des
 Adrastos (c. 34—45).

34. 3. αὐτίκα δὲ schließt sich
 an den Nebengedanken ὅτι ἐνόμισε
 — ὄλβ., um Vergehen und Strafe in
 nahen Bezug zu bringen. Sonst
 wäre nach den anzeigenden Worten
 ἔλαβε — Κροΐσον zu erwarten, daß
 die Erzählung mit γὰρ oder asyn-
 detisch folgte. Vgl. c. 134 4.

4f. ἐπέστη, das gewöhnliche Wort
 vom Nahen eines Traumbildes. II.
 β 20 (ὄνειρος) στήθ' ἄρ' ὑπὲρ
 κεφαλῆς, ψ 105 παννυχίη γὰρ μοι
 Πατροκλῆος δειλοῖο ψυχὴ ἐφιστή-
 κει. — ὄνειρος, Homerisch als Per-
 son gedacht (V 56 3. VII 12 7). —
 τὴν ἀληθειὴν — κακῶν 'die Wahr-
 heit über das bevorstehende Ung-
 lück'. II 119 εἶπας τὴν ἀληθειὴν
 τῶν προημάτων, IX 89 πᾶσαν τὴν
 ἀληθειὴν τῶν ἀγώνων εἶπειν. Ähn-
 liches zu c. 30 11. IV 152 13. —
 ἔφαινε, freilich umsonst; daher das
 Imperfekt. Ebenso c. 45 13. 91 16.
 210 3. III 65 20.

6. διέφθαρτο, 'war verstümmelt',
 der natürlichen Vollkommenheit be-
 raubt. c. 38 διεφθαρμένον τὴν
 ἀκοήν. Vgl. III 155 14. IX 113 4.

7. κωφός 'taub' und zwar taub

πάντα πρώτος· οὐνομα δέ οἱ ἦν Ἄτυς. τοῦτον δὴ ὦν
 τὸν Ἄτυν σημαίνει τῷ Κροίσῳ ὁ ὄνειρος, ὡς ἀπολέει
 10 μιν αἰκμῇ σιδηρῆ βληθέντα. ὁ δ' ἐπέειτε ἐξηγέρθη
 καὶ ἔωυτῷ λόγον ἔδωκε, καταρρωθήσας τὸν ὄνειρον
 ἄγεται μὲν τῷ παιδί γυναικα, ἔωθότα δὲ στρατηγέειν
 μιν τῶν Λυδῶν οὐδαμῇ ἔτι ἐπὶ τοιοῦτο πρῆγμα ἐξέ-
 πεμπε· ἀκόντια δὲ καὶ δοράτια καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα
 15 τοῖσι χρέωνται ἐς πόλεμον ἄνθρωποι, ἐκ τῶν ἀνδρεώ-
 νων ἐκχομίσσας ἐς τοὺς θαλάμους συνένησε, μὴ τί οἱ
 35 κρεμάμενον τῷ παιδί ἐμπέση. ἔχοντος δέ οἱ ἐν χερσὶ
 τοῦ παιδὸς τὸν γάμον, ἀπικνέεται ἐς τὰς Σάρδις ἀνήρ
 συμφορῇ ἐχόμενος καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας, ἔων Φρυξ
 μὲν γενεῇ, γένεος δὲ τοῦ βασιλῆιου. παρελθὼν δὲ οὐ-
 5 τος ἐς τὰ Κροίσου οἰκία κατὰ νόμους τοὺς ἐπιχωρίους
 καθαρσίον ἐδέετο ἐπικυρῆσαι, Κροῖσος δὲ μιν ἐκάθηρε.

geboren, daher taubstumm, c. 85 3
 heißst derselbe ἄφωρος. Aristot.
 hist. an. IV 9 ὅσοι κωφοὶ γίνον-
 ται ἐκ γενετῆς, πάντες καὶ ἐνεοὶ
 γίνονται. Hesych. κωφός· οὔτε
 λαλῶν οὔτε ἀκούων.

10. μιν, eigentlich überflüssig;
 zu VII 147 8.

11. ἔωυτῷ λόγον δίδόναι, *secum
 reputare, consultare*, nämli. *περὶ
 τῆς ὄψιος*. So c. 209 11. II 162 25.
 III 25 5 u. s. Vgl. zu c. 97 9.

12. ἄγεται γυναικα, als Vater.
 Od. δ 10 *νιέϊ - Ἀλέκτορος ἤγετο
 κούρην*. Ebenso IX 108 11. 111 16.
 Sonst das Medium vom Bräutigam
 (c. 59 10. V 39 15. VI 63 1).

16. Den Dativ des personalen
 Pronomens, und zwar die enklinierte
 Form, verwendet H. sehr häufig im
 Sinne eines Possessivs. Doch unter-
 scheiden sich drei Stufen in der
 Entwicklung dieses Gebrauchs.
 Entweder nämlich hat das Pro-
 nomen noch einen natürlichen und
 deutlichen Bezug aufs Verbum und
 vertritt das Possessiv nur durch
 seine Stellung; so c. 19 *τὸ δὲ οἱ οὐ-
 νομα εἶναι*, 31 *αἱ δὲ σφε βόες - οὐ
 παρεγίνοντο*, 75 11. 207 6. III 3 10.

VII 16 2. 38 12. Oder die Bezie-
 hung aufs Verbum ist nur eine ent-
 fernte, beiläufige (*dativus ethicus*),
 wie hier und c. 60 *εἰ βοῖλοιό οἱ
 τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναικα*, 82
 36 u. 41. III 14 48. 15 12. 65 22.
 102 20. 153 4. V 33 15. 67 22.
 VII 27 8. Oder ein solches Ver-
 hältnis findet überhaupt nicht mehr
 statt; III 14 *τῶν συμποτιῶν οἱ
 ἄνδρα*, 15 *ἀπέλαβε τὴν οἱ ὁ πα-
 τὴρ εἶχε ἀρχὴν*, 53 28. 55 10. 70
 10. IV 202 3. V 95 4. IX 64 5.

35. ἔχοντος - γάμον erklärt sich
 aus c. 36 15. Zum Ausdruck vgl.
 VII 5 10. 47 4.

3. *συμφορῇ*, von einer unfrei-
 willigen Blutschuld; zu VII 190 10.
καὶ οὐ καθαρὸς χεῖρας wieder-
 holt denselben Begriff in negativer
 Wendung; zu III 25 6. Es ist der
 usuelle Ausdruck von dem aufer-
 halb des *ius divinum atque huma-
 num* stehenden Mörder, der darum
 der sühnenden Reinigung bedarf,
 um wieder in ein rechtliches Ver-
 hältnis zu Göttern und Menschen
 zu kommen.

6. *καθαρσίον* sc. *ἱεροῦ*. Sonst *τὰ
 καθάρσια*. Apollon. Rh. IV 693 ff.

καταλο' *καταλο' ἰλλοσι*

ἔστι δὲ παπλησίη ἢ κάθαρσις τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Ἑλλήσι. ἐπεὶτε δὲ τὰ νομιζόμενα ἐποίησε ὁ Κροῖσος,

ἐπυνθάνετο ὁκόθεν τε καὶ τίς εἴη, λέγων τάδε. «ὦνθρωπε, τίς τε ἐὼν καὶ κόθεν τῆς Φρυγίης ἦκων ἐπίστιός μοι ἐγένεο; τίνα τε ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν ἐφόνευσας;»

ὁ δὲ ἀμείβετο «ὦ βασιλεῦ, Γορδίῳ μὲν τοῦ Μίδεω εἰμι παῖς, ὀνομάζομαι δὲ Ἀδρηστος, φονεύσας δὲ ἀδελφεὸν ἐμευτοῦ ἀέκων παρειμι ἐξεληλαμένος τε ὑπὸ τοῦ πατρὸς καὶ ἐστερημένος πάντων.» Κροῖσος

δέ μιν ἀμείβετο τοῖσιδε. «ἀνδρῶν τε φίλων τυγχάνεις ἔκγονος ἐὼν καὶ ἐλήλυθας ἐς φίλους, ἔνθα ἀμηχανήσεις χρήματος οὐδεγὸς μὲνῶν ἐν ἡμετέρου, συμφορῆν τε ταύτην ὡς κουφωτάτα φέρων κερδανέεις πλεῖστον.»

ὁ μὲν δὲ διαιτῶν εἶχε, ἐν Κροῖσῳ. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χρόνῳ τούτῳ ἐν τῷ Μυσίῳ Ὀλύμπῳ ἦν χρῆμα γίνεται μέγα ὀρυζόμενος δὲ οὗτος ἐκ τοῦ ὄρεος τούτου

beschreibt den Vorgang. Der sühnebedürftige Mörder setzt sich, ohne zu reden, auf den Herd (daher unten ἐπίστιος), steckt das Schwert in den Boden und birgt das Gesicht in den Händen. Daran erkennt der Hausherr sein Anliegen, opfert ein Ferkel und gießt das Blut und andere Libationen (χύτρα) dem Mörder über die Hand, unter Anrufung des Ζεὺς καθάρσιος. Schliesslich werden die λύματα weggeschafft, und mit Opferfladen und andern Sühnmitteln der Erinyen, des Getöteten und des Ζεὺς μελίχιος Gnade erfleht. Dann erst wird nach dem Namen und der That des Mörders gefragt.

9. ὁκόθεν — τίς: indirektes und direktes Fragewort nebeneinander, wie II 115 εἰρώτα — τίς εἴη καὶ ὁκόθεν πλείοι, III 156 5. IV 145 10. VII 234 5f. Od. α 170 εἰπέ — τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν — ὀπιόλης δ' ἐπὶ νῆος ἀφίκεο.

12. Γορδίῳ: zu c. 14 13. Ob die Familie damals noch existierte ist zweifelhaft. Ihr Reich war seit

Alyattes dem lydischen unterthänig; darauf bezieht sich wohl ἀνδρῶν φίλων (16). Vielleicht will die Sage ihr Aussterben mit des Adrastos Bruder- und Selbstmord erklären.

18. ἐν ἡμετέρου, auffallend für ἐν ἡμῶν (sc. οἴκῳ) oder ἐν ἡμετέρῳ. Aber so auch VII 8 δ 6, und der Epiker im Hymnos auf Hermes 370 ἦλθεν ἐς ἡμετέρου διζήμενος εἰλιποδας βοῦς, wogegen Od. β 55 u. s. εἰς ἡμέτερον.

36. 2. ὁὸς χρῆμα μέγα 'ein großes Ding von einem Schweine'; besonders bei H. und Aristophanes häufiger Ausdruck aus der Volkssprache, wodurch der im Adjektiv, das niemals fehlt, enthaltene Begriff der Grösse, Menge, Stärke anschaulich und energisch ausgeprägt wird. III 99 πολλόν τι χρῆμα τῶν τέκνων, VII 188 χειμῶνος χρῆμα ἀφόρητον, III 130 22. IV 81 20. VI 43 18. Auch Soph. Fr. 739 σὺς μέγιστον χρῆμα ἐπ' Οἰνέως γύαις Ἀνῆκε Ἀητοῦς παῖς ἐκηβόλος θεά.

τὰ τῶν Μουσῶν ἔργα διαφθείρεσθε. πολλάκις δὲ οἱ Μυ-
 5 σοὶ ἐπ' αὐτὸν ἐξεληθόντες ποιέεσθον μὲν κακὸν οὐδέν,
 ἔπασχον δὲ πρὸς αὐτοῦ. τέλος δὲ ἀπικόμενοι παρὰ τὸν

Κροῖσος τῶν Μουσῶν ἄγγελοι, ἔλεγον τάδε. „ὦ βασι-
 λεῦ, ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάρη ἡμῖν ἐν τῇ χώρῃ,
 ὅς τὰ ἔργα διαφθείρει. τοῦτον προθυμοῦμενοι ἔλειν

10 οὐ δυνάμεθα. νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα καὶ
 λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἂν μιν
 ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρας.“ οἱ μὲν δὴ τούτων ἐδέοντο,

Κροῖσος δὲ μνημονεύων τοῦ ὄνειρόν τὰ ἔπεα ἔλεγέ σφι
 τάδε. „παιδὸς μὲν πέρι τοῦ ἔμοῦ, μὴ μνησθῆτε ἔτι·

15 οὐ γὰρ ἂν ὑμῖν συμπέμψαιμι· νεογάμος τε γὰρ ἐστὶ
 καὶ ταῦτά οἱ γῦν μέλει. Λυδῶν μόντοι λογάδας καὶ
 τὸ κυνηγέσιον πᾶν συμπέμψω, καὶ διακελεύσομαι τοῖσι

ἰοῦσι εἶναι ὡς προθυμοτάτοισι συνεξελεῖν ὑμῖν τὸ θη-
 37 ρίον ἐκ τῆς χώρας.“ ταῦτα ἀμείψατο· ἀποχρεωμένων
 δὲ τούτοισι τῶν Μουσῶν, ἐπεσέρχεται ὁ τοῦ Κροῖσου

παῖς ἀκηκῶς τῶν ἐδέοντο οἱ Μυσοί. οὐ φασμένου δὲ
 τοῦ Κροῖσου τὸν γε παῖδά σφι συμπέμψειν, λέγει πρὸς
 5 αὐτὸν ὁ νεηνίης τάδε. „ὦ πάτερ, τὰ κάλλιστα πρό-
 τερόν κοτε καὶ γενναϊστάτα ἡμῖν ἦν ἔς τε πολέμους καὶ

ἐς ἀγρὰς φοιτέοντας, εὐδοκιμέειν· νῦν δὲ ἀμφοτέρων με
 τούτων ἀποκλησίας ἔχεις, οὔτε τινα δειλίην μοι παρι-
 δῶν οὔτε ἀθυμίην. νῦν τε τέρισί με κορή ὄμμασι ἔς

4. ἔργα, Feld- und Gartenbauten aller Art, wie bei Homer.

5f. μὲν — δέ: dafs die beiden Glieder, von denen das erste in dem Inhalte des zweiten aufgehoben und sogar in sein Gegenteil umgesetzt wird, antithetisch behandelt sind (st. οὐ μόνον — ἀλλὰ καί), wirkt mit einem gewissen witzigen Humor. Ähnlich VIII 79 ἔδοντα μὲν ἔωυτῶ οὐ φίλον ἔχθρον δὲ μάλιστα.

10. νῦν ὦν: zu c. 30 13.

16. ταῦτα, auf νεογάμος bezo- gen; zu VI 105 3.

17. διακελεύσομαι, verstärktes Simplex (c. 42 8. VII 16 γ 4. VIII

80 1. 84 12). Anders c. 1 12.

37. 8. ἀποκλησίας ἔχεις: zu c. 27 19. — παριδῶν, noch c. 38 2. 108 20. Ähnlich III 31 11 παρ- ευροίσκειν. Soph. O. T. 536 φέρ' εἰπέ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν ἴδῶν τιν' ἐν μοι ταῦτ' ἐβουλεύσω ποιεῖν;

9. νῦν τε leitet, wie c. 125 7. VIII 101 19. 140a 4. 143 7. IX 21 10, zu dem durch das Vorhergehende vorbereiteten Gedanken über. Ähnlich καὶ νῦν c. 120 12 und 31. Vgl. νῦν ὦν c. 30 13. — ὄμμασι: Soph. Ai. 462 καὶ ποῖον ὄμμα πατρὶ δηλώσω φανείς Τελαμώνι;

τε ἀγορὴν καὶ ἐξ ἀγορῆς φοιτέοντα φαίνεσθαι; κοῖος 10
 μὲν τις τοῖσι πολίτησι δόξω εἶναι, κοῖος δὲ τις τῇ
 νεογάμῳ γυναικί; κοίῳ δὲ ἐκείνη δόξει ἀνδρὶ συνοικεῖν;
 ἐμὲ ὦν σὺ ἢ ἡμέτερες εἶναι ἐπὶ τὴν Θῆρην, ἢ λόγῳ ἀνά-
 πεισον ὅπως μοι ἀμείνω ἐστὶ ταῦτα οὕτω ποιούμενα.“

ἀμείβεται Κροῖσος τοῖσιδε. „ὦ παῖ, οὔτε δειλίην οὔτε 38

ἄλλο οὐδὲν ἀχαρὶ παριδῶν τοι ποιῶ ταῦτα, ἀλλὰ μοι
 ὄψις ὄνειρου ἐν τῷ ὕπνῳ ἐπιγίγασα ἔφη σε ὀλιγοχρό-
 νιον ἔσεσθαι· ὑπὸ γὰρ αἰχμῆς σιδηρῆς ἀπολέεσθαι.

πρὸς ὦν τὴν ὄψιν ταύτην τόν τε γάμον τοι τοῦτον 5

ἔσπευσα καὶ ἐπὶ τὰ παραλαμβανόμενα οὐκ ἀποπέμπω,

φυλακὴν ἔχων, εἴ πως δυνάμιην ἐπὶ τῆς ἐμῆς σε ζόης

διακλέψαι. εἰς γὰρ μοι μόνος τυγχάνεις, ἔων παῖς·

τὸν γὰρ δὴ ἕτερον διεφθαρμένον τὴν ἀκοήν οὐκ εἶναι

μοι λογίζομαι.“ ἀμείβεται ὁ νεηνῆς τοῖσιδε. „σὺγ- 39

γνώμη μὲν ὦ πάτερ τοι, ἰδόντι γε ὄψιν τοιαύτην, περὶ

ἐμὲ φυλακὴν ἔχειν· τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθῆ

σε τὸ ὄνειρον, ἐμὲ τοι δίκαιόν ἐστι προάειν, φῆς τοι

τὸ ὄνειρον ὑπὸ αἰχμῆς σιδηρῆς φαναι ἐμὲ τελευτήσειν· 5

ὕος δὲ κοῖται μὲν εἰσι χεῖρες, κοίη δὲ αἰχμὴ σιδηρῆ

τὴν σὺ φοβέεαι; εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ ὀδόντος τοι εἶπε τελευ-

τήσειν με ἢ ἄλλου τευ ὅ τι τοῦτω οἶκε, χρῆν δὴ σε

ποιέειν τὰ ποιέεις· νῦν δὲ ὑπὸ αἰχμῆς. ἐπεῖτε ὦν οὐ

Phil. 110 πῶς οὖν βλέπων τις ταῦ-
 τα τολμήσει λαλεῖν;

12. συνοικεῖν, vom ehelichen
 Zusammenleben, wie oft. Ebenso
 συνοικίζειν II 121 ζ 8 von der Ver-
 heiratung.

38. 5. πρὸς 'mit Rücksicht auf,
 wegen'.

6. τὰ παραλαμβανόμενα 'was
 unternommen wird, die Unterneh-
 mungen', τὰ ἐς χεῖρας ἀγόμενα
 (c. 126 25).

8. εἰς - μόνος 'nur einer, der
 einzige' (c. 119 5. V 87 3. VII 200
 5). Od. η 65 μίαν οἶην παῖδα λι-
 πόντα. Cic. pro Sest. 130 unus est
 solus inventus qui. . .

39. 3f. 'Was du aber nicht
 wahrnimmst, sondern worin dir
 der Sinn des Traumgesichtes ent-
 gangen ist'. Dafs λέληθῆ σε τὸ ὄ-
 νειρον ebenfalls auf τὸ δὲ bezogen
 ist, erklärt sich aus der Unmöglich-
 keit das Relativ in der singemässen
 Fügung (etwa ἀλλὰ κατ' ὄ od. τοῦ
 πέρι) zu wiederholen. Die Kon-
 struktion von λανθάνειν mit dop-
 peltem Akkusativ des Objektes und
 des Bezuges ist sonst nicht erweis-
 lich. Zu λέληθῆ vgl. VIII 97 12.

6. κοῖται: zu c. 30 18.

9. ἐπεῖτε, quando, quoniam (c.
 42 6. III 156 11. V 4 7. 18 15.
 39 10. 91 22 u. s.).

40 πρὸς ἄνδρας ἡμῖν γίνεται ἡ μάχη, μέτες με.“ ἀμείβεται Κροῖσος „ὦ παῖ, ἔστι τῇ με νικᾶς γνώμην ἀποφραίνων περὶ τοῦ ἐνυπνίου. ὡς ὢν νενικημένος ὑπὸ σέο

41 μεταγινώσκω, μετήμι τέ σε ἰέναι ἐπὶ τὴν ἄγρην.“ εἵπας δὲ ταῦτα ὁ Κροῖσος μεταπέμπεται τὸν Φρύγα

Ἄδρηστον, ἀπικόμενῳ δὲ οἱ λέγει τάδε. „Ἄδρηστε, ἐγὼ σε συμφορῇ πεπληγμένον ἀχαρι, τὴν τοι οὐκ ὄνει-

5 δίζω, ἐκάθηρα καὶ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος ἔχω, παρέχων πᾶσαν δαπάνην. νῦν ὢν, ὀφείλεις γὰρ ἐμεῦ προ-

ποιήσαντος χρηστὰ ἐς σέ χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι, φύλακα παιδός σε τοῦ ἐμοῦ χρηρίζω γενέσθαι ἐς ἄγρην

10 ὁρωμένον, μή τινες κατ' ὁδὸν κλώπτες κακούργοι ἐπιδηλήσι φανέωσι ὑμῖν. πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεόν ἐστι ἰέναι ἔνθα ἀπολαμβάνεται τοῖσι ἔργοισι πατρώιον

42 τε γὰρ τοι ἐστὶ καὶ προσέτι ῥώμη ὑπαρχει.“ ἀμείβεται ὁ Ἄδρηστος „ὦ βασιλεῦ, ἄλλως μὲν ἔγωγε ἂν οὐκ

ἦα ἐς ἀεθλον τοιοῦδε· οὔτε γὰρ συμφορῇ τοιῆδε κεχημένον οἶκός ἐστι ἐς ομηλικᾶς ἐν προήσσοντας ἰέναι,

5 οὔτε τὸ βούλεσθαι πάρα, πολλαχῇ τε ἂν ἰσχον ἐμευόν. νῦν δέ, ἐπειτέ σὺ σπεύδεις καὶ δεῖ τοι χαρίζεσθαι (ὀφείλω γὰρ σε ἀμείβεσθαι χρηστοῖσι), ποιέειν

εἰμι ἔτοιμος ταῦτα, παῖδά τε σόν, τὸν διακελεύεαι φυλάσσειν, ἀπήμονα τοῦ φυλάσσοντος εἵνεκεν προσδοκᾶ

43 τοι ἀπονοστήσειν.“ τοιοῦτοισι, ἐπειτέ οὗτος ἀμείψατο Κροῖσον, ἦσαν μετὰ ταῦτα ἐξηρτυμένοι λογάσι τε νεηνήσι καὶ κυσί. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὸν Ὀλυμπον τὸ ὄρος

41. 9. ἐπὶ bezeichnet hier nicht den Zweck (wie IV 112 ἐπ' οὐδεμιῇ δηλήσι) sondern die Folge wie c. 68 ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπων σίδηρος ἀνεύρηται. Adr. soll nicht das Erscheinen der Weglagerer in böser Absicht, sondern einen schlimmen Ausgang ihres Angriffes hindern.

11. πατρώιον, *ita a maioribus tuis traditum*, näml. ἔργοισι ἀπολαμβάνεσθαι.

42. 2. ἄλλως 'unter anderen Umständen'.

3. συμφορῇ - κεχημένον 'von einem solchen Unglück betroffen'; zu III 41 12.

5. πολλαχῇ 'aus vielfachen anderen Rücksichten'.

7. ὀφείλω γὰρ . . . , aus der Rede des Krösos (c. 41 6) wiederholt erscheinen diese Worte im Munde des Adrastos wie eine ahnungsvolle Ironie.

9. τοῦ φ. εἵνεκεν 'soweit es auf seinen Beschützer ankommt'.

κατά
 ἐζήτηον τὸ θηρίον, εὐρόντες δὲ καὶ περιστάντες αὐτὸ
 κύλῳ ἐσηκόντιζον, ἔνθα δὴ ὁ ξείνος, οὗτος δὴ ὁ 5
 καθαρθεὶς τὸν φόνον, καλούμενος δὲ Ἄδραστος, ἀκον-
 τίζων τὸν ὕν τοῦ μὲν ἀμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου (ἐκφυλῆμι)
 σου παιδός. ὁ μὲν δὴ βληθεὶς τῇ αἰχμῇ ἐξέπλησε τοῦ
 ὄνειρου τὴν φήμην, ἔθεε δὲ τις ἀγγελέων τῷ Κροίσῳ
 τὸ γεγονός, ἀπικόμενος δὲ ἐς τὰς Σάρδεις τὴν τε μάχην 10
 καὶ τὸν τοῦ παιδός μορον ἐσημηνέει. ὁ δὲ Κροῖσος τῷ 44
 θανάτῳ τοῦ παιδός συντεταραγμένος μᾶλλον τι ἐδεινό-
 λογέετο, ὅτι μιν ἀπέκτεινε τὸν αὐτὸς φόνου ἐκάθηρε.
 περιημέκτεων δὲ τῇ συμφορῇ δεινῶς ἐκάλεε μὲν Δία κα-

43. 6. Bedeutsam weist der Vf. auf die unentfliehbare Macht des Verhängnisses hin, die schon im Namen des Mörders (ἄδραστος = ἄφρυκτος) sich ankündige. Kaum vom Brudermorde gereinigt, muß er den Sohn seines Wohlthäters unfreiwillig töten (vgl. c. 45 16). Adrastus ist eine Personifikation dieses Verhängnisses, das er, in eigentümlicher Doppelfunktion, zugleich vollzieht und erleidet. Als Thatsache, woran die poetische Legende mag angeknüpft haben, ist anzuführen, daß in den phrygisch-mysischen Landschaften an der Propontis eine Göttin verehrt wurde, welche die Hellenen Νέμεσις nannten, deren Kult von Ἄδραστος gegründet worden, wonach sie auch den Beinamen Ἀδράστεια führte. Ἀδράστεια hieß auch der Hauptort ihres Dienstes am Granikos, sowie ein Berg bei Kyzikos, wo sie ebenfalls Verehrung genoß (II. β 828 ff. Strab. 575. 587).

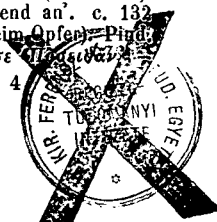
7. Nach II. β 119 καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάρμαρτεν, ὁ δ' ἠνίοχον βάλε, u. s.

8. Die Geschichte dieses Atys hat eine deutliche Ähnlichkeit mit dem Mythos von Attis oder Attes, den die Lyder und Phryger als den frühverstorbenen Liebbling der Rhea verehrten, und der wie Adonis in

der Religion der Aphrodite ein Symbol der ganzen Schönheit, aber auch der ganzen Hinfälligkeit des natürlichen Lebens mit seinem ewigen Hin- und Herschwanken zwischen Frühling und Winter, Lust und Schmerz, Geburt und Grab war (Preller Myth. I² 508). S. zu II 79 4. In der phrygischen Sage stirbt er durch Entmannung, in der lydischen durch einen Eber (Pausan. VII 7 9). Für historisch ist nur anzusehen daß Krösos einen Sohn des Namens Atys durch einen vorzeitigen Tod verlor (vgl. zu VII 27 1). Alles übrige hat sich um diesen einfachen Kern später angesetzt, als die lydische Geschichte im Munde des in seiner nationalen Existenz zerstörten, aber noch immer erzählungslustigen Volkes sich in eine Reihe sinnreicher Legenden umwandelte.

44. 2. μᾶλλον τι, aliquanto magis, als er nämlich sonst gethan haben würde. c. 114 ὡς γε δὴ ἀνάξια ἔωτοῦ παθῶν μᾶλλον τι περιημέκτεε. Noch c. 50 5. 74 14. 96 12. 98 19. III 60 17. VIII 41 14. IX 101 15. Wegen des steigenden τι zu V 33 9. — δεινολογέεσθαι 'heftige, leidenschaftliche Reden führen', aufgebracht sein' (IV 68 13). δεινῶς 'rief betend an'. c. 132 καλέει τὸν θεόν (beim Opfern) Πιερίδι. VI 58 καλέεσσε Πιερίδιαν.

Herodot I. 5. Aufl.



^{μαρτυρομένων} 5 ^{θεός} Θάρσιον, ^{μαρτυρομένους} μαρτυρομένους τὰ ὑπὸ τοῦ ξείνου πεπονθώς,
 εἶη, ἐκάλεε δὲ ἐπίστιόν τε καὶ ^{ἐταίρηιον} ἐταιρήιον, τὸν αὐτὸν
 τοῦτον ὀνομάζων θεόν, τὸν μὲν ἐπίστιον καλέων, διότι
 δὴ οἰκίοισι ὑποδεξάμενος τὸν ξείνον φονεῖα τοῦ παιδὸς
 ἐλάνθανε βρόσκῳ, τὸν δὲ ἐταιρήιον, ὡς φύλακα ^{κίσε} συμ-
 45 ^{καὶ οὐ}πέμψας αὐτὸν εὐρήκοι πολεμιωτάτων. παρήσαν δὲ μετὰ
 τοῦτο οἱ Ἄνδοι φέροντες τὸν νεκρόν, ὅπισθε δὲ εἶπετό
 οἱ ὁ φονεὺς. στὰς δὲ οὗτος πρὸ τοῦ νεκροῦ ^{καί} παρεδίδον
 ἑωυτὸν Κροῖσῳ προτείνων τὰς χεῖρας, ἐπικατάσφα-
 5 ^{δοι}σαι μιν κελεύων τῷ νεκρῷ, λέγων τὴν τε προτέρην ἑω-
 τοῦ συμφορὴν, καὶ ἄς ἐπ' ἐκείνη τὸν καθήραντα ἀπο-
^(ἀπολλυμένῳ)λωλεκῶς εἶη, οὐδέ οἱ εἶη ^{ἐπιβρωσιμῶς} βιώσιμον. Κροῖσος δὲ τούτων
 ἀκούσας τὸν τε Ἄδρηστον κατοικτεῖρει, καίπερ ἑὼν ἐν
 κακῷ οἰκίῳ τσοσούτῳ, καὶ λέγει πρὸς αὐτὸν ἔχω ὦ
 10 ^{καὶ} ξεῖνε παρὰ σεῦ πάσαν τὴν δίκην, ἐπειδὴ σεωυτοῦ κατα-
^{καὶ}δικάζεις θάνατον. εἰς δὲ οὐ σύ μοι τοῦδε τοῦ κακοῦ αἰ-

αἰτέων. Soph. Phil. 1324 Ζῆνα δ' ὄρχιον καλῶ.

5 ff. μαρτυρομένους, sc. Δία. Krösos sieht durch die That des Adrast drei heilige Rechtsverhältnisse (*iura divina*) verletzt, und ruft nun den Gott, der dieselben beaufsichtigt und ihre Kränkung nach beiden Seiten hin ahndet, mit dreifachem Beinamen d. h. in jenem dreifachen Charakter zum Zeugen und Rächer auf, und zwar als Z. καθάρσιος, weil der Gott als gnädiger Patron unfreiwilliger Mörder (daher auch Z. μελίχιος) ihre Entsöhnung verlangt. Aber nicht blofs das Verlangen nach Rache verrät der König in dieser Anrufung, sondern er richtet damit auch bitteren Vorwurf an den Gott selbst, der es zugelassen oder gar angestiftet, daß ihm aus der gewissenhaften Beobachtung seiner Gebote so herbes Unglück entstehen mußte. Wenn er sich jedoch bald gottergebenen Sinnes beruhigt (c. 45 12), so ist das derselbe charakteristische Doppelzug, der später in seinem Verhalten zum delphi-

schen Apoll noch einmal hervortritt (c. 90 f.) — τὸν αὐτὸν ὀνομάζων θεόν zeigt an, daß derselbe Gott auch bei den letzten Epithetis gemeint sei. Vgl. V 52 25. — καλέων: zu c. 67 5.

45. 4. προτείνων τὰς χεῖρας: ebenso IV 136 3. VII 233 6 als Zeichen der *deditio*.

5. μιν = ἑωυτόν.

6. ἀπολωλεκῶς εἶη, *perdidisset*, 'unglücklich gemacht hätte'. Ebenso c. 214 18.

7. Zu dem kurz und energisch abschließenden οὐδέ vgl. V 39 15. — τούτων: in den Genitiv setzt Herodot das Gehörte auch c. 141 18. II 114 1 (aber 115 1 ταῦτα). III 44 7. 128 18 (aber das. 23 ἤκουσαν ταῦτα). IV 157 9. V 79 8. VII 13 8.

8. Eig. κατοικτεῖρει τε τὸν Ἄδρηστον. Vgl. c. 53 8. 207 35. III 19 13. VIII 41 10.

11. II. γ 64 Priamos zu Helena οὐ τί μοι αἰτίη ἔσσι· θεοὶ νύ μοι αἰτίοι εἰσιν.

^{μεγίβη ακαρετό κλειε κλειβη}
 τος, εἰ μὴ ὅσον ἀέκων ἐξεργάσαιο, ἀλλὰ θεῶν κού τις,
 ὅς μοι καὶ πάλα προεσήμεινε τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι.“ ^{αδραστη}
 Κροῖσος μὲν νυν ἐθαψε ^{πλεονεξ (τολμης)} ὡς οἶκος ἤντητον, ἔωντοῦ παιδα. ^(ιδιαιτε)
 Ἄδρηστος δὲ ὁ Γορδίεω τοῦ Μίδεω, οὗτος δὴ ὁ φρονεὺς ^{15 (Μανδ)}
 μὲν τοῦ ἔωντοῦ ἀδελφεοῦ γενόμενος φρονεὺς δὲ τοῦ καθή- ^{νολη}
 ραντος, ἐπειτε ἡσυχίη τῶν ἀνθρώπων ἐγένετο περὶ τὸ
 σῆμα, συγγινωσχόμενος ἀνθρώπων εἶναι τῶν αὐτὸς ἦδεε
^{παγγ} βαρυσυμφορώτατος, ἐπικατασφραζει τῷ τυμβῷ ἔωντόν.

Κροῖσος δὲ ἐπὶ δύο ἔτεα ἐν πένθει μεγάλῳ κατῆ- **46** .
 στο τοῦ παιδὸς ἐστερημένος. ^{μεταδοσι, ελραβολ} μετὰ δὲ ἡ Ἀστυάγεος τοῦ
 Κναξάρεω ἡγεμονίη ^{λαδεις, μενοδισι, ελμωινε} καταιφεθείσα ὑπὸ Κύρου τοῦ Καμ-
 βύσεω καὶ τὰ τῶν Περσέων ^{καταδοσι} πρηγματα ^{παγγ, ελραβολ, ελμωινε, ελμωινε, ελμωινε} ἀυξανόμενα πέν-

12. εἰ μὴ ὅσον . . 'aufser insofern du der unfreiwillige Thäter bist'; du warst nur das Werkzeug göttlichen Willens, nicht der Anstifter meines Unglücks.

14. ὡς οἶκος ἤν, in einem großen Grabhügel (τύμβος 19). S. zu c. 92 5.

15. Zum Schlusse werden noch einmal die Hauptpunkte im Leben des Adrast, deren Zusammentreffen sein Schicksal so furchtbar machte (βαρυσυμφορώτατος), die königliche Abkunft, der Brudermord, das Unglück, das er im Hause seines Beschützers angerichtet, mit pathetischem Nachdruck erneuert. Vgl. zu V 25 11.

16. φρονεὺς δὲ τοῦ καθήραντος, wie oben 6 ἀπολωλεώς, nicht wörtlich zu nehmen. Eurip. Hek. 882 Hekabe vom Mörder ihres Sohnes σὺν ταῖσδε τὸν ἐμὸν φρονέα τιμωρήσομαι Soph. O. K. 1361 Oidipus zu Polyneikes ζω σοῦ φρονέως (als meines Mörders) μεμνημένος, und mit ähnlicher Hyperbel steht das Wort O. T. 534. Vgl. auch c. 124 7.

17. ἐπειτε ἡσυχίη - ἐγένετο, ubi hominum concursus atque strepitus desuit. Ähnlich VI 135 7. An beiden Stellen ist der Genitiv als objektiver zu nehmen, indem ἡσυ-

χή = κατάπαυσις. Vgl. auch c. 143 2.

18. συγγινώσχεσθαι 'inne werden, fühlen, sich oder anderen gestehen, einräumen' (III 99 8. IV 126 7. V 86 7. 94 12. VI 61 9. 92 13. 140 9. IX 41 21), mit dem Reflexiv III 53 2. In allen diesen Bedeutungen hat Herodot das Aktiv nicht minder häufig; in der Bedeutung ignoscere, indulgere nur VII 12 10.

19. βαρυσυμφορώτατος = βαρυτάτη συμφορῇ χρωόμενος. Eurip. Phön. 1345 βαρυντομώτατος. — τύμβος ist der obere Teil des σῆμα, das χῶμα γῆς (c. 93 7), tumulus, unter dem die Leiche oder ihre Asche ruhte und auf dem man die Totenopfer brachte.

Krösos prüft die Orakel. Seine Fragen an das zu Delphi (c. 46—55).

46. κατῆσθαι, desidere, otiosum esse. III 134 ἔχων τσαυτήν δύναμιν κάτῆσαι, VII 150 ἡσυχίην ἔχοντας κατῆσθαι, und zu IX 41 4. II. ω 403 ἀσχαλώσι γὰρ οἶδε καθήμενοι. Erst der Sturz des Schwagers rief seine Thatkraft wieder wach.

4. πρηγματα = δύναμις. III 137 καταρρωδέοντες τὰ Περσικά πρηγματα, und öfter.

^{πρόβλεψαν, ἔβλεπον (22)}
^{ὡς (ὡς) νόμος (22)}
^{αφροσύνην εἰς αὐτὸν}
 5 Θεὸς μὲν Κροῖσον ἀπέπαυσε, ἐνέβησε δὲ ἐς φροντίδα,
 εἰ κῶς δύναιτο, πρὶν μεγάλους γενέσθαι τοὺς Πέρσας,
 καταλαβεῖν αὐτῶν αὐξανόμενῃ τὴν δύναμιν. μετὰ ὡν
^{ῥαδιανόαν}
 τὴν διανοίαν ταύτην αὐτίκα ἀπέπειράτο τῶν μαντηίων
 τῶν τε ἐν Ἑλλήσιν καὶ τοῦ ἐν Λιβύῃ, διαπέμψας ἄλ-
 10 λους ἄλλῃ, τοὺς μὲν ἐς Δελφοὺς ἵεναι, τοὺς δὲ ἐς Ἄβας
 τὰς Φωκῶν, τοὺς δὲ ἐς Λαδώνην· οἳ δὲ τινες ἐπέμ-
 ποντο παρὰ τε Ἀμφιάρεων καὶ παρὰ Τροφάνιον, οἳ δὲ
 τῆς Μιλησίης ἐς Βραγχίδας. ταῦτα μὲν νυν τὰ Ἑλληνικὰ
 μαντήια ἐς τὰ ἀπέπεμψε μαντευσόμενος Κροῖσος· Λι-
 15 βύης δὲ παρὰ Ἄμμωνα ἀπέστειλε ἄλλους χρησομένους.
 διέπεμπε δὲ πειρώμενος τῶν μαντηίων ὅτι φρονέοιεν,
 ὡς εἰ φρονέοντα τὴν ἀληθείην εὔρεθείη, ἐπειρηταὶ σφρα
^{μεαφρὸς πάλ}
 δεύτερα πέμπων εἰ ἐπιχειροῦσι ἐπὶ Πέρσας στρατεύεσθαι.
 47 ἐντεταμένους δὲ τοῖσι Λυδοῖσι τάδε ἀπέπεμπε ἐς τὴν
^{ἰσχυρὰ}
 διαπέπειραν τῶν χρηστηρίων, ἀπ' ἧς ἂν ἡμέρης ὀρηθῆωσι
^{ἡμερολογεόντας}
 ἐκ Σαρδίων, ἀπὸ ταύτης ἡμερολογεόντας τὸν λοιπὸν
^{ἡμέρη}
 χρόνον ἑκατοστῇ ἡμέρῃ χρᾶσθαι τοῖσι χρηστηρίοισι, ἐπει-
 5 ρωτῶντας ὅτι ποιῶν τυγχάνοι ὁ Λυδῶν βασιλεὺς Κροῖ-
^{ἰσχυρὰ}
 σος ὁ Ἀλυάττω· ἄσσα δ' ἂν ἕκαστα τῶν χρηστηρίων
 θεσπίσῃ, συγγραψαμένους ἀναφέρειν παρ' ἑωυτόν. ὅτι

5. ἐνέβησε 'versetzte, brachte'.

7. καταλαβεῖν 'hemmen, Einhalt thun', dem weiteren Wachsen dieser Macht (αὐξανόμενῃ τὴν δύναμιν). Noch c. 87 4. III 36 3. V 21 8. VII 9 β 9.

8. ἀπέπειράτο, nämlich ὅτι φρονέοιεν (16). Anders VIII 133 5.

10. Ἄβαι, im östlichen Phokis, an der Straße welche aus dem opuntischen Lokris in das Kephissothal hinabführt. Der Ort enthielt, nächst Delphi, das älteste und berühmteste Heiligtum und Orakel des Apollon im Mutterlande. S. VIII 27. 33. 134. — Über das Zeus-orakel in Dodona in Epeiros s. II 52 ff.

12. Das Traumorakel des Amphiaros befand sich bei Theben, vgl. zu c. 52 2. VIII 134 9; das Höhlenorakel des Throphonios bei

Lebadeia (zu VIII 134 3), beide in Böotien.

13. Die Βραγχίδαι (c. 158 2), ein sich vom Delpher Βράγχος ableitendes, in Wahrheit aber nicht-hellenisches, vor-ionisches Priestergeschlecht, stand dem Tempel und Orakel des Ἀπόλλων Διδυμῆος in Didyma bei Miletos vor. Nach ihm hieß der Ort selber Βραγχίδαι (femin., hier und c. 92 9. 157 12. II 159 9. V 36 15); s. c. 157 12 ff.

15. Über das Orakel des widerköpfigen Ζεὺς Ἄμμων s. II 32. 55. IV 181.

16. ὅτι φρονέοιεν, quid saperent. IX 16 πολλὰ φρονέοντα μηδενὸς κρατέειν.

47. 2. ἀπ' ἧς = ἀπὸ ταύτης τῆς (VII 192 4).

7. συγγράψασθαι 'für sich auf-

μέν νυν τὰ λοιπὰ τῶν χρηστηρίων ἐθέσπισε, οὐ λέγεται
πρὸς οὐδαμῶν· ἐν δὲ Δελφοῖσι ὡς ἐσηλθον τάχιστα
ἐς τὸ μέγαρον οἱ Λυδοὶ χρησόμενοι τῷ θεῷ καὶ ἐπει- 10
ρώτων τὸ ἐντεταμένον, ἢ Πυθίῃ ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέ-
γει τάδε. (ἐντελλῶ)

οἶδα δ' ἐγὼ ψάμμον τ' ἀριθμὸν καὶ μέτρα θαλάσσης,
καὶ κωφοῦ συνήμι, καὶ οὐ φανεῦντος ἀκούω.
ὁσμὴ μ' ἐς φρένας ἦλθε κραταιοῖο χελωνῆς 15
ἐψομένης ἐν χαλκῷ ἄμ' ἀρνελοῦσι κρέεσσι,
ἢ χαλκὸς μὲν ὑπέστρωται, χαλκὸν δ' ἐπιέσται.

schreiben lassen' (c. 48 1. VII 142 2), nämlich vom *προφήτης* (zu VII 111 8), welcher die von der Pythia in Gegenwart der Fragenden ausgestoßenen Laute sofort zu Papier brachte und in einer Abschrift, d. h. in einer wohlgeordneten versifizierten Redaktion aushändigte. VIII 135 17 steht das Wort vom Schreiber selbst.

10. *μέγαρον* nennt H. überall den inneren von Mauern umschlossenen Raum des Tempels, das *ἄδυτον* oder den *νεῶς* im älteren und engeren Sinne, das oblonge Haus oder Gemach (*cella*), in dem das Götterbild wohnt, im Gegensatz zu dem offenen Vorraum und den Säulengängen (c. 65 12. II 141 10. 143 5. 169 29. V 77 20. VI 134 12. VII 140 3 mit 141 10).

11. ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ λέγει, von der Pythia, ist nicht zu genau zu nehmen. Ebensovienig V 92 β 11; vgl. zu c. 65 12. Über τόνῳ zu c. 12 9.

13 ff. Gedanke: ich bin allwissend. So sagt Pind. Pyth. IX 44 Cheiron zu Apollon: *κύριον ὅς πάντων τέλος οἴσθα καὶ πάσας κλυθούσας· ὄσσα τε χθῶν ἤρινα φύλλ' ἀναπέμπει, χῶπόσαι ἐν θαλάσσῃ καὶ ποταμοῖς ψάμαθοι κύμασιν ὕπαις τ' ἀνέμων κλονέονται, χῶ τι μέλλει χῶπόθεν ἔσσειται εὐ καθορῆς.* — οἶδα δ': die Partikel kann entweder anzeigen dafs der Orakel-

spruch von größerm Umfange war und nur die angeführten Verse als die wichtigsten ausgehoben sind, oder dafs diesem Ausspruche schon ein anderer oder an andere gerichteter vorangegangen ist. Letzteres ist wahrscheinlich; denn die Pythia antwortete in älterer Zeit nur an einem bestimmten Tage des Jahres (am 7. des Monats *Βύσιος*, Plut. mor. 292 f), später einmal im Monate (das. 398 a). Die Fragenden, sofern sie nicht ein Vorrecht (*προμαντιήν*, c. 54 6) besaßen, erlosten die Reihenfolge (Äschyl. Eum. 32). Die Antworten, auf einmal und ununterbrochen gegeben, wurden dann auch von dem Propheten und seinen verkündigen Gehilfen (Strab. 419) als ein zusammenhängendes, wenn auch nur lose verknüpftes (besonders häufig *ἀλλ' ὅταν*, zu VIII 77 6) Ganzes redigiert. So erklärt sich δὲ auch c. 175 22. IV 159 10. VII 220 16, ἀλλὰ c. 55 6. III 57 14. VI 77 10. καὶ τότε δὴ VI 19 8. — ἐγὼ, der Gott, dessen *ὑποφήτης* die Pythia ist. Vgl. IV 157 7. IX 93 25. — *ψάμμον ἀριθμὸν*: Pind. Ol. II 99 *ψάμμος ἀριθμὸν περιπέφηνεν*.

14. κωφοῦ: zu c. 34 7.

15. Empedokles 234 *λιθορρίων τε χελωνῶν*.

17. χαλκὸν δ' ἐπιέσται (sc. *χελωνῆς*) hat sich in Erz gehüllt, ist mit Erz bedeckt. II. γ 57 *λαῖων*

48 ταῦτα οἱ Ἄνδοι θεοπισίας τῆς Πυθίης συγγραψάμε-
 νοι οἶχοντο ἀπιόντες ἐς τὰς Σάρδις. ὡς δὲ καὶ ἄλλοι
 οἱ περιπεμφθέντες παρήσαν φέροντες τοὺς χρησμούς,
 ἐνθαῦτα ὁ Κροῖσος ἕκαστα ἀναπτύσσων ἐπώρα τῶν
 5 συγγραμμάτων. τῶν μὲν δὴ οὐδὲν προσίετο μιν· ὁ δὲ
 ὡς τὸ ἐκ Δελφῶν ἤκουσε, αὐτίκα προσεύχετό τε καὶ
 προσεδέξατο, νομίσας μῦνον εἶναι μαντήιον τὸ ἐν Δελ-
 φοῖσι, ὅτι οἱ ἐξευρήκει τὰ αὐτὸς ἐποίησε. ἐπειτε γὰρ δὴ
 διέπεμψε παρὰ τὰ χρηστήρια τοὺς θεοπρόπους, φη-
 10 λᾶσας τὴν κυρίην τῶν ἡμερέων ἐμηχανᾶτο τοιάδε. ἐπι-
 νοήσας τὰ ἦν ἀμηχανὸν ἐξεροεῖν τε καὶ ἐπιφράσασθαι,
 χελώνην καὶ ἄρνα κατακούσας ὁμοῦ ἤψε αὐτὸς ἐν λέ-
 49 βῆτι χαλκῷ, χάλκεον ἐπίθημα ἐπιθείς. τὰ μὲν δὴ ἐκ
 Δελφῶν οὕτω τῷ Κροίσῳ ἐχρήσθη· κατὰ δὲ τὴν Ἀμ-
 φιάρεω τοῦ μαντηίου ὑπόκρισιν οὐκ ἔχω εἰπεῖν ὅ τι

ἔσοο χιτῶνα, Pind. Nem. XI 16 γὰν ἐπιεσσόμενος = γὰ χρυφθη-
 σόμενος. Den Sinn giebt Herodot
 c. 48 13. Der Übergang aus der
 relativen Konstruktion in die selb-
 ständige im zweiten Gliede, wegen
 des Kasuswechsels, zumal bei einer
 Antithese (μὲν — δέ), ist die Regel.
 Vgl. VIII 106 γῆν τὴν Χίοι μὲν
 νέμονται Ἄταρνεὺς δὲ καλέεται,
 und zu II 40 3.

48. 5. προσίεσθαι τινα, eig. ad
 se admittere, geht über in die ener-
 gischere Bedeutung προσάγεσθαι,
 ἐφέλλεσθαι τινα (Hesych.) und
 übertr. ἀρέσκειν τινί, se cui pro-
 bare. Aristoph. Ritt. 359 τὰ μὲν
 ἄλλα ἤρεσας λέγων· ἐν δ' οὐ προσ-
 ἰεταί με, Wesp. 741 ἀλλ' ὅτι
 σιγᾷ καὶ οὐδὲν γρυῖει Τοῦτ' οὐ δύ-
 ναταί με προσίεσθαι. Hesych. οὐ
 προσίεταί με· οὐκ ἀρέσκει μοι. —
 ὁ δέ: zu c. 17 9.

6. ἤκουσε, vom Gelesenen, wie
 c. 125 1. — προσεύχετο: er er-
 kannte in der Antwort den zu ihm
 redenden Gott. Ovid. Met. 8 681
 beim Anblick des Wunders attoniti
 novitate pavent manibusque supi-

nis Concipiunt Baucisque preces
 timidusque Philemon.

7. προσεδέξατο 'nahm gläubig
 auf'. c. 63 φᾶς δέχεσθαι τὸ χρη-
 σθέν, VII 178 δεξάμενοι τὸ μαν-
 τήιον, IV 15 δεξαμένους ταῦτα,
 auch IX 91 δέχομαι τὸν οἰωνόν.
 — μαντήιον, der Sache, nicht blofs
 dem Namen nach, indem er sich
 überzeugt dafs das delphische allein
 den Namen verdiene. Vgl. c. 53 8.

8. αὐτός ist zugesügt, um das
 neue Subjekt als solches anzuzei-
 gen. Ebenso VII 194 13.

11. τε καί, bei synonymen Be-
 griffen; zu V 4 9.

12. ἤψε von ἔψω.

13. ἐπίθημα ἐπιθείς: solche Ver-
 bindung eines Nomens mit einem
 Verb gleichen Stammes (figura ety-
 mologica), ist auch bei Herodot sehr
 häufig, z. B. c. 80 ἰππάδα στολὴν
 ἐσταλμένους, 87 ὕσαι ὕδατι λα-
 βροτάτῳ, 114 οἰκίας οἰκοδομέειν,
 162 χῶματα χῶν, II 2 τρέφειν
 τροφήν τινα τοιῶνδε, meist so dafs
 beim Nomen noch ein Attribut steht.

49. 3. Von der Stellung der Ge-
 nitiv zu c. 2 15.

τοῖσι Λυδοῖσι ἔχρησε ποιήσασι περὶ τὸ ἱρόν τὰ νομι-
ζόμενα (οὐ γὰρ ὦν οὐδὲ τοῦτο λέγεται), ἄλλο γε ἢ ὅτι 5
καὶ τοῦτον ἐνόμισε μαντήιον ἄψευδες ἐκτῆσθαι. *κάλωμι* (-*penf.*)

Μετὰ δὲ ταῦτα ^{διδοσάτι, ὁ δ' ἰσθ} θυσίῃσι ^{κατόν, καὶ ἀσπασί} μεγάλῃσι τὸν ἐν Δελφοῖσι 50
θεὸν ἱλάσκετο· ^{ἀλδιστῆρα ἀλβαλινῆς} κτήνεα τε γὰρ τὰ θύσιμα πάντα τρισχι-
λια ἔθυσε, κλίνας τε ἐπιχρύσους καὶ ἐπαργύρους καὶ
φιαλάς χρυσέας καὶ εἴματα πορφύρεα καὶ κιθῶνας, ^{cel-} νη-
^{halwos} πυρὴν ^{μήλοισι ἀνακτῆσθαι} μεγάλην κατέκαιε, ἐλπίζων τὸν θεὸν μάλ- 5
λόν τι ^{μέγαλον} τούτοις ἀνακτῆσθαι· Λυδοῖσί τε πᾶσι προεῖπε
θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τούτῳ ὅ τι ἔχοι ἕκαστος. ὡς

4. Die das Orakel des Amphiraos Befragenden enthielten sich drei Tage lang des Weines, fasteten einen Tag, beteten und erwarteten, auf dem Fell eines geopfer-ten Widders im Tempel schlafend, die Traumoffenbarung. Zu VIII 134 7.

5. Zu οὐ γὰρ ὦν οὐδέ vgl. II 120 17 οὐ μὲν οὐδέ, 134 6 οὐδέ ὦν οὐδέ, IV 16 4 οὐδέ γὰρ οὐδέ. — ἄλλο γε ἢ ὅτι hängt ab von οὐκ ἔχω εἰπεῖν; ebenso IX 8 10. Vgl. auch VII 152 5.

6. καὶ τοῦτον, nicht blofs Apollon. Der Gott oder Heros wird als Inhaber (ἐκτῆσθαι) des Orakels gedacht.

50. Krösos feiert den hellenischen Gott auf die seinem Wesen als Helios zumeist entsprechende asiatische Weise, mit dem sog. Scheiterhaufen-opfer, wie es in dem vorderasiatischen Sonnenkulte üblich war (Movers Phön. I 466). Besonders entspricht die Beschreibung Lukians de dea Syria 49: ὀρτέων δὲ πασῶν τῶν οἶδα μεγίστην τοῦ εἴωρος ἀρχομένου ἐπιτελέουσι (in der syrischen Stadt Hierapolis), καὶ μιν οἱ μὲν πυρὴν οἱ δὲ λαμπάδα καλέουσι· θυσίην δὲ ἐν αὐτῇ ποιήνδε ποίεουσι. δένδρεα μεγάλα ἐκκόψαντες ἐν τῇ αὐτῇ ἰστάσι, μετὰ δὲ ἀγνέοντες αἰγὰς τε καὶ ὄσας καὶ ἄλλα κτήνεα ζωὰ ἐκ τῶν δενδρέων ἀπαρτέουσιν· ἐν δὲ καὶ

ὄρνιθες καὶ εἴματα καὶ χρυσεὰ καὶ ἀργύρεα ποιήματα. ἐπειὰν δὲ ἐντελέα πάντα ποιήσωνται, περιε-
νεύκοντες τὰ ἱρὰ περὶ τὰ δένδρεα πῦρ ἐνίῃσι, τὰ δὲ αὐτίκα πάντα καίονται. ἐς ταύτην τὴν ὀρτήν πολλοὶ ἄνθρωποι ἀπικνεύονται ἐκ τε Συρίας καὶ τῶν πέριξ χωρέων πασῶν, φέρουσι τε τὰ ἐωντιῶν ἱρὰ ἕκαστοι καὶ τὰ σημῆα ἕκαστοι ἔχουσιν ἐς τὰδε μιμημένα.

2. Zu τὰ θύσιμα vgl. III 82 S. — πάντα τρισχίλια, 'von allen, d. i. von jeder Art je dreitausend'. Pind. Fr. 154 πάντα θύειν ἑκατόν, wofür Strab. 155 ποιούσι δὲ καὶ ἑκατόμβας ἕκαστον γένους. Porphyrg. de abst. II 60 Ὀλυμπιάς δ' ἡ Ἀλέξανδρου μήτηρ πάντα χίλια ἔθυσεν. Zu der Kardinalzahl in distributivem Sinne vgl. auch das sprichwörtliche πάντα δέκα (IV 88 3. IX 81 14) und zu V 69 10.

3 f. Die Zurüstung ist die eines festlichen Mahles und entspricht genau der Beschreibung, die Ktesias bei Athen. 529 von dem Scheiterhaufen macht, auf dem sich der angebliche Sardanapal mit seinem Hofstaat verbrannte.

5. μᾶλλον τι: zu c. 44 2.

7. θύειν, doch wohl auch auf der πυρῇ. Die Lyder sollten jeder nach Maß seiner Habe zu der kostbaren Ausrüstung des Scheiterhaufens beitragen. Der Dativ τούτῳ bei θύειν, wie lateinisch *facere* (opfern) *ali-*

δὲ ἐκ τῆς θυσίης ἐγένετο, καταχεάμενος χρυσὸν ἄπλετον
 ἡμιπλίνθια ἐξ αὐτοῦ ἐξηλάννε, ἐπὶ μὲν τὰ μακρότερα
 10 ποιέων ἐξαπαλαιοῖα, ἐπὶ δὲ τὰ βραχύτερα τριπάλαιστα,
 ὑψὸς δὲ παλαιστιαιᾶ, ἀριθμὸν δὲ ἑπτακαίδεκα καὶ ἑκα-
 τόν, καὶ τούτων ἀπερῆθον χρυσοῦ τέσσερα, τρίτον
 ἡμιτάλαντον ἕκαστον ἔλκοντα, τὰ δὲ ἄλλα ἡμιπλίνθια
 λευκοῦ χρυσοῦ, σταθμὸν διτάλαντα. ἐποιέετο δὲ καὶ

qua re. Verg. Ekl. III 77 *cum faciam vitulā*, Tibull. IV 6 14 *ter tibi fit libo, ter dea sacra mero*. Hor. *carm.* I 4 11 *nunc et in umbrosis Fauno decet immolare lucis Seu poscat agna sive malit haedo*.

8. ὡς ἐκ τῆς θ. ἐγένετο = ὡς ἐθεθύκει; vgl. zu c. 126 13.

9. ἡμιπλίνθιον 'Halbziegel', weil halb so lang als breit. — ἐξελάυνειν, mit dem Hammer (c. 68 4). VII 69 εἰκὼ χρυσῆν σφυρηλατὸν ἐποιήσατο.

10. Die Elle (πῆχυς) zu 1 1/2 Fufs, enthielt 6 παλαιοῖα ('Handbreiten', *palmi*) und 24 δάκτυλοι ('Fingerbreiten', *digiti*). Da Herodot die die Goldziegel in Delphi gesehen und gemessen hat, so läßt sich nicht entscheiden, ob er die lydische (babylonische) oder eine hellenische Elle zu Grunde gelegt hat.

12 f. ἀπερῆθος (ἄπ - ερῆθος) 'abgekocht', durch Schmelzen geläutert. — τρίτον ἡμιτάλαντον 'drittelhalb Talente', eine im täglichen Geschäftsverkehr entstandene und dem deutschen Gebrauche genau entsprechende Verkürzung aus δύο τάλαντα τὸ δὲ τρίτον ἡμισ. — ἔλκοντα 'wiegend'.

14. λευκὸς χρυσός ist mit Silber versetztes Gold, welches davon eine blässere Farbe hat, sog. ἡλεκτρον. Plin. 33 80 *omni auro inest argentum vario pondere, aliubi decuma parte aliubi octava... ubi cunque quinta argenti portio est electrum vocatur... fit et cura electrum argento addito*. In den

Goldgruben des Tmolos muß es sich in natürlichem Zustande gefunden haben; Soph. Ant. 1037 *κερδαίνει*, ἐμπολαίτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἡλεκτρον, εἰ βούλεσθε. Das Mischungsverhältnis der Halbziegel läßt sich aus den Gewichtsangaben berechnen. Das spezifische Gewicht des gegossenen Goldes ist 19,258, des gegossenen Silbers 10,474. Da nun bei gleichem Volumen der Halbziegel aus reinem Golde 2 1/2, der aus 'Weißgold' nur 2 Talente wiegt, und diese Differenz in dem geringeren Gewichte des im Weißgold enthaltenen Silberteils (x) ihre Ursache hat, so ergibt sich die Gleichung

$x \cdot \frac{19,258}{10,474} + (2-x) = 2\frac{1}{2}$, oder
 (da $\frac{2}{2\frac{1}{2}} = \frac{100}{125}$), $x \cdot \frac{19,258}{10,474} + (100 - x) = 125$. Daraus findet man

$x = 29,84$. Das Weißgold bestand also aus nahezu 3 Gewichtsteilen Silber und 7 Gewichtsteilen Gold. Ist nun die Angabe des Plinius richtig (a. O. *quod si quintam portionem excessit inacidibus non resistit*), so hat sich Herodot mit seinem Ausdrucke ἐξελάυνει (9) geirrt. Wenn man andererseits die angegebenen Gewichte der Halbziegel mit dem ihrem Volumen entsprechenden vergleicht und dieses nach der größeren, persischen Elle zu 525 mm (zu c. 178 15) mißt, so findet sich doch noch ein Minus. Die Halbziegel waren also nicht ganz massiv, wahrscheinlich weil sie aus dem beim Opferbrande erübrigten ge-

λέοντος ^{κερ} εικόνα ^{archidp} χρυσοῦ ^{gold} ἀπέφθου ἔλκουσαν σταθμὸν 15
 τάλαντα δέκα. οὗτος ὁ λέων, ἐπειτέ κατεκαίετο ὁ ἐν
 Δελφοῖσι νηῖς, κατέπεσε ἀπὸ τῶν ἡμιπλινθίων (ἐπὶ γὰρ
 τούτοισι ἰδρυτο), καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ Κορινθίων Θη-
 σαυρῶ, ἔλκων σταθμὸν ἑβδομον ἡμιτάλαντον ^{Lebanst} ἀπετάκη ^{κροτοκω}
 γὰρ αὐτοῦ τέταρτον ἡμιτάλαντον. ἐπιτελέσας δὲ ὁ Κροῦ- 51
 σος ταῦτα ἀπέπεμπε ἐς Δελφούς, καὶ τὰδε ἄλλα ἅμα
 τοῖσι, κρητῆρας δύο μεγάθει μεγάλους, χρύσειον καὶ
 ἀργύρεον, τῶν ὁ μὲν χρύσεος ἔκειτο ἐπὶ δεξιὰ ἐσιόντι ^{βίβλ.}
 ἐς τὸν νηόν, ὁ δὲ ἀργύρεος ἐπ' ἀριστερά. μετεκινήθη- 5

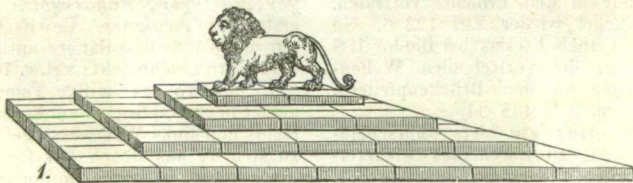
weihten Metall gefertigt waren, das für die volle Zahl nicht ganz zureichte. — Herodot hat übrigens diese wie die anderen Daten aus den inschriftlichen Schatzurkunden, nicht etwa aus eigener Wägung entnommen.

15. Zur Wahl des Löwen vgl. c. 84 12.

16. Der Tempel zu Delphi brannte 548 v. Chr. ab, noch zwei Jahre vor dem Sturze des Krösos. Vgl. zu II 180 4.

18. Ἰδρυτο: die 117 Halbziegel bildeten eine Unterlage, ein κρητίδωμα des Löwen, und zwar in dieser durch ihre Zahlensymmetrie überraschenden Weise. Während

die 4 schwereren dem Löwen an Gestalt und Farbe gleichen seine unmittelbare Basis ausmachten, bildeten die übrigen 113 einen oblongen in drei Stufen sich verjüngenden Unterbau, von denen sich die unterste aus 63 (9. 7), die zweite aus 35 (7. 5), die dritte aus 15 (5. 3) Halbziegeln zusammensetzte. So stellt sich ein Denkmal her, dessen schlichter Grundgedanke der alten Tempelanlage entlehnt ist. Der Autor selber sah es nicht mehr in unversehrter Form, hat aber durch die Genauigkeit seines Berichtes eine sichere Herstellung möglich gemacht. Übrigens soll der didymäische Apollon in Branchidä an



Form und Gewicht gleiche Geschenke von Krösos erhalten haben (c. 92).

51. 2 f. ἅμα τοῖσι, demonstrativ. V 97 ταῦτά τε δὴ ἔλεγε καὶ πρὸς τοῖσι τὰδε. II. α 348 ἢ δ' ἀέκουσ' ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν. Der Komiker Epikrates III 370 (Mein.) ποῖος δὲ λόγος διερευνᾶται παρὰ τοῖσιν

(den eben erwähnten). S. zu c. 172 6. — μεγάθει μεγάλους: vgl. V 31 μεγ. οὐ μεγάλη, VII 117 μεγ. μέγιστος, VI 44 πλήθει πολλάς, II 74 μεγάθει μικροί, VI 52 8. 191 18. VII 128 2.

4. ἐσιόντι 'wenn man eintritt'; vgl. c. 14 9. Also im Pronaos.

σαν δὲ καὶ οὗτοι ^{ἐκείνης} ὑπὸ τὸν νηὸν κατακαέντα, καὶ ὁ μὲν
 χρύσεος κείται ἐν τῷ Κλαζομενίων θησαυρῷ, ἔλκων
 σταθμὸν ^{κίβητος} εἵνατον ἡμιτάλαντον καὶ ἔτι δυνάδεκα μνάας, ὁ
 δὲ ἀργύρεος ἐπὶ τοῦ ^{ἐκείνης} προνήϊου τῆς γωνίης, ^{ἐκείνης} χωρέων ἀμ-
 10 φροέας ἑξακοσίους· ἐπικίρναται γὰρ ὑπὸ Δελφῶν θεο-
 φανίοισι. φασὶ δὲ μιν Δελφοὶ Θεοδώρου τοῦ Σαμίου
 ἔργον εἶναι, καὶ ἐγὼ δοκέω· οὐ γὰρ ^{ἐκείνης} τὸ συντυχὸν φαι-
 νεται μοι ^{ἐκείνης} ἔργον εἶναι. καὶ ^{κομπο, ἐξέρχεται} πίδαχους τε ἀργυρέους τέσσα-
 ρας ἀπέπεμψε, οἳ ἐν τῷ Κορινθίων θησαυρῷ ἐστᾶσι,
 15 καὶ ^{ἐκείνης} περιφράνθηρια δύο ἀνέθηκε, χρύσεόν τε καὶ ἀργύ-
 ρεον, τῶν τῷ χρυσεῷ ἐπιγέγραπται Λακεδαιμονίων φρα-

6. ὑπὸ zeitlich, 'um die Zeit da der Tempel niederbrannte'. IX 60 ὑπὸ τὸν παρόντα πόλεμον 'während der Dauer des Krieges', II 36 5. 142 19.

9. Verb. ἐπὶ τῆς γωνίης τοῦ προνήϊου. Vgl. c. 94 ἐπὶ τοῦ βασιλέως τοῦ παιδός, II 7 ἀπὸ τῶν δυνάδεκα θεῶν τοῦ βωμοῦ, II 94 2. 143 10. IV 20 7. VII 36 22. 153 21, und zu c. 2 15. — προνήϊον, des neuen von den Alkmeoniden gebauten Tempels (V 62 17). — Der Ausdruck ἐπὶ γωνίης 'an der Ecke' scheint auf einen der beiden Stirnpfeiler (Anten) zu deuten, mit denen die Langseiten der Cella-wände in den Pronaos vortraten. Er kehrt wieder VIII 122 6. So nennt auch Ktesias bei Diodor II 8 γωνίαί die vortretenden Wellenbrecher an den Brückenpfeilern. Vgl. auch II 148 34.

10. θεοράνια hieß wahrscheinlich das zu Ehren des wiedererschienenen (ἐπιφανείς) Gottes (d. i. der Sonne) in Delphi gefeierte Frühlingsfest, bei welcher Gelegenheit die Kapazität des Mischkessels erprobt werden mochte.

11. Dieser Theodoros, des Telekles Sohn, war ein etwas jüngerer Zeit- und Kunstgenosse des Samiers Rhōkos (III 60 16); beiden zusammen wird die Erfindung des Erz-

gusses zugeschrieben, d. h. sie waren die ersten namhaften Erzbildner. Theodoros war der bedeutendere, ausgezeichnet als Architekt und in allen Arten der plastischen Kunst (III 41 6 und zu VII 27 9). Ist die Nachricht bei Diog. L. II 103 zuverlässig, daß er bei den Grundbauten des ephesischen Artemision mitgewirkt, welches unter Krösos noch im Aufbau begriffen war (zu c. 26 5), so war er ein Zeitgenosse des Alyattes, womit III 41 ebenso wenig streitet als daß Krösos Werke von ihm nach Delphi weihte; vgl. zu c. 25 6.

12. τὸ συντυχόν, sonst τὸ τυχόν, ἐπιτυχόν, παρατυχόν, 'das erste beste', vulgare. Gewiss waren die Wände und Ränder mit Reliefbildern geschmückt; vgl. c. 70 5.

15. Da wo das heilige Tempelgebiet begann, pflegten am Eingang rechts und links Weihwassergefäße zu stehen, aus denen der Eintretende besprengt ward, um ihn symbolisch von allem Befleckenden (μύσος) zu reinigen (Hippokr. περὶ νόσου ἱερ. 2. Pollux I 8).

16 f. φραμένων: die Inschrift war so abgefaßt, daß die Lakedämonier darin behaupteten (vgl. c. 176 10) die Geber zu sein. — λέγοντες, anakolutische Apposition zu ἐπιγέγραπται statt ἐπιγεγραμμένον,

μένων εἶναι ἀνάθημα, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες· ἔστι γὰρ
 καὶ τοῦτο Κροίσου, ἐπέγραψε δὲ τῶν τις Δελφῶν Λα-
 κεδαιμονίοισι βουλόμενος χαρίζεσθαι, τοῦ ἐπιστάμενος
 τὸ οὖνομα οὐκ ἐπιμνήσομαι. ἀλλ' ὁ μὲν παῖς, δι' οὗ
 τῆς χειρὸς ῥέει τὸ ὕδωρ, Λακεδαιμονίων ἐστὶ, οὐ μὲν-
 τοι τῶν γε περιόρραντήριων οὐδέτερον. ἄλλα τε ἀναθή-
 ματα οὐκ ἐπίσημα πολλὰ ἀπέπεμψε ἅμα τούτοισι ὁ
 Κροῖσος, καὶ χεύματα ἀργύρεα κυκλωτέρα, καὶ δὴ καὶ
 γυναικὸς εἰδῶλον χρύσειον τρίπηχυν, τὸ Δελφοὶ τῆς ἀρ-
 τοκοπόδ τῆς Κροίσου εἰκόνα λέγουσι εἶναι. πρὸς δὲ καὶ
 τῆς ἑωυτοῦ γυναικὸς τὰ ἀπὸ τῆς θειρῆς ἀνέθηκε ὁ
 Κροῖσος καὶ τὰς ζώνας. ταῦτα μὲν ἐς Δελφοὺς ἀπέ-
 πεμψε, τῷ δὲ Ἀμφιάρει, πυθόμενος αὐτοῦ τὴν τε ἀρε-
 τὴν καὶ τὴν πάθην, ἀνέθηκε σάκος τε χρύσειον πᾶν
 ὁμοίως καὶ αἰχμὴν στερῆην πᾶσαν χρυσῆν, τὸ ζυστόν

noch härter als VIII 49 αἰ γινώμαι
 τῶν λεγόντων συνεξέπιπτον — ἐπι-
 λέγοντες. Vgl. VIII 74 πολλὰ ἐλέ-
 γετο περὶ τῶν αὐτῶν, οἱ μὲν (sc.
 λέγοντες) ὡς χρῆδὸν εἶη κτλ. An-
 deres zu III 16 13.

18. τῶν τις Δελφῶν: diese schon
 von Homer (Il. ε 424 τῶν τινα —
 Ἀχαιῶδων u. s.) gebrauchte Stel-
 lung des τις zwischen Artikel und
 Substantiv war besonders den Ionern
 eigen und ist bei Herodot vorherr-
 schend.

20. Den Knaben hat man sich
 oberhalb des Weihwasserkessels
 angebracht zu denken.

23 f. οὐκ ἐπίσημα 'nicht bezeich-
 net', geht nicht auf Inschriften, die
 ja, mit der einen angegebenen Aus-
 nahme, auch auf den anderen Wer-
 ken sich nicht fanden, sondern auf
 die Schwierigkeit sie nach Zweck
 und Namen näher zu bestimmen.
 Daher χεύματα 'Gufswerke', weil
 eine eigene Bezeichnung fehlte.

25. Nach Plut. mor. 401^o soll
 des Krösos Stiefmutter einen Gift-
 versuch gegen ihn gemacht, die da-
 mit beauftragte Bäckerin es aber

verraten, und Krösos, nachdem er
 König geworden, der treuen Die-
 nerin in jener Bildsäule ein Denk-
 mal gestiftet haben.

27. τὰ ἀπὸ τῆς θειρῆς 'das Hals-
 geschmeidē'.

52. 2. Amphiarao, des Oikles
 Sohn, aus dem Geschlecht der Amy-
 theoniden oder Melampodiden zu
 Argos, in Sage und Dichtung als
 ein tapferer frommer Held und wei-
 ser Seher gepriesen, nahm, auf ver-
 räterisches Anstiften seiner Gattin
 Eriphyle, am Zuge der Sieben gegen
 Theben teil, ward auf der Flucht
 von der durch Zeus' Blitz gespalte-
 nen Erde samt Wagen und Rossen
 verschlungen, und gab fortan als
 Heros und Gott gefeiert Orakel
 durch Träume. Aufser bei Theben
 hatte er auch bei Mykalettos und
 Oropos in Böotien und bei Harma in
 Attika Heiligtümer; vgl. c. 46. 49.
 VIII 134.

3. χρύσειον πᾶν ὁμοίως 'in allen
 Teilen gleichmäsig von Gold', eben
 wie der Speer. Vgl. c. 194 5. IV
 108 2. VII 197 15. IX 70 16.

4 f. Die participiale Apposition τὸ

5 τῆσι ^{καὶ ἑαυτοῖς} λογχῆσι ἕδον ὁμοίως χρύσειον· τὰ ἔτι καὶ ἀμφοτέρα
 ἐς ἐμὲ ἦν κείμενα ἐν Θήβησι καὶ Θηβέων ἐν τῷ νηῷ
 τοῦ Ἰσμηγίου Ἀπόλλωνος.

53 Τοῖσι δὲ ἄγειν μέλλουσι τῶν Λυδῶν ταῦτα τὰ δῶ-
 ρα ἐς τὰ ἱρὰ ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρη-
 στήρια εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα
 στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον. ὡς δὲ ἀπικόμενοι ἐς
 5 τὰ ἀπεπέμφθησαν οἱ Λυδοὶ ἀνέθεσαν τὰ ἀναθήματα,
 ἐχρέωντο τοῖσι χρηστηρίοισι λέγοντες „Κροῖσος ὁ Λυ-
 δῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεύς, νομίσας τάδε μαν-
 τήρια εἶναι μούνα ἐν ἀνθρώποισι, ὑμῖν τε ἄξια δῶρα
 ἔδωκε τῶν ἐξευρημάτων, καὶ νῦν ὑμέας ἐπειρωτᾶ εἰ

ἔυστόν — χρύσειον hat zwar ein be-
 sonderes Subjekt und sollte darum
 in die Konstruktion des absoluten
 Genitivs treten; da aber ihr Sub-
 jekt (ἔυστόν) seinem Inhalte nach
 in dem Begriffe der αἰχμή, auf den
 sich die Apposition bezieht, ent-
 halten ist, so ist sie wegen dieser
 materiellen Identität auch in den-
 selben Kasus gesetzt worden wie
 ihr Beziehungswort. Aus diesem
 Motive erklären sich auch die übrigen
 bei Herodot nicht seltenen Fälle
 dieser scheinbaren Anakoluthie (c.
 7 15. 98 15. II 41 15. 48 8. 133
 22. IV 71 5. VIII 138 12). Vgl. zu
 II 66 15. VII 177 15. — Verb. ἔτι
 καὶ ἐς ἐμέ.

6. καὶ Θηβέων näher erklärend,
 „und zwar“. So c. 102 στρατευσά-
 μενος ἐπὶ Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυ-
 ρίων τούτους, 124 ποιεῖ ταῦτα
 καὶ ποιεῖ κατὰ τάχος, II 32 19.
 III 136 2. IV 151 11. 169 13. VIII
 17 5. IX 21 16. Ähnlich mit δέ
 V 113 10. VI 127 12. VII 80 2. 121
 4. IX 73 2. 92 9. — Über den Tem-
 pel des ismenischen Apollon s. zu
 c. 92 5.

53. Nach der parischen Marmor-
 chronik fand diese zweite Haupt-
 sendung im J. 556 v. Chr. statt. —
 τοῖσι μέλλουσι — τῶν Λυδῶν; H.
 liebt diesen Genitiv, auch wo zu

einer Partition gar kein Anlaß ist,
 besonders bei Participien. c. 70 οἱ
 ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων, 153
 τοὺς παρεόντας Ἑλλήνων, II 140 4.
 148 20. 162 8. III 14 17. 45 2. 57
 1. 116 5. VI 4 2. 43 12. VIII 9 5.
 IX 16 25. 28 2. 61 4. 71 13, auch
 nach Adjektiven (IV 179 20. V 62
 8); meist ohne Artikel. Vgl. zu VII
 12 12. 104 4.

3. στρατεύηται — προσθέοιτο,
 ohne wesentlichen Unterschied für
 die beidemale deliberative Bedeu-
 tung, wie VII 8 ἵνα γνώμας τε πύ-
 θηταί σφρων καὶ αὐτός ἐν πᾶσι
 εἴποι, II 161 14. VIII 7 3 ff. 76 10 f.
 IX 51 13 f.; in umgekehrter Folge
 c. 185 ὡς ὁ τε ποταμὸς βραδύτε-
 ρος εἶη — καὶ οἱ πλοοὶ ἕωσι σκο-
 λιοί, VIII 6 9. Vgl. auch oben c.
 46 18, und über einen ähnlichen
 Wechsel zu V 13 7. VIII 21 8.
 Ohne Wechsel z. B. VII 8 4. VIII
 36 4 f. IX 98 3 f. — Die zweite
 Frage läßt den politischen Zweck
 der Freigebigkeit erkennen; das
 Orakel sollte insbesondere Sparta
 zur Teilnahme bewegen (c. 69).

5. ἐς τὰ, sc. χρηστήρια.

6 f. Derselbe Titel c. 69 4.

8 f. Eig. ἔδωκε τε ὑμῖν ἄξια δῶ-
 ρα. Vgl. zu c. 45 8. — ἄξια, als
 würdige Belohnung der ἐξευρήματα
 (c. 47 f.).

στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν 10
 προσθείτο σύμμαχον.“ οἱ μὲν ταῦτα ἐπειρώτων, τῶν
 δὲ μαντηίων ἀμφοτέρων ἐς τὸν αἶ γνῶμαι συνέδρα-
 μον, προλέγουσαι Κροίσῳ, ἣν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας,
 μεγάλην ἀρχὴν μιν καταλύσειν· τοὺς δὲ Ἑλλήνων δυ-
 νατωτάτους συνεβούλευόν οἱ ἐξευρόντα φίλους προσθέ- 15
 σθαι. ἐπεῖτε δὲ ἀνεγείχθη^(ἐγκύβρω) τὰ θεοπρόπια ἐπύθετο ὁ 54
 Κροῖσος, ὑπερήσθη^{ἰσθῆν οὐκ ὕμνησθ} τε τοῖσι χρηστηριοῖσι παγγυ^{εὐχόμεν, τελεῖται} τε
 ἐλπίσας καταλύσειν τὴν Κύρου βασιλίην, πέμψας αὐ-
 τισ ἐς Πυθῶ, Δελφοὺς δῶρέετα^{αὐτῶν, δέλοι}, πυθόμενος αὐτῶν τὸ
 πλήθος, κατ' ἄνδρα δύο στατήρησι ἕκαστον χρυσοῦ. Δελφοὶ 5
 δὲ ἀντὶ τούτων ἔδωσαν Κροίσῳ καὶ Λυδοῖσι προμαντηίην
 καὶ ἀτελείην^{ἀσόμεντες} καὶ προεδρίην^{ἀσλῆσι, ἰσθῆσι, ἰσθῆσι, ἰσθῆσι} καὶ ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ
 αὐτῶν γίνεσθαι Δελφὸν ἐς τὸν αἰεὶ χρόνον, δωρησά- 55
 μενος δὲ τοὺς Δελφοὺς ὁ Κροῖσος ἐχρηστηρίαζέτο τὸ τρίτον·
 ἐπεῖτε γὰρ δὴ παρέλαβε τοῦ μαντηίου ἀληθείην, ἐνεφο-
 ρέετο αὐτοῦ. ἐπειρώτα δὲ τάδε χρηστηριαζόμενος, εἴ οἱ
 πολυχρόνιος ἔσται ἢ μοναρχίη. ἢ δὲ Πυθίη οἱ χαρὰ τάδε. 5
 ἀλλ' ὅταν ἡμίονος βασιλεὺς Μήδοισι γένηται,
 καὶ τότε, Λυδοὶ ποδαβρῆ, πολυψηφίδα παρ' Ἐρμον
 φεύγειν μηδὲ μένειν μηδ' αἰδεῖσθαι κακὸς εἶναι.

12. ἐς τὸν αἶ — συνέδραμον, *sententiae in unum congruerunt* (Liv. 25, 32).

13. Der Vers der Pythia lautete (Aristot. Rhet. III 5): Κροῖσος Ἄλυν διαβὰς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει.

54. 2. τε stände statt bei ἀγγυ richtiger in der folgenden Zeile hinter πέμψας.

4. Das ungewöhnliche Πυθῶ st. Δελφοῦς, weil dies gleich in anderem Sinne zu verwenden war.

5. κατ' ἄνδρα — ἕκαστον: zu c. 9 11.

6 f. Die προμαντηίη bestand in dem Vorrechte das Orakel vor den übrigen Fragern, deren Reihenfolge durch das Los bestimmt wurde, befragen zu dürfen; die ἀτελείη in der Freiheit von den Abgaben für die in Delphi verkehrenden Lyder;

die προεδρίη in dem Rechte bei den öffentlichen Spielen (— προεδρίαν ἐν πᾶσι τοῖς ἀγῶνις οἷς ἂ πόλις τίθηται in einem delphischen Ehrendekret bei Rofs inscr. gr. I 67 —) auf den vordersten Zuschauerbänken zu sitzen. Vgl. zu IX 73 13.

8. Δελφόν: zu I 3 6. In dem angeführten Dekrete wird diese Vergünstigung so bezeichnet: καὶ γὰρ καὶ οἰκίας ἐγκτησιν.

55. 3. ἐνεφορέετο 'füllte sich an', wie mit leckerer Speise, befragte es übermäßig oft.

6. ἀλλ' ὅταν: zu c. 47 13. — Die Lösung des Rätsels c. 91 22 ff.

7. καὶ τότε 'dann', wie oft Homer im Anfange des Verses und des Hauptsatzes. Über den Hermos c. 80 4. — ποδαβρῆ passte erst auf die unfrei gewordenen Lyder; s. c. 79

56 Τούτοισι ἐλθούσι τοῖσι ἔπεισι ὁ Κροῖσος πολλόν τι μάλιστα πάντων ἤσθη, ἐλπίζων ἡμίονον οὐδαμὰ ἀντ' ἀνδρὸς βασιλεύσειν Μήδων, οὐδ' ὧν αὐτὸς οὐδὲ οἱ ἐξ αὐτοῦ παύσεσθαι κοτε τῆς ἀρχῆς. μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόν-
 5 τιξε ἱστορέων τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἕοντας
 προσέκτησάιτο φίλους, ἱστορέων δὲ εὗρισκε Λακεδαιμο-
 νίους καὶ Ἀθηναίους προέχοντας τοὺς μὲν τοῦ Δωρικοῦ
 γένεος τοὺς δὲ τοῦ Ἰωνικοῦ. ταῦτα γὰρ ἦν τὰ προκε-
 10 Ἑλληνικὸν ἔθνος. καὶ τὸ μὲν οὐδαμῆ κω ἐξεχώρησε, τὸ
 δὲ πολυπλανήτον ^{κατὰ} ^{ἐπι} ^{μὲν} γὰρ Δευκαλίωνος βα-

12. 155 22. Von diesen sagt Äschyl. Pers. 41 ἀβροδιαίτων δ' ἔπειτα Ἀνδῶν ὄχλος.

Von den Anfängen des dorischen und des ionischen Stammes, von den Pelasgern und ihrer Sprache (c. 56—58).

56. πολλόν τι μάλιστα: zu V 92 ε 13.

2. οὐδαμὰ: zu c. 5 18.

3. Zu dem Nominativ οἱ nach ἐλπίζω statt τοὺς, verleitete das parallele αὐτός. Der umgekehrte Fall IV 196 13. Richtiger IV 137 λέγοντος (Ἰστιάϊον) — οὔτε αὐτὸς (Ἰστιάϊος) Μιλησίων οἶός τε ἔσεσθαι ἀρχεῖν οὔτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν.

5. τοὺς: bei indirekten Fragen und den von verbis dicendi oder sentiendi abhängigen Sätzen gebraucht Herodot das einfache Relativ sehr oft (c. 89 1. 93 10. II 2 7. 82 2. 121 β 16. 134 17. III 50 10. 51 2. 68 3. IV 53 17. V 74 5. VI 37 10. 124 7. 129 3. 132 5. VII 26 6. 37 11. 148 10. VIII 26 4. 40 6. IX 54 9. 71. 12). II. β 365 γνώση ἔπειθ' ὅς θ' ἠγεμόνων κακὸς ὅς τέ νυ λαῶν. Umgekehrt auch ὅστις statt ὅς; zu IV 8 4.

8. ταῦτα, das dorische und das ionische γένος. — προκεκριμένα (nämlich ἔθνη) = προέχοντα (II 121 ζ 9).

9. τὸ ἀρχαῖον adverbial wie τὸ

παλαιόν, selbst τὸ νέον (IX 26 7). Noch V 16 9. — τὸ μὲν, nämlich τὸ Ἰωνικόν.

10. Die Behauptung τὸ μὲν — ἐξεχώρησε, schlechthin von dem Πελασγικὸν ἔθνος verstanden, streitet mit der frühzeitigen Zerstreung dieses Volksstammes, die Herodot c. 57 8 und 17 voraussetzt; und von dem ἔθνος Ἰωνικόν verstanden, stimmt sie nicht mit der Wanderung der Ioner nach und aus Attika (c. 148 f. VII 94. VIII 44). Wird sie aber auf die Attiker beschränkt (vgl. VII 161 Ἀθηναῖοι — ἀρχαιότατον μὲν ἔθνος παρεχόμενοι, μόνουι δὲ ἕοντες οὐ μετανάσται Ἑλλήνων, und Thukyd. I 2 τὴν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλείστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστασίαστον οὖσαν ἄνθρωποι ὄκουν οἱ αὐτοὶ αἰεῖ), so gilt sie auch für diese nur insofern sie nicht ionischen Stammes waren, und gehört dann nicht in diesen Zusammenhang. Denn wenn dieselben als einstige Pelasger bezeichnet werden (VIII 44), so geschieht dies mit deutlichem Gegensatz zu ihrem späteren Ionismus. Alles Widersprüche, die aus dem zweiseitigen ethnographischen Schema sich ergeben, wonach Herodot die Ursprünge der hellenischen Stämme zu erklären suchte.

11 ff. Von den Wanderzügen der Dorier steht nur die Angabe ge-

σιλέος οἴκεε γῆν τὴν Φθιώτιν, ἐπὶ δὲ Λώρου τοῦ Ἑλληνος τὴν ὑπὸ τὴν Ὀσσαν τε καὶ τὸν Ὀλυμπον χώραν, καλεομένην δὲ Ἰστιαιώτιν· ἐκ δὲ τῆς Ἰστιαιώτιδος ὡς ἐξᾶνῆσθι ὑπὸ Καδμείων, οἴκεε ἐν Πίνδῳ Μακεδόν 15

(ἐκείνη) εἴπε
schichtlich fest, daß sie zuletzt, vor der Einwanderung in den Peloponnes, in den Hochthälern zwischen Öta und Parnassos, in der nach ihnen benannten Landschaft Doris saßen, und aus der Richtung ihres Zuges sowie aus der in den Sagen durchgehenden Tradition läßt sich noch als sicher annehmen, daß sie vorher in Thessalien gewohnt hatten. Was aber Herodot und die übrigen Autoren Genaueres über Ort und Wechsel dieser thessalischen Wohnsitze angeben, ist nur aus der epischen Sage gefolgert, die, wie's scheint, in dem nachhomerischen Epos *Αἰγίμιος* (so heißt der Stammvater der Dorier am Öta) am ausführlichsten erzählt war. — Nach Phthiotis wird die älteste Heimat der Hellenen gelegt, weil Deukalion, Helens Vater, nach einstimmiger Sage dort wohnte. Auch Homer verbindet beide Namen (Il. β 683 οἳ τ' εἶχον Φθίην ἢ δ' Ἑλλάδα καλλιγύναικα), und Pindar Ol. VIII 30 nennt die dort heimischen Myrmidonen geradezu *Λωριεὺς λαός*. — Deukalion hatte drei Söhne: Äolos erbt des Vaters Reich, Xuthos ging nach Attika und ward Stammvater der Ioner und Achäer; Doros endlich gewann eine Landschaft die nach ihm *Λωρίς* genannt ward, und wurde Stammvater der *Λωριεὺς*. Über die Lage dieser *Λωρίς* aber schwankte die Sage, indem die einen ihn gleich südwärts in das Land am Parnafs, andere erst nordwärts in die spätere Hestiäotis ziehen ließen (Andron und Charax bei Steph. B. v. *Λώριον*. Skymnos 595. Strab. 383. Diod. IV 67). Letztere Annahme, der Herodot folgt, scheint ihren Anhalt in der kretischen Gründungssage zu haben, nach welcher

die schon bei Homer Od. τ 177 genannten kretischen *Λωριεὺς τριχάικες* unter Tektaphos, Doros' Sohn, ἐκ τῆς ἐν Θεσσαλίᾳ τότε μὲν *Λωρίδος* νῦν δὲ Ἑστιαιώτιδος *καλουμένης*, nach Kreta gezogen waren (Andron a. O. Strab. 475). Auffallend ist es dabei, daß Herodot diese Landschaft Hestiäotis in das nordöstliche Thessalien (sonst *Πελασγιώτις*) verlegt (ὑπὸ τὴν Ὀσσαν τε καὶ τὸν Ὀλυμπον), während sie bekanntlich im Nordwesten am Fusse des Pindos lag. Vielleicht weil die kretischen Auswanderer dem Meere nahe sein mußten? Dikāarchos (St. B. v. *Λώριον*) läßt sie in der Pelasgiotis wohnen, und Dion. Hal. I 18 schreibt zwar dem Herodot nach οἱ δὲ τὴν περὶ τὸν Ὀλυμπόν τε καὶ τὴν Ὀσσαν καλουμένην δὲ Ἑστιαίωτιν ὄκισαν, meint aber Pelasger. Aber die Richtung des Kadmeier-zuges beweist daß die Sage wirklich die nordwestliche Landschaft meinte. Vgl. zu c. 57 6.

15 f. Die Sage von der Vertreibung der Dorier aus Hestiäotis durch die Kadmeier steht in Zusammenhang mit der von der Flucht der Kadmeier zu den illyrischen Encheleern (V 61). — οἴκεε ἐν Πίνδῳ hat man bisher immer von dem Gebirge verstanden, obgleich keine andere Nachricht diese Deutung unterstützt, und die Landschaft Hestiäotis, aus der die Dorier hierher vertrieben werden, eben am Pindos liegt. Vielmehr lassen andere (Dikāarch u. Andron a. O.) die Wanderung sich gleich nach dem Parnafs richten. Hier lag, im äußersten Rezefs des von ihnen bewohnten Hochthales, die Stadt *Πίνδος* am gleichnamigen Flusse, der erste und älteste Sitz der Dorier west-

καλεόμενον· ἐνθρυῖται δὲ αὐτὶς ἐς τὴν Δρυοπίδα μετέβη,
καὶ ἐκ τῆς Δρυοπίδος οὕτω ἐς Πελοπόννησον ἔλθον
57 Δωρικὸν ἐκλήθη. ἦντινα δὲ γλώσσαν ἔσαν οἱ Πελασγοί,
οὐκ ἔχω ἀτρεκέως εἰπεῖν. εἰ δὲ χρεόν ἐστι τεκμαιρόμε-
νον λέγειν τοῖσι νῦν ἔτι ἑοῦσι Πελασγῶν τῶν ὑπὲρ Τυρ-

lich vom Öta. (Eine Handschrift hat am Rande: Πίνδος πόλις τὸ νῦν μέρος). Hier haftete die Sage von Doros und Ägimios und dessen Söhnen Pamphylos und Dyman, nach denen zwei der dorischen Phylen hiefsen; hier verband sich mit ihnen der jenseits des Öta heimische Herakles (zu VII 176 17), dessen Sohn Hyllos, von Ägimios an Sohnes Statt angenommen, Stifter ihres Königshauses und Eponymos der dritten Phyle ward; von hier aus drangen sie thalabwärts vor, vertrieben die Dryoper (zu VIII 43 8), und bildeten in der sog. Tetrapolis (Πίνδος Ἐρινεὸς Βοιῶν Κυτίνιον) ihr ältestes politisches Gemeinwesen; von hier zogen sie endlich nach dem Peloponnes. S. zu VIII 43 7, wo auch über den Namen Μακεδόν, der wahrscheinlich im Epos Ägimios vorkam und Bezeichnung der früheren Landeseinwohner war. — αὐτὶς, deinde, porro.

17. οὕτω 'endlich'.

18. Δωρικὸν ἐκλήθη: so hiefs der Stamm doch schon seit Doros. Aber auch c. 57 5 wird der Name für die ältere Epoche noch nicht zugelassen.

57. 2. χρεόν ἐστι, fas est, licet (II 120 13. VII 11 13. 50 11. 52 10).

3 f. τοῖσι ἔτι ἑοῦσι 'den noch übrigen'. — τῶν: Herodot schrieb wohl τῶν τε. — Die vielfach erörterte Schwierigkeit dieser Stelle hat darin ihre Ursache, daß die Stadt Kreston, die man nach sonstigen Angaben des Autors im nordwestlichen Thrakien, an den Quellen des Echeidoros suchte, in lokalen Zusammenhang mit den Τυρσηνοί gebracht ist, die dann unterhalb

derselben, also in der Landschaft zwischen Axios und Strymon anzusetzen waren. Aber in dieser wohlbekanntem Gegend findet sich sonst keine Spur von ihnen; dagegen bezeugt Thukyd. IV 109 ihre Anwesenheit in den Ortschaften der Athos-halbinsel, αἱ οἰκοῦνται ἐν μιμίτοις ἔθνεσι βαρβάρων διγλώσσων, καὶ τι καὶ Χαλκιδικὸν ἐν βραχύ, τὸ δὲ πλείστον Πελασγικὸν τῶν καὶ Αἰθῶν ποτε καὶ Ἀθήνας Τυρσηνῶν οἰκησάντων. Nur sind diese zu entfernt von jenem Lokal, und, was wichtiger, die Τυρσηνοί des Thukydidides sind eben die aus Attika und später aus Lemnos vertriebenen Pelasger, die H. mit denen in Kreston in Bezug auf die Sprache vergleichen will: diese Τυρσηνοί sind also verschieden von den Nachbarn der Stadt Kreston. Herodot gebraucht diesen Namen überall nur von den (aus Lydien eingewanderten) Bewohnern Etruriens (Τυρσηνίη c. 94 163. 166 f. VI 17. 22), und ignoriert die schon zu seiner Zeit aufgekommene Ansicht von der Identität der Tyrsener und Pelasger (Thukyd. a. O. Hellanikos Fr. 1. Soph. Fr. 249). Andererseits redet er nicht weiter von einer Stadt Κρησιῶν, sondern von der Landschaft Κρησιωνική (VII 124 6. VIII 116 2), deren Bewohner er Κρησιωναιοί (V 3 9. 5 2. VII 124 7. 127 9), nicht Κρησιωνιῆται (unten 14) nennt. Dagegen erzählt Dionys von Halik. I 18 ff., nach älteren Quellen und mit sichtbarer Benutzung des Herodot, wie die Pelasger, die einst in der thessalischen Hestiäotis sefshaft, also Nachbarn der Dorier gewesen, über

σηνῶν Κρηστῶνα πόλιν οἰκεόντων, οἱ ὄμουροί κοτε^{ἠτάτορος} ἦσαν τοῖσι νῦν Λωριεῦσι καλεομένοισι (οἴκεον δὲ τῆν^{μι}-⁵ 5
καῦτα γῆν τὴν νῦν Θεσσαλιῶτιν καλεομένην), καὶ τῶν
Πλακίην τε καὶ Σκυλάκην Πελασγῶν οἰκησάντων ἐν Ἐλ-
λησπόντῳ, οἱ σῖνοικοι ἐγένοντο Ἀθηναίοισι, καὶ ὅσα
ἄλλα Πελασγικὰ ἔοντα πολίσματα τὸ οὔνομα μετέβαλε,
εἰ τούτοις τεκμαιρόμενον δεῖ λέγειν, ἦσαν οἱ Πελασγοὶ 10
βάρβαρον γλώσσαν ἰέντες. εἰ τοίνυν ἦν καὶ πᾶν τοιοῦτο
τὸ Πελασγικόν, τὸ Ἀττικὸν ἔθνος ἐὼν Πελασγικὸν ἅμα
τῇ μεταβολῇ τῇ ἐς Ἑλληνας καὶ τὴν γλώσσαν μετέμα-
θε. καὶ γὰρ δὴ οὔτε οἱ Κρηστωνιῆται οὐδαμοῖσι τῶν

Dodona an das ionische Meer bis an den Padus und weiter nach Umbrien und dem späteren Etrurien gezogen seien, und im Bunde mit den verwandten Aboriginern sich in jenen Gegenden festgesetzt, insbesondere aber die umbrische Stadt Κρότων zu ihrem Hauptorte gemacht hätten. Doch mußten sie infolge innerer Wirren diese Sitze bald wieder räumen, ἡ δὲ Κρότων ἔχει πολλοῦ διαφυλάξασα τὸ παλαιὸν σχῆμα χρόνος οὐ πολλὸς ἐξ οὗ τὴν τε ὀνομασίαν καὶ τοὺς οἰκίτορας ἥλλαξε· καὶ νῦν ἐστὶ Ῥωμαίων ἀποικία, καλεῖται δὲ Κορθωνία (c. 26). Dafs dieses Κρότων (Cortona) dieselbe Stadt wäre, die Herodot Κρηστῶν genannt, war Dionys so sehr überzeugt, dafs er c. 29, wo er Herodots Worte καὶ γὰρ δὴ — ἐν φυλακῇ (14—18) in seine Rede verflcht, statt οἱ Κρηστωνιῆται unbedenklich Κροτωνιᾶται einsetzt. Κρότων nennt sie auch Hellan. Fr. 1 und Steph. B. s. v. Über die unhellenische Sprache der daselbst zu seiner Zeit noch wohnenden Pelasger mochte sich Herodot von Thurioi aus ebensowohl unterrichten, wie über die der Ligurer (V 9 16) und die Sitten der Veneter (c. 196 2). — οἰκεόντων ist das Particp des Imperfekts. Denn wenn die Stadt noch zu seiner

Zeit eine wesentlich pelasgische Bevölkerung hatte, was an sich nicht wahrscheinlich, so mußte H. sagen τοῖσι — οἰκέουσι.

6. Θεσσαλιῶτιν: richtiger Πελασγιῶτιν. — καὶ τῶν, parallel zu τῶν — οἰκεόντων.

7. Plakia und Skylake lagen östlich von Kyzikos an der Propontis (Skylax 94. Mela I 19. Plin. V 142 Steph. B. v. Σκυλ.). Der Hellespont ist hier in dem weiteren Sinne genannt, worüber zu IV 38 6. — οἰκησάντων, zur Zeit als sie Attika räumen mußten (VI 137 26). Gerade diese sonst wenig bedeutenden Ortschaften zu nennen war Herodot veranlaßt, weil diese Pelasger aus ihren anderen Wohnsitzen, wie Lemnos Imbros Skyros, damals schon vertrieben waren.

8f. ἐγένοντο, fuerant. Zur Sache s. II 51. VI 137. — ὅσα ἄλλα — πολίσματα, statt ἄλλων πολισμάτων ὅσα. Vgl. IV 99 27. VII 164 9. — τὸ οὔνομα, nämlich Πελασγικά.

10. δεῖ, wie oben χρεὸν ἐστὶ.

11. καὶ dient das folgende πᾶν, gegenüber den angeführten einzelnen Städten, hervorzuheben und zu betonen. Bei πᾶς nnd ἅπας noch c. 99 7. II 50 1. V 13 14. VIII 84 12. IX 2 8. — τοιοῦτο, nämlich βάρβαρον γλώσσην ἰέν.

12. Der umgekehrte Schlufs, dafs

15 νῦν σφείας περιρικεόντων εἰσὶ δμόγλωσσοι οὔτε οἱ Πλα-
 κηνοί, σφίσι δὲ δμόγλωσσοι· δηλοῦσί τε ὅτι τὸν ἡνεύ-
 58 καντο γλώσσης χαρακτηῖρα μεταβαίνοντες ἐς ταῦτα τὰ
 χωρία, τοῦτον ἔχουσι ἐν φύλακῃ. τὸ δὲ Ἑλληνικὸν
 γλώσση μὲν ἐπεῖτε ἐγένετο αἰεὶ κοτε τῇ αὐτῇ διαχρά-
 ται, ὡς ἐμοὶ καταφραίνεται εἶναι· ἀποσχισθέν μέντοι
 ἀπὸ τοῦ Πελασγικοῦ. ἔόν ἀσθενές, ἀπὸ σμικροῦ τεο τὴν
 5 ἀρχὴν ὁρμώμενον αὐξήται ἐς πληθὸς τῶν ἐθνέων, Πελα-
 σγῶν μάλιστα προσκεχωρηκότων αὐτῷ καὶ ἄλλων ἐθνέων
 βαρβάρων συγχύων. προσθε δὲ ὧν ἐμοίγε δοκέει οὐδὲ τὸ
 Πελασγικὸν ἔθνος, ἔόν βάρβαρον, οὐδαμὰ μεγάλως αὐξη-
 θῆναι.

59 Τούτων δὴ ὧν τῶν ἐθνέων τὸ μὲν Ἀττικὸν κατε-
 χόμενον τε καὶ διεσπασμένον ἐπὶνθανετο ὁ Κροῖσος ὑπὸ
 — ἐπὶ τῇ ἐπιπέδῃ

der attische Stamm nicht pelasgisch
 gewesen sein könne, wäre richtiger
 gewesen.

16. σφίσι, reziprok, = ἑωυτοῖσι,
 ἀλλήλοισι.

58. 2. ἐπεῖτε ἐγένετο, von sei-
 nem Ursprunge an. — αἰεὶ κοτε
 'von jeher'.

3. ἀποσχισθέν 'seitdem es sich
 getrennt hatte'. Vgl. c. 143 5. VII
 233 6. VIII 35 6. IX 61 8. Dafs
 Dorier und Pelasger einst Nachbarn
 gewesen, hat Herodot oben c. 57 4
 angedeutet; aber von einer engen
 Zusammengehörigkeit, worauf doch
 der Ausdruck weist, wagt auch er
 nichts zu behaupten. Derselbe Ge-
 danke kehrt übrigens in weiterer
 Geltung c. 60 12 und unter einem
 anderen Bezuge c. 143 5 f. wieder.

4. ἀπὸ σμικροῦ τεο 'von einem
 gar kleinen Anfange'. Über τις bei
 Adjektiven zu V 33 9.

5. τῶν ἐθνέων, der Völkerschaf-
 ten, aus denen es jetzt bekannt-
 lich besteht. — Statt Πελασγῶν die
 Hss. πολλῶν. Aber dies schon wegen
 πληθὸς ungehörige Worte kann
 weder zu ἐθνέων gehören, da es
 sonst den Artikel oder ἑόντων bei
 sich haben müßte, noch zum Fol-

genden, wo μάλιστα und καὶ ἄλλων
 vielmehr die Erwähnung eines be-
 stimmten Volkes voraussetzt. Pe-
 lasgischen Stammes aber waren,
 nach Herodots Ansicht, die Attiker
 (zu II 51 7), die Arkader (c. 146 8)
 und die Ioner (VII 94 5). Andere
 nichthellenische Stämme, waren die
 Abanten auf Euböa, die Minyer in
 Orchomenos und im Peloponnes,
 die Kaukonen, die Kynurier, die
 Phokeer, die Dryoper (I 146. IV
 148. VIII 43 f.).

7. πρόσθε δὲ ὧν 'früher wenig-
 stens', vor der Vereinigung mit den
 Hellenen. Zu δὲ ὧν, quidem certe,
 vgl. II 167 9. III 115 12.

8. ἔόν, solange es βάρβαρον
 war. Herodot denkt sich die Nation
 der Hellenen so entstanden, dafs
 sich an den hellenischen Stamm,
 die Dorier insbesondere, viele ur-
 sprünglich barbarische Stämme,
 namentlich Pelasger, allmählich an-
 schlossen und hellenische Sprache
 und Art annahmen.

Gleichzeitige athenische
 Geschichten; die Partei-
 kämpfe und des Peisistratos
 Tyrannis (c. 59—64).

59. 2. Die Participia κατεχόμε-

Πεισιστράτου τοῦ Ἱπποκράτεος τοῦτον τὸν χρόνον τυ-
 ραννεύοντος Ἀθηναίων. Ἱπποκράτει γὰρ ἔοντι ἰδιώτῃ καὶ
 θεωροῦντι τὰ Ὀλύμπια ^{σοδαίη} τέρας ἐγένετο μέγα· θύσαντος ^{εὐ. abs.}
 γὰρ αὐτοῦ τὰ ἱρά οἱ ^{ὕψι, ἰσχυρὸς, ἰσχυρὰ} λέβητες ἐπεστεύειν, καὶ κρωὺν τε
 ἔρπτες ἔμπλειοι καὶ ὕδατος ἀνευ πυρὸς ^{τορρ} ἐξέσαν καὶ ὑπερ-
 ἔβαλον. Χίλων δὲ ὁ Λακεδαιμόνιος ^{ἐλεῖν ναι} παρατυχῶν καὶ
 θεησάμενος τὸ τέρας ^{σοδαίη} συνεβούλευε Ἱπποκράτει ^{ἐλεῖν ναι} πρώτῃ μὲν
 γυναῖκα μὴ ἀγεσθαι ^{ἐλεῖν ναι} τεκνοποιῶν ἐς τὰ οἴκια, εἰ δὲ 10
 τυγχάνει ἔχων, δεύτερα τὴν γυναῖκα ἐκπέμπειν, καὶ εἰ ^{ἐλεῖν ναι}
 τις οἱ τυγχάνει, ζῶν παῖς, τοῦτον ^{ἐλεῖν ναι} ἀπειπάσθαι, οὐκ ἔτι
 ταῦτα ^{ἐλεῖν ναι} παρὰ ἰερέων Χίλωνος πείθεσθαι ^{ἐλεῖν ναι} θέλειν τὸν
 Ἱπποκράτῃ γεγέσθαι οἱ μετὰ ταῦτα τὸν Πεισιστράτου
 τοῦτον, ὃς ^{ἐλεῖν ναι} στασιάζοντων τῶν παρὰ λων καὶ τῶν ἐκ τοῦ 15
 (τινὲ)

νόν τε καὶ διεσπασμένον lassen er-
 warten ὑπὸ στάσειων; es folgt aber
 das speziellere und nur etwa auf
 κατεχόμενον beziehbare ὑπὸ Πει-
 σιστράτου, um sofort in die fol-
 gende Erzählung überzuleiten.

3. τοῦτον τὸν χρόνον, zur Zeit
 der zweiten Sendung nach Delphi
 (zu c. 53 1) und der ersten Tyrannis
 des Peisistratos (560—555 v. Chr.).

4. ἰδιώτῃ: Hippokrates war nur
 als einfacher Bürger, nicht im Auf-
 trage des Staates (δημοσίῳ σπό-
 λῳ V 63 3) bei den Spielen anwe-
 send.

6. τὰ ἱρά, die üblichen Opfer
 (VIII 54 6). Das Wunder war am
 orakelgebenden Altare zu Olympia
 besonders bedeutsam; s. zu VIII
 134 7.

11. ἐκπέμπειν, *dimittere* (V 39
 11).

12 f. ἀπειπάσθαι 'verleugnen,
 sich lossagen, enterben, verstofsen',
repudiare, abdicare. Vgl. zu VII
 14 5. — Über οὐκ ἔτι mit folgendem
 Asyndeton (γενέσθαι οἱ) zu c. 11
 17, und wegen des Übergangs in
 indirekte Erzählung, wobei ὡς λέ-
 γουσι zu denken (c. 65 20), vgl. zu
 c. 86 13. — πείθεσθαι mit Genit.,
 in der Konstruktion des synonymen

ἀκούειν, 'auf jemand hören'; so c.
 126 20. V 29 14. 33 21. VI 12 21.
 Solcher Einfluß eines vorschweben-
 den synonymen Verbums auf die
 Kasusrektion erklärt besonders bei
 Herodot viele Anomalien; s. zu c.
 108 15. 214 2. II 16 10. 50 14.
 141 3. III 4 15. 37 5. 88 4. IV 28
 11. 141 5. 156 4. VI 14 11. VII
 35 2. 70 5. 134 2. 139 23. 140 15.
 163 7. 170 4. 191 6. IX 2 7. 7β 8.

15. ἡ παράλος (oder παραλία)
 hieß der Küstenstrich von Attika,
 der sich vom Südende des Hymet-
 tos an, das Gestade des saronischen
 Meerbusens entlang bis Sunion hin-
 ab und auf der östlichen Seite am
 ägäischen Meere hinauf erstreckt,
 also, mit Einschluss des hügeligen
 'Mittellandes' (μεσόγαια), die ganze
 südliche Hälfte der Halbinsel um-
 faßt; τὸ πεδίον dagegen die im
 Südwesten ins Meer auslaufende,
 auf den anderen Seiten vom Äga-
 leos, Parnes, Brilessos und Hymet-
 tos umschlossene Ebene von Athen,
 die sich etwa sechs Stunden weit
 nach Nordosten hinaufzieht und
 vom Kephissos durchströmt wird.
 Die thriasische Ebene (VIII 65 6)
 ist hier wohl mitverstanden. Die
 Parteien, nach diesen Landschaften

πεδίου Ἀθηναίων, καὶ τῶν μὲν προεστειώτος Μεγακλῆος
 τοῦ Ἀλκμέωνος, τῶν δὲ ἐκ τοῦ πεδίου Λυκούργου Ἀρι-
 στολαΐδου, καταφρονήσας τὴν τυραννίδα, ἤγειρε τρίτην
 στάσιν· συλλέξας δὲ στασιώτας, καὶ τῷ λόγῳ τῶν ὑπερ-
 20 ακρίων προστάει μηχανάται τοιαυτέ. τρωματίσας ἐών-
 τόν τε καὶ ἡμιόνους ἤλασε, ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεύγος
 ὡς ἐκπεφηνῶς τοὺς ἐχθρούς, οἱ μὲν ἐλευθέρωντα ἐς ἀγορὴν
 ἠθέλησαν ἀπολεσαὶ ὄψιν, ἐδέετό τε τοῦ δήμου φυλα-

Πάραλοι und Πεδιεὶς genannt, offen-
 bar weil ihre Mitglieder vorzugs-
 weise darin ansässig waren, gehö-
 ren beide dem eigentlichen regie-
 renden *populus*, dem auch durch
 Solons Gesetze nur eingeschränkten
 aber nicht beseitigten *Patriciate* an,
 dem gegenüber die Mitglieder der
 freien aber an der *respublica* nur
 indirekt und mit passivem Stim-
 mrecht beteiligten Landgemeinden
 (*δῆμοι*) noch nicht zu einer ge-
 schlossenen Partei mit bestimmten
 Forderungen sich gesammelt hatten.
 Erst Peisistratos stützte sich auf sie
 zu selbstsüchtigen Zwecken und ge-
 wann ihren Beistand (c. 62 5). In-
 nerhalb jener herrschenden Aristo-
 kratie scheinen die Pedieer als
 nächste Umwohner der Hauptstadt
 eine Art *Principat* erstrebt oder
 behauptet zu haben (als sog. *ἐπά-
 τριδαί, οἱ αὐτὸ τὸ ἄστυ οἰκοῦντες*
 Et. M. s. v.), dem sich die gleich-
 berechtigten Grundbesitzer der Pa-
 ralia nicht fügen wollten (Plut. Sol.
 13). Die Alkmeoniden gehörten nicht
 zu den Eupatriden (Isokrates *περὶ
 ζεύγους* 25). Auf alten Gegensatz
 weist auch Eurip. *Ικερ.* 658 f.

16. Dieser Megakles ist derselbe,
 von dem VI 130 ff. als Schwieger-
 sohn des sikyonischen Tyrannen
 Kleisthenes und Vater des atheni-
 schen Gesetzgebers Kleisthenes er-
 zählt wird. Den Stammbaum des
 Hauses s. zu VI 125 1. Perikles
 erneuerte das Andenken an diese
 politische Stellung seiner mütter-
 lichen Ahnen, indem er seinen

zweiten Sohn Πάραλος nannte.

17 f. Vor Ἀριστολαΐδου fehlt der
 Artikel wie VIII 93 4. — *καταφρο-
 νέειν* ist hier und c. 66 5. VIII 10 7
 verstärktes *φρονέειν, meditari, cog-
 itare aliquid*, nicht *contemnere*
 (IV 134 10). Ähnlich *καταδοκέειν,
 κατεικάζειν* (VI 112 9), *κατελιπίζειν*
 (VIII 136 15). — *ἤγειρε*, von *ἀγεί-
 ρειν*.

19. *στάσις* hier u. ö. ‘Partei’,
αὐτοὶ οἱ στασιάζοντες (Phot. lex.).
 — Über die doppelte *Epanalepsis*
συλλέξας δὲ στασιώτας zu c. 8 2.
 — *τῷ λόγῳ* ‘dem Namen, Vorgehen
 nach’, während er in Wirklich-
 keit (*τῷ ἔργῳ* oder *νόμῳ*, II 100 11)
 nur einen persönlichen Zweck ver-
 folgte.

20. Die *διακριεῖς* oder *διάκριοι*,
 bei Herodot *ὑπεράκριοι* (vgl. VI
 20 7), meist arme Bauern und Hir-
 ten, bewohnten τὰ *διάκρια*, den
 rauhen Strich vom südlichen Fuß
 des Pentelikon bis zur Nordgrenze
 Attikas, die ganze Nordostküste
 (Marathon) einbegriffen. Dazu ge-
 hörte der bei Brauron liegende De-
 mos *Φιλαΐδαι*, zu dem die Peisi-
 stratiden gezählt wurden (zu VI
 35 6), und das sie auch in der
 Ebene von Marathon begütert und
 einflußreich waren, geht aus c. 62.
 VI 102 hervor.

23. Durch *ὄψιν* deutet der Erz-
 zähler an, daß die Worte *ἠθέλη-
 σαν ἀπολεσαὶ* nicht ernstlich oder
 der Wahrheit entsprechend zu neh-
 men seien, und bewirkt dadurch,
 wie oft, eine ironische Färbung.

^{αὐτῷ} γάλατ ^{γαλάτ} κῆς ^{καμάρα} τινος ^{προς} πρὸς ^{αὐτῷ} αὐτοῦ ^{κρησαι} κρησαι, ^{πρότερον} πρότερον ^{εὐδοκίμῆσας} εὐδοκίμῆσας ^{ἐν} ἐν ^{τῇ} τῇ ^{πρὸς} πρὸς ^{Μεγαρέας} Μεγαρέας ^{γενομένη} γενομένη ^{στρατηγίῃ} στρατηγίῃ, ^{Νίσαιάν} Νίσαιάν ^{τε} τε ²⁵ 25

^{ἐλῶν} ἐλῶν ^{καὶ} καὶ ^{ἄλλα} ἄλλα ^{ἀποδεξάμενος} ἀποδεξάμενος ^{μεγάλᾳ} μεγάλα ^{ἔργα} ἔργα. ^ὁ ὁ ^{δὲ} δὲ ^{δῆμος} δῆμος ^ὁ ὁ ^{τῶν} τῶν ^{Ἀθηναίων} Ἀθηναίων ^{ἐξαπατηθεὶς} ἐξαπατηθεὶς ^{ἔδωκέ} ἔδωκέ ^{οἱ} οἱ ^{τῶν} τῶν ^{ἀστῶν} ἀστῶν ^{κα-} ^{τάλεξας} ^{ἄνδρας} ἄνδρας ^{τούτους} τούτους ^{οἳ} οἳ ^{δορυφόροι} δορυφόροι ^{μὲν} μὲν ^{οὐκ} οὐκ ^{ἐγένον-} ^{το} ^{Πεισιστράτου,} ^{κορυνηφόροι} κορυνηφόροι ^{δὲ} δὲ ^{ξυλῶν} ξυλῶν ^{γὰρ} γὰρ ^{κορύνας} κορύνας ^{ἔχοντες} ἔχοντες ^{εἶποντό} εἶποντό ^{οἱ} οἱ ^{ὀπίσθε} ὀπίσθε. ^{συνεπαναστάντες} συνεπαναστάντες ^{δὲ} δὲ ^{οὔτοι} οὔτοι ³⁰ 30

^{ἅμα} ἅμα ^{Πεισιστράτῳ} Πεισιστράτῳ ^{ἔσχον} ἔσχον ^{τὴν} τὴν ^{ἀκρόπολιν} ἀκρόπολιν. ^{ἔνθα} ἔνθα ^{δὲ} δὲ ^ὁ ὁ ^{Πεισιστράτος} Πεισιστράτος ^{ἔσχε} ἔσχε ^{Ἀθηναίων,} Ἀθηναίων, ^{οὔτε} οὔτε ^{τιμᾶς} τιμᾶς ^{τὰς} τὰς ^{ἑούσας} ἑούσας ^{συνταράξας} συνταράξας ^{οὔτε} οὔτε ^{ἴσσημα} ἴσσημα ^{μεταλλάξας,} μεταλλάξας, ^{ἐπὶ} ἐπὶ ^{τε} τε ^{τοῖσι} τοῖσι ^{κα-} ^{τεστεῶσι} ^{ἐνεμὲ} ^{τὴν} τὴν ^{πόλιν} πόλιν ^{κοσμέων} κοσμέων ^{καλῶς} καλῶς ^{τε} τε ^{καὶ} καὶ ^{εὖ.} εὖ.

^{μετὰ} μετὰ ^{δὲ} δὲ ^{οὐ} οὐ ^{πολλὸν} πολλὸν ^{χρόνον} χρόνον ^{τῶντὸ} τῶντὸ ^{φρονήσαντες} φρονήσαντες ^{οἱ} οἱ ^{τε} τε ^{τοῦ} τοῦ ⁶⁰ 60 ^{Μεγακλέος} Μεγακλέος ^{στασιῶται} στασιῶται ^{καὶ} καὶ ^{οἱ} οἱ ^{τοῦ} τοῦ ^{Λυκούργου} Λυκούργου ^{ἐξελαύνουσί} ἐξελαύνουσί ^{μιν.} μιν. ^{οὔτῳ} οὔτῳ ^{μὲν} μὲν ^{Πεισιστράτος} Πεισιστράτος ^{ἔσχε} ἔσχε ^{τὸ} τὸ ^{πρώτον} πρώτον ^{Ἀθήνας,} Ἀθήνας, ^{καὶ} καὶ ^{τὴν} τὴν ^{τυραννίδα} τυραννίδα ^{οὐκ} οὐκ ^{ἔσχε} ἔσχε ^{καρτὰ} ^{ἐρηγισμένην} ἐρηγισμένην ^(βίβλιν)

So c. 73 24. VI 1 6. 39 6. VII 211 12. VIII 5 3. 6 11. IX 66 13. 99 14.

25. Nisäa war in der Zeit zwischen dem Kylonischen Aufstande und der Solonischen Reform, aber nach der Wiedereroberung von Salamis an Megara verloren gegangen (Plut. Sol. 12). Die populäre Tradition zwar liefs den Peisistratos schon bei dieser letzteren mitwirken (das. 8), aber gegen alle chronologische Wahrscheinlichkeit. Die Eroberung von Nisäa, die Peisistratos selbständig leitete (στρατηγίῃ), ist viel später, zwischen 570 und 560 anzusetzen.

28 f. ἄνδρας: nach Plut. Sol. 30 waren es fünfzig; nach Polyän. I 21 dreihundert. — δορυφόροι war die übliche Bezeichnung der stehenden Truppe, welche die Tyrannen zu ihrer Sicherheit hielten. Darum ersetzte sie das betreffende Psephisma durch κορυνηφόροι, eine echt naive Aushülfe, wie der Autor spöttisch zu verstehen giebt. Denn die Antithese wirkt hier ähnlich wie c. 36 5.

31. Solon Fr. 10 spielt auf diese erste Tyrannis des P. an: ἀνδρῶν δ' ἐκ μεγάλων πόλις ἄλλεται εἰς

δὲ μονάρχου Δήμος ἀδρίῃ δουλοσύνην ἔπεισεν. Nach der parischen Marmorchronik begann die Tyrannis im J. 560 unter dem Archonten Komias (s. zu c. 64 2).

32 ff. τιμᾶς, die verfassungsmässigen Magistrate, wie Rat und Archonten. Von seiner Achtung der Gesetze erzählt Aristot. Pol. V 12 ein Beispiel. — ἐπὶ τε τοῖσι κατεστεῶσι 'sondern nach der bestehenden (Solonischen) Verfassung' (vgl. c. 65 19), ganz gegen die sonstige Art von Tyrannen (III 80 25). — τε hat bei vorausgehender Negation, wie hier, oft adversative Kraft (οὔτε — τε = οὐ — ἀλλά), wie in gleichem Falle latein. que. Beispiele: c. 63 9. 119 25. III 31 19. 147 4. IV 94 2. 125 21. 180 23. VI 1 6. 30 3. 92 13. VII 8 α 2. 11 6. 37 9. IX 102 19. — νέμειν, von oberster Regierungsgewalt (III 39 5. V 29 10. 71 6. 92 β 3). Das ganze Lob bezieht sich nicht blofs auf die erste Tyrannis, weit mehr auf die letzte und längste, besonders die Worte κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ.

60. τῶντὸ φρονήσαντες = δημοφρονήσαντες; zu V 3 2.

- 5 ἔχων ἀπέβαλε. οἱ δὲ ἐξελάσαντες Πεισίστρατον αὐτὸς
 ἐκ νέης ἐπ' ἀλλήλοισι ἐστασίασαν. ^{περιελαύνομενος} περιελαύνομενος δὲ
 τῇ στάσει ὁ Μεγακλῆς ^{ἐπὶ δὲ κῶϊα} ἐπεκηρυκκευτο Πεισιστράτῳ, εἰ
 βούλοιτό οἱ τὴν θυγατέρα ἔχειν γυναῖκα ἐπὶ τῇ τυραν-
 νίδι. ἐνδεξαμένον δὲ τὸν λόγον καὶ ὁμολογήσαντος ἐπὶ
 10 τούτοις Πεισιστράτου, μηχανῶνται δὴ ἐπὶ τῇ ^{κατοδῶ} κατοδῶ
^(λεγεῖται ὡς) πρῶγμα εὐηθεύτατον, ὡς ἐγὼ εὐρίσκω, μακροῦ, ἐπεὶ γε
 (ἀποφρίκα) — ἀπεκρίθη ἐκ παλαιτέρου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος, τὸ Ἑλ-
 ληνικὸν ἔόν καὶ δεξιώτερον καὶ εὐηθείης ἡλιθίου ἀπηλ-
 λαγμένον μᾶλλον, εἰ καὶ τότε γε οὔτοι ἐν Ἀθηναίοισι
 15 τοῖσι πρῶτοις λεγομένοισι εἶναι Ἑλλήνων σοφίην μη-
 χανῶνται τοιάδε. ἐν τῷ δήμῳ τῷ Παιανιέϊ ἦν γυνὴ τῇ
 οὔνομα ἦν Φύη, μέγαθος ἀπὸ τεσσέρων πηγέων ἀπο-
 λείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδής. ταύτην
 τὴν γυναῖκα σκενάσαντες πανοπλίη, ἐς ἄρμα ἐσβιβά-
 20 σαντες καὶ προδέξαντες σχῆμα οἷόν τι ἔμελλε εὐπρεπέ-

6 f. ἐκ νέης, de novo (denovo),
 noch V 116 2. Vgl. zu c. 108 16.
 — Bekk. Anecd. p. 61 περιελαύνε-
 σθαι ἀντὶ τοῦ περιωβοῦσθαι.
 Aristoph. Ritt. 290 περιελάω σ' ἀλα-
 ζονεῖαις. Demosth. g. Phän. 32
 καὶ τὰ δίκαια εἰρηκῶς δέομαι βοη-
 θῆσαί μοι καὶ μὴ με περιλαθέντα
 περιδεῖν ὑπὸ τούτων, g. Meid. 173
 πάντα τρόπον περιωθῶν καὶ ἐλαύ-
 νων τοὺς ἀνθρώπους καὶ τὰ σύμ-
 βολα συγγέων. Aristot. Pol. V 6
 γίνονται δὲ στάσεις καὶ ἐκ τοῦ
 περιωθεῖσθαι ἑτέρουσ ὕφ' ἑτέρων
 τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ αὐτῶν καὶ
 καταστασιάζεσθαι κατὰ γάμουσ ἢ
 δίκασ. Lat. vexare (von vehere).
 'Umtreiben' Luther Hiob 19 3. — τῇ
 στάσει 'von seiner Partei'. Daher
 c. 61 καταλλάσσεται τὴν ἔχθρην
 τοῖσι στασιώτησι. — Ähnlich be-
 nahm sich in ähnlichem Falle sein
 Sohn Kleisthenes, nur mit viel
 größerer Wirkung (V 66 8).

8. οἱ: zu c. 34 16. — γυναῖκα: er
 war Witwer. — ἐπὶ 'gegen', tyran-
 nidis proposito praemio. V 65 πα-
 ρέστησαν ἐπὶ μισθῷ τοῖσι τέκνοισι.

9 f. Über ἐπὶ τούτοις von nur
 einer Bedingung s. zu V 65 11. —
 ἐπὶ 'zum Zwecke, behufs'.

11 ff. ἐπεὶ γε — μᾶλλον gehörte
 eigentlich als Nebensatz hinter εἰ
 τότε γε, 'wenn wenigstens noch da-
 mals, da sich die Hellenen schon
 ziemlich lange von den Barbaren
 (Pelasgern) abgesondert, diese...'
 Vgl. zu V 118 5. — ἀπεκρίθη: zu
 c. 58 3. — τὸ Ἑλληνικόν muß hier,
 trotz c. 56, auch die nicht-dorischen
 Stämme bezeichnen. Anders c. 58 1.

14. εἰ καὶ, siquidem; zu V 78 3.

15. σοφίην 'an Schlaueit, Ge-
 witztheit' (c. 68 2. II 172 6. III 4
 12. 85 6. 127 12. IV 46 4. V 21 8.
 IX 62 14). Über σοφός zu II 49 11.

16. Es gab zwei Demen Παια-
 νία, unterschieden als Π. κατύπερ-
 θεν und Π. ὑπέπερθεν, beide zur
 Phyle Pandionis gehörend, nach
 Rofs Demen S. 88 an der Ostseite
 des Hymettos gelegen.

19. πανοπλίη, mit Panzer, Helm,
 Speer und Schild. Vgl. zu IV 180 12.

20. Konstr. οἷόν τι ἔχουσα ἔμελλε
 εὐπρεπέστατον (ἔχουσα) φανέ-

στατον φανέσθαι ἔχουσα, ἤλαννον ἐς τὸ ἄστν, προ-
 δρόμους κήρυκας προπέμψαντες· οἱ τὰ ἐντεταλμένα
 ἠγόρευον ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστν, λέγοντες τοιαύδε. „ὦ
 Ἀθηναῖοι, δέχεσθε ἀγαθῶ νόῳ Πεισίστρατον, τὸν αὐτῆ
 ἢ Ἀθηναίη τιμήσασα ἀνθρώπων μάλιστα κατάγει ἐς 25
 τὴν ἑωυτῆς ἀκρόπολιν.“ οἱ μὲν δὴ ταῦτα διαφοριτέοντες
 ἔλεγον· αὐτίκα δὲ ἐς τε τοὺς δήμους φράτις ἀπίκετο ὡς
 Ἀθηναίη Πεισίστρατον κατάγει, καὶ οἱ ἐν τῷ ἄστει πει-
 θόμενοι τὴν γυναῖκα εἶναι αὐτὴν τὴν Θεὸν προσεύχοντό
 τε τὴν ἀνθρωπον καὶ ἐδέκοντο Πεισίστρατον. ἀπολαβὼν 61
 δὲ τὴν τυραννίδα τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ὁ Πεισίστρατος
 κατὰ τὴν ὁμολογίην τὴν πρὸς Μεγακλέα γενομένην γα-
 μέει τοῦ Μεγακλέος τὴν θυγατέρα. οἷα δὲ παίδων τέ οἱ
 ὑπαρχόντων νεηνιέων καὶ λεγομένων ἐναγέων εἶναι τῶν 5
 Ἀλκμεωνιδέων, οὐ βουλόμενός οἱ γενέσθαι ἐκ τῆς νεο-
 γάμου γυναικὸς τέκνα ἐμίσητό οἱ οὐ κατὰ νόμον. τὰ μὲν
 νυν πρῶτα ἔκρυπτε ταῦτα ἢ γυνή, μετὰ δὲ εἴτε ἱστορεύση
 εἴτε καὶ οὐ φράζει τῇ ἑωυτῆς μητρὶ, ἢ δὲ τῷ ἀνδρὶ· τὸν
 δὲ δεινὸν τι ἔσχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου· ὄρ- 10

εσθαι, 'wovon zu erwarten war, dafs sie sich darin am besten darstellen würde'. ἔχουσα ist doppelt zu beziehen, sowohl zu οἷόν τι als zu εὐπρεπέστατον. — Gerade in diesem spöttischen Zuge der Erzählung, der die beiden Parteiführer als ὄρρηστοδιδάσκαλοι vorführt, verrät sich die Erfindung. Wufste doch überall der Volkswitz der hellenischen Demokratien von den früheren Tyrannen lächerliche oder unsaubere Geschichten zu berichten: vgl. bei Herodot c. 61 7. III 56 6. 121 9. V 67. 92 η. VI 107. In diesem Falle mag irgendein allegorisches Denkmal, auf dem nach dem bekannten Vorbilde Il. ε 837. ff. die Göttin als ἡνίοχος, neben ihr stehend Peisistratos als παραβάτης dargestellt war, die Anekdote veranlafst haben. Die erhaltenen Kunstwerke bieten dazu Analogien.

25. κατάγειν, das übliche Wort für das Zurückführen von Verbannten und Flüchtigen in ihre Heimat (II 152 5. III 138 10. V 30 18. 31 6. V 5 2. 75 3. VII 153 12); vgl. κατιέναι (c. 62 12. III 45 8. V 62 10), κατελθεῖν (V 30 14. VII 213 9), κάτοδος (oben 10).

27. τοὺς δήμους: zu V 69 10.

61. Diese zweite Tyrannis kann kaum ein Jahr gedauert haben.

5. ἐναγέων: die Ursache s. V 70. Megakles war ein Alkmeonide.

10. δεινὸν τι 'Entrüstung', nachher durch ὄρηγῃ aufgenommen. III 86 ὥσπερ ἐκ συνθήτου του (= συνθήματος), VI 138 καὶ σφι βουλενομένοισι δεινὸν τι (= δέος) ἐσέδυνε, VII 101 νῦν μοι σε ἡδύ τι ἐστὶ ἐπιείρεσθαι, IX 60 εἰ δ' ἄρα αὐτοὺς ὑμέας καταλελάβηκε ἀδύνατόν τι (= ἀδυνασίη) βοηθέειν.

γῆ δὲ ὡς εἶχε καταλλάσσετε τὴν ἔχθρην τοῖσι στασιώταισι. μαθὼν δὲ ὁ Πεισίστρατος τὰ ποιούμενα ἐπ' ἐωυτῷ ἀπαλλάσσετε ἐκ τῆς χώρας τὸ παράπαν, ἀπικόμενος δὲ ἐς Ἐρέτριαν ἐβουλευέτο ἅμα τοῖσι παισίν.

15 Ἴππιδεω δὲ γνώμη νικήσαντος ἀνάγκασθαι ὀπίσω τὴν τυραννίδα, ἐνθαυτὰ ἠγειρόν δωτίνας ἐκ τῶν πολλῶν αἰτινές σφι προαιδέοντό κού τι. πολλῶν δὲ μεγάλα παρρασχόντων χρήματα, Θηβαῖοι ὑπερεβάλοντο τῇ δόσι τῶν χρημάτων.

20 φη καὶ πάντα σφι ἐξηρτυτό ἐς τὴν κατοδόν· καὶ γὰρ Ἀργεῖοι μισθωτοὶ ἀπίκοντο ἐκ Πελοποννήσου, καὶ Νάξιός σφι ἀνὴρ ἀπιγμένος ἐθελοντής, τῷ ὄνομα ἦν Λύγδαμις, προθυμῆν πλείστην παρείχετο, κομίσας καὶ

62 χρήματα καὶ ἄνδρας. ἐξ Ἐρετρίας δὲ ὀρηθέντες διὰ ἐνδεκάτου ἔτους ἀπίκοντο ὀπίσω. καὶ πρῶτον τῆς Ἀττικῆς ἰσχοῦσι Μαραθῶνα. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χώρῳ σφι

στρατοπεδουμένοισι οἱ τε ἐκ τοῦ ἄστεος στασιῶται ἀπίκοντο ἄλλοι τε ἐκ τῶν δήμων προσέρρεον, τοῖσι ἡ τυραννὶς πρὸ ἐλευθερίας ἦν ἀσπαστότερον. οὗτοι μὲν δὴ συνηλίζοντο, Ἀθηναίων δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος, ἕως μὲν

11. ὡς εἶχε: zu c. 24 23. — καταλλάσσετε, composuit. Vgl. c. 60 6 f.

13. τὸ παράπαν, mit seinem ganzen Hause und Anhang.

16. Ihre Güter in Attika waren konfisziert worden (VI 121 8).

17. προαιδέσθαι, eig. 'in dem Verhältnis eines αἰδοῖος zu jemand (τῷ) stehen, ihm Achtung und Ehrfurcht (αἰδώς) zollen', wegen Wohlthaten, die man zuvor oder zuerst (προ -) von ihm empfangen, 'Dank schulden'. III 140 εὐεργέτης τῷ ἐγὼ προαιδεῦμαι. Zu προ - vgl. V 82 1.

19 f. χρόνος διέφην καί: bei solcher Parataxis steht sonst regelmäßig τε καί; vgl. zu II 93 25. — διέφην, ungewöhnlicher, wahrscheinlich poetischer Ausdruck für διήλθε oder διεγένετο.

21. Auf Verbindung mit Argos weist auch V 94 7.

23. Lygdamis, selbst zum herrschenden Adel auf Naxos gehörend, hatte sich, bei Gelegenheit eines von seinen Standesgenossen verübten Frevels, an die Spitze des empörten Landvolks gestellt und mit dessen Hülfe eine Tyrannis begründet (Aristot. Pol. V 6. Athen. 348), war aber vertrieben worden und darauf als Kondottiere in den Sold des Peisistratos getreten. Von demselben wieder eingesetzt (c. 64 7), wurde er zum anderen Male von Sparta gestürzt (Plut. mor. 236. 859).

62. δι' ἐνδεκάτου ἔτους 'im elften Jahre'; s. zu II 4 6. Anders VI 118 δι' ἐτέων εἴκοσι 'nach Verlauf von 20 Jahren'.

6. πρὸ, 'anstatt' der bisherigen Freiheit.

Πεισιστράτος τὰ χρήματα ἤγειρε καὶ μεταῦτις ὡς ἔσχε Μαραθῶνα, λόγον οὐδένα εἶχον· ἐπειτε δὲ ἐπύθοντο ἐκ τοῦ Μαραθῶνος αὐτὸν πορεύεσθαι ἐπὶ τὸ ἄστυ, 10, οὕτω δὴ βοηθέουσι ἐπ' αὐτόν. καὶ οὗτοί τε πανστρατιῇ ¹⁰ ἦσαν ἐπὶ τοὺς κατιόντας, καὶ οἱ ἀμφὶ Πεισιστρατον, ὡς ὀρηθέντες ἐκ Μαραθῶνος ἦσαν ἐπὶ τὸ ἄστυ, ἐς τῷτὸ συνιόντες ἀπικλέονται ἐπὶ Παλληνίδος Ἀθηναίης ¹¹ ἱρόν, καὶ ἀγτία ἐθέντο τὰ ὄπλα, ἐνθαῦτα θείη πομπῇ ¹⁵ χρεώμενος παρίσταται Πεισιστράτῳ Ἀμφίλυτος ὁ Ἀκαρναῖν χρησμολόγος ἀνὴρ, ὅς οἱ προσιῶν χρᾶ ἐν ἑξαμέτρῳ τόνῳ τάδε λέγων.

14. ἐς τῷτὸ συνιόντες, sc. τοῖσι ἐναντίοισι. Peisistratos suchte die Gegner auf, um ihnen eine Schlacht anzubieten. — Der Demos Παλλήνη, wo der Athentempel stand, lag auf einem der äußersten südwestlichen Abhänge des Brilessos (Pentelikon), der Nordspitze des Hymettos gegenüber (Rofs Demen 90).

15. θείη πομπῇ χρᾶσθαι wird von dem gesagt, der nicht aus überlegtem eigenen Entschluß, sondern aus instinkartigem göttlichen Antrieb etwas thut (c. 63 1 ἐνθεάζων. *divino instinctu*), oder dem etwas begegnet oder glückt durch göttliche Fügung und Schickung (III 77 4. IV 152 10. VIII 94 8). Ähnliche Ausdrücke sind θείη τύχη χρ. (III 139 14), θείη τύχη (c. 126 24. IV 8 15. V 92 γ 15), σὺν θεῷ (c. 86 16. III 153 11), θειοτέρως (c. 122 14), κατὰ συντυχίην θεοῦ ποιούντος (IX 91 4), κατὰ δαίμονα (c. 111 5).

16. Von diesem Amphilytos sagt Plat. Theag. 124 d ὁ ἡμεδ' ἀπὸς Ἀμφίλυτος und Klemens Al. Strom. 398 Pott. τῇ δὲ τοῦ Ἀθηναίου Ἀμφίλυτου συμβουλή καὶ Πεισιστρατος ἐκράτουν τὴν τυραννίδα τὸν καιρὸν τῆς ἐπιθέσεως δηλώσαντος. Weshalb Valckenar ὁ Ἀκαρνεύς ändern wollte. Aber diese

Bezeichnung wäre doch zu speziell (vgl. VII 6 12). Akarnanische Weis-sager und Opferpriester werden öfters genannt; s. VII 221 4. Pausan. IX 31 5 λέγουσιν ὡς καὶ μαντικὴν Ἡσιόδου διδαχθεῖη παρὰ Ἀκαρνανῶν, III 13 4 Κάρον γένος ἐξ Ἀκαρνανίας μαντινομένου δὲ ἐξ Ἀπόλλωνος, u. s. Seine Heimat mochte streitig sein, oder er war von Peisistratos mit dem attischen Bürgerrecht beschenkt worden (vgl. IX 33 f.). Die Peisistratiden zeichneten sich, neben ihrer Vorliebe für die altepische Poesie, durch besonderen gläubigen Eifer für Mantik und Chresmologie aus; der Vater führte davon den spöttischen Beinamen Βάκις (Schol. Aristoph. Frö. 1071), die Söhne hatten eine Sammlung von *χρησμοί* auf der Akropolis angelegt (V 90 13); der berühmteste Onomakritos lebte in ihrer Umgebung und redigierte in ihrem Auftrage die *χρησμοί* des Musaios (VII 6 13), und Hipparch galt für besonders bewandert in dieser apokryphen Litteratur (V 93 6). — Über den Begriff des *χρησμολόγος* zu VII 6 12. — χρᾶ läßt unentschieden, ob er eigene oder fremde Verse vorträgt. Da sie aus ihrem Zusammenhang genommen sind (δ' zu c. 47 13), so ist letzteres wahrscheinlicher.

ἔρριπται δ' ὁ βόλος, τὸ δὲ δίκτυον ἐκπεπέτασται,
 20 θύνοι δ' οἰμήσουσι σεληγαίης διὰ νυκτός.

63 ὁ μὲν δὴ οἱ ἐνθεάζων ἤρα τάδε, Πεισίστρατος δὲ συλ-
 λαβὼν τὸ χρηστήριον καὶ φὰς δέχεσθαι τὸ χρησθὲν ἐπη-

γε τὴν στρατιήν. Ἀθηναῖοι δὲ οἱ ἐκ τοῦ ἄστεος πρὸς
 5 ἄριστον τετραμίμενοι ἦσαν δὴ τμηκαῦτα, καὶ μετὰ τὸ
 ἄριστον μετεξέτεροι αὐτῶν οἱ μὲν πρὸς κύβους οἱ δὲ

πρὸς ὕπνον. οἱ δὲ ἀμφὶ Πεισίστρατον ἐσπέσοντες τοὺς
 Ἀθηναίους τραπούσι. φευγόντων δὲ τρίταν βουλήν ἐν-
 θαῦτα σοφωτάτην Πεισίστρατος ἐπιτεχνᾷται, ὅπως μήτε

ἀλίσθεϊεν ἔτι οἱ Ἀθηναῖοι διεσκέδασμένοι τε εἴεν· ἀνά-
 10 βιάσας τοὺς παῖδας ἐπὶ ἵππους προέπεμπε, οἱ δὲ
 καταλαμβάνοντες τοὺς φευγόντας ἔλεγον τὰ ἐντεταλ-

μένα ὑπὸ Πεισιστράτου, θαρσέειν τε κελύοντες καὶ
 64 ἀπιέναι ἕκαστον ἐπὶ τὰ ἑωυτοῦ. πειθομένων δὲ τῶν
 Ἀθηναίων, οὕτω δὲ Πεισίστρατος τὸ τρίτον σχὼν Ἀθή-
 νας ἐρρίξωσε τὴν τυραννίδα ἐπικουροῖσι τε πολλοῖσι καὶ
 χρημάτων συνόδοισι, τῶν μὲν αὐτόθεν τῶν δὲ ἀπὸ

19. Der Seher vergleicht den Peisistratos in seiner Stellung am Gebirge, vor sich unten im Thal den sorglosen Feind, einem Fischer, der sein Netz geworfen und den passenden Augenblick erwartet es zuzuziehen; so soll auch P. der unvorsichtig genahnten Beute sich rasch und kühn bemächtigen.

63. συλλαβῶν, Sinn und Absicht des Spruches begreifend (II 49 5. III 64 23. VII 143 10). — δέχεσθαι: zu c. 48 7.

4. δὴ erklärend, scilicet (II 93 21. IV 113 3), nicht ohne Ironie.

64. 2. Nach Aristoteles (s. zu V 65 14) herrschte P. zusammen 17 Jahre und war 16 im Exil, seine Söhne herrschten 18 Jahre, und von ihrer Vertreibung bis zur Schlacht bei Marathon rechnet Thukyd. VI 59 über 19 Jahre (ἔτει εἰκοστίῳ). So waren also von des P. erster Tyrannis bis 490 zusammen 70—71 J. verflossen. Nun dauerte das zweite

Exil 10—11 (c. 62 2), das erste mithin 5—6 Jahre, die zweite Tyrannis nur kurze Zeit, wohl nur einige Monate (c. 61). Demnach ist die erste Tyrannis etwa 560—555, die zweite 549—548, die dritte 538—527, die der Söhne 527 bis 509 v. Chr. anzusetzen.

4 f. συνόδοισι, ungewöhnlich für προσόδοισι; ebenso nachher συνίωντων. — αὐτόθεν: dies waren, außer den Hafen- und Marktzöllen und sonstigen indirekten Abgaben, vielleicht auch den Erträgen der laurischen Silberbergwerke (zu VII 144 4), die in Freistaaten nicht übliche von Peisistratos eingeführte Abgabe eines Zehnteils vom Ertrage des Grundbesitzes, zu deren Umlegung er in der Solonischen Census-einteilung die nötige Organisation fertig vorfand; seine Söhne ermächtigten sie auf ein Zwanzigstel (Diog. L. I 53. Thukyd. VI 54). — ἀπὸ Στρυμόνος, nicht von den thra-

Στρυμόνος ποταμοῦ συνιόντων, δηήρους τε τῶν παρα- 5
 μεινάντων Ἀθηναίων καὶ μὴ αὐτίκα φυγόντων παῖδας
 λαβῶν καὶ καταστήσας ἐς Νάξον (καὶ γὰρ ταύτην ὁ Πει-
 σίστρατος κατεστρέψατο πολέμῳ καὶ ἐπέτρεψε Ἀνυδά-
 μι), πρὸς τε ἔτι τούτοισι τὴν νῆσον ἄλλον καθήρας ἐκ
 τῶν λογίων, καθήρας δὲ ὠδε· ἐπ' ὅσον ἐποψίς τοῦ ἱεροῦ 10
 εἶχε, ἐκ τούτου τοῦ χώρου παντὸς ἐξορύξας τοὺς νε-
 κροὺς μετεφόρεε ἐς ἄλλον χώρον τῆς Δήλου. καὶ Πει-
 σίστρατος μὲν ἐτυράννευε Ἀθηναίων, Ἀθηναίων δὲ οἱ
 μὲν ἐν τῇ μάχῃ ἐπεπτώκεσαν, οἱ δὲ αὐτῶν μετ' Ἀλκμεω-
 νιδέων ἔφρευγον ἐκ τῆς οἰκίτης. 15

Τοὺς μὲν νυν Ἀθηναίους τριαῦτα τὸν χρόνον τοῦ- 65
 τον ἐπυνθάνετο ὁ Κρόισος κατέχοντα, τοὺς δὲ Λακε-
 δαιμονίους ἐκ κακῶν τε, μεγάλων πεφευγότας καὶ ἔοντας
 ἦδη τῷ πολέμῳ κατνπερέτους Τεγεατέων. ἐπὶ γὰρ

kischen Goldgruben bei Skaptesyte zu verstehen, die damals noch den Thasiern gehörten (VI 46), auch nicht am Strymon lagen, sondern von denen bei Eion und Amphipolis, wo um 510 Histiaios Silbergruben besaß (V 23 13). Eion aber kam erst unter Kimon in athenischen Besitz (VII 107) und Amphipolis noch später. So weist also die Angabe des Verfassers, falls sie nicht aus einem Irrtum entstanden, auf Unternehmungen des Peisistratos, von denen sonst jede Kunde fehlt. Dafs er durch überseeische Besitzungen schon eine Seeherrschaft Athens zu begründen suchte, läfst sich aus seinen Zügen gegen Naxos und Sigeion (V 94) und aus der von ihm begünstigten Besetzung des thrakischen Chersonesos (VI 36 ff.), sowie aus der Herstellung des alt-ionischen Apollonkultes auf Delos unter Athens Aufsicht folgern.

10. Die vollständige κάθαρσις veranstalteten die Athener im Jahre 426. Thukyd. III 104 ἐκάθηρε μὲν γὰρ καὶ Πεισίστρατος ὁ τύραννος πρότερον αὐτήν, οὐχ ἅπασαν ἀλλ'

ὅσον ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἐφεωροῦτο τῆς νήσου. — καθήρας δὲ ὠδε 'und zwar auf folgende Weise'. c. 75 ποιῆσαι — ποιῆσαι δὲ ὠδε. 114 4. IV 95 4. V 100 6. VI 43 20. 61 10. 79 4. 89 8. Vgl. zu c. 52 6. 67 5. Gleichzeitige Geschichte Spartas. Lykurgs Reformen. Krieg mit Tegea; die Gebeine des Orestes (c. 65 bis 68).

65. Die Erzählung knüpft wieder an c. 59 3 an; nur ist sie um etwa 15 Jahre über den dort gemeinten Zeitpunkt hinaus fortgeführt, so daß die Worte τριαῦτα — κατέχοντα in Bezug auf Krösos nicht streng chronologisch sind. Zu κατέχοντα vgl. c. 59 2. VI 40 3.

4. τῷ πολέμῳ, als wäre der Krieg schon besprochen worden oder als bekannt anzunehmen. So erregt der Erzähler die verwunderte Neugier des Zuhörers und gewinnt Anlaß und Übergang zu der einzuführenden Episode. Dies dem mündlichen Vortrage abgelauschte kunstlose Mittel wendet Herodot öfter an; s. c. 144 5 u. zu V 35 7.

5 Λέοντος βασιλεύοντος και Ἡγησικλέος ἐν Σπάρτῃ τοὺς
 ἄλλους πολέμους εὐτυχεόντες οἱ Λακεδαιμόνιοι πρὸς
 Τεγεήτας μούρους προσέπταιον. τὸ δὲ ἐτι πρότερον τού-
 των και κακονομώτατοι ἦσαν σχεδὸν πάντων Ἑλλήνων
 κατά τε σφέας αὐτοὺς και ξείνοισι ἀπρόσμιχτοι· μετέ-
 10 βαλον δὲ ὧδε ἐς εὐνομίην. Λυκούργου τῶν Σπαρτιη-
 τέων δοκίμου ἀνδρὸς ἐλθόντος ἐς Δελφοὺς ἐπὶ τὸ χρη-
 στήριον, ὡς ἐσήμει ἐς τὸ μέγαρον, εὐθὺς ἡ Πυθίη λέγει
 τάδε.

ἦκεις ὦ Λυκούργε ἐμὸν ποτὶ πλοῖνα νηὸν
 15 Ζηνὶ φίλος και πᾶσιν Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσι.
 δίξω ἢ σε θεὸν μαντεύσομαι ἢ ἄνθρωπον.
 ἀλλ' ἐτι και μᾶλλον θεὸν ἔλπωμα ὦ Λυκούργε.
 οἱ μὲν δὴ τινες πρὸς τούτοις λέγουσι και φράσαι αὐτῶ

5. Leon, Vater des Anaxandridas (c. 67 3) und Großvater des Leonidas, aus dem Geschlechte der Agiaden (VII 204). — Hegesikles (dorisch Ἀγασικλῆς), Vater des Ariston (c. 67 4), aus dem Geschlechte der Eurypontiden (VIII 131); beide Könige um 600—560 v. Chr.

6. τοὺς ἄλλους πολέμους: von solchen ist nichts überliefert. Die messenischen fallen früher. Vielleicht die um Kycuria (zu c. 82 5).

7. προσέπταιον: zu c. 16 8.

8. και fñgt zu dem erwñhten Kriegsunglück die früheren inneren Wirren. Der Vergleichungspunkt liegt darin dafs beide zuletzt einen für den Staat glücklichen Ausgang genommen hatten. Zur Sache vgl. Thukyd. I 18.

9. Statt des äufserlich konzinieren και κατά τοὺς ξείνους folgt sachgemäfsrer και ξείνοισι ἀπρόσμιχτοι, wobei der in κακονομώτατοι enthaltene Begriff mit entsprechender Spezialisierung wiederholt ist in ἀπρόσμιχτοι, über dessen Bedeutung zu c. 68 3. Dieser letzte Umstand ist besonders betont, weil Krösos im Begriff war ihnen ein

Bundesverhältnis anzubieten. Worin jedoch jene außerordentliche innere und äufserer κακονομία bestanden giebt zwar niemand an, war aber auch nur eine notwendige theoretische Voraussetzung (vgl. c. 96 f.) für die seit Herodots Zeit noch immer geltende Meinung, dafs die dorisch-spartiatische Stammes- und Staatsordnung durch Lykurgos erfunden oder zuerst eingefñhrt worden sei.

12. μέγαρον: zu c. 47 10. — εὐθὺς, wie V 92 β 10 ἰθὺς.

14. πλοῖνα 'reich' an Weihgeschenken. Hom. Hymn. auf Apoll. 226 νηὸν τε μέγαν και κτήματα πόλλ' ἐνεόντα. Vgl. VIII 33 6 f.

16. θεόν: in der That hatte Lykurg zu Sparta einen Tempel und jährliche Opfer (c. 66 2).

17. ἐτι και μᾶλλον 'wohl mehr noch'.

18. Nach der vorherrschenden, von Herodot nicht unterstützten, Überlieferung (Ephoros bei Strab. 481 f. Plut. Lyk. 5) hätte Lykurg nach der Geburt seines Neffen die vormundschaftliche Regierung niedergelegt und sich auf Reisen begeben; dann zurückberufen um dem

Ἰσραήλ' αὐτοῦ?

τὴν Πυθίην τὸν νῦν κατεστεῶτα κόσμον Σπαρτιήτησι·
ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι, *Ἀνκουῶρον ἐπι-²⁰*
τροπέυσαντα Λεωβώτῳ, ἀδελφιδέου μὲν ἑωυτοῦ βασι-^{καὶ ἐπι-²⁰}
λεύοντος δὲ Σπαρτιητέων, ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα.

zerrütteten Vaterlande durch neue Gesetze zu helfen, hätte er sich nach Delphi gewendet: καὶ τῷ θεῷ θύσας καὶ χρησάμενος ἐπαῆλθε τὸν διαβόητον ἐκείνον χρησμὸν κομίζων, ᾧ Θεοφιλῆ μὲν αὐτὸν ἢ Πυθία προσεῖπε καὶ θεὸν μᾶλλον ἢ ἄνθρωπον, ἐνόμιās δὲ χρῆζοντι διδόναι καὶ κατακτείνεῖν ἔφη τὸν θεὸν ἢ πολὺ κρατίστη τῶν ἄλλων ἔσται πολιτείων. Der hier erwähnte χρησμός enthielt die Grundzüge der sog. Lykurgischen Verfassung und war schon zur Zeit des Tyrtaos vorhanden, der ihn in sein paränetisches Gedicht ἐνόμια verwebt hat, ihn aber von den Königen Theopompos und Polydoros aus Delphi holen läßt (Plut. Lyk. 6). Erst später, aber noch vor Herodot, fügte man, um die beiden Sprüche zu vereinigen und jene ältere Überlieferung zu unterstützen, hinter ᾧ Ἀνκούργε (17) noch zwei Verse zu: ἦκει δ' ἐνόμιαν αἰτεύμενος· αὐτὰρ ἔγωγε Λώσω τὴν οὐκ ἄλλη ἐπιχθονίων πόλιν ἔξει (Diod. Exc. Vat. 1). Herodots Meinung dagegen scheint zu sein, daß Lykurg durch das Orakel nur autorisiert worden sei zu der Gesetzgebung, die übrigens sein eigenes Werk war. Ähnlich Xenoph. resp. Lac. VIII 5.

19. κόσμος ist die staatliche und gesellschaftliche Ordnung nach Gesetz und Sitte. Vgl. c. 99 3. 100 6. Als Gründer derselben hieß Lykurg Vater des Εὐκόσμος (Pausan. III 16 6).

20. Daß nach ὡς λέγουσι (und ähnlichen Ausdrücken) der Infinitiv (ἀγαγέσθαι) folgt, als stände blos λέγουσι, ist eine bei Herodot nicht seltene Anakoluthie; so c. 191 29. II 8 9. 125 21. IV 5 2. 76 24. 95 3. V 10 3. 44 2. VI 137 13. IX 85.15.

Äschyl. Pers. 188 ταῦτ' ἄσασιν, ὡς ἐγὼ δόκουν ὄρα, Τεύχειν ἐπὶ ἀλλήλαισι. Ähnlich das deutsche 'wie sie sagen, hätte...' — ἐπιτροπέυσοντα = ἐπίτροπον γενόμενον.

21 ff. Auch hier weicht Herodot von der Darstellung der übrigen Autoren in drei wesentlichen Stücken ab. Erstens nennt er den Neffen des Lykurg Λεωβώτης, rechnet also den Oheim, falls nicht ἀδελφιδέος als 'Schwestersohn' zu nehmen (vgl. IV 147 8), zur Familie der Agiaden (s. VII 204 7), während die übrigen, vom Dichter Simonides und Aristoteles an, den Brudersohn Χαρίλαος (oder Χάριλος) nennen, der zu den Euryponiden gehört (Aristot. Pol. II 10. Plut. Lyk. 1). Während zweitens die Zeit des Lykurg, nach der seit Eratosthenes üblichen Rechnung, durch das Jahr 884 bestimmt ward, Thukyd. I 18 sie sogar noch bedeutend herabrückt, wird sie durch Herodots Angabe um drei Geschlechter hinaufgeschoben. Denn Leobotes ist Zeitgenosse des Prytanis, dieser aber um drei Geschlechter älter als Charillos (vgl. VIII 131 mit VII 204). Endlich läßt er die neue Verfassung von Lykurg während seiner Vormundschaft einführen, während sie nach den anderen Berichten erst lange nach derselben, unter der Regierung des Charillos, von demselben eingeführt wird.

22. In Kreta sassen sowohl seit älterer Zeit aus Thessalien eingewanderte (zu c. 56 11) als später aus dem Peloponnes zugewanderte Dorier, welche die alten Sitten treu bewahrt hatten. Als man nun anfang alles Eigentüm-

ὡς γὰρ ἐπετρόπενυσε τάχιστα, μετέστησε τὰ νόμιμα πάντα, καὶ ἐφύλαξε ταῦτα μὴ παραβαίνειν. μετὰ δὲ τὰ
 25 ἐς πόλεμον ἔχοντα, ἐνωμοτίας καὶ τριηκάδας καὶ συσσί-
 τια, πρὸς τε τούτοισι τοὺς ἐφόρους καὶ γέροντας ἔστησε
 66 Λυκούργος. οὕτω μὲν μεταβαλόντες εὐνομήθησαν, τῷ
 δὲ Λυκούργῳ τελευτήσαντι ἱρὸν εἰσάμενοι σέβονται με-
 γάλως. οἷα δὲ ἐν τε χώρῃ ἀγαθῇ καὶ πλήθει οὐκ ὀλίγων
 ἀνδρῶν, ἀνά τε ἔθρομον αὐτίκα καὶ εὐθνήθησαν, καὶ
 5 δὴ σφι οὐκέτι ἀπέχρα πηρχίην ἄγειν, ἀλλὰ καταφρο-
 νήσαντες Ἀρκάδων κρέσσονες εἶναι ἐχρηστηρίαζοντο ἐν
 Δελφοῖσι ἐπὶ πάσῃ τῇ Ἀρκάδων χώρῃ. ἡ δὲ Πυθίη σφι
 χορῆ τάδε.

liche im spartiatischen Staats- und Privatleben als eine erst nach der Einwanderung gemachte Einrichtung anzusehen, mußte die unter dieser falschen Voraussetzung wunderbare Ähnlichkeit kretischer und spartiatischer Sitten den Glauben erzeugen, daß diese nach jenen gebildet und den Verhältnissen in Sparta mit kluger Berechnung angepaßt seien. — ταῦτα, frei auf κόσμον bezogen. Vgl. c. 138 8. IX 44.

24. ταῦτα, sc. τὰ μετασταθέντα νόμιμα. Statt παραβαίνειν schrieb H. wohl παραβαίνεσθαι. V 92α φυλάσσοντες δεινότερα τοῦτο ἐν τῇ Σπάρτῃ μὴ γενέσθαι. Die φυλακὴ bestand, wie bei der Solonischen Verfassung (c. 29 10), in einer allgemeinen Vereidigung (Plut. Lyk. 29). — μετὰ δέ: H. sondert mit Bedacht die auf Zucht und Ordnung des Lebens (die sog. ἀγωγή) bezüglichen νόμιμα von der Organisation des Staats- und Militärwesens.

25. ἐνωμοτίη 'Eidgenossenschaft' (von ἐνώματος iuratus, nach Hesych. τάξις τις διὰ σφαγίων ἐνώματος), der einfachste Körper der spartiatischen Heeresordnung, bestand ursprünglich aus 25 Mann; zwei Enomotien bildeten eine Pentekostys. Vgl. auch zu IX 53 8. — Die τριηκάδες werden nur hier er-

wähnt. Es sind 'Abteilungen von je dreißig', und gehörten jedenfalls wie die Enomotien und Syssitien zum Heerwesen, sei es im Kriege oder während des Friedens. Möglich daß von den zehn Jahrgängen der ἱρένες (zu IX 85 5) jener einer 30 Mann zu den 300 ἱππέες (c. 67 26) zu stellen hatte, welche in einer Rotte vereint jenen Namen führten.

26. Die Einsetzung der Ephoren ließen andere erst durch den König Theopompos erfolgen (Aristot. Pol. V 11. Plut. Lyk. 7 u. a.).

66. 2. εἰσάμενοι: οἷα δὲ θεῶ setzt Pausan. III 16 6 hinzu. Ein θεὸς Λυκούργος kommt in spart. Inschriften vor (C. I. G. 1256. 1362).

3. Konstr. ἐν χώρῃ ἀγαθῇ τε καὶ οὐκ ὀλίγων πλήθει ἀνδρῶν; vgl. zu c. 51 3.

4. ἀνά τε ἔθρομον 'schossen auf' wie ein kräftiges Reis. II. σ 56 ὁ δ' (υἱὸς) ἀνέθραμιν ἔρνεϊ ἴσος. VIII 55 ὄρων βλαστὸν ἐκ τοῦ στελέχους ὅσον τε πηχυαῖον ἀναθεδραμικότα. Das Bild noch ausgeführter VII 156 αἱ δὲ (Συρήκουσαι) παρατίκα ἀνά τ' ἔθρομον καὶ ἀνέβλαστον. Die Tmesis bei τε hat H. nur eben in diesem Verbum.

6. καταφρονήσαντες 'in der Zursicht'. Vgl. zu c. 59 18.

7. ἐπί: Arkadien war Ziel und

² Ἀρκαδίην μ' αἰτεῖς· μέγα μ' αἰτεῖς· οὐ τοι δώσω.

πολλοὶ ἐκ Ἀρκαδίας βαλανηφάγοι ἄνδρες ἔασιν, 10

οἳ σ' ἀποκωλύσουσιν, ἐγὼ δέ τοι οὔτι μεγαίρω.

ἴδωσω τοι Τεγεήν ποσσίχροτον ὀρχήσασθαι καὶ καλὸν πεδίον σχολίῳ διαμετρήσασθαι.

καὶ καλὸν πεδίον σχολίῳ διαμετρήσασθαι.

ταῦτα ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, Ἀρ-

κάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπειχόντο, οἳ δὲ πέδας φερόμε-

νοι ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο, χρησιμῶ κιβδήλῳ πι-

συνοι, ὡς δὴ ἔξανδραποδιούμενοι τοὺς Τεγεήτας. ἔσω-

θέντες δὲ τῇ συμβολῇ, ὅσοι αὐτῶν ἐξωγορήθησαν, πέ-

δας τε ἔχοντες τὰς ἐφέροντο αὐτοὶ καὶ σχολίῳ διαμε-

Gegenstand ihrer Frage; vgl. zu c. 60 10. V 44 14. 71 2.

10. βαλανηφάγοι, eine aus diesem Verse sprichwörtlich gewordene Bezeichnung der Arkader als eines uralten über die Anfänge menschlicher Kultur und besonders des Ackerbaues aufreichenden Volkes. Eine andere ist προσέληνοι.

12. Tegea, das in einer rings von Bergen eingeschlossenen Ebene (c. 67 15), lag, wird deshalb mit einer ὀρχήστρα (ὀρχήσασθαι) verglichen, wie Epameinondas die böotische Thalebene eine ὀρχήστρα πολέμου nannte (Plut. mor. 193). Dazu passend ποσσίχροτος, pedibus pulsabilis; denn κρότος ποδῶν ist 'Tanz' (Eurip. Tro. 546). Aber ὀρχήσασθαι konnte auch auf ὄρχος (Garten) und dessen Bebauung durch Sklavenhände deuten; und in diesem Sinne erfüllte sich das Orakel (20).

13. διαμετρήσασθαι konnte sowohl auf die das Land unter sich teilenden Eroberer als auf die Kriegsgefangenen gehen, die unbebautes Land in Acker teilen und urbar machen, Gräben ziehen und den Lauf der Bäche regeln mußten.

15. οἳ δέ: zu c. 17 9.

16. Dies war der erste Krieg zwischen Sparta und Tegea, unter König Charillos (Pausan. III 7 3.

VIII 5 9. 48 4). — κιβδήλω: das Orakel barg, wie eine falsche Münze, unter lockender Hülle einen trügerischen Inhalt. Noch c. 75 6. V 91 13.

19. ἐφέροντο: man erwartet ἡνέικαντο, insofern der Inhalt dieses Nebensatzes zu ἔχοντες — ἐργάζοντο in einem zeitlichen Verhältnisse steht. Aber Herodot hat die in Nebensätze auszudrückende Handlung nicht nach ihrer relativen, sondern als stände sie in einem selbständigen Satze, nach ihrer absoluten Dauer und Bedeutung bestimmen wollen, und darum das Imperfekt gewählt, weil sie die Haupthandlung (Kriegszug und Gefangenschaft) als eine fortdauernde begleitet. Besonders belehrend ist für diese Auffassung V 21 καὶ οὔτοι μὲν τούτῳ τῷ μόρῳ διεφθάρησαν καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ θεραπήη αὐτῶν· εἶπετο γὰρ δὴ σφι καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή· πάντα δὲ ταῦτα ἅμα πᾶσι ἐκείνοισι ἠφάνιστο. Und so steht das Imperfekt wie hier in Relativsätzen c. 102 11. 113 3 und 5. II 140 3. V 25 10. 43 8. 49 26. 124 10. VI 39 6. 65 21. VII 195 3. VIII 132 4. IX 35 15. Überhaupt aber verwendet Herodot dieses Tempus in so ausgedehntem Maße, wie wohl kein anderer Au-

20 τρησάμενοι τὸ πεδίον τὸ Τεγεητέων ἐργάζοντο. αἱ δὲ
 πέδαι αὐται ἐν τῆσι ἐδεδεάτο ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν
 σοαὶ ἐν Τεγέῃ, περὶ τὸν νηὸν τῆς Ἀλέης Ἀθηναίης
 κρεμάμεναι.

- 67 Κατὰ μὲν δὴ τὸν πρότερον πόλεμον συνεχῶς αἰεὶ
 κακῶς ἀέθλεον πρὸς τοὺς Τεγεήτας, κατὰ δὲ τὸν κατὰ
 Κροῖσον χρόνον καὶ τὴν Ἀναξανδριδέω τε καὶ Ἀριστωνὸς
 βασιληίην ἐν Λακεδαιμόνι ἤδη οἱ Σπαρτιῆται κατυπέρ-
 5 τεροι τῷ πολέμῳ ἐγεγόνεσαν, τρόπῳ τοιῶδε γενόμενοι.
 ἐπειδὴ αἰεὶ τῷ πολέμῳ ἐσσούντο ὑπὸ Τεγεητέων, πέμ-
 ψαντες θροπρόπους ἐς Δελφούς ἐπειρώτων τίνα ἂν
 θεῶν ἰλασάμενοι κατύπερθε τῷ πολέμῳ Τεγεητέων
 γενοίατο. ἡ δὲ Πυθίη σφι ἔχρησε τὰ Ὁρέστεω τοῦ
 10 Ἀγαμέμνονος ὅστέα ἐπαγαγομένους. ὥς δὲ ἀνευρεῖν οὐκ

tor, um die Momente der Erzählung nach ihrem gegenseitigen Verhältnisse in Bezug auf Zeitdauer, Wichtigkeit und Energie zu charakterisieren und, wie in einer dramatischen Gruppe, das Andauernde oder Nebengeordnete und blofs Begleitende oder Vorbereitende neben den Hauptpartien mehr in den Hintergrund und in den Schatten zu stellen.

20. Herodian. *περὶ μόν. λέξ.* 20. 13 ὡσπερ καὶ παρὰ Δεινία (der *Ἀργολικά* geschrieben). "λέγεται δὲ τοὺς Λακεδαιμόνιους, καθ' ὃν ἐν Τεγέῃ χρόνον ἦσαν αἰχμάλωτοι δεδεμένους ἐργάζεσθαι διὰ τοῦ πεδίου τὸν Δαχῶν ποταμόν. . ."

21. Noch Pausanias (im 2. Jahrh. nach Chr.) sah einen Teil der Fesseln im Tempel hängen (VIII 47 2).

22. Die Athene *Ἀλέη* war die angesehenste Göttin der Stadt. Von ihrem Tempel Pausan. III 5 6 ἦν δὲ ἄρα τὸ ἱερόν τοῦτο ἐκ παλαιοῦ Πελοποννησιῶσι πᾶσιν αἰδέσιμον. Er brannte Ol. 96, 2 ab; der von Skopas geleitete Neubau ward der größte und prächtigste Tempel der Halbinsel.

67. 2 ff. *συνεχῶς αἰεὶ*: Od. ι 74

συνεχῶς αἰεὶ. — Wegen des zweimaligen *κατὰ* vgl. zu VI 30 7. — Über Anaxandridas weiteres V 39 ff., über Ariston VI 61 ff.

5. *τρόπῳ τοιῶδε γενόμενοι* 'und zwar auf folgende Weise'. Ähnlich c. 44 7. 68 16. 94 9. V 39 4. VI 98 11. Zuweilen wird das Verb durch ein synonymes Particip wiederholt (zu IV 200 10). Über Verwandtes zu c. 52 6. 64 10.

10. *τοῦ Ἀγαμέμνονος*: so glaubte man zu Herodots Zeit ohne Zweifel in Sparta wie in Tegea; an beiden Orten sah Pausanias die Grabmäler (III 11 10. VIII 54 4). Dennoch ist anzunehmen das eine Verwechslung mit einem alten arkadischen Heros *Ὁρέσθης* zu Grunde liegt (s. zu IX 11 15, wo die Handschriften jetzt *Ὁρέσθειον* bestätigen). Durch den Besitz dieser heiligen Reste riet das Orakel sich ein Anrecht auf das Land selbst zu erwerben. Agamemnon's Sohn aber hatte weder zu Tegea noch zu Arkadien überhaupt ein Verhältnis, woraus sich ein Besitztitel hätte herleiten können; seine Übersiedelung aus Mykenä nach Tegea, angeblich durch ein Orakel geboten (Pausan. VIII 5 4),

οἰοί τε ἐγίνοντο τὴν Θήκην τοῦ Ὁρέστω, ἔπεμπον αὐτίς τὴν ἐς θεὸν ἐπειρησομένους τὸν χῶρον ἐν τῷ κέ-
οιτο Ὁρέστης. εἰρωτῶσι δὲ ταῦτα τοῖσι θεοπρόποισι λέγει ἡ Πυθίη τάδε.

ἔστι τις Ἀρκαδίας Τεγέη λευρῶ ἐνὶ χάρῳ, 15
ἐνθ' ἀνεμοὶ πνέουσι δῶα κρατερῆς ὑπ' ἀνάγκης,
καὶ τύπος ἀντίτυπος, καὶ πῆμ' ἐπὶ πῆματι κεῖται.

ἐνθ' Ἀγαμέμνονιδην κατέχει φρυζίχους αἶα,
τὸν οὐ κομισσάμενος Τεγέης ἐπιτάροθος ἔσση. 16

ὡς δὲ καὶ ταῦτα ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ἀπείχον 20
τῆς ἐξευρέσιος οὐδὲν ἔλασσαν, πάντα διζήμενοι, ἐς οὐ
δὴ Λίχης τῶν ἀγαθοεργῶν καλεομένων Σπαρτιητέων
ἀνεῦρε. οἱ δὲ ἀγαθοεργοὶ εἰσὶ τῶν ἀστῶν, ἐξιόντες ἐκ
τῶν ἰππέων αἰεὶ οἱ πρεσβύτατοι, πέντε ἔτεος ἐκάστου.
τοὺς δεῖ τοῦτον τὸν ἐνιαυτὶν, τὸν ἂν ἐξίωσι ἐκ τῶν 25

war jener Meinung zu Liebe hinzuerfunden. Die Orakelverse sind nachträglich verfasst.

12. τὴν ἐς θεόν, erg. ὀδόν oder auch πομπήν (zu c. 109 3).

15. λευρῶ ἐνὶ χῶρῳ, nach Od. η 123, 'in ebenem Lande'. λευρός = λείος, levis.

16 f. Zwei Blasbälge (c. 88 17) scheinen bei je einer Esse überhaupt in Gebrauch gewesen zu sein, um einen fortwährenden Luftstrom zu unterhalten. Hephästos hat deren gar zwanzig bei der Arbeit; II. σ 470 φῦσαι δ' ἐν χοάνοισιν εἰκοσι πᾶσαι ἐφύσων, Παντοίην εὐρηστον ἀνιμὴν ἐξανιῶσαι. — τύπος ἀντίτυπος: die asyndetische verblose Zusammenstellung malt die rastlose Folge von Schlag und Gegenschlag. Unten c. 69 τὸν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον.

19. ἐπιτάροθος 'Helfer, Beistand'. Mit der Überführung des schützenden Heros, verspricht der Gott, werde auch das Patronat über das bisher von ihm beschützte Land auf Sparta übergehen.

20 f. 'Sie waren selbst nach diesem Orakel um nichts weniger weit

von der Auffindung entfernt, obgleich sie alles ausforschten'. — ἐς οὐ 'bis' findet sich von den Hss. wohlbezeugt noch III 31 11. IV 12 11. 30 9. 160 11. 166 6. 181 19. 196 12. V 51 13. 86 13, neben viel häufigerem ἐς ὄ.

22. Ob sich auf diesen Lichas das dorische Versfragment bezieht Et. M. 417 3 ἄχι Λίχα μέγα σᾶμα?

23 f. 'Die Wohlthäter sind aus der Zahl der Bürger, beim Austritt aus der Klasse der Ritter je die ältesten, je fünf in jedem Jahr'. Es bestand nämlich in Sparta eine stehende Truppe von 300 auserwählten Jünglingen ('Ritter'), wahrscheinlich vom 20. bis zum 30. Jahre, welche im Kriegsfall zuerst mit den Königen, deren Leibwache sie waren, auszogen. Sie dienten, nach Dion. Hal. II 13, sowohl zu Pferde wie zu Fuß, obgleich nur von letzterer Weise Beispiele vorkommen (VI 56 7. VII 205 10. VIII 124 13. Thukyd. V 72. Isokrat. Ep. II 6. Strab. 481). Ist die Annahme zu c. 65 25 richtig, so traten ihrer jedes Jahr 30 aus.

25. τὸν ἂν ἐξίωσι 'während des-

ἰπέων, Σπαρτιητέων τῷ κοινῷ διαπεμπομένους μὴ ἔλι-
 68 νύειν ἄλλους ἄλλη. τούτων ὧν τῶν ἀνδρῶν Λίχης
 ἀνεῦρε ἐν Τεγέῃ καὶ συντυχίῃ χρησάμενος καὶ σοφίῃ.
 εἰούσης γὰρ τοῦτον τὸν χρόνον ἐπιμιξίης πρὸς τοὺς Τε-
 γεήτας ἔλθων ἐς χαλκήιον ἐθνεῖτο σίδηρον ἐξελαυνόμε-
 5 νον, καὶ ἐκ θάματι ἦν ὁρέων τὸ ποιούμενον. μαθὼν
 δέ μιν ὁ χαλκεὺς ἀποθωμάζοντα εἶπε παυσάμενος τοῦ
 ἔργου ἢ ἡ κοινῶν ἄν, ὃ ξεῖνε Λάκων, εἴ περ εἶδες τό περ
 ἐγώ, κάρτα ἄν ἐθώμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις
 θῶμα ποιούμενος τὴν ἐργασίην τοῦ σιδήρου. ἐγὼ γὰρ
 10 ἐν τῇδε θέλων τῇ αὐτῇ φρέαρ ποιήσασθαι, ὁρύσσων
 ἐπέτυχον σορῶν ἑπταπήχει· ὑπὸ δὲ ἀπιστίας μὴ μὲν γε-

sen sie austreten²⁰, d. i. während des
 letzten Jahres ihres Ritterdienstes.
 Zu dem Akkusativ vgl. VII 50 22.

26. διαπ. μὴ ἐλινύειν ὅχιε Rast
 sich aussenden lassen. Wohl eine
 Hindeutung auf den Namen dieser
 Altersklasse (σφαιραῖς, zu IX 85 5).
 Von der Art ihres Dienstes Bekk.
 Anecd. 333 ἐστὶ δὲ καὶ ἀρχὴ τις
 ἐν Λακεδαιμόνι οἱ ἀγαθοεργοί·
 ἄρχουσι δὲ καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει
 καὶ τῶν ἐξω τῆς πόλεως παρανο-
 μησάντων, ὡς φησι Δίδυμος ἐν
 τῇ τροπικῇ λέξει.

68. 2. συντυχίῃ χρ.: zu V 41 6.
 — σοφίῃ: zu c. 60 15.

3. ἐπιμιξίῃ ist der auf Vertrag
 gegründete Verkehr zwischen zwei
 Staaten; denn an sich waren, nach
 althellenischem Begriffe, die einzel-
 nen Staaten zu einander in stetem
 Zustande, wenn nicht des Krieges,
 doch der Entfremdung und mis-
 trauischen Absonderung (ἀπρόσο-
 μιτοι). Insbesondere herrschte darna-
 ch zwischen Tegea und Sparta er-
 klärter Krieg, und es bedurfte in
 dieser Legende einer Erklärung, wie
 Lichas dennoch nach Tegea kommen
 mochte. Pausan. III 3 5 sagt
 daher τῆνικαῦτα δὲ αἱ πόλεις ἄγου-
 σαι σπονδὰς ἔτυχον, die ἐπιμι-
 ξίῃ aber ist die Folge von σπον-
 δαί.

4. ἐξελαυνόμενος: zu c. 50 9.

5. μαθὼν, wie c. 10 7.

6. χαλκεὺς, obgleich Eisenarbei-
 ter, wie vorher χαλκήιον. Pollux
 VII 106 χαλκεύειν δὲ καὶ τὸ σιδη-
 ρεύειν ἔλεγον καὶ χαλκίας τοὺς
 τὸν σίδηρον ἐργαζομένους. Denn
 prior aeris erat quam ferri co-
 gnitus usus (Lucret. V 1285).

8. ὅκου, quandoquidem (c. 192

12. IV 195 9. VII 160 6); auch
 ὅκου γε (VII 118 5). Vgl. ὅτε und
 ὅτε γε (III 73 4. VIII 80 4), ὅποτε
 (II 125 24. VI 19 12).

9. θῶμα ποιούμενος mit der
 Konstruktion von θωμάζειν, dessen
 Periphrase es ist. Vgl. c. 160 17.
 VII 99 3.

11. ἐπὶ ἀπιστίας: der Schmied
 will entschuldigen dafs er den Sarg,
 der doch ein ἀκίνητον war, ge-
 öffnet. — Vier Ellen oder sechs
 Fufs galten auch bei den Alten als
 Mafs eines vollkommenen Mannes
 (Aristoph. Frö. 1014). Von den
 Heroen aber herrschte seit Homer
 (Il. α 272. ε 304) die Meinung, dafs
 sie wie an Stärke so auch an Gröfse
 menschliches Mafs weit übertrafen.
 Man suchte ihre Höhe zu berechnen
 (Gellius I 1) aus Angaben wie II 91
 13. IV 82 7. — μὴ μὲν (ionisch,
 = μὴ μὴν) 'gewifs nicht'. III 66
 ἔξαρος ἦν μὴ μὲν κατακτείνειαι.

Ζελίτ

νέσθαι μηδαμὰ μέζονας ἀνθρώπους τῶν νῦν ἀνοιξα
 αὐτήν, καὶ εἶδον τὸν νεκρὸν μήκει ἴσον ἔοντα τῇ σορῶ·
 μετρήσας δὲ συνέχῳσα ὀπίσω. ὁ μὲν δὴ οἱ ἔλεγε τὰ
 περ ὀπάππεε, ὁ δὲ ἐννώσας τὰ λεγόμενα συνεβάλλετο 15
 τὸν Ὀρέστεα κατὰ τὸ θεοπρόπιον τοῦτον εἶναι, τῆδε
 συμβαλλόμενος· τοῦ χαλκῆος δύο ὄρεγγν φύσας τοὺς
 ἀνέμους εὗρισκε ἔοντας, τὸν δὲ ἄκλιονα καὶ τὴν σφῦ-
 ραν τὸν τε τύπον καὶ τὸν ἀντίτυπον, τὸν δὲ ἐξελαυνό-
 μενον σίδηρον τὸ πῆμα ἐπὶ πῆματι κείμενον, κατὰ τοι- 20
 ὄνδε τι εἰκάζων, ὡς ἐπὶ κακῷ ἀνθρώπου σίδηρος ἀνεύ-
 ρηται. συμβαλλόμενος δὲ ταῦτα καὶ ἀπελθὼν ἐς Σπάρ-
 την ἔφραζε Λακεδαιμονίοισι πᾶν τὸ πρῆγμα. οἱ δὲ ἐκ
 λόγου πλαστοῦ ἐπενείκοντες οἱ αἰτήν ἐδίωξαν. ὁ δὲ
 ἀπικόμενος ἐς Τεγέην καὶ φράζων τὴν ἐωντοῦ συμφο- 25
 ρὴν πρὸς τὸν χαλκῆα ἐμισθοῦτο παρ' οὐκ ἐκδιδόντος
 τὴν αὐλήν· χρόνῳ δὲ ὡς ἀνέγνωσε, ἐνοικίσθη, ἀνο-
 ρύσας δὲ τὸν τάφον καὶ τὰ ὀστέα συλλέξας οἴχετο φέ-
 ρων ἐς Σπάρτην. καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου, ὅπως
 πειρώατο ἀλλήλων, πολλῶ κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ 30
 ἐγίνοντο οἱ Λακεδαιμόνιοι· ἤδη δὲ σφι καὶ ἡ πολλὴ
 τῆς Πελοποννήσου ἦν κατεστραμμένη. αἰσφ' 2

17. τοὺς, von denen das Orakel gesprochen.

18. ἔοντας, wie in der Regel zum näheren Prädikatsbegriff konstruiert.

20. κατὰ τοιόνδε τι = ὡδέ πως (VII 10 ε 6). Zu V 33 12.

21. ἐπί: zu c. 41 9.

24. 'Beschuldigten und verbannten ihn aus einem erdichteten Vorwande', d. h., wie der Zusammenhang, d. h., wie der Zusammenhang, d. h., wie der Zusammenhang nicht ernstlich gemeint. Zu ἐκ λόγου πλαστοῦ vgl. Soph. O. K. 620 (sie werden die Eintracht brechen) ἐκ σμικροῦ λόγου, Phil. 730 τί δὴ ποθ' ὡδ' ἐξ οὐδενός Λόγου σιωπῆς; — διώκειν 'verbannen', noch II 151 17. V 73 3. 92 ε 13. IX 77 12, διώκειν ἐκ τῆς γῆς IX 77 9.

26. ἐμισθοῦτο 'suchte zu mieten'. Als Fremder hatte er nicht das Recht des Grundbesitzes (ἐγκτησις). — παρ' οὐκ ἐκδιδόντος, kurz statt παρὰ τούτου· ὁ δὲ οὐκ ἐξεδίδου, 'während es jener nicht vermieten wollte'. VII 211 ἄλλα τε ἀποδεικνύμενοι ἐν οὐκ ἐπισταμένοιισι μάγεσθαι ἐξεπιστάμενοι, I 211 ἐφόνευσε ἀλεξομένους (ebenso II 63), III 151 ἐπολιόρχε φρονιζοντας οὐδὲν τῆς πολιόρχης, c. 165 3. II 174 6. III 45 6. VII 151 8. 225 13. IX 22 10.

27. ἀνέγνωσε ionisch, = ἀνέπεισε.

30. Zu πειρώατο vgl. II, φ 580 οὐκ ἔθελεν φεγγεῖν πρὶν πειρώσαιτ' Ἀχιλλῆος. Ebenso c. 76 16. 206 9 u. s.

69 Ταῦτα δὴ ὦν πάντα πυνθανόμενος ὁ Κροῖσος ἔπεμπε ἐς Σπάρτην ἀγγέλους δῶρά τε φέροντας καὶ δεησομένους συμμαχίης, ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν. οἱ δὲ ἐλθόντες ἔλεγον „ἔπεμψε ἡμέας Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε 5 καὶ ἄλλων ἐθνήων βασιλεὺς, λέγων τάδε. ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντός τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι πρόεσταναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι φίλος τε θέλων γενέσθαι καὶ σύμμαχος ἄνευ τε δόλου καὶ 10 ἀπάτης.“ Κροῖσος μὲν δὴ ταῦτα δι’ ἀγγέλων ἐπεκηρυκεύετο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀκηρότεροι καὶ αὐτοὶ τὸ θεοπρόπιον τὸ Κροῖσω γινόμενον ἤσθησαν τε τῇ ἀπίξι τῶν Λυδῶν καὶ ἐποίησαντο ὄρκια ξεινίης πέρι καὶ συμμαχίης· καὶ γὰρ τινες αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον ἐκ Κροῖ- 15 σου πρότερον ἔτι γεγυνοῦσι. πέμπαντες γὰρ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐς Σάρδις χρυσὸν ὠνεόντο, ἐς ἀγαλμα βουλόμενοι χρῆσασθαι τοῦτο τὸ νῦν τῆς Λακωνικῆς ἐν Θόρνακι ἴδρυνται Ἀπόλλωνος· Κροῖσος δὲ σφι ὠνεομέ-

Bündnis zwischen Krösos und Sparta; gegenseitige Geschenke (c. 69 f.).

69. 3. Das Particip ἐντειλάμενος parallel gesetzt, obgleich es einen verschiedenen Bezug hat und ihnen weder im Kasus noch im Tempus gleichartig ist. Doch gestattet sich die Sprache solche Parataxis nicht selten. III 20 ἔπεμπε αὐτοὺς ἐς τοὺς Αἰθίοπας ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν καὶ δῶρα φέροντας, I 70 5 f. 85 4. II 83 8. III 127 6. IV 43 29. V 35 4. 39 5. 126 9. VI 46 6. 61 16. 94 5. VII 9 8 f. 99 4. 164 3. VIII 52 7.

5. Gesandte fügen die Worte des Absenders in direkter Fassung wiederzugeben; daher λέγων τάδε. Ähnlich in Briefen (zu III 40 5).

9. ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης war wohl eine stehende Formel bei Verträgen, *nullo dolo malo*. Ebenso VIII 140 α 21.

10. δι’ ἀγγέλων, eine Abundanz, da schon ἐπικηρυκεύεσθαι = διὰ κηρύκων ἐπαγγέλλεσθαι. Ähnlich IV 80 τοῦτό οἱ πέμπας ὁ Σιτάλης ἐπεκηρυκεύετο, VII 1 ἐπηγγέλετο πέμπων ἀγγέλους.

14. αὐτοὺς εὐεργεσίαι εἶχον, Periphrase für εὐεργέτηντο, die aber, wie die zu c. 27 19 besprochene, zugleich die fortdauernde Wirkung bemerkbar macht. So V 70 Κλεομένηα αἰτιή εἶχε, VII 3 ὡς ἡ φάτις μιν ἔχει, 5 ἵνα λόγος σε ἔχῃ πρὸς ἀνθρώπων ἀγαθός, IX 84 ἔχει δέ τινα φάτιν καὶ Διονυσοφάνης θάψαι Μαρδόνιον.

16. ὠνεόντο 'wollten kaufen'.

18. Θόρναξ hiefs das Gebirge welches nordöstlich oberhalb Spartas schroff in die Ebene des Eurotas abfällt. Von seinen nach Süden gewandten Felsstirnen sah der von Tegea wie von Argos Kommende zuerst die Stadt der Spartaner zu seinen Füßen liegen. Auf einem

νοισι ἔδωκε δωτίνην. τούτων τε ὧν εἵνεκεν οἱ Λακε-70
 δαιμόνιοι τὴν συμμαχίην ἐδέξαντο, καὶ ὅτι ἐκ πάντων
 σφέας προκρίνας Ἑλλήνων αἰρέετο φίλους. καὶ τοῦτο
 μὲν αὐτοὶ ἦσαν ἔτοιμοι ἐπαγγεῖλαντι, τοῦτο δὲ ποιησά-
 μενοι κρητῆρα ^{νεβητικῶν} χάλκεον ζυθίων ^{ζυθίων} τε ἔξωθεν πλήσαντες 5
 περὶ τὸ χεῖλος καὶ μεγάθει τριηκοσίους ἀμοφορέας χω-
 ρέοντα ἦγον, δῶρον βουλόμενοι ἀντιδοῦναι Κροῖσῳ. 20 110 1
 οὗτος ὁ κρητῆρ οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις δι' αἰτίας δι-
 φασίας λεγομένης τάσδε. οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι
 ὡς ἐπεῖτε ἀγόμενος ἐς τὰς Σάρδις ὁ κρητῆρ ^{ἐξήλυθε} ἐγίνετο 10
 κατὰ τὴν Σαμίην, πυθόμενοι Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτὸν
 νηυσὶ μακρῆσι ἐπιπλώσαντες· αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι
 ὡς ἐπεῖτε ὑστέρησαν οἱ ἄγοντες τῶν Λακεδαιμονίων
 τὸν κρητῆρα, ἐπυθάνοντο δὲ Σάρδις τε καὶ Κροῖσον
 ἠλωκέναι, ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα ἐν Σάμῳ, ἰδιώτας δὲ 15
 ἄνδρας πριαμένους ἀναθεῖναι μιν ἐς τὸ Ἴηραιον. τάχα

Vorsprunge stand, wie ein segnender Schutzgott des Landes, ein kolossaler Apollon, in der Pfeilerform des amykläischen, unter dem Namen *Πυθαεὺς* .. Der Standort ist nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Da sich aber sein heiliger Bezirk bis an die Eurotas-ebene erstreckte, wo die Thebaner neben demselben ihr Lager aufschlugen (Xenoph. Hell. VI 5 27), so erscheint als der geeignetste Platz der Vorsprung des Hügels von Pauleika, und hier sind in der That Grundmauern aufgefunden worden, welche einem kolossalen Götterbilde als Basis dienen konnten'. Curtius Pelop. II 259. — *Ἀπόλλωνος*, 'nämlich des Ap.', gehört zu *ἄγαλμα*. In Amyklä bestand das Idol in einer 30 Ellen hohen Erzsäule in Hermenform, mit Kopf, Armen und Füßen, auf dem Haupte einen Helm, in den Händen Bogen und Speer. Das von Krösos geschenkte Gold soll nachträglich auf das amykläische Bild verwendet worden sein (Pausan. a. O. III 10 10. 19 2. Theopomp. Fr. 219).

70. 4. 'Sie waren ihm selber (αὐτοί, Gegensatz zum Geschenke) auf sein Entbot gewärtig', erklärten sie ständen ihm zur Verfügung, sobald er sie zur Hülfeleistung entbiete. *ἐπαγγεῖλαντι* wie c. 77 13. Zu *ἔτοιμοι* vgl. c. 11 4.

5 f. *ζυθία* sind, wie *ζυθα* c. 203 11. II 4 14 u. s., Ornamente und Figuren aller Art: Tiere, Pflanzen, Früchte u. dgl., die in erhabener Arbeit die obere Außenwand, wahrscheinlich in Form einer Guirlande, umgeben. Der Autor hatte den Kessel im Heräon zu Samos gesehen; daher die genaue Beschreibung. Vgl. III 47. — Wegen *πλήσαντες* — *χωρέοντα* zu c. 69 3.

9. Nicht aus zwiefachen Ursachen, sondern aus zwiefach erzählter Ursache kam der Kessel nicht an seinen Bestimmungsort; deutlicher wäre daher *οὐκ ἀπίκετο ἐς Σάρδις*· *λέγονται δὲ τοῦτον αἰτία διαφασίαι αἴθε*. Vgl. III 122 1.

11. *Σαμίην, γῆν* (IX 96 2).

16. Vom Hera-tempel zu III 60 15.

δὲ ἂν καὶ οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν ἀπικόμενοι ἐς Σπάρτην ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων.

- 71 Κατὰ μὲν νυν τὸν κρητῆρα οὕτω ἔσχε. Κροῖσος δὲ ἁμαρτῶν τοῦ χρησμοῦ ἐποιέετο στρατηγὴν ἐς Καππαδοκίην, ἐλπίσας καταιρῆσειν Κῦρόν τε καὶ τὴν Περσέων δύναμιν. παρασκευαζομένου δὲ Κροίσου στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας, τῶν τις Λυδῶν νομιζόμενος καὶ πρόσθε εἶναι σοφός, ἀπὸ δὲ ταύτης τῆς γνώμης καὶ τὸ κάρτα οὔνομα ἐν Λυδοῖσι ἔχων, συνεβούλευσε Κροίσῳ τάδε· οὔνομά οἱ ἦν Σάνδανις. „ὦ βασιλεῦ, ἐπ’ ἄνδρας τοιούτους στρατεύεσθαι παρασκευάζει, οἱ σκῦν τίνες μὲν ἀναξυριδας σκῦτινην δὲ τὴν ἄλλην ἐσθῆτα φορέουσι, σιτέονται δὲ οὐκ ὅσα ἐθέλουσι ἀλλ’ ὅσα ἔχουσι, χώρην ἔχοντες τρηχέαν. πρὸς δὲ οὐκ ὄνω διαχρέωνται ἀλλὰ ὑδροποτεύουσι, οὐ σῦκα δὲ ἔχουσι τρώ-

17. λέγοιεν ist der Optat. Imperf. Abweichend von dem durchgängigen Sprachgebrauche der Attiker ist in diesem Optativ c. ἂν eine Vermutung über die Vergangenheit ausgedrückt, und wie hier noch VII 184 17 (ἂν εἶεν), 214 11 (εἰδείη ἂν), VIII 136 19 (ἂν προλέγοι). An zwei Stellen mit dem Aorist (VII 180 7 ἂν ἐπαύροιο, IX 71 19 ἂν εἴποιεν), der in diesem Sinne bei Homer häufig (οὐδέ κε φαίης, οὐκ ἂν ἴδοις, καὶ νύ κεν ἐνθ’ ἀπόλοιτο u. dgl.), vereinzelt auch bei attischen Autoren vorkommt.

Sandanis rät vom Kriege ab (c. 71). Episode von den flüchtigen Skythen, dem lydisch-medischen Kriege und der Sonnenfinsternis (c. 72 bis 74).

71. οὕτω ἔσχε: der Aorist auch c. 22 17. 91 33. 117 22. 168 1. VI 31 1. 119 23. VIII 56 2, im Sinne von ἐγένετο oder συνέβη.

2. χρησμοῦ ‘des Sinnes des Spruches’, des c. 53 13 erwähnten. IX 33 ἁμαρτῶν τοῦ χρηστηρίου, und zu VII 142 4.

5. καὶ ‘schon’ (V 66 1).

6 f. καὶ τὸ κάρτα ‘erst recht, vollends’, auch ohne Artikel (II 69 4. 137 15. III 104 15. IV 181 17. VI 125 3. VIII 27 4), ‘ganz besonders, gar sehr, gar wohl’ (c. 119 20. 191 31. II 92 23. VI 52 16. VII 16 β 9). Daneben einmal καὶ πάγγυ (VI 112 6), καὶ μεγάλως (c. 117 3).

8. Das Asyndeton wie c. 179 Ἴς οὔνομα αὐτῆς, 205 Τόμυρις οἱ ἦν οὔνομα. II 29 Ταχομῶ οὔνομα αὐτῆς ἔστι. Mit δέ V 92 β 5.

10. Von Leder und enganliegend waren die persischen Kleider in der älteren Epoche, für welche überhaupt nur diese Beschreibung gelten will. Seit Kyros ward die bequemere medische, wenigstens als Militär- und Beamtentracht eingeführt (zu c. 135 2. III 84 5); doch blieben Hosen und Ärmelrock, wenn gleich aus anderen weicheren Stoffen, die charakteristischen Teile der medisch-persischen Kleidung. — τὴν ἄλλην ἐσθῆτα, Rock, Überwurf, Stiefeln und Mütze.

12. IX 122 sagt ein Perser γῆν ἐκτῆμεθα ὀλίγην καὶ ταύτην τρηχέαν. — πρὸς δέ, praeterea.

13. οὐ σῦκα δέ ‘nicht einmal

γειν, οὐκ ἄλλο ἀγαθὸν οὐδέν. τοῦτο μὲν δὴ, εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπαιρήσεις, τοῖσί γε μὴ ἔστι μηδέν; 15 τοῦτο δέ, ἦν νικηθῆς, μάθε ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις· γευσάμενοι γὰρ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν περιέξονται οὐδὲ ἀπωστοὶ ἔσονται. ἐγὼ μὲν νυν θεοῖσι ἔχω χάριν, οἳ οὐκ ἐπὶ νόον ποιέουσι Πέρσῃσι στρατεύεσθαι ἐπὶ Λυδοῦς.“ ταῦτα λέγων οὐκ ἔπειθε τὸν Κροῖσον. Πέρσῃσι. 20 γὰρ, πρὶν Λυδοὺς καταστρέψασθαι, ἦν οὔτε ἄβρον οὔτε ἀγαθὸν οὐδέν.

Οἱ δὲ Καππαδόκαι ὑπὸ Ἑλλήνων Σύριοι ὀνομά- 72 ζονται. ἦσαν δὲ οἱ Σύριοι οὗτοι τὸ μὲν πρότερον ἢ Πέρσας ἄρξαι Μήδων κατήκοοι, τότε δὲ Κύρου· ὁ γὰρ οὗρος ἦν τῆς τε Μηδικῆς ἀρχῆς καὶ τῆς Λυδικῆς ὁ

Feigen⁷, die einfachste und billigste Nachkost. — τρώγειν, bes. von ungekochten Speisen und Hülsenfrüchten (II 37 21. 92 18. IV 177 3).

14. Vom Asyndeton zu c. 132 4. — ἀγαθόν, *laetum, suave* (VI 139 12). Strabon 734 beschreibt die Kost der nach alter Sitte erzogenen persischen Jugend: ἡ δὲ καθ' ἡμέραν διαίτα ἄριστος μετὰ τὸ γυμνάσιον καὶ μᾶζα καὶ κάρδαμον καὶ ἄλων χόνδρος καὶ κρέα ὅπτι ἡ ἐσθὰ ἐξ ὕδατος, ποτὸν δ' ὕδωρ.

16. μάθε 'erwäge' (V 91 7. VII 49 11).

18. ἐγὼ μὲν νυν: die entsprechende Aufforderung (etwa σὺ δὲ μέτεες τὴν ἐπὶ Πέρσας στρατηλασίην) unterdrückt der ehrerbietige Sprecher.

19. ἐπὶ νόον ποιέουσι: zu c. 27 12.

21. γὰρ: der Zusatz begründet nicht etwa οὐκ ἔπειθε, sondern erläutert nachträglich die Rede des Lyders, in die er nicht wohl einzuschieben war. Zu des Vf. Zeit waren die Perser schon wegen ihrer üppigen Lebensweise verrufen (c. 133. 135).

72. Der Name Καππαδόκαι ist persisch (VII 72 7) oder assyrisch;

in den altpersischen Inschriften lautet er *Katapatuka*. Er bezeichnet in bald weiterem bald engerem Umfange die Stämme zwischen dem Pontos Euxeinus im Norden, dem Taurosgebirge im Süden, dem Halys im Westen und Armenien im Osten (Strab. 533), die (wegen ihres semitischen Ursprunges?) Σύριοι (abgekürzt aus Ἀσσύριοι) oder bei Späteren Σύροι, und, zum Unterschiede von den eigentlichen Syrern jenseits des Tauros, auch Λευκόσυροι hießen (Strab. 737 u. s.). Die Perser teilten das Land in zwei Satrapien, K. am Pontos und K. am Tauros, von denen die letztere später als Königreich K. fortbestand (Strab. 534). Herodot scheint den Namen noch auf die nördliche Hälfte zu beschränken, und die damals noch zu Kilikien gehörigen Landschaften Kataonia und Melitene (zu 5) sowie das Gebiet der Mattien auszuschließen.

3. ἄρξαι, nämlich τῆς ἄνω Ἄλως ποταμοῦ Δοίης (c. 103 9. 130 4).

4. τε καὶ parallelisiert die beiden durch οὗρος ἦν in Gegensatz gestellten Namen. IV 51 οὐρίζει τὴν τε Σκυθικὴν καὶ τὴν Νευρίδα γῆν, II 158 29. III 91 3. IV 56 6. VII

- 5 Ἄλυς ποταμός, ὃς ῥέει ἐξ Ἀρμενίου ὄρεος διὰ Κιλικῶν, μετὰ δὲ Ματιηνοὺς μὲν ἐν δεξιῇ ἔχει ῥέων, ἐκ δὲ τοῦ ἐτέρου Φρύγας· παραμειβόμενος δὲ τούτους καὶ ῥέων ἔνω πρὸς βορέην ἄνεμον ἔνθεν μὲν Συρίους Καππαδόκας ἀπέργει, ἐξ εὐωνύμου δὲ Παφλαγόνας. οὕτω ὁ
- 10 Ἄλυς ποταμός ἀποτάμνει σχεδὸν πάντα τῆς Ἀσίας τὰ κάτω ἐκ θαλάσσης τῆς ἀντίον Κύπρου ἐς τὸν Εὐξείνιον πόντον. ἔστι δὲ αὐγὴν οὗτος τῆς χώρας ταύτης ἀπά-

126 4. 127 6. Vgl. zu c. 6 3. VII 100 15. 123 21.

5. Kilikien war zu Herodots Zeit noch nicht auf die Küstenlandschaft südlich vom Tauros beschränkt, sondern reichte nördlich bis an den Halys (später *Καταονία*) und darüber hinaus (daher ῥέει διὰ Κιλικῶν) östlich an den Euphrat (später *Μελιτηνή*, V 52 16).

6. Die hier und VII 72 5 genannten *Ματιηνοί* waren wahrscheinlich ein nach Westen vorgedrungener oder versetzter, oder früh verschollener Teil des zu c. 189 3 besprochenen Volkes; sie saßen am rechten Ufer des Halys, da wo sein Lauf von der südwestlichen Richtung nach Nordost umbiegt.

8. *Συρίους Καππαδόκας*, syrische oder Syro-Kappadoken. c. 146 *Ἀρκάδες Πελασγοί*, III 56 *Λακεδαιμόνιοι Λωριέες*, IV 17 *Ἕλληνες Σκύθαι*, VI 20 *Καρσί Πηδασεῦσι*, 45 *Βρύγοι Θρηίκες*, VII 43 *Γέργυθαι Τευκροί*, 64 *Σκύθας Ἀυργίους*, 94 *Πελασγοί Αἰγιαλέες*, 114 *Φοίνικες Σιδόνιοι*. Vgl. zu III 12 17.

9. ἀπέργει: zu VII 43 11.

10. τῆς Ἀσίας τὰ κάτω, noch c. 177 1; sonst τὰ ἐντὸς Ἄλυος (c. 6 2). Ggs. τὰ ἄνω (c. 177 2).

12 f. οὗτος, Subjekt assimiliert an αὐγὴν statt ταῦτα, der eben bezeichnete großenteils vom Halys durchströmte Landstrich zwischen dem kyprischen und dem schwarzen Meere. Er bildet, sagt Herodot, den Hals dieser ganzen Ländermasse (diesseits und jenseits des Halys),

d. h. das Land zieht sich hier zwischen den beiden Meeren so eng zusammen, daß der westwärts abgegrenzte Teil zu dem übrigen Oberasien sich wie das Haupt zum Rumpfe verhält. αὐγὴν ist nämlich eine dem menschlichen Körper entlehnte bildliche Bezeichnung einer Landenge (*ισθμός*). VI 37 ἀποτειγίσας τὸν αὐγὴνα (36 10 τὸν ἰσθμόν) τῆς Χερσονήσου. VII 233 9 von den Thermopylen, IV 85 13. 118 5 von der Meerenge des Bosphorus, 89 10 sogar von der Scheitelspitze des Donau-deltas. — Die Länge des αὐγὴν wird durch einen vollständigen Satz angegeben, statt *μῆκος ὁδοῦ — πέντε ἡμερέων*. Vgl. zu c. 14 7. — εὐζῶνος, *μη-ἔχων φορτίον* (Hesych.), *expeditus*; noch c. 104 3. II 34 9. — Die gerade Linie (*ἰδέα ὁδός* II 34 9) zieht sich zwischen Amisos und der Kydnosmündung bei Tarsos, und ist etwa 75 deutsche Meilen lang, wofür fünf Tage nur ausreichen bei einer Marschfähigkeit wie sie der athenische Tagläufer Pheidippides bewies, der in zwei Tagen 30 Meilen (1200 Stad.) zurücklegte. Herodot rechnet IV 101 den gewöhnlichen Tagemarsch als geographisches Längenmaß zu 200 Stadien (fünf deutsche Meilen). Man dachte sich den 'Hals' eben viel zu eng; noch Plin. VI 7 (*Sinopicus*) *sinus tanti recessus ut Asiam paene insulam faciat*, CC m. p. (= 40 deutsche Meilen) *aut amplius per continentem ad Issicum Ciliciae sinum*.

σης· μῆκος ὁδοῦ εὐζώνῳ ἀνδρὶ πέντε ἡμέραι ἀναισι-
 μούνται. ἐστρατεύετο δὲ ὁ Κροΐσος ἐπὶ τὴν Καππα-73
 δοκίην τῶνδε εἵνεκα, καὶ γῆς ἱμέρω προσκλήσασθαι
 πρὸς τὴν ἔωντοῦ μοῖραν βουλόμενος, καὶ μάλιστα τῷ
 χρηστηρίῳ πίσυννος ἔων καὶ τίσασθαι θέλων ὑπὲρ
 Ἀστυάγεος Κῦρον. Ἀστυάγεα γὰρ τὸν Κναξάρειω, ἔοντα 5
 Κροΐσου μὲν γαμβρὸν Μήδων δὲ βασιλέα, Κῦρος ὁ
 Καμβύσειω καταστρεψάμενος εἶχε, γενόμενον γαμβρὸν
 Κροΐσω ᾧδε. Σκυθῶν τῶν νομάδων εἶλη ἀνδρῶν στα-
 σιάσασα ὑπεξῆλθε ἐς γῆν τὴν Μηδικήν· ἐτυράννευε δὲ
 τὸν χρόνον τοῦτον Μήδων Κναξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ 10
 Δηϊόκειω, ὃς τοὺς Σκύθας τούτους τὸ μὲν πρῶτον πε-
 ριεῖπε εὖ ὡς ἔοντας ἰκέτας· ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ προιεό-
 μενος αὐτούς, παῖδάς σφι παρέδωκε τὴν γλῶσσαν τε
 ἐκμαθεῖν καὶ τὴν τέχνην τῶν τόξων. χρόνου δὲ γενο-
 μένου, καὶ αἰεὶ φροιτεόντων τῶν Σκυθῶν ἐπ' ἄγρην 15
 καὶ αἰεὶ τι φερόντων, καὶ κοτε συνήνεικε ἔλειν σφεας
 μηδέν· νοστήσαντας δὲ αὐτούς κεινῆσι χερσὶ ἔ Κναξά-

Eratosthenes jedoch und Apollodoros berechneten die etwas größere Distanz zwischen Sinope und Issos auf 3000 Stadien (75 deutsche M. Strab. 69. 677). — ἀναισιμούνται ionisch, = ἀναλισχονται.

73. 3. μοῖραν 'Gebiet' (c. 75 7. S2 6. 106 12. III 91 4. V 57 7. VIII 23 11. IX 65 4).

6. γαμβρός ist überhaupt der durch Heirat (γάμος) Verwandte; hier 'Schwager' (c. 74 19 f.).

8 f. ἀνδρῶν bei εἶλη, wie in στρατός ἀνδρῶν (c. 53 4), στρατός ἀνθρώπων (VII 53 12), πόλις ἀνδρῶν u. ἔθνος ἀνθρώπων (VII 8 γ 10 f.). — Was hier von nomadischen Skythen, wohl nach lydischer Überlieferung, erzählt wird, erscheint zwar in seinem Anfange (στασιάσασα — Μηδικήν) wie eine zweite, von der gangbaren wesentlich verschiedene Tradition über den Einfall der Skythen zur Zeit des Kyaxares; das übrige aber enthält eine im ganzen

unverdächtige Erzählung, ein Nachspiel zu jenem großen Reitersturm. Nachdem nämlich ein Teil derselben wieder abgezogen (IV 1 4), ein anderer von den Medern vernichtet worden war (c. 106), blieben hier und da einzelne Haufen übrig, die sich der medischen Botmäßigkeit unterwarfen (ἔοντας ἰκέτας), aber sich schwer an ein selbsthaftes Leben gewöhnten. Von diesen wird ein Teil sich empört haben und besiegte in das Nachbarreich übergetreten sein. Über die Zeit zu c. 74 9.

12. ὥστε = ἄτε.

14. Über den schwierigen Gebrauch des skythischen Bogens s. IV 10. Plat. Ges. 795 a ὁ τῶν Σκυθῶν νόμος οὐκ ἐν ἀριστερῇ μὲν τόξον ἀπάγων, ἐν δεξιᾷ δὲ οἰστὸν προσαγόμενος μόνον, ἀλλ' ὁμοίως ἐκατέραις ἐπ' ἀμφοτέρω χρωμένος. Vgl. Jeremia V 16 (zu c. 106 5).

16. καὶ κοτε 'auch einmal'.

ρης (ἦν γὰρ, ὡς διέδεξε, ὄργην ἄκρος) τρηχέως κάρτα περιέσπε ἀεικίη. οἱ δὲ ταῦτα πρὸς Κουαζάρειω παθόντες, ὡστε ἀνάξια σφέων αὐτῶν πεπονθότες, ἐβούλευσαν τῶν παρὰ σφίσι διδασκομένων παιδῶν ἕνα κατακόψαι, σκευάσαντες δὲ αὐτὸν ὡσπερ ἐώθεσαν καὶ τὰ θηρία σκευάζειν, Κουαζάρη δοῦναι φέροντες ὡς ἄγρην δῆθεν, δόντες δὲ τὴν ταχίστην κομίζεσθαι παρὰ Ἄλυάττεα τὸν Σαδνάττειω ἐς Σάρδις. ταῦτα καὶ ἐγένετο· καὶ γὰρ Κουαζάρης καὶ οἱ παρεόντες δαιτυμόνες τῶν κρεῶν τούτων ἐπάσαντο, καὶ οἱ Σκύθαι ταῦτα ποιήσαντες Ἄλυάττειω ἰκέται ἐγένοντο. μετὰ δὲ ταῦτα, οὐ γὰρ δὴ ὁ Ἄλυάττης ἐξεδίδου τοὺς Σκύθας ἐξαιτέοντι Κουαζάρη, πόλεμος τοῖσι Λυδοῖσι καὶ τοῖσι Μήδοισι ἐγεγόνεε ἐπ' ἔτεα πέντε, ἐν τοῖσι πολλάκις μὲν οἱ Μῆδοι τοὺς Λυδοὺς ἐνίκησαν, πολλάκις δὲ οἱ Λυδοὶ τοὺς Μήδους, ἐν δὲ καὶ νυκτόμαχίην τινὰ ἐποιήσαντο. διαφέρουσι δὲ σφι ἐπὶ ἴσης τὸν πόλεμον τῷ ἔκτω ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε ὡστε τῆς μάχης συνε-

18 f. ὡς διέδεξε 'wie er merken liefs, verriet'. — ὄργην ἄκρος 'jäh-zornig', ἀκράχολος, praiceps ad iram (Liv.). — Herodot sagt sowohl τρηχέως περιέπειν (c. 114 15) als ἀεικίη π. (c. 115 7); hier sind beide synonyme Ausdrücke des Nachdrucks halber verbunden.

22. ὡσπερ — καί, eodem modo. Bei relativen Pronomina und Adverbia wird durch anschließendes καί die Identität betont; ebenso durch περ, oft durch beide zusammen. — Dieses Mittel grausamer Rache wiederholt sich in der Harpagos-sage (c. 119).

24. δῆθεν: zu c. 59 24.

74. 6. ἐν δὲ καί 'darunter auch'; ein adverbialer Ausdruck wie πρὸς δέ, μετὰ δέ. Gewöhnlich entspricht ein vorhergehendes ἄλλος, sodafs es bedeutet 'insbesondere aber', wie c. 185 ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον, c. 192 πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι δηλώσω, ἐν δὲ

δὴ καὶ τῷδε, 184 4. II 43 8. 79 8. 172 7. 176 2. III 15 11. 38 11. VI 86 15. VII 238 5. IX 32 6. — νυκτομαχίην τινὰ 'eine Art von Nachtkampf', keinen wirklichen. Vgl. zu VI 108 10. War dies die gleich erwähnte Schlacht während der Sonnenfinsternis, wie doch anzunehmen, so hätte sie der Autor nicht mehr zu den Kämpfen der ersten 5 Jahre rechnen dürfen. Thukyd. VII 44 scheint auf diese Angabe hinzudeuten: ἐν δὲ νυκτομαχίᾳ (413, bei Syrakus), ἣ μόνη δὴ στρατοπέδων μεγάλων ἐν γε τῷδε τῷ πολέμῳ ἐγένετο.

7. διαφέρουσι: zu c. 18 15. — ἐπὶ ἴσης, erg. μοίρης, aequo Marte. Noch VII 50 11. Vgl. II. μ 436 ὡς μὲν τῶν ἐπὶ ἴσα μάχη τέτατο πόλεμός τε. — Seltsam dafs auch dieser Krieg des Alyattes, gerade wie sein milesischer (c. 19), im sechsten Jahre durch ein zufälliges Ereignis zu Ende kommt.

8. μάχης συνεστρώσεως, pugna

στεώσης τὴν ἡμέρην ἕξαπίνης νύκτα γενέσθαι. τὴν δὲ
 μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι 10
 Ἰωσι προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὖρον προθέμενος ἐνιαυτὸν
 τοῦτον ἐν τῷ-δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή. οἱ δὲ Λυ-
 δοί τε καὶ οἱ Μῆδοι ἐπέλτε εἶδον νύκτα ἀντὶ ἡμέρης
 γενομένην, τῆς μάχης τε-ἐπαύσαντο καὶ μᾶλλον τι
 ἔσπευσαν καὶ ἀμφοτέροι εἰρήνην ἕωντοῖσι γενέσθαι. οἱ 15
 δὲ συμβιβάσαντες αὐτοὺς ἦσαν οἶδε, Σύννεσις τε ὁ

commissa. II. § 96 πολέμοιο συνε-
 σταότος. Zu c. 208 1. VII 144 9.
 — In die Regierungszeit des Alyates
 fallen nur zwei Sonnenfinsternisse,
 die für dies Lokal in Betracht kommen
 können, die vom 30. September 610 und
 die vom 28. Mai 585. Jene soll für Klein-
 asien nicht total gewesen sein, von dieser
 berechnet Zech astron. Untersuch. S. 58
 das 'die Kurve der centralen Verfinsterung
 durch die Propontis bei Apamea in Klein-
 asien eintrat, den nördlichen Teil Phry-
 giens, das südliche Galatien, nördliche
 Lykaonien durchschnitt, wenige Meilen
 von Halys entfernt durch Kappadokien und
 Kommagene nach Mesopotamien zog. Diese
 Kurve genügt der Erzählung vollständig,
 und wenn man die mittlere Anomalie um
 etwa 1° vermehrt, durchschneidet sie auch
 den Halys in der Nähe von Cäsarea'. Für
 sie zeugt Plin. II 53 *apud Graecos autem
 investigavit primus omnium Thales Milesius
 Olympiadis XLVIII anno quarto
 praedicto solis defectu, qui Alyatte rege
 factus est, urbis conditae anno CLXX*.
 Auch historische Gründe entscheiden für
 das spätere Datum. Der Mederkönig tritt
 auf als Schutzherr der Skythen und
 Grenznachbar der Lyder, hatte also jene
 schon besiegt und die Hegemonie in
 Oberasien wieder hergestellt, was
 frühestens 606 geschehen sein konnte
 (zu c. 10 61). Der vermittelnde
 babylonische König kann nach Herodots
 Angabe

nur Nebukadnezar gewesen sein, der
 erst seit 604 regierte. Andererseits
 nötigt diese Zeitbestimmung anzunehmen,
 das die Erzählung den Kyaxares mit
 seinem Sohn Astyages verwechselt; denn
 jener starb 594 (zu c. 107 2). Dazu scheint
 die Einmischung der Skythen veranlaßt
 zu haben, als deren Bekämpfer allein
 Kyaxares bekannt war. Sykell. p. 239
 nennt den Astyages.

10. Wenn Thales wirklich die
 Finsternis voraussagte und zwar für
 Kleinasion, wo er heimisch war, so mußte
 er astronomische Kenntnisse besitzen,
 welche den Wissenskreis jener Zeit weit
 überschritten; und um so auffallender wäre
 es das die Methode der Berechnung nach
 ihm wieder auf lange Zeit den Hellenen
 unbekannt geblieben. Wahrscheinlich
 hatte er nur, bei jener Finsternis, die
 Ursache des wunderbaren Phänomens
 erklärt (Plut. plac. phil. II 24 1). Er
 starb 548 in hohem Alter, stand also 585
 in seiner Mannesblüte. — οὖρον, innerhalb
 dessen die Eklipse erfolgen würde. Vgl.
 c. 32 10.

14. μᾶλλον τι: zu c. 44 2.

15. καὶ ἀμφοτέροι 'beide' (c. 82
 31. 102 7. 198 5. III 77 24. V 24
 18. VI 110 11. VII 1 14. 16 a 3).
 Vgl. zu c. 57 11.

16. Σύννεσις war der stehende
 Titel der kilikischen Fürsten, auch unter
 den Persern (V 118 8. VII 98 5). Das
 Wort ist wahrscheinlich semitisch (*schda
 nāsī, nobilis princeps*). Kilikien hatte
 seit Sanherib

Κίλιξ καὶ Λαβύνητος ὁ Βαβυλώνιος. οὗτοί σφι καὶ τὸ ὄρκιον οἱ σπεύσαντες γενέσθαι ἦσαν καὶ γάμων ἐπαλλαγὴν ἐποίησαν. Ἀλνάττεα γὰρ ἔγνωσαν δοῦναι τῇ

20 20 θυγατέρα Ἀρύνην Ἀστυάγει τῷ Κναζάρω παιδί. ἄνευ
43. 5 γὰρ ἀναγκαίης ἰσχυρῆς συμβάσεις ἰσχυραὶ οὐκ ἐθέλουσι
συμμένειν. ὄρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα τὰ πέρα τε

Ἕλληνας, καὶ πρὸς τούτοις, ἐπεὰν τοὺς βραχίονας ἐπιτάμω-
μονται ἐς τὴν δημοχροίην, τὸ αἶμα ἀναλείχουσι ἀλλήλων.

75 Τοῦτον δὴ ὡν τὸν Ἀστυάγεα Κῦρος ἔοντα ἐνωτοῦ
μητροπάτορα καταστρεψάμενος ἔσχε δι' αἰτίην τὴν ἐγὼ
ἐν τοῖσι ὀπίσω λόγοισι σημανέω· τὰ Κροῖσος ἐπιμεμ-
φόμενος τῷ Κύρῳ ἔς τε τὰ χρηστήρια ἔπεμπε εἰ στρα-

unter assyrischer Herrschaft ge-
standen; aber seit der Auflösung
dieses Reiches hatten sich die ein-
heimischen Fürsten wieder unab-
hängig gemacht.

17. Λαβύνητος, richtiger Ναβύ-
νητος. Gemeint ist der Vater des
letzten Königs, also Nebukadnezar,
der 604—561 regierte. Zu c. 188 4.

18. γάμων ἐπαλλαγὴν, *mutuum
conubium*. Herodot erwähnt aber
nur eine Heirat, und es ist nicht
bekannt daß Alyattes oder Krösos
eine medische Frau gehabt, wohl
aber daß Nebukadnezar (Labynetos)
eine medische Königstochter geheir-
atet, die Nitokris des Herodot (zu
c. 185 2).

19. ἔγνωσαν, von schiedsrichter-
licher Entscheidung auch V 22 5.
VI 108 27.

21. ἀναγκαίη, *necessitudo*. —
Verb. συμμένειν ἰσχυραί. Verbum
und Adjektiv enthalten den glei-
chen Begriff des festen Beharrens,
der dadurch zu besonders starkem
Ausdruck kommt. Vgl. zu V 44 13,
— ἐθέλουσι, φιλέουσι, 'pflegen'
(IV 63 3. VII 50 13 f., wo φιλέει
und ἐθέλει zusammenstehen, 50 21.
157 24. VIII 60 γ 8).

22. Statt τὰ ist vielleicht κατὰ
zu lesen. — περ: zu c. 73 22. —
τε entspricht dem nachfolgenden

καὶ πρὸς τούτοις, wie VIII 29
τῆς γῆς τε ἐστερηθῆσαι καὶ πρὸς
ἠνδραποδίσθαι ὁμέας. Vgl. auch
c. 173 11. Falls nicht τε zum Re-
lativ gehört, in Homerischer Weise
(II. δ 259 ὅτε πέρα τε γερούσιον
αἴθροπα οἶνον — κέρωνται); s. zu
c. 93 2.

23 f. ἐπι —, nur obenhin. Vgl.
IV 70 4. VI 75 14. — δημοχροίη
ist die alle Knochen und Muskeln
gleichmäfsig überspannende und zu-
sammenhaltende oberste Haut. Da-
her Plat. Axioch. 369 d von einer
oberflächlichen, das Wesen der
Sache unberührt lassenden Rede
οὐδὲ ἄπτεται τῆς δημοχροίας. Zu
der Sitte vgl. IV 70. Tacit. Ann.
XII 47 *mos est regibus* (in Ober-
asien) *quotiens in societatem coeant, implicare dextras pollicesque inter se vincire nodoque praestringere: mox ubi sanguis artus extremos suffuderit, levi ictu cruorem eliciunt atque in vicem lambunt. id foedus arcanum habetur, quasi mutuo cruore sacramtum*.

Krösos' Einfall in Kappa-
dokien; Schlacht und Rück-
zug. Zweite Schlacht bei
Sardis; Krösos geschlagen
und belagert (c. 75—80).

75. 3. S. c. 107 ff.

τεύηται ἐπὶ Πέρσας, καὶ δὴ καὶ ἀπικομένον χρησμοῦ 5
 κιβδήλου, ἐλπίσας πρὸς ἑωυτοῦ τὸν χρησμὸν εἶναι,
 ἔστρατεύετο ἐς τὴν Περσέων μοῖραν. ὡς δὲ ἀπίκετο
 ἐπὶ τὸν Ἄλυν ποταμὸν ὁ Κροῖσος, τὸ ἐνθρευτεν, ὡς μὲν
 ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς εἰούσας γεφύρας διεβίβασε τὸν
 στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ 10
 Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γὰρ Κροίσου ὅπως οἱ
 διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός (οὐ γὰρ δὴ εἶναι
 κω τοῦτον τὸν χρόνον τὰς γεφύρας ταύτας) λέγεται
 παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν
 ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ 15
 ἐκ δεξιῆς ῥεῖν, ποιῆσαι δὲ ᾧδε· ἄνωθεν τοῦ στρα-
 τοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν, ἄγοντα
 μνηοειδέα, ὅπως ἂν τὸ στρατόπεδον ἰδρυμένον ^{καὶ λυγρὰ} κατὰ
 νώτου λάβοι, ταύτη κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος
 ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥεέθρων, καὶ αὐτὶς παραμειβόμενος τὸ 20
 στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι· ὥστε ἐπεῖτε καὶ
 ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρῃ διαβατὸς ἐγένε-
 νετο. οἱ δὲ καὶ τὸ παράπαν λέγουσι καὶ τὸ ἀρχαῖον
 ῥεέθρον ἀποξηρανθῆναι. ἀλλὰ τοῦτο μὲν οὐ προσέ- ^{φιλῶ}
 — ^ωμαι· κῶς γὰρ ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν αὐτόν; Κροῖ- 76

6. κιβδήλου: zu c. 66 16. — πρὸς ἑωυτοῦ εἶναι, a sua parte stare, 'ihm günstig sei'.

7. Περσέων μοῖραν, Kappadokien (c. 71 2), das seit Kyaxares zum medischen Reiche (c. 103 9) und seit Kyros zum persischen gehörte.

8. τὸ ἐνθρευτεν, 'von da ab, darauf'; an der Spitze des Nachsatzes auch VI 14 4. VII 146 9. IX 102 11.

9. εἰούσας, die vorhandenen.

10. ὁ πολλὸς λόγος, frequens rumor. c. 30 περὶ σέο λόγος ἀπικται πολλός, II 2 πολλὸν ἦν τοῦτο τὸ ἔπος, III 137 Μίλωνος ἦν οὐνομα πολλὸν παρὰ βασιλεί.

13. ταύτας, die jetzigen.

15. Dabei ist das Heer am Flufs aufwärts, mit der Spitze nach Sü-

den aufgestellt zu denken.

16. ποιῆσαι δὲ ᾧδε: zu c. 64 10.

18. μνηοειδέα 'halbmondförmig'.

19. λάβοι, ὁ ποταμός. Der Or-
 tativ c. ἂν bei finalem ὅπως und
 ὡς in Homerischer Weise findet sich
 bei Her. nicht selten (c. 91 8. 99 9.
 110 16. II 126 8. III 44 6. V 98
 21); bei ὡς c. 152 5.

21. καί, 'als nun wirklich der
 Flufs geteilt wurde'. So tritt mit
 καί die Wirklichkeit, die Ausfüh-
 rung zu dem nur erst Beabsichtig-
 ten oder Gewünschten als Ergän-
 zung hinzu c. 80 24. V 86 9. VI
 23 14. VIII 239 19. VIII 4 1, und
 zu VII 128 10.

23. καὶ τὸ παράπαν, ein beton-
 tes 'gänzlich, ganz und gar'. Vgl.
 c. 57 11 καὶ πάν.

σος δὲ ἐπεῖτε διαβὰς σὺν τῷ στρατῷ ἀπίκετο τῆς Καππαδοκίης εἰς τὴν Πτερίην καλεομένην (ἣ δὲ Πτερίη ἐστὶ τῆς χώρας ταύτης [τὸ] ἰσχυρότατον, κατὰ Σινώπην πόλιν 5 τὴν ἐν Εὐξείνῳ πόντῳ μάλιστα κη κειμένη), ἐνθαῦτα ἐστρατοπεδεύετο φθειρῶν τῶν Συρίων τοὺς κλήρους· καὶ εἶλε μὲν τῶν Πτερίων τὴν πόλιν καὶ ἠνδραποδίσαστο, εἶλε δὲ τὰς περιοικίδας αὐτῆς πάσας, Συρίους τε οὐδὲν 10 ἔοντας αἰτίους ἀναστάτους ἐποίησε. Κῦρος δὲ ἀγείρας τὸν ἑνωτοῦ στρατὸν καὶ παραλαβὼν τοὺς μεταξὺ οἰκέοντας πάντας ἠντιοῦτο Κροίσῳ. πρὶν δὲ ἐξελαύνειν ὀρμηῆσαι τὸν στρατόν, πέμψας κήρυκας εἰς τοὺς Ἴωνας ἐπειρᾶτο σφέας ἀπὸ Κροίσου ἀπιστάναι. Ἴωνες μὲν 15 νυν οὐκ ἐπέθοντο· Κῦρος δὲ ὡς ἀπίκετο καὶ ἀντεστρατοπεδεύαστο Κροίσῳ, ἐνθαῦτα ἐν τῇ Πτερίῃ χώρα ἔπειρῶντο κατὰ τὸ ἰσχυρὸν ἀλλήλων. μάχης δὲ καρτε-

76. 4. ἰσχυρότατον 'der stärkste Platz'. Vgl. c. 111 19. (Der Artikel widerspricht dem zu IV 86 10 festgestellten Sprachgebrauch). — κατὰ Σ. 'in der Nähe von S.' So κατὰ c. 1 15. 80 6. II 75 1. 121 δ 5. 158 11. III 155 23. IV 55 2. VI 103 15 u. s. Näheres ist über die Lage dieses festen Platzes (ἰσχυρότατον) nicht bekannt. Jedenfalls ist er nicht weit von der Halys-mündung zu suchen, vielleicht an dem mitten in einer fruchtbaren Ebene aufragenden hohen Felsberg Egrî Kaleh, auf dessen Spitze noch die Ruinen einer alten Burg sich befinden. Nördlich davon zieht die aus dem Westen kommende Straße den Halys entlang durch das enge Defilé der Kara tepe ('schwarze Hügel'; Hamilton Reisen in Kleinas. I 302 f. d. U.). Auf dies Lokal paßt auch Diodor Exc. Vat. 29 ὅτι Κῦρος ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς παραγεννηθεὶς μετὰ πάσης δυνάμεως εἰς τὰ τῆς Καππαδοκίας στενὰ ἀπέστειλε κήρυκας πρὸς τὸν Κροῖον κτλ. Unzulässig ist es jedenfalls den Ort Pteria mit dem durch seine uralten Felsenreliefs berühm-

ten Boghaz Kiöi, östlich vom mittleren Halys, zu identifizieren.

5. μάλιστα κη 'ungefähr'. Ebenso II 75 2. Unter den namhaften Ortschaften der Gegend war Sinope die nächste, wenn auch an sich nicht nahe.

6. κλήρους = ἀγρούς (IX 94 10 f.). Die Verwüstung des Landes geschah wohl, um dem persischen Heere den Anmarsch und die Belagerung Pterias zu erschweren.

7. εἶλε μὲν — εἶλε δέ, mit rhetorischem Nachdruck. Ebenso V 26 3 ff. 69 9 f. 94 2 f. Vgl. zu II 141 22. Mit Bedacht hebt der Vf. das Unrecht (οὐδὲν ἔοντας αἰτίους) wie die Grausamkeit dieses Verfahrens hervor, damit der bald folgende Sturz des Königs nicht unverschuldet erscheine. In demselben Sinne c. 130 Κροῖσον ἄρξαντα ἀδικίης κατεστρέψαστο.

8. περιοικίδας 'Nachbarstädte' (IX 115 4).

11. ἐξελαύνειν, abhängig von ὀρμηῆσαι. VII 150 πρότερον ἢ ὀρμηῆσαι στρατεύεσθαι.

16. κατὰ τὸ ἰσχυρὸν, vi armis-

ρῆς γενομένης καὶ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν, τέλος οὐδέτεροι νικήσαντες διέστησαν νυκτὸς ἐπελθούσης. καὶ 77 τὰ μὲν στρατόπεδα ἀμφοτέρα οὕτω ἠγωνίατο· Κροῖσος δὲ μεμφθεὶς, κατὰ τὴν πληθὸς τὸ ἐνωτοῦ στρατεύμα (ἦν γὰρ οἱ ὁ συμβαλὼν στρατὸς πολλὸν ἐλάσσων ἢ ὁ Κύρου), τοῦτο μεμφθεὶς, ὡς τῇ ὑστεραίῃ οὐκ ἐπειράτο 5 ἐπιῶν ὁ Κύρος, ἀπήλανε ἐς τὰς Σάρδεις, ἐν νόῳ ἔχων παρακαλέσας μὲν Αἰγυπτίους κατὰ τὸ ὄριον (ἐποίησατο γὰρ καὶ πρὸς Ἀμασιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου συμμαχίην πρότερον ἢ περ πρὸς Λακεδαιμονίους), μεταπεψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους 10 αὐτῷ ἐπεποίητο συμμαχίη, ἐτυράννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον τῶν Βαβυλωνίων Λαβύνητος), ἐπαγγέλλας δὲ καὶ Λακεδαιμονίοισι παρεῖναι ἐς χρόνον ὀρθόν, ἀλίσας τε δὴ τούτους καὶ τὴν ἐνωτοῦ συλλέξας στρατιὴν ἐνένωτο, τὸν χειμῶνα παρείς, ἅμα τῷ ἔαρι στρατεύειν ἐπὶ τοὺς 15 Πέρσας. καὶ ὁ μὲν ταῦτα φρονέων, ὡς ἀπίκετο ἐς τὰς Σάρδεις, ἔπειπε κήρυκας κατὰ τὰς συμμαχίας, προερέοντας ἐς πέμπτον μῆνα συλλέγεσθαι ἐς Σάρδεις· τὸν δὲ παρεόντα καὶ μαχεσάμενον στρατὸν Πέρσησι, ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός, πάντα ἀπεις διεσκέδασε, οὐδαμὰ ἐλπίας 20 μὴ κοτε ἄρα ἀγωνισάμενος οὕτω παραπλησίως Κύρος ἐλάσῃ ἐπὶ Σάρδεις.

que (IV 201. 5. V 62 9. IX 2 6). Vgl. c. 212 9.

17. ἀμφοτέρων 'von beiden Seiten' (c. 80 30. 82 31. IV 201 2). V 120 πεσόντων δὲ τῶν πάντων πολλῶν. Vgl. Thukyd. IV 134 διαφθαρέντων πολλῶν ἑκατέροις.

77. 3. μεμφθεὶς (aktiv wie III 13 16. VII 146 7) 'geringschätzend'. VII 48 ὁ περὶ μεμπτὸς κατὰ τὸ πληθὸς ἐστὶ. Er fand an seinem Heer die geringe Stärke auszusetzen. Seltener Grund es darum zu entlassen.

12. Λαβύνητος: zu c. 188 4. Die gemeinschaftliche Furcht vor Kyros scheint Agypten Babylon und Lydien vereinigt zu haben.

14. ἐνένωτο (ἐνενόητο) nimmt

ἐν νόῳ ἔχων (6) auf; was zuerst participialer Nebensatz war, ist jetzt, der vielen Zwischensätze wegen, Hauptsatz geworden.

17. κατὰ: zu c. 30 6. — συμμαχίας μέτον. = συμμαχίους (c. 81 3. 82 1. VII 148 24. VIII 128 17).

19f. ὃς ἦν αὐτοῦ ξεινικός, *quantum eius (exercitus) erat mercenarium*, beschränkt die Entlassung auf den aus Söldnern bestehenden Teil. ὃς ἦν ξεινικός (statt τὸ oder ὅσον ἦν ξεινικόν) bei dem partitiven αὐτοῦ ist mit dem häufigen ἢ πολλῇ τῆς γῆς u. dgl. zusammenzustellen. Aschyl. Sieb. 800 ἔξουσι δ' ἦν λάβωσιν ἐν ταφῇ χθονός.

21. ἄρα 'wirklich', wider Er-

- 78 Ταῦτα ἐπιλεγόμενω Κροίσω τὸ προάστειον πᾶν ὀφίων ἐνεπλήσθη· φανέντων δὲ αὐτῶν, οἱ ἵπποι μετιέντες τὰς νομὰς νέμεσθαι φοιτέοντες κατήσθιον. ἰδόντι δὲ τοῦτο Κροίσω, ὡσπερ καὶ ἦν, ἔδοξε τέρας εἶναι. αὐτίκα δὲ
 5 ἔπεμπε θεοπρόπους ἐς τῶν ἐξηγητῶν Τελμησσέων. ἀπικόμενοισι δὲ τοῖσι θεοπρόποισι καὶ μαθοῦσι πρὸς Τελμησσέων τὸ θέλει σημαίνειν τὸ τέρας, οὐκ ἐξεγένετο Κροίσω ἀπαγγεῖλαι· πρὶν γὰρ ἢ ὀπίσω σφέας ἀνάπλωσαι ἐς τὰς Σάρδις ἦλω ὁ Κροίσος. Τελμησσέες μέντοι
 10 τὰδε ἔγνωσαν, στρατὸν ἀλλόθροον προσδόκιμον εἶναι Κροίσω ἐπὶ τὴν χώραν, ἀπικόμενον δὲ τοῦτον καταστρέψεσθαι τοὺς ἐπιχωρίους, λέγοντες ὄφιν εἶναι γῆς παῖδα, ἵππον δὲ πολέμιόν τε καὶ ἐπήλυδα. Τελμησσέες μὲν νυν ταῦτα ὑπεκρίναντο Κροίσω ἤδη ἠλωκότι, οὐ-
 15 δὲν κω εἰδότες τῶν ἦν περὶ Σάρδις τε καὶ αὐτὸν Κροῖ-
 79 σον. Κῦρος δὲ αὐτίκα ἀπελαύνοντος Κροίσου μετὰ τὴν μάχην τὴν γενομένην ἐν τῇ Περίῃ, μαθὼν ὡς ἀπελάσας μέλλοι Κροίσος διασκεδᾶν τὸν στρατὸν, βουλευόμενος εὗρισκε πρῆγμα ὅτι εἶναι ἐλαύνειν ὡς δύναται τά-
 5 χιστα ἐπὶ τὰς Σάρδις, πρὶν ἢ τὸ δεύτερον ἀλισθῆναι τῶν Λυδῶν τὴν δύναμιν. ὡς δὲ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ

warten. — παραπλησίως = ἐπιθήσης (c. 74 7), ohne sonderliche Vorteile.

78. ἐπιλεγόμενω = ἐν νόμῳ ἔχοντι (c. 77 6).

5. ἐς τῶν ἐξηγητῶν ist korrumpiert, nicht sowohl wegen des Genitivs (II. § 378 ἐς γαλόων ἢ εἰνατέρων ἐξοίχεται, Plat. Prot. 325 d εἰς διδασκάλων πέμποντες), als wegen des Artikels, der bei diesem Genitiv gegen die Regel ist, und wegen des artikellosen Anschlusses von Τελμησσέων, da ἐξηγητῶν nicht adjektivisch genommen werden kann. Aber schon aus diesem Grunde genügt auch die Konj. ἐς τοὺς ἐξηγητὰς nicht. Vielleicht ἐς Τελμησσέων τῶν ἐξηγητῶν. — Des Namens Τελμησσός (oder Τελμισσός) gab es drei Ortschaften, in

Pisidien, in Karien (bei Halikarnafs) und in Lykien; die letzte ist hier gemeint. Ihr Archeget war Τελμισσός, Apollons Sohn, und von diesem mit der Gabe der τεοσκοπία ausgestattet (Phot. lex. s. v.) Ἀγρίαν. Anab. II 3 εἶναι (λέγουσι) τοὺς Τελμισσέας σοφοὺς τὰ θεῖα ἐξηγεῖσθαι καὶ σφισιν ἀπὸ γένους δεδῶσθαι αὐτοῖς καὶ γυναιξὶ καὶ παισὶ τὴν μαντείαν.

15. τῶν = τούτων τά.

79. 4. πρῆγμα, in eminentem Sinne 'etwas', d. i. etwas Wesentliches, Bedeutendes. Daher πρῆγμα ἐστί, refert, prodest. VII 12 εὗρισκέ οἱ οὐ πρῆγμα εἶναι στρατεύεσθαι. Vgl. zu c. 207 8. IV 11. VI 63 9. VII 131 9.

6. ἔδοξε — ἐποίησε: ähnliche Tempusfolge c. 113 2. S. zu VII 128 10.

ἐποίηε κατὰ τάχος· ἐλάσας γὰρ τὸν στρατὸν ἐς τὴν
 Λυδίην αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθει· ἐνθαῦτα Κροί-
 σος ἐς ἀπορίην πολλὴν ἀπιγμένός, ὡς οἱ παρὰ δόξαν
 ἔσχε τὰ πρήγματα ἢ ὡς αὐτὸς κατεδόκειε, ὅμως τοὺς 10
 Λυδοὺς ἐξῆγε ἐς μάχην. ἦν δὲ τοῦτον τὸν χρόνον
 ἔθνος οὐδὲν ἐν τῇ Ἀσίῃ οὔτε ἀνδρηϊότερον οὔτε ἀκτι-
 μώτερον τοῦ Λυδίου. ἡ δὲ μάχη σφέων ἦν ἀπ' ἵππων,
 δόρατά τε ἐφόρεον μεγάλα, καὶ αὐτοὶ ἦσαν ἱππεύεσθαι
 ἀγαθοί· ἐς τὸ πεδίον δὲ συνελθόντων τοῦτο τὸ πρὸ τοῦ 80
 ἄστεός ἐστι τοῦ Σαρδιηνοῦ, ἐὼν μέγα τε καὶ ψιλόνι (διὰ
 δὲ αὐτοῦ ποταμοὶ ῥέοντες καὶ ἄλλοι καὶ Ὑλλος ^{συρ-}
 ρηγνῦσι ἐς τὸν μέγιστον, καλεόμενεν δὲ Ἔρμον, ὃς ἐξ
 ὄρεος ἱεροῦ μητρὸς Δινδυμῆνης ῥέων ἐκδιδοῖ ἐς θάλασ- 5
 σαν κατὰ Φωκαίην πόλιν), ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος ὡς εἶδε
 τοὺς Λυδοὺς ἐς μάχην τασσομένους, ^{κατάρρωδῆσας} τὴν
 ἵππον ἐποίησε Ἀρπάγου ^{ὑπὸ}θεμένου ἀνδρὸς Μήδου
 τοιοῦδε· ὅσαι τῷ στρατῷ ἑωυτοῦ εἶποντο σιτοφόροι
 τε καὶ σκευοφόροι κάμηλοι, ταύτας πάσας ἀλίσας καὶ 10
 ἀπελὼν τὰ ἄχθεα ἀνδρας ἐπ' αὐτάς ἀνέβησε ἱππάδα
 στολὴν ἐνεσταλμένους, ^{σκέλευσας} δὲ αὐτοὺς προσέταξε τῆς
 ἄλλης στρατιῆς προϊέναι πρὸς τὴν Κροίσου ἵππον, τῇ
 δὲ καμήλῳ ἔπεσθαι τὸν πεζὸν στρατὸν ἐκέλευε, ὅπισθε
 δὲ τοῦ πεζοῦ ἐπέταξε τὴν πᾶσαν ἵππον. ὡς δὲ οἱ πάν- 15
 τες διετετάχατο, παραίνεσε τῶν μὲν ἄλλων Λυδῶν μὴ
 φριδομένους κτείνειν πάντα τὸν ἐμποδῶν γινόμενον, Κροί-

9. παρὰ δόξαν — ἢ ὡς αὐτὸς κα-
 τεδόκειε: dieselbe Überfülle des
 Ausdrucks VIII 4 4.

13. μάχη· Kampfweise (VII 9a 2).

80. 2. ψιλόνι, daher der Reiterei
 günstig.

3. ἄλλοι, der Kogamos und Pāk-
 tolos; der Hyllos, der schon ober-
 halb der Ebene in den Hermos fällt,
 wird wohl wegen II. v 392 Ὑλλῳ
 ἐπ' ἰχθυόεντι καὶ Ἔρμῳ δινήεντι
 besonders genannt. — συρρηγνῦσι
 paßt trefflich auf die reisenden
 Bergströme.

4 f. Von den beiden Quellflüssen
 des Hermos entspringt der östliche
 auf dem Dindymon (J. Murad-dagh,
 zu unterscheiden von dem Dindy-
 mon bei Kyzikos), wo die phry-
 gisch-lydische Göttin Kybele (V
 102 2) als μήτηρ Δινδυμῆνης ver-
 ehrt ward.

12. ἐνεσταλμένους sonst unge-
 bräuchliches Wort, gebildet in Ana-
 logie zu ἐνοικεῖν.

17. πάντα — γινόμενον, quis-
 quis obviam fieret. Ebenso VII
 108 2.

σον δὲ αὐτὸν μὴ κτείνειν, μηδὲ ἦν συλλαμβανόμενος ἀμύνηται. ταῦτα μὲν παραίνεσε, τὰς δὲ καμήλους ἔταξε
 20 ἀντία τῆς ἵππου τῶνδε εἵνεκεν· καμήλον ἵππος φοβέται, καὶ οὐκ ἀνέχεται οὔτε τὴν ἰδέην αὐτοῦ ὄρεων οὔτε τὴν ὁδμὴν ὀσφραϊνόμενος. αὐτοῦ δὴ ὦν τούτου εἵνεκεν ἐσεσόφιστο, ἵνα τῷ Κροίσῳ ἄχρηστον ἦ τὸ ἵππικόν, τῷ δὴ τι καὶ ἐπέιχε ἐλλάμψεσθαι ὁ Λυδός. ὡς δὲ καὶ συν-
 25 ἦσαν ἐς τὴν μάχην, ἐνθαῦτα ὡς ὠσφραντο τάχιστα τῶν καμήλων οἱ ἵπποι καὶ εἶδον αὐτάς, ὀπίσω ἀνέστρεφον, διέφθαρτό τε τῷ Κροίσῳ ἢ ἐλλίς. οὐ μέντοι οἷ γε Λυδοὶ τὸ ἐνθεῦτεν, δειλοὶ ἦσαν, ἀλλ' ὡς ἔμαθον τὸ γινόμενον, ἀποθρόνιζαν ἀπὸ τῶν ἵππων πεζοὶ τοῖσι Πέρ-
 30 σῆσι συνέβαλλον. χρόνῳ δὲ πεσόντων ἀμφοτέρων πολλῶν ἐτράποντο οἱ Λυδοί, κατειληθέντες δὲ ἐς τὸ τεῖχος ἐπολιόρχεοντο ὑπὸ τῶν Περσέων.

81 Τοῖσι μὲν δὴ κατεστήκεε πολιορκίη. Κροῖσος δὲ δοκέων οἱ χρόνον ἐπὶ μακρὸν ἔσεσθαι τὴν πολιορκίην ἔπεμπε ἐκ τοῦ τεύχεος ἄλλους ἀγγέλους ἐς τὰς συμμαχίας· οἱ μὲν γὰρ πρότερον διεπέμποντο ἐς πέμπτον μὴ-
 5 να προερέοντες συλλέγεσθαι ἐς Σάρδις, τούτους δὲ ἐξέπεμπε τὴν ταχίστην δέεσθαι βοηθεῖν ὡς πολιορκεομέ-
 82 νου Κροίσου. ἔς τε δὴ ὦν τὰς ἄλλας ἔπεμπε συμμαχίας καὶ δὴ καὶ ἐς Λακεδαιμόνα. τοῖσι δὲ καὶ αὐτοῖσι τοῖσι Σπαρτιήτησι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώ-
 5 κκε ἐρις ἐοῖσα πρὸς Ἀργεῖους περὶ χώρου καλεομένου Θυρέης· τὰς γὰρ Θυρέας ταύτας ἐοῦσας τῆς Ἀργολίδος

21. αὐτοῦ, Neutrum. S. zu IV 23 11.

23 f. ἐσεσόφιστο 'es war ausgeklügelt'. — Verb. τῷ δὴ ἐπέιχε καὶ τι ἔλλ., 'womit er sogar nicht wenig (τι) zu glänzen gedachte' (ἐπέιχε, c. 153 20. VI 96 3). — καὶ συνήσαν: zu c. 75 21.

28. ἔμαθον, wie c. 10 7.

31. τεῖχος, die Akropolis, die allein befestigt war (V 101).

Fehde zwischen Sparta und Argos (c. 81 f.).

81. 4. πρότερον, nämlich πεμφθέντες. — Vom Imperfekt διεπέμποντο zu c. 66 19.

82. 3 f. χρόνον, um 546 v. Chr.

5. Steph. B. v. Θυρέα περὶ ἧς Ἀργεῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐπολέμησαν· ἔστι δὲ τῆς Κυνουρίας γῆς, μεθορία δὲ τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς. λέγεται καὶ πληθυντικῶς. Auffallend ist nur das Herodot hier beide Formen ohne Unterschied der Bedeutung nebeneinander gebraucht. Vgl. unten 7 und zu III

μοίρης ἀποταμόμενοι ἔσχον οἱ Λακεδαιμόνιοι. ἦν δὲ καὶ ἡ μέχρι Μαλέων ἢ πρὸς ἐσπέρην Ἀργείων, ἣ τε ἐν τῇ ἠπειρῷ χώρα καὶ ἡ Κυθηρῆ νῆσος καὶ αἱ λοιπαὶ τῶν νήσων. βοηθησάντων δὲ Ἀργείων τῇ σφετέρῃ ἀποταμωμένῃ, ἐνθαῦτα συνέβησαν ἐς λόγους συνελθόντες ὥστε 10. τριηκοσίους ἑκατέρῳν μαχέσασθαι, ὁκότεροι δ' ἂν περιγένωνται, τούτων εἶναι τὸν χῶρον· τὸ δὲ πλῆθος τοῦ στρατοῦ ἀπαλλάσσεσθαι ἑκάτερον ἐς τὴν ἐωυτοῦ μῆδὲ παραμένειν ἀγωνιζομένων, τῶνδε εἵνεκεν ἵνα μὴ παρεόντων τῶν στρατοπέδων δρέοντες οἱ ἕτεροι ἔσσου- 15

5 10. Die Stadt lag an der östlichen Küste, in einer fruchtbaren terrassenförmig zum Meer abfallenden Landschaft (*Θυραϊτις*); ihre bestimmte Lage ist aber noch nicht festgestellt. Diese Landschaft bildete den nördlichen Teil der Kynuria. Die argeiischen Dorier hatten das Land bis nach Malea hinab, wie es vorher schon zu Argolis gehört hatte, überkommen, die Einwohner (*Κυνοῦριοι*) zu Periöken gemacht und allmählich dorisiert (VIII 73). Aber in diesem Besitze störten sie schon die spartiatischen Könige Echestratos und sein Sohn Leobotes (Pausan. III 2). König Pheidon von Argos behauptete ihn, und noch im J. 669 (?) siegten die Argeier bei Hysia (Pausan. II 24 7). Später scheint sich Sparta wenigstens alles Landes östlich vom Parnon-gebirge dauernd bemächtigt zu haben; die Insel Kythera war um 600 in seinem Besitze (VII 235), und nur die Thyreatis war noch Gegenstand des Streites, den erst König Kleomenes entschied (VI 76 ff.). Aber noch im pelopon. Kriege erneuerten die Argeier ihre Ansprüche (s. unten zu 10).

6. *μοίρης*: zu c. 73 3. — Zu ἀποταμόμενοι vgl. IV 159 12. — καὶ, nicht bloß die Thyreatis. Das alte Besitzrecht der Argeier erkennt Herodot auch VIII 73 13 an.

7. *Μαλέων*, von *Μαλέα*, aber IV 179 6. VIII 168 28 *Μαλέη*. Ähn-

lich *Πλάταια* (VIII 50 8) neben *Πλαταιαί*. — ἡ πρὸς ἐσπέρην, nämlich von Argolis aus. Also die ganze Ostküste des Peloponnes, die von der argolischen Halbinsel aus gesehen westwärts liegt, gehörte einst den Argeiern, die hier nicht in dem engeren Sinne auf die Stadt Argos beschränkt sind.

8. ἡ *Κυθηρῆ νῆσος*, die Insel *Κύθηρα*. — αἱ *λοιπαὶ τῶν νήσων* sind wohl die von denen Strab. 363 sagt: *περικείμεναι δὲ (τὰ Κύθηρα) νησιδία πλείω τὰ μὲν ἔγγυς τὰ δὲ καὶ μικρὸν ἀπωτέρω*.

10. Verb. *συνέβησαν ὥστε*. Zur Sache vgl. IX 26 48, und die Erzählung von den Horatiern und Kuriatjern. Noch im Jahre 420 kamen die Argeier auf dieselbe Idee zurück; Thukyd. V 41 *οἱ Ἀργεῖοι πρόσβεις τὰς ὁμῶς ἐπηγάγοντο τοὺς Λακεδαιμόνιους ξυγχαρῆσαι, ἐν μὲν τῷ παρόντι σπονδὰς ποιήσασθαι ἔτη πενήκοντα, ἐξείναι δ' ὀποτεροισοῦν προκαλεσαμένους, μήτε νόσου οὔσης μήτε πολέμου Λακεδαιμόνι καὶ Ἀργεῖ, διαμάχεσθαι περὶ τῆς γῆς ταύτης (Κυνυρία), ὥσπερ καὶ πρότερόν ποτε, ὅτε αὐτοὶ ἑκάτεροι ἠξίωσαν νικᾶν, διώκειν δὲ μὴ ἐξείναι περαιτέρω τῶν πρὸς Ἀργος καὶ Λακεδαίμονα ὄρων. τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις τὸ μὲν πρῶτον ἐδόκει κωλύειν εἶναι ὁμοῦ, ἔπειτα — ξυγεχώρησαν, ὅτις ἤξιον καὶ ξυγεοῦσθαι.*



μένους τοὺς σφετέρους ἐπαμύνοιεν. συνθέμενοι ταῦτα ἀπαλλάσσοντο, λογάδες δὲ ἑκατέρων ὑπολειφθέντες συνέβαλον. μαχομένων δὲ σφείων καὶ γινομένων ἰσοπαλέων ὑπελείποντο ἕξ ἀνδρῶν ἑξακοσίων τρεῖς, Ἀργείων μὲν 20 Ἀλκίηνωρ τε καὶ Χρομίος, Λακεδαιμονίων δὲ Ὀθρυάδης· ὑπελείφθησαν δὲ οὗτοι νυκτὸς ἐπελθούσης. οἱ μὲν δὴ δύο τῶν Ἀργείων ὡς νενικηκότες ἔθεον ἐς τὸ Ἄργος, ὃ δὲ τῶν Λακεδαιμονίων Ὀθρυάδης σκυλεύσας τοὺς Ἀργείων νεκροὺς καὶ προσφορήσας τὰ ὄπλα πρὸς τὸ 25 ἔωυτοῦ στρατόπεδον ἐν τῇ τάξει εἶχε ἔωυτόν. ἡμέρη δὲ δευτέρη παρήσαν πυνθανόμενοι ἀμφοτέροι. τέως μὲν δὴ αὐτοὶ ἑκάτεροι ἔφασαν νικᾶν, λέγοντες οἱ μὲν ὡς ἔωυτῶν πλεῦνες περιγεγόνασι, οἱ δὲ τοὺς μὲν ἀποφαίνοντες πεφευγότας, τὸν δὲ σφέτερον παραμείναντα καὶ σκυ 30 λεύσαντα τοὺς ἐκείνων νεκροὺς· τέλος δὲ ἐκ τῆς ἔριδος συμπεσόντες ἐμάχοντο, πεσόντων δὲ καὶ ἀμφοτέρων πολλῶν ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι. Ἀργεῖοι μὲν νυν ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου καταχειράμενοι τὰς κεφαλὰς, πρότερον ἐπάναγκες κομῶντες, ἐποίησαντο νόμον τε καὶ κατάρην 35 μὴ πρότερον θρέψειν κόμην Ἀργείων μηδένα, μηδὲ τὰς γυναικᾶς σφι χρυσοφορήσειν, πρὶν Θυρέας ἀνασώσωνται. Λακεδαιμόνιοι δὲ τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομῶν. τὸν δὲ ἕνα λέγουσι τὸν περιλειφθέντα τῶν τριη- 40 κοσίων Ὀθρυάδην, αἰσχυνόμενον ἀπονοστέειν ἐς Σπάρ-

27. Beide Teile behaupteten, daß sie (αὐτοί) Sieger seien. Ähnlich IX 26 2. Thukyd. a. O. gebraucht dieselben Worte.

28. ἀποφαίνοντες, als stände vorher οἱ μὲν λέγοντες. Vgl. c. 86 8 f.

31. καὶ ἀμφοτέρων: zu c. 74 15. 76 17.

33. καταχειράμενοι wohl soviel als χειράμενοι ἐν χροῖ (IV 175 5). Das Abschneiden des Haares war ein Zeichen der Trauer (II 36 3. VI 21 5); vgl. zu V 71 3.

35. Platon Phädon 89 c hat diese Stelle benutzt. Ein ähnliches Gefühl erwähnt Tacitus Histor. IV 61 von Claudius Civilis. — θρέψειν: das Futur. wie c. 29 11. IX 106 23 (auch Plat. a. O. ἐνορχον ἂν ποιησαίμην μὴ πρότερον κομήσειν). Dagegen c. 146 16. VII 132 9 der Aorist, unten Z. 38 und IV 201 13. IX 26 21 das Präsens.

37. τὰ ἐναντία τούτων, adverbial, wie VII 153 τὰ ὑπεναντία τούτων, und das öftere τὰ ἐμπάλω (c. 207 13. II 19 16).

την τῶν οἱ συλλοχιτέων διεφθαρμένων, αὐτοῦ μιν ἐν τῆσι Θυρέησι καταχρήσασθαι ἐωντόν.

Τοιοῦτων δὲ τοῖσι Σπαρτιήτησι ἐνεστεώτων πρηγμά-⁸³
των ἦκε ὁ Σαρδιηνὸς κῆρυξ δεόμενος Κροίσῳ βοηθῆειν
πολιορκεομένῳ. οἱ δὲ ὅμως, ἐπειτε ἐπύθοντο τοῦ κῆρυ-
κος, ὀρμέατο βοηθῆειν. καὶ σφι ἴδη παρεσκευασμένοισι
καὶ νεῶν ἐουσέων ἐτοιμίῳν ἦλθε ἄλλη ἀγγελίη, ὡς ἠλώ- 5
κοι τὸ τεῖχος τῶν Ἀνδῶν καὶ ἔχοιτο Κροῖσος ζῶρη-
θεις. οὕτω δὴ οὗτοι μὲν συμφορὴν ποιησάμενοι μεγά-⁸⁴
λην ἐπέπαντο, Σάρδιες δὲ ἦλωσαν ὧδε. ἐπειδὴ τεσσε-
ρεσκαιδεκάτη ἐγένετο ἡμέρη πολιορκεομένῳ Κροίσῳ, Κῦ-
ρος τῆ στρατιῇ τῆ ἐωντοῦ διαπέμψας ἱππέας προεῖπε
τῷ πρώτῳ ἐπιβάντι τοῦ τείχεος δῶρα δώσειν. μετὰ δὲ 5
τοῦτο πειρησαμένης τῆς στρατιῆς ὡς οὐ προεχώρει,
ἐνθαῦτα τῶν ἄλλων πεπανμένων ἀνὴρ Μάρδος ἐπει-
ράτο προσβαίνων, τῷ οὔνομα ἦν Ὑροιάδης, κατὰ τοῦ-
το τῆς ἀκροπόλιος τῆ οὐδεις ἐτέτακτο φύλακος· οὐ γὰρ
ἦν δεινὸν κατὰ τοῦτο μὴ ἀλῶ κοτε. ἀπότομός τε γὰρ 10
ἔστι ταύτη ἡ ἀκρόπολις καὶ ἄμαχος· τῆ οὐδὲ Μήλης

41. οἱ: zu c. 34 16. — συλλοχι-
τέων: auch IX 22 17 heisst es von
dem Anführer einer athenischen
Elitetruppe von 300 Mann ἰλοχῆγε.
Es ist nach aller Wahrscheinlich-
keit das bekannte Corps der 300 (zu
c. 67 22) auch hier gemeint; daher
benimmt sich der einzige Über-
lebende ganz ebenso wie der von
Thermopylä Heimgekehrte (VII 232).
— μιν, nach τὸν δὲ ἕνα abundant;
zu VII 147 8.

42. Nach argeischer Sage tötete
ihn Perilaos, Alkenors Sohn (Pau-
san. II 20 7). Nach anderer Sage
war er tödlich verwundet auf dem
Kampfsplatze geblieben, errichtete
in der Nacht aus feindlichen Waffen-
stücken ein Tropaion und starb
dann (Plut. mor. 306. Stob. Floril.
VII 67). Darauf bezieht sich ein
Epigramm Anth. Pal. VII 431. In
Sparta aber gedachte man des Sie-

ges und der Gefallenen jährlich am
Feste der γυμνοπαιδῖαι (VI 67 6);
die Anführer der drei Chöre trugen
dann Palmkränze (στέφανοι θυ-
ρεατικοί, Athen. 678 b). — κατα-
χρήσασθαι: zu c. 24 12.

Die Burg von Sardis ge-
nommen, Krösos gefangen
und auf dem Scheiterhaufen;
seine wunderbare Rettung
(c. 83—87).

83. 4f. Von der Koordinierung
der beiden ungleichen Participia
zu c. 69 3.

7. συμφορὴν π.: zu V 5 9.

84. 5. Bei δῶρα scheint ein Ad-
jektiv (μεγάλα) zu fehlen.

7. Über die Μάρδοι zu c. 125 16.

10. κατὰ τοῦτο, mit Nachdruck
vorangestellt; vgl. VI 11 8. VIII
106 8.

11. ἔστι: der Erzähler hat die
Stelle angesehen. Es war die Süd-

ὁ πρότερον βασιλεὺς Σαρδίων μούνη οὐ περιήνεικε τὸν
 λέοντα τὸν οἱ ἢ παλλακὴ ἔτεκε, Τελμησσέων δικασάν-
 των ὡς περιενειχθέντος τοῦ λέοντος τὸ τεῖχος ἔσονται
 15 Σάρδιες ἀνάλωτοι. ὁ δὲ Μήλης κατὰ τὸ ἄλλο τεῖχος
 περιενείκας, τῇ ἣν ἐπίμαχον [τὸ χωρίον] τῆς ἀκροπόλιος,
 κατηλόγησε τοῦτο ὡς ἐὼν ἄμαχόν τε καὶ ἀπότομον·
 ἔστι δὲ πρὸς τοῦ Τμώλου τετραμμένον τῆς πόλιος. ὁ
 ὦν δὴ Ὑροιάδης οὗτος ὁ Μάρδος ἰδὼν τῇ προτεραίῃ
 20 τῶν τινα Λυδῶν κατὰ τοῦτο τῆς ἀκροπόλιος καταβάν-
 τα ἐπὶ κυνέην ἄνωθεν κατακυλισθεῖσαν καὶ ἀνελόμενον,
 ἐφράσθη καὶ ἐς θυμὸν ἐβάλετο. τότε δὲ δὴ αὐτὸς τε
 ἀναβεβήκεε καὶ κατ' αὐτὸν ἄλλοι Περσέων ἀνέβαινον·
 προσβάντων δὲ συχνῶν οὕτω δὴ Σάρδιές τε ἠλώκεσαν
 25 καὶ πᾶν τὸ ἄστυ ἐπορθέετο.

85 Κατ' αὐτὸν δὲ Κροῖσον τάδε ἐγίνετο. ἦν οἱ παῖς,
 τοῦ καὶ πρότερον ἐπεμνήσθην, τὰ μὲν ἄλλα ἐπιεικῆς

seite des Burghügels (17). Für das ganze Lokal und den Gang der Belagerung bietet Polyb. VII 15 interessante Ausführungen und Parallelen. — τῇ οὐδὲ — μούνη οὐ 'wo auch allein nicht'. Zu οὐδὲ — οὐ vgl. III 115 10. IV 28 19. VII 21 2.

12. Welcher Zeit und welcher Dynastie dieser einstige (πρότερον) König angehört, ist unentschieden. Nikolaos Dam. Fr. 24. 49 erwähnt zwei des Namens, und sagt von dem ersteren dafs er von Moxos gestürzt worden, vom anderen dafs er ein Nachfolger des Herakliden Ardys und Zeitgenosse des jüngeren Daskylos gewesen (zu c. 8 4). Aus der Erzählung vom Löwen erkennt man leicht dafs er eine halb mythische Person ist.

13. Der Löwe war sowohl dem Sandon als der Kybele heilig, die beide in Sardis vorzugsweise verehrt wurden, und erscheint auf sardischen Münzen als Stadtwappen. — Τελμησσέων: zu c. 78 5. — δικασάντων hier = κριάντων (c. 120 3), γρόντων (vgl. c. 79 10 mit c. 74 19).

14. περιενειχθέντος — τὸ τεῖχος, arcem circumlati. IV 180 παρθέρον — περιάγουσι τὴν λίμνην, VI 214 περιγηγασάμενοι τὸ ὄρος τοῖσι Πέρσησι, IX 51 χώρον — τὸν δὴ ἢ Ἀσώπις Ὠρόῃ περισχίζεται.

15. κατὰ: zu c. 30 6.

16. ἐπίμαχον τῆς ἀκροπόλιος 'eine angreifbare Stelle der Burg'. VI 133 τῇ μάλιστα ἔσχε ἐκάστοτε ἐπίμαχον τοῦ τεύχεος, und zu IV 86 10. Ebenso gleich 17 'es ist aber ein dem Tmolos zugewandter Teil der Burg'.

17. κατηλόγησε τοῦτο: der Akkusativ auch c. 144 11. III 121 6.

18. πρὸς τοῦ Τμώλου: zu c. 110 9. Dagegen VI 22 ἢ δὲ Καλὴ αὕτη ἀπὴ καλεομένη ἐστὶ μὲν Σικελῶν, πρὸς δὲ Τυρσηνὴν τετραμμένη τῆς Σικελίης. — πόλιος = ἀκροπόλιος, zu unterscheiden von dem umliegenden ἄστυ; zu V 101 8. VIII 44 11.

23. κατ' αὐτόν, 'ihm nach', seiner Spur folgend (II 70 6. III 4 11. VII 60 9. IX 53 4).

85. 2. πρότερον: c. 34 6. —

ἄφωνος δέ. ἐν τῇ ὧν παρελθούσῃ εὐεστοῖ ὁ Κροῖσος τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκει, ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφούς περὶ αὐτοῦ ἐπεπόμφει χρησομένους. 5 ἢ δὲ Πυθίῃ οἱ εἶπε τάδε.

Αὐδὲ γένος, πολλῶν βασιλεῦ, μέγα νήπιε Κροῖσε, μὴ βούλευ πολύευκτον ἰὴν ἀνὰ δώματ' ἀκούειν παιδὸς φθεγγομένου. τὸ δέ σοι πολὺ λῶιον ἄμφρις ἔμμεναι· αὐδήσει γὰρ ἐν ἡματι πρῶτον ἀνόλβω. 10

ἀλικομένου δὴ τοῦ τείχεος, ἦε γὰρ τῶν τις Περσέων ἀλλογνώσας Κροῖσον ὡς ἀποκτενέων, Κροῖσος μὲν νυν ὁρέων ἐπιόντα ὑπὸ τῆς παρεούσης συμφορῆς παρημελήκει, οὐδὲ τί οἱ διέφερερ πληγέντι ἀποθανεῖν· ὁ δὲ παῖς οὗτος ὁ ἄφωνος ἄς εἶδε ἐπιόντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ 15 δέους τε καὶ κακοῦ ἔρρηξε φωνήν, εἶπε δὲ „ὦνθρωπε, μὴ κτεῖνε Κροῖσον.“ οὗτος μὲν δὴ τοῦτο πρῶτον ἐφθέγγετο, μετὰ δὲ τοῦτο ἤδη ἐφώνεε τὸν πάντα χρόνον τῆς ζῆσης. οἱ δὲ Πέρσαι τὰς τε δὴ Σάρδις ἔσχον καὶ 86

ἐπικιῆς, hier soviel als εὐφνής. Von seiner Stummheit abgesehen, besafs er alle natürlichen Vollkommenheiten.

3 f. ἄφωνος heifst hier der zugleich taube Sohn (c. 34 7), weil hier nur die ἄφωρία in Betracht kommt. — εὐεστῶ 'Wohlsein', εὐθηνία, εὐδαιμονία (Hesych.). Vgl. ἀπεστῶ (IX 85 15). — τὸ πᾶν 'alles Vorhandene, Mögliche' (II 154 18. VI 88 2. VII 166 10. 197 2. VIII 29 8 und zu VII 50 3).

5. Wie hier im zweiten Gliede der Apposition statt des Particips (πεπομφώς) das entsprechende verbum finitum (ἐπεπόμφει) eintreten zu lassen und dadurch der Satzfügung eine selbständige Wendung zu geben, ist eine dem Herodot sehr geläufige Weise. c. 129 καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα ἔπεα καὶ δὴ καὶ εἶρετό μιν, II 44 (ἱρὸν) κατεσκευασμένον ἄλλοισί τε πολλοῖσι ἀναθήμασι καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν σιτήλαι δύο, II 141 5.

III 152 7. V 37 13. 110 6, VI 19 4. 21 11. 25 9. 49 9. 70 16. 74 8. VII 6 11. 10 ζ 4. 95 3. VIII 116 7. 132 15. 136 14 u. s.; besonders bei εἶτε — εἶτε, wie c. 19 10. 86 10.

7. μέγα νήπιος heifst auch Patroklos II. π 46 wegen seiner thörichten Bitte am Kampfe teilnehmen zu dürfen, ἢ γὰρ ἔμελλεν Οἱ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι.

9. ἄμφρις ἔμμεναι, abesse.

11. γὰρ: zu c. 8 4.

12. ἀλλογνώσας erklärt Hesychios ἀγνοήσας. Genauer: 'für einen anderen haltend, verkennend'. — μὲν νυν, an der Spitze des Nachsatzes, wie II 42 2. VII 129 12. Vgl. zu IX 87 5.

16. ἔρρηξε: zu II 2 16. Die Sage achtet es nicht dafs der bisher taubstumme Sohn sofort dem Perser verständlich spricht und den Namen seines Vaters kennt.

86. Über das Jahr der Einnahme von Sardis schwanken die genaue-

αὐτὸν Κροῖσον ἐζώγρησαν, ἄρξαντα ἕτεα τεσσαρεσκαίδεκα καὶ τεσσαρεσκαίδεκα ἡμέρας πολιορκηθέντα, κατὰ τὸ χρηστήριόν τε καταπαύσαντα τὴν ἐωντοῦ μεγάλην ἀρχήν. λαβόντες δὲ αὐτὸν οἱ Πέρσαι ἤγαγον παρὰ Κῦρον· ὃ δὲ συννήσας πυρὴν μεγάλην ἀνεβίβασε ἐπ' αὐτὴν τὸν Κροῖσόν τε ἐν πέδῃσι δεδεμένον καὶ δις ἐπτὰ Λυδῶν παρ' αὐτὸν παῖδας, ἐν νόῳ ἔχων εἶτε δὴ ἀκροθίνια

ren Angaben zwischen 549—545 v. Chr. (s. Clinton fast. Hell. 296 f.). Doch erscheint die Bestimmung bei Synkellos p. 240 *Κροῖσος βασιλεὺς Λυδῶν γεγονώς ἰε' ἐβασίλευσεν ἕως τοῦ ιδ' ἔτους Κύρου* als die glaubwürdigste. Sie ergiebt das Jahr 546 v. Chr., wenn man mit Eusebios das erste Jahr des Kyros 559 setzt, aber 545, wenn man es (nach Herodot.) auf 558 bestimmt (zu c. 214 14). Zwar giebt Herodot dem Krösos nur 14 Regierungsjahre; er hat aber wohl die überschüssigen Monate, die derselbe noch ins 15. Jahr hinein regiert hatte, weggelassen, weil er das seltsame Zusammentreffen der Zahl der Regierungsjahre mit der der Tage der Belagerung als etwas Bedeutsames hervorheben wollte. Eine Erinnerung daran, daß Krösos zwei Jahre vor Kyros den Thron bestiegen, scheint auch c. 46 1 erhalten zu sein.

5 ff. Auf einem 1862 in Pompeji gefundenen vortrefflichen Wandgemälde sieht man Kyros vor seinem Kriegszelt sitzen, einen Genossen (Harpargos?) stehend ihm zur Linken; zur Rechten ist eben der gefangene König herbeigeführt, Lorbeerzweige in der Rechten und ums Haupt, zum Zeichen daß er unter Apollons Schutze stehe. Eine Vase im Louvre zeigt ihn festlich geschmückt mit Scepter und Lorbeerkranz auf dem Scheiterhaufen sitzend und aus einer Schale spendend, während ein Opfertiener den schon brennenden Holzstofs mit Weihwedeln besprengt. — Nikol. Dam. Fr. 68 giebt die Herodotische

Erzählung in sehr erweiterter und ins pathetisch Ergreifende verarbeiteter Form. Ktesias endlich Pers. 29 weiß nichts vom Scheiterhaufen, dagegen von wiederholten Wunderzeichen, womit Apollon seinem Günstling beispringt und dem Kyros schliesslich versöhnt. So mannigfache Volks- und Dichtersage hatte sich auch um diesen letzten Akt im Drama des geprüften gottesfürchtigen Königs und Apollonverehrsers gebildet.

6. Vgl. jedoch III 16 *ἐκέλευσέ μιν ὁ Καμβύσης κατακαῦσαι, ἐντελλόμενος οὐκ ὄσια. Πέρσαι γὰρ θεὸν νομίζουσι εἶναι πῦρ κτλ.* Die älteste Sagenform (bei Ktesias) schweigt von dem Scheiterhaufen und dem Wunderregen, sondern läßt den Sieger an anderen Zeichen die gottbeschützte Frömmigkeit seines Gefangenen erkennen. Wie in die Geschichte seines Sohnes (s. zu c. 43 9), haben sich in die des Krösos selbst Züge aus dem Landeskult und der Landessage eingedrängt; und so wird die Verbrennung des Königs ursprünglich als eine freiwillige gemeint sein, als frommes Selbstopfer, als die erhabenste Todesart im Sinne des asiatischen Sonnenkultes, wie Sardanapal sich selber verbrannte, der karthagische Hamilkar (zu VII 167 12) und Herakles im hellenisierten Mythos. Darum begleiten ihn vierzehn lydische Knaben, um den Tod ihres Herrn zu teilen, darum werfen bei Nikol. Dam. die lydischen Frauen kostbaren Schmuck und Gewänder als Opfergabe ins Feuer (vgl. c. 50 7),

ταῦτα καταγιεῖν θεῶν ὅτεω δὴ, εἴτε καὶ εὐχὴν ἐπιτελέ-
 σαι θέλων, εἴτε καὶ πνθόμενος τὸν Κροῖσον εἶναι θεο- 10
 σεβέα τοῦδε εἵνεκεν ἀνεβίβασε ἐπὶ τὴν πυρῆν, βουλό-
 μενος εἰδέναί εἰ τις μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῖ μὴ ζῶν-
 τα κατακαυθῆναι. τὸν μὲν δὴ ποιεῖν ταῦτα· τῷ δὲ
 Κροίσῳ ἔστεῶτι ἐπὶ τῆς πυρῆς ἔσελθεῖν, καίπερ ἐν κα-
 κῷ ἔοντι τοσοῦτω, τὸ τοῦ Σόλωνος ὡς οἱ εἶη σὺν 15
 θεῷ εἰρημένον, τὸ μηδένα εἶναι τῶν ζῶντων ὄλβιον.
 ὡς δὲ ἄρα μιν προσσιῆναι τοῦτο, ἀνενεικάμενόν τε καὶ
 ἀναστενάξαντα ἐκ πολλῆς ἡσυχίης ἐς τρεῖς ὀνομάσαι
 'Σόλων'. καὶ τὸν Κῦρον ἀκούσαντα κελεῦσαι τοὺς ἐρμη-
 νέας ἐπειρεσθαι τὸν Κροῖσον τίνα τοῦτον ἐπικαλέοιτο, 20
 καὶ τοὺς προσελθόντας ἐπειρωτᾶν· Κροῖσον δὲ τέως μὲν
 σιγὴν ἔχειν εἰρωτώμενον, μετὰ δὲ ὡς ἠναγκάζετο, εἰ-
 πεῖν, „τὸν ἂν ἐγὼ πᾶσι τυράννοισι προετίμησα μεγά-

und weicht auf jenem Vasenbilde Krösos selber den Holzstoß durch ein Trankopfer ein.

9. καταγιεῖν: zu c. 10 9.

12. τοῦ μὴ κατακαυθῆναι, *quominus combureretur*, nach der Konstruktion ῥύεσθαι τινος (IX 76 δουλοσύνης); sonst auch bei Herodot der bloße Infinitiv (VII 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, VII 194 14. IX 12 5), oder mit τό (V 101 τὸ δὲ μὴ λεηλατήσαι ἔλόντας σφέας τὴν πόλιν ἔσχε τόδε, II 7 8).

13. ποιεῖν, erg. ὑπὸ Ἀυδῶν λέγεται (c. 87 1), ein beim Berichte einer Volkssage natürlicher Übergang in indirekte Erzählung. Vgl. c. 59 14. II 127 10. 162 16. III 14 44. VI 105 7.

16. σὺν θεῷ 'aus göttlicher Eingebung'; zu c. 62 15.

17. προσσιῆναι 'eingekommen war', variiert für ἔσελθεῖν. Über den Infinitiv zu c. 24 30. — ἀνενεικάμενον 'nachdem er (aus tiefer Brust) aufgeholt, aufgeatmet', ἀνέπνευσε (der Lexikograph Pausanias bei Eustath. ,Od. p. 1604), wie

Achill II. τ 314 *μνησάμενος δ'* (des toten Patroklos) *ἀδινῶς ἀνενέκατο φώνησέν τε*, wozu ein Scholiast *ἀνεσιτάναξε καὶ πολὺ ἤγαγε πνεῦμα*, Hesych. *ἐσιτάναξεν ἐκ βάθους*. Dazu ist das durch *τε καὶ* als synonym verbundene (zu V 4 9) *ἀναστενάξας* eine Erklärung, wie VIII 73 14. Anders das Passiv und Aktiv (c. 116 7. III 22 22).

18. ἐκ: zu c. 82 30. — ἐς τρεῖς 'bis dreimal', d. h. er setzte den Ruf bis zum dritten Male fort, hörte nicht eher auf. Noch V 105 13.

20. ἐπικαλέοιτο: Kyros meint, Krösos rufe irgend eine Gottheit um Hülfe an. Vgl. c. 87 7.

23 f. *προετίμησα ἂν μεγάλων χρημάτων* 'ich würde höher geschätzt haben als vieles Geld', d. i. 'ich würde viel Geld darum gegeben haben'. Vgl. III 21 9. Xenoph. Mem. II 5 *ἐγὼ γοῦν βουλοίμην ἂν τὸν μὲν τίνα φίλον μοι εἶναι μᾶλλον ἢ δύο μᾶς, τὸν δ' οὐδ' ἂν ἡμιμναίου προτιμησαίμην, τὸν δὲ καὶ πρὸ δέκα μῶν ἐλοίμην ἂν, τὸν δὲ περὶ πάντων χρημάτων καὶ πόρων πρῆαίμην ἂν φίλον μοι εἶναι*.

λων χρημάτων ἐς λόγους ἔλθειν.⁴ ὡς δέ σφι ἄσσημα
 25 ἔφραζε, πάλιν ἐπειρώτων τὰ λεγόμενα. λιπαρεόντων
 δὲ αὐτῶν καὶ ὄχλον παρεχόντων ἔλεγε δὴ ὡς ἦλθε
 ἀρχὴν ὁ Σόλων ἐὼν Ἀθηναῖος, καὶ θεησάμενος πάντα
 τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε οἷα δὴ εἶπας, ὡς τε
 αὐτῷ πάντα ἀποβέβηκε τῇ περ ἐκείνος εἶπε, οὐδέν
 30 τι μᾶλλον ἐς ἑωυτὸν λέγων ἢ οὐκ ἐς ἅπαν τὸ ἀνθρώ-
 πινον καὶ μάλιστα τοὺς παρὰ σφίσι αὐτοῖσι ὀλβίους δοκέ-
 οντας εἶναι. τὸν μὲν Κροῖσον ταῦτα ἀπηγέεσθαι, τῆς δὲ
 πυρῆς ἤδη ἀμμένης καίεσθαι τὰ περιέσχάτα. καὶ
 τὸν Κῦρον ἀκούσαντα τῶν ἐρμηνέων τὰ Κροῖσος εἶπε,
 35 μεταγρόντα τε καὶ ἐννώσαντα ὅτι καὶ αὐτὸς ἀνθρώπος
 ἐὼν ἄλλον ἀνθρώπον, γενόμενον ἑωυτοῦ εὐδαιμονίῃ οὐκ
 ἐλάσσω, ζῶντα πυρὶ διδοίῃ, πρὸς τε τούτοισι δείσαντα
 τὴν τίσιν καὶ ἐπιλεξάμενον ὡς οὐδὲν εἶη τῶν ἐν ἀνθρώ-
 ποιισι ἀσφαλῆως ἔχον, κелеύειν σβεννύναι τὴν ταχίστην
 40 τὸ καιόμενον πῦρ καὶ καταβιβάζειν Κροῖσόν τε καὶ τοὺς
 μετὰ Κροῖσου. καὶ τοὺς πειρωμένους οὐ δύνασθαι ἔτι
 87 τοῦ πυρὸς ἐπικρατῆσαι. ἐνθαῦτα λέγεται ὑπὸ Ἀνδῶν
 Κροῖσον μαθόντα τὴν Κῦρον μετάγνωσιν, ὡς ὦρα πάν-
 τα μὲν ἄνδρα σβεννύντα τὸ πῦρ δυναμένους δὲ οὐκέτι

Denn hätten alle Fürsten, meint Krösos und denkt dabei vor allen an Kyros, den Solon gehört, so würden sie auch an ihr Ende denken, und Kyros mich milder behandeln. — ἄσσημα 'dunkel, unverständlich' (V 92β 17).

25. ἐπειρώτων: die indirekte Erzählung springt wieder in die direkte um (wie IV 110 11), tritt aber Z. 32 wieder ein. Vgl. II 113 4. 118 16.

26. δῆ, tandem.

27. ἀρχὴν 'einst' (c. 140 41. II 28 1).

28. ἀποφλαυρίσειε, parallel zu ἦλθε; zu V 13 7. — οἷα δῆ, 'was es eben war', sagt nicht Solon, sondern der Autor, der damit einen Teil der Rede des Krösos, näm-

lich den Bericht dessen was Solon zur Begründung des ἀποφλαυρίζειν gesprochen, als etwas für den Leser Überflüssiges zu wiederholen ablehnt. Vgl. zu c. 157 5. — Zu ὡς τε vgl. VII 197 11.

30. οὐδέν τι, nequaquam (V 65 1). — ἢ οὐκ, 'wobei er es auf ihn selbst keineswegs mehr abgesehen habe als auf das ganze Menschengeschlecht', d. i. ebensowohl auf das ganze Menschengeschlecht als auf ihn selbst'. Ohne οὐκ, das die Hss. verloren haben, wäre der Sinn wesentlich verschieden; zu V 94 13. — τὸ ἀνθρώπινον, kollektivisch; zu c. 97 1.

31. Die Bemerkung spielt auf Kyros an. — παρὰ: zu c. 32 48.

33. καί: zu c. 1 22.

καταλαβεῖν, ἐπιβώσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλεόμενον, εἴ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἔδωρήθη, παραστήναι καὶ 5 ῥύσασθαι αὐτὸν ἐκ τοῦ παρεόντος κακοῦ. τὸν μὲν δακρύοντα ἐπικαλέεσθαι τὸν Θεόν, ἐκ δὲ αἰθρίας τε καὶ νημεΐης συνδραμεῖν ἐξαπίνης νέφρα καὶ χειμῶνά τε καταρραγῆναι καὶ ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ, κατασβεσθῆ-
ναί τε τὴν πυρῆν. οὕτω δὴ μαθόντα τὸν Κῦρον ὡς εἶη 10 ὁ Κροῖσος καὶ Θεοφιλῆς καὶ ἀνὴρ ἀγαθός, καταβιβάσαντα αὐτὸν ἀπὸ τῆς πυρῆς εἶρεσθαι τάδε. „Κροῖσε, τίς σε ἀνθρώπων ἀνέγνωσε ἐπὶ γῆν τὴν ἐμὴν στρατευ-
σάμενον πολέμιον ἀντὶ φίλου ἔμοι καταστήναι;“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ βασιλεῦ, ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαι- 15 μονίῃ, τῇ ἐμεωυτοῦ δὲ κακοδαιμονίῃ. αἴτιος δὲ τούτων ἐγένετο ὁ Ἑλλήνων Θεὸς ἐπαίερας ἐμὲ στρατεύεσθαι. οὐδεὶς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλε-
μον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖ-
δες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες 20 τοὺς παῖδας. ἀλλὰ ταῦτα δαίμοσί κου φίλον ἦν οὕτω γενέσθαι.“

Ὁ μὲν ταῦτα ἔλεγε, Κῦρος δὲ αὐτὸν λύσας κατείσε 88
τε ἐγγὺς ἑωυτοῦ καὶ κάρτα ἐν πολλῇ προμηθείῃ εἶχε, ἀπεθώμαζέ τε ὀρέων καὶ αὐτὸς καὶ οἱ περὶ ἐκείνον ἐόντες πάντες. ὁ δὲ συννοίῃ ἐχόμενος ἤσυχος ἦν· μετὰ δὲ ἐπιστραφεῖς τε καὶ ἰδόμενος τοὺς Πέρσας τὸ τῶν 5
Λυδῶν ἄστν κεραϊζόντας εἶπε „ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σὲ τὰ νοέων τυγχάνω ἢ σιγαῖν ἐν τῷ παρεόντι χρεῖ;“ Κῦρος δὲ μιν θαρσέοντα ἐκέλευε λέγειν ὅ τι βούλοιο. ὁ δὲ αὐτὸν εἰρώτα λέγων „οὗτος ὁ πολλὸς

87. 4. καταλαβεῖν: zu c. 46 7.
5. Vgl. das Gebet des Chryses II. α 37 ff.

21. φίλον ἦν, libuit, placuit (c. 108 22. II 65 10. IV 97 9. V 20 8. VII 8 α 7). So tröstet sich auch Agamemnon II. β 116 οὕτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέει φίλον εἶναι.

Kroisos bei Kyros; seine Anklage des delphischen

Gottes und dessen Antwort (c. 83 bis 91).

88. Ähnlich der versöhnte Achill II. ω 631 αὐτὰρ ὁ Λαοδανίδαην Πριάμον θάυμαζεν Ἀχιλλεύς Εἰσορῶν ὄψιν τ' ἀγαθὴν καὶ μῦθον ἀκούων. — ἐν π. προμηθείῃ εἶχε 'behandelte ihn mit großer Achtung und Rücksicht'. — κάρτα gehört zu πολλῇ; zu II 27 2.

10 ὅμιλος τί ταῦτα πολλῇ σπουδῇ ἐργάζεται;“ ὃ δὲ εἶπε „πόλιν τε τὴν σὴν διαρπάξει καὶ χρήματα τὰ σά διαφορέει.“ Κροῖσος δὲ ἀμείβετο „οὔτε πόλιν τὴν ἐμὴν οὔτε χρήματα τὰ ἐμὰ διαρπάξει. οὐδὲν γὰρ ἐμοὶ ἔτι τούτων μέτα· ἀλλὰ φέρονσι τε καὶ ἄγουσι τὰ σά.“

89 Κύρω δὲ ἐπιμελὲς ἐγένετο τὰ Κροῖσος εἶπε· μεταστῆσάμενος δὲ τοὺς ἄλλους, εἶρετο Κροῖσον ὃ τι οἱ ἐνορῶν ἔν τοῖσι ποιουμένοισι. ὃ δὲ εἶπε „ἐπεῖτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί, δικαίῳ εἴ τι ἐνορέω πλέον σημαίνειν σοί.

5 Πέρσαι φύσιν ἔοντες ὑβρίζονται εἰσὶ ἀχρήματοι. ἦν ὧν σὺ τούτους περιίδης διαρπάσαντας καὶ κατασχόντας χρήματα μεγάλα, τάδε τοι ἐξ αὐτῶν ἐπίδοξα γενέσθαι· ὅς ἂν αὐτῶν πλεῖστα κατάσχη, τοῦτον προσδέκεσθαι τοι ἐπαναστησόμενον. νῦν ὧν ποίησον ὧδε, εἴ τοι ἀρέσκει

10 τὰ ἐγὼ λέγω. κάτισον τῶν δορυφόρων ἐπὶ πάσῃσι τῆσι πύλῃσι φυλάκους, οἱ λεγόντων πρὸς τοὺς ἐκφέροντας τὰ χρήματα ἀπαιρεόμενοι ὡς σφεα ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διί. καὶ σὺ τέ σφι οὐκ ἀπεχθῆσαι βίη ἀπαιρεόμενος τὰ χρήματα, καὶ ἐκεῖνοι συγγρόντες ποιέειν

90 σε δίκαια ἐκόντες προήσουσι.“ ταῦτα ἀκούων ὁ Κῦρος ὑπερήδeto, ὡς οἱ ἐδόκεε εὖ ὑποτίθεσθαι· αἰνέσας δὲ πολλά, καὶ ἐντειλάμενος τοῖσι δορυφόροισι τὰ Κροῖσος ὑπεθήκατο ἐπιτελέειν, εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. „Κροῖ-

5 σε, ἀναρτημένου σεῦ ἀνδρὸς βασιλέος χρηστὰ ἔργα καὶ ἔπεα ποιέειν, αἰτέο δόσιν ἥντινα βούλεαι τοι γενέσθαι

89. ἐπιμελὲς ist hier nicht etwa anakoluthisch auf τὰ zu beziehen, sondern bildet mit ἐγένετο einen impersonalen Ausdruck, *curae fuit quae Croesus diceret*. Vgl. III 40 2. V 12 13. VII 37 11.

2 f. 'was er (Schädliches) für ihn (den Kyros) in dem Vorgange sehe'. Vgl. c. 120 32.

4. πλέον, als du und die Deinen.

7. ἐξ αὐτῶν: zu c. 9 2.

8. προσδέκεσθαι: zu c. 32 40.

9. νῦν ὧν: zu c. 30 13.

13 f. δεκατευθῆναι 'als δεκάτη

geweiht werden'. — Genauer wäre *ὡς βίη ἀπαιρεόμενος*. Vielleicht darf man die Negation auf ἀπαιρεόμενος mitbeziehen; doch pflegt in solchen Fällen das Participle voranzustehen (V 39 1. VII 150 15). — συγγρόντες: zu c. 45 18.

90. 3. πολλά: zu c. 208 6.

5. ἀναρτημένου, von ἀναρτέειν, *paratus, promptus*. — ἀνδρὸς βασιλέος: III 80 *ἄνδρα τύραννον*, 42 *ἄνηρ ἀλιεύς*, VI 83 *ἄνηρ μάντις* u. a.

6. ποιέειν paßt nur auf das entferntere ἔργα, nicht auf ἔπεα; ein

παραντίκα.“ ὁ δὲ εἶπε „ὦ δέσποτα, ἕασας με χαριεῖ
 μάλιστα τὸν θεὸν τῶν Ἑλλήνων, τὸν ἐγὼ ἐτίμησα θεῶν
 μάλιστα, ἐπείρεσθαι πέμψαντα τάσδε τὰς πέδας, εἰ
 ἕξαπατᾶν τοὺς εὖ ποιεῦντας νόμος ἐστὶ οἶ.“ Κῦρος δὲ 10
 εἶρετο ὅ τι οἶ τοῦτο ἐπηγορέων παραιτέοιτο. Κροῖσος
 δὲ οἶ ἐπαλλλόγησε πᾶσαν τὴν ἔωντοῦ διάνοιαν καὶ τῶν
 χρηστηρίων τὰς ὑποκρίσιαις καὶ μάλιστα τὰ ἀναθήματα,
 καὶ ὡς ἐπαέρθεις τῷ μαντήϊῳ ἐστρατεύσατο ἐπὶ Πέρσας·
 λέγων δὲ ταῦτα κατέβαινε αὐτὶς παραιτούμενος ἐπειναί 15
 οἶ τῷ θεῷ τοῦτο ὀνειδίσαι. Κῦρος δὲ γελάσας εἶπε
 „καὶ τούτου τεύξεαι παρ’ ἐμεῦ, Κροῖσε, καὶ ἄλλου
 παντὸς τοῦ ἀν’ ἐκάστοτε δέη.“ ὡς δὲ ταῦτα ἤκουσε ὁ
 Κροῖσος, πέμπων τῶν Λυδῶν ἐς Δελφούς ἐνετέλλετο
 τιθέντας τὰς πέδας ἐπὶ τοῦ νηοῦ τὸν οὐδὸν εἰρωτᾶν εἰ 20
 οὐ τι ἐπαισχύνεται τοῖσι μαντήιοισι ἐπαείρας Κροῖσον
 στρατεύεσθαι ἐπὶ Πέρσας ὡς καταπαύσοντα τὴν Κύρου
 δύναμιν, ἀπ’ ἧς οἱ ἀκροθίνια τοιαῦτα γενέσθαι, δει-
 κνύντας τὰς πέδας· ταῦτά τε ἐπειρωτᾶν καὶ εἰ ἀχα-

solches Zeugma auch c. 32 ἄτην καὶ ἐπιθυμίην ἐνεῖκαι, wo das zu ἐπιθυμίην geforderte ἐκτελέσαι Kürze halber ausgelassen ist. Umgekehrt III 135 ἔπος τε καὶ ἔργα ἐποίησε.

11. οἶ, sc. τῷ θεῷ, *quidnam illud esset quod ei exprobraret, quamobrem a se peteret (ut sua voluntate mittere liceret)*. — ἐπηγορέων, staft des überlieferten ἐπηγορεύων, von dem verlorenen ἐπηγορός formiert. ἐπηγορία bei Dio Cass. 55 18 und Hesych., bei dem auch ἐπαγορίαν ἔχει· ἐπίμωμος ἐστὶ. Als Synonyme stehen Z. 16 ὀνειδίσαι, c. 91 16 μέμφεται.

14. ἐπαλλλόγησε = πάλιν ἀπηγάσατο (c. 118 4), vom Standpunkte des Autors, der es eben schon einmal erzählt hat.

15. κατέβαινε: die Rede wird mit einem niedersteigenden Wege verglichen, ‘er endigte damit noch einmal zu bitten’. c. 116 ἀρχόμενος

ἀπ’ ἀρχῆς διεξήμει καὶ κατέβαινε ἐς λιτὰς. In diesem übertragenen Sinne steht gewöhnlich ein Participle dabei; c. 116 κατέβαινε κελύων, 118 κατέβαινε λέγων, IX 94 κατέβαινον συλλυπεύμενοι. Ähnlich προβαίνειν V 51 12.

16. τοῦτο ὀνειδίσαι, die vorhin erwähnte vorwurfsvolle Frage an den Gott zu richten. Vgl. II 133 5. VIII 143 4.

20. Dürfte man diese ganze Botschaft nebst der Antwort für etwas anderes halten als für eine von den delphischen Orakelbeamten selbst in Umlauf gesetzte Verteidigung, so liesse sich die Stelle als Beweis gebrauchen, um die Einnahme von Sardis bis spätestens 548 hinaufzurücken; denn in diesem Jahre brannte der Tempel zu Delphi ab (zu II 180 4).

21. ἐπαισχύνεται, ὁ θεός.

24. τε knüpft an das Vorhergehende und entspricht zugleich dem

91 ρίστοισι νόμος εἶναι τοῖσι Ἑλληνικοῖσι θεοῖσι. ἀπικομέ-
 νοισι δὲ τοῖσι Λυδοῖσι καὶ λέγουσι τὰ ἐντεταλμένα τὴν
 Πυθίην λέγεται εἰπεῖν τάδε. „τὴν πεπρωμένην μοῖραν
 ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγεῖν καὶ θεῶ. Κροῖσος δὲ πέμπτου
 5 γονέος ἀμαρτάδα ἐξέπλησε, ὃς ἐὼν δορυφόρος Ἡρακλει-
 δέων δόλῳ γυναικῆϊ ἐπισπόμενος ἐφόνευσε τὸν δεσπό-
 τεα καὶ ἔσχε τὴν ἐκείνου τιμὴν οὐδὲν οἱ προσήκουσαν.
 προθυμεομένου δὲ Λοξίῳ ὅπως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας
 τοῦ Κροῖσου γένοιτο τὸ Σαρδίων πάθος καὶ μὴ κατ'
 10 αὐτὸν Κροῖσον, οὐκ οἷόν τε ἐγίνετο παραγαγεῖν μοίρας.
 ὅσον δὲ ἐνέδωκαν αὐταί, ἤγνυσε τε καὶ ἐχαρίσατό οἱ·
 τρία γὰρ ἔτεα ἐπανεβάλετο τὴν Σαρδίων ἄλωσιν, καὶ
 τοῦτο ἐπιστάσθω Κροῖσος ὡς ὕστερον τοῖσι ἔτεσι τού-
 τοισι ἀλούς τῆς πεπρωμένης. δεύτερα δὲ τούτων καιο-
 15 μένω αὐτῷ ἐπήρκεσε. κατὰ δὲ τὸ μαντήιον τὸ γενόμε-
 νον οὐκ ὀρθῶς Κροῖσος μέμφεται. προηγόρευε γὰρ οἱ
 Λοξίης, ἣν στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας, μεγάλην ἀρχὴν

folgenden καί. Von dieser Doppel-
 funktion zu VI 41 7.

91. 4. ἀδύνατα: zu I 4 8. —
 καὶ θεῶ: sonst bezieht auch Herodot
 die unentrinnbare Macht des
 Verhängnisses nur auf die Menschen
 (III 43 65. IX 16). Hier aber stellt
 sich der Gott selber unter dessen
 ewiges Gesetz, doch wohl nicht
 insofern sein eigenes Schicksal da-
 durch bestimmt wird, als sofern es
 ihn hindert in das der Menschen
 ändernd einzugreifen (10). Welcker
 gr. Myth. II 189 will καὶ θεῶ 'nicht
 als Thesis buchstäblich nehmen, son-
 dern als rhetorische Verstärkung'. —
 πέμπτου γονέος 'des fünften Ahnen',
 d. i. des Gyges. Krösos ist dabei
 selber mitgezählt; zu c. 13 10.

5. ἀμαρτάδα, eig. ἀμαρτάδος
 τίσιν.

8. Λοξίας leiten Alte und Neuere
 von den λοξοὶ χρησμοὶ des Gottes
 ab. Aber λοξός ('krumm, verdreht,
 schief', laxus, Gegensatz ὀρθός)
 wäre eine wenig treffende Bezeich-
 nung des doppelsinnigen, dunkeln,

irreleitenden (ἀμφιδέξιος, ἄσημος,
 κίβδηλος) Charakters dieser Orakel,
 und würde einen des Gottes un-
 würdigen Tadel enthalten, zumal
 der Name, wie hier und IV 163 7,
 von der Pythia selber und von den
 Tragikern durchgängig ohne eine
 Andeutung jenes Sinnes, vielmehr
 als das nomen sollemne des Gottes
 gebraucht wird. Er ist regelmäfsig,
 wie z. B. Ἐρωξίας von ἐρωκ, von
 der Wurzel λωκ (dorisch-äolisch
 λωκ oder λουκ, lateinisch lucere)
 gebildet und bedeutet 'der Leuch-
 tendé'. Denn Apollon ist ursprüng-
 lich und wesentlich der Sonnen-
 gott. — παῖδας 'Nachkommen' (III
 19 9. IV 145 11. VII 9 a 3).

10. παραγαγεῖν 'ablenken'.

13 f. τοῦτο: VIII 144 ἐπίστασθε
 οὕτω. — ὡς, als sollte folgen ἐάλω.
 Sonst wie V 42 εὖ τε ἠπίστατο —
 σχήσων. Hier sind beide Fügungen
 vermengt. — ὕστερον τῆς πεπρω-
 μένης 'später als ihm beschieden
 war'. — δεύτερα τούτων 'nach
 diesem, dann' (VI 46 1).

αὐτὸν καταλύσειν. τὸν δὲ πρὸς ταῦτα χρῆν εὖ μέλλοντα
 βουλευέσθαι ἐπειρεσθαι πέμψαντα κότερα τὴν ἑωυτοῦ
 ἢ τὴν Κύρου λέγοι ἀρχήν. οὐ συλλαβῶν δὲ τὸ ῥηθὲν 20
 οὐδ' ἐπανειρόμενος ἑωυτὸν αἴτιον ἀποφαινέτω· τῷ καὶ
 τὸ τελευταῖον χρηστηριαζομένῳ εἶπε Λοξίης περὶ ἡμι-
 ὄνου, οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε. ἦν γὰρ δὴ ὁ Κύρος οὐ-
 τοσὶ ἡμίονος· ἐκ γὰρ θυῶν οὐκ ὁμοεθνέων ἐγεγόνεε, μη-
 τρὸς ἀμείνονος, πατρὸς δὲ ὑποδεεστέρου· ἢ μὲν γὰρ ἦν 25
 Μηδῆς καὶ Ἀστυάγεος θυγάτηρ τοῦ Μήδων βασιλέως, ὃ
 δὲ Πέρσης τε ἦν καὶ ἀρχόμενος ὑπ' ἐκείνοισι καὶ ἔνερθε
 ἑὼν τοῖσι ἅπασι δεσποίνῃ τῇ ἑωυτοῦ συνοίκεε.“ ταῦτα
 μὲν ἢ Πυθίῃ ὑπεκρίνατο τοῖσι Λυδοῖσι, οἳ δὲ ἀνήγει-
 καν ἐς Σάρδις καὶ ἀπήγγειλαν Κροίσῳ, ὃ δὲ ἀκούσας 30
 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἀμαρτάδα καὶ οὐ τοῦ Θεοῦ.
 κατὰ μὲν δὴ τὴν Κροίσου τε ἀρχὴν καὶ Ἰωνίης τὴν
 πρώτην καταστροφὴν ἔσχε οὕτω.

19. ἐπειρεσθαι πέμψαντα 'fragen lassen' (V 24 3).

21 ff. Konstr. ὅς καὶ τὸ τελ. αὐ-
 τῷ χρ., 'hat er doch auch das letzte
 nicht verstanden, was ihm auf seine
 Anfrage Loxias vom Maultier ge-
 sagt hat'. τελευταῖον 'als letztes',
 vgl. II 142 3. III 24 2. IV 162 14.
 VII 142 13. 160 3. Xenoph. Hell. II
 3 35 πρῶτον μὲν μνησθήσομαι,
 ὃ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ
 εἶπε, Thukyd. III 65 ἃ δὲ τελει-
 ταῖα φασὶ ἀδικηθῆναι, οὐ νομί-
 ζομεν οὐδ' ἐν τούτοις ἡμῶν μάλ-
 λον ἀμαρτεῖν. Hinter εἶπε steht
 in den Hss. noch τὰ εἶπε, das je-
 mand, der τὸ τελευταῖον als ad-
 verbialem Ausdruck verband, ein-
 gesetzt hat, ohne zu bedenken das
 dadurch οὐδὲ τοῦτο συνέλαβε be-
 ziehungslos wird, und die Wendung
 εἶπε τὰ εἶπε hier ganz unpassend
 ist (vgl. c. 39 9. 206 4. II 49 9.
 III 66⁹ 10).

25. ἀμείνων 'von edlerer Ab-
 kunft, vornehmer'. — ὑποδεέστε-
 ρος = ἀγεννέστερος, 'von gerin-
 gerer Abkunft' (c. 134 4 f.). Zur

Sache s. c. 107. — Der ἡμίονος
 stammt von einer Pferdestute und
 einem Esel (IV 30).

27. ἀρχεσθαι ὑπό τινι sagt H.
 hier und c. 103 10. III 97 16 nach
 Analogie von εἶναι, γίνεσθαι, ἔχε-
 σθαι ὑπό τινι, um nicht sowohl
 das Regiertwerden (— denn die
 Perser wurden von einheimischen
 Fürsten regiert —) als den Zustand
 der Unterordnung anschaulich zu
 bezeichnen. c. 95 ὑπὸ Πέρσῃσι
 ἐδεδούλωντο, VII 158 τάδε πάντα
 ὑπὸ βαρβάροισι νέμεται. — ἐνερ-
 θε ἑὼν, τῆς δεσποίνης (vgl. c.
 107 12).

28. τοῖσι ἅπασι 'in allen Stücken';
 vgl. c. 1 8. Hier wie dort eine
 rhetorische Übertreibung.

31. Ἰωνίης τ. πρ. κ., hier bloß
 erwähnt, um an den Anlaß zu die-
 sen lydischen Geschichten und das
 Hauptthema (c. 5 12 ff.) wieder zu
 erinnern.

Sonstige Weihgaben des
 Krösos. Grab des Alyattes.
 Auswanderung der Tyrren-
 ner (c. 92—94).

92 *Κροίσω δὲ ἐστὶ καὶ ἄλλα ἀναθήματα ἐν τῇ Ἑλλάδι πολλὰ καὶ οὐ τὰ εἰρημένα μούνα. ἐν μὲν γὰρ Θήβησι τῆσι Βοιωτῶν τρίπους χρύσεος, τὸν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ Ἰσμηνίῳ, ἐν δὲ Ἐφέσῳ αἶ τε βόες αἱ χρύσειαι 5 καὶ τῶν κίωνων αἱ πολλαί, ἐν δὲ Προνήϊος τῆς ἐν Δελφοῖσι ἄσπις χρυσῆ μεγάλη. ταῦτα μὲν καὶ ἔτι ἐς ἐμὲ ἦν περιεόντα, τὰ δ' ἐξαπόλωλε τῶν ἀναθημάτων· τὰ δ' ἐν Βραγχίδησι τῆσι Μιλησίων ἀναθήματα Κροίσω, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, ἴσα τε σταθμὸν καὶ ὅμοια τοῖσι ἐν 10 Δελφοῖσι. . . τὰ μὲν νυν ἔς τε Δελφούς καὶ ἐς τοῦ*

92. *Κροίσω*, von *ἀναθήματα* abhängig, als wenn *ἀνατεθειμένα* stände. Noch kühner unten 10. Vgl. auch c. 14 4. — *Ἑλλάδι* in weiterem Sinne von allem von Hellenen bewohnten Lande (VII 157 11 f.).

2. *εἰρημένα*: s. c. 50 ff. — *τῆσι Βοιωτῶν*, Gegensatz *τῆσι Αἰγυπτίῃσι* (c. 182 4). Ebenso V 59 3. 67 15.

3. Der Tempel des ismenischen Apollon, eines der vornehmsten Heiligtümer Thebens, lag südlich vor der Stadt in der Nähe des Fl. Ismenos, auf dem ismenischen Hügel. Es war dort ein Opferorakel (VIII 134 7). Von dem Reichtum an geweihten Dreifüßen s. V 59 ff. Pindar, *Pyth.* XI 4 *ἴτε — χρυσέων ἐς ἄδυτον τριπόδων θησαυρόν, ὃν περιᾶλλ' ἐτίμασε Λοξίας, Ἰσμήνιον δ' οὐνόμαξεν, ἀλαθέα μαντίων θῶκον.*

4. Für das Wesen der ephesischen Artemis, als der allgebärenden und allnährenden Naturmutter, war die Kuh ein passendes Symbol.

5. *τῶν κίωνων*: der Tempel war damals noch im Bau. Wahrscheinlich zur Zeit des Alyattes begonnen, ward der durch Größe und Pracht gerühmte Tempel durch Beiträge der ionischen Bundesstädte und der letzten lydischen Könige in 120 Jahren, um die Zeit der Perserkriege in allen Teilen vollendet (Liv. I 45. Plin. 36 95. Dion. Hal.

IV 25), im J. 356 von Herostatos angezündet, und darauf von Deionokrates noch prachtvoller erneuert (Strab. 640 f.). — *Προνήϊος*, attisch *Προναίας* oder *Πρανέας*, sc. *Ἀθηναίης νηῶ*. Den durch Inschriften (Curtius Anecd. Delph. 77 f.) bezeugten Beinamen soll die Göttin davon erhalten haben, daß ihr kleiner Tempel für die, welche auf der heiligen Strafe von Daulis nach Delphi kamen, vor dem Peribolos des Apollon-tempels lag, also gewissermaßen dessen 'Vorhaus' (*πρόναος*, ion. *πρόνηος*) war. Denselben Namen hatten die Bilder der Athene und des Hermes, die am Eingange des ismenischen Apollon-tempels bei Theben standen (Pausan. IX 10 2). S. noch VIII 37 8. 39 9.

7. *τὰ δ' ἄνδρα* aber'.

8. *Βραγχίδησι τῆσι*: zu c. 46 13.

9. *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι* bezieht sich auf die nachfolgenden Worte, wie c. 22 7 u. s. — *ὅμοια*, an Form. Die Beschreibung s. c. 50 f.

10. Hinter *Δελφοῖσι* ist der das Prädikat enthaltende Satzteil verloren gegangen. Es muß darin von dem Verbleib der Weihgeschenke geredet worden sein. Nun erzählt Herodot VI 19 daß bei der Eroberung von Milet, im Jahr 494, der Tempel der Branchiden geplündert (*σπληθέντα*) und verbrannt worden sei. Danach ist etwa zu ergänzen:

Ἀμφιάρεω ἀνέθηκε οἰκῆιά τε ἔοντα καὶ τῶν πατρῴων χρημάτων ἀπαρχήν· τὰ δὲ ἄλλα ἀναθήματα ἐξ ἀνδρῶς ἐγένετο οὐσίης ἐχθροῦ, ὅς οἱ πρὶν ἢ βασιλεῦσαι ἀντιστασιώτης κατεστήκειε συσπεύδων Πανταλέοντι γενέσθαι τὴν Λυδῶν ἀρχήν. ὁ δὲ Πανταλέων ἦν Ἀλυάττεω μὲν 15 παῖς, Κροῖσου δὲ ἀδελφεὸς οὐκ ὁμομήτριος· Κροῖσος μὲν γὰρ ἐκ Κασίρης ἦν γυναικὸς Ἀλυάττη, Πανταλέων δὲ ἐξ Ἰάδος. ἐπεῖτε δὲ δόντος τοῦ πατρὸς ἐκράτησε τῆς ἀρχῆς ὁ Κροῖσος, τὸν ἄνθρωπον τὸν ἀντιπρήσσοντα ἐπὶ κνάφου ἔλκων διέφθειρε, τὴν δὲ οὐσίην αὐτοῦ ἔτι πρό- 20 τερον κατιρώσας τότε τρόπῳ τῷ εἰρημένῳ ἀνέθηκε ἐς τὰ εἴρηται. καὶ περὶ μὲν ἀναθημάτων τσαῦτα εἰρήσθω.

Θώματα δὲ γῆ ἢ Λυδίη ἐς συγγραφὴν οὐ μάλα ἔχει, 93 οἷά τε καὶ ἄλλη χώρα, πάρεξ τοῦ ἐκ τοῦ Τιμώλου κα-

ἔοντα, Πέρσαι χρόνῳ ὕστερον συλήσαντες ἐς Σούσα ἀπηγάγοντο. Zwar Strab. 634 (vgl. 518. 814) hat einen anderen Bericht: ἐνεπρήσθη δὲ (τὸ μαντεῖον τοῦ Διδυμέως Ἀπόλλωνος) ὑπὸ Ξέρξου — οἱ δὲ Βραγγίδαι τοὺς Θησαυροὺς τοῦ θεοῦ παραδόντες τῷ Πέρσῃ φεύγοντες συναπῆραν τοῦ μὴ τίσαι δίκας τῆς ἱεροσυλίας καὶ τῆς προδοσίας. Aber Dareios und Xerxes wurden oft verwechselt (vgl. z. B. IV 43 mit Strab. 98. 100), und insbesondere dem letzteren arge Verwüstungen und Plünderungen in Ionien zugeschrieben, von denen H. nichts meldet. Vielleicht bezog sich der in ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι angedeutete Gegensatz zu anderen Überlieferungen eben auf diesen zweiten Bericht. — Zu τὰ μὲν νυν. ist aus dem Obigen ἀναθήματα oder ἀνατεθέντα zu entnehmen.

13 ff. Nikol. Dam. 65 nennt diesen Gegner Sadyattes, einen lydischen Kaufmann, und erzählt dafs ihn der junge Krösos einst in Geldnot um ein Anlehen gebeten, aber schnöde abgewiesen worden sei. Da habe er gelobt τῇ Ἀρτέμιδι, εἰ βασιλεύσειε, τὸν οἶκον ἅπαντα κα-

θειρώσειν τοῦ ἐμπόρου, und dies Gelübde als König erfüllt. — Pantaleon scheint der ältere Sohn gewesen zu sein; Krösos ward erst im 23. Regierungsjahre seines Vaters geboren (c. 25 2. 26 2).

14. συσπεύδων 'betreiben helfend'.

20 f. Timaios lex. Plat. v. κνάφος. ὄργανόν τι ὄν ἐν κύκλῳ κέντρα ἔχον, δι' οὗ τοὺς βασιανίζομένους κτείνουσι. ὅμοιον δὲ ἐστὶ γραφικῇ κτενί. Plat. resp. 616 a von Marterknechten ἐφ' ἀσπαλάθων κνάπτοντες. — ἔτι πρότερον 'schon früher' (V 62 17), ehe er König ward. — κατιρώσας, im Gelübde; die wirkliche κατιρώσις erfolgte erst später durch die ἀναθήματα. — ἐς τὰ = ἐς ταῦτα (sc. τὰ χωρία) τὰ. S. II 8 7. 22 7. 122 2. V 92 d 5.

93. οὐ μάλα 'nicht eben' (VII 50 14). Anders VI 3 5.

2. οἷά τε, qualia fere, nach epischem Gebrauch. II. η 280 σέατ' ἐπειθ' οἶός τε πελώριός ἐρχεται Ἄρης, Od. λ 535 οὗτ' ἄρ βεβλημένος — Οὗτ' αὐτοσχεδίην οὐτασμένος, οἷά τε πολλὰ Γίγνεται ἐν πολέμῳ. S. zu II 108 16.

ταφερομένου ψήγματος. ἐν δὲ ἔργον πολλὸν μέγιστον παρέχεται χωρὶς τῶν τε Αἰγυπτίων ἔργων καὶ τῶν Βαβυλωνίων· ἔστι αὐτόθι Ἀλυάττω τοῦ Κροίσου πατρὸς σῆμα, τοῦ ἢ κρηπίς μὲν ἔστι λίθων μεγάλων, τὸ δὲ ἄλλο σῆμα χῶμα γῆς. ἐξεργάσαντο δὲ μιν οἱ ἀγοραῖοι ἄνθρωποι καὶ οἱ χειρῶνακτες καὶ αἱ ἐνεργαζόμεναι παιδίσκαι. οὗροι δὲ πέντε ἑόντες ἔτι καὶ ἐς ἐμὲ ἦσαν ἐπὶ τοῦ σήματος ἄνω, καὶ σφι γράμματα ἐνεκεκόλαπτο τὰ ἕκαστοι ἐξεργάσαντο, καὶ ἐφαίνετο μετρούμενον τὸ τῶν

3. καταφερομένου, durch den Fluß Paktolos (V 101 11).

5 ff. Am Nördrande der Hermostebene und südwestlich vom gygäischen See, auf einem niedrigen Zuge von Kalksteinbergen liegen noch heute mehr als sechzig alte Grabhügel (Bin Tepeli 'Tausendhügel' genannt), unter denen drei durch ihren Umfang und Höhe schon aus weiter Ferne sichtbar sind. Schon Hipponax Fr. 15 erwähnt sie: ἴθι διὰ Λυδῶν παρὰ τὸν Ἀτάλεω τύμβον καὶ σῆμα Γύγεω. Der bedeutendste gilt als das Grabmal des Alyattes. 'Gegen Norden besteht das Grab aus dem natürlichen Felsen, einem weissen horizontal geschichteten Kalkstein, der so gehauen ist, daß er ein Teil des Baues zu sein scheint. Dieser Umstand mag dem Herodot zu der Bemerkung Anlaß gegeben haben, daß das Fundament aus großen behauenen Steinen bestehe'. 'Oben fanden wir die Überreste eines Fundamentes von beinahe 18 Q.-F., und nördlich davon einen großen runden Stein von 10 F. im Durchmesser, mit flachem Boden und erhabener Kante, der offenbar als Verzierung auf der Spitze des Hügelgels aufgestellt worden war' (Hamilton Reisen in Kleinasien I 140 d. U). Später hat v. Spiegelthal (Monatsber. der Berl. Akad. 1854, S. 700 ff.) auch das Innere untersucht und die viereckige aus Marmorquadern gebaute, aber schon

früher ausgeraubte Grabkammer wiedergefunden; die darin befindlichen Menschen- und Tierknochen sowie die im Tumulus verstreuten Kohlen stammen wohl von dem mit Opfertieren bedeckten Scheiterhaufen (s. c. 50), auf dem die Leiche verbrannt worden war. — κρηπίς ist der Grund- und Einfassungsbau für das eigentliche aufgeschüttete Grab (χῶμα γῆς, tumulus). Vgl. c. 45 20. 185 26.

8. ἐνεργαζόμεναι 'die ein Gewerbe daraus machen', sc. τοῖσι σώμασι, = πορνευόμεναι (13). II 135 in diesem obscönen Sinne ἀπικομένη κατ' ἐργασίην. Sonst ἐργάζεσθαι τινὶ oder ἐν τινὶ 'Geschäfte in oder mit etwas machen', seinen Lebensunterhalt erwerben.

9. οὗροι 'Grenzsäulen'. Doch nicht so zu verstehen als ob sie oben auf dem Grabmal irgendwelche Grenzen angezeigt hätten, was nicht wohl denkbar ist; sondern Gedenksäulen, deren Inschriften durch Angabe der bestimmten Maße bezeugten, welchen Anteil jede der (fünf) städtischen Zünfte an dem Baue gehabt. Auch bei dem c. 50 beschriebenen Scheiterhaufenfeste ward die ganze Bevölkerung zu Beiträgen herangezogen. — πέντε ἑόντες 'fünf an Zahl'.

10. τὰ, nämlich ἔργα, statt ἄτινα (zu c. 56 5). 'Inschriften waren darauf eingegraben (des Inhaltes) was...' Vgl. IV 87 5.

11. ἐξεργάσαντο, durch ihre Bei-

παιδισκέων ἔργον ἔδον μέγιστον. τοῦ γὰρ δὴ Λυδῶν δήμου αἱ θυγατέρες πορνεύονται πᾶσαι, συλλέγουσαι σφίσι φερνάς, ἐς ὃ ἂν συνοικήσωσι τοῦτο ποιέουσαι· ἐκδιδούσι δὲ αὐταὶ ἑαυτάς. ἡ μὲν δὴ περίοδος τοῦ σήματος εἰσὶ στάδιοι ἕξ καὶ δύο πλέθρα, τὸ δὲ εὖρος ἐστὶ πλέθρα τρία καὶ δέκα. λίμνη δὲ ἔχεται τοῦ σήματος μεγάλης, τὴν λέγουσι Λυδοὶ ἀίναον εἶναι· καλεῖται δὲ αὕτη Γυγαίη. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτο ἐστὶ· Λυδοὶ δὲ νόμοισι μὲν παραπλησίοισι χρέωνται καὶ Ἕλληνες, χωρὶς ἢ ὅτι τὰ θήλεα τέκνα καταπορνεύουσι· πρῶτοι δὲ ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργύρου κοψάμενοι ἐχρήσαντο, πρῶτοι δὲ καὶ κάρηλοι ἐγίνοντο. φασὶ δὲ αὐτοὶ Λυδοὶ καὶ τὰς παιγνίας τὰς νῦν σφίσι τε καὶ Ἕλλησι κατεστεώσας ἑωυτῶν ἐξευρέμα γενέσθαι· ἅμα δὲ ταύτας τε ἐξευρεθῆναι παρὰ σφίσι λέγουσι καὶ Τυρσηνὴν ἀποικίσει, ὧδε περὶ αὐτῶν λέγοντες. ἐπὶ Ἄττος τοῦ Μάνεω βασιλέος σιτοδείην ἰσχυρὴν ἀνὰ τὴν Λυδίην πᾶσαν γενέσθαι, καὶ τοὺς Λυδοὺς τεὼς μὲν διάγειν λιπαρέοντας, μετὰ δέ, ὡς οὐ παύεσθαι, ἄκκα δίξῃσθαι, ἄλλον δὲ ἄλλο ἐπιμηχανᾶσθαι

15
5
10
5

träge. — μετρούμενον 'nach seinen Maßen berechnet', wie IV 86 1.

14. συνοικήσωσι 'sich verheiratet haben' (c. 37 12). Vgl. zu c. 199 27. III 60 5. IV 85 9.

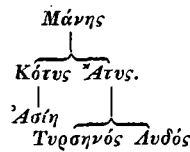
16 f. εἰσί, wie c. 163 16 u. s. — εὖρος bez. hier den Durchmesser des kreisrunden Baues. War dessen Umfang 6 Stadien 2 Plethren (= 3800 F.), so sind 13 Plethren (= 1300 F.) für den Durchmesser zu viel; das Richtige wäre 1210 F., also etwa 12 Pl. Noch jetzt beträgt der Umfang des vielfach abgeschwemmten Grabhügels c. 3440 F. (v. Prokesch Erinner. III 165).

94. 5. Die Kunstfertigkeit der Lyder (Mäoner) erwähnt schon Homer II. δ 141.

9. ἀποικίσει 'hätten sie kolonisiert'. IV 155 Λιβύην ἀποικίζειν. — λέγουσι — λέγοντες: zu c. 69 5.

— περὶ αὐτῶν 'darüber' (c. 9 2).

10. An Μάνης, des Zeus und der Ge Sohn, den Stammvater der lydisch-phrygischen Nation und ältesten Landeskönig, knüpfen sich die Genealogien der verschiedenen Stämme. S. IV 45.



Bei anderen ist Kotys der einzige Sohn des Manes und Vater des Atys und Asias (Dion. Hal. I 27).

12. ὡς οὐ παύεσθαι: zu c. 24 30.

13. Soph. Fr. 435 von Palamedes, auf den die hellenische Sage die Erfindung zurückführt, οὐ λὸν οὗτος τῶνδ' ἀπόσε, σὺν θεῷ

αὐτῶν. ἐξευρεθῆναι δὴ ὧν τότε καὶ τῶν κύβων καὶ τῶν
 15 ἀστραγάλων καὶ τῆς σφαίρης καὶ τῶν ἀλλέων πασέων
 παιγνιέων τὰ εἶδεα, πλὴν πεσσοῦν· τούτων γὰρ ὧν τὴν
 ἐξεύρεσιν οὐκ οἰκιοῦνται Λυδοί. ποιέειν δὲ ὧδε πρὸς
 τὸν λιμὸν ἐξευρόντας, τὴν μὲν ἑτέραν τῶν ἡμερέων
 20 παίζειν πᾶσαν, ἵνα δὴ μὴ ζητέοιεν σιτία, τὴν δὲ ἑτέ-
 ρην σιτέεσθαι πανομένους τῶν παιγνιέων. τοιοῦτῳ τρό-
 πῳ διάγειν ἐπ' ἕτεα δυῶν δέοντα εἴκοσι. ἐπεῖτε δὲ οὐκ
 ἀνίεναι τὸ κακὸν ἀλλ' ἔτι ἐπὶ μᾶλλον βιάζεσθαι, οὕτω
 δὴ τὸν βασιλέα αὐτῶν δύο μοίρας διελόντα Λυδῶν
 πάντων κληρῶσαι τὴν μὲν ἐπὶ μονῇ τὴν δ' ἐπὶ ἐξόδῳ
 25 ἐκ τῆς χώρας, καὶ ἐπὶ μὲν τῇ μένειν αὐτοῦ λαγχανούσῃ
 τῶν μοιρέων ἑωυτὸν τὸν βασιλέα προστάσειν, ἐπὶ δὲ
 τῇ ἀπαλλασσομένη τὸν ἑωυτοῦ παῖδα, τῷ οὖνομα εἶναι
 Τυρσηνόν. λαχόντας δὲ αὐτῶν τοὺς ἑτέρους ἐξιέναι ἐκ
 τῆς χώρας καταβῆναι ἐς Σμύρνην καὶ μηχανήσασθαι
 30 πλοῖα, ἐς τὰ ἐσθεμένους τὰ πάντα ὅσα σφι ἦν χρησι-
 ἐπίπλοα, ἀποπλέειν κατὰ βίον τε καὶ γῆς ζήτησιν, ἐς
 ὃ ἔθνεα πολλὰ παραμειψαμένους ἀπικέσθαι ἐς Ὀμβρι-
 κούς, ἔνθα σφέας ἐνιδρύσασθαι πόλιος καὶ οἰκέειν τὸ
 μέχρι τοῦδε. ἀντὶ δὲ Λυδῶν μετονομασθῆναι αὐτοὺς

Εἰπεῖν, χρόνον τε διατριβᾶς σο-
 φωτάτας Ἐφεῦρε φλοίσβου μετὰ
 κοπὴν καθημένους, Πεσσοῦς κύ-
 βους τε τερπνὸν ἀργίας ἄκος.

18. ἐξευρόντας, τὰς παιγνίας.

22. ἐπὶ μᾶλλον 'mehr und mehr'
 (III 104 14. IV 181 20); sonst ἐπὶ
 πλέον oder μέζον.

23. Λυδῶν: in eine Anzahl glei-
 cher Teile zerlegen heißt sowohl
 διαιρέειν μοίρας (μέρεα) τι wie
 τινός, wobei διαιρέειν spezieller
 an μοίρας angepaßter Ausdruck
 statt ποιέεσθαι ist. Vgl. II 4 δυά-
 δεκα μέρεα δασαμένους τῶν
 ὠρέων, IV 148 13. VII 121 9.

28. Statt des Τυρσηνός nannte
 der Lyder Xanthos (bei Dion. Hal.
 I 28) den Τόρηθος als Sohn des
 Atys und Bruder des Lydos (s. oben

zu 10); von jenem stammten die
 (im Thale des Kaystros ansässigen)
 Torheber, von diesem die Lyder,
 beides sprachverwandte Stämme.
 Von Tyrsenern (36, = Tyrrhenern)
 und ihrer Auswanderung nach Ita-
 lien wufste er nichts. Und jene
 ganze Erzählung erscheint als eine
 durch Ähnlichkeit der Namen Tor-
 heber und Tyrrhener begünstigte
 Hypothese. Soll doch nach c. 163
 Tyrrhenien erst durch die Phokäer
 in Kleinasien bekannt geworden sein.

31. ἐπίπλοα = ἐπιπλα 'beweg-
 liche Habe'. — βίον: zu c. 30 22.

32. Die Ὀμβρικοί (Umbri) hatten
 vor der Einwanderung der Etrusker
 ganz Nord- und Mittelitalien bis
 nach Latium hin inne. Vgl. IV
 49 13.

ἐπὶ τοῦ βασιλέως τοῦ παιδός, ὅς σφεας ἀνήγαγε· ἐπὶ τοῦ- 35
του τὴν ἐπωνυμίην ποιουμένους ὀνομασθῆναι Τυρσηνοῦς.

Λυδοὶ μὲν δὴ ὑπὸ Πέρσῃσι ἐδεδούλωντο. ἐπιδίξεται 95
δὲ δὴ τὸ ἐνθεῦτεν ἡμῖν ὁ λόγος τὸν τε Κῦρον ὅστις ἐὼν
τὴν Κροίσου ἀρχὴν κατέειλε, καὶ τοὺς Πέρσας ὅτεω τρό-
πῳ ἠγήσαντο τῆς Ἀσίης. ὡς ὧν Περσέων μετεξέτεροι
λέγουσι, οἱ μὴ βουλόμενοι σεμνοῦν τὰ περὶ Κῦρον ἀλλὰ 5
τὸν ἐόντα λέγειν λόγον, κατὰ ταῦτα γράψω, ἐπιστάμενος
περὶ Κῦρου καὶ τριφασίας ἄλλας λόγων ὁδοὺς φῆναι.

Ἀσσυρίων ἀρχόντων τῆς ἄνω Ἀσίης ἐπ' ἔτεα εἴκοσι 96

35. Über die Genitive zu c. 51 9.
— ἀνήγαγε, seewärts (VII 10 9 11).

36. τὴν ἐπωνυμίην ποιουμένους
'sich benennend' (II 42 19).

Medisch-persische Ge-
schichten (c. 95—140). Zerfall
des assyrischen Reiches; der
Meder Deïokes und seine
Gründungen (c. 95—101).

95. ἐδεδούλωντο = ἦσαν δοῦ-
λοι, daher ὑπὸ c. dat.; vgl. zu c.
91 27. — ἐπιδίξεται ὁ λόγος: vgl.
IV 30 προσθήκας γὰρ δὴ μοι ὁ
λόγος ἐξ ἀρχῆς ἐδίξητο. Nachdem
von Kyros bislang schon vielfach
in anderem Zusammenhange die
Rede gewesen, erhebt sich jetzt die
natürliche Frage nach seiner eigen-
nen Geschichte.

2. τὸ ἐνθεῦτεν 'von hier ab', de-
hinc. An dem angegebenen Punkte
biegt die Erzählung von ihrem bis-
herigen Wege ab, um die frühere
Geschichte der Perser und des Ky-
ros nachzuholen.

4. ἠγήσαντο = ἠγεμόνες ἐγένον-
το, 'die Hegemonie erlangt hatten'.

5. σεμνοῦν, in maius celebrare
(III 16 32). Vgl. VII 6 σεμνοὺς λό-
γους. Zur Sache c. 122 16.

6. τὸν ἐόντα λόγον 'die Wahr-
heit, den wahren Verhalt' (c. 14 9.
30 16. 116 20). — κατὰ ταῦτα =
οὔτω; zu V 33 12.

7. καὶ gehört zu ἄλλας 'noch an-
dere (und zwar) dreifache Erzäh-
lungsweisen'. Zu λόγων ὁδοὺς vgl.

II 20 ἔλεξαν περὶ τοῦ ὕδατος τοῦ-
του τριφασίας ὁδοῦς, I 117 8. III
156 16. VI 100 8. — Die Geschichte
des Kyros, in dem die Perser ihren
unvergleichlichen Nationalhelden
und Reichsgründer verehrten (zu
III 160 3), war bald nach seinem
Tode Gegenstand feiernder Lieder
geworden, in denen sie mit mythi-
schen Elementen versetzt und nach
gewissen ethischen effektvollen Mo-
tiven geordnet und umgestalt-
et ward. Wodurch denn die geschicht-
liche Grundlage bald verdunkelt
und zu verschiedenen sagenhaften
Traditionen ausgebildet wurde. He-
rodot meint zwar von diesen die
am wenigsten übertreibende aus-
gewählt zu haben; im Grunde aber
ist es die von der Wahrheit am
meisten abweichende, eben jene
Liedersage, nur dafs sie einzelne
übernatürliche Züge in glaubbare
Prosa übersetzt (c. 110. 122). An-
dere Überlieferungen bei Xenophon
in der Kyropädie, Ktesias Pers. 29 2.
Deinon Fr. 7. 10. Nikol. Dam. Fr. 66.
Justin. I 6. Polyän. VII 6.

96. Ἀσσυρίων, sc. τούτων οἱ
Νίνων εἶχον (c. 102 10); s. zu c.
178 2. — ἀρχόντων, nicht ἀρχάν-
των; die Meder fielen während
der 520jährigen Herrschaft Assy-
riens über Vorderasien ab; aber ihr
Abfall zog allmählich den der übr-
igen Völker nach sich. — ἡ ἄνω
Ἀσίη, das 'obere' d. h. das vom

καὶ πεντακόσια, πρῶτοι ἀπ' αὐτῶν Μῆδοι ἤρξαντο ἀπίστασθαι, καὶ κως οὗτοι περὶ τῆς ἐλευθερίας μαχεσάμενοι τοῖσι Ἀσσυρίοισι ἐγένοντο ἄνδρες ἀγαθοί, καὶ
 5 ἀπωσάμενοι τὴν δουλοσύνην ἐλευθερώθησαν. μετὰ δὲ τούτους καὶ τὰ ἄλλα ἔθνη ἐποίηε τῶντὸ τοῖσι Μήδοισι. ἐόντων δὲ αὐτονόμων πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον, ὧδε αὐτὶς ἐς τυραννίδα περιῆλθον. ἀνὴρ ἐν τοῖσι Μήδοισι ἐγένετο σοφὸς τῷ ὄνομα ἦν Δηϊόκης, παῖς δ'
 10 ἦν Φραόρτεω. οὗτος ὁ Δηϊόκης ἐρασθεὶς τυραννίδος ἐποίηε τοιάδε. κατοικημένων τῶν Μήδων κατὰ κόμας, ἐν τῇ ἐνωτοῦ ἐὼν καὶ πρότερον δόκιμος καὶ μᾶλλον τι καὶ προθυμότερον δικαιοσύνην ἐπιθέμενος ἤσκει· καὶ
 15 Μηδικὴν ἐποίηε, ἐπιστάμενος ὅτι τῷ δικαίῳ τὸ ἄδικον πολέμιόν ἐστι. οἱ δ' ἐκ τῆς αὐτῆς κόμης Μῆδοι ὄρεον-

ägäischen Meere ab ostwärts gelegene Asien, umfaßt überhaupt den IV 38 näher bezeichneten Teil Asiens mit Einschluss Mediens; hier ist natürlich das Land diesseits des Halys nicht mitverstanden. Vgl. c. 103 9. — Deïokes ward 709 König der Meder; folglich begann die Herrschaft der Assyrer vor 1229.

3. κως: zu III 40 1. Herodot hat eben über die Art der Befreiung keine bestimmte Nachricht und ersetzt sie durch Vermutung.

4. ἐγένοντο ἄ. ἀγ.: zu V 2 2.

6. τὰ ἄλλα ἔθνη, die nördlichen; s. zu c. 102 12. Daher ist c. 96 1 πάντων ἀνὰ τὴν ἤπειρον zu viel gesagt.

8. Was hier über Ursprung und Einrichtung des medischen Königthums erzählt wird, kann nicht für Geschichte gelten; es ist eine bei Gelegenheit des Deïokes vorgetragene Meinung, von welcher man sich das Entstehen von Monarchien überhaupt zu denken habe, wohl medischen oder persischen Ursprungs; denn sie wiederholt sich im wesentlichen noch einmal, in Form eines Knabenspiels, in der Kyros-sage

(c. 114). Vgl. zu III 82 26. Deïokes war ein einheimischer Fürst, der sich von der assyrischen Botmäßigkeit frei machte, wie es Phraortes, einer seiner Nachkommen, wieder unter Dareios gegen die Perser versuchte (zu c. 130 7).

9. σοφός: zu c. 60 15. II 49 11.

11. κατὰ κόμας, d. h. ohne das Band einer Staatsgemeinde (πόλις, πόλισμα c. 98 11). Eine Scheidung, welche den Asiaten unbekannt war und aus hellenischen Verhältnissen entlehnt ist.

12. καὶ πρότερον 'schon früher'. — καὶ μᾶλλον τι 'noch bedeutend mehr' (zu c. 44 2). c. 174 μᾶλλον τι καὶ θειότερον, VIII 41 μᾶλλον τι καὶ προθυμότερον, IX 101 μᾶλλον τι καὶ ταχύτερον.

13. ἐπιθέμενος, sc. δικαιοσύνη, *impensa opera* (VI 60 5).

14 f. 'und das that er, obgleich im ganzen Mederlande Gesetzlosigkeit herrschte (d. h. er machte damit eine auffallende Ausnahme), und obgleich er wußte, daß die Gerechten (τῷ δικαίῳ, zu c. 97 1) von den Ungerechten beseindet werden'.

τες αὐτοῦ τοὺς τρόπους δικαστὴν μιν ἑωυτῶν αἰρέοντο. ὁ δὲ δὴ, οἷα μνώμενος ἀρχὴν, ἰθύς τε καὶ δίκαιος ἦν· ποιέων τε ταῦτα ἔπαινον εἶχε οὐκ ὀλίγον πρὸς τῶν πολιητέων, οὕτω ὥστε πυνθανόμενοι οἱ ἐν τῆσι ἄλλῃσι 20 κώμησι ὡς Δηϊόκης εἶη ἀνὴρ μῦθος κατὰ τὸ ὀρθὸν δικάζων, πρότερον περιπίπτοντες ἀδίκουσι γνώμησι, τότε ἐπεῖτε ἤκουσαν ἄσμενοι ἐφοίτων παρὰ τὸν Δηϊόκεα καὶ αὐτοὶ δικασόμενοι, τέλος δὲ οὐδενὶ ἄλλῳ ἐπετρα- ποντο. πλεῦνος δὲ αἰεὶ γινομένου τοῦ ἐπιφοιτέοντος, οἷα 97 πυνθανομένων τὰς δίκας ἀποβαίνειν κατὰ τὸ ξόν, γνούς ὁ Δηϊόκης ἐς ἑωυτὸν πᾶν ἀνακείμενον οὔτε κατίξιν ἔτι ἤθελε ἔνθα περ πρότερον προκατίξιν ἐδίκασε, οὐτ' ἔφη δικάν ἔτι· οὐ γάρ οἱ λυσιτελέειν τῶν ἑωυτοῦ ἐξ- 5 μεληκότα τοῖσι πέλας δι' ἡμέρης δικάζειν. εὐούσης ὡν ἀρπαγῆς καὶ ἀνομίας ἔτι πολλῶ μᾶλλον ἀνὰ τὰς κώμας ἢ πρότερον ἦν, συνελέχθησαν οἱ Μῆδοι ἐς τῶντὸ καὶ ἐδίδοσαν σφίσι λόγον, λέγοντες περὶ τῶν κατηκόντων. ὡς δ' ἐγὼ δοκέω, μάλιστα ἔλεγον οἱ τοῦ Δηϊόκεω φί- 10 λοι „οὐ γάρ δὴ τρόπῳ τῷ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοί :

18. ἰθύς, als δικαστής. II. σ 508 δίκην ἰθύτητα εἶποι.

21. κατὰ τὸ ὀρθόν, recte. VII 143 συλλαμβάνων τὸ χρηστήριον κατὰ τὸ ὀρθόν. Unten c. 97 2 κατὰ τὸ ξόν.

22. γνῶμαι 'Urteilssprüche'. Fallen sie ungerecht aus, so sind sie ein Unglück für den Betroffenen; daher περιπίπτοντες. VI 17 οὔτοι μὲν νυν τσαύτησι περιπίπτον τύχησι.

97. τοῦ ἐπιφοιτέοντος (von ἐπιφοιτέον) statt τῶν ἐπιφοιτέοντων, indem das Neutrum kollektivische Bedeutung hat; so c. 96 τὸ ἄδικον = οἱ ἄδικοι, 140 περὶ τοῦ ἀποθανόντος, V 110 τὸ ἄριστον, I 86 30. VII 103 6. 157 18. 209 17. 223 18. 236 8. IX 61 5. 63 7.

2. πυνθανομένων 'indem man erfuhrt'. — τὸ ξόν: zu c. 30 16.

3. ἀνακείμενον st. ἀνατεθειμέ-

νον, daher ἐς (ebenso III 31 14); vgl. VIII 60 β Σάλαμις ἐς τὴν ἡμῖν ὑπεκκείται τέκνα τε καὶ γυναῖκες statt ὑπεκτέθειται.

4. προκατίξιν: zu c. 14 14.

5. δικάν, fut. att.; ebenso nur noch ἀποδοκιμῆ c. 199 20.

6. δι' ἡμέρης 'den ganzen Tag hindurch' (II 173 10. VI 12 7. VII 210 12), wie II 22 16 δι' ἔτεος.

8. ἐς τῶντὸ, in unum locum, eodem (c. 62 14. 202 8. VI 84 11. VII 145 2. 206 8).

9. σφίσι, reziprok, 'berieten sich untereinander' (VI 138 16). Vgl. zu c. 34 11. — τὰ κατήκοντα 'die eingetretenen Umstände, die gegenwärtige Lage' (V 49 8. VII 104 5). IV 136 ἔλεγον τὰ κατήκοντα 'erzählten was vorgefallen sei', VIII 19. 40. 102 ἐπὶ τοῖσι κατήκουσι πράγμασι 'unter so bewandten Umständen'.

11. γάρ: zu c. 8 10.

εἶμεν οἰκέειν τὴν χώραν, φέρε στήσωμεν ἡμέων αὐτῶν βασιλέα· καὶ οὕτω ἢ τε χώρα εὐνομήσεται καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα, οὐδὲ ὑπ' ἀνομίας ἀνάστατοι ἐσόμεθα.“ ταῦτά κη λέγοντες πείθουσι ἑω-
 15 98 τούς βασιλεύεσθαι. αὐτίκα δὲ προβαλλομένων ὄντινα στήσονται βασιλέα, ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος, ἐς ὃ τοῦτον καταινέουσι βασιλέα σφίσι εἶναι. ὁ δ' ἐκέλευε
 5 αὐτοὺς οἰκία τε ἑωυτῶ ἄξια τῆς βασιληϊκῆς οἰκοδομήσαι καὶ κρατῦναι αὐτὸν δορυφόροισι. ποιεῦσι δὴ ταῦτα οἱ Μῆδοι· οἰκοδομοῦσιν τε γὰρ αὐτῶ οἰκία μεγάλα τε καὶ ἰσχυρά, ἵνα αὐτὸς ἔφρασε τῆς χώρας, καὶ δορυφόρους αὐτῶ ἐπιτράπουσι ἐκ πάντων Μῆδων κατα-
 10 λέξασθαι. ὁ δὲ ὡς ἔσχε τὴν ἀρχήν, τοὺς Μήδους ἠνάγκασε ἐν πόλισμα ποιήσασθαι καὶ τοῦτο περιστέλλοντας τῶν ἄλλων ἦσσαν ἐπιμέλεσθαι. πειθομένων δὲ καὶ ταῦτα τῶν Μῆδων οἰκοδομέει τείχεα μεγάλα τε καὶ καρτερά ταῦτα τὰ νῦν Ἀγβάτανα κέκληται, ἕτερον
 15 ἑτέρῳ κύκλῳ ἐνεστεῶτα. μεμηγάνηται δὲ οὕτω τοῦτο τὸ

12. ἡμέων αὐτῶν, partitiver Genitiv.

14. πρὸς ἔργα 'zu (unseren) gewohnten Beschäftigungen'. Ähnlich ohne Artikel II 129 4. II. γ 422 ἀμφίπολοι μὲν ἔπειτα θοῶς ἐπὶ ἔργα τράποντο, ψ 53 λαοὶ δ' ἐπὶ ἔργα τράπωνται.

98. προβαλλομένων medial, 'da man vorschlug', aber

3. προβαλλόμενος passiv 'vorgesprochen'. — πολλὸς *multum*, *impense*. IX 91 ὡς δὲ πολλὸς ἦν λισσόμενος 'da er wiederholt und dringend bat', und zu VII 158 2. VIII 59 3. — ἐς ὃ 'sodafs zuletzt'. Ebenso c. 115 13. 158 10. 202 13. V 92ζ 15. VI 75 11.

6. δορυφόροισι: zu c. 59 28.

14. ταῦτα dient auf den an sich beiäufigen Nebensatz besonders aufmerksam zu machen, 'eben jene'; in welchem Falle es in der Regel

keinen Artikel beim Substantiv verlangt. So c. 59 28 u. s. Vgl. zu II 135 13. — Ἀγβάτανα, bei Späteren Ἐκβάτανα, in den altpersischen Inschriften Hangmatāna (d. i. *congressio*, *conventus*, 'Ort der Versammlung'), jetzt Hamadān, in einer Ebene am nordöstlichen Abhange des Orontes (j. Elvend). — ἕτερον — ἐνεστεῶτα: die Burg (τείχεα) bestand aus Mauerringen, die je einer innerhalb des andern standen. Da dieser erklärende Zusatz an Inhalt kongruent ist mit dem erklärten Worte *τείχεα*, so hat er die Form einer Apposition dazu angenommen und ist in denselben Kasus getreten, nach dem zu c. 52 4 besprochenen Gebrauche. — ἕτερον, sc. κύκλον; c. 102 ἀπ' ἄλλου ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος. Hor. Sat. II 2 53 *sordidus a tenui victu distabit*.

τείχος ὥστε ὁ ἕτερος τοῦ ἑτέρου κύκλος τοῖσι προμαχεῶσι μούνοισι ἐστὶ ὑψηλότερος. τὸ μὲν κού τι καὶ τὸ χωρίον συμμαχέει κολωνὸς ἐὼν ὥστε τοιοῦτο εἶναι, τὸ δὲ καὶ μᾶλλον τι ἐπετηδεύθη· κύκλων δ' ἐόντων τῶν συναπάντων ἑπτά, ἐν δὴ τῷ τελευταίῳ τὰ βασιλῆια ἔνεστι 20 καὶ οἱ θησαυροί. τὸ δ' αὐτῶν μέγιστόν ἐστι τεῖχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον μάλιστα κη τὸ μέγαθος. τοῦ μὲν δὴ πρώτου κύκλου οἱ προμαχεῶνες εἰσὶ λευκοί, τοῦ δὲ δευτέρου μέλανες, τρίτου δὲ κύκλου φοινίκεοι, τετάρτου δὲ κυάνεοι, πέμπτου δὲ σανδαράκινοι. οὕτω 25 πάντων τῶν κύκλων οἱ προμαχεῶνες ἠνθισμένοι εἰσὶ φαρμάκοισι· δύο δὲ οἱ τελευταῖοι εἰσὶ ὃ μὲν καταργημένους ὃ δὲ κατακεχρωσμένους ἔχων τοὺς προμαχεῶνας. ταῦτα μὲν δὴ ὁ Δηϊόκης ἐωυτῷ τε ἐτείχεε καὶ 99

16. τεῖχος 'Burg' (c. 83 6).

17. τὸ μὲν τι 'einesteils', adverbial. Entsprechend τὸ δέ 'ein anderer Teil'. — κού wirkt wie ein Optativ mit ἄν; es soll nur eine Meinung oder Vermutung ausgesprochen werden. Vgl. V 1 15. VI 98 5. VII 12 5, und κως c. 32 2. 95 11.

18. συμμαχέει 'hilft'. Vgl. zu VII 5 14.

19. καὶ — ἐπετηδεύθη (τὸ χωρίον) 'wurde auch noch um ein gutes Teil mehr künstlich dazu hergerichtet', dafs nämlich je ein Ring den andern mit seinen Zinnen überragen konnte.

20. ἑπτά: die Siebenzahl war den Iraniern (zu denen auch die Meder gehörten) heilig. Nach dem Avesta ist die ganze Welt in sieben Teile (*Kareshvares*) geteilt, von denen diese Erde der vorzüglichste ist; die Erde selber aber dachte man sich wieder in sieben Klimata geschieden. — δὴ, rückweisend auf c. 98 7. Die Königsburg war zuerst gebaut, dann erst die Mauerringe zugefügt worden.

21 f. Zur Stellung von αὐτῶν zu VI 30 7; zu der von ἐστὶ vgl. c.

171 10. — Über κατά zu c. 121 6. — Der κύκλος (zu VII 140 7) Ἀθηνέων betrug nach Schol. Thukyd. II 13 gegen 60 Stadien. Wenn nun Diodor XVII 110 den Umfang von Agbatana auf 250 St. angiebt, so ist darin auch die Unterstadt (vgl. c. 99 2 *πέριξ τὸ τεῖχος*), das ἄστυ einbegriffen; Herodots Angabe aber bezieht sich nur auf den Aufsenring der Königsburg, die ἀκρόπολις. Den Umfang der βασιλῆια giebt Polyb. X 27 auf sieben Stadien an.

25. οὕτω: richtiger τοῖτων, oder οὕτω τῶν πέντε κύκλων.

26. ἠνθισμένοι 'gefärbt'. Die äusseren Ziegel waren so angestrichen oder, richtiger, mit je einer besonderen Glasur in den angegebenen Farben überzogen, wie man sie noch in Niniveh findet. Die sieben Farben sollen denjenigen entsprechen, welche in der orientalischen Astrologie den sieben Planeten beigelegt werden.

27. δύο οἱ: vgl. VII 47 13. — Auch in der Burg war alles Holzwerk und alle Säulen mit Gold- und Silberblech bekleidet, die Dachschindeln von Silber (Polyb. a. O.).

περὶ τὰ ἑωυτοῦ οἰκία, τὸν δὲ ἄλλον δῆμον πέριξ ἐκέ-
 λευε τὸ τεῖχος οἰκέειν. οἰκοδομηθέντων δὲ πάντων κό-
 σμον τόνδε Δηϊόκης πρῶτος ἐστὶ ὁ καταστησάμενος, μήτε
 5 ἐσιέναι παρὰ βασιλέα μηδένα, δι' ἀγγέλων δὲ πάντα
 χρᾶσθαι, ὀρᾶσθαι τε βασιλέα ὑπὸ μηδενός, πρὸς τε
 τούτοισι ἔτι γελᾶν τε καὶ ἀντίον πτύειν καὶ ἅπασι
 εἶναι τοῦτό γε αἰσχρόν. ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνυνε
 τῶνδε εἵνεκεν, ὅπως ἂν μὴ ὀρέοντες οἱ ὀμήλικες, ἐόντες
 10 σύντροφοί τε ἐκείνῳ καὶ οἰκίῃς οὐ φλαυροτέρῃς οὐδὲ
 ἐς ἀνδραγαθίην λειπόμενοι, λυπτοιόατο καὶ ἐπιβουλεύοιεν,
 100 ἀλλ' ἑτεροῖός σφι δοκέει εἶναι μὴ ὀρῶσι. ἐπειτε δὲ
 ταῦτα διεκόσμησε καὶ ἐκράτυνε ἑωυτὸν τῇ τυραννίδι, ἣν
 τὸ δίκαιον φυλάσσων χαλεπός· καὶ τὰς τε δίκας γρά-
 φοντες ἔσω παρ' ἐκείνον ἐσπέμπεσκον, καὶ ἐκείνος δια-
 5 κρίνων τὰς ἐσφερομένας ἐκπέμπεσκε. ταῦτα μὲν κατὰ
 τὰς δίκας ἐποίηε, τὰδε δὲ ἄλλα ἐκεκοσμέατό οἱ. εἴ
 τινα πυνθάνοιτο ὑβρίζοντα, τοῦτον ὅπως μεταπέμψαιτο

99. 3. κόσμον, Ceremoniell. Vgl. c. 65 19.

4. Zu μήτε steht τε (6) parallel.

5. πάντα 'in allem, durchgängig'. Bei χρᾶσθαι (hier 'verkehren, verhandeln' sc. βασιλέι) auch c. 155 13. 215 5. III 23 14. IV 50 11. VII 6 20.

7 f. Das religiöse Gesetz der Iranier (Avesta) verbot überhaupt die Berührung des Speichels als eines Unrates; vgl. zu c. 133 12. Xenoph. Kyrop. I 2 16 αἰσχρόν μὲν γὰρ ἔτι καὶ νῦν ἐστὶ Πέρσαις καὶ τὸ ἀποπτύειν καὶ τὸ ἀπομύττεισθαι καὶ τὸ φύσης μεστοὺς φαίνεσθαι. — ἀντίον, coram (c. 133 13. II 2 10), entbehrt des Kasus und steht an falscher Stelle. — καὶ ἅπασι: zu c. 57 11. — τοῦτό γε scheint καὶ ἅπασι auf πτύειν zu beschränken; vor dem König war das Ausspeien allen verboten, andere kleine Freiheiten waren den ihm näher Stehenden nicht untersagt. Doch ist dieser appositive Gebrauch von τοῦτο, so daß es nur auf den einen der bei-

den Verbalbegriffe sich bezieht, bedenklich. H. schrieb wohl ἀντίον τούτου (vgl. c. 133 13). Lachen und Speien ist überhaupt gegen den Anstand, vor dem König aber für alle ohne Ausnahme ungeziemend. — ταῦτα — ἐσέμνυνε, his se augustiorem faciebat (Liv. I 8).

11. ἀνδραγαθίη 'Mannestüchtigkeit' umfaßt alle dem vollkommenen Manne zukommenden Tugenden, virtus.

100. 2 f. ἣν — χαλεπός 'war er streng in der Wahrung des Rechts'. — Eig. καὶ ἐσπέμπεσκόν τε τὰς δίκας, oder καὶ τὰς δίκας γράφοντες τε — ἔσπ. Vgl. zu diesem bei Herodot nicht seltenen Hyperbaton des τε c. 45 8. 53 8.

6. Eig. ἄλλα δὲ ἐκεκ. οἱ τὰδε. Vgl. zu VIII 41 10. Zum Plural ἐκεκοσμέατο vgl. VI 41 τέκνα ἐγένετο τὰ ἐς Πέρσας κεκοσμέαται, und zu III 88 14.

7. ὅπως μεταπέμψαιτο: zu c. 17 10.

κατ' ἀξίην ἐκάστου ἀδικήματος ἐδικαίειν, καὶ οἱ κατὰ-
σκοποὶ τε καὶ κατήκοι ἦσαν ἀνὰ πᾶσαν τὴν χώραν
τῆς ἤραε.

Δηϊόκης μὲν νυν τὸ Μηδικὸν ἔθνος συνέστρεψε 101
μοῦνον καὶ τούτου ἤραε· ἔστι δὲ Μήδων τοςάδε γένεα,
Βούσαι Παρητακηνοὶ Στρούχατες Ἀριζαντοὶ Βούδιοι
Μάγοι. γένεα μὲν δὴ Μήδων ἔστι τοςάδε. Δηϊόκω δὲ 102
παῖς γίνεται Φραόρτης, ὃς τελευτήσαντος Δηϊόκω, βα-
σιλεύσαντος τρία καὶ πενήκοντα ἔτεα, παρεδέξατο τὴν
ἀρχὴν, παραδεξάμενος δὲ οὐκ ἀπεχρᾶτο μούνων Μήδων
ἄρχειν, ἀλλὰ στρατευσάμενος ἐπὶ τοὺς Πέρσας πρώτοισι 5
τε τούτοισι ἐπεθήκατο καὶ πρώτους Μήδων ὑπη-
κόους ἐποίησε. μετὰ δὲ ἔχων δύο ταῦτα ἔθνεα καὶ
ἀμφοτέρω ἰσχυρά, κατεστρέφετο τὴν Ἀσίην ἀπ' ἄλλου
ἐπ' ἄλλο ἰὼν ἔθνος, ἐς ὃ στρατεύσάμενος ἐπὶ τοὺς
Ἀσσυρίους καὶ Ἀσσυρίων τούτους οἱ Νίνον εἶχον καὶ 10
ἤρχον πρότερον πάντων, τότε δὲ ἦσαν μεμουνωμένοι
μὲν συμμαχῶν ἅτε ἀπεστεῶτων, ἄλλως μέντοι ἐωυτῶν

8. Suidas δικαιῶν δύο δηλοῖ.
τό τε κολάζειν καὶ τὸ δίκαιον νο-
μίζειν. οὕτως Ἡρόδοτος. In je-
ner Bedeutung nur hier und III 29
12. V 92 β 14; in der anderen weit
häufiger (zu IX 42 1).

101. 2. μούνον wird c. 102 4
durch μούνων aufgenommen. — Die
συστροφὴ betraf die sechs Stämme
(γένεα) der Meder, die bis dahin
unter besonderen Fürsten in locke-
rem Verbande gelebt hatten (vgl.
c. 98 11).

Phraortes. Kyaxares. Die
Skythen in Vorderasien
(c. 102—106).

102. 3. Deïokes reg. 709—656,
sein Sohn Phraortes 656—634 v. Chr.
(s. unten 14). Bedenkt man jedoch
dafs erst dieser die Hegemonie Me-
diens über das obere Asien begrün-
det hat (4 ff.), die überhaupt 687—
559 dauerte (zu c. 130 4), und dafs
eine 53jährige Regierungszeit für
Deïokes, der als Mann zur Regie-

rung gekommen war, übermäfsig
lang ist: so mufs man vermuten
dafs die Regierungszeiten der bei-
den Könige von Herodot oder in
seiner Quelle verwechselt seien, und-
vielmehr Deïokes 22 J. (709—687),
Phraortes aber 53 J. (687—634) re-
giert habe, wo denn des letzteren
erstes Regierungsjahr gerade mit
dem ersten Jahre der Hegemonie
zusammentrifft.

6. τε — καὶ wie c. 103 3; zu V
2 6. — Damals wird Achämenes, der
Gründer der Achämeniden-dynastie
und Zeitgenosse des Phraortes (zu
VII 11 8), unter medischer Hoheit
König in Persien geworden sein.

7. καί: zu c. 74 15.

10. καὶ Ἄ. 'und zwar'; zu c. 52
6. Zur Sache s. c. 178 2.

12. συμμαχῶν, der Babylonier,
Syrer, Juden u. a., die auch nach
dem Abfall der nördlichen Völker
noch eine Zeitlang den Assyriern
unterworfen blieben. — ἐωυτῶν, in

εὖ ἤγοντες, ἐπὶ τούτους δὴ στρατευσάμενος ὁ Φραόρτης αὐτὸς τε διεφθάρη, ἄρξας δύο καὶ εἴκοσι ἔτεα, καὶ
 15 ὁ στρατὸς αὐτοῦ ὁ πολλός.

- 103 Φραόρτεω δὲ τελευτήσαντος ἐξεδέξατο Κναξάρης ὁ Φραόρτεω τοῦ Δηϊόκεω παῖς. οὗτος λέγεται πολλὸν ἔτι γενέσθαι ἀλκιμώτερος τῶν προγόνων, καὶ πρῶτος τε ἐλόχισε κατὰ τέλεα τοὺς ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ πρῶτος διέ-
 5 ταξε χωρὶς ἐκάστους εἶναι, τοὺς τε αἰχμοφόρους καὶ τοὺς τοξοφόρους καὶ τοὺς ἵππείας· πρὸ τοῦ δὲ ἀναμιξῆ ἦν πάντα ὁμοίως ἀναπεφυρμένα. οὗτος ὁ τοῖσι Λυδοῖσι ἐστὶ μαχεσάμενος ὅτε νύξ ἢ ἡμέρη ἐγένετό σφι μαχο-
 μένοισι, καὶ ὁ τὴν Ἄλως ποταμοῦ ἄνω Ἀσίην πᾶσαν
 10 συστήσας ἑωυτῷ. συλλέξας δὲ τοὺς ὑπ' ἑωυτῷ ἀρχομένους πάντας ἐστρατεύετο ἐπὶ τὴν Νίνον, τιμωρέων τε τῷ πατρὶ καὶ τὴν πόλιν ταύτην θέλων ἐξελεῖν. καὶ οἱ, ἄς συμβαλὼν ἐνίκησε τοὺς Ἀσσυρίους, περικατημένω τὴν Νίνον ἐπῆλθε Σκυθῶν στρατὸς μέγας, ἦγε δὲ αὐ-
 15 τοὺς βασιλεὺς ὁ Σκυθῶν Μαδύης Προτοθύεω παῖς·

Bezug auf sich selbst, in ihrem eigenen Lande (Gegensatz *συνμάχων*). Vom Genitiv zu c. 30 20.

103. ἐξεδέξατο: zu c. 16 2.

4 f. ἐλόχισε, *εἰς λόχους κατέταξε* (Suidas), spezieller Ausdruck statt des allgemeinen *διέταξε*, der für das zweite Glied gespart ist. Vgl. II 97 5. — *τέλεα* sind Heereskörper von bestimmter Gröfse und einerlei Waffen, 'Regimenter', besonders von Reitern (zu VII 81 6). Früher stellte jedes unterthane Volk ein gemischtes Kontingent zu dem allgemeinen Heerbann, und das Gesamtheer bestand aus einer Anzahl solcher gesonderter Heere. Kyaxares organisierte diese irregulären Haufen, indem er die gleichen Waffen zusammenstellte und zu gleichartigen Regimentern abtheilte, ohne jedoch die ethnographische Einteilung des Heeres ganz aufzuheben. Vgl. VII 81. Das zweite Satzglied

καὶ πρῶτος διέταξε ist nur eine erklärende Ausführung des ersten: jedes Kontingent wurde nach den Waffen abgeteilt. — *εἶναι*: zu II 6 2.

7. Verb. π. ὁμ. ἦν ἀναμιξῆ ἀναπεφυρμένα. Vgl. VII 40 4. — *Λυδοῖσι*: s. c. 74.

9. ἄνω, ostwärts vom Halys. Ebenso c. 130 4. Vgl. c. 177 1.

10. *συστήσας* deutet mehr auf ein Bundesverhältnis zu bestimmten Zwecken als auf Unterwerfung, VI 74 *συνιστᾶς τοὺς Ἀρχάδας ἐπὶ τῇ Σπάρτῃ*. — *ὑπ' ἑωυτῷ*: zu c. 91 27.

12. καὶ 'da' (c. 1 22).

14 f. Über den Einbruch der Skythen und die Flucht der Kimmerier s. IV 11 ff. und zu c. 15 4. — *Μαδύης*: Strab. 61 *πολλάκις δὲ καὶ οἱ Κιμμέριοι καὶ οἱ Τρῆρες ἐποίησαντο τὰς τοιαύτας ἐφόδους· τοὺς δὲ Τρῆρας καὶ Κῶβον ὑπὸ Μάδδου τοῦ τελευταίου ἐξέλαθῆναι φασὶ τοῦ τῶν Σκυθῶν βασιλέως*.

οὐ ἐσέβαλον μὲν ἐς τὴν Ἀσίην Κιμμερίους ἐκβαλόντες ἐκ τῆς Εὐρώπης, τούτοισι δὲ ἐπισπόμενοι φεύγουσι οὕτω ἐς τὴν Μηδικὴν χώραν ἀπίκοντο. ἔστι δὲ ἀπὸ τῆς 104 λίμνης τῆς Μαιήτιδος ἐπὶ Φάσιν ποταμὸν καὶ ἐς Κόλχους τριήκοντα ἡμερέων εὐζώνῳ ὁδός, ἐκ δὲ τῆς Κολχίδος οὐ πολλὸν ὑπερβῆναι. ἐς τὴν Μηδικήν, ἀλλὰ ἐν τὸ δια μέσου ἔθνος αὐτῶν ἔστι, Σάσπειρες, τούτο δὲ 5 παραμειβομένοισι εἶναι ἐν τῇ Μηδικῇ. οὐ μέντοι οἱ γε Σκύθαι ταύτη ἐσέβαλον, ἀλλὰ τὴν κατύπερθε ὁδὸν πολλῶ μακροτέραν ἐκτραπόμενοι, ἐν δεξιῇ ἔχοντες τὸ Καυκάσιον ὄρος. ἐνθαῦτα οἱ μὲν Μηδοὶ συμβαλόντες

16 ff. Herodot folgt hier der von ihm gebilligten (IV 11) Tradition, daß die Skythen, vordem in Asien östlich vom kaspischen Meere ansässig, von den Massageten gedrängt, die Kimmerier aus ihren Sitzen am Nordgestade des Pontos vertrieben und in südöstlicher Richtung nach Asien hinein verfolgt hätten.

104. 2. Um die Mäotis (ionisch *Μαιήτις*, j. asowsches Meer) wohnten nämlich die Kimmerier und die hier genannten Skythen (IV 11 20). Vgl. VI 84.

3. εὐζώνῳ, sc. ἀνδρῶν; zu c. 72 13. — Die direkte Entfernung vom asowschen Meer bis zum Rion (Φάσις) ist wenig länger als zwischen Amisos und Tarsos, die Herodot auf nur, fünf Tagereisen anschlägt (c. 72); aber die Schwierigkeiten und Umwege sind ungleich größer.

4. πολλόν, erg. ἔστι.

5. αὐτῶν, nämlich Μήδων τε καὶ Κόλχων, abhängig von δια μέσον (= μεταξύ). Ähnliche Stellung VII 124 (περὶ τὰς μεταξύ πόλεις τούτων περιμένων, IV 49 ἐκ δὲ τῆς κατύπερθε χώρας Ὀμβρικῶν. — Über die Saspeiren s. III 94. IV 37. VII 79.

6. οὐ πολλόν (ἔστι, Z. 4) ist an Inhalt etwa = ῥηίδιον ἔστί, denn

mit der Länge des Weges nimmt auch seine Schwierigkeit ab; und dieser Begriff schwebt bei εἶναι vor. Ähnlich V 17 ἔστι δὲ ἐκ τῆς Πρασιάδος λίμνης σύντομος κάρτα (ὁδός) ἐς τὴν Μακεδονίην. — μετὰ δὲ τὸ μέταλλον Λύσωρον καλεόμενον ὄρος ὑπερβάντα εἶναι ἐν Μακεδονίῃ.

7. τὴν κατύπερθε ὁδόν: der Weg muß östlich vom kaspischen Meere gesucht werden, indem der an der Westküste dieses Meeres durch die sog. 'Pässe' (Derbend) dem Vf. weder auffallen noch πολλῶ μακροτέρη als der durch Kolchis erscheinen konnte. Es ergibt sich aber aus der Richtung dieses Einfalles daß diese Skythen nicht die sog. Skoloten nördlich vom Pontos (IV 6), die selbst von einer Einwanderung aus Asien nichts wußten (IV 5), sondern die Saken gewesen sind, die von den Massageten verdrängt wurden (IV 11). Die Hellenen aber nannten überhaupt die nomadischen Reitervölker des Nordens und Ostens Σκύθαι.

8. In ἐκτραπόμενοι ist zugleich τραπόμενοι enthalten, wovon ὁδόν abhängt, 'sie lenkten vom geraden Wege ab (ἐκτραπ., sc. ὁρθῆς ὁδοῦ) und schlugen einen viel längeren ein'. Ähnliche Kürze VI 34 ἐκτραπὸνται ἐπ' Ἀθηνῶν.

- 10 τοῖσι Σκύθησι καὶ ἐσσωθέντες τῇ μάχῃ τῆς ἀρχῆς
κατελύθησαν, οἱ δὲ Σκύθαι τὴν Ἀσίην πᾶσαν ἐπέσχον.
105 ἐνθεῦτεν δὲ ἦσαν ἐπ' Αἴγυπτον· καὶ ἐπεῖτε ἐγένοντο
ἐν τῇ Παλαιστίνῃ Συρίῃ, Ψαμμήτιχός σφεας Αἰγύπτου
βασιλεὺς ἀντιάσας δώροισί τε καὶ λιτῆσι ἀποτράπει τὸ
προσωτέρω μὴ πορεύεσθαι. οἱ δὲ ἐπεῖτε ἀναχωρόντες
5 ὀπίσω ἐγένοντο τῆς Συρίας ἐν Ἀσκάλωνι πόλι, τῶν
πλεόνων Σκυθέων παρεξελθόντων ἀσινέων, ὀλίγοι τινὲς
αὐτῶν ὑπολειφθέντες ἐσύλησαν τῆς οὐρανίης Ἀφροδίτης
τὸ ἱρόν. ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ἱρόν, ὡς ἐγὼ πυνθανόμενος
εὐρίσκω, πάντων ἀρχαιότατον ἱρῶν ὅσα ταύτης τῆς
10 Θεοῦ· καὶ γὰρ τὸ ἐν Κύπρῳ ἱρόν ἐνθεῦτεν ἐγένετο, ὡς
αὐτοὶ Κύπριοι λέγουσι, καὶ τὸ ἐν Κυθήροισι Φοίνικες
εἰσὶ οἱ ἰδρυσάμενοι ἐκ ταύτης τῆς Συρίας ἕοντες. τοῖσι
δὲ τῶν Σκυθέων συλήσασι τὸ ἱρόν τὸ ἐν Ἀσκάλωνι καὶ
τοῖσι τούτων αἰεὶ ἐκγόνοισι ἐνέσκηψε ὁ Θεὸς Θήλεαν

10. τῆς ἀρχῆς, der Hegemonie. Während der Anwesenheit der skythischen Nomadenhorden, die nicht sowohl herrschten als verwüsteten, brandschatzten und alle Staatsordnung und Staatsverbände sprengten, ruhte die Oberherrschaft der Meder oder wurde doch wesentlich gehemmt und eingeschränkt.

11. ἐπέσχον 'verbreiteten sich über, überzogen ganz Asien'. Von Heeren noch VII 127 2. VIII 32 12 (vgl. 11). 35 4.

105. 2. Παλαιστίνῃ Συρίῃ umfasst bei Herodot bald blofs den von den Philistäern (den eig. Παλαιστινοί) und Juden bewohnten Küstenstrich (II 104. III 5. IV 39), bald auch Phönike (II 106); zu VII 89 7. — Nach Eusebios kamen die Skythen um 630 nach Palästina.

4. τὸ προσωτέρω, adverbial.

6. ἀσινῆς hier aktiv 'nicht verletzend', ohne Schaden anzurichten.

7. Ἀφροδίτῃ οὐρανίῃ oder auch blofs ἡ Οὐρανίη nannten die Hellenen die große Mutter des Himmels und der Erde, die in mannigfachen

wechselnden Formen und Deutungen an vielen Orten des Orientes, besonders aber von den Assyriern als Mylitta (c. 131. 199), bei den Arabern als Alilat (c. 131. III 8), bei den Phönikern als Astarte, in Askalon als Derketo (Diod. II 4), in Karthago als *virgo coelestis*, bei den Iranern als Anaitis (zu c. 131 13), bei den Skythen als Argimpasa (IV 59) eifrig verehrt ward.

8. πυνθανόμενος, nämlich von den Askaloniten selbst, zu denen Herodot gereist sein wird, wie er aus ähnlichem Grunde nach Tyros reiste (II 44).

9. ἀρχαιότατον: anders und vielleicht richtiger Pausan. I 14 7 πρώτοις δὲ ἀνθρώπων Ἀσσυρίοις κατέστη σέβεσθαι τὴν Οὐρανίαν, μετὰ δὲ Ἀσσυρίοις Κυπρίων Παφίους καὶ Φοινίκων τοῖς Ἀσκάλωνα ἔχουσιν ἐν τῇ Παλαιστίνῃ.

14. ἐνέσκηψε, eig. vom Schleudern der Geschosse, wie IV 79 ἐς ταύτην (τὴν οἰκίην) ὁ Θεὸς ἐνέσκηψε βέλος; pestartige Krankheiten aber wie sonstige Heimsuchun-

νοῦσον· ὥστε ἅμα λέγουσί τε οἱ Σκύθαι διὰ τοῦτο 15
σφέας νοσέειν, καὶ ὄραν παρ' ἑωυτοῖσι τοὺς ἀπικνεο-
μένους ἐς τὴν Σκυθικὴν χώραν ὡς διακέαται, τοὺς κα-
λέουσι Ἐνάρεας οἱ Σκύθαι.

Ἐπὶ μὲν νυν ὀκτώ καὶ εἴκοσι ἔτεα ἦρχον τῆς Ἀσίας 106

gen verglich man mit Geschossen von einem Gotte entsandt (vgl. II. α 49 f.). — ὁ θεός, weil hier mehr die Gottheit und ihre göttliche Macht, das *numen divinum* (vgl. c. 32 51. IV 119 13. VII 10 ε 1. 18 20. 46 19) als die besondere Gottheit in weiblicher Form in Betracht kommt. Aus demselben Grunde steht ὁ θεός auch c. 31 17. VI 82 9 von der Hera, II 133 5 von der Leto. — Die θῆ-
λα νοσῶσας, nach Aristot. Ethic. Nik. VII 8 in den königlichen Familien der Skythen erblich, bestand im Verluste der Mannheit und in der Annahme weiblicher Eigentümlichkeiten. Hippokrates, der seiner nüchternen verständigen Sinnesweise gemäß die Ursache davon in der Lebensweise der Skythen findet, sagt von den Kranken *περὶ ἀέρων* 22: *εὐνουχία γίνονται οἱ πλείστοι ἐν Σκύθῃσι καὶ γυναικία ἐργάζονται, καὶ ὡς αἱ γυναικες διαλέγονται τε ὁμοίως καλεῦνται τε οἱ τοιοῦτοι ἀνανδρείες. οἱ μὲν ὦν ἐπιχώριοι τὴν αἰτίην προστιθέασι θεῶ καὶ σέβονται τε τοὺτους τοὺς ἀνθρώπους καὶ προσκυνέουσι δεδοικότες περὶ ἑωυτῶν ἕκαστοι . . . νομίσαντες τι ἡμαρτηθέναι τῷ θεῷ, τὸν ἐπαιτῶνται, ἐνδύονται στολὴν γυναικίην καταγρόντες ἑωυτῶν ἀνανδρίην, γυναικίζουσί τε καὶ ἐργάζονται μετὰ τῶν γυναικῶν τὰ καὶ ἐκείναι. τοῦτο δὲ πάσχοι Σκυθῶν οἱ πλούσιοι, οὐκ οἱ κάκιστοι, ἀλλ' οἱ εὐγενέστατοι καὶ ἰσχνὴν πλείστην κεκτημένοι, διὰ τὴν ἵππασίην, οἱ δὲ πένητες ἦσαν· οὐ γὰρ ἵππάζονται.* Der französische Arzt Larrey (*mémoires de chir. milit.* II 62) beobachtete an vielen Soldaten der ägyptischen

Armee nach ihrer Heimkehr ein allmähliches Abnehmen und Vergehen der Geschlechtsteile, begleitet von einer allgemeinen Erschlaffung des Körpers und des Geistes, unter Verdünnung der Stimme, Bleichen des Haares und anderen Erscheinungen dieser Art.

15 f. τε sollte hinter ἅμα stehen (vgl. zu c. 207 35), oder die Worte so geordnet sein: ὥστε λέγουσι Σκύθαι διὰ τοῦτο ἅμα τε . . . Zweierlei sagen die Skythen: die Abkömmlinge der einstigen Tempelschänder leiden dieses Frevels wegen an der Krankheit, und eben dies sei, zweitens, auch die Ursache dafs die Fremden, die ihr Land besuchen, die Kranken, die sogenannten Enareer, in so elendem Zustande fänden. — παρ' ἑωυτοῖσι, in ihrem Lande. IV 119 *μένεομεν παρ' ἡμῖν αὐτοῖσι.*

18. Ἐνάρεας, ein skythisches Wort, von Herodot durch *ἀνδρόγυνος* (IV 67 7), von Hippokrates a. O. durch *ἀνανδρής* übersetzt.

106. Wie der Skythen-zug bei Herodot überall mit der medischen Geschichte und Hegemonie in Verbindung gebracht ist, obgleich er sich bis nach Palästina, also weit über das medische Reich hinab erstreckte, so ist auch die Dauer ihrer Anwesenheit aus medischen Daten berechnet. Nämlich sie vereiteln des Kyaxares erste Unternehmung gegen Niniveh (c. 103), die nach Herodot in das erste Jahr des Königs (634) zu setzen ist, und da dessen zweiter erfolgreicher Angriff auf dieselbe Stadt, welcher die Bezwingung der Skythen als bereits erfolgt voraussetzt, ins J. 606 fällt,

οἱ Σκύθαι, καὶ τὰ πάντα σφι ὑπὸ τε ὕβριος καὶ ὀλι-
 γωρείης ἀνάστατα ἦν· χωρὶς μὲν γὰρ φόρον ἔπραθον
 παρ' ἐκάστων τὸ ἐκάστοισι ἐπέβαλλον, χωρὶς δὲ τοῦ
 5 φόρον ἤρπαζον περιελαύνοντες τοῦτο ὃ τι ἔχοιεν ἕκα-
 στοι. καὶ τούτων μὲν τοὺς πλεῦνας Κναζάρης τε καὶ
 Μῆδοι ξεινίσαντες καὶ καταμεθύσαντες κατεφόνευσαν,
 καὶ οὕτω ἀνεσώσαντο τὴν ἀρχὴν Μῆδοι καὶ ἐπεκρά-
 τεον τῶν περ καὶ πρότερον, καὶ τὴν τε Νίνον εἶλον
 10 (ἄς δὲ εἶλον, ἐν ἑτέροισι λόγοισι δηλώσω) καὶ τοὺς
 Ἀσσυρίους ὑποχειρίους ἐποίησαντο πλὴν τῆς Βαβυλω-
 νίης μοίρης.

107 Μετὰ δὲ ταῦτα Κναζάρης μὲν, βασιλεύσας τεσσε-

so wird die Zwischenzeit von 28 J. als die Zeit ihrer Herrschaft in Asien angesehen.

2f. τὰ πάντα, sc. τῆς Ἀσίας. Vgl. c. 72 10. 178 1. — σφι durch sie, weil ἀνάστατα ἦν den Wert eines passiven Verbs (ἀνεστάθη) hat. — ὑπὸ τε ὕβριος καὶ ὀλιγορείης kehrt VI 137 19 wieder. — ἀνάστατα, verwüstet und entvölkert. — χωρὶς ist im ersten Gliede Adverb (*separatim*), im zweiten Präposition (*praeter*).

4. Zu τὸ ἐκάστοισι ἐπέβαλλον ist φόρον Apposition, 'als regelmäßigen Tribut', neben den außerordentlichen Ergressungen; vgl. c. 192 5.

5. Der Prophet Jeremia schildert den Schrecken, den diese Hunnen des Altertums in Vorderasien verbreiteten. 'Es steigt der Löwe aus seinem Dickicht, und der Zerstörer der Völker bricht auf. Ein Volk kommt vom Lande des Nordens und eine große Nation steht auf vom Äußersten der Erde. Bogen und Wurfspiess führen sie; grausam sind sie und erbarmen sich nicht; ihre Stimme brauset wie das Meer, und auf Rossen reiten sie, gerüstet zum Streite. Gleich Wolken zieht es heran, und gleich dem Wirbel sind seine Wogen, schneller als Adler

seine Rosse. Vor dem Getöse des Reiters und des Bogenschützen flieht jegliche Stadt. Ein starkes Volk ist es, aus der Ferne, ein Volk von alters her ist es, dessen Sprache du nicht kennst. Sein Köcher ist wie ein offenes Grab; alle sind sie Helden. Und es wird die Ernte verzehren und dein Brot; es wird deine festen Städte zertrümmern mit dem Schwerte' (c. 3—6).

6. S. zu c. 73 8.

9. Die Belagerung Ninivehs dauerte bis ins dritte Jahr (Diod. II 27). Die Einnahme und Zerstörung wird am wahrscheinlichsten auf das Jahr 606 v. Chr. gesetzt.

10. ἐν ἑτέροισι λόγοισι, in den Ἀσσύριοι λόγοι (c. 184 2). S. darüber die Einleitung.

11. Βαβυλωνίης: Nabopolassar, der Gründer des neuen babylonischen Reiches, soll selbst an Ninivehs Zerstörung teil genommen haben, und unter seinem Sohne Nebukadnezar (seit 604) dehnte sich die babylonische Herrschaft bis an das Mittelmeer aus.

Astyages; seine Träume. Geburt und Rettung des Kyros (c. 107—122).

107. Μετὰ δὲ ταῦτα: s. zu c. 25 2.

ράκοντα ἔτεα σὺν τοῖσι Σκύθαι ἤρξαν, τελευτᾶ, ἐκδέ-
 κεται δὲ Ἀστυάγης Κυαξάρω παῖς τὴν βασιληίην.
 καὶ οἱ ἐγένετο θυγάτηρ τῆ οὐνομα ἔθετο Μανδάνην·
 τὴν ἐδόκεε Ἀστυάγης ἐν τῷ ὑπνω οὐρῆσαι τοσοῦτον 5
 ὥστε πληῖσαι μὲν τὴν ἑωυτοῦ πόλιν, ἐπικατακλύσαι
 δὲ καὶ τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ὑπερθέμενος δὲ τῶν Μά-
 γων τοῖσι ὄνειροπόλοισι τὸ ἐνύπνιον, ἐφοβήθη παρ'
 αὐτῶν αὐτὰ ἕκαστα μάθων. μετὰ δὲ τὴν Μανδάνην
 ταύτην ἐοῦσαν ἤδη ἀνδρὸς ὠραίην Μήδων μὲν τῶν 10
 ἑωυτοῦ ἀξίων οὐδενὶ διδοῖ γυναῖκα, δεδοικῶς τὴν ὄψιν·
 ὃ δὲ Πέρση διδοῖ τῷ οὐνομα ἦν Καμβύσης, τὸν εὐ-
 ρισκὲ οἰκίης μὲν ἔόντα ἀγαθῆς τρόπου δὲ ἡσυχίου, πολ-
 λῶ ἔνερθε ἄγων αὐτὸν μέσου ἀνδρὸς Μήδου. συνοι- 108

2. Kyaxares reg. 40 J. (634—594), wenn man, wie billig, die 28 J. der Skythenherrschaft, die seine Herrschaft in Asien unterbrachen, nicht in Abzug bringt (σὺν τοῖσι Σκύθαι ἤρξαν).

4. Μανδάνην, nicht etwa die Tochter der Aryenis und Enkelin des Alyattes (c. 74 20); sonst wären Krösos und Kyros verwandt gewesen, wovon nichts verlautet. Heiratete Astyages die Aryenis im J. 585 (zu c. 74 8), so war ihre Tochter zu jung um des Kyros Mutter zu sein. Ist also Mandane eine historische Person, so stammte sie aus einer früheren Ehe. Nach Kleiasias Pers. 29. Nikol. Dam. 66 hiefs des Astyages Tochter und spätere Gattin des Kyros Ἀμύτις; ihr erster Gemahl war der Meder Σπιτάμας; des Kyros Eltern aber arme Leute aus dem Volke der Μάρδοι, Namens Ἀτραδάτης und Ἀργόστη.

5. Ähnliche Träume medo-persischer Könige s. c. 108. 209. III 30. VII 12. 19. — Zum wiederholten Ἀστυάγης s. V 56 3.

7. ὑπερθέμενος; zu c. 8 6.

8. Die ὄνειροπόλοι bildeten eine besondere Klasse unter den Ma-

gern. Zeichendeuter werden VII 37 erwähnt.

9. αὐτὰ 'die Sache selbst', in Gegensatz zu dem symbolischen Traume, 'die Wahrheit'. ἕκαστα, speziell, genau. Bekk. Anecd. 462 ἀθέκαστα· αὐτὰ τὰ γενόμενα οἶον ἀκριβῶς... Ἡρόδοτος δὲ διαλύων φησὶν αὐτὰ ἕκαστα οἶον αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν. Aeschyl. Prom. 948 καὶ ταῦτα μέντοι μῆδεν ἀνικτηρίως Ἄλλ' ἀθέκαστ' ἔκφραζε. Eurip. Phön. 494 ταῦτ' ἀθέκαστα, μῆτερ, οὐχὶ περιπλοκὰς λόγων, ἀθροίσας εἶπον. Vgl. zu V 13 13.

10. ἀνδρὸς ὠραίην = ἐς γάμον ὄρην ἀπικομένην (VI 61 34). Vgl. c. 196 γάμων ὠραῖαι.

11. αξίος 'ebenbürtig, von gleichem Stande'. c. 32 οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας 'hast uns nicht einmal gemeinen Leuten gleichgestellt'.

12. ὃ δέ; zu c. 17 9. — Kambyeses war einer aus der Regentenreihe der Achämeniden und von Medien abhängiger König der Perser (zu VII 11 8).

14. ἐνερθε ἄγων 'für geringer achtend'. Vgl. VII 150 13. — μέσος 'mittleren Standes', medioeris.

κεούσης δὲ τῷ Καμβύσῃ τῆς Μανδάνης, ὁ Ἀστυάγης τῷ πρώτῳ ἔτει εἶδε ἄλλην ὄψιν· ἐδόκεε δὲ οἱ ἐκ τῶν αἰδοίων τῆς θυγατρὸς ταύτης φῦναι ἄμπελον, τὴν δὲ
 5 ἄμπελον ἐπισχεῖν τὴν Ἀσίην πᾶσαν. ἰδὼν δὲ τοῦτο καὶ ὑπερθέμενος τοῖσι ὄνειροπόλοισι μετεπέμψατο ἐκ τῶν Περσέων τὴν θυγατέρα ἐπίτεκα εὐοῦσαν, ἀπικομένην δὲ ἐφύλασσε βουλόμενος τὸ γενόμενον ἐξ αὐτῆς διαφθεῖραι· ἐκ γὰρ οἱ τῆς ὄψιος οἱ τῶν Μάγων ὄνειροπόλοι
 10 ἐσήμαινον ὅτι μέλλοι ὁ τῆς θυγατρὸς αὐτοῦ γόνος βασιλεύσειν ἀντὶ ἐκείνου. ταῦτα δὴ ἂν φυλασσόμενος ὁ Ἀστυάγης, ὡς ἐγένετο ὁ Κῦρος, καλέσας Ἀρπαγον ἄνδρα οἰκίηον καὶ πιστότατόν τε Μήδων καὶ πάντων ἐπιτροπον τῶν ἐωυτοῦ, ἔλεγέ οἱ τοιαύδε. „Ἀρπαγε, πρῆγμα
 15 τὸ ἂν τοι προσθῶ, μηδαμῶς παραχρήση, μηδὲ ἐμέ τε παραβάλη καὶ ἄλλους ἐλόμενος ἐξ ὑστέρης σοὶ αὐτῷ περιπέσης. λάβε τὸν Μανδάνη ἔτεκε παῖδα, φέρων δὲ ἐς σεωυτοῦ ἀπόκτεινον· μετὰ δὲ θάψον τρόπῳ ὅτερ αὐ-

108. 3. τῷ πρώτῳ ἔτει, der Ehe. — δέ, wie III 65 εἶδον ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ — ἐδόκεον δὲ μοι ἄγγελον ἐλθόντα ἐξ οἴκου ἀγγέλλειν, VI 131 ἔγκυος εὐοῦσα εἶδε ὄψιν ἐν τῷ ὕπνῳ, ἐδόκεε δὲ λέοντα τεκεῖν. Es nimmt den Begriff des Träumens zu näherer Ausführung auf. Vgl. zu c. 64 10.

5. ἐπισχεῖν: VII 19 τῆς ἐλαίης τοὺς κλάδους· γῆν πᾶσαν ἐπισχεῖν, und zu c. 104 11.

9. οἱ verb. mit ἐσήμαινον; zu c. 115 8. — οἱ τῶν Μ. ὄν., statt τῶν Μ. οἱ ὄν. (c. 107 5. 128 4), um nicht τῆς ὄψιος auf τῶν Μάγων beziehbar zu machen.

11. ταῦτα φυλασσόμενος, haec cavens (ne evenirent).

15. παραχρᾶσαι, 'als etwas Nebensächliches, Geringfügiges ansehen und behandeln'. VIII 20 Εὐβοέες παραχρησάμενοι τὸν Βάκιδος χρησμόν ὡς οὐδὲν λέγοντα. Über den Akkusativ vgl. zu c. 59 13. Ohne Kasus II 141 3. IV 159 22. VII 223 21. Absolut 'rücksichts-

los verfahren' V 92 a παραχρᾶσθε ἐς τοὺς συμάχους.

16. παραβάλλεσθαι, eig. 'seitwärts oder unversehens treffen', dann übertr. 'hintergehen, täuschen' (vgl. παρακρούεσθαι). Thukyd. I 133 der Diener von Pausanias ὡς οὐδὲν πάποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλεία διακονίαις παραβάλοιτο, was Suidas erklärt τὸ ἐξαπατῆσαι, indem er das Homerische παραβλήδην vergleicht. Auch Hesych. παραβαλλόμεναι· ἐξαπατῶσαι. Vgl. zu VII 169 1. — ἄλλους ἐλ., sc. πρὸ ἐμέο, anderer (d. i. der Tochter und des Eidams, c. 109 12. 117 11) Interesse und Gunst der meinigen vorziehend. Tacit. Ann. I 58 proditores etiam iis quos anteponunt invisi sunt. — ἐξ ὑστέρης 'in Zukunft' (V 106 11. VI 85 13), wie c. 60 6 ἐκ νέης, II 161 17 ἐκ τῆς ἰδέης. — σοὶ αὐτῷ περιπέσης 'an dir selbst scheiterst', d. i. selber die Ursache deiner Unglücks werdest. V 106 ὄρα μὴ ἐξ ὑστέρης σεωυτὸν ἐν αἰτίῃ σῆψης.

τὸς βούλεια.“ ὁ δὲ ἀμείβεται „α βασιλεῦ, οὔτε ἄλλοτέ
 κω παρείδες ἀνδρὶ τῷδε ἄχαρι οὐδέν, φυλασσόμεθα δὲ 20
 ἐς σέ καὶ ἐς τὸν μετέπειτα χρόνον μηδὲν ἐξαμαρτεῖν.
 ἀλλ’ εἴ τοι φίλον τοῦτο οὕτω γίνεσθαι, χρῆ δὴ τό γε
 ἔμὸν ὑπηρετέεσθαι ἐπιτηδέως.“ τοῦτοισι ἀμειψάμενος 109
 ὁ Ἀρπαγος, ὡς οἱ παρεδόθη τὸ παιδίον κεκοσμημένον
 τὴν ἐπὶ θανάτῳ, ἦγε κλαίων ἐς τὰ οἴκια. παρελθὼν δὲ
 ἔφραζε τῇ ἑωυτοῦ γυναικὶ τὸν πάντα Ἀστυάγεος ῥηθέν-
 τα λόγον. ἣ δὲ πρὸς αὐτὸν λέγει „νῦν ὦν τί σοὶ ἐν 5
 νόῳ ἐστὶ ποιέειν;“ ὁ δὲ ἀμείβεται „οὐ τῇ ἐνετέλλετο
 Ἀστυάγης· οὐδ’ εἰ παραφρονήσει τε καὶ μανέεται κά-
 κιον ἢ νῦν μαινεται, οὐ οἱ ἔγωγε προσθήσομαι τῇ γνώ-
 μη οὐδὲ ἐς φόνον τοιοῦτον ὑπηρετήσω. πολλῶν δὲ εἴ-
 νεκα οὐ φονεύσω μιν, καὶ ὅτι αὐτῷ μοι συγγενῆς ἐστι 10
 ὁ παῖς, καὶ ὅτι Ἀστυάγης μὲν ἐστὶ γέρων καὶ ἄπαις
 ἔρσηνος γόνου· εἰ δ’ ἐθελήσει τούτου τελευτήσαντος ἐς
 τὴν θυγατέρα ταύτην ἀναβῆναι ἢ τυραννίς, τῆς νῦν

20 f. παρείδες: zu c. 37 8. — ἀνδρὶ τῷδε, mit tragischem Pathos statt ἐμοί. Über den fehlenden Artikel zn c. 9 4. — δέ, nicht τε, um das zweite Glied als das wichtigere mit gesteigertem Accente hervorzuheben. Ähnliche Fälle sind c. 153 21. II 126 6. III 38 10. IV 76 2. V 69 10. IX 19 12. Der gewöhnliche Parallelismus verlangte οὔτε ἄλλοτε — ἐς τε τὸν μ. χρ. φυλ. — Zu ἐς — ἐς s. VI 30 7.

22 f. φίλον: vgl. zu c. 87 21. — ‘so mußs freilich mein Dienst willfährig geleistet werden’. Vgl. III 52 12. IV 139 13. IX 7 β 11.

109. 3. Zu τὴν ist aus κεκοσμημένον ein entsprechendes Substantiv (κόσμησιν oder στολήν) zu ergänzen. Ähnlich VII 62 τὴν αὐτὴν ταύτην ἐσταλμένοι, erg. στολήν oder σκευήν (vgl. VII 84 2). S. zu III 119 10.

4. Zu dem possessiven Genitiv Ἀστυάγεος statt ὑπὸ Ἀστυάγεος oder Ἀστυάγει (δηθέντα) vgl. II

18 3. 91 13. IV 12 13. VIII 83 1. Pausan. VI 8 2 ὅποσα ἄλλα ἀνδρῶν ἀλαζόνων ἐστὶν εἰρημένα.

7. τε καὶ verbindet Synonyma; zu V 4 9.

8. In οὐ οἱ (statt οὐκ οἱ) zeigt sich ein merkwürdiger Einfluß der epischen Sprache, die in dieser Verbindung, wie in οὐ ἔθεν, ἔστι οἱ, den Hiatus (scheinbar) zuläßt. Ebenso noch c. 132 8. II 110 7. IV 43 28.

9. τοιοῦτον, tam nefastum. — πολλῶν εἵνεκα, aus vielen Gründen’.

11. ἄπαις ‘söhnelos’ (V 48 4). Dazu ἔρσηνος γόνου, wie III 66 7. VII 61 16. 205 4. Vgl. V 36 ναυκρατέες τῆς θαλάσσης. Eine besonders den Tragikern eigentümliche Fülle. Od. δ’ 788 κείτ’ ἀρ’ ἄσιτος ἄπαστος ἐδήτυος ἠδὲ ποτῆτος. Soph. O. T. 190 ἀχαλκός ἀσπίδων, El. 36 ἄσκεον ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ. Eurip. Hel. ἀφίλος φίλων, Suppl. 35 ἀπαιδὰς τάσδε μητέρας τέκνων.

τὸν υἱὸν κτείνει δι' ἑμεῦ, ἄλλο τι ἢ λείπεται τὸ ἐνθεῦ-
 15 τεν ἔμοι κινδύνων ὁ μέγιστος; ἀλλὰ τοῦ μὲν ἀσφαλῆος
 εἵνεκα ἔμοι δεῖ τοῦτον τελευτᾶν τὸν παῖδα, δεῖ μέντοι
 τῶν τινα Ἀστυάγεος αὐτοῦ φονέα γενέσθαι καὶ μὴ τῶν
 110 ἑμῶν.“ ταῦτα εἶπε καὶ αὐτίκα ἄγγελον ἔπεμπε ἐπὶ
 τῶν βουκόλων τῶν Ἀστυάγεος τὸν ἠπίστατο νομᾶς τε
 ἐπιτηδεοτάτας νέμοντα καὶ ὄρεα θηριωδέστατα· τῷ
 οὔνομα ἦν Μιτραδάτης. συνοίκεε δὲ ἑωυτοῦ συνδούλη,
 5 οὔνομα δὲ τῇ γυναικὶ ἦν τῇ συνοίκεε Κυρῶ κατὰ τὴν
 Ἑλλήνων γλῶσσαν, κατὰ δὲ τὴν Μηδικὴν Σπακῶ· τὴν
 γίρ κύνα καλέουσι σπάκα Μηδοί. αἱ δὲ ὑπώρειαι εἰσὶ
 τῶν ὀρέων ἐνθα τὰς νομὰς τῶν βοῶν εἶχε οὗτος δὴ
 ὁ βουκόλος, πρὸς βορέω τε ἀνέμον τῶν Ἀγβατάνων καὶ
 10 πρὸς τοῦ πίντου τοῦ Εὐξείνου· ταῦτη μὲν γὰρ ἡ Μη-
 δικὴ χώρα πρὸς Σασπειρῶν ὀρεινὴ ἐστὶ κάρτα καὶ ὑψη-

14. ἄλλο τι ἢ ist zu einer Formel geworden (*nompe*); sonst müßte ἢ vor *κινδύνων* stehen. Ebenso II 14 6.

15. τῶν ἀσφαλῆος = τῆς ἀσφαλείης.

17. τῶν τινα: zu c. 51 18.

110. Verb. ἐπὶ τὸν (= ἐπὶ τοῦτον τὸν) ἠπίστατο.

3. ἐπιτηδεοτάτας, für die Absicht des Harpagos das Kind aussetzen.

5. τῇ γυναικὶ τῇ συνοίκεε, mit Nachdruck wiederholt, gegenüber der Sage das den Kyros eine wirkliche Hündin gesäugt.

7 f. σπάκα: das medische Wort lautete wohl *sra* (Zend *srā*, Sanskr. *srā* = *κύων*), und *κω* in *Σπακῶ* ('Hündin') ist nur Denominativendung. — 'Es sind aber die Abhänge des Gebirgs wo dieser Rinderhirt...'

9 ff. Die Richtung, in der ein Ort liegt, wird im Griechischen (wie im Deutschen) als eine von dem Punkte, in Bezug auf welchen die Richtung angegeben werden soll, auslaufende, häufiger aber als eine zu ihm herlaufende Linie vorgestellt; in

jenem Falle steht *πρὸς* mit dem Akkusativ, in diesem mit dem Genitiv. So hier *πρὸς τοῦ πίντου* 'nach dem Pontos zu', *πρὸς Σασπειρῶν* 'nach dem Lande der S. zu', oben c. 84 *πρὸς τοῦ Τιμῶλου*. Bisweilen werden beide Vorstellungen und Konstruktionen nebeneinander oder selbst verbunden angewendet, worüber zu II 121 6. Ist ferner der Ort, nach welchem man die Richtung oder Lage bestimmt, nicht ein einzelner Punkt sondern ein Teil des Horizontes, d. h. eine der vier Weltgegenden, so kann der Ausgangspunkt als possessiver Genitiv hinzutreten. Demnach *πρὸς βορέω ἀνέμου τῶν Ἀγβατάνων* 'nach der Nordseite d. i. nordwärts von Agbatana'. III 102 *πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι τῶν ἄλλων Ἰνδῶν*, V 9 *τὰ πρὸς βορέω τῆς χώρας ἐστὶ ταύτης*. — *πρὸς Σασπειρῶν* ist nähere Ausführung zu *ταύτη*. Der hier bezeichnete nordwestliche Teil Mediens ist das weidenreiche Gebirgsland Atropatene (j. Azerbeidschan).

λή τε καὶ ἴδῃσι συνηρηφής, ἣ δὲ ἄλλη Μηδικὴ χώρα
 ἐστὶ πᾶσα ἄπεδος. ἐπεὶ ὦν ὁ βουκόλος σπουδῇ πολλῇ
 καλεόμενος ἀπύκετο, ἔλεγε ὁ Ἄρπαγος τάδε. „κελεύει σε
 Ἀστυάγης τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρη- 15
 μότατον τῶν ὀρέων, ὅπως ἂν τάχιστα διαφθαρεῖη. καὶ
 τάδε τοι ἐκέλευσε εἰπεῖν, ἦν μὴ ἀποκτείνῃς αὐτὸ ἀλλά
 τεω τρόπῳ περιποιήσης, ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ σε διαχρή-
 σεσθαι. ἐπορᾶν δὲ ἐκκείμενον τέταγμαί ἐγώ.“ ταῦτα 111
 ἀκούσας ὁ βουκόλος καὶ ἀναλαβὼν τὸ παιδίον ἦε τὴν
 αὐτὴν ὀπίσω ὁδὸν καὶ ἀπικνέεται ἐς τὴν ἔπαυλιν. τῷ
 δ' ἄρα καὶ αὐτῷ ἡ γυνή, ἐπίτεξ ἑοῦσα πᾶσαν ἡμέρην,
 τότε κως κατὰ δαίμονα τίκει οἰχομένου τοῦ βουκόλου 5
 ἐς πόλιν. ἦσαν δὲ ἐν φροντίδι ἀμφοτέρω ἀλλήλων πέρι,
 ὃ μὲν τοῦ τόκου τῆς γυναικὸς ἀρρωδέων, ἣ δὲ γυνὴ ὅ
 τι οὐκ ἔωθως ὁ Ἄρπαγος μεταπέμψαιτο αὐτῆς τὸν ἄν-
 δρα. ἐπεῖτε δὲ ἀπονοστήσας ἐπέστη, οἷα ἐξ ἀέλιπτου
 ἰδοῦσα ἡ γυνὴ εἶρετο προτέρη ὅ τι μιν οὕτω προθύ- 10
 μως Ἄρπαγος μετεπέμψατο. ὃ δὲ εἶπε „ὦ γύναι, εἰδὼν
 τε ἐς πόλιν ἔλθῶν καὶ ἤκουσα τὸ μῆτε ἰδεῖν ὄφελον

13 f. Mit πᾶσα ἄπεδος ist zu viel gesagt, selbst für die östlichen Provinzen. Am auffallendsten ist die Behauptung für die weitere Umgebung für die weitere Umgebung von Agbatana. — Verb. σπουδῇ πολλῇ ἀπύκετο.

16. ἂν — διαφθαρεῖη: zu c. 75 19. Abhängig von dem als historisches Präsens zu nehmenden κελεύει, wie Ps.-Demosth. in Timoth. 14 δανείζεται χιλίας δραχμὰς παρὰ Ἀντιφάνους — ἵνα διαδοῖσθαι τοῖς Βοιωτῶσι τριηράρχοις. Falls nicht διαφθαρεῖη zu lesen ist.

18. Zu διαχρήσεσθαι (s. zu c. 24 12) ist σε Objekt.

111. 4. ἐπίτεξ — ἡμέρην 'die ihre Niederkunft jeden Tag erwartete'.

5. κατὰ δαίμονα: zu c. 62 15.

6 f. Die Objektsbeziehung von ἦσαν ἐν φροντίδι ist doppelt ausgedrückt, erst allgemein durch ἀλλήλων πέρι als personales, dann

näher durch die beiden Glieder (ὃ μὲν — ἣ δὲ) als sachliche Objekte. τοῦ τόκου ist demnach zu fassen als objektiver Genitiv zu φροντίδι, dessen Begriff durch das hinzutretende ἀρρωδέων als ängstliche Sorge spezialisiert wird. — Die Erzählung will erklären, wie das Gespräch, statt auf das neugeborene, sofort auf das mitgebrachte Kind sich lenkte. Die Sorge um den Mann und der Grund seiner Berufung drängen bei der Frau jeden anderen Gedanken zurück. Deutlich ist dabei die Absicht das Hauptverdienst der Rettung der Frau zuzuwenden (vgl. c. 122 11 ff.).

8. αὐτῆς, nicht ἑωυτῆς, weil das vorgetretene nähere Subjekt (Ἄρπαγος) den reflexiven Bezug verdunkelt. Vgl. c. 146 18 f. II 120^b 15. VIII 87 22.

12 f. τό auf ἰδεῖν bezogen ist

- μήτε κοτὲ γενέσθαι ἐς δεσπότης τοὺς ἡμετέρους. οἶκος
 μὲν πᾶς Ἀρπάγου κλαυθμῷ κατείχετο, ἐγὼ δὲ ἐκπλα-
 15 γεις ἦια ἔσω. ὡς δὲ τάχιστα ἐσηλθον, ὄρώ παιδίον
 προκειμένον ἀσπαϊρόν τε καὶ κραυγανώμενον, κεκοσμη-
 μένον χρυσῷ τε καὶ ἐσθῆτι ποικίλῃ. Ἀρπαγος δὲ ὡς
 εἶδέν με, ἐκέλευε τὴν ταχίστην ἀναλαβόντα τὸ παιδίον
 οὔχεσθαι φέροντα καὶ θεῖναι ἔνθα θηριωδέστατον εἶη
 20 τῶν ὀρέων, φᾶς Ἀστυάγεα εἶναι τὸν ταῦτα ἐπιθέμε-
 νόν μοι, πόλλ' ἀπειλήσας εἰ μὴ σφεα ποιήσαιμι. καὶ
 ἐγὼ ἀναλαβὼν ἔφερον, δοκέων τῶν τινος οἰκετέων εἶ-
 ναι· οὐ γὰρ ἂν κοτε κατέδοξα ἔνθεν γε ἦν. ἐθάμβεον
 δὲ ὀρέων χρυσῷ τε καὶ εἵμασι κεκοσμημένον, πρὸς δὲ
 25 καὶ κλαυθμὸν κατεστεῶτα ἐμφανέα ἐν Ἀρπάγου. καὶ
 πρόκατε δὴ κατ' ὁδὸν πυνθάνομαι τὸν πάντα λόγον
 θεράποντος, ὃς ἐμὲ προπέμπων ἔξω πόλιος ἐνεχείρισε
 τὸ βρέφος, ὡς ἄρα Μανδάνης τε εἶη παῖς τῆς Ἀστυά-
 γεος θυγατρὸς καὶ Καμβύσειω τοῦ Κύρου, καὶ μιν
 30 Ἀστυάγης ἐντέλλεται ἀποκτεῖναι. νῦν τε ἴδε ἐστί.“
 112 ἅμα δὲ ταῦτα ἔλεγε ὁ βουκόλος καὶ ἐκκαλύψας ἀπε-
 δείκνυε. ἦ δὲ ὡς εἶδε τὸ παιδίον μέγα τε καὶ εὐειδὲς

Akkusativ, auf γενέσθαι (ergänzt ὄφελι) bezogen Nominativ. Vgl. V 24 15.

19. θηριωδέστατον 'die wildreichste Stelle'; s. zu IV 86 10.

22. ἀναλαβὼν steht in Widerspruch mit ἐνεχείρισε (27).

23. ἔνθεν, unde natus; zu II 53 1. — γε, re vera.

26. Das seltene πρόκα (= εὐθύς, παραχρῆμα, prolinus) gebraucht Herodot stets in der Verbindung καὶ πρόκατε, VI 134 15. VIII 65 9. 135 10. Zur Formation (von πρό) vgl. αὐτίκα, ἡνίκα. — τὸν πάντα λόγον: zu c. 21 7.

29. τοῦ Κύρου: diese Angabe hat man bisher für einen Irrtum gehalten, wegen des anscheinenden Widerspruchs mit der Stammliste in VII 11. Aber auf einem jüngst (1880) in den Ruinen eines Tem-

pels zu Babylon gefundenen Thoncylinder befindet sich eine längere, von H. Rawlinson übersetzte Keilinschrift, in der Kyros seine Besitznahme von Babylon erzählt: dort nennt sich derselbe 'Sohn des Kambyses, Sohnes des Kyros, Sohnes des Cispis (= Teispis)'.

112. ἅμα — καί: zu II 93 26. Sonst regelmäÙsig τε καὶ bei dieser Parataxis (IV 150 ἅμα τε ἔλεγε ταῦτα καὶ εἰδείκνυε ἐς τὸν Βάτον); aber man vermied (auÙer im Epos) die Verbindung δέ τε.

2. Wie die Hellenen geistig-sittliche Vortrefflichkeit durch καλὸς καὶ ἀγαθὸς, so drückten sie körperliche Vollkommenheit durch καλὸς (oder εὐειδὲς) καὶ μέγας aus. Od. α 301 μάλα γάρ σ' ὀρώω καλὸν τε μέγαν τε, ο 418 γυνή — καλή τε μεγάλη τε. S. c. 199 23.

ἔόν, δακρύσασα καὶ λαβομένη τῶν γουνάτων τοῦ ἀνδρός ἐχρήμισε μηδεμιῇ τέχνῃ ἐκθεῖναι μιν. ὃ δὲ οὐκ ἔφη οἷός τ' εἶναι ἄλλως αὐτὰ ποιέειν· ἐπιφοιτήσῃν γὰρ κα- 5
 τασκόπους ἐξ Ἀρπάγου ἐποψομένους, ἀπολέσθαι τε κάκιστα ἢν μή σφεα ποιήσῃ. ὡς δὲ οὐκ ἔπειθε ἄρα τὸν ἄνδρα, δεύτερα λέγει ἢ γυνή τάδε. „ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποιήσον, εἰ δὴ πᾶσα ἀνάγκη ὀφθῆναι ἐκκείμενον. τέτοκα γὰρ καὶ 10
 ἐγώ, τέτοκα δὲ τεθνεός. τοῦτο μὲν φέρων πρόφες, τὸν δὲ τῆς Ἀστυάγεος θυγατρὸς παῖδα ὡς ἐξ ἡμέων ἔοντα τρέφωμεν. καὶ οὕτω οὔτε σὺ ἀλώσειαι ἀδικέων τοὺς δε-
 σπότης οὔτε ἡμῖν κακῶς βεβουλευμένα ἔσται· ὁ τε γὰρ τεθνεὺς βασιλιῆς ταφῆς κυρήσει καὶ ὁ περιεῶν 15
 οὐκ ἀπολέει τὴν ψυχὴν.“ κάρτα τε ἔδοξε τῷ βουκόλῳ 113
 πρὸς τὰ παρεόντα εὖ λέγειν ἢ γυνή, καὶ αὐτίκα ἔπολεε ταῦτα. τὸν μὲν ἔφερε θανατώσων παῖδα, τοῦτον μὲν παραδιδοῖ τῇ ἑωυτοῦ γυναικί, τὸν δὲ ἑωυτοῦ ἔοντα νε-
 κρὸν λαβὼν ἔθηκε ἐς τὸ ἄγγος ἐν τῷ ἔφερε τὸν ἕτερον· 5
 κοσμήσας δὴ τῷ κόσμῳ παντὶ τοῦ ἑτέρου παιδὸς φέ-

III 1 18. 3 5. V 12 7. VII 12 7. 187 15. IX 25 5. 78 5. 96 13.

4. μηδεμιῇ τέχνῃ 'auf keine Weise', *pequaquam*, wofür VII 51 *μηδεμιῇ μηχανῇ*, IX 57 *ἰδέη τέχνῃ* 'geradeswegs', Aristoph. Ritt. 592 *πάσῃ τέχνῃ* 'auf alle Weise'. Oft *τέχνῃ* und *μηχανῇ* verbunden; Xenoph. An. IV 5 10 *ἑδείτο αὐτῶν πάσῃ τέχνῃ καὶ μηχανῇ μὴ ἀπολείπεσθαι*, C. I. G. 2008 *τέχνῃ ἢ μηχανῇ* *ὀτειψοῦν*.

7. ἀπολέσθαι, sc. der Sprachen.

9. Wie Homer (Il. ι 300 *εἰ δέ τοι Ἀτρείδης μὲν ἀπήχθετο κηρόφι μᾶλλον — σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς Τειρομένους ἔλειπε*), liebt es Herodot nach konditionalen, temporalen und relativen Vordersätzen dem Nachsatz, zumal einem imperativischen, dadurch einen lebhaften Nachdruck zu geben und zum Inhalt des Vordersatzes in Kontrast zu setzen, dafs er dessen

Subjekt mit *δέ* voranstellt (*ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὃ δέ*), selbst wenn beide Sätze einerlei Subjekt haben. So hier und c. 163 14, III 37 *ὅς δέ τούτους μὴ ὀπωπε, ἐγὼ δέ οἱ σημανέω*, 68 *εἰ μὴ αὐτῇ Σμέρδιν τὸν Κύρου γινώσκεις, σὺ δὲ παρ' Ἀτόσσης πύθεν*, 108 *ἐπεὶν ὁ σκύμνος ἐν τῇ μητρὶ ἔων ἄρχηται διακινεόμενος, ὃ δὲ — ἀμύσσει τὰς μήτρας*, 99 23. IV 123 2. V 40 3. VII 51 3. 103 10. 159 8. Selten in diesem Falle *ἀλλά* (IX 42 11. 48 17). Häufig entspricht im Vordersatz *μὲν* oder *δέ* (zu II 39 9). Über einen ähnlichen Gebrauch zu c. 17 9.

11. *τεθνεός*: zum Neutrum s. VI 52 9. 71 8. 86 δ 5.

113. Verb. *κάρτα εὖ* (zu II 27 2); wegen des Asyndeton zu c. 20 1. VI 41 9.

3. *τὸν μὲν — τοῦτον μὲν*: zu II 39 9. — *ἔφερε*: zu c. 66 19.

ρων ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων τιθεῖ. ὡς δὲ τρίτη
 ἡμέρη τῷ παιδίῳ ἐκκειμένῳ ἐγένετο, ἦιε ἐς πόλιν ὁ
 βουκόλος, τῶν τινα πρόβοσκῶν φύλακον αὐτοῦ καταλι-
 10 πῶν, ἐλθὼν δὲ ἐς τοῦ Ἀρπάγου ἀποδεικνύει ἔφη ἔτοι-
 μος εἶναι τοῦ παιδίου τὴν νέκυν. πέμψας δὲ ὁ Ἀρπα-
 γος τῶν ἐνωτοῦ δορυφόρων τοὺς πιστοτάτους εἶδὲ τε
 διὰ τούτων καὶ ἔθαψε τοῦ βουκόλου τὸ παιδίον. καὶ
 τὸ μὲν ἐτέθαπτο, τὸν δὲ ὕστερον τούτων Κῦρον ὀνο-
 15 μασθέντα παραλαβοῦσα ἔτρεφε ἢ γυνὴ τοῦ βουκόλου,
 114 ὄνομα ἄλλο κού τι καὶ οὐ Κῦρον θεμένη. καὶ ὅτε
 ἦν δεκαέτης ὁ παῖς, πρῆγμα ἐς αὐτὸν τοιόνδε γενομέ-
 νον ἐξέφηγέ μιν. ἔπαιζε ἐν τῇ κώμῃ ταύτῃ ἐν τῇ ἣσαν
 καὶ αἱ βουκολῆαι αὗται, ἔπαιζε δὲ μετ' ἄλλων ἡλικίων
 5 ἐν ὁδοῦ. καὶ οἱ παῖδες παίζοντες εἶλοντο ἐνωτῶν βασι-
 λέα εἶναι τοῦτον δὴ τὸν τοῦ βουκόλου ἐπίκλησιν παῖδα. ὁ
 δὲ αὐτῶν διέταξε τοὺς μὲν οἰκίας οἰκοδομέειν, τοὺς δὲ
 δορυφόρους εἶναι, τὸν δὲ κού τινα αὐτῶν ὀφθαλμὸν
 βασιλέος εἶναι, τῷ δὲ τιμὴν τὰς ἀγγελίας φέρειν ἐδίδου
 10 γέρας, ὡς ἐκάστῳ ἔργον προστάσσω. εἰς δὴ τούτων

9. πρόβοσκοί sind wahrscheinlich die dem Oberhirten untergebenen Knechte die das Vieh auf die Weide hinaus (προ -) treiben, während er selbst im Gehöfte bleibt. Vgl. Eumaios und seine Knechte. Das Wort kommt sonst nicht vor.

14. Nach Strab. 729 soll Kyros früher den Namen Ἀγραδάτης geführt und erst später sich Κῦρος genannt haben. Herodots Ansicht ist, daß er den Namen Κῦρος in seinem elterlichen Hause, nach dem Großvater (c. 111 29), erhalten.

Kyros' Jugend; seine Wiedererkennung. Strafe des Harpagos (c. 114—119).

114. 2. ἐς: c. 85 τὸ πᾶν ἐς αὐτὸν ἐπεποιήκει, 118 τῷ πεποιημένῳ ἐς τὸν παῖδα.

6. εἶναι: zu II 6 3. — ἐπίκλησιν: zu c. 19 4.

8. Die sog. βασιλέος ὀφθαλμοί

(= ἐπίσκοποι, κατάσκοποι) und ὄρα (Xenoph. Kyr. VIII 2 10, = ὠτακουσταί, κατήκοι c. 100 9) waren Beamte, die dem Könige über alle Verhältnisse des Reiches unmittelbaren Bericht erstatteten und eine Art von geheimer Polizei bildeten (Pollux II 84). In Aristoph. Acharn. 94 führen die athenischen Gesandten einen solchen Agenten dem Volke vor: καὶ νῦν ἄγοντες ἤκομεν Ψευδαργάβαν Τὸν βασιλέως ὀφθαλμὸν.

9. Der ἀγγελιφόρος, auch ἑσαγγελεύς (III 84 11), vermittelte wie ein heutiger Kammerherr den Verkehr der Unterthanen mit dem Könige, überreichte ihm die eingehenden Berichte und Gesuche, und führte die Fremden ein (c. 120 11. III 34 3. 77 6. 84 11. 118 10).

10 f. ὡς ἐκάστῳ: zu VI 31 5. — Der Nominativ εἰς - παῖς, statt des-

τῶν παίδων συμπαίζων, ἐὼν Ἀρτεμβάρεος παῖς ἀνδρὸς δοκίμου ἐν Μήδοισι, οὐ γὰρ δὴ ἐποίησε τὸ προσταχθὲν ἐκ τοῦ Κύρου, ἐκέλευε αὐτὸν τοὺς ἄλλους παῖδας διαλαβεῖν, πειθομένων δὲ τῶν παίδων ὁ Κύρος τὸν παῖδα τρηχέως κάρτα περιέσπε μαστιγέων. ὁ δὲ ἐπεῖτε με-
 τείθη τάχιστα, ὡς γε δὴ ἀνάξια ἔωντοῦ παθῶν, μᾶλλον τι περιημέτεε, κατελθὼν δὲ ἐς πόλιν πρὸς τὸν πατέρα ἀποικτίζετο τῶν ὑπὸ Κύρου ἤντησε, λέγων δὲ οὐ Κύρου (οὐ γὰρ τι κω ἦν τοῦτο τούνομα) ἀλλὰ πρὸς τοῦ βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος παιδός. ὁ δὲ Ἀρτεμβάρης 20 ὄρηγῃ ὡς εἶχε ἐλθὼν παρὰ τὸν Ἀστυάγεα καὶ ἅμα ἀγόμενος τὸν παῖδα ἀνάρσια πρήγματα ἔφη πεπονθέ-
 ναι, λέγων „ὦ βασιλεῦ, ὑπὸ τοῦ σοῦ δούλου, βουκόλου δὲ παιδός ὧδε περιωβρίσμεθα“, δεικνὺς τοῦ παιδὸς τοὺς ὤμους. ἀκούσας δὲ καὶ ἰδὼν Ἀστυάγης, θέλων 115 τιμωρῆσαι τῷ παιδί τιμῆς τῆς Ἀρτεμβάρης εἵνεκα, μετεπέμπετο τὸν τε βουκόλον καὶ τὸν παῖδα. ἐπεῖτε δὲ παρήσαν ἀμφοτέροι, βλέψας πρὸς τὸν Κύρον ὁ Ἀστυάγης ἔφη „σὺ δὴ ἐὼν τοῦδε τοιούτου ἐόντος παῖς ἐτόλ-
 5

sen das zugehörige ἐκέλευε — διαλαβεῖν (13, sc. Κύρος) den Akkusativ verlangt, ist durch Attraktion an das Subjekt des Zwischensatzes οὐ γὰρ .. entstanden; zu c. 24 17.

13. Bekk. Anecd. 36 διαλαβεῖν, τὸ ἐκατέρωθεν τινὸς λαβέσθαι. Noch IV 68 αὐτίκα δὲ διαλαλαμμένος ἄγεται, 94 διαλαβόντες τοῦ ἀποπεμπομένου παρὰ τὸν Σάλμοξιν τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας — αὐτὸν μετέωρον ἕπτουσι.

15. μαστιγέων: sonst auch Ἡ. μαστιγοῦν. Ähnlich sagt er σταθμᾶσθαι und σταθμώσασθαι.

16. μᾶλλον τι: zu c. 44 2. Sein Unwille über die Züchtigung war um so heftiger, als er darin zugleich eine Beschimpfung sah (ὡς — παθῶν). — κατελθὼν: zu V 29 9.

18. ἀποικτίζετο, erzählte unter Jammern und Klagen. — ἤντησε

poet. = ἐκύρησε (c. 31 20), ἔτυχε. Noch II 119 3. Od. γ 44 δαίτης ἤντησατε.

20. Zweideutige Wortstellung st. πρὸς παιδὸς τοῦ β. τοῦ Ἀ. Vgl. zu c. 51 9.

21. ὡς εἶχε: zu c. 24 23.

22. ἀνάρσιος, iniquus, infestus, gebraucht Herodot besonders gern mit πάσχειν (III 10 6. 74 4. V 89 19. 90 10. IX 37 8. 110 14).

24. δέ knüpft die zweite Bezeichnung derselben Person an. VII 10 α πατρὶ τῷ σὺ ἀδελφεῷ δὲ ἐμῷ, VIII 54 συγκαλέσας Ἀθηναίων τοὺς φυγάδας ἐωντῷ δὲ ἐπομένους, 136 Ἀλεξάνδρου ἀδελφεὴν Γυγαίην Ἀμύντω δὲ θυγατέρα, und sonst häufig. Abweichende Beispiele VI 94 11. VII 2 6.

115. 5. δὴ bei der unwillig eindringenden Frage wie VII 12 8. 17 6. Höhnend IX 48 3.

μησας τὸν τοῦδε παῖδα ἐόντος πρώτου παρ' ἐμοὶ ἀει-
 κείῃ τοιῆδε περισπεῖν;“ ὃ δὲ ἀμείβετο ὦδε. „ὦ δέσποτα,
 ἐγὼ ταῦτα τοῦτον ἐποίησα σὺν δίκῃ. οἱ γὰρ με ἐκ τῆς
 κώμης παῖδες, τῶν καὶ ὅδε ἦν, παίζοντες σφέων αὐ-
 10 τῶν ἐστήσαντο βασιλέα· ἐδόκεον γὰρ σφι εἶναι ἐς τοῦ-
 το ἐπιτηδεότατος. οἱ μὲν νυν ἄλλοι παῖδες τὰ ἐπιτασ-
 σόμενα ἐπετέλεον, οὗτος δὲ ἀνηκούστεέ τε καὶ λόγον
 εἶχε οὐδένα, ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. εἰ ὦν δὴ τοῦδε εὔ-
 116 νεκα ἀξίός τευ κακοῦ εἶμι, ὅδε τοι πάρεμι.“ ταῦτα
 λέγοντος τοῦ παιδὸς τὸν Ἀστυάγεα ἐσήιε ἀνάγνωσις αὐ-
 τοῦ, καὶ οἱ ὅ τε χαρακτήρ τοῦ προσώπου προσφέρε-
 σθαι ἐδόκεε ἐς ἑωυτὸν καὶ ἡ ὑπόκρισις ἐλευθερωτέρη
 5 εἶναι, ὃ τε χρόνος τῆς ἐκθέσιος τῆ ἡλικίῃ τοῦ παιδὸς
 ἐδόκεε συμβαίνειν. ἐκπλαγεῖς δὲ τούτοισι ἐπὶ χρόνον
 ἄφθογγος ἦν. μόγις δὲ δὴ κοτε ἀνενειχθεῖς εἶπε, θέλων
 ἐκπέμψαι τὸν Ἀρτεμβάρεα, ἵνα τὸν βουκόλον μῦνον
 λαβῶν βασανίσῃ, „Ἀρτέμβαρες, ἐγὼ ταῦτα ποιήσω
 10 ἄστε σὲ καὶ τὸν παῖδα τὸν σὸν μηδὲν ἐπιμέμφασθαι.“
 τὸν μὲν δὴ Ἀρτεμβάρεα πέμπει, τὸν δὲ Κῦρον ἵγον

8. με gehört zu ἐστήσαντο. Herodot lehnt gern enklitische Pronomina, ohne Rücksicht auf logische Wortordnung, an γάρ und andere Partikeln im Satzanfange, besonders in dem zu c. 34 16 besprochenen Falle. So c. 108 9 ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος ἐσήμαινον, 204 7. 213 3. II 108 4. V 46 11. 92β 8. VI 34 12. 41 9. 61 14. 63 2. 69 20. 85 5. 111 8.

13. ἐς ὃ: zu c. 98 3. — ἔλαβε τὴν δίκην, unser 'seine Strafe erhielt'. Sonst bekanntlich δίκην λαβεῖν 'bestrafen'. Noch Eurip. Bakch. 1306 δίκην γὰρ ἀξίαν ἐλάμβανεν. C. I. G. 2691 Μανίτα δὲ αὐτοῦ τὴν δίκην λαβόντος ἐν χειρῶν νόμῳ. Die nicht selten ironische Redeweise τὸν μισθὸν λαβεῖν (III 15 16. VIII 90 6) hat dabei eingewirkt.

116. 3. προσφέρεσθαι = προσ-

φερέα εἶναι, συμβαίνειν (6), congruere.

4. ἐλευθερωτέρη, magis ingenua, sc. ἢ κατὰ δούλου παῖδα.

5. ὁ χρόνος τῆς ἐκθέσιος, die seit der Aussetzung verflossene Zeit. Vgl. zu c. 6 12.

7. δὴ κοτε 'endlich'. — ἀνενειχθεῖς, wieder zu sich gekommen', nachdem er vor Erstaunen tief in sich versunken gewesen. Der Komiker Theopomp (II p. 819 Mein.) ἄφρωνος ἐγένετο, ἐπειτα μέντοι πάλιν ἀννήχθη. Zu Grunde liegt das Bild des Untergetauchten, der aus der Tiefe wieder emporgehoben wird. Öfter das Aktiv (zu III 22 22). Vgl. auch zu c. 86 17.

11. πέμπει 'entläßt'. So oft bei Homer; Od. ο 74 χρῆ ξεινον παρεόντα φιλεῖν, ἐθέλοντα δὲ πέμπειν. Vgl. ἄγειν 'wegführen' (VI 73 9).

ἔσω οἱ θεράποντες κελύσαντος τοῦ Ἀστυάγεος. ἐπεὶ δὲ ὑπελέλειπτο ὁ βουκόλος μῦθος μουνόθεν, τάδε αὐτὸν εἶρετο ὁ Ἀστυάγης, κόθεν λάβοι τὸν παῖδα καὶ τίς εἴη ὁ παραδούς. ὁ δὲ ἐξ ἑωυτοῦ τε ἔφη γεγονέναι καὶ τὴν 15 τεκοῦσαν αὐτὸν εἶναι ἔτι παρ' ἑωυτῶ. Ἀστυάγης δέ μιν οἶκ' εὖ βουλευέσθαι ἔφη ἱεπιθυμέοντα ἐς ἀνάγκας μεγάλας ἀπικνέεσθαι, ἅμα τε λέγων ταῦτα ἐσήμαινε τοῖσι δορυφόροισι λαμβάνειν αὐτόν. ὁ δὲ ἀγόμενος ἐς τὰς ἀνάγκας οὕτω δὴ ἔφαινε τὸν ἔοντα λόγον· ἀρχόμενος δὲ 20 ἀπ' ἀρχῆς διεξήιε τῇ ἀληθείῃ χρεώμενος, καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἑωυτῶ κελεύων ἔχειν αὐτόν.

Ἀστυάγης δὲ τοῦ μὲν βουκόλου τὴν ἀληθείην ἐκ- 117
φήναντος λόγον ἤδη καὶ ἐλάσσω ἐποιέετο, Ἀρπάγῳ δὲ καὶ μεγάλως μεμφόμενος καλέειν αὐτὸν τοὺς δορυφόρους ἐκέλευε. ὡς δὲ οἱ παρῆν ὁ Ἀρπαγος, εἶρετό μιν ὁ Ἀστυάγης „Ἀρπαγε, τέψ δὴ μόρω τὸν παῖδα κατεχρή- 5
σασο τόν τοι παρέδωκα ἐκ θυγατρὸς γεγονότα τῆς ἐμῆς;“ ὁ δὲ Ἀρπαγος ὡς εἶδε τὸν βουκόλον ἔνδον ἔοντα, οὐ τρέπεται ἐπὶ ψευδέα ὁδόν, ἵνα μὴ ἐλεγχόμενος ἀλλισκηται, ἀλλὰ λέγει τάδε. „ὦ βασιλεῦ, ἐπειτε παρέλαβον τὸ παιδίον, ἐβούλευον σκοπέων ὅπως σοὶ τε ποιήσω κα- 10
τὰ νόον καὶ ἐγὼ πρὸς σὲ γινόμενος ἀναμάρτητος μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῶ σοὶ εἶην αὐθέντης. ποιέω δὴ

12. ἔσω, in das Innere des Hauses.

13. μῦθος μουνόθεν, wie es scheint neugebildet nach dem Homerischen οἶος οἰόθεν (vom Zweikämpfer, 'einer gegen einen', II. η 39. 226). Ital. *da solo a solo*. Falls nicht die hss. Korrektur *μῦθος, μουνωθέντα* (sc. τάδε εἶρετο) vorzuziehen ist.

17. ἀνάγκαι 'Zwangsmittel, Folter'. Der gefesselte und gepeinigte Prometheus bei Aeschyl. Prom. 108 *ἀνάγκαις ταῖσδ' ἐνέζευγμαι τάλας*.

20. τὸν ἔοντα λόγον = τὴν ἀληθείην (c. 117 1); zu c. 95 6.

21. κατέβαινε ist hier sowohl

nach der ursprünglichen Bedeutung (ἐς λιτάς, *descendit ad preces*), als nach der abgeleiteten (κελεύων, *finem fecit orando*, zu c. 90 15) konstruiert.

117. 2. ἤδη καὶ 'nun schon', nachdem er von ihm die Wahrheit erfahren.

3. καὶ μεγάλως: zu 71 6.

5. κατεχρήσασο: zu c. 24 12.

10 ff. ποιήσω — εἶην: zu V 13 7. — *θυγατρὶ τῇ σῇ* 'in den Augen deiner Tochter'. Vgl. III 88 8. VI 70 13.

12. ποιέω: das Präsens, in dieser bei den Tragikern häufigen Weise lebhafter Erzählung, bei H. nur hier.

ὤδε. καλέσας τὸν βουκόλον τόνδε παραδίδωμι τὸ παι-
 δίον, φὰς σέ τε εἶναι τὸν κελεύοντα ἀποκτεῖναι αὐτί.
 15 καὶ λέγων τοῦτό γε οὐκ ἐψευδόμην· σὺ γὰρ ἐνετέλλεο
 οὕτω. παραδίδωμι μέντοι τῷδε κατὰ τάδε ἐντειλάμε-
 νος, θεῖναι μιν ἐς ἔρημον ὄρος καὶ παραμένοντα φυ-
 λάσσειν ἄχρι οὗ τελευτήσῃ, ἀπειλήσας παντοῖα τῷδε
 ἦν μὴ τάδε ἐπιτελέα ποιήσῃ. ἐπεῖτε δὲ ποιήσαντος τού-
 20 του τὰ κελευόμενα ἐτελεύτησε τὸ παιδίον, πέμψας τῶν
 εὐνούχων τοὺς πιστοτάτους καὶ εἶδον δι' ἐκείνων καὶ
 ἔθαψά μιν. οὕτω ἔσχε ὁ βασιλεῦ περὶ τοῦ πρήγματος
 118 τούτου, καὶ τοιοῦτῳ μὲν ἔχρησατο ὁ παῖς.“ Ἄρπαγος
 μὲν δὴ τὸν ἰθὺν ἔφαινε λόγον· Ἀστυάγης δὲ κρύπτων
 τὸν οἱ ἐνεῖχε χόλον διὰ τὸ γεγονός, πρῶτα μὲν, κατὰ
 περ ἤκουσε αὐτὸς πρὸς τοῦ βουκόλου τὸ πρῆγμα, πά-
 5 λιν ἀπηγέετο τῷ Ἀρπάγῳ, μετὰ δέ, ὡς οἱ ἐπαλιλλόγη-
 το, κατέβαινε λέγων ὡς περίεστί τε ὁ παῖς καὶ τὸ γε-
 γονός ἔχει καλῶς· „τῷ τε γὰρ πεποιημένῳ“ ἔφη λέγων

14 ff. σέ τε: vergleicht man c. 110 die zum Hirten wirklich gesprochenen Worte des Harpagos, so erwartet man hier als zweites Satzglied: καὶ σέ διαχρήσεσθαι εἰπεῖν αὐτὸν ὀλέθρῳ τῷ κακίστῳ ἦν μὴ ἀποκτείνῃ αὐτό. Harpagos erinnert sich noch zeitig dafs diese Drohung, insofern sie vom König ausgegangen sein sollte, erlogen war, und läfst den angefangenen Satz unvollendet, verrät aber den Vorgang in seiner Seele durch die ungeforderte Rechtfertigung καὶ — οὕτω. Dann erst kehrt er zu seinem Bericht zurück, indem er durch παραδίδωμι μέντοι. . . bekennt dafs er in der Ausführung des Befehles seinen eigenen Weg gegangen. Zu dieser mimisch treuen Wiedergabe der sich selbst verbessernden Rede vergl. zwei andere Beispiele VII 13 8. 130 7. — κατὰ τάδε = ὡς (V 33 12).

18. Über den blofsen Konjunktiv bei ἄχρι οὗ zu IV 172 14. Das

Wort ἄχρι bei Herodot nur hier, sonst immer μέγρι.

118. 2. ἰθὺν, ἀληθέα. Das Bild vom Weg (c. 117 8) schwebt vor.

3. ἐνεῖχε = ἔνδον εἶχε, 'hegte'. Mit χόλον auch VI 119 4. Beide Male von versteckter, noch nicht geäußserter Rachsucht; aber ἔχειν χόλον VIII 27 3 von offener Feindschaft.

7. Des scheinbaren Pleonasmus ἔφη λέγων (oder ἔφησε λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπε φάς, ἔλεξε φάμενος) bedient sich Herodot, wenn er aus dem Ganzen einer Rede Gedanken oder Worte, sei es in direkter oder indirekter Form, besonders anführt, 'sagte er in seiner Rede'. So c. 114 23. 122 6. 125 7. II 172 17. III 145 6. 156 12. IV 43 21. V 18 20. 36 12. 49 27. VI 67 10. 68 6. 82 5. 111 11. Verschieden sind Fälle wie IV 16 τὰ κατόπερθε ἔλεγε ἀκοῆ, λέγων τοὺς Ἰσσηδόνας εἶναι τοὺς ταῦτα λέγοντας.

„ἐς τὸν παῖδα τοῦτον ἔκαμνον μεγάληως, καὶ θυγατρὶ τῇ ἐμῇ διαβεβλημένος οὐκ ἐν ἑλαφρῷ ἐποιεῦμην. ὡς ᾧ τῆς τύχης εὖ μετεστεώσης, τοῦτο μὲν τὸν σεωυτοῦ 10 παῖδα ἀπόπεμψον παρὰ τὸν παῖδα τὸν νεήλυδα, τοῦτο δέ, σῶστρα γὰρ τοῦ παιδὸς μέλλω θύειν τοῖσι θεῶν τιμῇ αὕτη προσκέεται, πάρισθί μοι ἐπὶ δεῖπνον“.

Ἄρπαγος μὲν ὡς ἤκουσε ταῦτα, προσκυνήσας καὶ με- 119 γάλα ποιησάμενος, ὅτι τε ἡ ἁμαρτὰς οἱ ἐς δέον ἐγεγόνεε καὶ ὅτι ἐπὶ τύχησι χρηστῆσι ἐπὶ δεῖπνον ἐκέκλητο, ἦε ἐς τὰ οἰκία. ἐσελθὼν δὲ τὴν ταχίστην, ἣν γὰρ οἱ παῖς εἷς μῦνος ἔτεα τρία καὶ δέκα κου μάλιστα 5 γεγωνῶς, τοῦτον ἐκπέμπει ἵνα τε κελεύων ἐς Ἀστυάγεος καὶ ποιέειν ἕ τι ἂν ἐκεῖνος κελεύῃ. αὐτὸς δὲ περιχαρῆς ἐὼν φράζει τῇ γυναικὶ τὰ συγκυρήσαντα. Ἀστυάγης δέ, ὡς οἱ ἀπίκετο ὁ Ἄρπαγος παῖς, σφάξας αὐτὸν καὶ κατὰ μέλεα διελὼν τὰ μὲν ὤπτησε τὰ δὲ ἤψησε 10 τῶν κρεῶν, εὐτυχτα δὲ ποιησάμενος εἶχε ἔτοιμα. ἐπεῖτε δὲ τῆς ὤρης γινομένης τοῦ δεῖπνου παρῆσαν οἱ τε ἄλλοι δαιτυμόνες καὶ ὁ Ἄρπαγος, τοῖσι μὲν ἄλλοισι καὶ αὐτῷ Ἀστυάγει παρετιθέατο τράπεζαι ἐπίπλευαι μηλέων κρεῶν, Ἀρπάγῳ δὲ τοῦ παιδὸς τοῦ ἑωυτοῦ, πλὴν κεφα- 15 λῆς τε καὶ ἀκρέων χειρῶν τε καὶ ποδῶν, τᾶλλα πάντα.

8. κάμνειν, hier von Seelenleiden.

9. διαβεβλημένος 'entzweit, zerworfen' (V. 35 4. VI 64 6). Zum Particip vgl. c. 5 7. VII 156 2. — ἐν ἑλαφρῷ ποιέεσθαι 'leicht, gering erachten' (III 154 10). Tac. Ann. III 54 *quantulum istud est de quo aediles admonent! quam, si cetera respicias, in levi habendum!* Ähnlich ποιέεσθαι ἐν νόμῳ (c. 131 2), ἐν κέρδει (II 121 ὁ 13. VI 13 12), ἐν ὁμοίῳ (VII 138 4. VIII 109 16), ἐν ἀδείῃ (IX 42 9).

11 ff. τοῦτο μὲν — τοῦτο δέ, 'einerseits — andererseits'. — σῶστρα, σωτήρια, 'Rettungsopfer', die man (in Hellas) nach überstandenen Gefahren zu bringen pflegte. — τοῖσι

θεῶν = τοῦτοις θεῶν τοῖσι, den θεοῖσι σωτήρησι.

13. προσκέεται 'zugeteilt ist'. Vgl. VI 57 12.

119. 2. ἐς δέον ἐγεγόνεε 'zur rechten Zeit gekommen sei' eine erwünschte Wirkung gehabt habe. Vgl. c. 186 27. VI 89 3. VII 144 11, und I 32 15.

3. ἐπὶ τύχησι χρηστῆσι 'unter trefflichen, d. h. glückverheißenden Umständen'. Harp. schmeichelt sich die Einladung sei ein Anzeichen neuer königlicher Huld und Belohnung.

4. γὰρ: zu c. 8 4.

5. εἷς μῦνος: zu c. 38 8. — κου μάλιστα, auch c. 209 9. VII 22 3. 223 4. Ὄστε μάλιστα κη (c. 76 5).

16. ἀκραι χεῖρες τε καὶ πόδες

ταῦτα δὲ χωρὶς ἔκειτο ἐπὶ κανέῳ κατακεκαλυμμένα. ὡς δὲ τῷ Ἀρπάγῳ ἐδόκεε ἄλις ἔχειν τῆς βορῆς, Ἀστυάγης εἴρετό μιν εἰ ἡσθιῆι τι τῇ θοίνῃ. φάμενον δὲ Ἀρπάγου
 20 καὶ κάρτα ἡσθῆναι, παρέφερον τοῖσι προσέκειτο τὴν κεφαλὴν τοῦ παιδὸς κατακεκαλυμμένην καὶ τὰς χεῖρας καὶ τοὺς πόδας, Ἀρπαγον δὲ ἐκέλευον προσστάντες ἀποκαλύπτειν τε καὶ λαβεῖν τὸ βούλεται αὐτῶν. πειθόμενος δὲ ὁ Ἀρπαγος καὶ ἀποκαλύπτων ὄρᾳ τοῦ παιδὸς
 25 τὰ λείμματα, ἰδὼν δὲ οὔτε ἐξεπλάγη ἐντὸς τε ἕωυτοῦ γίνεται. εἴρετο δὲ αὐτὸν ὁ Ἀστυάγης εἰ γινώσκοι ὅτεν θηρίον κρέα βεβρώκοι. ὃ δὲ καὶ γινώσκειν ἔφη καὶ ἄρεστον εἶναι πᾶν τὸ ἂν βασιλεὺς ἔρδη. τούτοισι δὲ ἀμειψάμενος καὶ ἀναλαβὼν τὰ λοιπὰ τῶν κρεῶν ἦε
 30 ἐς τὸ οἶκίον. ἐνθουθεν δὲ ἔμελλε, ὡς ἐγὼ δοκέω, ἀλίσας θάψειν τὰ πάντα.

120 Ἀρπάγῳ μὲν Ἀστυάγης δίκην ταύτην ἐπέθηκε, Κύρου δὲ περὶ βουλευῶν ἐκάλεε τοὺς αὐτοὺς τῶν Μάγων οἱ τὸ ἐνύπνιον οἱ ταύτῃ ἔκριναν ἀπικομένους δὲ εἴρετο ὁ Ἀστυάγης τῇ ἔκριναν οἱ τὴν ὄψιν. οἱ δὲ κατὰ ταῦτα
 5 εἶπαν, λέγοντες ὡς βασιλεῦσαι χρῆν τὸν παῖδα, εἰ ἐπέζωσε καὶ μὴ ἀπέθανε πρότερον. ὃ δὲ ἀμείβεται αὐτοὺς 'Hände und Füße'. Denn χεῖρες und πόδες allein auch 'Arme und Beine'. Zu dem zweifachen τε καὶ vgl. VII 119 11 f.

20. καὶ κάρτα: zu c. 71 6. — προσέκειτο, προσετέτακτο, mandatum erat. Vgl. zu III 29 8.

25. οὔτε — τε: zu c. 59 32. — ἐντὸς ἕωυτοῦ εἶναι oder γενέσθαι 'bei sich selbst, Herr seiner selbst sein', apud se esse, γίνεσθαι 'sich fassen', besonders bei Hippokrates häufig; bei Herodot noch VII 47 δέιματος εἰμι ὑπόπλεος οὐδ' ἐντὸς ἕμεωυτοῦ.

30. ἀλίσας, auch das Gegessene. Herodot will erklären (ὡς ἐγὼ δοκέω), warum Harpagos sofort nach dem Mahle sich nach Hause begiebt.

Neue Befragung der Mager.

Kyros kehrt heim. Rache des Harpagos; Abfall der Perser. Entthronung des Astyages. (c. 120—130).

120. δίκην ταύτην 'dies als Strafe'. Vgl. zu II 116 1. III 81 2.

3 f. ταύτη: VII 19 κρωάντων δὲ ταύτῃ τῶν Μάγων. Das Wort weist auf c. 108 zurück, wie VII 105 4 τούτῳ auf VII 59. Vgl. zu c. 1 13. — τῇ statt κῆ: zu c. 56 5. — κατὰ ταῦτα = ὡσαύτως: zu V 33 12. — ἔκριναν 'ausgelegt hätten' (VII 19 2).

5 f. χρῆν 'hätte müssen'; zu c. 8 8. — εἰ ἐπέζωσε, 'wenn er am Leben geblieben wäre und nicht früher (sc. ἢ βασιλεῦσαι) gestorben wäre'. Die Mager setzen voraus der Knabe sei gleich nach der Geburt getötet worden.

τοῖσιδε. „ἔστι τε ὁ παῖς καὶ περίεστι, καὶ μιν ἐπ’ ἀγροῦ διαιτώμενον οἱ ἐκ τῆς κώμης παῖδες ἐστήσαντο βασιλέα. ὃ δὲ πάντα ὅσα περ οἱ ἀληθείῃ λόγῳ βασι- 10
λέες ἐτελέωσε ποιήσας· καὶ γὰρ δορυφόρους καὶ θυ-
ρωρούς καὶ ἀγγελιηφόρους καὶ τὰ λοιπὰ πάντα διατά-
ξας ἤρχε. καὶ νῦν ἐς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν;“
εἶπαν οἱ Μάγοι „εἰ μὲν περίεστί τε καὶ ἐβασίλευσε ὁ
παῖς μὴ ἐκ προνοίας τινός, θάρσεέ τε τούτου εἴνεκα
καὶ θυμὸν ἔχε ἀγαθόν· οὐ γὰρ ἔτι τὸ δεύτερον ἄρξει. 15
παρὰ σμικρὰ γὰρ καὶ τῶν λογίων ἡμῖν ἔνια κεχώρηκε,
καὶ τὰ γε τῶν ὄνειράτων ἐχόμενα τελέως ἐς ἀσθενὲς ἔρχε-
ται.“ ἀμειβεται ὁ Ἀστυάγης τοῖσιδε. „καὶ αὐτὸς ὦ Μάγοι
ταύτη πλεῖστος γνώμην εἰμί, βασιλέος ὀνομασθέντος τοῦ
παιδὸς ἐξήκειν τε τὸν ὄνειρον καὶ μοι τὸν παῖδα τοῦτον 20
εἶναι δεινὸν ἔτι οὐδέν. ὅμως μὲν γέ τοι συμβουλευσάτέ
μοι εὖ περισκεψάμενοι τὰ μέλλει ἀσφαλέστατα εἶναι οἴκῳ

7. ἔστι, 'ist geboren, existiert'; περίεστι 'lebt noch', ist nicht ge-
tötet worden. Vgl. zu III 80 20.

9. ἀληθείῃ λόγῳ 'in Wahrheit',
ἀληθείως (c. 137 12). Ebenso V 41 6,
und ὁρθῶ λόγῳ II 17 6. VI 53 9. 68 6.

12. καὶ νῦν ἐς τί: zur Stellung
vgl. VIII 140 α 10. XI 58 4. — φέ-
ρειν 'weisen, deuten'; zu VII 6 23.

14. ἐκ προνοίας, auf vorbedachte
Veranstaltung, nicht κατὰ τύχην
(VIII 87 15 f.). So auch VI 66 ἀνοί-
στος δὲ γενομένου ἐκ προνοίας τῆς
Κλεομένηος ἐς τὴν Πυθίην von be-
rechneter Einwirkung auf fremdes
Handeln; sonst von eigenen Thun
'absichtlich, mit Vorbedacht' (c. 159
10. II 151 16. 161 13. III 121 5).
— τούτου, τοῦ παιδός.

16. γάρ: als Mittelgedanke ist
zu ergänzen, 'das wäre nun freilich
ein seltsam kleinlicher Ausgang
deiner beiden Träume, aber gegen
die Wahrheit unserer Deutung folgt
daraus nichts. Denn auf Unbedeu-
tendes sind selbst (καί) von unse-
ren Weissagungen manche hinaus-
gelaufen'.

17. 'und nun die Träume gar
kommen auf vollends Bedeutungs-
loses hinaus'. Dies Urteil ist nicht
so allgemein gemeint als es ausgedrückt
ist; die Einschränkung des
vorhergehenden Satzes (ἔνια)
wird auch hier vorausgesetzt. — τὰ τῶν
ὄν. ἐχόμενα: die Umschreibung soll
den vollen Umfang des Begriffs all-
gemein ausdrücken; vgl. c. 193 23.
II 77 21. III 25 16. 66 2. V 49 45.
VII 136 9. VIII 142 19. Hippokra-
tes περὶ παθῶν p. 185 Foes. καὶ
ὅσα μὲν σιτίων ἢ ποτῶν ἐχόμενα
ἔστί.

19. ταύτη — εἰμί 'ich denke am
meisten so, bin am meisten der An-
sicht, neige mich der Ansicht zu'.
Über diese seltene Redeweise zu
VII 220 5. γνώμην εἰμί = γνώ-
σκω. Zu ταύτη vgl. oben 3 ταύτη
ἔκριναν, VII 143 ταύτη Θεμιστο-
κλέος ἀποφαινομένου (γνώμην).

21. ὅμως μὲν γε τοι, auffallend
statt ὅμως γε μέντοι (c. 189 20.
III 69 16. VIII 16 9). γε lehnt sich
gern an μέν (c. 145 7. III 72 19.
107 6. VI 109 15).

τε τῷ ἐμῷ καὶ ὑμῖν.⁴ εἶπαν πρὸς ταῦτα οἱ Μάγοι „ὦ
 βασιλεῦ, καὶ αὐτοῖσι ἡμῖν περὶ πολλοῦ ἔστι κατορθοῦ-
 25 σθαι ἀρχὴν τὴν σὴν. κείνως μὲν γὰρ ἀλλοτριοῦται ἐς
 τὸν παῖδα τοῦτον περιουσα ἕοντα Πέρσῃν, καὶ ἡμεῖς
 ἕοντες Μῆδοι δουλούμεθα τε καὶ λόγου οὐδενὸς γινό-
 μεθα πρὸς Περσέων, ἕοντες ξεῖνοι· σέο δ' ἐνεστεῶτος
 βασιλέος, ἕοντος πολίτηω, καὶ ἄρχομεν τὸ μέρος καὶ
 30 τιμὰς πρὸς σέο μεγάλας ἔχομεν. οὕτω ὦν πάντως ἡμῖν
 σέο καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτεόν ἐστί. καὶ νῦν εἰ
 φροβερὸν τι ἐνωρῶμεν, πᾶν ἂν σοὶ προεφράζομεν. νῦν δὲ
 ἀποσκήψαντος τοῦ ἐνυπνίου ἐς φραῦλον, αὐτοὶ τε θαρ-
 σέομεν καὶ σοὶ ἕτερα τοιαῦτα παρακελεύομεθα. τὸν δὲ
 35 παῖδα τοῦτον ἐξ ὀφθαλμῶν ἀπόπεμψαι ἐς Πέρσας τε
121 καὶ τοὺς γειναμένους.“ ἀκούσας ταῦτα ὁ Ἀστυάγης
 ἐχάρη τε καὶ καλέσας τὸν Κῦρον ἔλεγέ οἱ τάδε. „ὦ παῖ,
 σὲ γὰρ ἐγὼ δι' ὄψιν ὀνειρου οὐ τέλεον ἠδίδικον, τῆ
 σεωυτοῦ δὲ μολῆ περιεῖς· νῦν ὦν ἴθι χαίρων ἐς Πέρ-
 5 σας, πομποὺς δὲ ἐγὼ ἅμα πέμψω. ἐλθὼν δὲ ἐκεῖ πα-
 τέρα τε καὶ μητέρα εὐρήσεις οὐ κατὰ Μιτραδάτην τε
122 τὸν βουκόλον καὶ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ.“ ταῦτα εἶπας ὁ

25. κείνως, in jenem von uns früher vorausgesetzten Falle, daß der Knabe dereinst König würde.

26. περιουσα: zu c. 7 2.

29. τὸ μέρος 'soviel uns zukommt', *quantum par est*, d. h. wir haben einen bestimmten Anteil an der Regierung. II 173 ἐς παιγνίην τὸ μέρος ἐωυτὸν ἀνίεναι, IV 114 ἀπολάχετε τῶν κτημάτων τὸ μέρος.

31. ἀρχῆς προοπτεόν ἐστί: der Genitiv auch II 121 α ἐκείνων προορέων, III 159 τοῦ σίτου προορέοντες, V 39 σεωυτοῦ μὴ προορέας. Mit dem Akkus. c. 186 7. — καὶ νῦν leitet, wie oben 12, zu dem vorliegenden Gegenstande über. Vgl. νῦν ὦν zu c. 30 13, νῦν τε zu c. 37 9.

32. ἐνωρῶμεν: zu c. 89 2.

33. ἀποσκήπτειν 'ausschlagen'.

Vgl. c. 105 14. VIII 10 ε 6.

34. ἕτερα τοιαῦτα, *altera talia* d. i. *similia, eadem*, sc. θαρσέειν. Zu dem Plural vgl. V 39 12. Ebenso c. 191 12. III 79 10.

121. 3. οὐ τέλεον, *inanem, casam*, ohne realen Inhalt, auf etwas Eitles und Leeres hinauskommend. Plat. resp. 443b τέλεον ἄρα ἡμῖν τὸ ἐνυπνιον ἀποτετέλεσται. So hießsen unfruchtbare Eier *ῥᾶ ἀτέλεστα*. — ἠδίδικον 'wollte unrecht thun', nämlich töten.

4. νῦν ὦν, in der Apodosis wie III 63 5. IX 87 5. — χαίρων 'ungekränkt, in Frieden' (III 63 6. IV 136 17). Vgl. III 29 7.

6. Wie κατὰ c. 98 (τείχος κατὰ τὸν Ἀθηνέων κύκλον) u. s. eine entsprechende Quantität, so bezeichnet es hier eine entsprechende Qualität, 'nicht nach Art des M.'

Ἀστυάγης ἀποπέμπει τὸν Κῦρον. νοστήσαντα δὲ μιν ἐς τοῦ Καμβύσεω τὰ οἰκία ἐδέξαντο οἱ γεινάμενοι, καὶ δεξάμενοι ὡς ἐπύθοντο, μεγάλως ἠσπάζοντο οἷα δὴ ἐπιστάμενοι αὐτίκα τότε τελευτῆσαι, ἱστόρεόν τε ὅτεω 5 τρόπῳ περιγένοιτο. ὁ δὲ σφι ἔλεγε φᾶς πρὸ τοῦ μὲν οὐκ εἰδέναι ἀλλὰ ἡμαρτηκέναι πλεῖστον, κατ' ὁδὸν δὲ πυθέσθαι πᾶσαν τὴν ἑωυτοῦ πάθην· ἐπίστασθαι μὲν γὰρ ὡς βουκόλου τοῦ Ἀστυάγεος εἶη παῖς, ἀπὸ δὲ τῆς κεῖθεν ὁδοῦ τὸν πάντα λόγον τῶν πομπῶν πυθέσθαι. 10 τραφῆναι δὲ ἔλεγε ὑπὸ τῆς τοῦ βουκόλου γυναικός, ἥτις τε ταύτην αἰνέων διὰ παντός, ἣν τέ οἱ ἐν τῷ λόγῳ τὰ πάντα ἡ Κυνώ. οἱ δὲ τοκέες παραλαβόντες τὸ οὔνομα τοῦτο, ἵνα θειοτέρως δοκῆ τοῖσι Πέρσησι περιεῖναι σφι ὁ παῖς, κατέβαλον φάτιν ὡς ἐκκείμενον Κῦρον κύων 15 ἐξέθρεψε. ἐνθεύτην μὲν ἡ φάτις αὕτη κεχώρηκε.

122. 3. ἐδέξαντο: zu c. 126 10.

4. ἐπύθοντο, sc. ὅκοθεν καὶ τίς εἶη (c. 35 9). Solche Frage folgt nach alter Sitte erst nach der Bewirtung.

5. ἐπιστάμενοι: zu c. 3 4.

9. ἀπό, zeitlich, 'seit'.

11 ff. ἥτις αἰνέων, frz. *il allait la louant*. Anders c. 5 11. — διὰ παντός, *perpetuo*. — τὰ πάντα, 'Kyno war der Hauptgegenstand seiner Erzählung'. Sie stellte er dar als seine einzige oder hauptsächliche Retterin und Wohlthäterin. Dagegen III 157 πάντα δὴ ἦν ἐν τοῖσι Βαβυλωνίοισι Ζῆπυρος ist πάντα nur ein rhetorischer Superlativ, 'galt alles' d. i. war eine Hauptperson, u. ähnlich VII 156 4. — Es soll auf diese Weise erklärt werden weshalb Kyno zu einer so hervorragenden Stelle in der sonstigen Überlieferung gekommen sei. — παραλαβόντες: vgl. c. 126 18.

14. ἵνα .. geht auf den folgenden Hauptsatz. — θειοτέρως: zu c. 174 17; 'wunderbarer', als wenn sie bei der auch so schon wunderbaren Wahrheit stehen geblieben wären.

15. κατέβαλον φάτιν 'legten den Grund zu der Sage', waren ihre Urheber, *κατεφήμιζον*. — Nach dieser älteren Sage (Justin. I 4 *pastor reversus in silvam invenit iuxta infantem canem feminam parvulo ubera praebentem et a feris alitibusque defendentem. motus et ipse misericordia, qua molam etiam canem viderat, puerum desert ad stabula, eadem cane anxie prosequente*), deren Wunder in Herodots Darstellung auf ein natürliches Maß zurückgeführt werden (vgl. c. 95 5), wurde der ausgesetzte Knabe von einer Hündin gesäugt (= der Hund aber, das Tier des Ahuramazda, ward von den Iraniern unter allen Tieren am eifrigsten gepflegt und heilig gehalten, c. 140 11 —), ähnlich wie in der römischen Sage Romulus und Remus von der dem Mars heiligen Wölfin, die dann auch in die Hirtenfrau umgedeutet wird (Liv. 14 *sunt qui Larentiam vulgato corpore lupam inter pastores vocatam putent; inde locum fabulae ac miraculo datum*).

123 Κύρω δὲ ἀνδρευμένῳ καὶ ἔοντι τῶν ἡλικίων ἀνδρειοτάτῳ καὶ προσφιλεστάτῳ προσέκειτο ὁ Ἄρπαγος δῶρα πέμπων, τίσασθαι Ἀστυάγεα ἐπιθυμένων· ἀπ' ἑωυτοῦ γὰρ ἔοντος ἰδιώτῳ οὐκ ἐνώρα τιμωρίην ἐσομένην ἐς Ἀστυάγεα, Κῦρον δὲ δρέων ἐπιτρεφόμενον ἐποιέετο σύμμαχον, τὰς πάθας τὰς Κύρου τῆσι ἑωυτοῦ ὁμοιούμενος. πρὸ δ' ἔτι τούτου τάδε οἱ κατέργαστο· ἔοντος τοῦ Ἀστυάγεος πικροῦ ἐς τοὺς Μήδους, συμμίσγων ἐνὶ ἐκάστῳ ὁ Ἄρπαγος τῶν πρώτων Μήδων ἀνέπειθε ὡς χρὴ Κῦρον προσθησαμένους Ἀστυάγεα παῦσαι τῆς βασιλείης. κατεργασμένοι δὲ οἱ τούτου καὶ ἔοντος ἐτοίμου, οὕτω δὴ τῷ Κύρῳ διαιτωμένῳ ἐν Πέρσησι βουλόμενος Ἄρπαγος δηλώσαι τὴν ἑωυτοῦ γνώμην ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἄτε τῶν ὀδῶν φυλασσομενέων, ὁ δὲ ἐπιτεχνᾶται τοιόνδε. λαγὸν μηχανησάμενος καὶ ἀνασχίσας τούτου τὴν γαστέρα καὶ οὐδὲν ἀποτίλας, ὡς δὲ εἶχε οὕτω ἐσέθηκε βυβλίον, γράψας τὰ οἱ ἐδόκεε· ἀπορράψας δὲ τοῦ λαγοῦ τὴν γαστέρα, καὶ δίκτυα δοὺς ἄτε θηρευτῆ τῶν οἰκετέων τῷ πιστοτάτῳ, ἀπέστειλλε ἐς τοὺς Πέρσας, ἐντειλάμενός οἱ ἀπὸ γλώσσης

123. 2. προσέκειτο 'suchte sich anzuschließen', in Vertrauen und Gunst zu setzen und zwar durch Geschenke (δῶρα πέμπων). Der Begriff wiederholt sich nachher in ἐποιέετο σύμμαχον, wie ἀνδρευμένῳ ἢ ἐπιτρεφόμενον. Vgl. auch VI 61 ἦν οἱ φίλος - τῷ προσέκειτο μάλιστα, 'zu dem er in einem sehr vertrauten Verhältnisse stand'.

5. ἐπιτρεφόμενον, adolescentem. VIII 142 τὰ ἐς πόλεμον ἄχρηστα οἰκετέων ἐχόμενα ἐπιθρέψειν.

6 f. τὰς - ὁμοιούμενος, indem er meinte, Kyros müsse der von Astyages erlittenen Unbilden wegen von gleicher Rachlust beseelt sein wie er selbst.

14. Über die Kontrolle des Reiseverkehrs im persischen Reiche (- denn dessen Einrichtungen über-

trägt die Erzählung auf das medizinische -) vgl. V 35. 52. VII 239.

16 f. καὶ ἀνασχίσας - ἀποτίλας sind Apposition zu μηχανησάμενος und beschreiben worin die künstliche Zubereitung bestand. Eine zwar zunächst an οὐδὲν ἀποτίλας angeschlossene, aber ebenfalls auf μηχανησάμενος bezügliche Apposition ist auch ὡς δὲ εἶχε 'sondern unverändert'. — βύβλος, βυβλίον ist die ältere Schreibweise (Eustath. II. p. 1340. Od. p. 1913).

18. ἀπορράψας = συρράψας ὀπίσω (II 86 21).

19. ἄτε, iamquam. c. 200 ἄτε μᾶζαν μαζάμενος, II 69 ἄτε πολέμιους περιέπουσι, 115 28. III 80 24. IV 64 9. 147 15. V 66 13. VIII 134 12.

20. ἀπὸ γλώσσης 'mündlich', verbunden mit ἐπειπεῖν.

δίδοντα τὸν λαγὸν Κύρω ἐπειπεῖν αὐτοχειρῆ μιν διελ-
 λειν καὶ μηδένα οἱ ταῦτα ποιεῦντι παρεῖναι. ταῦτα τε **124**
 δὴ ὦν ἐπιτελέα ἐγένετο καὶ ὁ Κύρος παραλαβὼν τὸν
 λαγὸν ἀνέσχισε. εὐρὰν δὲ ἐν αὐτῷ τὸ βυβλίον ἐνεὸν λα-
 βῶν ἐπελέγετο· τὰ δὲ γράμματα ἔλεγε τάδε. „ὦ παῖ
 Καμβύσειω, σὲ γὰρ θεοὶ ἐποραῦσι· οὐ γὰρ ἂν κοτε εἰς **5**
 τοσοῦτο τύχης ἀπίκευ· σύ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωντοῦ
 φονέα τῖσαι. κατὰ μὲν γὰρ τὴν τούτου προθυμίην τέ-
 θνηκας, τὸ δὲ κατὰ θεοῦς τε καὶ ἐμὲ περιεῖς· τὰ σε
 καὶ πάλαι δοκέω πάντα ἐκμεμαθηκέναι, σέο τε αὐτοῦ
 πέρι ὡς ἐπρήχθη, καὶ οἷα ἐγὼ ὑπὲρ Ἀστυάγεος πέπον- **10**
 θα, ὅτι σε οὐκ ἀπέκτεινα ἀλλὰ ἔδωκα τῷ βουκόλῳ. σύ
 νυν ἦν βούλη ἐμοὶ πείθεσθαι, τῆς περ Ἀστυάγης
 ἄρχει χώρας, ταύτης ἀπάσης ἄρξεις. Πέρσας γὰρ
 ἀναπεισας ἀπίστασθαι στρατηλάτее ἐπὶ Μήδους· καὶ
 ἦν τε ἐγὼ ὑπὸ Ἀστυάγεος ἀποδεχθῆναι στρατηγὸς ἀν- **15**
 τία σεῦ, ἔστι τοι τὰ σὺ βούλει, ἦν τε τῶν τις
 δοκίμων ἄλλος Μήδων· πρῶτοι γὰρ οὗτοι ἀπο-
 στάντες ἀπ' ἐκείνου καὶ γενόμενοι πρὸς σέο Ἀστυά-
 γεα καταϊρέειν πειρήσονται. ὡς ὦν ἐτοίμου τοῦ γε
 ἐνθάδε ἐόντος, ποιεε ταῦτα καὶ ποιεε κατὰ τάχος.“ **20**
 ἀκούσας ταῦτα ὁ Κύρος ἐφρόντιζε ὅτεω τρόπῳ σοφω- **125**
 τάτῳ Πέρσας ἀναπεισεῖ ἀπίστασθαι, φροντίζων δὲ εὐ-
 ρίσκεται ταῦτα καιριώτατα εἶναι· ἐποίηε δὴ ταῦτα.
 γράψας εἰς βυβλίον τὰ ἐβούλετο, ἄλλην τῶν Περσέων

124. 4. ἐπιλέγεσθαι sagt Herodot
 statt des attischen ἀναγινώσκειν
 (lateinisch *cognoscere*). Bezeichnet
 dieses eig. 'wiedererkennen', näm-
 lich den vom Schreiber in die
 Schriftzeichen versteckten Sinn, so
 jenes 'bei sich erwägen' was die
 Zeichen bedeuten sollen.

5 f. σὲ γάρ: zu c. 8 10; daran
 schließt sich die Aufforderung mit
 νυν, wie c. 30 13 u. s. νῦν ὦν.
 — γάρ 'denn sonst' (II 49 15. VI
 50 9 u. s.).

7. φονέα nennt ihn Harpagos mit
 rhetorischer Emphase, indem er die

Absicht der That gleichsetzt. Vgl.
 c. 45 16. Soph. O. T. 584 Ödipus
 zu Kreon, den er für seinen Feind
 hält: τὰς ἐμὰς στέγας Ἰκον, φο-
 νεὺς ὦν τοῦθε τάνδρος ἐμφανῶς.

8. τὸ κατὰ θεοῦς 'in Bezug auf
 das was die Götter angeht'. V 109
 τὸ κατ' ὑμέας.

16. ἔστι, wie c. 126 20.

20. καὶ ποιεε: zu c. 52 6.

125. 2. φροντίζων δέ: zu c. 8 2.

3. ἐποίηε δὴ: vgl. c. 98 6. 117

12. Zu dem wiederholten ταῦτα
 vgl. c. 156 2.

4. τὰ ἐβούλετο, sc. γράφειν, das

- 5 ἐποίησατο, μετὰ δὲ ἀναπτύξας τὸ βυβλίον καὶ ἐπιλεγόμενος ἔφη Ἀστυάγέα μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύναι· „νῦν τε,“ ἔφη λέγων, „ὧ̄ Πέρσαι, προαγορεύω ὑμῖν παρεῖναι ἕκαστον ἔχοντα δρέπανον.“ Κῦρος μὲν ταῦτα προηγόρευσε. ἔστι δὲ Περσέων συχνὰ γένεα, καὶ
- 10 τὰ μὲν αὐτῶν ὁ Κῦρος συνάλισε καὶ ἀνέπεισε ἀπίστασθαι ἀπὸ Μῆδων· ἔστι δὲ τάδε, ἐξ ὧν ἄλλοι πάντες ἀρτέαται Πέρσαι, Πασαργάδαι Μαράφιοι Μάσπιοι. τούτων Πασαργάδαι εἰσὶ ἄριστοι, ἐν τοῖσι καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρήτηρ, ἔνθεν οἱ βασιλεῖς οἱ Περσεῖδαι γεγόνασι, ἄλλοι δὲ
- 15 Πέρσαι εἰσὶ οἶδε, Πανθιαλαῖοι Δηρουσιαῖοι Γερμάνιοι. οὗτοι μὲν πάντες ἀροτῆρες εἰσὶ, οἱ δὲ ἄλλοι νομάδες,
- 126 Δάοι Μάρδοι Δροπικοὶ Σαγάρτιοι. ὡς δὲ παρῆσαν ἅπαντες ἔχοντες τὸ προειρημένον, ἐνθαῦτα ὁ Κῦρος, ἦν γὰρ τις χώρος τῆς Περσικῆς ἀκανθώδης ὅσον τε ἐπὶ ὀκτω-

seiner Absicht Entsprechende. Vgl. zu VII 8 5. — ἀλίην (von ἀλής) = ἐκκλησίαν (V 29 9. 79 6. VII 134 9). Ähnlich nannten die Umbrer und Osker, die Gemeinde *tota*.

7. νῦν τε: zu c. 37 9.

10. ἀνέπεισε, auffällig statt ἀνέπειθε. Wahrscheinlich ist die ganze Bemerkung bis Z. 17, wie manche andere (s. Einleitung), erst später vom Autor hinzugefügt worden, ohne strenge Rücksicht auf den Zusammenhang des Textes.

12. Πασαργάδαι: die gleichnamige von König Kyros ausgebaute Residenz der persischen Könige, im sog. hohlen Persien, südöstlich von Persepolis, suchte man bislang in dem heutigen Murghâb, wo sich ein altpersisches Grabdenkmal und Inschriften des Kyros erhalten haben. Aber Murghâb liegt nordöstlich der Ruinen von Persepolis. Nach Oppert ist Pasargadâ das in der Bisitun-inschrift genannte Paisiyâuvâdâ, wo der falsche Smerdis seinen Aufstand begann. — Die Μάσπιοι sind vielleicht identisch mit den *Maka*, die in den Keilinschriften zusammen mit den

Sattagyden, Arachosiern und Gandariern (s. III 91. VII 66) genannt werden. Von den Μαράφιοι ist sonst nichts weiter bekannt. Ein Maraphier Amasis ist IV 167 erwähnt, und Äschyl. Pers. 769 nennt Μάραφισ in seiner poetischen Königliste der Perser.

13. Die φρήτηρ der Achämeniden war innerhalb ihres Stammes eine Art Clan.

14. Περσεῖδαι, als (angebliche) Nachkommen des Perseus. Ebenso VII 220 17. Von der betreffenden Sage zu VII 61 12 ff. 150 6.

15. Γερμάνιοι, bei Späteren Καρμάνιοι (vgl. Ἄγ- und Ἐσβάτανα), wohnten im h. Kermân, östlich vom eigentlichen Persien.

16 f. Δάοι, vielleicht identisch mit den *Δαδικαί* (III 91 18. VII 66 5), einem Nomadenstamm im mittleren Iran. — Μάρδοι, auch Ἀμαρδοί, nomadisches Räubervolk in den südwestlichen Randgebirgen des iranischen Hochlandes. Vgl. zu c. 107 4. Von den Σαγάρτιοι zu III 93 4. Von den übrigen weiß man nichts weiter.

καίδεκα σταδίους ἢ εἴκοσι πάντη, τοῦτόν σφι τὸν χῶ-
ρον προεῖπε ἐξημερῶσαι ἐν ἡμέρῃ. ἐπιτελεσάντων δὲ τῶν 5
Περσέων τὸν προκείμενον ἀέθλον, δευτέρά σφι προεῖπε
ἐς τὴν ὑστεραίην παρεῖναι λελουμένους. ἐν δὲ τούτῳ τά
τε αἰπόλια καὶ τὰς ποιμνας καὶ τὰ βουκόλια ὁ Κῦρος
πάντα τοῦ πατρὸς συναλίσσας ἐς τῶντὸ ἔθνε καὶ πα-
ρεσκεύαζε ὡς δεξόμενος τὸν Περσέων στρατόν, πρὸς 10
δὲ οἴνῳ τε καὶ σιτίοισι ὡς ἐπιτηδεοτάτοισι. ἀπικομέ-
νους δὲ τῇ ὑστεραίῃ τοὺς Πέρσας κατακλίνας ἐς λειμῶ-
να εὐώχεε. ἐπεῖτε δὲ ἀπὸ δειπνου ἦσαν, εἶρετο σφέας ὁ
Κῦρος κότερα τὰ τῇ προτεραίῃ εἶχον ἢ τὰ παρεόντα
σφι εἶη αἰρετώτερα. οἱ δὲ ἔφασαν πολλὸν εἶναι αὐτῶν 15
τὸ μέσον· τὴν μὲν γὰρ προτέρην ἡμέρην πάντα σφι
κακὰ ἔχειν, τὴν δὲ τότε παρεοῦσαν πάντα ἀγαθὰ. πα-
ραλαβὼν δὲ τοῦτο τὸ ἔπος ὁ Κῦρος παρεγύμνου τὸν
πάντα λόγον, λέγων „ἄνδρες Πέρσαι, οὕτω ὑμῖν ἔχει.
βουλομένοισι μὲν ἐμέο πείθεσθαι ἔστι τάδε τε καὶ ἄλλα 20
μυρία ἀγαθὰ, οὐδένα πόνον δουλοπρεπέα ἔχουσι, μὴ
βουλομένοισι δὲ ἐμέο πείθεσθαι εἰσὶ ὑμῖν πόνοι τῷ
χθιζῶ παραπλήσιοι ἀναρίθμητοι. νῦν ὦν ἐμέο πειθόμενοι
γίνεσθε ἐλεύθεροι. αὐτός τε γὰρ δοκέω θείῃ τύχῃ γε-
γονὼς τάδε ἐς χεῖρας ἄγεσθαι, καὶ ὑμέας ἡγήμαι ἄν- 25
δρας Μήδων εἶναι οὐ φαυλοτέρους οὔτε τᾶλλα οὔτε τὰ
πολέμια. ὡς ὦν ἐχόντων ὧδε, ἀπίστασθε ἀπ' Ἀστυά-
γεος τὴν ταχίστην.“

126. 4. πάντη, nach Länge und Breite, ins Geviert (c. 181 7. II 138 14. 140 11. 168 4. IV 101 3. 184 13. 195 12), *quoquoaversus*.

5. ἐξημερῶσαι 'urbar machen', poetisch wie

6. ἀέθλον = ἔργον (IV 10. 12. VII 197 7).

10. δέκεσθαι, von gastlicher Aufnahme und Bewirtung (c. 122 3. IV 26 4. V 18 11. VI 127 17. VII 118 6. 119 19). — στρατόν, *multitudinem* (IV 28 7).

11. οἴνῳ, δεξόμενος.

13. ἀπὸ δειπνου ἦσαν (oder ἔγε-
νοντο) = ἐδεδειπνήκεσαν (II 78 2. V 18 7. VI 129 6. IX 16 12); vgl. zu c. 50 8. 133 10.

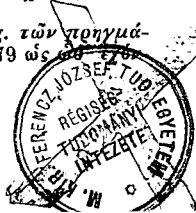
16. τὸ μέσον 'Abstand, Unterschied' (IX 82 14). — πάντα 'lauter'. VII 226 ὡς πάντα σφι ἀγαθὰ ὁ Τρηχίνιος ξείνος ἀγγέλλοι.

20. ἐμέο πείθεσθαι: zu c. 59 13.

24. θείῃ τύχῃ; zu c. 62 15.

25. ἐς χεῖρας ἄγεσθαι, *in manus sumere, suscipere* (IV 79 3. VII 8 2). Vgl. ἐν χειρὶ ἔχειν (c. 35 1. VII-5 10).

ἐχόντων, erg. τῶν προηγμέ-
των. Soph. Ant. 1179 ὡς ἐχόντων.



- 127 Πέρσαι μὲν νυν προστάτεω ἐπιλαβόμενοι ἄσμενοι ἐλευθεροῦντο, καὶ πάλοι δεινὸν ποιεύμενοι ὑπὸ Μῆδων ἄρχεσθαι. Ἀστυάγης δὲ ὡς ἐπύθετο Κῦρον ταῦτα πρήσσοντα, πέμψας ἄγγελον ἐκάλεε αὐτόν. ὁ δὲ Κῦρος ἐκέ-
 5 λευε τὸν ἄγγελον ἀπαγγέλλειν ὅτι πρότερον ἤξιο παρ' ἐκείνων ἢ Ἀστυάγης αὐτὸς βουλήσεται. ἀκούσας δὲ ταῦτα ὁ Ἀστυάγης Μῆδους τε ὤπλισε πάντας καὶ στρατηγὸν αὐτῶν ὥστε θεοβλαβῆς ἐὼν Ἀρπαγον ἀπέδεξε, λήθην ποιεύμενος τὰ μιν ἐόργεε. ὡς δὲ οἱ Μῆδοι στρα-
 10 τευσάμενοι τοῖσι Πέρσησι συνέμισηγον, οἱ μὲν τινες αὐτῶν ἐμάχοντο, ὅσοι μὴ τοῦ λόγου μετέσχον, οἱ δὲ αὐτομόλεον πρὸς τοὺς Πέρσας, οἱ δὲ πλείστοι ἐθελοκάκεόν τε καὶ ἔφρευγον. διαλυθέντος δὲ τοῦ Μηδικοῦ στρατεύματος αἰσχυρῶς, ὡς ἐπύθετο τάχιστα ὁ Ἀστυάγης, ἔφη ἀπειλέων τῷ Κύρῳ „ἀλλ' οὐδ' ὡς Κῦρός γε χαιρήσει.“ τοσαῦτα εἶπας πρῶτον μὲν τῶν Μάγων τοὺς
 5 ὄνειροπόλους, οἱ μιν ἀνέγνωσαν μετεῖναι τὸν Κῦρον, τούτους ἀνεσκολόπισε, μετὰ δὲ ὤπλισε τοὺς ὑπολειφθέν-

των τᾶλλα βουλευέω πάρα. Vgl. IV 134 12. V 12 1. VIII 144 25 und das impers. οὕτω ἔχει (19).

127. 2. ἐλευθεροῦντο 'wollten sich befreien'. — δεινὸν ποιεύμενοι, *aegre ferentes*. Verschieden δεινὰ ποίειν (II 121 ε 2).

8. θεοβλαβῆς = ἐκ θεοῦ βλαφθεὶς, nämlich φρενῶς. Vgl. φρενοβλαβῆς (II 120 5).

9. λήθην π. = ἐπιλανθανόμενος.

11. λόγου 'Verabredung'.

128. 4. οὐ χαιρήσει sprichw. 'er soll nicht bestraft davonkommen'. Ebenso VI 76 11. II. v 362 οὐδέ τιw' οἴω Τρώων χαιρήσειν, ὅστις σχεδὸν ἔχρους ἔλθῃ. — τοσαῦτα 'nur soviel' (c. 199 15. II 100 15. III 28 4. 83 15. IV 159 4. V 18 17. VII 209 22. VIII 65 2. IX 111 23).

6 f. τούτους: zu III 14 4. — μετὰ δὲ adverb., *post, deinde*. Od. φ 231 πρῶτος ἐγὼ μετὰ δ' ἔμμεν. — Nikol. Dam. 66 erzählt, wahrschein-

lich nach den Περσικά des Ktesias, den Abfall des Kyros und seine Kämpfe mit Astyages in sehr abweichender Weise (vgl. zu c. 107 4). Nach ihm lebt Kyros am medischen Hofe in hoher Ehrenstelle, sinnt aber, durch einen Traum seiner Mutter veranlaßt, im Verein mit dem Perser Öbaras am Verrat. Er flieht nach Persien, wo sein Vater durch seinen Einfluß Statthalter geworden war. Astyages verfolgt ihn mit großer Heeresmacht, schlägt ihn in drei Schlachten. Aber vor Pasargadā, der letzten Zuflucht seines Feindes, erleidet er zwei Niederlagen und muß sich zurückziehen. Da fallen die übrigen Völker zu Kyros ab, und Astyages, in der letzten Schlacht von der Übermacht bewältigt, gerät in Gefangenschaft. — Daß Astyages (Istuvegu) auf einem Zuge gegen 'König Kyros' von seinem Heere verraten und in die Hand seines Gegners ge-

τας ἐν τῷ ἄστει τῶν Μήδων, νέους τε καὶ πρεσβύτας
 ἄνδρας. ἐξαγαγὼν δὲ τούτους καὶ συμβαλὼν τοῖσι Πέρ-
 σησι ἐσώθη, καὶ αὐτὸς τε Ἀστυάγης ἐξωγρήθη καὶ
 τοὺς ἐξήγαγε τῶν Μήδων ἀπέβαλε. ἔοντι δὲ αἰχμα- 129
 λώτῳ τῷ Ἀστυάγει προσστὰς ὁ Ἄρπαγος κατέχειρέ τε
 καὶ κατεκερτόμεε, καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμαλγέα
 ἔπεα, καὶ δὴ καὶ εἶρετό μιν πρὸς τὸ ἔωυτοῦ δεῖπνον,
 τό μιν ἐκείνος σαρξὶ τοῦ παιδὸς ἐθοίνησε, ὅ τι εἶη ἢ 5
 ἐκείνου δουλοσύνη ἀντὶ τῆς βασιληΐης. ὁ δὲ μιν προσι-
 δῶν ἀντείρετο εἰ ἔωυτοῦ ποιέεται τὸ Κύρου ἔργον. Ἄρ-
 παγος δὲ ἔφη, αὐτὸς γὰρ γράψαι, τὸ πρῆγμα δὴ ἔωυτοῦ
 δικαίως εἶναι. Ἀστυάγης δὲ μιν ἀπέφαινε τῷ λόγῳ σκαιό-
 τатόν τε καὶ ἀδικώτατον ἔοντα πάντων ἀνθρώπων, σκαιό- 10
 τатон μὲν γε, εἰ παρεὸν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, εἰ δὴ δι'
 ἔωυτοῦ γε ἐπρήχθη τὰ παρεόντα, ἄλλῳ περιέθηκε τὸ

liefert worden, und dafs dieser dann aus dem Lande von Agamtanu (= Agbatana, d. i. Medien) große Schätze nach Persien entführte, hat man jüngst (1881) aus einer babylonischen Backsteininschrift, den sog. Annalen des Nabunita, des letzten Königs von Babylon, entziffert und damit die Darstellung H.s im wesentlichen bestätigt gefunden.

129. 2. κατέχειρέ 'war schadenfroh' (VII 239 9).

3. θυμαλγέα, episch. Od. π 69 ἢ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγὲς ἔειπες.

4 ff. εἶρετο, statt εἰρόμενος; zu c. 85 5. Der Sinn der Frage ist: 'wie sich jenes (des Astyages) Eintausch der Knechtschaft an Stelle der Königswürde verhalte (ὅ τι εἶη) zu seiner (des Harpagos) Bewirtung', d. h. wie ihm dieser Wechsel als Rachelohn für jenes Mahl behage. Vgl. VI 67 ὁ Λευτοχίδης γεγωνῶς ἦθη αὐτὸς βασιλεὺς ἀντὶ ἐκείνου, πέμψας τὸν θεράποντα ἐπὶ γέλωτί τε καὶ λάσθῃ εἰρώτα τὸν Δημάρτητον ὁκοῖόν τι εἶη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν. Da die Erwähnung des Mahles, dessen Ast.

nicht mehr gedachte (c. 127 9), in der Rede des Harpagos unerlässlich ist, kann πρὸς hier nicht sein 'in Bezug auf' und zu εἶρετο gehören. — τό μιν, doppelter Akk., wie III 154 ἔωυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον. Matron bei Athen. 134e δεῖπνα — Ἄ Ξενοκλῆς ῥήτωρ ἐν Ἀθήναις δεῖπνισεν ἡμᾶς.

9. τῷ λόγῳ 'mit Redegründen'. Sonst ohne Artikel; V 84 ἀπέφαινον λόγῳ ὡς οὐκ ἀδικεοῖεν, 94 ἀποδεικνύντες λόγῳ, VIII 61 ἐδήλου λόγῳ.

11. εἰ, si quidem. Vgl. V 78 3. — αὐτῷ βασιλέα: zu c. 3 6.

12. περιέθηκε und 16 περιβαλεῖν, bildliche Ausdrücke, die sich auf die Zeichen der Königswürde (κράτος) beziehen. Diese waren bei den Persern eine Tiara mit weißblauer Binde (κίθαρις) und ein purpurnes Obergewand (κάνδης). II 162 περιέθηκε ὁι κυνέην καὶ περιτιθεῖς ἔφη ἐπὶ βασιληΐη περιτιθέναι. Noch III 81 15. Od. γ 205 εἰ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δύναμιν περιθεῖεν. Ohne das Bild III 142 ἔλευθέρην ὅμιν περιτίθημι.

- κράτος, ἀδικιώτατον δέ, ὅτι τοῦ δειπνου εἶνεκεν Μήδους κατεδούλωσε. εἰ γὰρ δὴ δεῖν πάντως περιθρῆναι
 15 ἄλλω τέῳ τὴν βασιληίην καὶ μὴ αὐτὸν ἔχειν, δικαιοτέρον εἶναι Μήδων τέῳ περιβαλεῖν τοῦτο τὸ ἀγαθὸν ἢ Περσέων. νῦν δὲ Μήδους μὲν ἀναιτίους τούτου ἔοντας δούλους ἀντὶ δεσποτέων γεγονέναι, Πέρσας δὲ δούλους ἔοντας τὸ πρὶν Μήδων νῦν γεγονέναι δεσπότεας.
- 130 Ἀστυάγης μὲν νυν βασιλεύσας ἐπ' ἔτεα πέντε καὶ τριήκοντα οὕτω τῆς βασιληΐης κατεπαύσθη, Μῆδοι δὲ ὑπέκνυψαν Πέρσησι διὰ τὴν τούτου πικρότητα, ἄρξαντες τῆς ἄνω Ἀλκός ποταμοῦ Ἀσίης ἐπ' ἔτεα τριήκοντα καὶ
 5 ἑκατὸν δυῶν δέοντα, πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἤρχον.

14. εἰ — δεῖν: zu c. 24 30.

15. δικαιοτέρον εἶναι 'wäre es billiger gewesen'.

19. Μήδων ist so gestellt, dafs es sich sowohl auf δούλους als auf δεσπότεας beziehen läfst. S. zu c. 137 4.

130. 5. Wie die Präpositionen πάρεξ ἔξω πλὴν χωρὶς, dienen die Konjunktionen πάρεξ ἢ (bei Herodot nur hier), ἔξω ἢ, πλὴν ἢ, χωρὶς ἢ den Umfang eines Begriffes oder einer Aussage einzuschränken, lassen es aber bisweilen unbestimmt und aus dem Zusammenhange zu entscheiden, ob die Einschränkung schon vollzogen oder vom Leser noch zu vollziehen sei. So ist hier nicht sofort deutlich ob die 28 J. der Skythen-herrschaft von den 128 J. der medischen noch abzuziehen oder schon abgezogen sind; in jenem Falle waren von dem Anfange der medischen Hegemonie bis zu ihrem Ende 128, in diesem aber 156 J. verflossen. Für jene Auffassung entscheidet erstens die Präposition ἐπ' (ἔτεα — δέοντα, per CXXVIII annos), die von fortlaufenden Zeiträumen gebraucht wird (c. 7 14. 106 1. 166 2. II 175 13. III 59 6. V 28 8. VI 98 9. 101 10. VIII 170 6), und dann des Autors Gewohnheit die noch zu vollziehende

Einschränkung nachzustellen. So VI 5 τὰς ἐκ τοῦ Πόντου ἐκπλεούσας τῶν νεῶν ἐλάμβανον, πλὴν ἢ ὅσοι αὐτῶν Ἰατιαίῳ ἐφασαν ἔτοιμοι εἶναι πείθεσθαι, VII 228 ἐπιγράμμασι μὲν νυν καὶ στήλησι, ἔξω ἢ τὸ τοῦ μάντιος ἐπιγράμμα, Ἀμφικτύονες εἰσὶ σφραγῶν οἱ ἐπικοσμήσαντες, I 93 4. 94 3. II 111 19. III 67 7. 106 7. 122 9. IV 61 6. 82 2. VII 29 7. 106 9. Dagegen die schon vollzogene voranzustellen, wie II 77 ὅσα ἢ ὀρνίθων ἢ ἰχθύων ἐστὶ σφι ἐχόμενα, χωρὶς ἢ ὀκόσοι σφι ἱροὶ ἀποδεδέχεται, τοὺς λοιποὺς ὀπτοὺς καὶ ἐφθοὺς σιτέονται. I 164 16. III 91 13. IV 121 5. VI 34 1. 62 12. VII 110 8. VIII 48 6. (Pausan. VI 7 4 Δωριεῖ δὲ τῷ Διαγόρῳ πάρεξ ἢ Ὀλυμπίασιν Ἰσθμίων μὲν γεγονάσιν ὀκτὼ νῆαι). Davon abweichend I 141 20. VIII 73 15. Dagegen sind Stellen wie c. 151 1. 192 5. II 31 2. 33 3. III 91 11. V 7 3. 31 8. VI 58 13 von anderer Art. Die medische Hegemonie dauerte also überhaupt 128 J., d. i. von der Thronbesteigung des Phraortes (c. 102 3) bis zum Sturze des Astyages 687 bis 559 v. Chr. Bringt man aber die 28 Jahre (c. 106 1. IV 1 7) der Skythen (634—606) in Abrechnung, so bleiben nur 100 Jahre wirklicher

ὕστερῳ μέντοι χρόνῳ μετεμέλησέ τέ σφι ταῦτα ποιή-
 σασι καὶ ἀπέστησαν ἀπὸ Δαρείου, ἀποστάντες δὲ ὀπί-
 σω κατεστράφησαν μάχῃ νικηθέντες. τότε δὲ ἐπὶ
 Ἀστυάγεος οἱ Πέρσαι τε καὶ ὁ Κῦρος ἐπαναστάντες τοῖ-
 σι Μῆδοισι ἤρχον τὸ ἀπὸ τούτου τῆς Ἀσίας. Ἀστυάγεα 10

Hegemonie (687—634 u. 606—559) übrig. Ähnlich berücksichtigt H. c. 106 13 daß in den 40 Regierungsjahren des Kyaxares die 28 J. der Skythen-herrschaft mitenthalten seien.

6. μετεμέλησε: sie halten sich großenteils freiwillig unterworfen.

7. Dieser sonst nicht bekannte Abfall der Meder (— denn der vom J. 408 unter Dareios Nothos, Xenoph. Hell. I 2 19, kann hier nicht gemeint sein —) fand bei der Thronbesteigung des ersten Dareios um 520 v. Chr. statt und wird von diesem selbst in der großen, dreisprachigen und mit Relieffiguren veranschaulichten Keilinschrift am Felsberge Behistān (*Βαγίστανον ὄρος* Diod. II 13, im alten Medien, nahe dem h. Kermanshāh) Kol. II Z. 5 ff. so erzählt. Es spricht Dārayavaus der König. Es war ein Mann Fravartish (*Φραούρτης*) mit Namen, ein Meder. Dieser lehnte sich auf in Medien. Also sagte er zu den Leuten: ich bin Khshathrita aus der Familie des Uvakhshatara (*Κυαζάρης*). Darauf wurde das medische Volk, das in den Clänen (?) war, von mir abtrünnig; es ging zu jenem Fravartish über; er war König in Medien. Das persische und medische Heer das bei mir war, war klein. Darauf entsandte ich ein Heer. Vidarna (*Ἰδάρνης*, s. III 70 8) mit Namen, ein Perser, mein Diener, den machte ich zu ihrem Obersten. Also sagte ich ihnen: ziehet hin und schlaget jenes medische Heer, das sich nicht mein nennt. Darauf zog Vidarna mit dem Heere fort. Als er nach Medien kam, da ist eine Stadt Ma(rus) mit Namen in Medien, dort lieferte er eine Schlacht

mit den Medern. Der welcher der Oberste bei den Medern war hielt nicht aus, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug das Heer des Vidarna jenes aufrührerische Heer gar sehr. Am sechsten Tage des Monats Anāmaka, da war es, da wurde ihnen die Schlacht geliefert. Es ist eine Gegend in Medien mit Namen Kampada, da erwartete mich mein Heer, so lange bis ich nach Medien kam... Darauf ging ich von Babylon (vgl. zu III 151 2) heraus und zog nach Medien. Als ich nach Medien kam, da ist eine Stadt mit Namen Kudurush in Medien, dahin war jener Fravartish, der sich König in Medien nannte, gegen mich mit dem Heere gezogen, um eine Schlacht zu liefern. Darauf lieferten wir eine Schlacht, Auramazda brachte mir Beistand; durch die Gnade des Auramazda schlug ich das Heer des Fravartish gar sehr. Am 26. Tage des Monats Adukani, da war es, da lieferten wir die Schlacht. Darauf zog jener Fravartish mit wenigen Reitern dahin, wo eine Gegend mit Namen Ragā in Medien ist. Darauf sandte ich ein Heer gegen diese; Fravartish wurde ergriffen und zu mir geführt. Ich schnitt ihm Nase, Ohren und Zunge ab, ich stach ihm die Augen aus; an meinem Hofe wurde er gefesselt gehalten; alles Volk sah ihn. Dann liefs ich ihn in Haigmatāna (Agbatana) kreuzigen; die Männer, die seine vorzüglichsten Anhänger waren, setzte ich in Haigmatāna in die Feste gefangen. (Nach Spiegel 'die altpersischen Keilinschriften' 2. Aufl.).

δὲ Κῦρος κακὸν οὐδὲν ἄλλο ποιήσας εἶχε παρ' ἑωυτῷ,
ἐς ὃ ἐτελεύτησε.

Οὕτω δὴ Κῦρος γενόμενος τε καὶ τραφεὶς καὶ ἐβασίλευσε καὶ Κροῖσον ὕστερον τούτων ἄρξαντα ἀδικίης
15 κατεστρέψατο, ὡς εἴρηται μοι πρότερον, τοῦτον δὲ κα-
ταστρεψάμενος οὕτω πάσης τῆς Ἀσίας ἤρξε.

131 Πέρσας δὲ οἶδα νόμοισι τοιοῖσιδε χρεωμένους, ἀγάλα-
ματα μὲν καὶ νηοὺς καὶ βωμοὺς οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμέ-
νους ἰδρῦεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖσι ποιεῦσι μωρίην ἐπιφέ-
ρουσι, ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέειν, ὅτι οὐκ ἀνθρωποφρέας
5 ἐνόμισαν τοὺς Θεοὺς κατὰ περ οἱ Ἕλληνες εἶναι· οἳ δὲ
νομίζουσι Διὶ μὲν ἐπὶ τὰ ὑψηλότατα τῶν ὀρέων ἀνα-
βαίνοντες θυσίας ἔρδειν, τὸν κύκλον πάντα τοῦ οὐρα-

14. ἄρξαντα ἀδικίης: zu c. 76 7.

16. πάσης ist ungenau. Nach der Besiegung des Krösos waren noch die Phöniker (c. 143 3), Babylonier und Baktrier zu bezwingen (c. 153 18 f.).

Religion und Sitten der Perser (c. 131—140).

131. οἶδα: zu c. 20 2. — Zu νόμοισι τοιοῖσιδε ist ἀγάλματα — οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἰδρ. erklärende Ausführung. Vgl. zu V 16 13. — οὐκ ἐν νόμῳ π. = οὐκ ἐννομον π. oder ἀνομον π., nefas habentes (vgl. zu c. 118 9), nicht wie die Hellenen (IV 108 8).

3. ἐπιφέρουσι statt ἐπιφέροντας (parallel zu ποιευμένους); zu c. 83 5.

4. Durch μὲν giebt Herodot in bescheidener Weise noch anderer Meinung Raum, ohne sie ausdrücklich durch einen entsprechenden Satz mit δέ vorzutragen. Ähnlich c. 71 18. 152 11. 152 2. II 11 18. 49 10. 73 9. 120 26. 121 ε 4. III 3 2. 146 2. IV 25 4. VI 95 14. VII 24 1. 50 12. — ἀνθρωποφρέας 'menschentypig', ἀνθρωποειδέας (II 142 12).

5. ἐνόμισαν, bei der Einführung des Gebrauches. Ebenso der Aorist

c. 135 2. — οἳ δέ 'sondern', entspr. μὲν (2); zu c. 17 9.

6. Die Perser wie die übrigen der Lehre des Zarathustra anhängenden iranischen Völker verehrten den höchsten Gott (Δία) unter dem Namen *Ahura-mazda* (pers. *Aura-mazda*, 'der sehr weise Herr'), und mit Vorstellungen, deren Reinheit an den Jehovah-dienst des A. T. erinnert. In einem Gebete des Avesta heisst es: 'Ich lade ein und thue es kund dem Schöpfer Ahuramazda, dem glänzenden, majestätischen, grossen, besten, schönsten, dem stärksten, verständigsten, mit bestem Körper versehenen, der sehr weise ist, der weithin erfreut, welcher uns schuf, welcher uns bildete, welcher uns erhielt, der heiligste unter den Himmlischen' (Spiegels Avesta II 37). Aber sie identifizieren ihn nicht mit dem Himmel, der vielmehr sein Werk ist. 'Ich (Ahuram.) erhalte jenen Himmel, der nach oben glänzt und schön ist, der diese Erde rings umgiebt einem Vogel(?) vergleichbar, der dasteht fest, mit fernen Grenzen, mit einem Körper von glänzendem Erze, welchen Ahuramazda mit einem sternbesäeten Kleide bekleidet' (Av. III 111).

νοῦ *Δία* καλέοντες· θύουσι δὲ ἠλίῳ τε καὶ σελήνῃ καὶ γῆ καὶ πυρὶ καὶ ὕδατι καὶ ἀνέμοισι. τούτοισι μὲν δὴ θύουσι μούνοισι ἀρχῆθεν, ἐπιμεμαθήκασι δὲ καὶ τῇ 10 Οὐρανίῃ θύειν, παρὰ τε Ἀσσυρίων μαθόντες καὶ Ἀραβίων· καλέουσι δὲ Ἀσσύριοι τὴν Ἀφροδίτην Μύλιττα, Ἀράβιοι δὲ Ἀλλιάτ, Πέρσαι δὲ Μίτραν. θυσίῃ δὲ τοῖσι 132 Πέρσῃσι περὶ τοὺς εἰρημένους θεοὺς ἦδε κατέστηκε·

8. 'Die Sonne die unsterbliche, glänzende, schnellrossige preisen wir, den Mithra, der viele Triften besitzt, den rechtsprechenden Versammler, den tausendohrigen, wohlgebildeten, mit 10000 Augen versehenen, großen, den mit weiten Warten versehenen, starken, nicht schlafenden, wachsamem, den Mithra, den Herrn aller Gegenden preisen wir, welchen Ahuramazda geschaffen hat als den glänzendsten der himmlischen Yazatas. Deswegen kommt uns zu Hülfe, Mithra und Ahura, die großen. Die Sonne die unsterbliche, glänzende, die schnellrossige preisen wir' (Av. III 9). — 'Ich will preisen den Mond, der den Stiersamen enthält, wegen seines Glanzes, wegen seiner Majestät. Wenn der Mond im hellen Raume erleuchtet, da giefst er herab grüne Bäume; im Frühlinge wachsen sie aus der Erde hervor' (Av. III 62).

9. Die Erde pries man als die 'heilige unterwürfige, die schöne Tochter Ahuramazdas, die Trägerin des Viehs, der Zugtiere und der Menschen'. Das Feuer als 'Herrn des Reinen, den Sohn des Ahuramazda, den Geber des Guten, das heilige, das starke' (vgl. III 16 10). — Das Wasser, das sich in Quellen, Flüssen, Wolken als lebenspendendes und förderndes Element bewährt (vgl. c. 138 13. VII 113 9), ward als weibliche Gottheit (Ardviçura) verehrt (s. zu Z. 12), — der Wind, 'der reine starke heilige, der in der Höhe wirkt'. Aufser

diesen wird in den überlieferten zahlreichen Gebeten noch eine große Anzahl natürlicher und dämonischer Wesen angerufen.

12. Über die Namen Μύλιττα zu c. 199 16, Ἀλλιάτ zu III 8 17, über die Göttin zu c. 105 7. — Der Name Μίτρα ist wohl nur durch Verwechslung mit dem Namen des Sonnengottes in diese Reihe gekommen. Denn die hier gemeinte Göttin heißt im Avesta *Ardviçura* mit dem Beinamen *Anáhita* ('Fleckenlose'). In einer Inschrift des Artaxerxes Mnemon wird sie als *Anahata* neben Auramazda und Mithra genannt, bei hellenischen Autoren *Ἀναΐτις*. Ihr Dienst war bis nach Armenien, Kappadokien und Syrien verbreitet. Sie heißt 'die reine, voll fließende, heilsame, rein für die welche das Leben fördern, rein für die welche das Vieh fördern, welche den Samen aller Männer reinigt, die den Leib aller Frauen zur Geburt reinigt und ihnen leichte Geburten verleiht, die große, weithin berühmte, deren fließende Wasser bei Tag und bei Nacht herbeikommen'. Den Männern verleiht sie kräftige Rosse, starke Genossen, hilft ihnen im Kampf und mehrt ihre Macht, 'in Gestalt eines schönen Mädchens, eines sehr kräftigen, wohlgewachsenen, aufgeschürzten, reinen mit glänzendem Gesicht, den Fußs mit goldenen Schuhen bekleidet, auf dem Scheitel ein goldenes Diadem' (Av. II 192 f. III 52).

132. θυσίῃ 'Opferweise' (IV 60 1).

οὔτε βωμοὺς ποιεῦνται οὔτε πῦρ ἀνακαίουσι μέλλοντες
 θύειν, οὐ σπονδῆ χρέωνται, οὐκὶ αὐλῶ, οὐ στέμμασι,
 5 οὐκὶ οὐλλῆσι· τῶν δὲ ὡς ἐκάστῳ θύειν θέλη, ἐς χῶρον
 καθαρὸν ἀγαγὼν τὸ κτήνος καλέει τὸν θεόν, ἐστεφανω-
 νωμένος τὸν τιάραν μυρσίην μάλιστα. ἐωντῶ μὲν δὴ
 τῷ θύοντι ἰδίῃ μούνῳ οὐ οἱ ἐγγίνεται ἀραῖσθαι ἀγαθὰ·
 ὁ δὲ τοῖσι πᾶσι Πέρσησι κατεύχεται εὖ γίνεσθαι καὶ
 10 τῷ βασιλεί· ἐν γὰρ δὴ τοῖσι ἅπασι Πέρσησι καὶ αὐτὸς
 γίνεται. ἐπεὰν δὲ διαμιστύλας κατὰ μέλεα τὸ ἱρήιον ἐψη-
 σῆ τὰ κρέα, ὑποπάσας ποίην ὡς ἀπαλωτάτην, μάλιστα
 δὲ τὸ τρίφυλλον, ἐπὶ ταύτης ἔθηκε ὦν πάντα τὰ κρέα.
 διαθέντος δὲ αὐτοῦ Μάγος ἀνήρ παρεστεῶς ἐπαείδει

3. ἀνακαίουσι, sc. ἐν βωμοῖσι, um das Opfer darin zu verbrennen; dadurch wäre das heilige Feuer verunreinigt worden.

4. Die Asyndeta bei οὐ geben der Aufzählung eine sich bei jedem Gliede steigende Emphase. Ähnlich c. 71 14. 133 12. 138 12, und zu VIII 98 8. Aristoph. Plut. 1113 οὐδεὶς οὐ λιβανωτόν, οὐ δάφνην, Οὐ ψαιστόν, οὐχ ἱερεῖον, οὐκ ἄλλ' οὐδὲ ἐν Ἡμῖν ἔτι θύει τοῖς θεοῖς. — σπονδῆ: s. zu VII 54 5. — Zum hellenischen Opfer gehörten Gerstenschrot (vgl. c. 160 17), Weinspende, Binden und Kränze, endlich Musik. Zum Begriff der στέμματα sind die umgewickelten Wollfäden unerlässlich. Daher steht unten ἐστεφανωμένους τὸν τιάραν μυρσίην hiermit nicht in Widerspruch.

5. τῶν, nämlich τῶν θεῶν. — θέλη, ohne ἄν, wie IV 172 τῶν δὲ ὡς ἐκάστῳ οἱ μυχθῆ, διδοῖ δῶρον.

9. τὸν θεόν, sc. τῷ ἄν θύῃ (IV 60 6).

8. ἰδίῃ μούνῳ: vgl. εἰς μούνος (c. 38 8). — οὐ οἱ: zu c. 109 8. — ἐγγίνεται = ἔξιστι (VI 38 6). — ἀγαθὰ: sonst τὰ ἀγαθὰ (VI 111 11).

10. τοῖσι ἅπασι, obgleich eben τοῖσι πᾶσι. Vgl. zu VII 50 3.

12. ἀπαλός 'frisch', opp. αῖος (II 92 18).

13. ἔθηκε, empirischer Aorist (zu III 82 16). — ὦν markiert den Nachsatz, wie c. 69 8. 121 4. 166 4. VII 137 13. IX 87 5.

14 f. Μάγοι nannten die Hellenen auch von den Persern diejenigen welche zur Klasse der Priester gehörten, obgleich der Name eigentlich nur einem medischen Stamme eigen war (c. 101 4). S. auch zu VII 114 1. Von den vier Klassen, die sich bei allen iranischen Völkern finden (Priester, Krieger, Ackerbauer, Gewerbtreibende) hatten die Priester die Aufgabe 'das Gesetz gut in Ordnung zu halten, nach seinen Vorschriften zu entscheiden und die Opfer zu verrichten, den Menschen den Weg zum Himmel zu zeigen und von den Wegen, die in die Hölle führen, abzuraten' (Spiegel Av. II S. V). — θεογονίην, nicht eigentlich eine Göttergeschichte in der Weise des Hesiodos (II 53 6), sondern ein Gebet, worin die Götter und heiligen Wesen, vor allen Ahuramazda und Mithra, mit ihren besonderen Attributen angerufen und gepriesen wurden. Gebetformeln dieser Art, die von den Priestern auswendig und mit einer gewissen Melodie recitiert wurden,

Θεογονίην, οἷν δὴ ἐκείνοι λέγουσι εἶναι τὴν ἔπαιδιήν· 15
 ἄνευ γὰρ δὴ Μάγου οὐ σφι νόμος ἐστὶ Φύσας ποιέ-
 σθαι. ἐπισχὼν δὲ ὀλίγον χρόνον ἀποφέρεται ὁ Φύσας
 τὰ κρέα καὶ χρᾶται ὅ τι μιν λόγος αἰρέει. ἡμέρην δὲ 133
 ἀπασέων μάλιστα ἐκείνην τιμᾶν νομιζουσι τῇ ἕκαστος
 ἐγένετο. ἐν ταύτῃ δὲ πλέω δαῖτα τῶν ἀλλέων δικαιοῦσι
 προτιθέσθαι· ἐν τῇ οἱ εὐδαίμονες αὐτῶν βοῦν καὶ ἴπ-
 πον καὶ κάμηλον καὶ ὄνον προτιθέεται ὄλους ὄπτοους ἐν 5
 καμίνιοισι, οἱ δὲ πένητες αὐτῶν τὰ λεπτὰ τῶν προβά-
 των προτιθέεται. σίτοισι δὲ ὀλίγοισι χρέωνται, ἐπιφο-
 ρήμασι δὲ πολλοῖσι καὶ οὐκ ἄλεσι· καὶ διὰ τοῦτο φασὶ
 Πέρσαι τοὺς Ἕλληνας σιτεομένους πεινῶντας παύεσθαι,

sind in den heiligen Schriften der Perser (Avesta) zahlreich überlie-
 fert (vgl. zu c. 131 6 ff.). — οἷν δὴ - λέγουσι, *qualem quidem per-*
hibent. Die Gebetsformel ist, nach
 ihrer Angabe, eine Art von Theo-
 gonie.

18. χρᾶται - αἰρέει 'verwendet
 nach Belieben'. λόγος αἰρέει
 (sc. χρᾶσθαι), eig. *ratio suadet* (II
 33 7. III 45 15. VI 124 5, auch
γνώμη αἰρέει II 43 17); hier aber
 und IV 127 14. VII 41 2 mit per-
 sonalem Objekt (μιν), *animus fert,*
placet, lubet. Mit dem Artikel nur
 II 33 7. Vgl. VI 35 *Μιλτιάδεα δὲ*
ἀκούσαντα παρατύχα ἔπεισε ὁ
λόγος.

133. 2. Vgl. IX 110 8 ff.

3. τῶν ἀλλέων, kurz statt ἢ ἐν
 τῇσι ἄλλῃσι. Vgl. III 137 11. IV
 16 5.

4. οἱ εὐδαίμονες, die Reichen
 und Vornehmen, opp. οἱ πένητες
 (oder ὁ δῆμος, c. 196 13 und 15).

5. Hierauf scheint Aristophan.
 Acharn. anzuspielden: Π. Εἰθ' ἐξέ-
 νιζε (der Perserkönig) *παρετίθει*
θ' ἡμῖν ὄλους Ἐκ κριβάνων βοῦς.
 Δ. Καὶ τίς εἶδε πάποτε βοῦς κρι-
 βανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων.

6. πρόβατα (von πρόβατος, 'ge-
 trieben', nämlich vom Hirten, wie
 πρόνομα βοτιά Aeschyl. Suppl. 658)

bezeichnet, besonders bei den Io-
 nern, alle Arten von Vieh das her-
 denweise getrieben wird, Weidvieh,
βοσκήματα, nicht blofs Schafe (c.
 167 7. 188 5. 203 15. II 41 7. III
 101 3. IV 23 16. 61 16 u. s.). τὰ
λεπτὰ τῶν προβάτων sind dem-
 nach Schafe und Ziegen, Kleinvieh
 (VIII 137 9).

7. σίτοισι 'Hauptgerichte'. Das
 Mahl bestand aus wenigen Haupt-
 gängen.

8. καὶ οὐκ, *nec tamen*. Vgl. III
 122 15. — οὐκ ἄλεσι, sondern eines
 nach dem anderen. Bei den Helle-
 nen ward der Nachtmahl, bestehend
 aus Kuchen, Früchten und sonstigem
 Knupperwerk (*τραγήματα*),
 erst nach den Hauptgerichten und
 auf einmal aufgetragen, nachdem
 die vorherigen Gänge abgeräumt
 waren. Bei den Persern ward bei
 und zwischen jedem Hauptgericht
 dergleichen aufgesetzt und genossen.

9 ff. *σιτεομένους* bezieht sich auf
 die σῖτα. Die Hellenen hören mit
 der Hauptmahlzeit auf, noch ehe sie
 ihren Appetit genug gestillt haben
 (*πεινῶντας*). — ἀπό δείπνον 'nach
 dem Mahle', *de cena*. II. 9 73 οἱ δ'
 ἄρα δείπνον ἔλοντο - ἀπό δ'
 αὐτοῦ θωρήσονται. Vgl. zu c. 126
 13. — παραφορέεται (*apponitur*)
 - παραφέροτο: derselbe Wech-

- 10 ὅτι σφι ἀπὸ δείπνου παραφορέεται οὐδὲν λόγου ἄξιον· εἰ δέ τι παραφέροιο, ἐσθίοντας ἂν οὐ παύεσθαι. οἴνω δὲ κάρτα προσκέαται, καὶ σφι οὐκ ἐμέσαι ἔξεστι, οὐκὶ οὐρῆσαι ἀντίον ἄλλον. ταῦτα μὲν νυν οὕτω φυλάσσε-
ται, μεθυσκόμενοι δὲ ἐώθασι βουλευέσθαι τὰ σπου-
δαιέστατα τῶν πρηγμάτων. τὸ δ' ἂν ἄδη σφι βουλευο-
μένοισι, τοῦτο τῇ ὑστεραίῃ νήφουσι προτιθεῖ ὁ στέ-
γαρχος, ἐν τοῦ ἂν ἐόντες βουλευώνται· καὶ ἦν μὲν ἄδη
καὶ νήφουσι, χρέωνται αὐτῶ, ἦν δὲ μὴ ἄδη, μετιεῖσι·
15 τὰ δ' ἂν νήφοντες προβουλεύσωνται, μεθυσκόμενοι ἐπι-
134 διαγινώσκουσι. ἐντυγχάνοντες δ' ἀλλήλοισι ἐν τῆσι ὁδοῦ-
σι, τῶδε ἂν τις διαγνοίῃ εἰ ὅμοιοι εἰσὶ οἱ συντυγχά-
νοντες· ἀντὶ γὰρ τοῦ προσαγορεύειν ἀλλήλους φιλέουσι
τοῖσι στόμασι· ἦν δὲ ἧ ὅυτερος ὑποδεέστερος ὀλίγω,

sel VI 61 25. — λόγου ἄξιον, ein Hauptgericht. Die Beweisführung ist nicht klar. Ihr Gedanke ist: daraus dafs die Hellenen die Zugerichte nach der Hauptmahlzeit auf einmal geniessen, sieht man dafs sie noch nicht satt sind; was sich deutlich zeigen liefse, wenn man ihnen nach dem Hauptmahle, statt der Nachkost, noch ein ordentliches Gericht vorsetzte; denn sie würden dann mit dem Essen noch nicht aufhören, weil sie ja eben noch Appetit haben. Besser die Perser, welche ihren Appetit an den grossen Schüsseln befriedigen, und sich dazwischen an der Zukost nur ergötzen, nicht sättigen.

12 f. Speichel, Urin und jeglicher Abfall des menschlichen Leibes ziehen nach der Lehre des Zarathustra die bösen Geister herbei; ihre Berührung, ja ihre Nähe und ihr Anblick muß daher gemieden werden. — ἀντίον: zu c. 99 7.

19. ἐπι-, *insuper*, noch einmal. διαγινώσκουσι 'entscheiden, beschliessen', διανοεῦνται, *sciscunt*. Noch VI 138 17 und mehrmals bei Thukydides. — Tacit. Germ. 22 beschreibt einen ähnlichen Gebrauch

der Germanen und setzt hinzu: *tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalcescat... mens postera die retractatur, et salva utriusque temporis ratio est: deliberant dum fingere nesciunt, constituunt dum errare non possunt.*

134. 'Begegnen sie einander in den Strafsen, so kann man an Folgendem erkennen ob die Begegnenden von gleichem Stande sind'. Der Begriff des Begegnens war zweimal auszudrücken, zuerst als Thema der ganzen Bemerkung, und dann als bestimmtes Subjekt für die Frage εἰ ὅμοιοι εἰσὶ. Indem aber dies Subjekt gleich anfangs im Sinne lag, setzte der Autor mit dem Nominativ ἐντυγχάνοντες (statt ἐντυγχάνόντων oder ἐὰν ἐντυγχάνωσι) ein, der nun ausserhalb des Satzbaues steht. Ähnliches ist ihm II 9 4. 32 15. 152 17. VI 111 13. VII 184 2. VIII 44 2. 83 3. 124 12 begegnet. Wegen des Wechsels von ἐν- und συντυγχάνοντες vgl. V 44 9 und 55 14. VII 206 7 und 207 2, und zu c. 164 17. VII 50 3.

4. ὑποδεέστερος = ἀγενέστε-

τὰς παρειὰς φιλέονται· ἦν δὲ πολλῶ ἤ οὔτερος ἀγεννέ- 5
στερος, προσπίπτων προσκυνεῖ τὸν ἕτερον. τιμῶσι δὲ
ἐκ πάντων τοὺς ἀγχιιστα ἐωυτῶν οἰκείοντας μετὰ γε ἐωυ-
τούς, δευτέρα δὲ τοὺς δευτέρους· μετὰ δὲ κατὰ λόγον
προβαίνοντες τιμῶσι· ἥκιστα δὲ τοὺς ἐωυτῶν ἐκαστά-
τω οἰκημένους ἐν τιμῇ ἄγονται, νομίζοντες ἐωυτούς εἶναι 10
ἀνθρώπων μακροῦ τὰ πάντα ἀρίστους, τοὺς δὲ ἄλλους
κατὰ λόγον [τῶ λεγομένῳ] τῆς ἀρετῆς ἀντέχεσθαι, τοὺς
δὲ ἐκαστάτω οἰκείοντας ἀπὸ ἐωυτῶν κακίστους εἶναι.
ἐπὶ δὲ Μῆδων ἀρχόντων καὶ ἤρχε τὰ ἔθνεα ἀλλήλων,
συναπάντων μὲν Μῆδοι καὶ τῶν ἀγχιιστα οἰκείοντων 15
σφίσι, οὔτοι δὲ καὶ τῶν ὁμοῦρων, οἳ δὲ μάλα τῶν
ἐχομένων, κατὰ τὸν αὐτὸν δὴ λόγον καὶ οἱ Πέρσαι τι-

ρος (c. 91 25). Noch VI 51 3. Bezieht sich wahrscheinlich auf den Unterschied der Stände, von denen zu c. 132 14.

6. Die besonders den persischen Königen gegenüber (III 86 10. VII 136 5. VIII 118 17) und auch sonst im Oriente übliche Sitte der *προσκύνησις* bestand darin, daß man sich niederwarf (*προσπίπτων*) und des anderen Kniee oder Füße oder auch den Boden küßte. — *τιμῶσι*, stellen in ihrer Wertschätzung am höchsten.

7. *ἐκ πάντων* 'vor allen' (VIII 83 4).

8. *κατὰ λόγον* 'verhältnismäßig' (VII 36 20) verb. mit *τιμῶσι*.

10. *οἰκείοντες*: zu c. 27 22. — *ἄγονται*: sonst *ἐν τιμῇ ἀγειν*.

12. *κατὰ λόγον*, wie 8, 'nach Verhältnis'. (Die Worte *τῶ λεγομένῳ* sind dazu eine falsche Erklärung 'nach der Überlieferung').

14 ff. Zu den Medern standen die einzelnen unterworfenen Völker je nach ihrer Entfernung in mehr oder weniger mittelbarer Abhängigkeit, indem jene mittelbar über alle, unmittelbar nur über die nächsten, das je nähere Volk aber über das je entferntere herrschte: während

bei den Persern 'sich diese Abstufung zwar auch fand, aber sich nur auf die Wertschätzung bezog, sodafs das nähere Volk höher geachtet wurde als das entferntere, nicht aber über dieses herrschte. Das medische System von Vasallen- und Aftervasallenstaaten hatte sich gebildet, indem die medischen Eroberer die unterworfenen Reiche in ihrem Umfange und mit den zugehörigen Vasallenvölkern in hergebrachter Form bestehen liefsen, sodafs sie selbst mehr oberste Lehns-herren denn Regenten waren. Unter den Persern änderte erst Dareios dieses System, indem er die Lehnsstaaten zu Provinzen machte und an Stelle der Vasallenfürsten persische Statthalter setzte (zu III 89 3).

16. *καὶ* mußte hier, wenn es echt ist, die Bedeutung des folgenden *μάλα* haben. — Das einfache *μάλα* statt *μάλ' αὖ* oder *μάλ' αὖτις* 'wiederum', *rursus*, steht noch c. 181 10. II 115 19. IV 68 19. VII 11 12. 186 4. VIII 66 13. IX 40 9.

17 f. *ἐχομένων* = *ὁμοῦρων*, *προσεχέων* (III 89 6). — *κατὰ - καί, eadem prorsus ratione qua*. — *προεβαίνει* . . ., 'in fortschreitender Abstufung übte das Volk (d. i. die

- μῶσι· προέβαινε γὰρ δὴ τὸ ἔθνος ἄρχον τε καὶ ἐπιτρο-
135 πεῦον. ξεινικὰ δὲ νόμια Πέρσαι προσίενται ἀνδρῶν
 μάλιστα. καὶ γὰρ δὴ τὴν Μηδικὴν ἐσθῆτα νομίσαντες
 τῆς ἐσωτῶν εἶναι καλλίω φορέουσι, καὶ ἐς τοὺς πολέ-
 μους τοὺς Αἰγυπτίους θώρηκας· καὶ εὐπαθείας τε παν-
⁵ τοδαπὰς πυνθανόμενοι ἐπιτηδεύουσι, καὶ δὴ καὶ ἀπ’
 Ἑλλήνων μαθόντες παισὶ μίσγονται. γαμέουσι δὲ ἕκα-
 στος αὐτῶν πολλὰς μὲν κουριδίας γυναῖκας, πολλῶ δ’
136 ἔτι πλεῦνας παλλακὰς κτῶνται. ἀνδραγαθίῃ δὲ αὕτη
 ἀποδέδεκται, μετὰ τὸ μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν, ὃς ἂν
 πολλοὺς ἀποδέξῃ παῖδας· τῷ δὲ τοὺς πλείστους ἀπο-
 δεικνύντι δῶρα ἐκπέμπει βασιλεὺς ἀνὰ πᾶν ἔτος. τὸ

Meder) seine Herrschaft zunächst unmittelbar (ἄρχον), dann mehr und mehr mittelbar (ἐπιτροπεύον) aus, d. h. je entfernter die abhängigen Völker waren, um so mehr ward seine Herrschaft eine mehr und mehr mittelbare und blofs beaufsichtigende. Der Grad seiner regierenden Einwirkung nahm ab mit der Entfernung der Regierten, gerade wie der Grad der Achtung, welche die Perser den übrigen Völkern zuteilten. Wollte man τὸ ἔθνος distributiv nehmen (*quaeque gens*), so würde mit dem Zusatz nur wiederholt was schon mit ἐπὶ δὲ Μήδων — ἐχομένων gesagt ist, und sein Verhältnis zu dem Vergleichliche κατά — τιμῶσι, den er begründen soll, unklar werden. Doch bleibt immerhin zu erwägen ob nicht ἀρχόμενον statt ἄρχον zu lesen und darnach die Interpretation zu ändern sei.

135. προσίενται, admittunt.

2. S. zu c. 71 10. III 84 5. Nach Xenoph. Kyrop. VIII 1 40 war es Kyros, der die medische Kleidung bei den Persern einführt: στολὴν εἴλετο τὴν Μηδικὴν αὐτὸς τε φορεῖν καὶ τοὺς κοινῶνας ταύτην ἐπεισεν ἐνδύεσθαι· αὕτη γὰρ αὐτῷ συγκρούτειν ἔδοκει, εἰ τις τι ἐν τῷ σώματι ἐνδεὲς ἔχοι, καὶ καλ-

λίστους καὶ μεγίστους ἐπιδεικνύ-
 ναι τοὺς φοροῦντας. Aber auch die Rüstung und Waffen der Meder hatten sie angenommen (VII 61 f.).

4. Αἰγυπτίους θώρηκας: zu VII 61 4.

6. Der Verkehr mit den Hellenen mag die Ausbreitung dieses Lasters unter den Persern befördert haben. Aber schon das Avesta nennt und straft es: ‘schlechte, unaussöhnbare Handlungen, die Knabenliebe’ (Vendidad I 44).

7. κουριδίαί γυναῖκες (Home-
 risch), rechtmäßige Frauen, deren Kinder allein legitim und erbber-
 rechtigt sind.

136. ἀνδραγαθίῃ: zu c. 99 11. VII 9 α 3.

2. ἀποδέδεκται ‘ist öffentlich auf-
 gestellt, festgesetzt, gilt’. S. zu c. 142 8. — Verb. μετὰ τὸ εἶναι ἀγαθόν μάχεσθαι. Zu III 80 21. — ὃς ἂν = ἐάν τις. Der Relativsatz erklärt αὕτη (vgl. c. 202 8). II. § 81 βέλτερον ὃς φεύγων προ-
 φύγη κακὸν ἢ ἄλωγ. Tyrtaios Fr. 12 15 ξυγὸν δ’ ἐσθλὸν τοῦτο πό-
 ληϊ τε παντὶ τε δήμῳ Ὅστις ἀνὴρ
 διαβᾶς ἐν προμάχοισι μένη. Auch
 im Deutschen: das ríchste leben ist
 der in armuot vroelích stáit (Boner
 Edelstein).

πολλὸν δ' ἡγάταται ἰσχυρὸν εἶναι. παιδεύουσι δὲ τοὺς 5
 παῖδας ἀπὸ πενταέτεος ἀρξάμενοι μέχρι εἰκοσαέτεος
 τρία μῶνα, ἵππεύειν καὶ τοξεύειν καὶ ἀληθίζεσθαι.
 πρὶν δὲ ἢ πενταέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν
 τῷ πατρὶ, ἀλλὰ παρὰ τῆσι γυναιξὶ δίαιταν ἔχει. τοῦδε
 δὲ εἵνεκα τοῦτο οὕτω ποιέεται, ἵνα ἦν ἀποθάνη τρεφό- 10
 μενος μηδεμίαν ἄσπιν τῷ πατρὶ προσβάλλῃ. αἰνέω μὲν 137
 νυν τόνδε τὸν νόμον, αἰνέω δὲ καὶ τόνδε, τὸ μὴ μιῆς
 αἰτίας εἵνεκα μῆτε αὐτὸν τὸν βασιλέα μηδένα φρονεῦειν,
 μῆτε τῶν ἄλλων Περσέων μηδένα τῶν ἐσωτοῦ οἰκετέων
 ἐπὶ μιῇ αἰτίῃ ἀνήκεστον πάθος ἔρδειν· ἀλλὰ λογισά- 5
 μενος ἦν εὐρίσκη πλέω τε καὶ μέζω τὰ ἀδικήματα
 ἔοντα τῶν ὑπουργημάτων, οὕτω τῷ θυμῷ χράται. ἀπο-
 κτεῖναι δὲ οὐδένα κω λέγουσι τὸν ἐσωτοῦ πατέρα οὐδὲ
 μητέρα, ἀλλὰ ὀκόσα ἦδη τοιαῦτα ἐγένετο, πᾶσαν ἀνάγκην

5. τὸ πολλόν 'die Menge'. Vgl. die Reden des Xerxes VII 48. 103. — δὲ führt die beiläufig erläuterte Bemerkung ein, wie III 106 7.

6. πενταέτεος, γομ subst. Neutrum πενταέτες, quinquennium. Plat. Ges. 794 a τὰ τληκαῦτα παιδία ἀπὸ τριέτους μέχρι τῶν ἑξέτων.

7. 'Alles Rühmliche vereint sich mit dem reinen Mann durch wahr Denken, Sprechen und Handeln' (Av. II 99). Vgl. c. 138 2.

9. δίαιταν ἔχει = διαιτᾶται.

11. ἄσπιν eig. 'Übelkeit', nausea, übertr. 'Schmerz', aerumna. Das Wort ist poetisch. Sappho Fr. 1 παῖ Διός, δολόπλαχε, λίσσομαί σε Μῆ μ' ἄσαισι μῆτ' ὀνίαισι δάμνα, Πότνια, θῦμον.

137. 2. Statt τόνδε wäre τοῦτον zu erwarten. Doch steht ὅδε (τοιοῦσδε, τοσούσδε, ὡςδε) in rückweisendem Sinne auch c. 141 17. 164 2. 180 2. 207 10. 210 2. 214 22. III 2 12. 48 19. IV 8 1. V 2 2. 8 7. 83 4. 87 2. VI 10 2. 39 2. 92 20. VII 62 8. 99 17. 133 2. 230 2. VIII 139 2. Umgekehrt οὗτος (τοιοῦτος, οὕτω) mit Bezug auf Folgendes c. 7 2. 125 3.

Herodot I. 5. Aufl.

178 6. 214 6. 216 6. III 21 16. IV 154 4. V 40 3. 54 6. 120 1. VII 3 12. 5 7. 84 1. 175 14. VIII 140 a 2. IX 25 7. 51 7. 108 7.

4. μηδένα hat doppelte Funktion; es gehört sowohl als Subjekt zu Περσέων wie als Objekt zu οἰκετέων. Solche Doppelbeziehung, die sich auch meistens wie hier durch Mittelstellung des betreffenden Wortes äußerlich anzeigt, findet sich bei Herodot noch c. 60 20. 129 19. II 8. 17. 33 16. 87 1. III 59 10. 80 28. 114 1. V 51 7. VII 10 5. VIII 142 11.

5. Durch ἀνήκεστον πάθος (d. i. θάνατον, vgl. Aeschyl. Choëph. 503) wird φρονεῖν (3) periphrastisch wiederholt. Da dies πάθος ein κᾶχόν ist, so konnte damit das sonst widerstrebende ἔρδειν verbunden werden, nach der Formel ἔρδειν τινὰ κᾶχόν τι.

6. Ein Beispiel VII 194.

7. τῷ θυμῷ χράσθαι, irasc indulgere, 'seinen Zorn auslassen'. Noch c. 155 13.

9. ἀνάγκην, ohne εἶναι auch c. 112 10. II 35 22. V 52 7.

- 10 φασὶ ἀναζητούμενα ταῦτα ἀνευρεθῆναι ἤτοι ὑποβολιμαῖα
 ἐόντα ἢ μοιχίδια· οὐ γὰρ δὴ φασὶ οἰκὸς εἶναι τὸν γε
 ἀληθῆως τοκέα ὑπὸ τοῦ ἑνωτοῦ παιδὸς ἀποθνήσκειν.
 138 ἄσσα δὲ σφι ποιέειν οὐκ ἔξεστι, ταῦτα οὐδὲ λέγειν
 ἔξεστι. αἴσχιστον δὲ αὐτοῖσι τὸ ψεύδεσθαι νενόμισται,
 δεύτερα δὲ τὸ ὀφείλειν χρέος, πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων
 εἴνεκα, μάλιστα δὲ ἀναγκαίην φασὶ εἶναι τὸν ὀφείλοντα
 5 καὶ τι ψεῦδος λέγειν. ὅς ἂν δὲ τῶν ἀστών λέπρην ἢ
 λεύκην ἔχη, ἐς πόλιν οὗτος οὐ κατέρχεται οὐδὲ συμ-
 μίσγεται τοῖσι ἄλλοισι Πέρσησι· φασὶ δέ μιν ἐς τὸν
 ἥλιον ἀμαρτόντα τι ταῦτα ἔχειν. ξεῖνον δὲ πάντα τὸν
 λαμβανόμενον ὑπὸ τουτέων [πολλοὶ] ἐξελαύνουσι ἐκ τῆς
 10 χώρας, καὶ τὰς λευκὰς περιστερὰς . . . , τὴν αὐτὴν
 αἰτίην ἐπιφέροντες. ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε

10. ὑποβολιμαῖα, sc. τέκνα, die dergleichen gethan haben. VI 52 *τεκῶν δίδυμα*, 69 *τίκτουσι γυναῖκες καὶ ἐννεάμηννα καὶ ἐπτάμηννα*, oben c. 112 11.

138. 2. Lüge und Betrug ist, nach der Lehre des Zarathustra, eine Befleckung der Seele und eine Sünde gegen den allschauenden und allhörenden Sonnengott Mithra, den *praeses fidei ac foederum* (Vend. IV 36 ff.). Lüge ist den Iranern ein Ausdruck für alles recht- und gesetzlose Thun. 'Da wurde das Heer auführerisch, darauf nahm die Lüge zu in den Provinzen', klagt Dareios in seiner Inschrift von Behistán I 10. Derselbe rühmt sich (IV 13): 'deswegen brachte uns Auramazda Beistand und die übrigen Götter welche es giebt, weil ich nicht feindselig war, kein Lügner', und mahnt seinen Nachfolger: 'Du der du nachher König sein wirst, wahre dich sehr vor der Lüge, den Menschen der Lügner sein wird, den bestrafe strenge, wenn du so denkst 'mein Land soll unversehrt sein' (IV 5).

5 ff. ὅς ἂν δέ: dieselbe Wortfolge VII 8 δ 4. — Ktesias Pers. 41 *πι-*

σάγας λέγεται παρὰ Πέρσαις ὁ λεπρὸς καὶ ἔστι πᾶσιν ἀπρόσιτος. Auch das Mosaische Gesetz schreibt vor: 'abgesondert soll (der Aussätzige) wohnen, außerhalb des Lagers soll seine Wohnung sein' (3 Mos. XIII 46). — *κατέρχεται*: zu V 29 9.

8. ἐς τὸν ἥλιον, gegen Mithra, den Gott des Lichtes und der Reinheit; Krankheiten aber sind Verunreinigungen des Leibes.

10. Da sich *ἐξελαύνουσι* auf die Tauben nicht beziehen läßt, so ist hinter *περιστερὰς* eine Lücke anzunehmen; es stand vielleicht *ἐξαιρέουσι* (vgl. c. 159 11). Aus Athen. 394 *Χάρων δ' ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τοῖς Περσικοῖς περὶ Μαρδονίου ἱστορῶν καὶ τοῦ διαφθαρέντος στρατοῦ Περσικοῦ περὶ τὸν Ἄθω γράφει καὶ ταῦτα*· καὶ *λευκαὶ περιστερὰι τότε πρώτον εἰς Ἑλλήνας ἐφάνησαν, πρότερον οὐ γινόμεναι*, scheint zu folgen daß die Perser weiße Tauben selbst auf ihren Kriegszügen mitnahmen, also keineswegs verabscheuten; wenn anders die Notiz sich nicht auf das phönikische Schiffsvolk bezieht.

ἐμπτόουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται, οἷδὲ ἄλλον οὐδένα
περιορῶσι, ἀλλὰ σέβονται ποταμοὺς μάλιστα. καὶ τό- 139
δε ἄλλο σφι ὧδε συμπέπτωκε γίνεσθαι, τὸ Πέρσας μὲν
αὐτοὺς λέληθε, ἡμέας μέντοι οὐ· τὰ οὐνόματά σφι
ἔόντα ὅμοια τοῖσι σώμασι καὶ τῇ μεγαλοπρεπείῃ τελευ-
τῶσι πάντα ἐς τῶντὸ γράμμα, τὸ Λωριέες μὲν σάν 5
καλέουσι, Ἴωνες δὲ σίγμα· ἐς τοῦτο διζήμενος εὐρήσεις
τελευτῶντα τῶν Περσέων τὰ οὐνόματα, οὐ τὰ μὲν τὰ
δ' οὐ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως.

Ταῦτα μὲν ἀτρεκέως ἔχω περὶ αὐτῶν εἰδῶς εἰπεῖν· 140
τάδε μέντοι ὡς κρυπτόμενα λέγεται καὶ οὐ σαφηνέως
περὶ τοῦ ἀποθανόντος, ὡς οὐ πρότερον θάπτεται ἀν-

12. Vom Asyndeton zu c. 132 4.

13. περιορῶσι, sc. ἐνουρέοντα κτέ.

139. 2 ff. Die folg. sprachliche Beobachtung, sagt der Vf. mit einigem Selbstgefühl, sei den Persern selbst entgangen, ihm aber nicht. Ähnlich VIII 96 τὸ ἐλελήθε πάντα τοὺς Ἕλληνας. — Die Namen entsprechen in ihrer Bedeutung (ἔόντα ὅμοια) den Individuen (σώμασι, c. 32 45. II 120 7) und ihrem vornehmen, edlen Wesen, d. h. sie bezeichnen persönlichen Vorzug und Adel. So ist z. B. der Name Ἀριαράμνης = Φιλάγαθος, Βάδρης = Εὐτύχος, Ἰασάσπης = Κτήσιππος, Μιτραδάτης = Ἡλιόδωρος, Ὀτάνης = εὐσώματος, Πηξάσπης = Φίλιππος.

5 f. Die Regel trifft insoweit zu, als allerdings in den indogermanischen Sprachen, zu denen auch das Altpersische gehört, *s* (*sh*) die regelmäßige Nominativendung der maskulinen vokalisch auslautenden Nomina ist. Dies *s* (*sh*) ging aber im Altpersischen in *h* über, das am Ende der Wörter nicht geschrieben wurde. Nur wenn *i* oder *u* vorherging, blieb das *s* (*sh*). So findet man in den Inschriften *Caišpish* (Τεΐσπης), *Dārayavaush* (Δαρείος), aber *Vistāspa* (Ἰστάσπης). Feminina auf *ā* ha-

ben kein Kasuszeichen im Nominativ, vgl. griech. Ἀτοσσα Φαιδύμη, und Herodot scheint sie stillschweigend ausgeschlossen zu haben. Bei den Maskulinen aber hat er sich wahrscheinlich durch die griechische Formung persischer Namen leiten lassen. — Vom Plural τελευτῶσι zu III 88 14. — Das älteste griechische Alphabet hatte aus dem phönikischen zwei Sibilantenzeichen übernommen, *ξ* (σίγμα, *samech*), welches hinter *N*, und *Μ* (σάν, *schin*), welches hinter *P* stand. Da aber die Sprache nur einen Sibilanten hatte, so behielt man nur *σίγμα* bei und zwar an der Stelle von *σάν*. Dies letztere ward Zahlzeichen (Ϟ) hinter κόππα und bezeichnete 900; die Stelle des *σίγμα* aber ward durch *Ξ* eingenommen. Nur die Dorer behielten die andere Benennung (*σάν*) noch länger bei; so noch Pindar Fr. 47.

6. ἐς τοῦτο, mit Nachdruck, 'ja hierauf'. Daher asyndetisch (zu c. 20 1).

7. οὐ τὰ μὲν τὰ δ' οὐ, ἀλλὰ πάντα ὁμοίως; Phokyl. Fr. 1 Ἀεριοὶ κακοί, οὐχ ὁ μὲν ὄς δ' οὐ πάντες. Vgl. II 37 4.

140. εἰδῶς: zu c. 20 2.

3. τοῦ ἀποθανόντος kollektivisch.

- δρὸς Πέρσῃ ὁ νέκυσ πρὶν ἂν ὑπ' ὄρνιθος ἢ κυνὸς
 5 ἔλκυσθῆ. Μάγους μὲν γὰρ ἀτρεκέως οἶδα ταῦτα
 ποιέοντας· ἐμφανέως γὰρ δὴ ποιεῖσι. κατακηρώσαντες
 δὲ ἂν τὸν νέκυν Πέρσαι γῆ κρύπτουσι. Μάγοι δὲ κεχω-
 ριδαται πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ τῶν ἐν
 Αἰγύπτῳ ἰστέων. οἱ μὲν γὰρ ἀγνεύουσι ἔμψυχον μηδὲν
 10. κτείνειν, εἰ μὴ ὅσα θύουσι· οἱ δὲ δὴ Μάγοι αὐτοχειρῆ
 πάντα πλὴν κυνὸς καὶ ἀνθρώπου κτείνουσι, καὶ ἀγώ-
 νισμα μέγα τοῦτο ποιεῦνται, κτείνοντες ὁμοίως μύρμη-
 κὰς τε καὶ ὄφεις καὶ τᾶλλα ἔρπειτὰ καὶ πετεινά. καὶ
 ἀμφὶ μὲν τῷ νόμῳ πούτῳ ἐχέτω ὡς καὶ ἀρχὴν ἐνομισθῆ,
 15 ἀνεμι δὲ ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον.

4 ff. Nach Zarathustras Lehre durften Leichname weder dem Feuer (III 16 11), noch dem Wasser, noch auch sofort der Erde übergeben werden, um nicht diese heiligen Elemente zu verunreinigen. Das Vendidad enthält die genauesten Vorschriften über ihre Behandlung. Man soll sie an den höchsten Orten niederlegen, dem Lichte und der Sonne ausgesetzt, daß sie das Regenwasser nicht erreicht, wo fleischfressende Vögel sie am meisten bemerken; man soll sie an den Füßen und Haaren befestigen, damit die Tiere von den Knochen nicht zu Wasser und Bäumen hintragen. Man baut zu diesem Zwecke ein turmartiges Gerüste (Dakhma) für je 365 Leichen, schützt Boden- und Wände durch Stein und Kitt vor der Berührung der Erde und des Wassers und sammelt die entblößten Knochen schließlich im unteren Teile desselben. — *Μάγους μὲν γὰρ* denn was die Mager anlangt. Ähnlich II 109 11. V 31 9. — *κατακηρώσαντες*, um die Verunreinigung der Erde zu verhüten. (Daher 'Mumie', pers. *mumiga*, von *mūm* 'Wachs'). — *δὲ ἂν* stellt diese Thatsache als zuverlässig der Unsicherheit der vorhergehenden (3 f.) entgegen, 'so viel aber ist sicher daß'. Zu die-

sem Gebrauche der beiden Partikeln vgl. II 125 14. 167 9. 181 4. III 115 11. VI 82 5. VII 35 5. — *τὸν νέκυν*: ob die ganze Leiche oder nur die übrig gebliebenen Reste, wußte Herodot wohl selber nicht.

10 ff. Das Avesta gebietet allen Menschen, besonders aber den Priestern, die Tiere des Angramainjus (Ahriman), des 'Schöpfers der schlechten Geschöpfe', als Schlangen Ungeziefer Raubtiere u. dgl., zu vertilgen; dagegen die Tiere des Ahuramazda, namentlich Hunde Pferde Rinder Hasen, zu schützen und zu pflegen. Für die Behandlung des Hundes giebt das Vendidad (Farg. XV) viele und spezielle Anweisungen, wie: 'wer von diesen Hunden einen schlägt, dessen Seele geht grauenvoll und krank von dieser untern Welt hin zur überirdischen'. 'Sechs Monate beschütze man die (jungen) Hunde, sieben Jahre lang die Kinder'. — *ἀγώνισμα π. κτείνοντες* 'töten um die Welt', setzen ein Verdienst darin möglichst viele zu töten. — *ὁμοίως ἰohne Unterschied*. — *τᾶλλα ἔρ. κ. π.*, sc. *τὰ τοιαῦτα*, 'schädliche wie die Ameisen und Schlangen.

14. Ähnlicher Übergang II 28 1. — *ἀμφὶ c. dat.* gehört der älteren Sprache an. Od. δ 151 ἀμφ' Ὀδύ-

Ἴωνες δὲ καὶ Αἰολέες, ὡς οἱ Λυδοὶ τάχιστα κα- 141
 τεστράφατο ὑπὸ Περσέων, ἔπεμπον ἀγγέλους ἐς Σάρδις
 παρὰ Κῦρον, ἐθέλοντες ἐπὶ τοῖσι αὐτοῖσι εἶναι τοῖσι
 καὶ Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι. ὁ δὲ ἀκούσας αὐτῶν τὰ
 προῖσχοντο ἔλεξε σφι λόγον, ἄνδρα φὰς αὐλητὴν ἰδόντα 5
 ἰχθύς ἐν τῇ θαλάσῃ αὐλέειν, δοκέοντα σφέας ἐξελεύ-
 σεσθαι ἐς γῆν· ὡς δὲ ψευδοῦναι τῆς ἐλπίδος, λαβεῖν
 ἀμφίβληστρον καὶ περιβαλεῖν τε πλήθος πολλὸν τῶν
 ἰχθύων καὶ ἐξειρῶσαι, ἰδόντα δὲ παλλομένους εἰπεῖν·
 ἄρα αὐτὸν πρὸς τοὺς ἰχθύς „παύεσθέ μοι ὀρχεόμενοι, 10
 ἐπεὶ οὐδ' ἐμέο αὐλέοντος ἠθέλετε ἐκβαίνειν ὀρχεόμενοι.“
 Κῦρος μὲν τοῦτον τὸν λόγον τοῖσι Ἴωσι καὶ τοῖσι Αἰο-
 λεῦσι τῶνδε εἵνεκα ἔλεξε, ὅτι δὴ οἱ Ἴωνες πρότερον αὐ-
 τοῦ Κύρου δεηθέντος δι' ἀγγέλων ἀπίστασθαι σφέας
 ἀπὸ Κροίσου οὐκ ἐπέθοντο, τότε δὲ κατεργασμένων 15
 τῶν πρηγμάτων ἦσαν ἔτοιμοι πείθεσθαι Κύρῳ. ὁ μὲν
 δὴ ὀργῇ ἐχόμενος ἔλεγέ σφι τάδε· Ἴωνες δὲ ὡς ἤκου-
 σαν τούτων ἀνεειχθέντων ἐς τὰς πόλεις, τειχεὰ τε πε-
 ριεβάλλοντο ἕκαστοι καὶ συνελέγοντο ἐς Πανιώνιον οἱ
 ἄλλοι πλὴν Μιλησίων· πρὸς μούρους γὰρ τούτους ὄρχιον 20
 Κῦρος ἐποιήσατο ἐπ' οἷσι περὶ ὁ Λυδός. τοῖσι δὲ λοι-

σῆι Μυθεόμην. Noch III 32 1. V
 19 14. 52 1. VI 62 6. 129 7.

Die Ioner und Aöler in
 Asien; ihre gefährdete
 Lage (c. 141). Die ionischen
 Zwölfstädte und ihr An-
 spruch auf reinen Ionismus
 (c. 142—148).

141. δέ steht auch VII 138 nach
 ἐπάνειμι ἐπὶ τὸν πρότερον λόγον.

4. Κροίσῳ ἦσαν κατήκοοι: zu
 III 88 4. Mit dem Genitiv unten
 c. 143 4.

5. προῖσχεσθαι vorbringen, vor-
 tragen ἐπεα (c. 164 4. III 137 7),
 λόγον (VIII 111 6), πρόφασιν (VI
 137 12. VIII 3 12), oder bei Vor-
 schlägen (VI 9 17), Bitten (wie hier
 und VI 86 α 12), Aufforderungen
 (c. 3 8. VI 49 3). — λόγος = αἶνος,
 Fabel. Der Fabeldichter Äsopos

heißt II 134 15 λογοποιός. In der
 Sammlung Äsopischer Fabeln steht
 die hier erzählte unter dem Titel
 ἀλιεὺς αὐλῶν und schließt mit der
 Anwendung: πρὸς τοὺς παρὰ καιρὸν
 τι πράττοντας ὁ λόγος εὐκαιρός.

10 f. Vgl. Ev. Matth. XI 17 ἠ-
 λήσαμεν ἑμῖν καὶ οὐκ ὠρχήσαμεν.

14. σφέας: vgl. VI 35 ἐδέοντο
 αὐτοῦ τῷ θεῷ μιν πείθεσθαι.

18. ἤκουσαν τούτων: zu c. 45 7.
 — περιεβάλλοντο, τὰς πόλεις (c.
 163 15), die, bis auf die Akropolen,
 noch unbefestigt waren, wie die
 meisten Städte jener Zeit. Vgl. c.
 14 22. 163 15.

19. Über das Πανιώνιον s. c. 148.

20. Mit ἄλλοι ist schon die erst
 folgende Ausnahme angezeigt. Vgl.
 V 115 5. VII 110 8. 225 11.

21. ἐπ' οἷσι περ = ἐπὶ τοῖσι

ποῖσι Ἴωσι ἔδοξε κοινῶ λόγῳ πέμπειν ἀγγέλους ἐς Σπάρτην δεησομένους Ἴωσι τιμωρέειν.

142 Οἱ δὲ Ἴωνες οὗτοι, τῶν καὶ τὸ Πανιώνιον ἐστί, τοῦ μὲν οὐρανοῦ καὶ τῶν ὠρέων ἐν τῷ καλλίστῳ ἐτύγχανον ἰδρυσάμενοι πόλιος πάντων ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν· οὔτε γὰρ τὰ ἄνω αὐτῆς χωρία τῶντὸ ποιεῖει τῇ Ἴωνίῃ 5 οὔτε τὰ κάτω, [οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἡῶ οὔτε τὰ πρὸς τὴν ἐσπέρην,] τὰ μὲν ὑπὸ τοῦ ψυχροῦ τε καὶ ὑγροῦ πιεζόμενα, τὰ δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ τε καὶ αὐχμῶδους. γλῶσσαν δὲ οὐ τὴν αὐτὴν οὔτοι νενομίκασι, ἀλλὰ τρόπους τέσσερας παραγωγέων. Μίλητος μὲν αὐτέων πρώτη κέ-

αῖτοισι τοῖσι καί. Zu c. 73 22. — ὁ Λυδός, Krösos; s. c. 27 2.

22. κοινῶ λόγῳ, *communī consilio*. Vgl. V 63 15.

142. 2. οὐρανός 'Himmelsstrich, Klima'. — ὠραι, eig. die Räume und Zeiten der Sonnennähe und Sonnenferne, Süden und Sommer, Norden und Winter (II 26 5), übertr. die den verschiedenen Jahreszeiten und Zonen eigentümlichen Temperaturen, von deren Gleichmafs die klimatische Begünstigung eines Landes abhängt. Vgl. III 106 2. IV 199 3 und zu II 77 10. Ähnlich begründet Hippokrates *περὶ ἀέρων* 12 gewisse Vorzüge Asiens: τὸ δὲ αἴτιον τούτων ἢ κρήσις τῶν ὠρέων, ὅτι τοῦ ἡλίου ἐν μέσῳ τῶν ἀνατολέων κέεται πρὸς τὴν ἡῶ τοῦ τε ψυχροῦ πορρωτέρω· τὴν δὲ αὐξήσιον καὶ ἡμερότητα παρέχει πλείστον ἀπάντων, ὁκόταν μηδὲν ἢ ἐπικρατέον βιαίως, ἀλλὰ παντός ἰσομοιρὴ δυναστεύῃ. . . εἰκός τε τὴν χώραν ταύτην τοῦ ἕαρος ἐγγύτατα εἶναι κατὰ τὴν φύσιν καὶ τὴν μετριότητα τῶν ὠρέων, fñgt aber auch, ganz im Sinne Herodots, hinzu; τὸ δὲ ἀνδρόγιον καὶ τὸ ταλαίπωρον καὶ τὸ ἔμπονον καὶ τὸ θυμοειδές οὐκ ἂν δύναίτο ἐν τοιαύτῃ φύσει ἐγγίνεσθαι.

4. τῶντὸ ποιεῖει 'wirkt dasselbe', ist ebenso ergiebig und gesund. Strab. 399 ὁ Ὑμηττός μέλι ἄρι-

στον ποιῖ. Hippokr. a. O. 1 οὐ τῶντὸ δύναται (πόλις) ἤτις πρὸς βορέην κέεται καὶ ἤτις πρὸς νότον. Ebenso lat. *facere*, frz. *faire*.

5 f. Die eingeklammerten Worte waren eine erklärende Randnote zu τὰ ἄνω und τὰ κάτω, womit aber hier vielmehr Norden und Süden bezeichnet wird; die westlich und östlich von Ionien, aber unter gleicher Breite liegenden Länder würden hier ganz unpassend genannt sein, da sie sich in Bezug auf Wärme oder Kälte, Dürre oder Nässe wesentlich gleich verhalten müssen.

8. νενομίκασι: ebenso IV 183 γλῶσσαν δὲ οὐδεμιῇ ἄλλῃ παρομοίην νενομίκασι, II 42 φωνὴν μεταξὺ ἀμφοτέρων νομίζοντες. Das Perfekt giebt zu erkennen dafs der Gebrauch einstmals entstanden und angenommen worden ist, drückt ihm den Charakter zeitlicher Entstehung auf; IV 59 νενομίκασι (θεούς), aber II 50 νομίζουσι — ἤρωσι οὐδέν, I 173 18 u. 23. II 25 26. III 38 9 (vgl. 6). IV 65 2. VII 153 19. VIII 79 3. Andere Beispiele sind I 136 2 ἀποδέδεκται, II 106 16 δεδήλωκε, II 81 1 ἐνδεδύκασι (aber I 195 3 ἐπενδύνει), II 17 17 κέκληται (aber 15 καλέεται), IV 64 12. V 6 6 κέκριται, IV 176 5 δέδοκται, III 16 14 νενόμισται. Vgl. zu II 8 3. VII 46 11.

9. παραγωγαί, *deflexiones*, 'Ab-

ται πόλις πρὸς μεσαμβρίην, μετὰ δὲ Μνουῦς τε καὶ 10
 Πριήνη· αὐταὶ μὲν ἐν τῇ Καρήῃ κατοίκηνται κατὰ ταύ-
 τὰ διαλεγόμενα σφίσι, αἶδε δὲ ἐν τῇ Λυδίῃ, Ἐφεσος
 Κολοφῶν Λέβεδος Τέως Κλαζομεναὶ Φώκαια· αὐταὶ δὲ
 αἱ πόλιες τῆσι πρότερον λεχθείησι ὁμολογέουσι κατὰ
 γλῶσσαν οὐδέν, σφίσι δὲ ὁμοφωνέουσι. ἔτι δὲ τρεῖς 15
 ὑπόλοιποι Ἰάδες πόλιες, τῶν αἱ δύο μὲν νήσους οἰκέα-
 ται Σάμον τε καὶ Χίον, ἡ δὲ μία ἐν τῇ ἠπειρῷ ἴδρου-
 ται, Ἐρυθραί. Χιοὶ μὲν νυν καὶ Ἐρυθραῖοι κατὰ τῶν-
 τὸ διαλέγονται, Σάμιοι δὲ ἐπ' ἑωυτῶν μούνοι. οὗτοι
 χαρακτῆρες γλώσσης τέσσερες γίνονται. 20

weichungen², dialektische Verschiedenheiten. Die Grammatiker unterschieden später, mit alleiniger Rücksicht auf die Schriftsprache, nur zwei Unterarten des ionischen Dialektes, die ἰᾶς ἀρχαία und νέα; Herodots Bemerkung geht aber auf die zu seiner Zeit noch lebenden Unterschiede der Volkssprache, die, je nach der Herkunft der Siedler (c. 146) und unter den mannigfachen Einflüssen ihrer unhellenischen Mit- und Hintersassen (besonders Karer und Lyder), vielfache lokale Eigentümlichkeiten in Aussprache, Flexion und Wortgebrauch aufweisen mochte. Nur ist es fast unmöglich geworden diese Unterschiede noch jetzt mit Sicherheit auch nur im allgemeinen festzustellen, da die ionische Bevölkerung dieser Städte seit dem 5. Jahrh. große Wechsel erlitt und ihren besonderen Stammcharakter bald verlor, die nicht zahlreichen und meist einer jüngeren Epoche angehörenden Inschriften in dieser Beziehung geringe Ausbeute geben, und die alexandrinischen Gelehrten es verabsäumt haben dergleichen zu ihrer Zeit noch erreichbares älteres Material zur Erkenntnis der Ortsdialekte auszunutzen. Doch geben von der Sprache der an der lydischen Küste ansässigen Ioner die Reste

des ephesischen lambendichters Hipponax eine ungefähre Vorstellung.

10. πρὸς μεσαμβρίην: zu III 98 4.

11. κατὰ ταῦτά = ὡσαύτως (V 33 12). Die Städte lagen nahe bei einander, um die (jetzt zugeschwemmte) Bai von Latmos.

15. οὐδέν, jedenfalls ein übertriebener Ausdruck, da die sprachlichen Unterschiede gewiß nur dialektische und für das gegenseitige Verständnis kein ernstliches Hindernis gewesen sein können, selbst wenn sie so groß waren wie etwa die zwischen der Mundart der Mailänder und Florentiner. Es ist aber der Autor, der überhaupt eine gewisse Abgunst gegen die Ioner nirgends verhehlt, bemüht hervorzuheben daß die Reinheit und Gleichheit der Abkunft, deren sich die Zwölfstädte vor den übrigen Ionern rühmten (vgl. c. 146 f.), sich auch an der Sprache schlecht bewähre. Und aus dieser Tendenz erklärt sich das übersteigerte οὐδέν. Vgl. c. 32 21. 91 28. 110 13. 130 16. 139 8. II 169 2. VI 77 15. VII 24 4. VIII 115 6. 132 16.

16. οἰκέαται: zu c. 27 22.

19. ἐπ' ἑωυτῶν 'für sich'. II 2 ἐν στέγη ἐρήμη σπ' ἑωυτῶν κείσθαι, II 178 15. IV 114 21. — οὗτοι — γίνονται 'dies macht zusam-

- 148: Τούτων δὴ ὢν τῶν Ἰώνων οἱ Μιλήσιοι μὲν ἦσαν ἐν σκέπη τοῦ φόβου, ὄρκιον ποιησάμενοι, τοῖσι δὲ αὐτῶν νησιώτησι ἦν δεινὸν οὐδέν· οὔτε γὰρ Φοίνικες ἦσαν κω Περσέων κατήκοοι οὔτε αὐτοὶ οἱ Πέρσαι ναυβάται.
- 5 ἀπεσχίσθησαν δὲ ἀπὸ τῶν ἄλλων Ἰώνων οὗτοι κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν, ἀσθενέος δὲ ἐόντος τοῦ παντὸς τότε Ἑλληνικοῦ γένεος, πολλῶ δὴ ἦν ἀσθενέστατον τῶν ἐθνέων τὸ Ἰωνικὸν καὶ λόγου ἐλαχίστου· ὅτι γὰρ μὴ Ἀθῆναι, ἦν οὐδὲν ἄλλο πόλισμα λόγιμον. οἱ μὲν νυν
- 10 ἄλλοι Ἴωνες καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἔφηνγον τὸ οὖνομα, οὐ βουλό-
μενοι Ἴωνες κεκληθῆσαι, ἀλλὰ καὶ νῦν φαίνονται μοι· οἱ πολλοὶ αὐτῶν ἐπαισχύνεσθαι τῷ οὐνόματι· αἱ δὲ δυνά-
δεκα πόλιες αὐταὶ τῷ τε οὐνόματι ἠγάλλοντο καὶ ἰρὸν ἰδρῶσαντο ἐπὶ σφέων αὐτέων, τῷ οὖνομα ἔθεντο Πα-
15 νιώνιον, ἐβουλεύσαντο δὲ αὐτοῦ μεταδοῦναι μηδαμοῖσι ἄλλοισι Ἰώνων (οὐδ' ἐδεήθησαν δὲ οὐδαμοὶ μετασχεῖν

men vier Mundarten'. So γίνεσθαι bei Rechenresultaten c. 32 16. 178 8. III 95 3. VI 8 13. VII 184 22.

148. 2. φόβος meton. 'Gegenstand der Furcht', κίνδυνος; also ἐν σκέπη τοῦ φόβου 'in Schutz, sicher vor der Gefahr', frz. à l'abri du danger. Ähnlich ἐν σκέπη τοῦ πολέμου (VII 172 10. 215 7). Od. ο 533 πέτρῃ ὑπο γλαφυρῇ εὐδον βορέω ὑπ' ἰωγῆ. — Über die Stellung von αὐτῶν zu VI 30 8.

3. Φοίνικες: zu III 19.

5 f. ἀπεσχίσθησαν, nämlich die asiatischen Ioner von denen im Mutterlande, besonders in Attika, Euböa und auf den Kykladen (VII 95); die Trennung bestand aber in der Stiftung eines Sonderbundes. — οὗτοι, die der Zwölfstädte. — κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν, 'aus keinem anderen Grunde' (IV 48 4). Die Angabe des wirklichen Grundes erwartet man in dem entsprechenden Gliede mit δέ, wie VIII 30 οὐκ ἐμήδιζον κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν — κατὰ δὲ τὸ ἔγθος τὸ Θεσσαλῶν, oder wie IX 109 Ἐέρξης παντοῖος ἐγένετο —

κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν φοβεύμενος δὲ Ἀμυστιν. Hier aber liegt die Ursache nicht in einem einfachen Umstande, sondern entwickelt sich in einer Gedankenreihe dieses Inhaltes: 'unter den durchgängig schwachen hellenischen Stämmen war der ionische, bis auf Athen, der unbedeutendste und schwächste; die meisten Angehörigen desselben verleugneten (darum) ihren ionischen Charakter; nur die Ioner der Zwölfstädte hielten ihn mit Selbstgefühl fest und schlossen alle übrigen von ihrer Gemeinschaft aus'. Aus dieser Erörterung schließt sich an κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν vorläufig nur das erste Glied an, die anderen folgen in selbständigen Sätzen.

7. δὴ markiert πολλῶ ἀσθενέστατον ἦν τὸ Ἰωνικόν in Gegensatz zu der allgemeinen Schwäche der Hellenen.

9. πόλισμα, sc. Ἰωνικόν.

10. Ein Hauptbeleg hierzu V 66 10. 69 4.

16. οὐδ' — δέ 'aber auch nicht einmal'.

ὅτι μὴ Σμυρναῖοι)· κατὰ περ· οἱ ἐκ τῆς πενταπόλιος 144
 νῦν χώρης Δωριέες, πρότερον δὲ ἑξαπόλιος τῆς αὐτῆς
 ταύτης καλεομένης, φυλάσσονται ὦν μηδαμοὺς ἐσδέ-
 ξασθαι τῶν προσοίκων Δωριέων ἐς τὸ Τριοπικὸν ἱερόν,
 ἀλλὰ καὶ σφῶν αὐτῶν τοὺς περὶ τὸ ἱερόν ἀνομή- 5
 σαντας ἔξεκλήσαν τῆς μετοχῆς. ἐν γὰρ τῷ ἀγῶνι
 τοῦ Τριοπίου Ἀπόλλωνος ἐτίθεισαν τὸ πάλαι τρίποδας
 χαλκούς τοῖσι νικῶσι, καὶ τούτους χρῆν τοὺς λαμβά-
 νοντας ἐκ τοῦ ἱεροῦ μὴ ἐκφέρειν ἀλλ' αὐτοῦ ἀνατιθεῖναι
 τῷ θεῷ. ἀνὴρ ὦν Ἀλικαρνησσεύς, τῷ οὖνομα ἦν Ἄγα· 10
 σικλῆς, νικήσας τὸν νόμον κατηλόγησε, φέρων δὲ πρὸς
 τὰ ἑωυτοῦ οἰκία προσεπασσάλευσε τὸν τρίποδα. διὰ
 ταύτην τὴν αἰτίην αἱ πέντε πόλιες, Αἰνδος καὶ Ἰήλυ-
 σός τε καὶ Κάμειρος καὶ Κῶς τε καὶ Κνίδος, ἔξεκλή-
 σαν τῆς μετοχῆς τὴν ἕκτην πόλιν Ἀλικαρνησσό· 145
 τοῖσι μὲν νυν οὗτοι ταύτην τὴν ζημίην ἐπέθηκαν· δωδέκα
 δέ μοι δοκέουσι πόλιας ποιήσασθαι οἱ Ἴωνες καὶ
 οὐκ ἐθελῆσαι πλεῦνας ἐσδέξασθαι τοῦδε εἵνεκα, ὅτι καὶ

17. Σμυρναῖοι: zu c. 150 1.

144. 2 f. νῦν, sc. καλεομένης. — τῆς αὐτῆς ταύτης bestätigt bei dem Wechsel des Namens die Identität des Subjektes; ganz ähnlich wie hier II 56 5. 158 18. IV 147 13. Vgl. auch c. 44 7. — ὦν zeigt, nach der längeren Ausführung des Subjektbegriffes, den Fortgang des Satzes an. Vgl. zu c. 132 13.

4. τῶν προσοίκων Δωριέων, wie die Bewohner der Inseln Melos (VIII 48 3), Thera (IV 148 2), Anaphe, Astypalāa, Karpathos, Kyme (c. 174 10), Kalydna und Nisyros (VII 99), Telos (VII 153 5), auf dem Festlande die der Städte Myndos (Pausan. II 30 9), Iasos, Phaselis (II 178 11). Auf dem Vorgebirge Τριοπίον (c. 174 6, bei Knidos, nach dessen mythischem Gründer Triopas es benannt sein soll) blühte, aufer den Kulturen der Demeter, des Poseidon und der Nymphen (Schol. Theokr. XVII 69), besonders der des Apol-

lon; dort feierten die dorischen Städte ihre National- und Bundesfeste.

5. ἀλλὰ καὶ 'ja sogar'. Vgl. c. 143 11. IV 186 6.

7. ἐτίθεισαν, als ἄεθλα; Od. λ 546 (τεύχεα) ἔθηκε δὲ πότνια μήτηρ.

11. δέ 'sondern'. In κατηλόγησε ist eine Negation enthalten.

12. πρὸς τὰ ἑωυτοῦ οἰκία, nicht an den Tempel, wie es Sitte war.

15. τῆς μετοχῆς, sc. τοῦ ἱεροῦ; die Ausschließung vom Bundesheiligthum zog aber die vom Bunde selbst nach sich.

145. 4 ff. Sofern es auf die Zwölfzahl der Bundesstädte ankommt, spricht die Aufnahme von Smyrna gegen den hier angeführten Grund. — Über die Ioner im Peloponnesos s. VII 94; von dort nach der dorischen Einwanderung durch die Achäer verdrängt, zogen sie über Attika nach Kleinasien, die Achäer

- 5 ὅτε ἐν Πελοποννήσῳ οἴκεον, δωδέκα ἦν αὐτῶν μέρεα, κατὰ περ νῦν Ἀχαιῶν τῶν ἐξελασάντων Ἴωνας δωδέκα ἐστὶ μέρεα, Πελλήνη μὲν γε πρώτη πρὸς Σικυῶνος, μετὰ δὲ Αἴγειρα καὶ Αἰγαί, ἐν τῇ Κραθίς ποταμὸς αἰναιος ἐστὶ, ἀπ' ὅτευ ὁ ἐν Ἰταλίῃ ποταμὸς τὸ οὐνο-
- 10 μα ἔσχε, καὶ Βοῦρα καὶ Ἑλίκη, ἐς τὴν κατέφυγον Ἴωνες ὑπὸ Ἀχαιῶν μάχῃ ἐσσωθέντες, καὶ Αἴγιον καὶ Ῥύπες καὶ Πατρέες καὶ Φαρέες καὶ Ὀλενος, ἐν τῷ Πείρος ποταμὸς μέγας ἐστὶ, καὶ Δύμη καὶ Τριταίees, οἱ μῦθοι τούτων μεσόγαιοι οἰκέουσι. ταῦτα δωδέκα μέ-
- 146 ρεα νῦν Ἀχαιῶν ἐστὶ καὶ τότε γε Ἴώνων ἦν. τούτων δὴ εὔνεκα καὶ οἱ Ἴωνες δωδέκα πόλιας ἐποιήσαντο, ἐπεὶ ὡς γέ τι μᾶλλον οὗτοι Ἴωνες εἰσὶ τῶν ἄλλων Ἴώνων ἢ κάλλιόν τι γεγόνασι, μωρήν πολλήν λέγειν τῶν

aber besetzten das verlassene Gebiet, das von nun an Achaia hieß.

7. μὲν γε bei Aufzählungen auch I 129 11. III 107 6. 142 18. IV 48 6. V 52 3. VI 46 10. — πρὸς Σικυῶνος bez. den Punkt, von dem aus die Reihe der Städte aufgezählt wird, 'wenn man von S. kommt'. VII 216 Ἀληθῶν πόλιν πρώτην ἐοῦσαν τῶν Δοκρίδων πρὸς τῶν Μηλιῶν. IV 181 πρώτοι μὲν ἀπὸ Θηβῶν — Ἀμμόνιοι (οἰκέουσι).

8 f. ἐν τῇ, sc. πόλι. Der Fluß Κραθίς entspringt auf einem arkadischen Berge gleichen Namens; in ihn ergießt sich die Styx-Quelle (Στυγὸς ὕδωρ, VI 74 9). — αἰναιος: die meisten übrigen Flüsse, welche vom arkadischen Hochgebirge in die schmale Küstenebene von Achaia herabströmen, trocknen wegen der Nähe ihres Quellgebietes im Sommer aus; um so bemerkenswerter war die Ausnahme die der Κραθίς macht. — Über ὅτευ statt οὗ s. zu IV 8 4. Der gleichnamige Fluß in Unteritalien floß bei Sybaris (V 45 3, von Achäern aus Helike gegründet) und nahe dem späteren Thurioi, der neuen Heimat des Verfassers. Sein Wasser hatte

eigentümliche chemische Wirkungen auf hineingetauchte Gegenstände (Strab. 263).

12. Hesiod bei Strab. 342 ὅπως δ' Ὀλενίην πέτρην ποταμοῦ παρ' ὄχθας Εὐρεῖος Πείροιο. 'In der Mitte zwischen Araxos und Patrai, im innersten Teile der großen Meeresbucht, mündet der Peiros oder, wie ihn seine älteren Anwohner nannten, Acheloos, welcher mit großer Wasserfülle aus den Schluchten von Nezera hervorbricht und im unteren Hügellande durch zahlreiche Bäche vergrößert wird'. Curtius Pelop. I 428.

146. Gedanke: Daß der Bund der Ioner aus gerade 12 Städten bestand und die anderen Ioner ausschloß, davon liegt der Grund nur in einem geschichtlichen Herkommen, nicht etwa in einem Vorzuge der Abkunft.

3. ἐπεὶ 'denn'. — Ἴωνες ist Prädikat.

4. κάλλιόν τι γεγόνασι 'von besserer Abkunft', γενναῖότεροι (11). Nach Herodots Meinung waren alle Ioner pelagischen Ursprungs (c. 56. VII 94). — τῶν 'von denen ja'. Der Einwand trifft die erste Annahme ὡς μᾶλλον τι Ἴωνες εἰσὶ.

Ἄβαντες μὲν ἐξ Εὐβοίης εἰσὶ οὐκ ἐλαχίστη μοῖρα, τοῖσι 5
 Ἴωνίης μετὰ οὐδὲ τοῦ οὐνόματος οὐδέν, Μινύαι δὲ
 Ὀρχομένιοι σφι ἀναμεμῖχται καὶ Καδμεῖοι καὶ Δρύοιπες
 καὶ Φωκέες ἀποδάσμιοι καὶ Μολοσσοὶ καὶ Ἀρκάδες Πε-
 λασγοὶ καὶ Δωριέες Ἐπιδαύριοι, ἄλλα τε ἔθνη πολλὰ
 ἀναμεμῖχται· οἱ δὲ αὐτῶν ἀπὸ τοῦ πρυτανηίου τοῦ 10
 Ἀθηναίων ὀρηθηθέντες καὶ νομιζόντες γενναϊότατοι εἶναι
 Ἴώνων, οὗτοι δὲ οὐ γυναικας ἠγάγοντο ἐς τὴν ἀποι-
 κίτην ἀλλὰ Καείρας ἔσχον, τῶν ἐφόρευσαν τοὺς γονέας.
 διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον αἱ γυναῖκες αὗται νόμον θε-

5. Ἄβαντες: vgl. II. β 536 οἱ δ' Εὐβοίαν ἔχον μέγιστα πλείοντες Ἄβαντες. Nach Aristoteles waren es vorhellenische Thraken, die von der phokischen Stadt Abā aus nach Eubōa hinübergezogen waren (Strab. 445); von wo ein Teil nach der Insel Chios wanderte (Pausan. VII 4 9).

6 ff. Ἴωνίης ist abhängig von οὐνόματος. — Mit σφι geht die relative Konstruktion (τοῖσι) in die selbständige über; zu c. 47 17 und II 40 3. Ebenso II 39 9. — Minyer von Orchomēnos in Bōotien, zu unterscheiden von den thessalischen (zu IV 145 11), gründeten die Stadt Teos unter Führung des Athamas (Pausan. VII 3 6); Kadmeier (vgl. V 57. 61) werden als Ansiedler in Priene (Pausan. VII 2 10. Strab. 636), Kolophon (Pausan. VII 3 2), Miletos (vgl. zu c. 170 13) genannt; über die Dryoper s. VIII 43. 46; Phokeer gründeten Phokāia (Pausan. VII 3 10). — ἀποδάσμιοι, durch eine Art von *secessio* infolge inneren Zwistes vom Mutterstaate getrennt (vgl. ἀποδασάμενος II 103 10), während die anderen hier genannten Stämme infolge äußeren Druckes samt und sonders auswanderten; jene Art der Auswanderung war die bei späteren Kolonien gewöhnliche.

9. Δωριέες Ἐπιδαύριοι: nach Pausan. VII 4 2 waren es vielmehr

ionische Epidaurier, die, von den Doriern unter Deiphontes vertrieben, unter Anführung des Prokles nach Samos schifften; ebendahin zogen Achäer aus Phlius (Pausan. II 13 2), andere mit Achäern aus Kleonā nach Klazomenā (Pausan. VII 3 9). — ἄλλα ἔθνη, Lyder Karer Leleger u. a.

10. Gedanke: Und selbst diejenigen Ioner, die ihre Zugehörigkeit zu den (damals in Attika herrschenden) Ionern dadurch bekundeten daß sie ihren Zug vom Prytaneion in Athen begonnen hatten, und die sich deshalb für Ioner vom edelsten und reinsten Blute ansahen, haben zwei fremde Bestandteile in sich aufgenommen, nämlich karische Frauen (15 ff.) und Fürsten aus fremden Stämmen (c. 147). Womit zu verbinden V 88 2. — Auswanderer pflegten aus dem Prytaneion, dem Herde und Mittelpunkte (ἔστία) der Mutterstadt, vom heiligen Feuer in die neue Ansiedelung mitzunehmen, als Zeichen und Pfand fortdauernder Blutsverwandtschaft und gemeinsamen Kultes.

12. οὗτοι δὲ nimmt οἱ δὲ mit Nachdruck auf; vgl. VI 54 6. Es waren Ioner, die sich in Miletos unter Neileos, des Kodros Sohn (IX 97), unter anderen Kodriden in Ephesos Myus Kolophon Erythrā u. a. niedergelassen hatten.

14. διὰ τοῦτον δὲ τὸν φόνον . . .

- 15 μенаι σφίσι αὐτῆσι ὄρκους ἐπήλασαν καὶ παρέδωσαν τῆσι θυγατράσι μὴ κοτε δημοσιτῆσαι τοῖσι ἀνδράσι μηδὲ οὐνόματι βῶσαι τὸν ἑωυτῆς ἄνδρα, τοῦδε εἴνεκα ὅτι ἐφόνευσαν σφῶν τούσ πατέρας καὶ ἄνδρας καὶ παῖδας καὶ ἔπειτα ταῦτα ποιήσαντες αὐτῆσι συνοίκεον. ταῦτα
- 147 δὲ ἦν γινόμενα ἐν Μιλήτῳ. βασιλέας δὲ ἐστήσαντο οἱ μὲν αὐτῶν Λυκίους ἀπὸ Γλαύκου τοῦ Ἰππολόχου γεγονότας, οἱ δὲ Καύκωνας Πυλίου ἀπὸ Κόδρου τοῦ Μελάνθου, οἱ δὲ καὶ συναμφοτέρους. ἀλλὰ γὰρ περιέχονται
- 5 τοῦ οὐνόματος μᾶλλον τι τῶν ἄλλων Ἴωνων, ἔστωσαν δὴ καὶ οἱ καθαρῶς γεγονότες Ἴωνες· εἰσὶ δὲ πάντες Ἴωνες, ὅσοι ἀπ' Ἀθηνέων γέγονασι καὶ Ἀπατούρια

Beweis für die Wahrheit der eben angeführten Thatsachen. δὲ ähnlich c. 171 26. VII 9 a 3.

15. Verb. ἐπήλασαν mit σφίσι αὐτῆσι (= ἀλλήλησι, VI 92 1) 'vereidigten sich gegenseitig darauf', *iure iurando inter se adagere*. VI 62 ἐπὶ τούτοις δὲ ὄρκους ἐπήλασαν, 74 ὄρκους προσάγων σφι ἢ μὲν ἔψασθαι σφέας αὐτῶ. Isokr. ad Dem. 23 ὄρκον ἐπακτῶν ('zuge-schoben') προσδέχου. Nämlich ἐπελαύνειν ist ein verstärktes ἐπ- oder προσάγειν.

18. σφῶν: zu c. 111 8.

19. ταῦτα, diese Sitte der Frauen.

147. 2. Über Glaukos s. II. ζ 252 ff.

3. Von den Kaukonen in Triphylia s. zu IV 148 12. Nun ist zwar die Lage desjenigen Pylos, wo die Neliden herrschten, nicht sicher auszumachen; jedenfalls aber lag es nicht im Gebiete der Kaukonen. Denn Od. γ 356 verabschiedet sich Mentor von Nestor mit den Worten ἠῶθεν μετὰ Καύκωνας μεγαθύμους εἰμ' ἔνθα χρεῖός μοι ὀφέλλεται. Außerdem stammten die Neliden aus Thessalien; ihr Ahn Neleus war ein Enkel des Salmoeneus, Königs in Iolkos. Es hat also keinen stichhaltigen Grund, wenn sie Herodot Kaukonen nennt. — Die Nachkommen des Neleus und Nestor

flohen vor den Doriern aus Pylos nach Athen, wo Melanthos König ward (V 65): seines Sohnes Kodros Sohn Neileos führte Ioner und Pylier nach Miletos, wo sein Geschlecht, wahrscheinlich zusammen (συναμφοτέρους 4) mit den Nachkommen des Sarpedon (Verwandten des Glaukos und älteren Gründers von Milet) die Königswürde besaß. Ebenso war in den übrigen Städten diese Würde in (vorgebliehen) Kordridenfamilien erblich.

4. ἀλλὰ gehört zu dem Hauptsatze ἔστωσαν — Ἴωνες, ist aber an den motivierenden Zwischensatz: attrahiert, 'jedoch, da sie an dem Namen hängen, nun so mögen sie...'. Vgl. c. 14 22. III 152 8. IV 83 7. V 3 5. VI 130 6. VII 143 9. VIII 109 18. IX 109 17.

6. καθαρῶς, ohne Vermischung mit nicht-ionischen Stämmen.

7. Ἀπατούρια, ein dreitägiges Fest, welches die Mitglieder je einer Phratie (φρατρία, φρήτη, eine Unterabteilung der Phyle) im Monat Pyanepsion mit Opfern für die θεοὶ φράτριοι (Zeus und Athene) gemeinsam begingen, und bei welchem die durch Geburt und Adoption hinzugekommenen Bürger als solche geprüft und aufgenommen, und diese für das bürgerliche Recht wichtige

ἄγουσι ὄρτην· ἄγουσι δὲ πάντες πλὴν Ἐφεσίων καὶ Κο-
λοφωνίων· οὗτοι γὰρ μῦθοι Ἰώνων οὐκ ἄγουσι Ἀπα-
τούρια, καὶ οὗτοι κατὰ φρόνον τινὰ σκῆψιν. τὸ δὲ Πα- 148
νιώνιον ἐστὶ τῆς Μυκάλης γῶρος ἰσὸς πρὸς ἄρκτον
τετραμμένος, κοινῇ ἔξαραιρημένος ὑπὸ Ἰώνων Ποσει-
δέωνι Ἐλικανίῳ. ἢ δὲ Μυκάλῃ ἐστὶ τῆς ἠπείρου ἄκρη
πρὸς ζέφυρον ἄνεμον κατήκουσα Σάμῳ καταντίον, ἐς 5
τὴν συλλεγόμενοι ἀπὸ τῶν πολιῶν Ἴωνες ἄγεσκον ὄρτην
τῇ ἔθεντο οὐνομα Πανιώνια. [πεπόνθασι δὲ οὔτι μῦθαι
αἱ Ἰώνων ὄρται τοῦτο, ἀλλὰ καὶ Ἑλλήνων πάντων ὁμοί-
ως πᾶσαι ἐς τὸντὸ γράμμα τελευτῶσι, κατὰ περ τῶν
Περσέων τὰ οὐνόματα.] 10

Αὗται μὲν αἱ Ἰάδες πόλεις εἰσὶ, αἶδε δὲ αἱ Αἰολί- 149
δες, Κύμη ἢ Φρικωνίς καλεομένη, Ἀήρισαι, Νέον τε-
χος, Τῆμος, Κίλλα, Νότιον, Αἰγιρόεσσα, Πιτάνη,
Αἰγαῖαι, Μύρινα, Γρύνεια. αὗται ἔνδεκα Αἰολέων πό-
λεις αἱ ἀρχαῖαι· μία γάρ σφρων παρελύθη Σιύρνη ὑπὸ 5

Ceremonie durch: Opferschmäuse-ge-
feiert wurde.

10. καὶ οὗτοι, und auch diese
nur indem sie einen Grund ihrer
Enthaltung anführten.

148. Das Panionion lag drei Stadien vom Meere im Gebiete der Stadt Priene, welche auch die Priesterstellen am Tempel besetzte (Strab. 639). πρὸς ἄρκτον τετρ., auf der Nordseite des Vorgebirges.

3. ἔξαραιρημένος, als τέμενος (IV 161 4); vgl. zu II 98 2.

4. Ἐλικανίῳ, genannt nach der Stadt Helike in Achaia, wo schon zur Zeit der Ioner das Bundesheiligtum war.

5. Bei κατήκουσα fehlt ἐς θάλασσαν, vgl. II 32 21. VII 22 10. 33 5. — Auch das unentbehrliche καταντίον fehlt in den Hss.; ergänzt nach VII 33 ἀπὴ ἐς θάλασσαν κατήκουσα Ἀβύδῳ καταντίον.

7—10. hatte jemand am den Rand geschrieben als Entgegnung auf eine

andere nicht erhaltene Randbemerkung, in der die Formation der Festnamen als Pluralia auf α wahrscheinlich mit ἰωνικῶς (oder ἰακῶς) bezeichnet war, was die Hss. noch häufig bieten. Die Beziehung auf die persischen Personalnamen (c. 139) ist hierbei ganz unnütz. — πεπόνθασι, ein grammatischer Ausdruck, der zu Herodots Zeit wohl noch nicht üblich war. — τοῦτο, dafs sie auf α endigen. — ὄρται kurz statt ὄρτέων οὐνόματα.

Die äolischen Städte (c. 149.—151).

149. 2. Φρικωνίς, angeblich benannt nach dem Berge Phrikion in Lokris, wo die Äoler vor dem Zuge nach Asien sollen ansässig gewesen sein; auch das ursprünglich pelagische Ἀήρισαι (Ἀάρισα) führte den Beinamen (Strab. 621).

3. Αἰγιρόεσσα, sonst unbekannt, vermutlich früherer Name der Stadt Ἐλαία, die Strabon p. 622 unter den äolischen Städten aufzählt.

Ἴωνων ἦσαν γὰρ καὶ αὐταὶ δυνάδεκα αἱ ἐν τῇ ἡπειρῷ. οὗτοι δὲ οἱ Αἰολεὲς χώρην μὲν ἔτυχον κτίσαντες ἀμεί-
 150 νω Ἴωνων, ὠρέων δὲ ἤκουσαν οὐκ ὁμοίως. Σμύρνην δὲ ὦδε ἀπέβαλον Αἰολεὲς. Κολοφωνίους ἄνδρας στάσι ἐσσωθέντας καὶ ἐκπεσόντας ἐκ τῆς πατρίδος ὑπεδέξαντο. μετὰ δὲ οἱ φυγάδες τῶν Κολοφωνίων φυλάξαντες τοὺς
 5 Σμυρναίους ἐρτὴν ἔξω τείχεος ποιευμένους Διονύσω, τὰς πύλας ἀποκληρίσαντες ἔσχον τὴν πόλιν. βοηθησάντων δὲ πάντων Αἰολέων ὁμολογίῃ ἐχρήσαντο τὰ ἔπιπλα ἀποδόντων τῶν Ἴωνων ἐκλιπεῖν Σμύρνην Αἰολέας. ποιησάντων δὲ ταῦτα Σμυρναίων ἐπιδιείλοντο σφέας αἱ ἐν-
 10 δεκα πόλεις καὶ ἐποιήσαντο σφέων αὐτέων πολιήτας. 151 αὐταὶ μὲν νυν αἱ ἡπειρώτιδες Αἰολίδες πόλεις, ἔξω τῶν ἐν τῇ Ἰδῇ οἰκημενέων· κευωρίδαται γὰρ αὐταὶ. αἱ δὲ τὰς νήσους ἔχουσαι πέντε μὲν πόλεις τὴν Λέσβον νέμονται (τὴν γὰρ ἕκτην ἐν τῇ Λέσβῳ οἰκομένην

6. καὶ αὐταὶ, wie die ionischen.

7. κτίσαντες: zu 16 6.

8. ἤκουσαν: zu c. 30 20. Ähnlich Hippokrates τῶν ὠρέων oder τοῦ ἡλίου εὖ κείσθαι 'in Bezug auf Klima, Sonnenschein günstig gelegen sein'.

150. Vgl. c. 16 6. Mit Herodot stimmt im wesentlichen der koloophonische Elegiendichter Mimnermos bei Strabon p. 634: ἡμεῖς δ' αἰπὸν Πύλου Νηλίου ἄστυ λιπόντες Ἰμερτὴν Ἀσίην νηυσὶν ἀφικόμεθα· Ἔς δ' ἐρατὴν Κολοφῶνα βίην ὑπέροπλον ἔχοντες Ἐζόμεθ' ἀργαλέης ὕβριος ἡγεμόνες· κείθεν δ' Ἀσθηنتος (?) ἀπ' ὀρνύμενοι ποταμοῖο Θεῶν βουλή Σμύρνην εἴλομεν Αἰολίδα. Nach einem anderen den Ionern günstigeren Berichte (Strab. 633 f.) sollen Einwohner von Ephesos, das selbst einst Smyrna geheissen, die Stadt ursprünglich gegründet, darauf aber von Aolern vertrieben nach Kolophon geflüchtet sein und mit dessen Hilfe ihre Stadt wiedergewonnen haben, die dann auf Betreiben der

Ephesier in den ionischen Bund aufgenommen wurde. Dies geschah schon vor Ol. 23 (Pausan. V 8 7).

9. ἐπιδιείλοντο 'verteilten auf sich' d. i. auf die einzelnen Städte. V 116 (οἱ στρατηγοὶ) ἐπιδιελόμενοι τὰς πόλεις ἐπόρθεον.

151. 2. Die äolischen Pflanzstädte auf dem Festlande erstreckten sich längs der Küste von Kyzikos an der Propontis bis zur Mündung des Hermos: davon bildeten die vom Hermos bis zum Vgb. Lekton (dem westlichen Ausläufer des Idegebirges) die eigentliche Aolis. — κευωρίδαται = χωρὶς εἰσι (c. 4 17), bilden ein abgesondertes Ganzes.

3. πέντε μὲν Gegensatz zu ἐν Τενέσῳ δὲ μία (6); auf beide Glieder aber bezieht sich das vorausgestellte αἱ τὰς νήσους ἔχουσαι. Vgl. VIII 44 1. Od. μ 73 οἱ δὲ δῶυ σκόπελοι ὁ μὲν οὐρανὸν εὐρὺν ἰκάει. — Die fünf lesbischen Städte waren: Mytilene Antissa Pyrrha Eresos Methymna.

4. Zum Präsens οἰκομένην vgl. c. 170 16.

Ἀρίσβαν ἠνδραπόδιαν Μηθρυναῖοι ἔοντας ὁμαίμους), 5
 ἐν Τενέδῳ δὲ μία οἰκέεται πόλις, καὶ ἐν τῆσι Ἑκατὸν
 νήσοισι καλεομένησι ἄλλη μία. Λεσβίοισι μὲν νῦν καὶ
 Τενεδίοισι, κατὰ περ Ἰώνων τοῖσι τὰς νήσους ἔχουσι,
 ἦν δεινὸν οὐδέν· τῆσι δὲ λοιπῆσι πόλισι ἕαδε κοινῇ
 Ἰωσι ἔπεσθαι τῇ ἂν οὔτοι ἐξηγέωνται. 10

Ὡς δὲ ἀπίκοντο ἐς τὴν Σπάρτην τῶν Ἰώνων καὶ 152
 Αἰολέων οἱ ἄγγελοι (κατὰ γὰρ δὴ τάχος ἦν ταῦτα
 πρησόμενα), εἶλοντο πρὸ πάντων λέγειν τὸν Φωκαέα,
 τῷ οὐνομα ἦν Πύθερος. ὃ δὲ πορφύρεόν τε εἶμα πε-
 ριβαλόμενος, ὡς ἂν πυνθανόμενοι πλεῖστοι συνέλθοιεν 5
 Σπαρτιητέων, καὶ καταστάς ἔλεγε πολλὰ τιμωρέειν ἕω-
 τοῖσι χρηίζων. Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐ κως ἐσήκουν, ἀλλ'
 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἰωσι. οἱ μὲν δὲ ἀπαλλάσ-
 σοντο, Λακεδαιμόνιοι δὲ ἀπωσάμενοι τῶν Ἰώνων τοὺς
 ἀγγέλους ὅμως ἀπέστειλαν πεντηκοντέρῳ ἄνδρας, ὡς 10
 μὲν ἐμοὶ δοκεῖ, κατασκόπους τῶν τε Κύρου πρηγμα-
 των καὶ Ἰωνίης. ἀπικόμενοι δὲ οὔτοι ἐς Φώκαιαν ἔπεμ-
 πον ἐς Σάρδις σφέων αὐτῶν τὸν δοκιμώτατον, τῷ οὐ-

5. Wegen ἔοντας ὁμαίμους als Apposition zu πόλιν s. zu c. 16 7.

6. Ἑκατὸν νήσοι, eine Gruppe vieler kleiner Inseln zwischen Lesbos und dem Festlande.

7. ἄλλη μία: die über die Inseln zerstreuten Bewohner bildeten zusammen eine Stadtgemeinde.

9. ἕαδε κοινῇ 'fasten den gemeinsamen Entschluß'.

Kyros weist die Einmischung Spartas zurück. Aufstand des Paktyes. Krösos verwendet sich für die Lyder (c. 152—156).

152. Die von c. 142. an unterbrochene Erzählung wird fortgesetzt.

3. τὸν Φωκαέα, sc. ἄγγελον. Jede Stadt schickte einen Abgeordneten.

4. Purpurmäntel mochten damals im Mutterlande noch eine kostbare Seltenheit sein. Dem Autor er-

scheint dieser Zug als Zeichen ionischer Üppigkeit hervorhebenswert. Der gleichzeitige Philosoph und Dichter Xenophanes Fr. 3 sagt von den Kolophonern, seinen Landsleuten: ἀβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελῆς παρὰ Λυδῶν, ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἀνευ στυγερῆς, ἦσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες, οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν — Ἀσκητοῖς ὄδμῃν χρίμασι δευόμενοι. Der Gesandte machte aber damit in Sparta ebensowenig Eindruck als später die samischen (III 46) mit Redefülle und witzelnder Kürze.

5. Vom Modus zu c. 75 19.

6. καταστάς 'aufgetreten'. S. zu III 46 2.

7. οὐ κως = οὐδαμῶς (IX 55 6). Vgl. οὔτι.

10. πεντηκοντέρῳ: vgl. zu III 44 11.

11. μὲν: zu c. 131 4.

νομα ἦν Λακρίνης, ἀπερέοντα Κύρον Λακεδαιμονίων
 15 ῥῆσιν, γῆς τῆς Ἑλλάδος μηδεμίαν πόλιν σιναμωρέειν,
 153 ὡς αὐτῶν οὐ περιορισμένων. ταῦτα εἰπόντος τοῦ κήρυ-
 κος, λέγεται Κύρον ἐπείρεσθαι τοὺς παρεόντας οἱ Ἑλ-
 λήνων τίνες ἔοντες ἄνθρωποι Λακεδαιμόνιοι καὶ κόσιοι
 πληθὸς ταῦτα ἐνωτῶ προαγορεύουσι· πυθανόμενον δέ
 5 μιν εἰπεῖν πρὸς τὸν κήρυκα τὸν Σπαρτιήτην „οὐκ ἔδει-
 σά κω ἄνδρας τοιούτους, τοῖσι ἐστὶ χῶρος ἐν μέσῃ τῇ
 πόλει ἀποδεδεγμένος ἐς τὸν συλλεγόμενοι ἀλλήλους ὀμνύν-
 τες ἔξαπατῶσι· τοῖσι, ἦν ἐγὼ ὑγιαίνω, οὐ τὰ Ἰώνων
 πάθεα ἔσται ἔλλεσχα ἀλλὰ τὰ οἰκίμια.“ ταῦτα ἐς τοὺς
 10 πάντας Ἑλληνας ἀπέρριψε ὁ Κύρος τὰ ἔπεα, ὅτι ἀγο-
 ρὰς στησάμενοι ὦνῃ τε καὶ πρήσι χρέωνται· αὐτοὶ γὰρ
 οἱ Πέρσαι ἀγορῆσι οὐδὲν ἐώθασιν χρᾶσθαι, οὐδέ σφι
 ἐστὶ τὸ παράπαν ἀγορῆ. μετὰ ταῦτα ἐπιτρέψας τὰς
 15 τε Κροίσου καὶ τὸν τῶν ἄλλων Λυδῶν Πακτύῃ ἀνδρὶ

14. ἀπειπεῖν hier 'hersagen, mel-
 den', ἀπαγγέλλαι, προαγορεύσαι
 (c. 153 4), wie es seine Schuldig-
 keit war (vgl. c. 14 3). II. η 416
 ἀγγελίην ἀπέειπεν, I 649 ἀγγελίην
 ἀπόφασθε, Od. π 340 αὐτὰρ ἐπεὶ
 δὴ πᾶσιν ἐφημοσύνην ἀπέειπεν.
 Sonst 'verboten' (c. 155 20, Gegen-
 satz zu πρόειπε 23, III 153 6), 'ver-
 sagen' (VII 205 17).

153. 3. Zu der verächtlichen Frage
 vgl. V 73 9. 105 8.

5. οὐκ ἔδεισά κω: vgl. IV 97 17.
 127 3:

7. ὀμνύντες, bei der Anpreisung
 ihrer Waren.

9. ἔλλεσχα = ἐν λέσχῃ γενόμενα,
 'Gegenstand müßigen Redens'. Vgl.
 II 135 περιλεσχήμενος, 32 ἀπικέ-
 σσαι ἐς λέσχην περὶ τοῦ Νεῖλου,
 VI 4 προλέλεσχηνευμένων.

10. ἀπέρριψε 'stiefs höhnend,
 verächtlich aus', ἀπεκροτόμησε
 (VIII 92 11 u. 13). Äschyl. Prom.
 315 εἰ δ' ὥδε τραχεῖς καὶ τεθη-
 γμένους λόγους ῥίψεις. Noch IV

142 7. VII 13 10; anders VI 69 26.

11. στησάμενοι: VI 58 ἀγορῆ
 δέκα ἡμερέων οὐκ ἴσταται σφι.

13. ἀγορῆ, wenigstens nicht in
 dem hellenischen Sinne, der eben
 ein städtisches Gemeinleben voraus-
 setzt, das der iranischen Gauver-
 fassung noch fremd war. In bloß
 lokalem Sinne bei Xenoph. Kyr. I
 2 3 ἔστιν αὐτοῖς (sc. Πέρσαις) ἐλευ-
 θέρα ἀγορὰ καλουμένη, ἐνθα τὰ
 τε βασιλεία καὶ τὰλλα ἀρχεῖα πε-
 ποιῆται. ἐντεῦθεν τὰ μὲν ὄνια καὶ
 οἱ ἀγοραῖοι καὶ αἱ τούτων φωναὶ
 καὶ αἱ ἀπειροκαλίαι ἀπελήλανται
 εἰς ἄλλον τόπον, ὡς μὴ μιν ῥήται
 ἢ τούτων ἐύρη τῇ τῶν πεπαιδευ-
 μένων εὐκοσμία. Die Untergebe-
 nen besorgten, wie noch jetzt, Kauf
 und Verkauf. Unter den vier Stän-
 den, die sich bei den Iranern bis
 auf die Zeit der Sassaniden finden,
 Priester Krieger Ackerbauer Ge-
 werbtreibende, ist der letzte näch-
 weislich am spätesten entstanden
 oder als solcher anerkannt worden.

Λυδῷ κομίζειν, ἀπήλανε αὐτὸς ἐς Ἀγβάτανα, Κροῖ-
σὸν τε ἅμα ἀγόμενος καὶ τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ
ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι. ἦ τε γὰρ Βαβυλῶν οἱ
ἦν ἐμπόδιος καὶ τὸ Βάκτριον ἔθνος καὶ Σάκαι τε καὶ
Αἰγύπτιοι, ἐπ' οὓς ἐπειχέ τε στρατηλατέειν αὐτός, ἐπὶ 20
δὲ Ἴωνας ἄλλον πέμπειν στρατηγόν.

Ὡς δὲ ἀπήλασε ὁ Κῦρος ἐκ τῶν Σαρδίων, τοὺς 154
Λυδοὺς ἀπέστεισε ὁ Πακτύης ἀπὸ τε Ταβάλου καὶ Κύ-
ρου, καταβάς δὲ ἐπὶ θάλασσαν, ἄτε τὸν χρυσὸν ἔχων
πάντα τὸν ἐκ τῶν Σαρδίων, ἐπικούρους τε ἑμισθοῦτο
καὶ τοὺς ἐπιθαλασσίους ἀνθρώπους ἔπειθε σὺν ἕωτῷ 5
στρατεύεσθαι. ἐλάσας δὲ ἐπὶ τὰς Σάρδεις ἐπολιόρχεε Τά-
βαλον ἀπεργμῆνον ἐν τῇ ἀκροπόλει. πυθόμενος δὲ κατ' 155
ὁδὸν ταῦτα ὁ Κῦρος εἶπε πρὸς Κροῖσον τάδε. „Κροῖσε,
τί ἔσται τέλος τῶν γινομένων τούτων ἐμοί; οὐ παύ-
σονται Λυδοί, ὡς οἴκασι, κρήγματα παρέχοντες καὶ
αὐτοὶ ἔχοντες. φροντίζω μὴ ἄριστον ἢ ἔξανδραποδίσαι 5
σθαι σφέας. ὁμοίως γὰρ μοι νῦν γε φαίνομαι πεποιη-
κέναι ὡς εἶ τις πατέρα ἀποκτείνας τῶν παίδων αὐτοῦ

16. κομίζειν hier 'bewahren, ver-
walten', nicht 'fortschaffen, einlie-
fern' (nämlich nach Susa oder Ag-
batana); denn dazu würde Kyros
doch wohl einen Perser bestimmt
haben. Paktyes, wahrscheinlich ein
Mitglied des gefallenen Königshau-
ses, ward Verwalter der Steuern,
des königlichen Schatzes und der
Goldgruben, kurz der Administrator
von Lydien (vgl. c. 155 18); vgl.
über dies System zu c. 134 14. Zu
κομίζειν vgl. Od. ψ 355 Odysseus
zu Penelope κτήματα μὲν, τὰ μοι
ἔστι, κομίζεμεν ἐν μεγάροισιν.
Pind. Ol. II 14 εὐφρων ἄρουραν
ἔτι πατρίαν σφίσι κομισσον λοιπῷ
γένει, Nem. VI 30 ἀποχομῆνων
γὰρ ἀνέρων αἰοῖδοι καὶ λόγοι τὰ
καλά σφι ἔργ' ἐκόμισαν.

18. τὴν πρώτην εἶναι 'fürs erste',
wie τὸ νῦν εἶναι 'für jetzt'. τὸ σύμ-
παν εἶναι 'überhaupt' (VII 143 16);

Herodot I. 5. Aufl.

ohne εἶναι III 134 21. Wegen des
Femininum vgl. zu c. 108 16.

19. Nach des Ktesias Pers. 2 ff. Be-
richt hatte Kyros die Baktrier und
Saken schon vor dem lydischen
Kriege unterworfen.

20 f. Dem τε entspricht nicht τε
oder καὶ sondern δέ (wie c. 108 20),
sowohl weil der Inhalt des zweiten
Gliedes aus der relativen Fügung
in die selbständige überzugehen
nötigte, als weil στρατ. αὐτός und
ἄλλον π. στρατ. in Gegensatz zu stel-
len waren. Zu dem ersten Grunde
vgl. IV 18 Σκῆθαι γεωργοί, τοῖς
Ἕλληνες — καλέουσι Βορυσθενεί-
τας, σφέας δὲ αὐτοὺς Ὀλβιοπολί-
τας.

155. 5. μὴ: in φροντίζω ist der
Begriff des Fürchtens angedeutet.
Vgl. ὅρα μὴ (III 36 7).

7. Nach dem zum Sprichwort
gewordenen Verse des alten Epi-

φείσαιο· ὡς δὲ καὶ ἐγὰρ Λυδῶν τὸν μὲν πλεόν τι ἢ
 πατέρα ἔοντα σὲ λαβῶν ἄγω, αὐτοῖσι δὲ Λυδοῖσι τὴν
 10 πόλιν παρέδωκα, καὶ ἔπειτα θωμάζω εἰ μοι ἀπεστᾶσι.“
 ὁ μὲν δὴ τὰ περ ἔνοεε ἔλεγε, ὁ δ' ἀμείβετο τοῖσιδε,
 δείσας μὴ ἀναστάτους ποιήσῃ τὰς Σάρδεις. „ὦ βασιλεῦ,
 τὰ μὲν οἰκότα εἴρηκας, σὺ μέντοι μὴ πάντα θυμῷ
 χρέο, μηδὲ πόλιν ἀρχαίην ἔξαναστήσης ἀναμάρτητον
 15 ἐοῦσαν καὶ τῶν πρότερον καὶ τῶν νῦν ἑστεῶτων. τὰ
 μὲν γὰρ πρότερον ἐγὼ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ κεφαλῇ ἀνα-
 μάξας φέρω· τὰ δὲ νῦν παρεόντα Πακτύης γὰρ ἔστι
 ὁ ἀδικέων, τῷ σὺ ἐπέτρεψας Σάρδεις, οὗτος δότω τοι
 δίκην. Λυδοῖσι δὲ συγγνώμην ἔχων τάδε αὐτοῖσι ἐπίτα-

kers Stasinus: νήπιος ὃς πατέρα
 κτεῖνας παῖδας καταλείπει (Aristot.
 Rhet. III 21. Klem. Al. Strom. 747
 Pott.). Unten Z. 16 wird auch dem
 Krösos ein hellenisches Dichterwort
 in den Mund gelegt.

8. Durch ὡς wird ὁμοίως (6)
 wieder aufgenommen, nach Homerischer
 Weise; II. δ' 243 τίφθ' οὐ-
 τως ἔσσητε τεθνηπότες ἢ τε νεβροὶ
 — ὡς ἡμεῖς ἔσσητε.

9. ἄγω, führe fort als Gefangen-
 enen (VI 73 9).

13. πάντα: zu c. 99 5. Vgl. III
 36 μὴ πάντα ἡλικίῃ καὶ θυμῷ
 ἐπίτραπε, VII 18 οὐκ ἔων σε τὰ
 πάντα τῇ ἡλικίῃ εἰκείν. — θυμῷ
 χρέο: zu c. 137 7.

14. ἀναμάρτητον = ἀναιτήν
 (IX 110 15); daher die folgenden
 Genitive.

15. ἑστεῶτων, vielleicht zu bes-
 sern in ἐνεστεῶτων; vgl. c. 83 1.

16. κεφαλῇ ἀναμάξας, nach Od.
 τ 92, wo Penelope ihre Magd Me-
 lantho wegen einer frechen Aufse-
 rung gegen Odysseus mit den Wor-
 ten straft: πάντως θαρσαλέη, κύον
 ἀδδείς, οὔτι με λήθεις Ἐρδουσα
 μέγα ἔργον, ὃ σῆ κεφαλῇ ἀνα-
 μάξεις. Alte und neue Erklärer
 leiten das Wort von ἀναμάσ-
 σειν ab, 'welches du mit (oder
 an) deinem Kopfe aufwischen, d. i.

mit deinem Kopfe büfsen wirst'.
 Aber weder ist ein solches Bild hier
 zulässig, da es sich nicht um eine
 Blutschuld handelt, noch ist an bei-
 den Stellen Todesstrafe gemeint. In-
 dem Herodot φέρω zusetzt, leitet
 er auf die richtige Erklärung. Näm-
 lich zu den vereinzelt ἀναμάξει, ἀνα-
 μάξας ist ein Präsens ἀν-αμά-
 γειν (ἀμ-άγειν cogere, coacervare,
 davon ἄμαξα 'Lastwagen') anzu-
 nehmen. Demnach sagt Penelope,
 die der kecken Magd gegenüber
 ohnmächtig von sich selber wenig-
 stens die Schuld der verletzten Gast-
 freundschaft ablehnt: 'ein arges
 Werk, das du auf dein Haupt neh-
 men, d. i. dessen Schuld und Folgen
 du zu tragen haben wirst'. Und
 Krösos: 'was früher vorgefallen war
 mein Werk, und ich trage davon
 die Schuld und die Folgen'. Vgl.
 Demosth. v. Kranz 294: τίνες ὡς
 ἀληθῶς εἰσὺν οἷς ἂν εἰκότως καὶ
 δικαίως τὴν τῶν γεγενημένων αἰ-
 τίαν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν ἀνα-
 θεῖεν ἅπαντες; Aristoph. Wolk. 40
 τὰ δὲ χρεῖα ταῦτ' ἴσθ' ὅτι εἰς
 τὴν κεφαλὴν ἅπαντα τὴν σὴν τρέ-
 ψεται. Thukyd. II 64 εἰ μὴ καὶ
 ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξητε
 ἔμοι ἀναθήσειε.

17. Von der Satzbildung zu c.
 24 17.

ξον, ὡς μήτε ἀποστέωσι μήτε δεινοί τοι ἔωσι· ἄπειπε 20
 μὲν σφι πέμψας ὄπλα ἀρήγια μὴ ἐκτῆσθαι, κέλευε δέ
 σφεας κιθῶνάς τε ὑποδύνειν τοῖσι εἵμασι καὶ κοθόρονος
 ὑποδέεσθαι, πρόειπε δ' αὐτοῖσι καθαρίζειν τε καὶ ψάλλειν
 καὶ καπηλεύειν παιδεύειν τοὺς παῖδας. καὶ ταχέως σφείας,
 ὦ βασιλεῦ, γυναῖκας ἀντ' ἀνδρῶν ὄψεαι γεγονότας, ὥστε 25
 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται μὴ ἀποστέωσι.“ Κροῖσος μὲν 156
 δὴ ταῦτά οἱ ὑπετίθετο, αἰρετώτερα ταῦτα εὐρίσκων
 Λυδοῖσι ἢ ἀνδραποδισθέντας πρηθῆναι σφείας, ἐπιστά-
 μενος ὅτι ἦν μὴ ἀξιόχρεον πρόφασιν προτείνειν, οὐκ
 ἀναπέσει μιν μεταβουλεύσασθαι, ἀρρωδέων δὲ μὴ καὶ 5
 ὕστερον κοτὲ οἱ Λυδοί, ἦν τὸ παρεὸν ὑπεκδράμωσι,
 ἀποσιάντες ἀπὸ τῶν Περσέων ἀπόλωνται. Κύρος δὲ
 ἦσθεις τῇ ὑποθήκῃ καὶ ὑπεὶς τῆς ὀργῆς ἔφη οἱ πείθε-
 σθαι· καλέσας δὲ Μαζάρεια ἄνδρα Μῆδον, ταῦτά τε οἱ
 ἐνετείλατο προειπεῖν Λυδοῖσι τὰ ὃ Κροῖσος ὑπετίθετο, 10
 καὶ πρὸς ἐξανδραποδίσασθαι τοὺς ἄλλους πάντας οἱ με-
 τὰ Λυδῶν ἐπὶ Σάρδις ἐστρατεύσαντο, αὐτὸν δὲ Πακτύην
 πάντως ζῶντα ἀγαγεῖν παρ' ἑωυτῶν.

Ὁ μὲν δὴ ταῦτα ἐκ τῆς ὁδοῦ ἐντειλάμενος ἀπή- 157
 λαννε ἐς ἡθεα τὰ Περσέων, Πακτύης δὲ πυθόμενος
 ἀγχοῦ εἶναι στρατὸν ἐπ' ἑωυτῶν ἰόντα, δείσας οἴχετο φεύ-
 γων ἐς Κύμην. Μαζάρης δὲ ὃ Μῆδος ἐλάσας ἐπὶ τὰς
 Σάρδις τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὄσῃν δὴ κοτὲ ἔχων, ὡς 5
 οὐκ εὔρε ἔτι ἕοντας τοὺς ἀμφὶ Πακτύην ἐν Σάρδισι,
 πρῶτα μὲν τοὺς Λυδοὺς ἠγάγκασε τὰς Κύρου ἐντολὰς

156. 3. ἐπιστάμενος: zu c. 3 4.

4. ἀξιόχρεον πρόφασιν 'einen gehörigen Vorschlag', geeignet auf Kyros Eindruck zu machen.

8. ὑπεὶς τῆς ὀργῆς 'von seinem Zorne lassend' (III 52 9. IX 4 6). — οἱ πείθεσθαι 'er wollte ihm folgen'.

11. πρὸς, adverbial, 'außerdem'. Auslieferung des Paktyas; Aristodikos und das Orakel der Branchiden (c. 157 bis 160).

157. 2. ἡθεα: zu c. 15 5. — τὰ

Περσέων, nicht ganz genau, da oben c. 153 16 Agbatana als Ziel des Zuges genannt war.

5. ὄσῃν δὴ κοτὲ setzt der Autor von sich aus hinzu, um zu sagen daß er die Größe nicht bestimmen wolle als überflüssig, oder nicht könne als ihm unbekannt. Letzteren Grund pflegt er öfter auszudrücken: οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἰπεῖν ἀτρεκέως (c. 160 7). Ähnlich II 126 4. III 52 3. 159 13. IV 151 16. VI 62 9. 134 12. Vgl. auch c. 86 28.

- ἐπιτελέειν, ἐκ τούτου δὲ κελουμοσύνης Λυδοὶ τὴν πᾶσαν δίαταν τῆς ζόης μετέβαλον. Μαζάρης δὲ μετὰ
 10 τοῦτο ἔπεμπε εἰς τὴν Κύμην ἀγγέλους ἐκδιδόναι κελεύων Πακτύην· οἱ δὲ Κυμαῖοι ἔγνωσαν συμβουλῆς πέρι εἰς Θεὸν ἀνοῖσαι τὸν ἐν Βραγχίδησι. ἦν γὰρ αὐτόφι μαντήιον ἐκ παλαιοῦ ἰδρυμένον, τῷ Ἰωνέσ τε πάντες καὶ Αἰολέες ἐώθεσαν χρᾶσθαι· ὁ δὲ χῶρος οὗτος ἐστὶ τῆς
 158 Μιλησίης ὑπὲρ Πανόρμου λιμένος. πέμψαντες ὧν οἱ Κυμαῖοι εἰς τοὺς Βραγχίδας Θεοπρότους εἰρώτευν περὶ Πακτύην ὁκοῖόν τι ποιέοντες Θεοῖσι μέλλοιεν χαριεῖσθαι. ἐπειρωτῶσι δὲ σφι ταῦτα χρηστήριον ἐγένετο ἐκδιδόναι
 5 Πακτύην Πέρσησι. ταῦτα δὲ ὡς ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, ὀρμέατο ἐκδιδόναι· ὀρμημένον δὲ ταύτῃ τοῦ πλήθους, Ἀριστόδικος ὁ Ἡρακλείδew ἀνὴρ τῶν ἀστώων ἐὼν δόκιμος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους, ἀπιστέων τε τῷ χρησμῷ καὶ δοκέων τοὺς Θεοπρότους
 10 οὐ λέγειν ἀληθέως, εἰς ὃ τὸ δεύτερον περὶ Πακτύew ἐπειρησόμενοι ἦσαν ἄλλοι Θεοπρόποι, τῶν καὶ Ἀριστόδικος ἦν. ἀπικομένων δὲ εἰς Βραγχίδας ἐχρηστηριάζετο ἐκ πάντων Ἀριστόδικος ἐπειρωτέων τάδε. „ὦναξ, ἦλθε παρ’ ἡμέας ἰκέτης Πακτύης ὁ Λυδός, φεύγων θάνατον βίαιον πρὸς Περσέων· οἱ δὲ μιν ἐξαιτέονται προεῖναι
 159 5 Κυμαίους κελεύοντες. ἡμεῖς δὲ δειμαίνοντες τὴν Περ-

8. κελουμοσύνης: vgl. IX 33 22.

12. ἀνοῖσαι, Aorist zu ἀναφέρω, von dem obsoleten und nur noch in einzelnen meist Homerischen Aoristformen sowie im Verbale οἰστέος erscheinenden Stamme οἰ. (Die Hss. geben hier das seltsame ἀνώσαι, wie VI 66 ἀνώστου, aber VII 149 richtig ἀνοίσειν). Bei H. nur hier. Von der Bedeutung (referre) zu III 71 20.

13. ἐκ παλαιοῦ: Pausan. VII 2 4 τὸ ἱερὸν ἐν Διδύμοις τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τὸ μαντήιον ἐστὶν ἀρχαιότερον ἢ κατὰ τὴν Ἰωνῶν ἐσπίκησιν.

15. ὑπὲρ, landeinwärts. Dort lie-

gen, eine halbe Meile vom Meere, die Ruinen des Tempels; zwei Säulen stehen noch aufrecht. Vom Hafen ist noch ein Molenbau sichtbar.

158. 2. περὶ II. geh. zu ποιέοντες.

6. ὀρμημένον ταύτῃ, wie VIII 140 a 20.

7. V 37 wird aus der Zeit des ionischen Aufstandes Ἀρισταγόρης Ἡρακλείδew als Tyrann von Kyme erwähnt.

8. ἔσχε, prohibuit (III 79 12. V 101 2. IX 12 5).

159. 4. προεῖναι = προδοῦναι 'preisgeben'.

5. δειμαίνοντες 'obgleich fürchtend'.

σέων δύναμιν τὸν ἰκέτην ἐς τόδε οὐ τετολμήκαμεν ἐκ-
 διδόναι, πρὶν ἂν τὸ ἀπὸ σεῦ ἡμῖν δηλωθῇ ἀτρεκέως
 δρότερα ποιῶμεν.“ ὃ μὲν ταῦτα ἐπειρώτα, ὃ δ' αὖτις
 τὸν αὐτὸν σφι χρησμὸν ἔφαινε, κελεύων ἐκδιδόναι
 Πακτύην Πέρσησι. πρὸς ταῦτα ὁ Ἀριστόδικος ἐκ προ- 10
 νοίης ἐποίησε τάδε· περιωὴν τὸν νηὸν κύκλῳ ἔξαιρει τοὺς
 στρουθοὺς καὶ ἄλλα ὅσα ἦν νεροσσευμένα ὀρνίθων γέ-
 νεια ἐν τῷ νηῷ. ποιέοντος δὲ αὐτοῦ ταῦτα λέγεται φω-
 νήν ἐκ τοῦ ἀδύτου γενέσθαι φέρουσαν μὲν πρὸς τὸν
 Ἀριστόδικον, λέγουσαν δὲ τάδε „ἀνοσιώτατε ἀνθρώ- 15
 πων, τί τάδε τολμᾶς ποιέειν; τοὺς ἰκέτας μου ἐκ τοῦ
 νηοῦ κεραΐζεις;“ Ἀριστόδικον δὲ οὐκ ἀπορήσαντα πρὸς
 ταῦτα εἶπεῖν „ῶναξ, αὐτὸς μὲν οὕτω τοῖσι ἰκέτησι βοη-
 θείεις, Κυμαίους δὲ κελεύεις τὸν ἰκέτην ἐκδιδόναι;“ τὸν
 δὲ αὖτις ἀμείψασθαι τοῖσιδε „ναὶ κελεύω, ἵνα γε ἀσε- 20
 βήσαντες θᾶσσον ἀπόλησθε, ὡς μὴ τὸ λοιπὸν περὶ ἰκε-
 τέων ἐκδόσιος ἔλθητε ἐπὶ τὸ χρηστήριον.“ ταῦτα ὡς 160
 ἀπενειχθέντα ἤκουσαν οἱ Κυμαῖοι, οὐ βουλόμενοι οὔτε
 ἐκδόντες ἀπολέσθαι οὔτε παρ' ἑωυτοῖσι ἔχοντες πολιορκ-
 κέεσθαι, ἐκπέμπουσι αὐτὸν ἐς Μυτιλήνην. οἱ δὲ Μυ-
 τιληναῖοι ἐπιπέμποντος τοῦ Μαζάρεος ἀγγελίας ἐκδι- 5
 δόναι τὸν Πακτύην παρεσκευάζοντο ἐπὶ μισθῷ ὄσω δῆ·
 οὐ γὰρ ἔχω τοῦτό γε εἶπεῖν ἀτρεκέως· οὐ γὰρ ἐτελεώ-
 θη. Κυμαῖοι γὰρ ὡς ἔμαθον ταῦτα πρησόμενα ἐκ
 τῶν Μυτιληναίων, πέμψαντες πλοῖον ἐς Λέσβον ἐκ-
 κομίζουσι Πακτύην ἐς Χίον. ἐνθεῦτεν δὲ ἐξ ἱεροῦ Ἀθη- 10
 ναίης πολιούχου ἀποσπασθεῖς ὑπὸ Χίων ἐξεδόθη· ἐξέ-

7. τὸ ἀπὸ σεῦ 'deine Meinung, deinen Rat' (VII 101 13).

8. δρότερα: vom Plural zu V 39 12. — ὃ δ', der Gott, Appollon.

10. ἐκ προνοίης: zu c. 120 14. — ἔξαιρει: vgl. VII 106 9. Öster von der Eroberung und Entvölkerung von Städten, wie c. 176 1.

14. φέρουσαν 'gerichtet', wie man sagt ὁδὸς φέρει πρὸς τι. VI 19 ἐχρήσθη ἐπίκοινον χρηστή-

ριον τὸ μὲν ἐς αὐτοὺς Ἀργείους φέρον.

160. 7. ἐτελεώθη, ohne bestimmtes Subjekt. Vgl. VI 112 1. VII 40 5.

11. πολιούχος (auch πολιάς, V 82 14) hießs Athene in Athen Sparta Priene Erythrä u. s., wo ihr Heiligtum auf der Akropolis stand, und sie als Herrin und Beschützerin der Stadt verehrt wurde.

δοσαν δὲ οἱ Χίοι ἐπὶ τῷ Ἀταρνεί μισθῷ. τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου ἐστὶ χωρὸς τῆς Μυσίης, Λέσβου ἀντίος. Πακτύην μὲν νυν παραδεξάμενοι οἱ Πέρσαι εἶχον ἐν
 15 φυλακῇ, θέλοντες Κύρῳ ἀποδέξαι. ἦν δὲ χρόνος οὗτος οὐκ ὀλίγος γινόμενος, ὅτε Χίων οὐδεὶς ἐκ τοῦ Ἀταρνέος τούτου οὔτε οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο θεῶν οὐδενὶ οὔτε πέμματα ἐπέσσετο καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν, ἀπείχετό τε τῶν πάντων ἱρῶν τὰ πάντα ἐκ τῆς χώρας
 20 ταύτης γινόμενα.

- 161 Χίοι μὲν νυν Πακτύην ἐξέδοσαν· Μαζάρης δὲ μετὰ ταῦτα ἐστρατεύετο ἐπὶ τοὺς συμπολιορκήσαντας Τάβαλον, καὶ τοῦτο μὲν Πριηνέας ἐξηνδραποδίσαστο, τοῦτο δὲ Μαιάνδρου πεδίον πᾶν ἐπέδραμε λητὴν ποιούμενος
 162 τῷ στρατῷ, Μαγνησίην τε ὠσαύτως. μετὰ δὲ ταῦτα αὐτίκα νούσῳ τελευτᾷ· ἀποθανόντος δὲ τούτου, Ἄρπα-

12 f. ἐπὶ τῷ Ἀ. μισθῷ ἴgegen A. als Lohn'. Vgl. V 65 10. — τοῦ δὲ Ἀταρνέος τούτου sehr auffällig statt ὁ δὲ Ἀταρνέος οὗτος. (Die früher versuchte Erklärung durch doppelt bezogenes χωρὸς = τοῦ Ἀ. ὁ χωρὸς ἐστὶ χωρὸς τ. M., nach c. 137 4, genügte auch deshalb nicht, weil der Begriff χωρὸς den wesentlichen Teil der Deutung bildet, also nur eine bloß prädikative Funktion haben darf. Bei τοῦ Ἀταρνέος ὁ χωρὸς würde mit Unrecht als bekannt vorausgesetzt das A. eine Landschaft sei). — Die Landschaft zeichnete sich durch fruchtbaren Ackerboden aus (VI 28 8); die zugehörige Stadt hieß ebenfalls Ἀταρνέος oder Ἀταρνα (Skyt. 98. Steph. B. v.). Ihre Lage bestimmt sich genauer aus VII 42. Bis dahin hatte sie den Mysern gehört; vgl. VIII 106 4. — Der Logograph Charon von Lampsakos hatte die Geschichte des Paktas schon vor Herodot erzählt, aber mit den dünnen und die Schuld der Chier verhüllenden Worten (Fr. 1): Πακτύης δὲ ὡς ἐπύθετο προσελαύνοντα

τὸν στρατὸν τὸν Περσικόν, ὄχετο φεύγων ἄρτι μὲν ἐς Μυτιλήνην, ἔπειτα δὲ ἐς Χίον· καὶ αὐτοῦ ἐκράτησε Κύρος.

16. ἐκ τοῦ Ἀταρνέος erhält nachträglich durch den materiellen Genitiv καρποῦ τοῦ ἐνθεῦτεν eine bestimmtere Fassung.

17. Der doppelte Akkusativ wie c. 68 9.

18. καρποῦ gehört als materieller Genitiv sowohl zu οὐλὰς κριθέων als zu πέμματα ('Opferfladen').

19 f. ἀπείχετο 'wurde ferngehalten'. — τὰ πάντα — γινόμενα, Erzeugnisse jeglicher Art, nicht bloß Gerste und Weizen. Zur Sache vgl. V 88.

Schicksale der Phokäer (c. 161—167) und der übrigen Ioner (c. 168—170).

161. 5. Μαγνησίην, sc. τὴν ὑπὲρ Μαιάνδρου ποταμοῦ οἰκημένην (III 122); eine andere Stadt gleichen Namens lag am Berge Sipylos, nördlich vom Hermosthale. — ὠσαύτως, sc. ἐπέδραμε.

γος κατέβη διάδοχος τῆς στρατηγίης, γένος καὶ αὐτὸς ἐὼν Μῆδος, τὸν ὁ Μῆδων βασιλεὺς Ἀστυάγης ἀνόμω τραπέξῃ ἔδαισε, ὃ τῷ Κύρῳ τὴν βασιληίην συγκατεργασάμενος. οὗτος ἄνῆρ τότε ὑπὸ Κύρου στρατηγὸς ἀποδεχθεὶς ὡς ἀπίκετο ἐς τὴν Ἰωνίην, αἴρεε τὰς πόλιας χώμασι· ὅπως γὰρ τειχήρεας ποιήσειε, τὸ ἐνθεῦτεν χώματα χῶν πρὸς τὰ τείχεα ἐπόρθεε. πρώτη δὲ Φωκαίη Ἰωνίης ἐπεχειρήσε. οἱ δὲ Φωκαῖέες οὗτοι ναυτιλίησι μακροῖσι πρῶτοι Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, καὶ τὸν τε Ἀδρίην καὶ τὴν Τυρσηνίην καὶ τὴν Ἰβηρίην καὶ τὸν Ταρτησσὸν οὗτοι εἰσὶ οἱ καταδέξαντες· ἐναντίλλοντο δὲ οὐδὲ στρογγύλῃσι νηυσὶ ἀλλὰ πεντηκοντέροισι. ἀπικόμενοι δὲ ἐς τὸν Ταρτησσὸν προσφιλέες ἐγένοντο τῷ βασιλεί τῶν Ταρτησσιῶν, τῷ οὖνομα μὲν ἦν Ἀργανθώνιος, ἐτυράννευσε δὲ Ταρτησσοῦ ὀγδώκοντα ἔτεα, ἐβίωσε δὲ πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν. τούτῳ δὴ τῷ ἀνδρὶ προσφι-

162. 3. καὶ αὐτός, wie Mazares (c. 156 9).

5. τράπεζα 'Mahlzeit, Gericht'. Zur Sache s. c. 119. — συγκατεργάζεσθαι: vgl. c. 18 15.

8. τειχήρεας, sc. τοὺς πολέμας, nachdem er sie vorher im Kampfe besiegt hatte (c. 169 3).

9. πορθέειν hier 'belagern'; ebenso Diodor XV 4 τὴν πόλιν ἐπόρθουν κατὰ γῆν ἅμα καὶ κατὰ θάλασσαν.

163. 2. Ἰωνίης, abhängig von πρώτῃ (sc. πόλι), wie c. 26 Ἑλλήνων πρώτοισι ἐπεθήκατο Ἐφεσίοισι.

3. τὸν Ἀδρίην, sc. κόλπον; noch IV 33 6. V 9 12.

4. Ταρτησσοῦς nannten die älteren Hellenen sowohl den Fluß Bätis (j. Guadalquivir) als das Land auf beiden Seiten seines unteren Laufes, südöstlich vom Lande der Kyneten (II 33 14). Einen Handelsplatz dieses Namens nennt Herodot IV 152. Erst spätere Autoren nannten so die Stadt Gadis (Gades, Cadix), die bei Herodot IV 8 den be-

sonderen Namen Γάδειρα führt.

5. καταδέξαντες: das südwestliche Europa, namentlich auch Tartessos, war den Phönikern schon sehr früh bekannt: diese hielten aber die Kunde davon aus Handelsinteresse mit Gewalt geheim, und erst da im 5. Jahrh. v. Chr. ihre Macht durch die Assyrer geschwächt worden, konnten die Phokäer jene Länder gleichsam neu entdecken; vgl. zu IV 152 11.

6. Die Phokäer bedienten sich nicht der runden Kauffahrteischiffe, sondern der länglichen Kriegsschiffe, weil sie ihre Fahrt gegen Phöniker und Karthager zu erkämpfen hatten.

10. πάντα εἴκοσι καὶ ἑκατόν, 'ganze, d. i. nicht weniger als 120 Jahr'. Öfter so bei Homer; II. η 161 οἱ δ' ἐννεὰ πάντες ἀνέστην, σ 373 τρίποδας γὰρ εἴκοσι πάντας ἔτευχεν, 470 φῦσαι δ' ἐν χροάνοισιν εἴκοσι πᾶσαι ἐφύσαν. Verschieden τὰ πάντα bei Zahlangaben (zu c. 214 14). — Auf diesen König bezieht sich Anakreon Fr. 8 ἐγώ

- λέες οἱ Φωκaiέες οὕτω δὴ τι ἐγένοντο, ὡς τὰ μὲν πρῶ-
 τα σφέας ἐκλιπόντας Ἰωνίην ἐκέλευε τῆς ἑνωτοῦ χώρης
 οἰκῆσαι ὅκου βούλονται· μετὰ δὲ ὡς τοῦτό γε οὐκ
 ἔπειθε τοὺς Φωκaiέας, ὃ δὲ πυθόμενος τὸν Μῆδον
 15 παρ' αὐτῶν ὡς αὔξοιτο, ἐδίδου σφι χρήματα τείχος
 περιβαλέσθαι τὴν πόλιν, ἐδίδου δὲ ἀφειδέως· καὶ γὰρ
 καὶ ἡ περίοδος τοῦ τείχεος οὐκ ὀλίγοι στάδιοι εἰσί, τοῦ-
 164 το δὲ πᾶν λίθων μεγάλων καὶ εὖ συναρμοσμένων. τὸ
 μὲν δὴ τείχος τοῖσι Φωκaiεῦσι τρόπῳ τοιῶδε ἐξεποιή-
 θη. ὁ δὲ Ἄρπαγος ὡς ἐπήλασε τὴν στρατιήν, ἐπολιόρ-
 κεε αὐτούς, προῖσχύμενος ἔπεα ὡς οἱ καταχρᾶ εἰ βού-
 5 λονται Φωκaiέες προμαχεῶνα ἓνα μῦνον τοῦ τείχεος
 ἐρεῖψαι καὶ οἴκημα ἐν κατιρῶσαι. οἱ δὲ Φωκaiέες πε-
 ριμηκτέοντες τῇ δουλοσύνῃ ἔφασαν θέλειν βουλευσα-
 σθαι ἡμέρην μίαν καὶ ἔπειτα ὑπόκρινέεσθαι· ἐν ᾧ δὲ
 βουλευόνται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκείνον ἐκέλευον τὴν στρα-
 10 τιήν ἀπὸ τοῦ τείχεος. ὁ δ' Ἄρπαγος ἔφη εἰδέναι μὲν εὖ
 τὰ ἐκείνοι μέλλοιεν ποιεῖν, ὅμως δὲ σφι παριέναι βουλεύ-
 σασθαι. ἐν ᾧ ὦν ὁ Ἄρπαγος ἀπὸ τοῦ τείχεος ἀπήγαγε
 τὴν στρατιήν, οἱ Φωκaiέες ἐν τούτῳ κατασπάσαντες τὰς
 πεντηκοντέρους, ἐσθέμενοι τέκνα καὶ γυναῖκας καὶ ἔπιπλα
 15 πάντα, πρὸς δὲ καὶ τὰ ἀγάλματα τὰ ἐκ τῶν ἱρῶν καὶ
 τὰ ἄλλα ἀναθήματα, χωρὶς ὃ τι χαλκὸς ἢ λίθος ἢ
 δ' οὐτ' ἂν Ἀμαθίης βουλομένη κέρως οὐτ' ἔτεα πεντήκοντά τε
 καὶ ἑκατὸν Ταρτησοῦ βασιλεῦσαι.
 11. οὕτω δὴ τι 'so sehr' (c. 185 10. II 11 4. 71 6. 135 21. III 12 7. 108 9. IV 29 2. 52 8 u. s.). Ähnlich τοιοῦτος (τοιούσδε) δὴ τις (c. 178 6. 192 20. V 92 ε 12. VI 23 1. 132 6).
 12. χάρις, von ὅκου abhängig.
 14. ο δέ: zu c. 112 9. — τὸν Μῆδον: statt der Perser nannten die Hellenen sehr häufig die Meder als das in Asien herrschende Volk, zuerst der Kolophonier Xenophanes in einer Elegie: πηλίκος ἦσθ' ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο; S. V 77 19. VI 111 14. VII 134 16. 136 10.
 16. περιβαλέσθαι, eig. 'sich umthun', induere, vom Mantel (c. 152 5), dem die Mauer vergleichbar ist; daher der Akkus. πόλιν, wie man sagen konnte φᾶρος περιβάλλεσθαι ὤμους. Zur Sache c. 141 18. — ἀφειδέως 'reichlich' (IX 61 14).
 17. τοῦτο δέ, als ginge nicht καί, sondern τοῦτο μὲν voraus. Vgl. zu V 45 5.
 164. 2. τοιῶδε: zu c. 137 2.
 6. κατιρῶσαι: sie sollten ein Haus feierlich als Eigentum des Königs erklären, zum Zeichen ihrer Unterwerfung, 'verbannen' (3 Mos. 27, 28).
 * 13. τὰς, die oben c. 163 6 erwähnten.
 16. χωρὶς ὃ τι: II 77 χωρὶς ἢ

γραφῆ ἦν, τὰ δὲ ἄλλα πάντα ἐσθέντες καὶ αὐτοὶ ἐσβάν-
 τες ἐπλεον ἐπὶ Χίου. τὴν δὲ Φωκαίην ἐρημωθείσαν ἀν-
 δρῶν ἔσχον οἱ Πέρσαι. οἱ δὲ Φωκαῖες, ἐπεῖτε σφι Χίοι 165
 τὰς νήσους τὰς Οἰνούσας καλεομένας οὐκ ἐβούλοντο
 ἄνευμένοισι πωλέειν, δειμαίνοντες μὴ αἱ μὲν ἐμπόριον
 γένωνται, ἡ δὲ αὐτῶν νῆσος ἀποκληισθῆ τούτου εἴνε-
 κα, πρὸς ταῦτα οἱ Φωκαῖες ἐστέλλοντο ἐς Κύρνον· ἐν 5
 γὰρ τῇ Κύρνῳ εἴκοσι ἔτεσι πρότερον τούτων ἐκ Θεοπροπίου
 ἀνεστήσαντο πόλιν, τῇ οὖνομα ἦν Ἀλαλίη. Ἀργανθώ-
 νιος δὲ τηνικαῦτα ἤδη τετελευτήκει. στελλόμενοι δὲ ἐπὶ
 τὴν Κύρνον, πρῶτα καταπλεύσαντες ἐς τὴν Φωκαίην
 κατεφόνευσαν τῶν Περσῶν τὴν φυλακὴν, ἡ ἐφρούρει 10
 παραδεξαμένη παρὰ Ἀρπάγου τὴν πόλιν. μετὰ δέ, ὡς
 τοῦτό σφι ἐξέργαστο, ἐποιήσαντο ἰσχυρὰς κατάρας τῷ
 ὑπολειπομένῳ ἐωυτῶν τοῦ στόλου, πρὸς δὲ ταύτησι καὶ
 μύδρον σιδήρεον κατεπόντωσαν καὶ ὤμοσαν μὴ πρὶν
 ἐς Φωκαίην ἦξειν πρὶν ἢ τὸν μύδρον τοῦτον ἀνα- 15
 φανῆναι. στελλομένων δὲ αὐτῶν ἐπὶ τὴν Κύρνον, ὑπὲρ
 ἡμίσεως τῶν ἀστῶν ἔλαβε πόθος τε καὶ οἶκτος τῆς πό-

όκοσοι, aber IV 121 πλὴν ὄσα. Die Ausnahme bezieht sich auf die ἀγάλματα: nur solche nahmen sie mit deren Stoff wertvoll war, weil die Schiffe auch so kaum ausreichten.

17. ἐσθέντες, oben ἐσθέμενοι. Ähnlicher Wechsel II 32 25. V 40 8. VII 188 6.

165. 2. Οἰνούσας, zwischen Chios und dem Festlande.

3. ἄνευμένοισι: zu c. 68 26. 69 16. — Die Chier fürchteten, der Handelsverkehr möchte durch die betriebsamen Phokäer über jene Inseln gelenkt und sie davon ausgeschlossen werden. — Über die Stellung von αὐτῶν zu VI 30 7.

4. ἀποκληισθῆ, sc. ἐμπορίας, was in ἐμπόριον angedeutet liegt.

5. Κύρνον: Diodor V 13 ὀνομάζεται ὑπὸ μὲν τῶν Ἑλλήνων Κύρ-

νος, ὑπὸ δὲ τῶν Ῥωμαίων καὶ τῶν ἑγχωρίων Κόρσικα.

7. ἀνεστήσαντο sonst von einer Stadtgründung (κτίζειν, οἰκίζειν) nicht gebräuchlich, zumal das Aktiv das Gegenteil (ἐντὸς, zerstören) bezeichnet. — Ἀλαλίη, später Aleria, auf der Ostküste der Insel.

8. τηνικαῦτα, zur Zeit ihrer Auswanderung; sonst würden sie jetzt wohl sein Anerbieten (c. 163 12) angenommen haben.

14 f. Nachahmend Hor. Epod. XVI 25 sed iurem in haec: simul imis saxa renarint Vadis levata, ne redire sit nefas. — ἀναφανῆναι: IV 195 ὅ τι δ' ἂν ἐσπέση ἐς τὴν λίμνην, ὑπὸ γῆν ἰὸν ἀναφαίνεται ἐν τῇ θαλάσῃ, II 15 τό γε ἄελλα — ἐστὶ κατάρρυστον τε καὶ νεωστὶ ὡς λόγῳ εἰπεῖν ἀναπεφηνός.

λιος καὶ τῶν ἠθέων τῆς χώρας, ψευδόρκοι δὲ γενόμε-
 νοι ἀπέπλεον ὀπίσω ἐς τὴν Φωκαίην. οἱ δὲ αὐτῶν τὸ
 20 ὄρκοιο ἐφύλασσαν, ἀερθέντες ἐκ τῶν Οἰνουσσῶν ἔπλεον.
 166 ἔπειτα δὲ ἐς τὴν Κύρνον ἀπίκοντο, οἴκεον κοινῇ μετὰ
 τῶν πρότερον ἀπικομένων ἐπ' ἔτα πέντε, καὶ ἱρὰ ἐνι-
 δρύσαντο. καὶ ἦγον γὰρ δὴ καὶ ἔφερον τοὺς περιοίκους
 ἅπαντας, στρατεύονται [ὦν] ἐπ' αὐτοὺς κοινῇ λόγῳ
 5 χρῆσάμενοι Τυρσηνοὶ καὶ Καρχηδόσιοι, νηυσὶ ἐκάτεροι
 ἐξήκοντα. οἱ δὲ Φωκαίεες πληρώσαντες καὶ αὐτοὶ τὰ
 πλοῖα, ἔοντα ἀριθμὸν ἐξήκοντα, ἀντίαζον ἐς τὸ Σαρ-
 δόνιον καλεόμενον πέλαγος. συμμισγόντων δὲ τῇ ναυ-
 μαχίῃ Καδμείῃ τις νίκη τοῖσι Φωκαίεῦσι ἐγένετο· αἱ
 10 μὲν γὰρ τεσσαεράκοντά σφι νέες διεφθάρησαν, αἱ δὲ
 εἴκοσι αἱ περιεοῦσαι ἦσαν ἄχρηστοι· ἀπεστράφατο γὰρ
 τοὺς ἐμβόλους. καταπλώσαντες δὲ ἐς τὴν Ἀλαλίην ἀνέ-
 λαβον τὰ τέκνα καὶ τὰς γυναῖκας καὶ τὴν ἄλλην κτη-
 σιν ὅσην οἶαι τε ἐγίνοντο αἱ νέες σφι ἄγειν, καὶ ἔπειτα
 167 ἀπέντες τὴν Κύρνον ἔπλεον ἐς Ῥήγιον. τῶν δὲ διαφθα-
 ρεισῶν νεῶν τοὺς ἄνδρας οἱ τε Καρχηδόσιοι καὶ οἱ
 Τυρσηνοὶ . . . ἔλαχόν τε αὐτῶν πολλῶν πλείστους καὶ
 τούτους ἐξαγαγόντες κατέλευσαν. μετὰ δὲ Ἀγυλλαίοισι
 5 πάντα τὰ παριόντα τὸν χώρον, ἐν τῷ οἱ Φωκαίεες κα-

18. ἠθέων: zu c. 15 5.

166. 2. ἱρὰ ἐνιδρύσαντο, Beweis daß die Ansiedlung rasch zu Wohlstand gedieh; vgl. III 59 6.

3 f. Von der Satzform zu c. 24 17.

5. Die Karthager besaßen damals Niederlassungen auf Sardinien und Korsika (VII 165).

7. ἠντίαζον, sc. τοὺς Τυρσηνοὺς τε καὶ Καρχηδοσίους (IX 7 β 8).

9. Καδμείῃ νίκη: des Ödipus Söhne, Polyneikes und Eteokles, aus dem Geschlechte des Kadmos, töteten sich gegenseitig im Zweikampfe um die Herrschaft, sodafs der Sieger zugleich Besiegter war; davon nannte man sprichwörtlich einen dem Sieger verderblichen Sieg einen kadmeischen.

11. ἀπεστράφατο τοῖς ἐμβό-
 λους: vgl. zu c. 7 12, und c. 180
 ἐλήλαται τοὺς ἀγκῶνας, κατατέ-
 τμηται τὰς ὀδοὺς, II 28 ὄρεα ἐς
 ὄξυ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα.

167. 3 f. Nach Τυρσηνοὶ sind einige Wörter ausgefallen, etwa διέλαχον· τῶν δὲ Τυρσηνῶν οἱ Ἀγυλλαῖοι. — πολλῶν πλείστους, nämlich unter den Tyrrenern, von denen sie die meisten Schiffe gestellt hatten. — Ἀγυλλα, später Caere. Ihr Hafen hiefs Πύργοι (Diodor XV 14). — Das Töten der Gefangenen scheint etruskische Sitte gewesen zu sein; vgl. Livius VII 15 *trecentos septem milites Romanos captos Tarquinienenses immolarunt*.

ταλευσθέντες ἐκάτο, ἐγένετο διάστροφα καὶ ἔμπηρα καὶ ἀπόπληκτα, ὁμοίως πρόβατα καὶ ὑποζύγια καὶ ἄνθρωποι. οἱ δὲ Ἀγυλλαῖοι ἐς Δελφοὺς ἔπεμπον βουλόμενοι ἀκέσασθαι τὴν ἀμαρτάδα. ἡ δὲ Πυθίη σφέας ἐκέλευσε ποιέειν τὰ καὶ νῦν οἱ Ἀγυλλαῖοι ἔτι ἐπιτελέουσι. 10 καὶ γὰρ ἐναγίζουσι σφι μεγάλως καὶ ἀγῶνα γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἐπιστάσι. καὶ οὗτοι μὲν τῶν Φωκαίων τοιοῦτη μὲν διεχρήσαντο, οἱ δὲ αὐτῶν ἐς τὸ Ῥήγιον καταφυγόντες ἐνθεῦτεν ὀρμώμενοι ἐκτήσαντο πόλιν γῆς τῆς Οἰνωτρίας ταύτην ἣτις νῦν Ὑέλη καλεῖται. ἔκτισαν δὲ 15 ταύτην πρὸς ἀνδρὸς Ποσειδωνιῆτεω μαθόντες ὡς τὸν Κύρνον σφι ἡ Πυθίη ἔχρησε κτίσαι ἤρων ἐόντα, ἀλλ' οὐ τὴν νῆσον.

Φωκαῖης μὲν νῦν πέρι τῆς ἐν Ἰωνίῃ οὕτω ἔσχε, 168 παραπλήσια δὲ τούτοισι καὶ Τήιοι ἐποίησαν. ἐπεὶτε γάρ σφρων εἶλε χῶματι τὸ τεῖχος Ἄρπαγος, ἐσβάντες πάντες ἐς τὰ πλοῖα οἴχοντο πλέοντες ἐπὶ τῆς Θρηίκης, καὶ ἐνθαῦτα ἔκτισαν πόλιν Ἀβδηρα, τὴν πρότερος τούτων 5 Κλαζομένιος Τιμήσιος κτίσας οὐκ ἀπόνητο, ἀλλ' ὑπὸ

6. Vgl. III 65 36.

7. πρόβατα: zu c. 133 6.

8. Die Schuld (ἀμαρτίας) ist wie eine auf den Schuldigen lastende Krankheit, die durch Sühne geheilt (ἀκέσασθαι) werden muß. Vgl. V 91 23.

11. σφι, den gesteinigten Phokäern. — ἐναγίζουσι, nämlich ὡς ἤρωσι; vgl. II 44 23. V 47 9. 114 8. VII 117 10. ἐναγίζω = χῶς ἐπιφέρειν ἢ θύειν τοῖς κατοικοῦμένοις. Schol.

15. Strab. 509 οἱ παλαιοὶ τὴν Οἰνωτρίαν ἐκάλον Ἰταλίαν ἀπὸ τοῦ Σικελικοῦ πορθμοῦ μέχρι τοῦ Τιραντίνου κόλπου καὶ τοῦ Ποσειδωνιάτου διήκουσαν, also das spätere Lukanien und das Land der Bruttier. — Über ἣτις statt ἡ s. zu IV 8 10. — Ὑέλη, später Ἑλέα (Pelia); es war eine oskische Stadt. — ἔκτισαν 'sie kolonisierten' (zu c.

16 6) die den Oskern abgenommene (ἐκτῆσαντο) Stadt.

17. Κύρνος hieß der in den Elegien des Theognis gefeierte und dadurch allgemein bekannte Jüngling. — κτίσαι ἤρων konnte man freilich nicht wohl sagen, der klügelnde Ausleger aber nahm es für κτίσαι ἤρωιον ὡς ἤρωι ἐόντι, um das Ansehen des Orakels zu retten, das den Phokäern geboten hatte κτίσαι Κύρνον (c. 165 6). Ein dolopischer Ort Κύρνος auf Euböa ist IX 105 erwähnt.

168. 5. Ἀβδηρα, ursprünglich eine Gründung der Phöniken, die auch auf der benachbarten Insel Thasos ansässig waren (II 44. VI 47) und in Iberien eine Stadt desselben Namens besaßen (Strab. 157). — πρότερος, nach Eusebios Ol. 31 2 (655 v. Chr.). — τούτων, der Teier.

6. Τιμήσιος, bei Plut. mor. 96.

Θρηίκων ἐξελασθεὶς τιμὰς νῦν ὑπὸ Τηρίων τῶν ἐν Ἀβδήροισι ὡς ἤρωσ ἔχει.

- 169 Οὗτοι μὲν νῦν Ἴωνων μούνοι τὴν δουλοσύνην οὐκ ἀνεχόμενοι ἐξέλιπον τὰς πατρίδας· οἱ δ' ἄλλοι Ἴωνες πλὴν Μιλησίων διὰ μάχης μὲν ἀπίκοντο Ἀρπάγῳ κατὰ περὶ οἱ ἐκλιπόντες, καὶ ἄνδρες ἐγένοντο ἀγαθοὶ περὶ τῆς
5 ἔωντοῦ ἕκαστος μαχόμενοι, ἐσωθέντες δὲ καὶ ἄλόντες ἔμενον κατὰ χώραν ἕκαστοι καὶ τὰ ἐπιτασσόμενα ἐπέτελεον. Μιλησιοὶ δέ, ὡς καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, αὐτῷ Κύρῳ ὄρκιον ποιησάμενοι ἤσυχὴν ἤγον. οὕτω δὲ τὸ δευτέρον Ἴωνίη ἐδεδούλωτο. ὡς δὲ τοὺς ἐν τῇ ἡπει-
10 ρῳ Ἴωνας ἐχειρώσατο Ἀρπαγός, οἱ τὰς νήσους ἔχοντες Ἴωνες καταρρωδήσαντες ταῦτα σφέας αὐτοὺς ἔδοσαν Κύρῳ.

- 170 Κεκακωμένων δὲ Ἴωνων καὶ συλλεγομένων οὐδὲν ἦσσαν ἐς τὸ Πανιώνιον, πυνθάνομαι γνώμην Βίαντα ἄνδρα Πριηνέα ἀποδέξασθαι Ἴωσι χρησιμωτάτην, τῇ εἰ
ἐπείθοντο, παρεῖχε ἂν σφι εὐδαιμονέειν Ἑλλήνων μάλι-
5 στα· ὃς ἐκέλευε κοινῶ στόλῳ Ἴωνας ἀερθέντας πλέειν ἐς Σαρδῶ καὶ ἔπειτα πόλιν μίαν κτίζειν πάντων Ἴωνων, καὶ οὕτω ἀπαλλαχθέντας σφέας δουλοσύνης εὐδαιμονή-
σειν, νήσων τε ἀπάσῃων μεγίστην νεμομένους καὶ ἄρχοντας ἄλλων· μένουσι δὲ σφι ἐν τῇ Ἴωνίῃ οὐκ ἔφη

812. Ἄλιαν v. h. XII 9 Τιμησίας. — οὐκ ἀπόνητο ward dessen nicht froh', Homerische Formel; Od. λ 322 κούρην Μίνως ἦν ποτε Θεσεὺς — Ἦγε μὲν οὐδ' ἀπόνητο· πάρος δὲ μιν Ἀριεμὶς ἔκτα, und q 293.

7. Eig. ἐξηλάσθη, νῦν δὲ τιμὰς..

169. 3. διὰ μάχης ἀπίκοντο, *armis disceptarant*; vgl. VI 9 διὰ μάχης ἐλεύσονται, und Aeschyl. Prom. 121 τὸν πᾶσι θεοῖς δι' ἀπεχθείας ἐλθόντα mit allen Göttern in Feindschaft geraten'.

7. πρότερον: s. c. 141 20.

9. τὸ δεύτερον: das erste Mal durch Krösos (c. 6 26).

10 ff. Chios mochte wegen seines

Besitzes auf dem Festlande (c. 160) sich zu einer gewissen Abhängigkeit verstehen müssen. Samos aber behauptete eine freie und selbst feindselige Stellung, zumal unter Polykrates (III 120 ff.), und ward erst unter Dareios botmäßsig (III 139). Beide werden daher nicht in der Tribulliste des Dareios genannt (III 90). Die Kykladen wurden noch später abhängig (V 30 33).

170. 5. Diog. L. I 85 ἐποίησε δὲ (Βίας) περὶ Ἴωνίας τίνα μάλιστα ἂν τρόπον εὐδαιμονοίῃ εἰς ἔπη διαχίλια.

6. Σαρδῶ: zu V 106 33.

9. ἄλλων, über die barbarischen Bewohner der Insel.

ἐνορᾶν ἐλευθερίην ἔτι ἐσομένην. αὕτη μὲν Βίαντος τοῦ 10
 Πριηνέος γνώμη ἐπὶ διεφθαρμένοισι Ἴωσι γενομένη,
 χρηστικὴ δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἴωνίην Θάλεω ἀν-
 δρὸς Μιλησίου ἐγένετο, τὸ ἀνέκαθεν γένος ἕοντος Φοί-
 νικος, ὃς ἐκέλευε ἐν βουλευτήριον Ἴωνας ἐκτῆσθαι, τὸ
 δὲ εἶναι ἐν Τέῳ (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἴωνίης), τὰς 15
 δὲ ἄλλας πόλεις οἰκεόμενας μηδὲν ἤσσον νομίζεσθαι
 κατὰ περ εἰ δῆμοι εἶεν. οὗτοι μὲν δὴ σφι γνώμας
 τοιάσδε ἀπεδέξαντο.

Ἄρπαγος δὲ καταστρεψάμενος Ἴωνίην ἐποιέετο στρα- 171
 τηρίην ἐπὶ Κᾶρας καὶ Καντίους καὶ Λυκίους, ἅμα ἀγό-
 μενος καὶ Ἴωνας καὶ Αἰολέας. εἰσὶ δὲ τούτων Κᾶρες
 μὲν ἀπιγμένοι ἐς τὴν ἠπειρον ἐκ τῶν νήσων. τὸ γὰρ
 παλαιὸν ἕοντες Μίνω κατήκοοι καὶ καλέομενοι Λέλεγες 5

11. ἐπὶ zeitlich 'nach'; II 22 ἐπὶ
 χιόνι πεσοῦση; IV 164 ἐπ' ἐξερ-
 γασμένοισι.

13 ff. τὸ ἀνέκαθεν 'von seinen Vorfahren' (Ascendenten), in aufsteigender Linie. Diog. L. I 22 ἦν ὁ Θαλῆς πατρὸς μὲν Ἐξαμίον μητρὸς δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θελιαδῶν, οἱ εἰσὶ Φοίνικες εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. Phönikien hießsen die Theliden und Thales als Abkömmlinge des Kadmos, der aus Phönikien nach Bōtien gekommen sein sollte (II 49 19), von wo sie nach Milet auswanderten (zu c. 146 7). — Thales schlug für den ionischen Städtebund eine Bundesverfassung vor, nach der sich die einzelnen Städte ihrer politischen Selbständigkeit begeben und einem Bundestage (βουλευτήριον) sich unterordnen, daneben aber nach wie vor (οὐδὲν ἤσσον) als gesonderte Stadtgemeinden bestehen bleiben (οἰκεόμενας) und in ihrem Verhältnis zur Bundesstadt so angesehen werden sollten (νομίζεσθαι) wie anderswo (z. B. in Attika) die Landgemeinden (δῆμοι oder κῶμαι) zur Stadtgemeinde (πόλις). Kurz er wollte an

die Stelle des bisherigen Städtebundes eine Bundesstadt (und zwar Teos) setzen. — μέσον, die Mitte, der Mittelpunkt. So steht das Neutrum ohne Artikel auch I 186 4. IV 87 15, im Superlativ IV 17 2. Vgl. die adverbialen Ausdrücke zu VIII 23 8.

Die Karer und Lykier (c. 171—176).

171. 3 ff. Die Karer, ein den Lydern und Mysern verwandter Volksstamm (s. unten 29), waren in vorhellenischer Zeit an den Küsten des südlichen Kleinasien, wie auf den Inseln des ägäischen Meeres (z. B. Delos), selbst in Hellas (z. B. in Megara Hermione Epidaurus) ansässig und durch ihre Schiffe mächtig. Durch die einwandernden Dorer und Ioner (s. unten 20) wurden sie von den Inseln und Küsten vertrieben und auf das asiatische Festland beschränkt.

5. Andere unterscheiden, und mit Recht, die Karer von den Lelegern; so schon Homer II. x 428. φ 86 f. Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der letzteren ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden

εἶχον τὰς νήσους, φόρον μὲν οὐδένα ὑποτελέοντες, ὅσον καὶ ἐγὼ δυνατός εἰμι ἐπὶ μακρότατον ἐξικέσθαι ἀκοῇ· οἱ δέ, ὅπως Μίνως δέοιτο, ἐπλήρουν οἱ τὰς νέας. ἄτε δὴ Μίνω τε κατεστραμμένον γῆν πολλὴν καὶ
 10 εὐτυχεόντος τῷ πολέμῳ, τὸ Καρικὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον τῶν ἐθνῶν ἀπάντων κατὰ τοῦτον ἄμα τὸν χρόνον μακρῶ μάλιστα. καὶ σφι τριξὰ ἐξευρήματα ἐγένετο τοῖσι οἱ Ἕλληνες ἐχρήσαντο· καὶ γὰρ ἐπὶ τὰ κράνεα λόφους ἐπιδέεσθαι Κᾶρες εἰσὶ οἱ καταδέξαντες καὶ ἐπὶ
 15 τὰς ἀσπίδας τὰ σημῖα ποιέεσθαι, καὶ ὄχανα ἀσπίσι οὗτοι εἰσὶ οἱ ποιησάμενοι πρῶτοι· τέως δὲ ἄνευ ὄχάνων ἐφόρεον τὰς ἀσπίδας πάντες οἱ περ ἐώθεσαν ἀσπίσι χρᾶσθαι, τελαμῶσι σκυτίνοισι οἰηκίζοντες, περὶ τοῖσι

sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiatischen Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Ide-geb. erwähnt (Strab. 321f. u. a.).

6. φόρος — ὑποτελέοντες, wie die Athener bis auf Theseus.

7. ὅσον καὶ, *quantum quidem* (III 98 5). — ἐπὶ μακρότατον, in die vergangene Zeit. Sonst in räumlichem Sinne; II 29 τοσόνδε μέντοι ἄλλο ἐπὶ μακρότατον ἐπυθόμην, 34 ἐπ' ὅσον μακρότατον ἱστοροῦντα ἦν ἐξικέσθαι. IV 16 ὅσον ἡμεῖς ἀτρεκέως ἐπὶ μακρότατον οἰοί τε ἐγενόμεθα ἀκοῇ ἐξικέσθαι, 192 ὅσον ἡμεῖς ἱστοροῦντες ἐπὶ μακρότατον οἰοί τ' ἐγενόμεθα ἐξικέσθαι. In zeitlichem auch Thukyd. I 1 ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι.

8. ἀκοῇ, durch Erkundung von Überlieferungen und Sagen, vgl. zu II 99 1. — οἱ δέ: zu c. 17 9. — ὅπως, temporal (c. 17 10).

9. ἄτε δὴ wie V 83 6. VII 90 10. Μίνω τε, mit häufigem Hyperbaton statt Μίνω κατεστραμμένον τε. Vgl. zu c. 45 8. 100 3.

11. ἄμα: die Karer waren zugleich mit Minos angesehen und mächtig. Der Vf. tritt damit der

Meinung entgegen, daß die Thalassokratien des Minos und der Karer zeitlich zu trennen seien (vgl. III 122 9), wie er denn noch nicht wie die Späteren jenen mythischen König als Hellenen ansieht (c. 173 3); Thukydides dagegen, in seiner pragmatisierenden Darstellung der ältesten hellenischen Verhältnisse, läßt die Karer durch Minos (παλαιάτατος ὢν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτέησατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἤρχε τε καὶ οἰκιστῆς πρῶτον τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρες ἐξελάσας) als Seeräuber von den Inseln vertrieben werden (I 4 8).

13 ff. Strab. 661 τοῦ δὲ περὶ τὰ στρατιωτικὰ ζήλον (Καρῶν) τὰ τε ὄχανα ποιοῦνται τεκμηρία καὶ τὰ ἐπίσημα καὶ τοὺς λόφους· ἅπαντα γὰρ λέγεται Καρικὰ. Ἀνακρέων μὲν γε φησὶν „διὰ δ' ἦντε καρικοεργόος ὄχανον χεῖρα τιθέμεναι“, ὁ δ' Ἀλκαῖος „λόφον τε σείων Καρικόν“. — ἐχρήσαντο 'in Gebrauch nahmen', bei sich einführten.

15 f. Bei Homer kommen die ὄχανα an den Schilden noch nicht vor.

18. οἰηκίζειν, eig. vom Lenken des Schiffs mit dem Steuer (οἶαξ).

αὐχέσι τε καὶ τοῖσι ἀριστεροῖσι ὤμοισι περικείμενοι. με-
 τὰ δὲ τοὺς Κᾶρας χρόνῳ ὕστερον πολλῶ Λωριέες τε ²⁰
 καὶ Ἴωνες ἐξανέστησαν ἐκ τῶν νήσων, καὶ οὕτω ἐς τὴν
 ἤπειρον ἀπίκοντο. κατὰ μὲν δὴ Κᾶρας οὕτω Κρηῖτες
 λέγουσι γενέσθαι· οὐ μέντοι αὐτοὶ γε ὁμολογέουσι τού-
 τοισι οἱ Κᾶρες, ἀλλὰ νομίζουσι αὐτοὶ ἑωντοὺς εἶναι
 αὐτόχθονας ἠπειρώτας καὶ τῷ οὐνόματι τῷ αὐτῷ αἰεὶ ²⁵
 διαχρεωμένους τῷ περ νῦν. ἀποδεικνῦσι δὲ ἐν Μυλά-
 σοισι Διὸς Καρίου ἰδὸν ἀρχαῖον, τοῦ Μυσοῖσι μὲν καὶ
 Λυδοῖσι μέτεστι ὡς κασιγνήτοισι ἐοῦσι τοῖσι Καρσί·
 τὸν γὰρ Λυδὸν καὶ τὸν Μυσὸν λέγουσι εἶναι Καρὸς
 ἀδελφεοῦς· τούτοισι μὲν δὴ μέτεστι, ὅσοι δὲ ἐόντες ³⁰
 ἄλλον ἔθνεος ὁμόγλωσσοι τοῖσι Καρσί ἐγένοντο, τού-
 τοισι δὲ οὐ μέτα. οἱ δὲ Καύνιοι αὐτόχθονες δοκέειν ¹⁷²
 ἐμοὶ εἰσί, αὐτοὶ μέντοι ἐκ Κρήτης φασὶ εἶναι. προσκε-
 χωρήκασι δὲ γλῶσσαν μὲν πρὸς τὸ Καρικὸν ἔθνος, ἢ
 οἱ Κᾶρες πρὸς τὸ Καυνικόν (τοῦτο γὰρ οὐκ ἔχω ἀτρε-
 κέως διακρίναι), νόμοισι δὲ χρέωνται κεχωρισμένοι ⁵
 πολλὸν τῶν τε ἄλλων ἀνθρώπων καὶ Καρῶν. τοῖσι γὰρ
 κάλλιστον ἐστὶ κατ' ἡλικίην τε καὶ φιλότητα εἰλαδὸν
 συγγίνεσθαι ἐς πόσιν, καὶ ἀνδράσι καὶ γυναιξὶ καὶ παι-

19. περικείμενοι (τοὺς τελαμῶ-
 νας), = περιτεθειμένοι, περικειμέ-
 νους ἔχοντες (vgl. c. 98 28).

22. Κρηῖτες, bei denen die Minos-
 sage heimisch und ausgebildet wor-
 den war. Vgl. VII 169 ff.

25. οὐνόματι, sc. Καρῶν. — αἰεὶ:
 nach der kretischen Sage hätten sie
 früher *Αέλιες* geheissen (5).

26. ἀποδεικνῦσι δέ, zum Beweise
 dafs sie in ihrem jetzigen Lande ur-
 sprünglich seien. Vgl. c. 146 14.
 — Über *Μύλασα* zu V 121 3.

27. Der Ζεὺς Κάριος war ver-
 mutlich seinem Wesen nach nicht
 verschieden von dem Ζεὺς στρα-
 τιος oder *Λαβραυνδέυς*, über wel-
 chen zu V 119 8. S. auch V 66 7.

172. Καύνιοι, Einwohner der
 Stadt *Καῦνος* an der Grenze Ly-

kiens, später zur rhodischen *Perāa*
 gehörig (Strab. 651 f.).

3. γλῶσσαν 'in Bezug auf die
 Sprache', IV 104 τὰ δ' ἄλλα νό-
 μαία Θρηῖξι προσκεχωρήκασι, wie
 öfter *συμφέρεσθαι* (c. 173 18. II
 80 1. IV 152 2. VI 59 1), ὁμολο-
 γέειν *τι τινί* (II 81 6. IV 154 3).

6. τῶν τε ἄλλων ἀνθρ., mit der
 bei Vergleichen gewohnten *Brachy-
 logie* statt *τῶν νόμων τῶν τε
 ἄλλων ἀνθρ.* Ebenso III 20 9. Od.
 β 121 ὁμοία νοήματα *Πηνελοπείη
 st. Πηνελοπείης νοήμασι.* — τοῖσι,
 demonstrativ, = τούτοισι, Home-
 risch, mit γὰρ noch II 124 16. 148
 12. VII 137 14. Ähnlich bei ἄμα
 (c. 51 3), πρὸς (V 97 9), μὲν (VII
 6 23), καὶ (c. 24 17. II 162 6), und
 vor ὅσος (III 23 11).

σί. ἰδρυνθέντων δέ σφι ἰρῶν ξεινικῶν, μετέπειτα ὡς
 10 σφι ἀπέδοξε, ἔδοξε δὲ τοῖσι πατριοῖσι μῦνον χρᾶσθαι
 θεοῖσι, ἐνδύντες τὰ ὄπλα ἅπαντες Καύνιοι ἠβηδόν,
 τύπτοντες δόρασι τὸν ἥερα, μέχρι οὔρων τῶν Καλυ-
 δικῶν εἶποντο, καὶ ἔφασαν ἐκβάλλειν τοὺς ξεινικοὺς
 173 θεοὺς. καὶ οὗτοι μὲν τρόποισι τοιοῦτοισι χρέωνται, οἱ
 δὲ Λύκιοι ἐκ Κρήτης τῶρχαῖον γέγονασι (τὴν γὰρ Κρή-
 την εἶχον τὸ παλαιὸν πᾶσαν βάρβαροι)· διενειχθέντων
 δὲ ἐν Κρήτῃ περὶ τῆς βασιλῆϊης τῶν Εὐρώπης παίδων
 5 Σαρπηδόνοσ τε καὶ Μίνω, ὡς ἐπεκράτησε τῇ στάσι
 Μίνωσ, ἐξήλασε αὐτὸν τε Σαρπηδόνα καὶ τοὺς στασιώ-
 τασ αὐτοῦ, οἱ δὲ ἀπωσθέντες ἀπίκοντο τῆς Ἀσίης ἐς
 γῆν τὴν Μιλυάδα· τὴν γὰρ νῦν Λύκιοι νέμονται, αὐ-
 τη τὸ παλαιὸν ἦν Μιλυάς, οἱ δὲ Μιλυαὶ τότε Σόλυ-
 10 μοι ἐκαλέοντο. τέωσ μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν ἦρχε, οἱ

11. ἠβηδόν, eig. 'mit der ganzen waffenfähigen Mannschaft', steht hier u. VI 21 4 in weiterem Sinne von der ganzen Bevölkerung, = πανδημεί.

12 ff. οὔρων 'Gebiet' (II 17 6. III 5 3). — Κάλυνδα, karische Stadt an der Grenze Lykiens, 60 Stadien oberhalb des Meerbusens Glaukos (Strab. 651. Steph. B. v.). Ein Fürst derselben wird VIII 87 erwähnt. Die fremden Kulte waren also den Kauniern von Osten über Lykien gekommen. — ἐκβάλλειν — θεοὺς: vgl. V 67 9.

173. 5. Bei Homer (II. ζ 199) stammt Sarpedon von dem Sisyphtiden Bellerophon (— dieser Genealogie folgt der Vf. c. 147 —), und hat Minos, der um zwei Geschlechter älter als jener ist, als Bruder nur den Rhadamanthys (II. ζ 322). Vom kretischen Sarpedon als Sohn der Europa soll zuerst Hesiod geredet haben (Schol. Eurip. Rhes. 28). Als Gegenstand des Streites mit Minos nennt die Sage den Knaben Miletos, den nachherigen Gründer der gleichnamigen Stadt (Apollod. III 1 2).

9. Der Name Μιλυάς, der später auf eine Gebirgslandschaft nordöstlich von Xanthos, an der Grenze von Pisidien, beschränkt war (Strab. 631. Fellows Lycia 233), umfasste, vor der Einwanderung der Lykier, auch das Thal des Xanthos. III 90 3. VII 77 4 werden die Milyer als besonderes Volk aufgeführt. — τότε, τὸ παλαιόν, als das Land noch Μιλυάς hieß. Die Σόλυμοι waren den Hellenen aus ihren Kämpfen mit Bellerophon und seinem Sohne Isandros, von denen zuerst II. ζ 184 ff. erzählt wird, als feindliche Nachbarn der Lykier bekannt. Aus eben dieser Überlieferung schloß man daß sie mit den Milyern identisch seien; denn diese besaßen vordem das ganze Land, ehe sie auf jenes Hochland am Fusse des Taurus zurückgedrängt wurden. Es scheint aber daß Σόλυμοι kein Gentilname sondern eine (semitische) Bezeichnung für die Bewohner des Gebirges Solyma war (*montani?* Movers II 2 337).

10 f. αὐτῶν, τῶν Λυκίων. — οἱ δέ: zu c. 112 9. II 39 9. — ἐκα-

δὲ ἐκαλέοντο τὸ πέρ τε ἠνείκαντο οὐνομα καὶ νῦν ἔτι καλέονται ὑπὸ τῶν περιοίκων οἱ Λύκιοι, Τερμίλαι· ὡς δὲ ἐξ Ἀθηνέων Λύκος ὁ Πανδίωνος, ἐξελασθεὶς καὶ οὗτος ὑπὸ τοῦ ἀδελφεοῦ Αἰγέως, ἀπίκετο ἐς τοὺς Τερμίλας παρὰ Σαρπηδόνα, οὕτω δὴ κατὰ τοῦ Λύκου τὴν ἐπωνυμίην Λύκιοι ἀνὰ χρόνον ἐκλήθησαν. νόμοισι δὲ τὰ μὲν Κρητικοῖσι τὰ δὲ Καρικοῖσι χρέωνται. ἐν δὲ τότε ἴδιον νενομίκασι καὶ οὐδαμοῖσι ἄλλοισι συμφέρονται ἀνθρώπων· καλέουσι ἀπὸ τῶν μητέρων ἑωυτοὺς καὶ οὐκ ἀπὸ τῶν πατέρων· εἰρομένου δὲ ἑτέρου τὸν πλησίον 20 τίς εἴη, καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν καὶ τῆς μητρὸς ἀνανεμέεται τὰς μητέρας. καὶ ἦν μὲν γε γυνὴ ἀστὴ δούλῳ συνοικίῃσιν, γενναῖα τὰ τέκνα νενόμισται· ἦν δὲ ἀνὴρ ἀστός καὶ ὁ πρῶτος αὐτῶν γυναικὰ ξεινήν ἢ παλλακὴν ἔχη, ἄτιμα τὰ τέκνα γίνεται.

Οἱ μὲν νῦν Κᾶρες οὐδὲν λαμπρὸν ἔργον ἀποδεξά- 174
μενοι ἐδουλώθησαν ὑπὸ Ἀρπάγου, οὔτε αὐτοὶ οἱ Κᾶ-

λέοντο — οὐνομα: zu c. 14 18. 'Sie führten denselben Namen den sie mitgebracht hatten, und mit dem sie auch jetzt noch benannt werden'. Vgl. c. 74 22.

12. ὑπὸ τῶν περιοίκων: aus der lykischen Inschrift auf dem sog. Obelisk des Harpagos (jetzt in London) weiß man dafs die Lykier sich selber ΤΡΧΜΑΪ nannten; Hekataios nennt sie Τερμίλαι, andere Τρεμίλεις, das Land Τρεμίλη, und der Dichter Panyasis leitet den Namen von Τρεμίλης ab, dem Vater des Τλῶς Ξάνθος und Πίναρος (Steph. B. v. Τρεμίλη).

13. Die Ableitung vom Sohne des Pándion ist eine willkürliche Erfindung solcher Mythologen, die einen alten Zusammenhang Athens mit den Lykiern aufweisen wollten: Der Name hängt wahrscheinlich mit dem in Lykien vorwaltenden Kulte des Apollon (Λύκιος oder Λύκειος, vgl. zu c. 91 8) zusammen. — καὶ οὗτος, wie Sarpedon von seinem Bruder Minos.

Herodot I. 5. Aufl.

15 f. κατὰ τ. Α. τὴν ἑπων. 'nach der von L. abgeleiteten Benennung', d. i. nach dem Namen des L. Vgl. VII 92.

18. νενομίκασι: zu c. 142 8. — συμφέρονται: s. oben zu c. 173 3.

19. Die seltsame Sitte wird erst seit der Perserzeit aufgekommen sein. Die bei der Belagerung übrig gebliebenen Frauen verbanden sich zwar mit den zugewanderten Neusiedlern (c. 176 11), behielten aber einen natürlichen Vorzug der Geburt und des ererbten Besitzrechtes. Vgl. zu VII 161 19.

21. εἴη: der Optativ, als wäre εἰρομένου = εἰ εἰροίτο. Vgl. c. 175 2. — καταλέξει ἑωυτόν = καταλέξει τὸ ἑωυτοῦ γένος, γενεηλογίσει ἑωυτόν (II 143 2); das Futur. bei Beschreibung von Sitten, auch c. 198 6. 199 20. II 39 18. 41 10.

22. ἀνανεμέεται = καταλέξει. 24. καί, vel.

174. 2 f. Das Subjekt οἱ Κᾶρες wird in der Apposition erneuert, um daneben ὄσοι — οἰκέουσι als Er-

ρες ἀποδεξάμενοι οὐδέν, οὔτε ὅσοι Ἑλλήνων ταύτην
 τὴν χώραν οἰκέουσι· οἰκέουσι δὲ καὶ ἄλλοι καὶ Λακε-
 5 δαιμονίων ἄποικοι Κνίδιοι· οἱ τῆς χώρας τῆς σφετέρης
 τετραμμένης ἐς πόντον, τὸ δὴ Τριόπιον καλέεται,
 ἀργμένης δὲ ἐκ τῆς Χερσονήσου τῆς Βυβασσίδος, ἐού-
 σης τε πάσης τῆς Κνιδίης πλὴν ὀλίγης περιρροῦ (τὰ
 μὲν γὰρ αὐτῆς πρὸς βορρῆν ἀνεμον ὁ Κεραμεικὸς κόλ-
 10 πος ἀπέργει, τὰ δὲ πρὸς νότον ἢ κατὰ Σύμην τε καὶ
 Ῥόδον θάλασσα), τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο, ἐὼν ὅσον τε
 ἐπὶ πέντε στάδια, ὤρυσσον οἱ Κνίδιοι ἐν ὄσῳ Ἀρκαγος
 τὴν Ἰωνίην κατεστρέφετο, βουλόμενοι νῆσον τὴν χώραν
 ποιῆσαι. ἐντὸς δὲ πᾶσά σφι ἐγένετο· τῇ γὰρ ἡ Κνιδίη
 16 χώρα ἐς τὴν ἠπειρον τελευτᾷ, ταύτῃ ὁ ἰσθμὸς ἐστὶν τὸν
 ὤρυσσον. καὶ δὴ πολλῇ χειρὶ ἐργαζομένων τῶν Κνιδίων,
 μᾶλλον γάρ τι καὶ θειότερον ἐφαίνοντο τιρῶσκεσθαι οἱ
 ἐργαζόμενοι τοῦ οἰκότος τὰ τε ἄλλα τοῦ σώματος καὶ
 μάλιστα τὰ περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς θραυομένης τῆς πέ-

weiterung desselben nachträglich einführen zu können, wie IX 119 ἤγαγον Ἀρταῦκτην δεδεμένον αὐτόν τε καὶ τὸν παῖδα, unten c. 175 3 u. oft. S. zu VI 28 9. VIII 106 15. Hier mußte auch noch ἀποδεξάμενοι οὐδέν mit erneuert werden, weil gerade in Bezug hierauf die beiden Subjekte gleichgestellt werden sollten; sonst hätte αὐτοὶ τε οἱ Κᾶρες καὶ ὅσοι.. genügt.

6. τὸ δὴ weist auf c. 144 zurück, wo vom Triopion die Rede war. Genau genommen war der Name auf die äußerste Spitze der Halbinsel zu beschränken.

7. ἀργμένης: von Osten her grenzte das Gebiet der Knidier an den Teil der Halbinsel, welcher zu der Stadt Bybassos gehörte.

11 f. τὸ ὦν δὴ ὀλίγον τοῦτο, der eben genannte (8 πλὴν ὀλίγης) schmale Streifen Landes, wo ihr Gebiet nicht umflossen war. — ἐὼν — στάδια 'das ungefähr eine Ausdehnung von fünf Stadien (in der

Breite) hat'. III 5 ἐὼν τοῦτο οὐκ ὀλίγον χωρίον ἀλλὰ ὅσον τε ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδόν. — Κνίδιοι: die relativisch (σὺ 5) begonnene Rede wird hier der langen Unterbrechung wegen selbständig.

14. ἐντὸς 'innerhalb', d. i. diesseits des ἰσθμὸς, der die Halbinsel mit dem Festlande verbindet; vgl. VI 36 11 und zu c. 6 2.

16. Zu dem absoluten Genitiv, statt des Nominativs als Subjektes zu ἐπεμπον (20), vgl. c. 90 5 und c. 3 8.

17. Vgl. c. 96 6. — γάρ: zu c. 8 4.

18. τοῦ οἰκότος, abh. von μᾶλλον καὶ θειότερον, 'bedeutend mehr und auf wunderbarere Art als (sonst) naturgemäfs, zu erwarten war'. θείον heifst alles was aus der gewohnten natürlichen Ordnung der Dinge heraustritt und deshalb wunderbar und übernatürlich erscheint; vgl. c. 122 14. II 66 11. III 42 18. VI 69 12. VII 137 6 u. 14. VIII 65 15. 94 10. IX 100 7.

τρης, ἔπεμπον ἐς Δελφοὺς θεοπρόπους ἐπειρησομένους 20
τὸ ἀντίξοον. ἡ δὲ Πυθίη σφι, ἄς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγου-
σι, χρᾶ ἔν τριμέτρῳ τόνῳ τάδε.

Ἰσθμὸν δὲ μὴ πυροῦτε μηδ' ὀρύσσετε·

Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο.

Κνίδιοι μὲν ταῦτα τῆς Πυθίης χρησάσης τοῦ τε ὀρύ- 25
γματος ἐπαύσαντο καὶ Ἀρπάγῳ ἐπιόντι σὺν τῷ στρατῷ
ἀμαχητὶ σφέας αὐτοὺς παρέδωσαν.

Ἦσαν δὲ Πηδασέες οἰκόντες ὑπὲρ Ἀλικαρνησσοῦ 175
μεσόγαιαν, τοῖσι ὅκως τι μέλλοι ἀνεπιτήδειον ἔσεσθαι,
αὐτοῖσι τε καὶ τοῖσι περιοίκοισι, ἡ ἱρεὶ τῆς Ἀθηναίης
πῶγωνα μέγαν ἴσχει. τρίς σφι τοῦτο ἐγένετο. οὔτοι
τῶν περὶ Καρίην ἀνδρῶν μούνοι τε ἀντέσχον χρόνον 5
Ἀρπάγῳ καὶ πρήγματα παρέσχον πλείστα, ὄρος τειχίσαν-
τες τῷ οὔνομα ἐστὶ Λίδη.

Πηδασέες μὲν νυν χρόνῳ ἐξαιρέθησαν· Λύκιοι δέ, 176
ὡς ἐς τὸ Ξάνθιον πεδίον ἤλασε ὁ Ἀρπαγὸς τὸν στρα-
τόν, ἐπεξιόντες καὶ μαχόμενοι ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀρε-
τὰς ἀπεδείκνυντο, ἔσσωθέντες δὲ καὶ κατελιθθέντες ἐς
τὸ ἄστυ συνήλισαν ἐς τὴν ἀκρόπολιν τὰς τε γυναῖκας 5
καὶ τὰ τέκνα καὶ τὰ χρήματα καὶ τοὺς οἰκέτας, καὶ

21. τὸ ἀντίξοον = τὸ ἐναντίον, 'nach der Ursache der Widerwärtigkeit'. Vgl. zu III 22 7. — Mit ὡς αὐτοὶ Κνίδιοι λέγουσι überläßt der Autor den Knidiern die Echtheit des Orakels zu vertreten. Es sieht ganz aus wie eine nachträglich erdichtete Entschuldigung und ist schon des Metrum wegen verdächtig. Vgl. zu VII 169 7.

23. δέ: zu c. 47 13.

24. εἴ κ': II. ψ 526 εἴ δέ κ' ἐτι προτέρω γένητο δρόμος ἀμφοτέροισιν, Τῷ κέν μιν παρέλασ' οὐδ' ἀμφήριστον ἔθηκεν.

175. Nach epischer Weise wird das Subjekt der Erzählung zuvor in einem selbständigen Satze eingeführt und dann erst (5) die Erzählung selber begonnen. II. λ 711

ἔστι δὲ τις Θουρόεσσα πόλις, αἰπεῖα κολώνη — Τὴν ἀμφεστρατόωντο διαρραῖσα μεμαῶτες, ν 32 ἔστι δὲ τις σπέος εὐρὸν βαθείης βένθεσι λίμνης — Ἐνθ' ἵππους ἔστησε Ποσειδάων.

2 ff. Vgl. VIII 104. — μέλλοι, als stünde nachher ἴσχε. — ἀνεπιτήδειον = χαλεπόν (VIII 104 7), ἀχαρι.

4. τρίς: vom Asyndeton zu c. 20 1.

176. ἐξαιρέθησαν: zu c. 159 10.

2. τὸ Ξάνθιον πεδίον, die vom Flusse Ξάνθος durchströmte und im unteren Teile aus seinen Niederschlägen angeschwemmte Ebene. Vgl. zu II 10 5.

4. ἀρετὰς ἀπεδείκνυντο, virtutis specimina edebant. Ebenso IX 40 9.

- ἔπειτα ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν ταύτην καίεσθαι. ταῦτα δὲ ποιήσαντες καὶ συνομόσαντες ὄρκους δεινούς, ἐπεξελθόντες ἀπέθανον πάντες Ξάνθιοι μαχόμενοι. τῶν
- 10 δὲ νῦν Λυκίων φραμένων Ξανθίων εἶναι οἱ πολλοί, πλὴν ὀγδάκοντα ἰστίων, εἰσὶ ἐπήλυδες· αἱ δὲ ὀγδάκοντα ἰστίαι αὗται ἔτυχον τηρικαῦτα ἐκδημέουσαι καὶ οὕτω περιεγένοντο. τὴν μὲν δὴ Ξάνθον οὕτω ἔσχε ὁ Ἄρπαγος, παραπλησίως δὲ καὶ τὴν Καῦνον ἔσχε· καὶ
- 15 γὰρ οἱ Καῦνιοι τοὺς Λυκίους ἐμιμήσαντο τὰ πλέω.
- 177 Τὰ μὲν νυν κάτω τῆς Ἀσίης Ἄρπαγος ἀνάστατα ἐποίηε, τὰ δὲ ἄνω αὐτῆς αὐτὸς Κῦρος, πᾶν ἔθνος καταστρεφόμενος καὶ οὐδὲν παριείς. τὰ μὲν νυν αὐτῶν πλέω παρήσομεν· τὰ δὲ οἱ παρέσχε τε πόνον πλεῖστον
- 5 καὶ ἀξιαπηγητότατα ἐστὶ, τούτων ἐπιμνήσομαι.
- 178 Κῦρος ἐπεῖτε τὰ πάντα τῆς ἡπείρου ὑποχειρία ἐποίησατο, Ἀσσυρίοισι ἐπετίθετο. τῆς δὲ Ἀσσυρίας ἐστὶ μένκου καὶ ἄλλα πολίσματα μεγάλα πολλά, τὸ δὲ ὄνο-

9. Noch zweimal sollen die späteren Einwohner denselben Heroismus bewiesen haben, gegen Alexander d. Gr. und gegen die Römer unter Brutus (Appian. Bürgerkr. IV 80. Plut. Brut. 31).

10. Λυκίων φραμένων εἶναι 'obgleich sie vorgeben Lykier zu sein'. Vgl. c. 51 16. οἱ πολλοί geh. zu Ξανθίων.

11. ἰστίαι 'Feuerstellen, Heimwesen, Familien'; vgl. ἐπίστια V 72 5, und zu IV 59 3.

12. ἐκδημέουσαι ist, nach einer noch bestehenden und in der natürlichen Beschaffenheit des Landes begründeten Sitte (Fellows Lycia 238. Rofs Königsr. II 209 f.) zu schliessen, auf den Sommeraufenthalt in den kühleren und gesünderen Gebirgsebenen zu beziehen.

Babylonische Geschichten (c. 177—200). Beschreibung der Stadt (c. 177—183).

177. ἀνάστατα ἐποίηε trifft hier

nur zu, wenn es auf die zuletzt erwähnten Städte beschränkt wird. Vgl. c. 106 3. 165 7.

5. ἀξιαπηγητότατα, in Rücksicht auf Natur und Denkmäler. Vgl. zu c. 1 3.

178. 2. Unter Ἀσσυρίῃ begreift Herodot sowohl geographisch als ethnographisch auch Babylonien (c. 106. 185. 192. 193. II 92), überhaupt das Stufen- und Tiefland zwischen dem Plateau von Iran, Armenien und der syrisch-arabischen Wüste (c. 194. III 92. IV 39); daher nennt er die Babylonier auch Assyrer (c. 183. 188. 193. 199), kennt zwei assyrische Reiche, das eine ältere und nördlichere mit der Hauptstadt Niniveh (Nivos c. 102. II 150), das andere jüngere und südlichere mit der Hauptstadt Babylon (c. 189), und verspricht die Geschichte beider in den Ἀσσυρίοισι λόγοι (c. 106. 184) abzuhandeln.

3 f. Verb. ἄλλα πολλά.

μασιτότατον καὶ ἰσχυρότατον καὶ ἔνθα σφι Νίνου
 ἀναστάτου γενομένης τὰ βασιλῆα κατεστήκειε, ἦν Βα- 5
 βυλῶν, ἐοῦσα τοιαύτη δὴ τις πόλις. κέεται ἐν πεδίῳ
 μεγάλῳ, μέγαθος ἐοῦσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ
 ἑκατὸν σταδίων, ἐούσης τετραγώνου· οὔτοι στάδιοι τῆς
 περιόδου τῆς πόλιος γίνονται συνάπαντες ὀγδώκοντα καὶ
 τετρακόσιοι. τὸ μὲν νυν μέγαθος τοσοῦτον ἐστὶ τοῦ 10
 ἄστεος τοῦ Βαβυλωνίου, ἐκεκόσμητο δὲ ὡς οὐδὲν ἄλλο
 πόλισμα τῶν ἡμεῖς ἴδμεν. τάφρος μὲν πρῶτά μιν βα-
 θέα τε καὶ εὐρέα καὶ πλέη ὕδατος περιθέει, μετὰ δὲ
 τείχος πεντήκοντα μὲν πηχέων βασιλιῶν ἔδον τὸ εὖρος,
 ὕψος δὲ διηκοσίων πηχέων· ὁ δὲ βασιλῆος πῆχυς τοῦ 15

4 f. Νίνου ἀναστάτου γεν.: zu c. 106 9. — βασιλῆα, Sitz der Herrschaft. S. zu III 61 8.

6. τοιαύτη st. τοιθε; zu c. 137 2. — δὴ τις: s. oben zu c. 163 11.

7. Sowohl μέγαθος als μέτωπον ('Front, Seite', II 124 24. IX 15 17, sonst κῶλον II 126 12. 134 2. IV 62 7. 108 5) ist Akkusativ des Bezuges. Deutlicher wäre τῆς μέτωπον ἕκαστον μέγαθος ἐστὶ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν σταδίων, und diese Konstruktion setzt auch der jetzt anakoluthe Zusatz ἐούσης τετραγώνου voraus. Vgl. II 124 πυραμίδι — τῆς ἐστὶ πανταχῆ μέτωπον ἕκαστον ὀκτὼ πλέθρα ἐούσης τετραγώνου, 126 12. IV 108 12. Doch gerade wie hier II 134 πυραμίδα — εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον τριῶν πλέθρων, ἐούσης τετραγώνου.

8 f. οὔτοι — γίνονται; zu c. 142 19. Man sieht nicht ob die Breite des durchströmenden Euphrat (c. 180 3) in der Länge des nördlichen und südlichen μέτωπον eingerechnet ist oder nicht; in jenem Falle würde der Gesamtumfang der Mauer geringer sein als 480 Stadien; auch geben ihn Spätere, wie Ktesias, um etwa $\frac{1}{4}$ kürzer an (zu 360 oder 365 Stad., Diod. II 7; zu 385 Strab. 738). Der Vf. kann die Mauer nur

noch in einzelnen Resten gesehen haben (vgl. III 159 3), und hat ihre Länge, soweit sie damals noch erkennbar war, gewiß nicht selber gemessen (vgl. II 127 7), ebenso wenig wie die anderen Dimensionen (14f.), sondern hat nur die populären Zahlen, wie er sie von seinen Periegeten gehört, arglos wiederholt.

13. περιθέει: vgl. II. ζ 320 περὶ δὲ χρύσεος θεε πόρκης, u. c. 181 10 πύργος ἐπιβέβηκε.

14. Strab. a. O. πάχος δὲ τοῦ τείχους ποδῶν δύο καὶ τριάκοντα, Diodor II 7 τὸ δὲ πλάτος πλείον ἢ δυσὶν ἄρμασιν ὑπάσιμον.

15 f. βασιλῆος πῆχυς, die königlich persische Elle, die aber auch die königlich babylonische gewesen war; μέτριος π., die gemeine Elle der Hellenen. Da der πῆχυς aus 24 δάκτυλοι bestand (zu c. 50 10), so verhielt sich der hellenische zu dem königlichen entweder wie 24:27 oder wie 21:24, je nachdem man die 3 δάκτυλοι, um welche dieser jenen übertrifft, für hellenische oder königliche nimmt. Vergleich Herodot selber die beiden Ellen, so war es natürlich, daß er die hellenische als Maßstab benutzte und auch für die Differenz die kleinere Maßseinheit derselben zu Grunde

- 179 μετρίου ἐστὶ πῆχος μέζων τρισὶ δακτύλοισι. δεῖ δὴ με πρὸς τούτοισι ἔτι φράσαι ἵνα τε ἐκ τῆς τάφρου ἢ γῆ ἀναισιμώθῃ, καὶ τὸ τεῖχος ὄντινα τρόπον ἔργαστο. ὀρύσσοντες ἅμα τὴν τάφρον ἐπλίνθουον τὴν γῆν τὴν ἐκ 5 τοῦ ὀρύγματος ἐκφερομένην, ἐλκύσαντες δὲ πλίνθους ἱκανὰς ὥπησαν αὐτὰς ἐν καμίνοισι· μετὰ δὲ τέλματι χρωόμενοι ἀσφάλτῳ θερμῇ καὶ διὰ τριήκοντα δόμων πλίνθου ταρσοὺς καλάμων διαστοιβάζοντες, ἔδειμαν πρῶτα μὲν τῆς τάφρου τὰ χεῖλεα, δευτέρα δὲ αὐτὸ τὸ 10 τεῖχος τὸν αὐτὸν τρόπον. ἐπάνω δὲ τοῦ τείχεος παρὰ τὰ ἔσχατα οἰκήματα μουνόκωλα ἔδειμαν, τετραμμένα ἐς ἄλληλα· τὸ μέσον δὲ τῶν οἰκημάτων ἔλιπον τεθρίππῳ

legte, d. h. die persische Elle auf 27 hellenische Daktylen angab, und so verfuhr er wirklich in einem ähnlichen Falle (c. 192 15). Berichtet er aber nach persischer Aussage, so war die andere Methode ebenso natürlich (vgl. VII 117 5). Gelegenheit und Anlaß das persische und hellenische Längenmaß amtlich zu vergleichen hatten die Perser z. B. bei der Ackervermessung in Ionien (VI 42). Die persische Elle, identisch mit der assyrisch-babylonischen, hat man aus den babylonischen Monumenten auf 525 Millimeter bestimmt. Nimmt man die gemeine Elle der Hellenen für dieselbe wie die attische, welche 462 Millimeter enthält, so ergibt sich ein Verhältnis von 462:525, d. h. fast genau 21:24. — Diod. II 7 τεῖχος κατεσκεύασε τὸ μὲν ὕψος, ὡς μὲν Κτησίας φησί, πεντήκοντα ὀργυῶν, ὡς δ' ἐνιοὶ τῶν νεωτέρων ἔγραψαν, πηχῶν πενήκοντα. Letztere Angabe auch bei Strab. a. O.

179. 2. Vgl. II 150.

5. ἐλκύειν πλίνθους, *lateres ducere*, 'Ziegel streichen'; vgl. II 136 πλίνθους εἴρυσαν. Vgl. 1 Mos. XI 3. — Parodierend Aristoph. Vög. 552 περιειχίζεον (die Vögelstadt) μεγάλας πλίνθους ὀπταῖς ὥσπερ Βαβυλώνα. Vgl. zu c. 4 14. 179 12.

192 4. II 127 6. 136 24. VII 14 8.

6. τέλματι 'als Mörtel'.

7. διὰ τριήκοντα 'nach einem Zwischenraume von je 30'; vgl. VII 198 διὰ εἰκοσι σταδίων. — δόμος 'Lage, Schicht' (II 127 11). Diese Bauweise, die wohl die Ansammlung und Ableitung der Feuchtigkeit bezweckte, ist von Reisenden aus den Trümmern verschiedener assyrischer Bauwerke bestätigt; nur fanden sie die Rohrgeflechte schon zwischen je acht und noch weniger Ziegellagen.

10. τὰ ἔσχατα, die (beiden) Ränder.

11. οἰκήματα μουνόκωλα 'einstöckige Gebäude'. οἰκῆμα hat hier wie oft (c. 9. 10. II 100. 148) die Bedeutung eines einzelligen Baues. Es waren πύργοι (III 156 3) oder προμαχεῶνες (III 151 5), die zugleich den Thor- und Mauerwachen als Aufenthalt dienten, und je zwei einander gegenüberstanden (τετραμμένα ἐς ἄλληλα); nach Strab. 738 erhoben sie sich zehn Ellen über die Mauer. War jedes Thor von je zwei Türmen gedeckt, so ergeben sich für die 100 Thore (s. unten 13) 200 Türme; nach Ktesias (Diod. II 7) belief sich ihre Zahl auf 250.

12. Auch diese Stelle parodiert

περιέλασιν. πύλαι δὲ ἐνεστᾶσι περίξ τοῦ τείχεος ἑκατόν, χάλκεαι πᾶσαι, καὶ σταθμοὶ τε καὶ ὑπέρθυρα ὡσαύτως. ἔστι δὲ ἄλλη πόλις ἀπέχουσα ὀκτὼ ἡμερέων ἰδὸν ἀπὸ 15 Βαβυλῶνος· Ἴς οὖνομα αὐτῆς. ἔνθα ἔστι ποταμὸς οὐ μέγας· Ἴς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὖνομα· ἐσβάλλει δὲ οὗτος ἐς τὸν Εὐφράτην ποταμὸν τὸ ῥέεθρον. οὗτος ὢν ἔ Ἴς ποταμὸς ἅμα τῷ ὕδατι θρόμβους ἀσφάλτου ἀναδιδοῖ πολλοὺς, ἔνθεν ἢ ἀσφαλτος ἐς τὸ ἐν Βαβυλῶνι τεῖχος 20 ἐκομίσθη. ἐτετείχιστο μὲν νυν ἡ Βαβυλῶν τρόπῳ τοιῷδε, 180 ἔστι δὲ δύο φάρσεια τῆς πόλιος. τὸ γὰρ μέσον αὐτῆς ποταμὸς διέργει, τῷ οὖνομα ἔστι Εὐφράτης, ῥέει δὲ ἐξ Ἀρμενίων, ἐὼν μέγας καὶ βαθὺς καὶ ταχύς· ἐξίει δὲ οὗτος ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν. τὸ ὢν δὴ 5 τεῖχος ἑκάτερον τοὺς ἀγκῶνας ἐς τὸν ποταμὸν ἐλλήλα-

Aristoph. Vög. 1124 ἐξφοδόμηται σοι τὸ τεῖχος — Κάλλιστον ἔργον καὶ μεγαλοπρεπέστατον Ὡσι, ἂν ἐπάνω μὲν Προξενίδης ὁ Κομπασεύς Καὶ Θεαγένης ἐναντίῳ δὲ ἄρματε Ἴππων ὑπόντων μέγεθος ὅσον ὁ δούριος Ὑπὸ τοῦ πλάτους ἂν παρελασαίτην.

13 f. περιέλασιν meton. 'als Weg zur Umfahrt'; so c. 181 ἀνάβασις und 186 κατάβασις 'Treppe', 205 διάβασις 'Brücke, Furt', II 12 πρόχυσις 'Spülerde', V 52 κατάλοις 'Herberge'. — Statt ἐνεστᾶσι (sc. ἐν τῷ τείχεϊ) würde Herodot richtiger ἐνέστασαν (vgl. ἦν c. 178 4, ἐπῆσαν und ἦσαν c. 180 13) gesagt haben, da ja schon Dareios Mauern und Türme abgebrochen und insbesondere sämtliche Thorflügel entfernt hatte (III 159 3); ebenso ungenau ἔστι c. 181 1. V 17 7. — Der ehernen Thore Babylons gedenkt auch Jesaja XLV 2.

14. πᾶσαι 'in allen Teilen' (c. 52 3). — ὑπέρθυρα 'Überschwellen'. — ὡσαύτως, von Erz.

15. Einen Tagemarsch (ἡμερησίῃ ὁδῶς) schätzt Herodot für ebene Straßen auf 200 Stadien (IV 101 9), für bergige auf 150 (V 53 7).

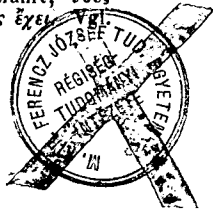
16. Ἴς, j. *Hit* oder *Ait*, wo der Euphrat in die Alluvialebene eintritt. Isidor. Char. 1 nennt die Stadt *Ἀείπολις* (ἐνθα ἀσφαλτίδες πηγαί), Ptolem. V 20 Ἰδίκαρα. Über das Asyndeton zu c. 71 8.

17. Ebenso der Artikel bei οὖνομα c. 1 19. IV 148 17. VI 47 4. 50 12. 103 24.

19. ἀναδιδοῖ 'sprudelt hervor', aus den Quellen die ihn (angeblich) bilden. Neuere Reisende fanden diese Quellen in der Nähe von Hit. Unter großem Getöse wird die teer- und pechartige Masse ausgestoßen. 'Höllenschrecken' nennen die Einwohner den Ort. Von einem Flusse wird nichts gemeldet.

180. 2 f. τοιῷδε statt τοιούτω: zu c. 137 2. — τὸ μέσον αὐτῆς διέργει, uneigentlich statt μέσον αὐτὴν διέργει (wie II 17 12. IV 49 6) oder τὸ μέσον αὐτῆς ἔχει (wie c. 186 4), da doch nicht die Mitte der Stadt, sondern die Stadt geteilt wird.

6. τοὺς ἀγκῶνας — ἐλλήλαται 'ist in Bezug auf' d. i. mit seinen Armen bis an den Strom geführt, τοὺς ἀγκῶνας — ἐλληλαμένους ἔχει. Vgl.



ται· τὸ δὲ ἀπὸ τούτου αἱ ἐπικαμπαὶ παρὰ χεῖλος ἐκά-
 τερον τοῦ ποταμοῦ αἵμασιῇ πλίνθων ὀπτέων παρατείνει.
 τὸ δὲ ἄστρῳ αὐτὸ ἐὼν πλῆρες οἰκίων τριωρόφων καὶ τετρω-
 10 ρόφων κατατέμνηται τὰς ὁδοὺς ἰθάεας, τὰς τε ἄλλας καὶ
 τὰς ἐπικαρσίας τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἔχουσας. κατὰ δὴ
 ὧν ἐκάστην ὁδὸν ἐν τῇ αἵμασιῇ τῇ παρὰ τὸν ποταμὸν
 πυλίδες ἐπῆσαν, ὅσαι περ αἱ λαῦραι, τσαῦται ἀρι-
 θμόν· ἦσαν δὲ καὶ αὗται χάλκεια. . . φέρουσαι καὶ αὐτὰι

7 f. τὸ ἀπὸ τούτου, adverbial, 'von hier ab'. S. zu IV 99 1. — Die nördlichen und südlichen Ringmauern wurden durch den Strom in je zwei Teile geteilt, die sich zu den längeren, dem Strome parallelen Mauerseiten wie Arme (ἀγκῶνες, vgl. II. π 702) verhielten; von da, wo diese Arme an die Ufer reichten (τὸ δὲ ἀπὸ τούτου) bogen sie rechtwinklig ein (αἱ ἐπικαμπαί, sc. τῶν ἀγκῶνων) und zogen sich als Mauerwall (αἵμασιῇ) beide Ufer entlang; sodafs jeder Stadtteil ein rings umschlossenes Rechteck bildete. — ἐκάτερον, ohne Artikel wie c. 181 4. Vgl. zu c. 9 4. VI 82 12. — αἵμασιῇ, maceries, ionisches Wort, bezeichnet eine meist regellos aufgeschichtete Mauer, 'Damm'; daher gewöhnlich mit Gestrüpp bewachsen und Aufenthalt von Eidechsen (II 59). Solche Feldmauern dienten zur Umzäunung von Grundstücken und zum Schutze gegen Überschwemmung (II 138 11. VI 74 12. 134 16. VII 60 9; vgl. Od. σ 359. ω 224). Diese αἵμασιῇ schlofs in Babylon die Flussseiten der beiden Stadtteile ab; da wo die Querstrafsen (λαῦραι) auf sie stiefsen, waren Pforten (πυλίδες) angebracht, durch welche man auf die aus gebrannten Ziegeln aufgeführten Böschungsmauern oder Quais des Stroms (χάλκεια, c. 186 13. 191 23) hinaustrat. Von diesen Quais Diodor II 8 ἐξ ἐκατέρου δὲ μέρους τοῦ ποταμοῦ κρηπίδα πολυτελῆ κατασκεύασε παραπλησίαν

κατὰ τὸ πλάτος τοῖς τείχεσιν ἐπὶ σταδίουσ ἑκατὸν ἐξήκοντα. Das Prädikat παρατείνειν ist, statt an das Subjekt ἐπικαμπαί, an die Apposition αἵμασιῇ angeschlossen.

10. In κατατέμνηται τὰς ὁδοὺς ἰθάεας ist die zu c. 166 11 berührte Konstruktion des relativen Akkusativs in ungewohnter Weise dahin erweitert, dafs demselben noch ein prädikatives Attribut (ἰθάεας) beigefügt ist, statt eines auf das Verbum bezüglichen adverbialen Ausdrucks (κατ' ἰθάεαν, 'in gerader Linie') wie II 28 εἶναι δύο ὄρεα ἐς ὃξὺ τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα. Dem Autor schwebte zunächst vor ἔχει τὰς ὁδοὺς ἰθάεας; an die Stelle von ἔχει aber setzte er dann das vom Wegebau übliche, speziellere κατατέμνηται, worüber zu IV 136 9. — τὰς τε ἄλλας, die dem Strome parallelen.

11. ἔχουσας = φερούσας (14). Vgl. VII 201 7.

12. ὁδόν, sc. ἐπικαρσίην.

13. Zu ἐπῆσαν nach ἐν τῇ αἵμασιῇ vgl. c. 181 15. V 52 δ' Ἄλως ποταμὸς ἐπ' ᾧ πύλαι ἐπεισι, VII 176 πύλαι ἐπῆσαν.

14 f. καὶ αὐταί, wie die πύλαι der Ringmauer (c. 179 14). Ihnen entsprechend führten gemauerte Treppen (καταβάσεις c. 186 14) in den Ufermauern hinunter bis unmittelbar an den Fluß. Aber der sie einführende Satzteil ist ausgefallen. Die Worte καὶ αὐταί sind wohl unecht.

ἐς αὐτὸν τὸν ποταμὸν. τοῦτο μὲν δὴ τὸ τεῖχος Θῶρηξ 181
 ἐστὶ, ἕτερον δὲ ἔσωθεν τεῖχος περιθέει, οὐ πολλῶ τεφ
 ἀσθενέστερον τοῦ ἑτέρου τείχεος, στεινότερον δέ. ἐν δὲ
 φάρσει ἑκατέρῳ τῆς πόλιος ἐτετείχιστο ἐν μέσῳ ἐν τῷ
 μὲν τὰ βασιλῆα περιβόλῳ τε μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῶ, ἐν 5
 δὲ τῷ ἑτέρῳ Διὸς Βήλου ἱρὸν χαλκόπυλον, καὶ ἐς ἐμὲ
 ἔτι τοῦτο ἔόν, δύο σταδίων πάντη, ἐὼν τετράγωνον. ἐν
 μέσῳ δὲ τοῦ ἱροῦ πύργος στερεὸς οἰκοδόμηται, σταδίου
 καὶ τὸ μῆκος καὶ τὸ εὖρος, καὶ ἐπὶ τούτῳ τῷ πύργῳ ἄλ-
 λος πύργος ἐπιβέβηκε, καὶ ἕτερος μάλα ἐπὶ τούτῳ, μέχρι 10
 οὐ ὀκτῶ πύργων. ἀνάβασις δὲ ἐς αὐτοὺς ἔξωθεν κύκλω
 περὶ πάντας τοὺς πύργους ἔχουσα πεποίηται. μεσοῦν-
 τι δὲ κου τῆς ἀναβάσιος ἐστὶ καταγωγή τε καὶ θῶκοι
 ἀμπαυστήριοι, ἐν τοῖσι κατιζόντες ἀμπαύονται οἱ ἀνα-

181. τοῦτο τὸ τεῖχος, die zwei Mauerquadrate auf beiden Seiten des Stromes, die wie ein Harnisch den Leib der Stadt nach aussen beschützten, während die inneren Befestigungen denselben wie ein näher anliegender κιθῶν deckten (vgl. τειχέων κιθῶνες VII 139 10). Zwischen dieser Außenmauer und den Häusern lag eine 200 Fuß breite Zone (Diod. II 7). Von der Innenmauer berichtet kein anderer. Als eine dritte sieht Herodot die beiden περίβολοι an. — οὐ πολλῶ τεφ 'um gar nicht viel'. Zu V 33 9. — στεινότερον 'von geringerem Umfange'. Diese innere Mauer war aber wohl keine andere als die im folgenden als περίβολος bezeichnete, welche in der einen Stadthälfte den Belos-tempel, in der anderen die Königsburg umgab.

5. τε: zur Stellung vgl. c. 45 8. 69 9. 154 2.

6. Βῆλος, Bel oder Bal, 'Herr', ἄναξ, im babylonischen Kulte der oberste Gott. — ἱρὸν, überhaupt der heilige Tempelbezirk mit allen darauf befindlichen Gebäuden und Geräthen; dafür c. 183 12 τέμενος.

7. πάντη: zu c. 126 4. Der Tempelplatz war ein Quadrat, dessen Seite zwei Stadien betrug.

8 f. Strab. 738 ἐστὶ δὲ καὶ ὁ τοῦ Βήλου τάφος αὐτόθι, νῦν μὲν κάτεσκαμμένος, Ξέρξης δ' αὐτὸν κατέσπασεν, ὡς φασίν. ἦν δὲ πηγάμις τετράγωνος ἐξ ὀπίτης πλινθου καὶ αὐτῆ σταδιαία τὸ ὕψος, σταδιαία δὲ καὶ ἐκάστη τῶν πλευρῶν. ἦν Ἀλέξανδρος ἐβούλετο ἀνασκευάσαι κτλ. Die Lage und die Reste des Baus sind unter den Ruinen der Stadt noch nicht sicher nachgewiesen.

10. ἐπιβέβηκε = ἐπέστηκε, ἐπεστι; vgl. VII 40 παραβεβήκει δὲ οἱ ἡνίοχος 'stand neben ihm', 164 τυραννίδα εὐ βεβηκυῖαν = εὐ ἐστηκυῖαν. — μάλα: zu c. 134 16.

11. μέχρι οὐ (oder ὅτεν, ὅσον) gebraucht H. ganz gleichbedeutend mit dem einfachen μέχρι, sogar wie hier mit folgendem Genitiv; vgl. II 19 8. 53 3. 173 3. III 104 7. VII 60 11. VIII 3 9.

12. ἔχουσα, wie man sagt ὁδὸς ἔχει 'zieht sich, läuft'. — μεσοῦντι 'wenn man in der Mitte ist'; vgl. c. 51 4.

- 15 βαίνοντες. ἐν δὲ τῷ τελευταίῳ πύργῳ νηὸς ἔπεστι μέ-
 γας· ἐν δὲ τῷ νηῷ κλίνη μεγάλη κέεται εὖ ἐστρωμέ-
 νη καὶ οἱ τράπεζα παρακέεται χρυσῆ. ἄγαλμα δὲ οὐκ
 ἔνι οὐδὲν αὐτόθι ἐνιδρυμένον, οὐδὲ νύκτα οὐδεὶς ἐναυ-
 λίζεται ἀνθρώπων ὅτι μὴ γυνή μούνη τῶν ἐπιχωρίων,
 20 τὴν ἂν ὁ θεὸς ἔληται ἐκ πασέων, ὡς λέγουσι οἱ Χαλ-
 182 δαῖοι ἔόντες ἰρέες τούτου τοῦ θεοῦ. φασὶ δὲ οἱ αὐτοὶ
 οὗτοι, ἐμοὶ μὲν οὐ πιστὰ λέγοντες, τὸν θεὸν αὐτὸν φοι-
 τᾶν τε ἐς τὸν νηὸν καὶ ἀμπαύεσθαι ἐπὶ τῆς κλίνης, κατὰ
 περ ἐν Θήβησι τῆσι Αἰγυπτίησι κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον,
 5 ὡς λέγουσι οἱ Αἰγύπτιοι· καὶ γὰρ δὴ ἐκεῖθι κοιμᾶται ἐν
 τῷ τοῦ Διὸς τοῦ Θηβαίου γυνή, ἀμφοτέραι δὲ αὐταὶ
 λέγονται ἀνδρῶν οὐδαμῶν ἐς ὀμιλήν φοιτᾶν· καὶ κατὰ
 περ ἐν Πατάροισι τῆς Λυκίας ἢ πρόμαντις τοῦ θεοῦ
 ἐπεὰν γένηται· οὐ γὰρ ἂν αἰεὶ ἔστι χρηστήριον αὐτό-
 10 θι· ἐπεὰν δὲ γένηται, τότε ἂν συγκατακληῖται τὰς
 183 νύκτας ἔσω ἐν τῷ νηῷ. ἔστι δὲ τοῦ ἐν Βαβυλῶνι ἱερῷ

15. νηός (von ναεῖν), das eigent-
 liche Tempelhaus, gleichsam die
 Wohnung der Gottheit, wo ihr Bild
 (ἄγαλμα) zu stehen pflegte; vgl. II
 63 9. 91 9. 138 13. 155 10. VIII
 143 12. 144 12.

17. οἱ, τῆ κλίνῃ.

18. νύκτα: zum Akkusativ vgl.
 unten 182 10. 186 21. VII 125 3.

19. γυνή τῶν ἐπιχωρίων, wie IV
 195 αἱ παρθέναι τῶν ἐπιχωρίων.

20. Die Χαλδαῖοι, ein aus dem
 armenischen Hochlande frühzeitig
 eingewandertes Volk (— ob arischer
 oder semitischer Abkunft, ist un-
 gewiß —) waren die Gründer und äl-
 testen Beherrscher Babylons; durch
 die Meder, Araber und zuletzt durch
 die Assyrer der Herrschaft beraubt,
 blieben sie jedoch im Besitze der
 Kulte, und wurden allmählich, wie
 bei den Medern die Mager, aus
 einem besonderen Volksstamme eine
 streng abgesonderte Priesterkaste,
 die sich namentlich durch astron-
 omische Kenntnisse auszeichnete.

182. 2. μέν: zu c. 131 4. Voll-
 ständig IV 42 καὶ ἔλεγον ἐμοὶ μὲν
 οὐ πιστὰ, ἄλλω δὲ δὴ τεω.

4. κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον ent-
 spricht dem κατὰ περ, als Demon-
 strativ dem Relativ; ebenso III 102
 11, vgl. c. 180 13 ὅσαι περ — το-
 σαῦται, 191 12 τὰ περ — ἕτερα
 τοιαῦτα, II 146 5 κατὰ περ — καὶ
 δὴ καί, II 29 31. III 31 11. IV 76 11.

8. Πάταρα, eine von den sechs ly-
 kischen Bundesstädten, südlich von
 Xanthos am Meere (Strab. 665 f.).
 Ansehnliche Ruinen sind vorhan-
 den. — πρόμαντις: zu VII 111 8.

9. γένηται, ἢ πρόμαντις. Der
 Sage zufolge erteilte der Gott in Pa-
 tara nur während der sechs Win-
 termonate Orakel, während der
 sechs Sommermonate dagegen weilte
 er in Delos. (Serv. ad Aen. IV 143).
 Hor. carm. III 4 qui Lyciae tenet
 dumeta nataleque silvam Delius
 et Patareus Apollo.

183. ἔστι, gehört zum Tempel-
 bezirke.

καὶ ἄλλος κάτω νηός, ἐνθα ἄγαλμα μέγα τοῦ Διὸς ἐν κατήμενον χρύσειον, καὶ οἱ τράπεζα μεγάλη παρακέεται χρυσῆ, καὶ τὸ βᾶθρον οἱ καὶ ὁ θρόνος χρύσεος ἐστί· καὶ ὡς ἔλεγον οἱ Χαλδαῖοι, ταλάντων ὀκτακοσίων χρυ- 5 σίου πεποιήται ταῦτα. ἔξω δὲ τοῦ νηοῦ βωμός ἐστι χρύσεος· ἐστὶ δὲ καὶ ἄλλος βωμός μέγας, οὗκου θύεται τὰ τέλεα τῶν προβάτων· ἐπὶ γὰρ τοῦ χρυσοῦ βωμοῦ οὐκ ἔξεστι θύειν ὅτι μὴ γαλαθηνὰ μούνα. ἐπὶ δὲ τοῦ μέζονος βωμοῦ καὶ καταγίζουσι λιβανωτοῦ χίλια τάλαντα 10 ἔτεος ἐκάστου οἱ Χαλδαῖοι τότε ἐπεὰν τὴν ὀρθὴν ἄγωσι τῷ θεῷ τούτῳ. ἦν δὲ ἐν τῷ τεμένει τούτῳ ἔτι τὸν χρόνον ἐκεῖνον καὶ ἀνδριάς δωδέκα πηχέων χρύσεος στερεός· ἐγὼ μὲν μιν οὐκ εἶδον, τὰ δὲ λέγεται ὑπὸ Χαλδαιῶν, ταῦτα λέγω. τούτῳ τῷ ἀνδριάντι Δαρεῖος μὲν ὁ 15 Ὑστάσπεος ἐπιβουλεύσας οὐκ ἐτόλμησε λαβεῖν, Ξέρξης δὲ ὁ Δαρείου ἔλαβε καὶ τὸν ἱεὴ ἀπέκτεινε ἀπαγορεύοντα μὴ κινεῖν τὸν ἀνδριάντα. τὸ μὲν δὴ ἱερὸν τοῦτο οὕτω κεκόσμηται, ἐστὶ δὲ καὶ ἴδια ἀναθήματα πολλά.

Τῆς δὲ Βαβυλῶνος ταύτης πολλοὶ μὲν κού καὶ ἄλ- 184
λοι ἐγένοντο βασιλεῖς, τῶν ἐν τοῖσι Ἀσσυριοῖσι λόγοισι μνήμην ποιήσομαι, οἱ τὰ τείχεά τε ἐπεκόσμησαν καὶ

4. βᾶθρον, *imus gradus*, 'Schemel', auf dem die Füße des auf dem θρόνος Sitzenden ruhen.

8. τέλεα 'ausgewachsene'; Gegensatz γαλαθηνά (9). — προβάτων: zu c. 133 6.

9. τοῦ μέζονος, der eben βωμός μέγας genannt ist.

12. τὸν χρόνον ἐκεῖνον, zur Zeit des Kyros, an dessen Feldzug diese Beschreibung episodisch angefügt ist.

13. ἀνδριάς, eine Statue des Gottes. In diesem Sinne auch VIII 27 21. 121 9.

18. Es war Gottesfrevel, Kultusgegenstände, zumal Götterbilder, von dem Orte, wo sie einmal geweiht waren (*ἱερὸν εἶναι*), zu entfernen (*κινεῖν*). S. II 138 10. VI 134 13. VIII 36 6. Hor. ad Pis. 471 *ante*

triste bidental moverit incestus. Bauten der Nitokris (c. 184—187).

184. Babylon stand vom 13. bis zum 8. Jahrh. unter dem Reiche von Niniveh, und es werden aus dieser Epoche keine selbständigen einheimischen Könige erwähnt. Mit den πολλοὶ βασιλεῖς kann also Herodot großenteils nur Assyrische meinen, indem er die Dynastien und Reiche von Niniveh und Babylon vermengt; s. zu c. 187 1. Schon hieraus läßt sich erkennen daß seine in den separaten Ἀσσυριοῖσι λόγοι mitgeteilten Nachrichten über die assyrisch-babylonische Königsgeschichte ebenso unklar und entstellt gewesen sein müssen, als die über die ägyptische vor Psammetich.

τὰ ἱρά, ἐν δὲ δὴ καὶ γυναῖκες δύο. ἡ μὲν πρότερον
 5 ἄρξασα, τῆς ὕστερον γενεῆσι πέντε πρότερον γενομένη,
 τῇ οὖνομα ἦν Σεμίραμις, αὕτη μὲν ἀπεδέξατο χῶματα
 ἀνὰ τὸ πεδίον ἔοντα ἀξιοθέητα· πρότερον δὲ ἐώθεε ὁ
 185 ποταμὸς ἀνὰ τὸ πεδίον πᾶν πελαγίζειν. ἡ δὲ δὴ δεύ-
 τερον γενομένη ταύτης βασιλεία, τῇ οὖνομα ἦν Νί-
 τωκρις, αὕτη δὲ συνετωτέρη γενομένη τῆς πρότερον
 ἀρξάσης τοῦτο μὲν μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ ἐγὼ ἀπηγγή-

5 f. πέντε γενεῆσι πρότερον, d. h. zwischen Semiramis und Nitokris lagen vier Regierungen von je Vater und Sohn (oder Tochter). Vgl. zu c. 7 4. II 44 17. Nun ist mit Nitokris unzweifelhaft die Gattin des Nebukadnezar gemeint (zu c. 185 2), der um 600 lebte; jene Semiramis mußte also, wenn anders die La. πέντε richtig ist, etwa um 730 d. h. zur Zeit des Nabonassar gelebt haben, dessen sog. Ära mit 747 beginnt und von dem es ungewiß ist, ob er ein König oder nur ein Statthalter von Babylon war. Jedenfalls aber ist eine Erinnerung an die mythische Semiramis, die Gattin und Nachfolgerin des assyrischen Ninos, mit eingeflossen. — ἀπέδεξε τὰ χῶματα: die Späteren (seit Kleias) schrieben ihr auch die bedeutendsten Bauten nicht bloß in Babylon sondern selbst in Medien zu (Diod. II 9 ff.). Strab. 737 τῆς Σεμιράμιδος χωρὶς τῶν ἐν Βαβυλῶνι ἔργων πολλὰ καὶ ἄλλα κατὰ πᾶσαν γῆν σχεδὸν δέκνυνται ὅση τῆς ἡπείρου ταύτης ἐστὶ, τὰ τε χῶματα ἃ δὴ καλοῦσι Σεμιράμιδος, καὶ τείχη καὶ ἐρυμάτων κατασκευαὶ καὶ συρίγγων τῶν ἐν αὐτοῖς καὶ ὑδρείων καὶ κλιμάκων καὶ διωρύγων ἐν ποταμοῖς καὶ λίμναις καὶ ὄδων καὶ γεφυρῶν. Dagegen der Chaldäer Berossos (bei Ioseph. g. Apion. I 20) μέμφεται τοῖς Ἕλλησιν οἰομένοις ὑπὸ Σεμιράμιδος τῆς Ἀσσυρίας κτισθῆναι τὴν Βαβυλῶνα καὶ τὰ θανατώσια κατασκευασθῆ-

ναι περὶ αὐτὴν ὑπ' ἐκείνης ἔργα ψευδῶς γεγραφοῦσι. Herodot wird nur von einem Teile dieses Tadels betroffen.

185. ἡ δὲ — αὕτη δέ (3), parallel zu ἡ μὲν — αὕτη μὲν (c. 184 4—6); vgl. zu II 39 9. — δεύτερον = ὕστερον (V 41 15).

2. Νίτωκρις: Berossos und die sonstigen Berichte kennen weder eine babylonische Königin dieses Namens (vgl. II 100 6) noch überhaupt eine babylonische Regentin. Die Bauten, die ihr Herodot zuschreibt, giebt Berossos (bei Ioseph. Arch. X 11) dem Könige Ναβουχοδονόσορος (Nebukadnezar, reg. 604 bis 561), und die in den Trümmern gefundenen Inschriften bestätigen diese Angabe. Dafs sie die Gattin dieses Königs war geht aus c. 188 hervor. Nach Berossos a. O. Euseb. Chron. p. 21. 25 Mai. Synkell. 210 b war sie die Tochter des medischen Königs Astyages (richtiger Kyaxares) und hiels Ἀμύτιη (Ἀρωίτη, Amuhia). Kyaxares und Nebukadnezars Vater Nabopolassar waren gegen die Assyrer verbündet; ihre Söhne traten auch gegen Lydien gemeinsam auf (c. 74 17), und die dort erwähnte Doppelheirat bezieht man vielleicht richtiger auf sie.

3. συνετωτέρη: der Tadel, der hiermit gegen Semiramis ausgesprochen wird, betrifft die männerhafte ausschweifende Lebensweise der mythischen Semiramis.

4. ἀπηγγήσομαι: c. 186 f.

σομαι, τοῦτο δὲ τὴν Μήδων ὀρέουσα ἀρχὴν μεγάλην τε ⁵
καὶ οὐκ ἀτρεμιζουσαν, ἀλλ' ἄλλα τε ἀραιρημένα ἄστεα
αὐτοῖσι, ἐν δὲ δὴ καὶ τὴν Νίνον, προεφυλάξατο ὅσα
ἐδύνατο μάλιστα. πρῶτα μὲν τὸν Εὐφράτην ποταμὸν
ῥέοντα πρότερον ἰθύν, ὅς σφι διὰ τῆς πόλιος μέσης
ῥέει, τοῦτον ἄνωθεν διώρυχας ὀρύξασα οὕτω δὴ ¹⁰
ἐποίησε σχολιὸν ὥστε δὴ τρεῖς ἐς τῶν τινα κωμῶν
τῶν ἐν τῇ Ἀσσυρίῃ ἀπικνέεται ῥέων· τῇ δὲ κώμῃ
οὐνομα ἐστὶ, ἐς τὴν ἀπικνέεται ὁ Εὐφράτης, Ἀρδέρικκα.
καὶ νῦν οἱ ἂν κομίζονται ἀπὸ τῆσδε τῆς θαλάσσης ἐς
Βαβυλῶνα, καταπλέοντες τὸν Εὐφράτην ποταμὸν τρεῖς ¹⁵
τε ἐς τὴν αὐτὴν ταύτην κώμην παραγίνονται καὶ ἐν
τρισὶ ἡμέρησι. τοῦτο μὲν δὴ τοιοῦτον ἐποίησε, χῶμα δὲ
παρέχωσε παρ' ἐκάτερον τοῦ ποταμοῦ τὸ χεῖλος ἄξιον
θώματος μέγαθος καὶ ὕψος ὅσον τι ἐστὶ. κατύπερθε
δὲ πολλῶ Βαβυλῶνος ἔωρυσσε ἔλυτρον λίμνη, ὀλίγον ²⁰
παρατείνουσα ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ, βάθος μὲν ἐς τὸ ὕδωρ
αἰεὶ ὀρύσσουσα, εὖρος δὲ τὸ περίμετρον αὐτοῦ ποιεῦσα

6 f. τε — ἐν δὲ δὴ καί: s. zu c. 74 6. III 38 10. — αὐτοῖσι = ὑπὸ αὐτῶν. — τὴν Νίνον: zu c. 106 9. — προφυλάσσεσθαι 'Vorsichtsmaßregeln treffen'. Diese Motivierung ist eine spätere Klügelei, der H. keinen Glauben schenken durfte. Babylons Macht war unter Nebukadnezar der medischen mindestens gewachsen, das Verhältnis der beiden Reiche ein freundschaftliches, und an der Zerstörung Ninivehs hatten die Babylonier selber teil genommen. Der natürliche Zweck der großen Strom- und Kanalbauten war die Schifffahrt auf dem reisenden und ungleichen Flusse und die Bewässerung seiner Ufer zu regeln.

10. οὕτω δὴ τι: zu c. 163 10.

11. δὴ τρεῖς: richtiger wohl καὶ τρεῖς. — τῶν τινα: zu c. 51 18.

13. Ἀρδέρικκα, zu unterscheiden von dem VI 119 genannten Orte bei Susa.

14. τῆσδε τῆς θαλάσσης; zu c. 1 8. Die Straße, welche von der Küste des Mittelmeeres an den Euphrat führte, ist V 52 beschrieben.

19 ff. Verb. ἄξιον θώματος ὅσον τι ἐστὶ. Vgl. zu III 113 2. — κατύπερθε πολλῶ, an der Grenze gegen Medien (32). Aber nach Abydenos Fr. 8 ward das künstliche Bassin (ἔλυτρον, IV 173 3) bei der Stadt Σιππαρα oder Σιπφάρα (Sipharvaim) gegraben, und diese lag nicht weit oberhalb Babylons. — ὀλίγον τι — ποταμοῦ 'in nur ganz geringer Entfernung den Strom entlang'. Nur ein schmales Intervall trennte Strom und Bassin. Wegen ^{τι} s. zu V 33 9. — ἐς τὸ ὕδωρ, bis man auf Wasser stiefs. Dadurch ward, nach des Autors Meinung, das Bassin in unterirdische Verbindung mit dem Strombette gesetzt und zum Sumpfe (28). Diod. II 9 giebt die Tiefe auf 35 F. an.
22. αἰεὶ, *singulis locis*.

εἴκοσί τε καὶ τετρακοσίων σταδίων· τὸν δὲ ὀρυσσόμενον
 χοῦν ἐκ τούτου τοῦ ὀρύγματος ἀναισίμου παρὰ τὰ χεί-
 25 λεα τοῦ ποταμοῦ παραχέουσα. ἐπεῖτε δὲ οἱ ὀρώρυκτο,
 λίθους ἀγαγομένη κρηπίδα κύκλῳ περὶ αὐτὴν ἤλασε.
 ἐποίησε δὲ ἀμφοτέρω ταῦτα, τὸν τε ποταμὸν σκολιὸν καὶ
 τὸ ὄρυγμα πᾶν ἔλος, ὡς ὁ τε ποταμὸς βραδύτερος εἶη
 30 περὶ καμπὰς πολλὰς ἀγνύμενος, καὶ οἱ πλόοι ἔωσι σκο-
 λιοὶ ἐς τὴν Βαβυλῶνα, ἐκ τε τῶν πλώων ἐκδέχεται πε-
 ρίοδος τῆς λίμνης μακρῆ. κατὰ τοῦτο δὲ ἐργάζετο τῆς
 χώρας τῆ αἰ τε ἐσβολαὶ ἦσαν καὶ τὰ σύντομα τῆς ἐκ
 Μήδων ὁδοῦ, ἵνα μὴ ἐπιμισγόμενοι οἱ Μῆδοι ἐκμαν-
 θάνοιεν αὐτῆς τὰ πρήγματα.

186 Ταῦτα μὲν δὴ ἐκ βάθεος περιεβάλετο, τοιήνδε δὲ
 ἐξ αὐτῶν παρενθήκην ἐποιήσατο. τῆς πόλιος ἐούσης

24. παρὰ τὰ χεῖλεα, in der Nähe
 des Bassins.

26. λίθους, Bruchsteine. — κρη-
 πίδα, Einfassungsmauer (II 170 6);
 vgl. zu c. 93 6. Abyden. Fr. 8 fügt
 noch hinzu: πύλας ἐπέστησε, τὰς
 ἀνοίγοντες ἄρδεσκον τὸ πεδίον·
 καλέουσι δ' αὐτὰς ἔγεογνάμονας,
 also Schleusen die sich je nach dem
 inneren und äußeren Wasserstande
 von selber öffneten und schlossen.
 — αὐτὴν, sc. τὴν λίμνην (20).

28 f. εἶη — ἔωσι: zu c. 53 3.

30. ἐκδέχεται, τοὺς πλέοντας.
 Vgl. c. 204 3. Da durch das Ab-
 ziehen des Wassers in das Bassin
 der Strom verseichten mußte, meint
 Herodot, so waren die Herabschif-
 fenden gezwungen auszusteigen und
 den Umweg um den See zu ma-
 chen. Bei dieser Absicht hätte man
 aber keine Scheidewand zwischen
 beiden lassen dürfen (21), und so-
 wohl das Verfahren des Kyros (c.
 191 12) als die gewöhnliche Strom-
 schiffahrt (c. 194) beweisen, daß
 der Wasserstand dadurch nicht ge-
 schmälert war. Vielmehr bezweckte
 die Anlage übermäßige Wasserfülle
 abzuleiten und für die trocknen
 Monate aufzubewahren, oder auch

einem dürren Seitenthale das nö-
 tige Wasser zuzuführen, wie in
 Agypten der sog. Mōris-see (II 149).

32. ἐσβολαὶ 'Paß, Zugang', ἔσο-
 δος (II 141 18. III 5 2. VII 176 18),
 häufiger der Singular. Vgl. ἐσβά-
 λειν (IX 39 7). — τὰ σύντομα τῆς
 ὁδοῦ 'der kürzeste Weg' (IV 136
 10). Der geographische Irrtum, den
 diese Angabe enthält, scheint aus
 dem Umstande entsprungen zu sein,
 daß das Gebiet der Assyrer am
 oberen Tigris seit der Zerstörung
 Ninivehs und der medischen Eroberung
 als medisches Land betrachtet
 und deshalb auch geradezu *Mēdia*
 genannt wurde (Xenoph. Anab. II
 4 27).

33. ἐπιμισγόμενοι 'verkehrend'
 (zu c. 68 3), durch Schiffahrt auf
 dem Strome. — c. 104 6 weiß He-
 rodot sehr wohl daß nicht Meder
 sondern Armenier am oberen Eu-
 phrat wohnen.

186. ταῦτα μὲν ἐκ βάθεος, im
 Gegensatz zu den Ufermauern (13)
 und der Brücke (18). — περιεβά-
 λετο, sc. τὴν πόλιν (c. 163 15), als
 ἔρκος, ἔρυμα gegen die Meder (vgl.
 VII 191 4. IX 96 16).

2 f. ἐξ αὐτῶν = ἐκ τοῦ αὐτοῦ

δύο φαρσέων, τοῦ δὲ ποταμοῦ μέσον ἔχοντος, ἐπὶ τῶν
 πρότερον βασιλέων ὄκως τις ἐθέλοι ἐκ τοῦ ἐτέρου φάρ-
 σεος εἰς τούτερον διαβῆναι, χρῆν πλοίῳ διαβαίνειν, καὶ 5
 ἦν, ὡς ἐγὼ δοκέω, ὀκλήρον τοῦτο. αὕτη δὲ καὶ τοῦτο
 προεῖδε· ἐπειτε γὰρ ὤρυσσε τὸ ἔλυτρον τῆς λίμνης, μνη-
 μόσυνον τότε ἄλλο ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ ἔργου ἐλίπετο. ἐτάμνε-
 το λίθους περιμήκεας· ὡς δὲ οἱ ἦσαν οἱ λίθοι ἔτοιμοι
 καὶ τὸ χωρίον ὀρώρουκτο, ἐκτρέψασα τοῦ ποταμοῦ τὸ ῥέ- 10
 εθρον πᾶν εἰς τὸ ὤρυσσε χωρίον, ἐν ᾧ ἐπίμπλατο τοῦτο,
 ἐν τούτῳ ἀπεξηρασμένου τοῦ ἀρχαίου ῥέεθρου τοῦτο
 μὲν τὰ χεῖλα τοῦ ποταμοῦ κατὰ τὴν πόλιν καὶ τὰς
 καταβάσιαις τὰς ἐκ τῶν πυλίδων εἰς τὸν ποταμὸν φερού-
 σαις ἀνοικοδόμησε πλίνθοισι θπητῆσι κατὰ τὸν αὐτὸν λό- 15
 γον τῷ τείχει, τοῦτο δὲ κατὰ μέσην κοῦ μάλιστα τὴν
 πόλιν τοῖσι λίθοισι τοὺς ὠρύξατο οἰκοδόμειε γέφυραν,
 δέουσα τοὺς λίθους σιδήρῳ τε καὶ μολύβδῳ. ἐπιτέινεσκε
 δὲ ἐπ' αὐτήν, ὄκως μὲν ἡμέρη γίνοιτο, ξύλα τετράγωνα,
 ἐπ' ὧν τὴν διάβασιν ἐποιεῦντο οἱ Βαβυλώνιοι· τὰς δὲ 20
 νύκτας τὰ ξύλα ταῦτα ἀπαιρέεσκον τοῦδε εἵνεκα, ἵνα μὴ
 διαφοιτέοντες τὰς νύκτας κλέπτοιεν παρ' ἀλλήλων. ὡς
 δὲ τό τε ὀρυχθὲν λίμνη πλήρης ἐγεγόνει ὑπὸ τοῦ ποτα-

ἔργου. Sie benutzte eben jene An-
 lagen noch zu einer Nebenarbeit
 (παρενθήκη), indem sie sich des
 Sees, der eigentlich zum Schutze
 der Stadt bestimmt war, auch zur
 Uferböschung und zum Brückenbau
 bediente. — τῆς πόλιος ἐούσης δύο
 φαρσέων, 'da die Stadt aus zwei Teil-
 en bestand', setzt voraus ἔστι δύο
 φάρσεα τῆς πόλιος (c. 180 2). ἐού-
 σης ist an πόλιος attrahiert, nicht
 zum Vortheile des Verständnisses,
 statt ἔοντων.

3. μέσον: zu c. 170 15.

6. καὶ τοῦτο προεῖδε, half auch
 diesem Übelstande ab.

8. ἐτάμνετο, aus dem ἔλυτρον.

11. ῥέεθρον, 'Stromwasser', aber
 13 'Strombette'. — ὤρυσσε: vom
 Imperfekt s. zu c. 66 19.

14. καταβάσιαις: zu c. 179 13.

18. Diod. II 8 κατὰ τὸ στενώ-
 τατον μέρος τοῦ ποταμοῦ γέφυ-
 ραν σταδίων πέντε τὸ μῆκος κατε-
 σκεύασεν, εἰς βύθον φιλοτέχνως
 καθείσα τοὺς κίονας, οἱ δειστή-
 κεισαν ἀπ' ἀλλήλων πόδας δώ-
 δεκα.

19. Nach Diod. II 8 waren die
 Deckbalken von Cedern, Cypressen
 und Palmen und, der Breite der
 Brücke entsprechend, 30 F. lang.
 Hier aber kann ξύλα τετράγωνα
 wohl nur zwei Brückenklappen aus
 Holzbohlen bezeichnen, die beider-
 seits bei Nacht aufgezogen wurden.
 Die ganze Brückendecke täglich zu
 legen und zu heben wäre eine über-
 grosse und überflüssige Mühe ge-
 wesen.

μοῦ καὶ τὰ περὶ τὴν γέφυραν ἐκεκόσμητο, τὸν Εὐφροῆτην
 25 ποταμὸν ἐς τὰ ἀρχαῖα ῥέεθρα ἐκ τῆς λίμνης ἐξή-
 γαγε, καὶ οὕτω τὸ ὄρυχθὲν ἔλος γενόμενον ἐς δέον ἐδό-
 κκεε γεγονέναι καὶ τοῖσι πολίτησι γέφυρα ἦν κατεσκευα-
 σμένη.

187 Ἡ δ' αὐτὴ αὐτὴ βασιλεία καὶ ἀπάτην τοιγόνδε τινὰ
 ἐμηχανήσατο. ὑπὲρ τῶν μάλιστα λεωφόρων πυλέων τοῦ
 ἄστεος τάφον ἐωυτῇ κατεσκευάσατο μετέωρον ἐπιπολῆς
 αὐτέων τῶν πυλέων, ἐνεκόλαψε δὲ ἐς τὸν τάφον γράμ-
 5 ματα λέγοντα τάδε. „τῶν τις ἐμεῦ ὕστερον γινομένων
 Βαβυλῶνος βασιλέων ἦν σπανίση χρημάτων, ἀνοίξας
 τὸν τάφον λαβέτω ὀκόσα βούλεται χρήματα· μὴ μέντοι
 γε μὴ σπανίσας γε ἄλλως ἀνοίξῃ· οὐ γὰρ ἄμεινον.“
 10 οὗτος ὁ τάφος ἦν ἀκίνητος μέχρι οὗ ἐς Δαρεῖον πε-
 ριῆλθε ἢ βασιλίῃ· Δαρεῖω δὲ καὶ δεινὸν ἐδόκεε εἶναι
 τῆσι πύλῃσι ταύτησι μηδὲν χρᾶσθαι, καὶ χρημάτων
 κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπικαλομένων, μὴ
 οὐ λαβεῖν αὐτά. τῆσι δὲ πύλῃσι ταύτησι οὐδὲν ἐχρᾶτο
 τοῦδε εἵνεκα, ὅτι ὑπὲρ κεφαλῆς οἱ ἐγίνετο ὁ νεκρὸς

26. ἐς δέον: das Becken war aus
 Vorsicht für künftige Gefahren ange-
 gelegt; es war aber auch gleich
 damals zu statten gekommen. Vgl.
 c. 119. 2.

187. 5. τῶν τις: zu c. 51 18.

8. μὴ σπανίσας γε = ἦν γε μὴ
 σπανίση. — ἄλλως 'aus einem an-
 deren Grunde'. Ähnlich III 33 2. IV
 147 17. VIII 142 11. — οὐ γὰρ ἄμει-
 νον: Ausrufende Sentenzen schloß
 man wohl bekräftigend mit οὕτω
 γὰρ ἄμεινον (II. α 216 χρῆ, μὲν
 σφαιτερόν γε, θεᾶ, ἔπος εἰρύσσα-
 σθαι Καὶ μάλα περ θυμῷ κεχο-
 λωμένον· ὡς γὰρ ἄμεινον), An-
 fragen ans Orakel enthalten die For-
 mel εἰ λῶον γε καὶ ἄμεινον (vgl. VII
 169 5), und eine drohende Rede
 bekräftigt Homer öfter durch ein
 nachgeschicktes τό οἱ καὶ ῥίγιον
 ἔσται (II. α 325). Dem entspre-
 chend sagten die Älteren zur Ab-
 mahnung οὐ γὰρ ἄμεινον. Hesiod.

ἐργ. 750 μηδ' ἐπ' ἀκινήτοισι κα-
 θίξειν· οὐ γὰρ ἄμεινον. Herakleit.
 Fr. 39 ἀνθρώποισι γίνεσθαι ὀκόσα
 θέλουσι οὐκ ἄμεινον. Noch III 71
 10. 82 31. Vgl. auch IX 27 ἀλλ'
 οὐ γὰρ τι προέχει τούτων ἐπιμε-
 μνήσθαι, und wegen der abge-
 schwächten Kraft des Komparativs
 zu c. 31 17. Lateinisch non erit
 melius (Liv. III 41).

9. ἀκίνητος: vgl. zu c. 183 18.

10 f. περιῆλθε: zu c. 7 2. — καὶ
 — μηδὲν χρᾶσθαι zu καὶ — μὴ οὐ
 λαβεῖν parallel. δεινὸν ἐδόκεε εἶ-
 ναι gilt für beide Glieder. — Der
 Widerspruch dieser Legende mit III
 159 bleibt dem Autor unbemerkt.

12. μὴ οὐ λαβεῖν, von δεινόν ab-
 hängig. Vgl. Plat. Protag. 352·αἰσ-
 χρόν ἐστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν καὶ
 ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κρά-
 τιστον εἶναι φάναι.

14. ἐγίνετο, futurus erat. —
 Leichen verunreinigen, nach irani-

διεξελαύνοντι. ἀνοίξας δὲ τὸν τάφον εὗρε χρήματα μὲν 15
οὖ, τὸν δὲ νεκρὸν καὶ γράμματα λέγοντα τάδε· „εἰ μὴ
ἄπληστός τε ἕας χρημάτων καὶ αἰσχροκερδῆς, οὐκ ἂν
νεκρῶν θήκας ἀνέρωγες.“

Αὕτη μὲν νυν ἡ βασιλεία τοιαύτη τις λέγεται γενέ- 188
σθαι· ὁ δὲ δὴ Κῦρος ἐπὶ ταύτης τῆς γυναικὸς τὸν
παῖδα ἐστρατεύετο, ἔχοντά τε τοῦ πατρὸς τοῦ ἔωντοῦ
τοῦνομα Λαβυνήτου καὶ τὴν Ἀσσυρίων ἀρχήν. στρα-
τεύεται δὲ δὴ βασιλεὺς ὁ μέγας καὶ σιτίοισι εὖ ἐσκευα- 5
σμένος ἐξ οἴκου καὶ προβάτοισι, καὶ δὴ καὶ ὕδωρ ἀπὸ
τοῦ Χοάσπεω ποταμοῦ ἅμα ἄγεται τοῦ παρὰ Σοῦσα
ῤέοντος, τοῦ μόνου πίνει βασιλεὺς καὶ ἄλλου οὐδενὸς
ποταμοῦ. τούτου δὲ τοῦ Χοάσπεω τοῦ ὕδατος ἀπειψη-
μένον πολλὰ κάρτα ἅμαξαι τετράκνυλοι ἡμίονοιαι κο- 10

schem Glauben, durch bloße Nähe (vgl. zu c. 140 4); deshalb scheute sich Dareios durch das Thor mit dem Grabmal zu ziehen und liefs dieses wegbrechen, gewifs nicht blofs aus Geldgier. Legenden dieser Art sind häufig aus unverstandenen alten Inschriften entstanden.

17. ἕας: zu dieser Form findet sich bei H. noch ἕα (II 19 8) und ἕατε (IV 119 17. V 92 α 13).

Kyros bestrafte den Fluß Gyndes, belagert und erobert Babylon (c. 188—191).

188. 4. Λαβυνήτου gehört zu πατρὸς. VI 103 τοῦνομα ἔχων ἀπὸ τοῦ οἰκιστῆος τῆς Χερσονήσου Μιλτιάδεω. — In den sechs Jahren zwischen dem Tode des Nebukadnezar, den H. Λαβύνητος nennt (zu c. 74 17), und dem Antritt des letzten Königs regierten noch drei andere Könige (561—555). Nämlich der Sohn des Neb., Evilmerodach (Εὐεἰλμαράδουχος), ward nach zweijähriger Regierung von seinem Schwager Neriglissar (Νηριγλισσόροος) ermordet. Dieser regierte bis 555; aber an Stelle seines unmündigen Sohnes ward Ναβόννηδος, ein Babylonier und nicht aus

königlichem Geschlecht, König, der die Ufermauern baute, und im 17. Jahre (538) von Kyros gestürzt wurde (Berosos bei Joseph. g. Apion I 20). Es ist derselbe mit dem Krösos in Bündnis stand (c. 77 12). Sein wahrer Name *Nabunita* steht aus persischen (s. zu III 151 2. 159 1) und babylonischen Inschriften fest.

7. Χοάσπης ist der persische Name für den h. *Kerkha*. Sein einheimischer Name war *Ulai* (Daniel 8 2), wonach ihn andere hellenische Autoren *Εὐλαῖος* nannten.

9. ἀπειψημένον beweist, was auch so schon einleuchtet, daß dies Wasser nicht zum Trinken diene. Zur Bereitung des heiligen Haoma-saftes, der in dem Kulte der Iranier wie der Inder eine so hervorragende Rolle spielte, war gereinigtes Wasser aus reiner Quelle erforderlich. Zog der König in Länder, wo das Gesetz des Zarathustra nicht in Geltung war, so führte er die zum Haoma-opfer nötigen Bestandteile mit sich. So mochten die Hellenen beim Xerxes-zuge Gelegenheit haben den ihnen unverständlichen Brauch zu erfahren. Vgl. VII 55, wo Xerxes ein solches Spendorfer bringt.

μιζουσαι ἐν ἀγγηίοισι ἀργυρέοισι ἔπονται, ὅκη ἂν ἐλαύ-
 189 νη ἐκάστοτε. ἐπεῖτε δὲ ὁ Κῦρος πορευόμενος ἐπὶ τὴν
 Βαβυλῶνα ἐγένετο ἐπὶ Γύνδη ποταμῶ, τοῦ αἰ μὲν πη-
 γαῖ ἐν Ματιηνοῖσι ὄρεσι, ῥέει δὲ διὰ Δαρδανέων, ἐκ-
 διδοῖ δὲ ἐς ἕτερον ποταμὸν Τίγρην, ὃ δὲ παρὰ Ὠπιν
 5 πόλιν ῥέων ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν ἐκδιδοῖ· τοῦτον
 δὴ τὸν Γύνδην ποταμὸν ὡς διαβαίνειν ἐπειρᾶτο ὁ Κῦ-
 ρος ἐόντα νηυσικέρητον, ἐνθαυτὰ οἱ τῶν τις ἱρῶν ἵπ-
 πων τῶν λευκῶν ὑπὸ ὕβριος ἐσβὰς ἐς τὸν ποταμὸν
 διαβαίνειν ἐπειρᾶτο, ὃ δὲ μιν συμψήσας ὑποβρύχιον
 10 οἰχώκεε φέρων. κάρτα τε δὴ ἐχαλέπαινε τῷ ποταμῶ ὁ
 Κῦρος τοῦτο ὑβρίσαντι, καὶ οἱ ἐπηπειλήσε οὕτω δὴ μιν
 ἀσθενέα ποιήσειν ὥστε τοῦ λοιποῦ καὶ γυναικᾶς μιν
 εὐπετέως τὸ γόνυ οὐ βρεχούσας διαβήσεσθαι. μετὰ δὲ
 τὴν ἀπειλὴν μετεῖς τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνα στρατεύουσιν διαί-
 15 ρεε τὴν στρατιὴν δίχα, διελὼν δὲ κατέτεινε, σχοινοτε-

189. 2f. Γύνδης, j. *Diala*. Er entspringt westlich von Agbatana, auf der Südwestgrenze Mediens. — *Ματιηνοί* nennt H. in drei verschiedenen Gegenden, am mittleren Halys (c. 72. VII 72), an den Quellen des Araxes (c. 202. III 94), und in dem zu V 52 20 näher bestimmten weiten Gebiete vom südlichen Armenien bis zur Nordgrenze von Babylonien und Susiana, das sonst zum großen Teile als Assyrien im engeren Sinne bezeichnet wird. — Die sonst nicht bekannten *Δαρδαναί* waren wahrscheinlich eines der kleinen Gebirgsvölker an den südlichen Abfällen des Zagros-gebirges.

4. παρὰ Ὠπιν: abweichend Xenoph. Anab. II 4 25 ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τέτταρας παρασάγγας εἰκοσὶν ἐπὶ τὸν φύσκον ποταμὸν — καὶ ἐνταῦθα ὤκειτο πόλις μεγάλη ἢ ὄνομα Ὠπιν. Strabon nennt sie κόμη u. ἐμπόριον τῶν κύκλω τόπων und setzt sie an den Trigris in die Nähe der sog. medischen Mauer (80. 529. 739).

7. τῶν τις ἱρῶν ἵππων: s. VII 40 10. 55 9.

9. συμψήσας, eig. = *συντρέψας* (Suidas), 'verwischend', von Spuren im Sande, die man durch Überschütten und Glätten vertilgt (Aristoph. Wolk. 975). So verschlingt der wirbelnde Strom das Rofs und stellt dadurch die gleichmäßige Oberfläche seines Wassers wieder her. Wer den Ausdruck zuerst auf den Untergang in einer Wasserströmung übertrug, wollte das spurlose Verschwinden anschaulich machen.

15 ff. διαίρειε — διελὼν δέ: zu c. 8 2. Ebenso wird κατέτεινε (sc. τὴν στρατιὴν), *extendit, disposuit*, durch διατάξας (18) wieder aufgenommen. Er stellte das Heer in langen Reihen zu beiden Seiten des Flusses auf, indem er ihm Kanäle in schnurgeraden Linien (*σχοινοτενέας*) zum Ausgraben vorzeichnete (*ὑποδέξας*). — πάντα τρόπον 'nach jeder Richtung' (c. 199 11. II 8 14. 108 13). — Was eine naive Volkssage als Werk kindischen Zornes darstellt, war ohne Zweifel

νάας ὑποδέξας διώρυχας ὀγδώκοντα καὶ ἑκατὸν παρ' ἑκάτερον τὸ χεῖλος τοῦ Γύνδεω τετραμμένας πάντα τρόπον, διατάξας δὲ τὸν στρατὸν ὀρύσσειν ἐκέλευε. οἷα δὲ ὀμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου ἦνετο μὲν τὸ ἔργον, ὅμως μέντοι τὴν θερεῖν πᾶσαν αὐτοῦ ταύτη διέτριψαν ἐργαζόμενοι.

Ὡς δὲ τὸν Γύνδην ποταμὸν ἐτίσατο Κῦρος ἐς τριηκοσίας καὶ ἐξήκοντα διώρυχάς μιν διαλαβών, καὶ τὸ δεύτερον ἔαρ ὑπέλαμπε, οὕτω δὴ ἤλαυνε ἐπὶ τὴν Βαβυλωνίαν. οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ἐστρατευσάμενοι ἕμενον αὐτόν. ἐπεὶ δὲ ἐγένετο ἐλαύνων ἀγχοῦ τῆς πόλιος, συνέβαλόν τε οἱ Βαβυλώνιοι καὶ ἐσσωθέντες τῇ μάχῃ κατελιθήθησαν ἐς τὸ ἄστυ. οἷα δὲ ἐξεπιστάμενοι ἔτι πρότερον τὸν Κῦρον οὐκ ἀτρεμίζοντα, ἀλλ' ὀρέοντες αὐτὸν παντὶ ἔθνει ὁμοίως ἐπιχειρόντα, προεσάξαντο σιτία ἐτέων κάρτα πολλῶν. ἐνθαῦτα οὗτοι μὲν λόγον εἶχον τῆς πολιορκίης οὐδένα Κῦρος δὲ ἀπορήσει ἐνείχετο, ἅτε χρόνου τε ἐγγινομένου συχροῦ ἀνωτέρω τε οὐδὲν τῶν πρηγμάτων προκοπτομένων. εἴτε δὴ ὦν ἄλλος οἱ ἀπορέοντι ὑπεθήκατο, εἴτε καὶ αὐτὸς ἔμαθε τὸ ποιητέον οἱ ἦν, ἐποίησε δὴ τοιόνδε τάξας τὴν στρατιὴν ἅπασαν ἐξ ἐμβολῆς τοῦ ποταμοῦ,

nichts anderes als ein großes Kanalsystem zur Bewässerung der umliegenden Landschaft, das noch heute am Djalā in vollem Betrieb ist. Die Zahl 360 ist den Tagen des Jahres entlehnt, um so passender als die Strafe den Tod eines der Sonne heiligen Pferdes sühnen sollte (vgl. III 90 12).

20. *θερεῖν*, sc. ὥρον, 'Sommerzeit', wie c. 202 *τὴν χειμερινήν*.

190. 3. *ἐπέλαμπε*, beim ersten Beginn. VIII 130 *ἔαρος δ' ἐπιλάμψαντος*. Der Ausdruck ist vom Tagesanfang (VI 118 *ἡμέρη ἐπέλαμψε*, VII 13 2. VIII 14 3) auf den (natürlichen) Anfang des Jahres übertragen, zu dem sich der Winter wie die Nacht zum Tage verhält. Sonst von beiden *ὑποφαίνειν* und *ὑποφαίνεσθαι*.

7. *ἔτι πρότερον*: zu c. 92 22.

8. Verb. *παντὶ ὁμοίως*, wie c. 139 18 und oft.

9. *προεσάξαντο*, von *προ-σάττεσθαι* (V 34 5. VIII 20 3). — Xenophon Kyg. VII 5 13 *οἱ δὲ ἐν τῷ τείχει (Βαβυλώνιοι) κατεγέλων τῆς πολιορκίας ὡς ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια πλέον ἢ εἴκοσι ἐγῶν*.

11. *ἐγγινομένου 'dabei verfloß'* (II 124 13. 175 23).

12. *ἀνωτέρω - προκοπτομένων*: das Bild ist vom Fortrudern der Schiffe auf die hohe See (*ἀνωτέρω*, VIII 130 10. 132 18) oder einen Fluß hinauf entlehnt, 'da die Dinge gar nicht weiter vorrückten'. III 156 *ἐς τὸ πρόσω τε οὐδὲν προεκόπτετο τῶν πρηγμάτων*. Sonst *προχωρεῖν*.

191. 3. *ἅπασαν* ist sowohl wegen

τῇ ἐς τὴν πόλιν ἐσβάλλει, καὶ ὄπισθε αὐτὶς τῆς πόλιος
 5 τάξας ἑτέρους, τῇ ἐξίει ἐκ τῆς πόλιος ὁ ποταμός,
 προεῖπε τῷ στρατῷ, ὅταν διαβατὸν τὸ ῥέεθρον ἴδωνται
 γενόμενον, ἐσιέναι ταύτῃ ἐς τὴν πόλιν. οὕτω τε δὴ τά-
 ξας καὶ κατὰ ταῦτα παραινέσας ἀπήλανε αὐτὸς σὺν
 τῷ ἀρχηγῷ τοῦ στρατοῦ. ἀπικόμενος δὲ ἐπὶ τὴν λίμνην,
 10 τὰ περ ἢ τῶν Βαβυλωνίων βασιλεία ἐποίησε κατὰ τε
 τὸν ποταμὸν καὶ κατὰ τὴν λίμνην, ἐποίησε καὶ ὁ Κῦρος
 ἕτερα τοιαῦτα· τὸν γὰρ ποταμὸν διώρουχι ἐσαγαγὼν ἐς
 τὴν λίμνην ἐοῦσαν ἕλος, τὸ ἀρχαῖον ῥέεθρον διαβατὸν
 εἶναι ἐποίησε, ὑπονοστήσαντος τοῦ ποταμοῦ. γενομένου
 15 δὲ τούτου τοιοῦτου, οἱ Πέρσαι οἱ περ ἑτετάχατο ἐπ'
 αὐτῷ τούτῳ κατὰ τὸ ῥέεθρον τοῦ Εὐφράτηω ποταμοῦ
 ὑπονοσοστηκόςτος ἀνδρὶ ὡς ἐς μέσον μηρὸν μάλιστα κη,
 κατὰ τοῦτο ἐσήμισαν ἐς τὴν Βαβυλῶνα. εἰ μὲν νυν προε-
 πύθοντο ἢ ἔμαθον οἱ Βαβυλώνιοι τὸ ἐκ τοῦ Κύρου
 20 ποιούμενον, οἱ δ' ἂν περιδόντες τοὺς Πέρσας ἐσελθεῖν
 ἐς τὴν πόλιν διέφθειραν ἂν κάκιστα· κατακλήσαντες γὰρ
 ἂν πάσας τὰς ἐς τὸν ποταμὸν πυλίδας ἐχούσας καὶ
 αὐτοὶ ἐπὶ τὰς αἰμασιάς ἀναβάντες τὰς παρὰ τὰ χεῖλα

ἑτέρους (5) als wegen τῷ ἀρχηγῷ
 τοῦ στρατοῦ (9) verdächtig. Ich
 vermute ἀπαναστάσαν. III 156
 ἀπανιστάναί τὴν στρατιήν, IX 86
 ἀπανίστασθαι ἀπὸ τῆς πόλιος, 87
 ἀπαναστήναι πολιορκέοντας. Es
 ist das eigentliche Wort vom Auf-
 heben einer Belagerung.

7. ταύτῃ, κατὰ τὸ ῥέεθρον.

8. κατὰ ταῦτα = οὕτω (V 33 12).

9. τῷ ἀρχηγῷ, zum Kampfe (c.
 211 5). Das Neutrum wie V 110
 τὸ ἀριστον ἀντίτασσον Πέρσῃσι,
 IX 63 ὡς δὲ Μαρδόνιος ἀπέθανε
 καὶ τὸ περὶ ἐκείνων τεταγμένον
 ἐὸν ἰσχυρότατον. Vgl. zu c. 97 1.
 — τὴν, die oben c. 185 beschrie-
 bene.

12. ἕτερα τοιαῦτα: zu c. 120 34.
 182 4.

13. ἐοῦσαν ἕλος, ihrer natürlichen
 Beschaffenheit zufolge (s. c. 185 21

und 28. 186 27). Erst durch die
 Öffnung der Kanäle füllte sich das
 Becken vollends und ward zum
 See. — ἐοῦσαν, näher an λίμνην
 gefügt. Sonst wie c. 192 ἢ δὲ ἀρ-
 τάβη μέτρον ἐὸν Περσικόν.

17. Verb. ὡς μάλιστα κη 'unge-
 fähr'.

19. ἔμαθον, von unmittelbarer
 sinnlicher Wahrnehmung (VII 37 10).

20 f. οἱ δ': zu c. 112 9. — ἂν
 gehört auch zu περιδόντες (statt
 περιεῖδον — καὶ) und ist beim Haupt-
 verbum wiederholt, wie unten 24
 und II 26 εἰ ταῦτα οὕτω εἶχε, ὁ
 ἥλιος ἂν ἀπελανόμενος — ἦε ἂν
 τὰ ἄνω τῆς Εὐρώπης. — ἐς τὴν
 πόλιν, in den Stadtbezirk zwischen
 den beiderseitigen Ufermauern;
 ebenso oben 7.

22 f. πυλίδας — αἰμασιάς: s. c.
 180.

τοῦ ποταμοῦ ἐληλαμένους, ἔλαβον ἄν σφραγας ὡς ἐν κύρ-
τη. νῦν δὲ ἐξ ἀπροσδοκίτου σφι παρέστησαν οἱ Πέρ- 25
σαι. ὑπὸ δὲ μεγάθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται ὑπὸ τῶν
ταύτη οἰκημένων, τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἐα-
λωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ
μανθάνειν ἐαλωκότας, ἀλλὰ (τυχεῖν γὰρ σφι ἐοῦσαν ὀρ-
τῆν) χορεύειν τε τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἐν εὐπαθείησι 30
εἶναι, ἐς ὃ δὴ καὶ τὸ κάρτα ἐπύθοντο.

Καὶ Βαβυλῶν μὲν οὕτω τότε πρῶτον ἀραίρητο· τὴν 192

25. Man sagt παρίσταται τινι θῶμα (c. 23 5), θάνατος συμφορὰ τύχη und dergl. In diesem Falle kamen die Perser wie ein jähes Unglück über die Babylonier. II. β 243 ὡς φάτο νεικίαν — Θεοσίτης· τῷ δ' ὡκα παρίστατο διὸς Ὀδυσσεύς. Dagegen VII 218 αὐτίκα οἱ βάρβαροι παρήσαν, I 111 9 ἐπέστη.

27. τὰ ἔσχατα, die am Euphrat liegenden Quartiere.

28. Aristot. Pol. III 3 εἷη γὰρ ἂν Πελοποννήσῳ περιβαλεῖν ἐν τεῖχος· τοιαύτη δ' ἴσως ἐστὶ καὶ Βαβυλῶν καὶ πᾶσα ἧτις ἔχει περιγرافὴν μᾶλλον ἔθρους ἢ πόλεως.

29. μανθάνειν ἐαλωκότας: zu c. 5 7. Vom Infinitiv zu c. 65 20.

31. ἐς δ': Aristot. a. O. ἧς γε φασὶν ἐαλωκνίας τρίτην ἡμέραν οὐκ αἰσθέσθαι τι μέρος τῆς πόλεως. — καὶ τὸ κάρτα: zu c. 71 6. — Xenophon Kyr. VII 5 stimmt in betreff der Eroberung mit Herodot im wesentlichen überein, nur dafs er den Euphrat in Kanäle ableiten läfst. Dagegen Berosos (bei Joseph. g. Apion I 20): οὕσης δὲ τῆς βασιλείας αὐτοῦ (des Nabonnedos) ἐν τῷ ἑπτακαίδεκάτῳ ἔτει, προεξεληλυθὼς Κύρος ἐκ τῆς Περσίδος μετὰ δυνάμεως πολλῆς καὶ καταστρεφόμενος τὴν λοιπὴν Ἀσίαν πᾶσαν, ἄρρησεν ἐπὶ τῆς Βαβυλωνίας. αἰσθόμενος δὲ Ναβόννηδος τὴν ἔφοδον αὐτοῦ, ἀπαντήσας μετὰ τῆς δυνάμεως καὶ παραταξάμενος, ἡτ-

τηθεὶς τῇ μάχῃ καὶ φυγῶν ὀλιγοστός συνεκλείσθη εἰς τὴν Βορσικηνῶν πόλιν (südlich von Babylon). Κύρος δὲ Βαβυλῶνα καταλαβόμενος καὶ συντάξας τὰ ἔξω τῆς πόλεως τεῖχη κατασκάψαι διὰ τὸ λίαν αὐτῷ πραγματικὴν καὶ δυσάλωτον φανῆναι τὴν πόλιν, ἀνέξεν ἐπὶ Βόρσικπον ἐκπολιορκήσων τὸν Ναβόννηδον. τοῦ δὲ Ναβόννηδου οὐχ ὑπομείναντος τὴν πολιορκίαν ἀλλ' ἐγχειρίσαντος αὐτὸν πρότερον, χρησάμενος Κύρος φιλανθρωπῶς καὶ δούς οἰκητήριον αὐτῷ Καρμανίαν ἐξέπεμψεν ἐκ τῆς Βαβυλωνίας. Ναβόννηδος μὲν οὖν τὸ λοιπὸν τοῦ χρόνου διαγεγνόμενος ἐν ἐκείνῃ τῇ χώρῃ κατέστρεψε τὸν βίον. Die oben zu c. 111 29 und noch spezieller die zu c. 128 6 erwähnte babylonische Inschrift, beide noch nicht völlig erklärt, ergeben soviel dafs König Nabunita, von seinen empörten Unterthanen verlassen, ohne Schlacht in Babylon, das sich ohne Widerstand an Kyros' Heerführer Gubaru (Gobryas) ergeben hatte, in die Gewalt des Kyros geriet.

Land und Leute in Babylon (c. 192—200).

192. πρῶτον: zum zweiten (und drittenmale) von Dareios (zu III 159 1). Die erste Einnahme fällt in das J. 538 v. Chr. Von älteren Eroberungen, die mehrfach vorgekommen sein müssen, weiß Herodot nichts.

δὲ δύναμιν τῶν Βαβυλωνίων πολλοῖσι μὲν καὶ ἄλλοισι
 δηλώσω ὅση τις ἐστί, ἐν δὲ δὴ καὶ τῷδε. βασιλείῃ τῇ
 μεγάλῃ ἐς τροφήν αὐτοῦ τε καὶ τῆς στρατιῆς διαραι-
 5 ρηται, παρέξ τοῦ φόρου, γῆ πᾶσα ὅσης ἄρχει· δυῶδε-
 κα ὧν μηνῶν ἐόντων ἐς τὸν ἐνιαυτὸν τοὺς τέσσαρας
 μῆνας τρέφει μιν ἡ Βαβυλωνίη χώρα, τοὺς δὲ ὀκτὼ
 τῶν μηνῶν ἡ λοιπὴ πᾶσα Ἀσίη. οὕτω τριτημορίη ἡ
 Ἀσουρήη χώρα τῇ δυνάμει τῆς ἄλλης Ἀσίας. καὶ ἡ ἀρ-
 10 χὴ τῆς χώρας ταύτης, τὴν οἱ Πέρσαι σατραπήην κα-
 λέουσι, ἐστὶ ἀπασέων τῶν ἀρχέων πολλόν τι κρατίστη,
 ὅκου Τριτανταίχμη τῷ Ἀρταβάζου ἐκ βασιλέος ἔχοντι
 τὸν νομὸν τοῦτον ἀργυρίου μὲν προσήιε ἐκάστης ἡμέ-
 ρης ἀρτάβη μεστή. ἡ δὲ ἀρτάβη μέτρον ἐὼν Περσικὸν
 15 χωρεῖ μεδίμνου Ἀττικοῦ πλέον χοίνιξι τρισὶ Ἀττικῆσι.
 Ἴπποι δὲ οἱ αὐτοῦ ἦσαν ἰδίη, παρέξ τῶν πολεμιστηρίων,
 οἱ μὲν ἀναβαίνοντες τὰς θηλέας ὀκτακόσιοι, αἱ δὲ βαι-
 νόμεναι ἑξακισχίλια καὶ μύρια· ἀνέβαινε γὰρ ἕκαστος
 τῶν ἐρσένων τούτων εἴκοσι Ἴππους. κυνῶν δὲ Ἰνδικῶν

4 ff. Über die Naturallieferungen der Provinzen für Hof und Heer vgl. III 96—92. 97. Auch 1 Kön. IV 27 f. — Aristoph. Achara. 80 erzählen die an den Grofskönig geschickten Gesandten ἔτει τετάρτῳ δ' εἰς τὰ βασιλεί' ἤλθομεν· Ἄλλ' εἰς ἀπόπαιον ὤχετο στρατιῶν λαβῶν Κᾶχεζεν ὀκτὼ μῆνας ἐπὶ χρυσῶν ὀρῶν. Vgl. zu c. 133 5. — φόρου, der regelmässigen Steuer, über deren Umlegung s. III 89 ff. — Den Frühling brachten die Könige in Susa, den Sommer im kühlen Agbatana zu (Xenoph. An. III 5 15. Kyr. VIII 6 22. Plat. mor. 604).

9. Ἀσουρήη: s. zu c. 178 2. III 92 1. — τῆς ἄλλης: strenger wäre τῆς πάσης. Vgl. zu VII 164 11.

10. τὴν — καλέουσι ist zwar speziell auf die Statthalterschaft in Babylonien bezogen, hat aber allgemeine Geltung. Über Begriff und Einteilung der Satrapien s. II ff. 89 ff. Das Wort σατραπήης lautete

persisch *khshátra-pávan*, d. i. *tu-tor regni*. Daneben findet sich auch die dem Originale nähere Form *ἐξατραπέης* (Phot. bibl. p. 120 a 24) und davon abgeleitet *ἐξαστραπεύειν* (*ἐξαστραπεύειν*, C. I. G. 2691. 2919), mit euphonisch vorlautendem *ε*.

11. πολλόν τι: s. zu V 33 9.

12. ὅκου: zu c. 68 8. — Τριτανταίχμης, zu unterscheiden von dem um ein Geschlecht älteren Sohne des Artabanos und Neffen des Dareios (VII 82). S. zu VII 66 7. VIII 126 1. — ἐκ βασιλέος: ebenso IX 42 3. Od. a 313 ὁ τοι κειμήλιον ἔσται Ἐξ ἑμεῦ.

13. ἀργυρίου: s. III 89 9. — προσήιε, *redibat*, zur Zeit als T. Satrap von Babylon war (193 2).

15. Ein μέδιμνος enthielt 48 χοίνικες, = 52,53 Liter. Die Artabe war also = 1 $\frac{1}{16}$ Medimnos oder 55,81 Liter.

19. Indische Hunde werden auch

τοσοῦτο δὴ τι πλήθος ἐτρέφετο ὥστε τέσσερες τῶν ἐν 20
 τῷ πεδίῳ κῶμαι μεγάλαι, τῶν ἄλλων ἐοῦσαι ἀτελεές,
 τοῖσι κυσὶ προσετέταχато σιτία παρέχειν. τοιαῦτα μὲν 193
 τῆ ἄρχοντι τῆς Βαβυλῶνος ὑπῆρχε ἔιντα· ἡ δὲ γῆ τῶν
 Ἀσσυρίων ἕεται μὲν ὀλίγῳ, καὶ τὸ ἐκτρέφον τὴν εἴζαν
 τοῦ σίτου ἐστὶ τοῦτο· ἀρδόμενον μέντοι ἐκ τοῦ ποτα-
 μοῦ ἀδρύνεται τε τὸ λῆιον καὶ παραγίνεται ὁ σίτος, οὗ 5
 κατὰ περ ἐν Αἰγύπτῳ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἀναβαίνον-
 τος ἐς τὰς ἀρούρας, ἀλλὰ χερσὶ τε καὶ κηλωνηίοισι ἀρ-
 δόμενος. ἡ γὰρ Βαβυλωνίη χώρα πᾶσα, κατὰ περ ἡ
 Αἰγυπτίη, κατατέμνεται ἐς διώρυχας· καὶ ἡ μεγίστη 10
 τῶν διωρύχων ἐστὶ νησιπέρητος, πρὸς ἥλιον τετραμ-
 μένη τὸν χειμερινόν, ἐσέχει δὲ ἐς ἄλλον ποταμὸν ἐκ
 τοῦ Εὐφρῆτεω, ἐς τὸν Τίγρην, παρ' ὃν Νινος πόλις
 οἴκητο. ἐστὶ δὲ χωρέων αὕτη πασῶν μακρῶ ἀρίστη τῶν
 ἡμεῖς ἴδμεν Δῆμητρος καρπὸν ἐκφέρειν. . . . τὰ γὰρ

VII 187 5 beim Heere des Xerxes
 erwähnt. Nach Ktesias Ind. 5 wa-
 ren sie so groß, das sie es mit
 Löwen aufnahmen.

20. τοσοῦτο δὴ τι: zu c. 163 11.

22. Zum personalen προσετέτα-
 χατο vgl. c. 7 12.

193. 2. ὑπῆρχε ἔιντα: umge-
 kehrt V 124 ὑπάρχον εἶναι.

3. ὀλίγῳ: vgl. IV 50 11.

4. τοῦτο, τὸ ὀλίγον, der wenige
 Regen.

6. S. II 14.

7. χερσὶ, indem man das Wasser
 auf die Äcker hinaufträgt. κηλω-
 νηίοισι, mit Schöpfmaschinen, de-
 ren Hauptbestandteil ein 'Schwen-
 gel' ist, an dessen Ende ein Schöpf-
 eimer (γαυλός, VI 119 13) hängt.
 Der Schwengel dreht sich auf einem
 Pfahl oder Gestell und hebt das
 Wasser auf das Ufer hinauf, wo es
 in Rinnen über den Acker verbreitet
 wird. Dieselbe Methode herrscht
 im wesentlichen noch heute in Me-
 sopotamien wie in Ägypten.

10 f. Die Alten teilten den öst-
 lichen und westlichen Horizont nach

den verschiedenen Auf- und Unter-
 gängen der Sonne zur Zeit der Nacht-
 gleichen und der beiden Wenden in
 je drei Teile: 1. ἀνατολή (oder ἕως)
 ἰσημερινῆ 'Osten', δυσμῆ (oder δυ-
 σμαί) ἰσ. 'Westen'; — 2. ἀνατολή
 θερωνῆ 'Nordosten', δυσμῆ θ. 'Nord-
 westen'; — 3. ἀνατολή χειμερινῆ
 'Südosten', δυσμῆ χ. 'Südwesten'
 (Hippokr. περὶ ἀέρων 3 ff. Aristot.
 Meteor. II 6. Gellius II 22). An sich
 ist also πρὸς ἥλιον χειμερινόν dop-
 peldeutig. Aber ἥλιος ist hier wie
 auch sonst nicht selten ὁ τόπος ἐξ
 οὗ ὁ ἥλιος ἀνατέλλει (Hesych.); so
 VII 70 οἱ ἀπὸ ἡλίου Αἰθίοπες. —
 Gemeint ist der sog. 'Königskanal'
 (βασιλείος ποταμός, nahar malka),
 von Nebukadnezar angelegt (Aby-
 den. Fr. 9). Er begann oberhalb
 Babylons und lief südostwärts zum
 Tigris; zahlreiche kleinere Kanäle
 und Rinnen führten sein Wasser
 von beiden Seiten durch die Ebenen
 (Xenoph. An. II 4 13).

14. Δῆμητρος καρπός 'Getreide,
 Korn' (IV 198 5). Vgl. das epische
 Δημήτερος ἀπτή.

- 15 δὴ ἄλλα δένδρα οὐδὲ πειρᾶται ἀρχὴν φέρειν, οὔτε συκῆν οὔτε ἄμπελον οὔτε ἔλαιον. τὸν δὲ τῆς Δήμητρος καρπὸν ὧδε ἀγαθὴ ἐκφέρειν ἐστὶ ὥστε ἐπὶ διηκόσια μὲν τὸ παράπαν ἀποδοῖ, ἐπειδὰν δὲ ἄριστα αὐτῇ ἑωυτῆς ἐνείκη, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. τὰ δὲ φύλλα αὐτόφθι τῶν
- 20 τε πυρῶν καὶ τῶν κριθέων τὸ πλάτος γίνεται τεσσέρων εὐπετέως δακτύλων. ἐκ δὲ κέγχρου καὶ σησάμου ὅσον τι δένδρον μέγαθος γίνεται, ἐξεπιστάμενος μνήμην οὐ ποιήσομαι, εὖ εἰδὼς ὅτι τοῖσι μὴ ἀπιγμένοιισι ἐς τὴν Βαβυλωνίην χώραν καὶ τὰ εἰρημένα καρπῶν ἐχόμενα ἐς
- 25 ἀπιστήν πολλήν ἀπίκται. χρέωνται δὲ οὐδὲν ἔλαιω ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν σησάμων ποιεῦντες. εἰσὶ δὲ σφι φοίνικες πεφυκότες ἀνὰ πᾶν τὸ πεδίον, οἱ πλεῦνες αὐτῶν καρποφόροι, ἐκ τῶν καὶ σικία καὶ οἶνον καὶ μέλι ποιεῦνται.

15. δένδρα läßt sich allerdings als Apposition zu ἄλλα nehmen (ähnlich c. 216 8. IV 59 2. 155 20. 179 4. 191 18. V 32 7. VI 129 15. VIII 27 16, auch bei ἄλλως V 8 4). Aber damit wären dem babylonischen Lande auch die Palmen abgesprochen, von denen doch unten 26 ff. ausführlich geredet wird. Dies beweist dafs hinter ἐκφέρειν die auf die φοίνικες bezüglichen Worte ausgefallen sind. — οὐδὲ — ἀρχὴν 'überhaupt nicht einmal'. — πειρᾶται: vgl. IV 198 7.

17. ἐπὶ 'bis zu' (III 113 11. IV 198 11. V 9 8).

18. ἄριστα αὐτῇ ἑωυτῆς, 'wenn das Land in Vergleich mit sich selbst, d. i. mit den sonstigen Mafsen seiner Ergiebigkeit, am ergiebigen ist'. Das Eigentümliche dieser Redeweise (*comparatio reflexiva*) besteht darin dafs ein Ding in Bezug auf den Grad eines Attributes mit sich selbst verglichen wird. Bei Herodot noch c. 203 4. II 8 8. 25 23. 124 18. 149 7. IV 85 10. 198 4. V 28 6. VIII 86 9. 137 13.

24. καρπῶν ἐχόμενα 'Getreide-

arten', nämli. Weizen und Gerste (19); zu c. 120 17.

25 f. 'Sie gebrauchen kein Öl aufser dem aus Sesamkörnern bereiteten', welches eben kein eigentliches ἔλαιον ist. Xenoph. An. IV 4 13 πολὺ γὰρ ἐνταῦθα (in Armenien) εὐρίσκετο χρῆσμα ὃ ἐχρῶντο ἀντ' ἔλαιου, σύειον καὶ σησάμινον κτλ. Der Ölbaum findet sich nicht in dem fetten Alluvialboden Babyloniens. Der gelbe eiförmige Same der Sesampflanze enthält ein reichliches sehr mildes Öl, das ausgepresst oder ausgekocht wird. Es ist farblos, klar, süfs und wohlschmeckend, und hält sich länger als Olivenöl.

27. καρποφόροι: in den von Hellen bewohnten Gegenden, selbst bis nach Rhodos hinab, setzen die Palmen entweder überhaupt keine Frucht mehr an oder bringen sie nicht zur Reife (Theophr. hist. pl. III 3 5).

28. Aus dem Mark der Palme bereitet man auch heute noch mannigfache Speisen, und aus dem Dattelsaft sowohl einen süfsen Syrup als einen berauscheden Wein.

τοὺς συκῶν τρόπον θεραπεύουσι τὰ τε ἄλλα καὶ φοινίκων τοὺς ἔρσενας Ἑλληνες καλέουσι, τούτων τὸν καρπὸν περιδέουσι τῆσι βαλανηφόροισι τῶν φοινίκων, ἵνα πεπαίνη τέ σφι ὁ ψῆν τὴν βάλανον ἐσδύνων καὶ μὴ ἀπορρέῃ ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος· ψῆνας γὰρ δὴ φέρουσι ἐν τῷ καρπῷ οἱ ἔρσενες κατὰ περ δὴ οἱ ὄλυνθοι.

Τὸ δὲ ἀπάντων θῶμα μέγιστόν μοι ἐστὶ τῶν ταύτη **194**
μετὰ γε αὐτὴν τὴν πόλιν, ἔρχομαι φράσων. τὰ πλοῖα αὐτοῖσι ἐστὶ τὰ κατὰ τὸν ποταμὸν πορευόμενα ἐς τὴν Βαβυλῶνα ἔόντα κυκλοτερέα πάντα σκύτινα. ἔπεα δ' ἐν

29. Um das vorzeitige Abfallen der Feige zu verhüten, wendete man in manchen Gegenden den sog. ἐρινασμός (*caprificatio*) an, den Aristot. hist. an. V 32 beschreibt: οἱ ἔρινοι ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψῆνας (Gallwespen). γίνεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκωλήκιον, εἶτα περιοραγέτος τοῦ δέρματος ἐκπέτεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψῆν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν συκῶν ἐρινᾶ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀπολίπτειν τὰ ἐρινᾶ· διὸ περιάπτουσι τε τὰ ἐρινᾶ πρὸς τὰς συκὰς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πλησίον ταῖς συκαῖς ἐρινοῦς.

30 ff. τοὺς ἔρσενας, die unfruchtbaren. — Theophrast beschreibt die Methode richtiger, irrt sich aber ebenso in dem Zwecke, hist. pl. II 8 4 ὅταν ἀνθῆ τὸ ἄρρην, ἀποτέμνουσι τὴν σπάθην ἐφ' ἧς τὸ ἀνθος εὐθὺς ὡσπερ ἔχει, τὸν τε χνοῦν καὶ τὸ ἀνθος καὶ τὸν κορυριὸν κατασειοῦσι κατὰ τοῦ καρποῦ τῆς θηλείας· κἄν τοῦτο πάθῃ, διατηρεῖ καὶ οὐκ ἀποβάλλει. Bei der Feige gilt es das vorzeitige Abfallen durch die Stiche der Gallwespe und die dadurch bewirkte schnellere Reife zu verhüten. Bei der Dattel handelt es sich um die Befruchtung der weiblichen Blüte. Die heutigen Araber machen zu diesem Ende einen Schlitz in die Scheide des weiblichen Kolbens und klemmen in diesen einen Zweig

des männlichen, in Ägypten dagegen schneidet man den männlichen Blütenbüschel, noch bevor er aufgebrochen, ab und bindet einen Teil davon in die Mitte jeder weiblichen Blüentraube so ein, daß die männliche Blüte auf einige Tage feucht genug bleibt, um noch ganz aufzubrechen und mit dem Pollen die Stamina zu bestäuben (Ritter Erdk. 13, 827). Weil nämlich die beiden Geschlechter der Palme getrennt sind und daher die Befruchtung eine mangelhafte ist, muß man ihr auf künstlichem Wege nachhelfen. — ὁ καρπὸς τοῦ φοίνικος = ἡ βάλανος.

34. οἱ ὄλυνθοι: genauer οἱ ἐρινοί. Denn ὄλυνθος bezeichnet die unzeitige unreife Frucht der συκῆ. Doch sagt auch Theophr. a. O. ὄλυνθάζειν für ἐρινάζειν.

194. 4. πάντα σκύτινα: zu c. 52 3; wenigstens für den äußeren Anblick (7 l.). Die runde Gestalt und die lederne Bekleidung sind die beiden Besonderheiten die des Vf. μέγιστον θῶμα erregen. Noch heute bedient man sich auf dem Euphrat und Tigris sowohl der kreisrunden Fahrzeuge aus Weidengeflecht (Kufa), das eine Asphalt-schicht wasserdicht macht und wohl auch unter dem Asphalt einen Lederbezug trägt, als hölzerner Flöße (Kelek), die auf luftgefüllten Schläuchen ruhen, jener mehr auf dem

- 5 τοῖσι Ἀρμενίοισι τοῖσι κατύπερθε Ἀσσυρίων οἰκημένοισι
νομέας ἰτέης ταμόμενοι ποιήσονται, περιτεινοῦσι τού-
τοισι διφθέρας στεγαστρίδας ἕξωθεν ἐδάφους τρόπον,
οὔτε πρύμνην ἀποκρίνοντες οὔτε πρῶρην συνάγοντες,
10 ἀλλ' ἀσπίδος τρόπον κυκλοτερέα ποιήσαντες καὶ καλά-
μησ πλησαντες πᾶν τὸ πλοῖον τοῦτο ἀπιεῖσι κατὰ τὸν
ποταμὸν φέρεσθαι, φορτίων πλησαντες· μάλιστα δὲ
βίκους φοινικίους κατάγουσι οἴνου πλέους. ἰθύνεται δὲ
ὑπὸ τε δύο πληκτρῶν καὶ δύο ἀνδρῶν ὀρθῶν ἐστεω-
των, καὶ ὁ μὲν ἔσω ἔλκει τὸ πληκτρον ὁ δὲ ἔξω ὠθέει.
15 ποιέεται δὲ καὶ κάρτα μεγάλα ταῦτα τὰ πλοῖα καὶ ἐλάσ-
σω· τὰ δὲ μέγιστα αὐτῶν καὶ πεντακισχίλων ταλάν-

Unterlauf, dieser auf dem Ober- und Mittellauf der Flüsse. Nur letztere tragen eine große Last (vgl. 17), können nicht aufwärts fahren und werden darum jedesmal verkauft (vgl. 20 ff.), die Schläuche aber zurückgeführt (*Botta* monum. de Niniveh V 15).

6. *νομέας* 'Schiffsrippen' (II 96 8). Zu dem genit. *materiae ἰτέης* — *ποιήσονται*, vgl. II 125 4. V 82 7. VII 91 3.

8. Die breite *πρύμνη* entsteht beim Bau, indem man die Schiffswände auseinanderhält (*ἀποκρίνοντες*), die schmal zulaufende *πρῶρη*, indem man den Zwischenraum derselben mehr und mehr verringert (*συνάγοντες*, VII 23 17). IV 52 *συνάγουσι δὲ τὰ τέρματα ὅ τε Τύρησ καὶ ὁ Ὑπανίς κατὰ Ἀλαζόνας· τὸ δὲ ἀπὸ τοῦτου ἀποστρέψας ἑκάτερος ῥέει εὐρύων τὸ μέσον*.

9 f. *καλάμης*, worin die Fracht verpackt war. — *ἀπιεῖσι* — *φέρεσθαι*: vgl. I V 20 8.

12. *βίκος*, ein semitisches Wort, bez. überhaupt ein bauchiges Gefäß. *φοινικίους*, aus Palmholz (vgl. IV 43 23). Also 'Fässer'. *φοινικίου* zu ändern ist schon wegen c. 193 28 unzulässig; das Land produzierte selber Palmwein, aber keinen Rebenwein, c. 193 16. Das Umgekehrte

gilt von den oberen Landschaften Mesopotamiens; denn die Zone der Datteldreife beginnt erst bei Bagdad.

13 f. Das Schiff wird vom Strom allein hinabgeführt; der Mannschaft liegt nur ob es durch Steuerung im tiefen Fahrwasser zu erhalten (*ἰθύνεται*). Es hatte nicht, wie unsere heutigen Schiffe, ein, noch, wie die hellenischen, zwei feste am Hinterteile angebrachte Steuer (*πηδάλια*), sondern es stand am rechten wie am linken Bord ein Ruderer, wahrscheinlich der eine vorn, der andere hinten mit einer Ruderstange oder einem Steuerruder im eigentlichen Sinne (*πληκτρον*). Sollte nun das Schiff nach rechts wenden, so zog der Mann auf dem rechten Bord das Ruder, d. i. den innerhalb des Bords befindlichen Ruderteil an sich (*ἔσω ἔλκει*), und gleichzeitig stieß es der andere von sich ab (*ἔξω ὠθέει*), sodass die entgegengesetzten Ruderkräfte nach derselben Seite hindrängten; sollte das Schiff nach links wenden, so machte jeder die andere Bewegung. — *ἐστεώτων*, wie noch heute auf den italienischen und Schweizerseen stehend gerudert wird. (Nach einer Mitteilung Bobriks).

16. *καὶ π.* 'wohl von 5000'. S. zu II 44 17.

των γόμον ἔχει. ἐν ἐκάστῳ δὲ πλοίῳ ὄνος ζωὸς ἔνεστι, ἐν δὲ τοῖσι μέζοσι πλεῦνες. ἔπειτ' ὧν ἀπίκωνται πλέοντες ἐς τὴν Βαβυλῶνα καὶ διαθέωνται τὸν φόρτον, νομέας μὲν τοῦ πλοίου καὶ τὴν καλάμην πᾶσαν ἀπ' ὧν 20 ἐκήρυξαν, τὰς δὲ διφθέρας ἐπισάξαντες ἐπὶ τοῖς ὄνοισι ἀπελαύνουσι ἐς τοὺς Ἀρμενίους. ἀνὰ τὸν ποταμὸν γὰρ δὴ οὐκ οἶά τε ἐστὶ πλέειν οὐδενὶ τρόπῳ ὑπὸ τάχεις τοῦ ποταμοῦ· διὰ γὰρ ταῦτα καὶ οὐκ ἐκ ξύλων ποιεῦνται τὰ πλοῖα ἀλλ' ἐκ διφθερέων. ἔπειτ' ὧν τοὺς ὄνοισι 25 ἐλαύνοντες ἀπίκωνται ὀπίσω ἐς τοὺς Ἀρμενίους, ἄλλα τρόπῳ τῷ αὐτῷ ποιεῦνται πλοῖα. τὰ μὲν δὴ πλοῖα αὐτοῖσι ἐστὶ τοιαῦτα· ἐσθῆτι δὲ τοιῆδε χρέωνται, κίθωνι ποδηγεκί λινῶ, καὶ ἐπὶ τοῦτον ἄλλον εἰρίνεον κίθωνα ἐπενδύει καὶ χλανίδιον λευκὸν περιβαλλόμενος, ὑποδήματα ἔχων ἐπιχώρια, παραπλήσια τῆσι Βοιωτῆσι 5 ἔμβασι. κομῶντες δὲ τὰς κεφαλὰς μίτρησι ἀναδέονται,

19. διαθέωνται; zu c. 1 15. — νομέας, ohne Artikel; s. zu IX 88 3.

20. ἀπ' ὧν ἐκήρυξαν 'schlagen sie gleich an die Meistbietenden los'. Dieser Tmesis mit sperrendem ὧν bedient sich besonders Herodot, wahrscheinlich in Nachahmung eines populären Gebrauches, durchgängig mit dem empirischen Aorist (zu III 82 16), bei Schilderung von Sitten und Gebräuchen, um eine Handlung als energisch und lebhaft oder als plötzlich, unverzüglich, eifertig darzustellen. So noch II 39 10. 40 5. 47 3. 70 9. 85 3. 86 16. 87 5 und 14. 88 4. 96 9. 122 10. III 82 24. IV 60 7. 196 12. VII 10 ε 7. Nur einmal beim Particip, II 172 κατ' ὧν κόψας. Epicharmos bei Athen. 271 πρὸς μὲν γ' ἀτενὲς ἀπ' αὐτοῦ ἀφύας ἀποπυριζόμες Στρογγύλας καὶ δελφακίνας ὅπτιά κρέα καὶ πωλύπους, Καὶ γλυκύν γ' ἐπ' ὧν ἐπίομες οἶνον 'flugs dann ein Fläschchen süßen Weines darauf'. Ein alter Iambograph bei Schol. Hom. II. ι 589: ἀνήρ ὄδ' ἐσπέρης καθεύδοντα Ἀπ' οὖν ἔδυσε χλαῦ-

νυ. Anthol. Pal. XII 226 ἄγρον ἀμπαῦθ θυμὸν ἀθημονίῃ ἤ με κατ' οὖν ἐδάμασσαν ἀποξενχθέντος ἐταίρου. Dorieus bei Athen. 412 ὧν γὰρ ἐπόμπευσεν βοῦν ἄζυγον (Μίλων), εἰς κρέα τόνδε Κόψας πάντα κατ' οὖν μούνος ἐδάισατό νυ. Zur Tmesis vgl. c. 66 4. II 141 22. 181 10, zu der accentuierenden Kraft von ὧν c. 132 13. 144 3. II 20 8.

195. 2. τοιῆδε wird nicht blofs durch κίθωνι ποδηγεκί λινῶ, sondern auch durch die selbständig angeschlossenen Worte καὶ ἐπὶ τοῦτον — ἔμβασι erklärt.

4. ἐπενδύει gehört auch zu χλανίδιον, wird aber in Bezug auf dieses durch περιβαλλόμενος modifiziert (vgl. c. 8 7), weil das Mäntelchen nicht eigentlich angezogen sondern umgelegt wird. Der kollektivische Singular tritt besonders gern ein bei Beschreibung von Sitten, Ämtern, Opfern, Künsten. So c. 197 4. 216 7. II 38 3. 47 16. 65 19. 70 3 u. s.

6. Dikäarch. Perieg. 19 beschreibt

μεμυρισμένοι πᾶν τὸ σῶμα. σφρηγίδα δὲ ἕκαστος ἔχει καὶ σκήπτρον χειροποίητον· ἐπ' ἑκάστῳ δὲ σκήπτρῳ ἔπεστι πεποιημένον ἢ μῆλον ἢ ῥόδον ἢ κρινον ἢ αἰετὸς
 10 ἢ ἄλλο τι· ἄνευ γὰρ ἐπισήμου οὐ σφι νόμος ἐστὶ ἔχειν σκήπτρον.

196 Ἄυτη μὲν δὴ σφι ἄρτησις περὶ τὸ σῶμα ἐστὶ· νόμοι δὲ αὐτοῖσι ὡδε κατεστάσι, ὃ μὲν σοφώτατος ὄδε κατὰ γνώμην τὴν ἡμετέραν, τῷ καὶ Ἰλλυριῶν Ἐνετοῦς
 : πυνθάνομαι χρᾶσθαι. κατὰ κώμας ἑκάστας ἅπαξ τοῦ
 5 ἔτεος ἑκάστου ἐποιέετο τάδε· ὡς ἂν αἱ παρθένοι γινοίαιτο γάμων ὠραῖαι, ταύτας ὅπως συναγάγοιεν πάσας, ἕς ἓν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας, πέριξ δὲ αὐτὰς ἴστατο
 3 ὄμιλος ἀνδρῶν, ἀνιστὰς δὲ κατὰ μίαν ἑκάστην κῆρυξ πωλέεσκε, πρῶτα μὲν τὴν εὐειδεστάτην ἐκ πασέων·
 10 μετὰ δέ, ὅπως αὕτη εὐροῦσα πολλὸν χρυσίον πρηθείη, ἄλλην ἂν ἀνεκήρυσσε ἢ μετ' ἐκείνην ἔσκε εὐειδεστάτη· ἐπωλέοντο δὲ ἐπὶ συνοικίῃσι. ὅσοι μὲν δὴ ἔσκον εὐδαίμονες τῶν Βαβυλωνίων ἐπίγαμοι, ὑπερβάλλοντες ἀλλήλους ἐξωνέοντο τὰς καλλιστευούσας· ὅσοι δὲ τοῦ δήμου
 15 ἔσκον ἐπίγαμοι, οὗτοι δὲ εἶδος μὲν οὐδὲν ἐδέοντο χρηστοῦ, οἱ δ' ἂν χρήματά τε καὶ αἰσχίονας παρθένους

diese Schuhe: ὑπόδημα λατόν, οὐ βαθύ, φοινικοῦν δὲ τῆ χροιά καὶ ταπεινόν, ὁσκλητόν δ' ὥστε γυμνοὺς σχεδὸν ἐκφαίνεσθαι τοὺς πόδας.

196. 3. Ἰλλυριῶν Ἐνετοῦς: zu V 9 12. Die Anmerkung ist wohl erst in Italien gemacht worden.

5 f. ἐποιέετο, nicht mehr zu des Autors Zeit, s. unten 31. — ὡς ἂν γινοίαιτο ist eine ganz ungewöhnliche Fügung, vgl. unten 17 ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι, VII 119 ὡς δὲ δειπνοῦ γίνονται ὠρη οἱ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον. Aber auch αἱ παρθένοι ist wegen ταύτας anstößig. Das Richtige scheint ὅσα αἰετὶ παρθένοι γινοίαιτο zu sein, 'so viele heiratsfähige Jungfrauen jedesmal, d. h. bei dem jährlich stattfin-

denden Ausverkauf, sich vorfanden'.

8. κατὰ μίαν ἑκάστην: zu c. 9 14.

9. ἐκ πασέων 'vor allen' (c. 131 7), sc. πωλέεσκε.

10. εὐροῦσα πολλὸν χρυσίον 'nachdem sie eine große Summe geholt'.

11. ἂν ἀνεκήρυσσε, iterativ, wie unten 22 ἂν ἐγίνετο. Zu VIII 115 8.

12 f. ἐπὶ συνοικίῃσι 'zu hellichem Zusammenleben', nicht ἐπὶ δουλοσύνη. Als legitime Ehe konnte diese συνοικίσις bei der herrschenden Polygamie aber auch nicht schlechthin gelten, die Gekauften wurden nicht notwendig *χουρίδια γυναῖκες* (c. 135 7). — Verb. ὅσοι εὐδαίμονες τ. B. ἔσκον ἐπίγαμοι.

15. Über οὗτοι δὲ nach ὅσοι δὲ s. zu II 39 9.

ἐλάμβανον. ὡς γὰρ δὴ διεξέλθοι ὁ κῆρυξ παλέων τὰς εὐειδεστάτας τῶν παρθένων, ἀνίστη ἂν τὴν ἀμορφεστάτην ἢ εἴ τις αὐτέων ἔμπηρος εἴη, καὶ ταύτην ἀνεκήρυσσε, ὅστις ἐθέλοι ἐλάχιστον χρυσίον λαβῶν συνοικέειν αὐτῇ, 20 ἔς ὃ τῷ τὸ ἐλάχιστον ὑπισταμένῳ προσέκειτο. τὸ δὲ ἂν χρυσίον ἐγίνετο ἀπὸ τῶν εὐειδέων παρθένων, καὶ οὕτω αἱ εὐμορφοὶ τὰς ἀμόρφους καὶ ἐμπήρους ἐξεδίδουσαν. ἔκδοῦναι δὲ τὴν ἑωυτοῦ θυγατέρα ὅτεω βούλοιοτο ἕκαστος οὐ ἐξῆν· οὐδὲ ἄνευ ἐγγυητέω ἀπάγεσθαι τὴν παρ- 25 θένον πριάμενον, ἀλλ' ἐγγυητὰς χρῆν καταστήσαντα ἢ ἄλλ' ἄλλο μὲν συνοικήσειν αὐτῇ, οὕτω ἀπάγεσθαι. εἰ δὲ μὴ συμφεροῖατο, ἀποφέρειν τὸ χρυσίον ἔκειτο νόμος. ἐξῆν δὲ καὶ ἐξ ἄλλης ἐλθόντα κώμης τὸν βουλόμενον ὠνέεσθαι. ὁ μὲν νυν κάλλιστος νόμος οὗτός σφι ἦν, οὐ μέντοι 30 νῦν γε διετέλεσε ξών, ἄλλο δέ τι ἐξευρήκασιν νεωστὶ γενέσθαι [ἵνα μὴ ἀδικοῖεν αὐτὰς μηδ' ἔς ἑτέραν πόλιν ἄγωνται]. ἐπειτε γὰρ ἀλόντες ἐκακώθησαν καὶ οἰκοφθορήθησαν, πᾶς τις τοῦ δήμου βίου σπανίζων καταπορνεύει τὰ θήγλεα τέκνα. δεύτερος δὲ σοφίη ὅδε ἄλ- 197 λος σφι νόμος κατέστηκε· τοὺς κάμνοντας ἔς τὴν ἀγορὴν ἐκφορέουσι· οὐ γὰρ δὴ χρέωνται ἰητροῖσι. προσιόντες ὧν πρὸς τὸν κάμνοντα συμβουλευούσι περὶ τῆς νοῦσον, εἴ τις καὶ αὐτὸς τοιοῦτο ἔπαθε ὀκοῖον ἂν ἔχη ὁ 5 κάμνων, ἢ ἄλλον εἶδε παθόντα· ταῦτα δὲ προσιόντες συμβουλευούσι καὶ παραινέουσι, ἅσσα αὐτὸς ποιήσας ἐξέφυγε ὁμοίην νοῦσον ἢ ἄλλον εἶδε ἐκφυγόντα. σιγῇ δὲ παρεξελθεῖν τὸν κάμνοντα οὐ σφι ἔξεστι, πρὶν ἂν ἐπειρηται ἦντινα νοῦσον ἔχει. ταφαὶ δὲ σφι ἐν μέλιτι, 198

21. ὑπισταμένῳ, *pollicenti*, sc. λαβεῖν. — προσέκειτο = προσετέθειτο, 'zugeschlagen war'. Vgl. VI 126 7.

28. συμφεροῖατο 'zu einander pafsten, sich vertragen'. — ἀποφέρειν 'zurückbringen'. Diese Bedingung konnte sich natürlich nur auf die zweite Freierklasse beziehen.

31. ἐξευρήκασιν, zur Versorgung der unbemittelten Mädchen.

197. σοφίη: vgl. c. 60 15.

4. τὸν κάμνοντα: vom Übergang in den Singular (ebenso 7 αὐτός, 9 ἐπείρηται) vgl. zu c. 195 4.

198. Strab. 746 θάπτουσι ἐν μέλιτι κηρῷ περιπλάσαντες. Vgl. c. 140 6.

Θρηνοὶ δὲ παραπλήσιοι τοῖσι ἐν Αἰγύπτῳ. δσάκις δ' ἂν μιχθῆ ἡ γυναικὶ τῆ ἐωντοῦ ἀνῆρ Βαβυλώνιος, περὶ θυμὸν καταγιζόμενον ἔξει, ἐτέρωθι δὲ ἡ γυνὴ τῶντὸ
 5 τοῦτο ποιεῖ, ὄρθρου δὲ γενομένου λούνται καὶ ἀμφοτέ-
 199 ροὶ· ἄγγελος γὰρ οὐδενὸς ἄψονται πρὶν ἂν λούσωνται.
 ταῦτὰ δὲ ταῦτα καὶ Ἀράβιοι ποιεῦσι. ὁ δὲ δὴ αἰσχιστος
 τῶν νόμων ἐστὶ τοῖσι Βαβυλωνίοισι ὅδε· δεῖ πᾶσαν γυ-
 ναῖκα ἐπιχωρὴν ἰζομένην ἐς ἱρὸν Ἀφροδίτης ἀπαξ ἐν τῆ
 ζῳῇ μιχθῆναι ἀνδρὶ ξείνῳ. πολλαὶ δὲ καὶ οὐκ ἀξιεύμεναι
 5 ἀναμίγασθαι τῆσι ἄλλῃσι, οἷα πλούτῳ ὑπερφρονέουσαι,
 ἐπὶ ζευγέων ἐν καμάρησι ἐλάσασαι πρὸς τὸ ἱρὸν ἐστᾶσι·
 θεραπερὴν δὲ σφι ὅπισθε ἔπεται πολλή. αἱ δὲ πλεῦνες
 ποιεῦσι ὡδε· ἐν τεμένει Ἀφροδίτης κατέεται στέφανον
 περὶ τῆσι κεφαλῇσι ἔχουσαι θώμιγγος πολλαὶ γυναῖκες·
 10 αἱ μὲν γὰρ ἔπιπροσέρχονται, αἱ δὲ ἀπέρχονται· σχοινοτε-
 νῆες δὲ διέξοδοι πάντα τρόπον ὁδῶν ἔχουσι διὰ τῶν
 γυναικῶν, δι' ἃν οἱ ξεῖνοι διεξιόντες ἐκλέγονται. ἐνθα
 ἐπεὰν ἔζηται γυνή, οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ
 οἰκία ἢ τίς οἱ ξείνων ἀργύριον ἐμβαλὼν ἐς τὰ γούνατα
 15 μιχθῆ ἔξω τοῦ ἱροῦ· ἐμβαλόντα δὲ δεῖ εἰπεῖν τοσόνδε,
 „ἐπικαλέω τοι τὴν θεὸν Μύλιττα.“ Μύλιττα δὲ καλέ-
 οῦσι τὴν Ἀφροδίτην Ἀσσύριοι. τὸ δὲ ἀργύριον μέγαθος

2. Über die Θρηνοὶ der Ägyptier s. II 79 65.

5. καὶ ἀμφοτέροι: zu c. 74 15.

6. ἄψονται: zu c. 173 21.

199. 6. καμάρη, τὸ ἐστεγασμένον μέρος τῆς ἀμάξης (Pollux X 52), attisch σκηνή. Vgl. zu VII 41 3.

8 f. στέφανον — θώμιγγος 'einen Kranz aus Stricken', als Symbol der Gebundenheit und des Dienstes, den sie der Göttin schulden.

11. πάντα τρόπον ὁδῶν, 'nach jeder Wegesrichtung', vgl. c. 189 17. Vor und hinter, rechts und links von jeder Frau war ein Weg freigelassen, sodaß der Fremde nach allen Seiten bequem hindurch wandeln konnte.

15. μιχθῆ, ohne ἂν; zu VII 54 8.

— τοσόνδε, nichts weiter als folgenden Spruch. Vgl. c. 128 4.

16. 'ich rufe die Göttin gegen dich auf' (vgl. c. 212 13. III 65 30), d. i. ich fordere dich auf im Namen der Göttin. — Μύλιττα entspricht dem assyrischen *bilit* (femin. zu *bil Bēλος*), 'Herrin, Gebieterin'. In den assyrischen Inschriften heißt sie die Gemahlin des Bel und Mutter der Götter. — Der über Vorderasien weit verbreitete obscöne Kult beruhte auf dem Gedanken, daß die Erstlinge alles Gebornen und Wachsenden dem spendenden Gotte gehören; daher mußten die Frauen zum Vorteile der Göttin (19), der Geberin aller Fruchtbarkeit, ihre Jungfräulichkeit verkaufen.

ἔστι ὅσον ὧν· οὐ γὰρ μὴ ἀπώσῃται· οὐ γάρ οἱ θέμις
 ἔστι· γίνεται γὰρ ἰρὸν τοῦτο τὸ ἀργύριον. τῷ δὲ πρώτῳ
 ἐμβαλόντι ἔπεται οὐδὲ ἀποδοκιμᾶ οὐδένα. ἔπειαν δὲ 20
 μιχθῆ, ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ ἀπαλλάσσεται ἐς τὰ οἴκια,
 καὶ τῷπὸ τούτου οὐκ οὕτω μέγα τί οἱ δώσεις ὡς μιν
 λάμψειαι. ὅσαι μὲν νυν εἶδεός τε ἐπαμμέναι εἰσὶ καὶ
 μεγάθεος, ταχὺ ἀπαλλάσσονται, ὅσαι δὲ ἄμορφοι αὐτέων
 εἰσὶ, χρόνον πολλὸν προσμένουσι οἱ δυνάμεναι τὸν νόμον 25
 ἐκπληῆσαι· καὶ γὰρ τριέτεα καὶ τετραέτεα μετεξέτεραι
 χρόνον μένουσι. ἐνιαχῆ δὲ καὶ τῆς Κύπρου ἔστι παρα-
 πλήσιος τούτῳ νόμος.

Νόμοι μὲν δὴ τοῖσι Βαβυλωνίοισι οὗτοι κατεστᾶ- 200
 σι· εἰσὶ δὲ αὐτῶν πατριαὶ τρεῖς αἱ οὐδὲν ἄλλο σιτέον-
 ται εἰ μὴ ἰχθῦς μῦνον, τοὺς ἐπέιτε ἂν θηρεύσαντες
 ἀνήνωσι πρὸς ἥλιον, ποιεῦσι τάδε· ἐσβάλλουσι ἐς ὄλ-
 μον καὶ λειψάντες ὑπέροισι σῶσι διὰ σινδόνης, καὶ ὅς 5
 μὲν ἂν βούληται αὐτῶν ἅτε μᾶζαν μαζάμενος ἔχει, ὃ
 δὲ ἄρτου τρόπον ὀπτήσας.

Ὡς δὲ τῷ Κύρῳ καὶ τοῦτο τὸ ἔθνος κατέργαστο, 201
 ἐπεθύμησε Μασσαγέτας ὑπ' ἑωυτῷ ποιήσασθαι. τὸ δὲ

21. ἀποσιωσαμένη τῇ θεῷ, nach-
 dem sie der heiligen Pflicht gegen
 die Göttin sich erledigt'. Vgl. IV
 154 19. 203 3.

23. εἶδεός — καὶ μεγάθεος: zu
 c. 113 2. — ἐπαμμέναι, *adeptae*,
praeditae; noch VIII 105 6. Vgl.
 Ennius ann. 30 *caelum stellis ful-*
gentibus aptum.

27. Κύπρον, namentlich in Pa-
 phos und Amathus, wohin der Kult
 aus Phönike gekommen war (c. 105
 10). Justin. XVIII 5 *mos erat Cy-*
pris virgines ante nuptias statu-
tis diebus dotalem pecuniam quae-
situras ad litus maris mittere, pro
reliqua pudicitia libamenta Ve-
neri soluturas.

200. 2. πατριή hier = γένος
 oder φροῦτη (c. 125 13). Sonst
 auch bei Herodot = γενεή, *familia*,
stirps (II 143 3. III 75 6). Strab.

746 sagt φρατρία. Offenbar Stämme
 die in den sumpfigen Niederungen
 der beiden Flussmündungen haus-
 ten (Diod. III 22) und kaum noch
 zu den Babyloniern zu zählen
 waren.

6. ἅτε: zu c. 123 19. — μᾶζα
 hiefs der in einer Form getrocknete
 Teig, der beim Verzehren ange-
 feuchtet wurde, ἄρτος aber das ge-
 backene Brot. — ἔχει, als Speise-
 vorrat.

Kyros' Zug gegen die Mas-
 sageten und Tod (c. 201—214).
 Einleitendes über den Ara-
 xes, das kaspische Meer, den
 Kaukasos (c. 201—204).

201. κατεργάζεσθαι hier und c.
 162 4. III 65 35. VI 2 5. VII 8 α 8.
 VIII 100 8 = κτᾶσθαι, meist von
 gewaltsamer Besitznahme und Un-
 terwerfung. Vgl. zu VII 6 3.

ἔθνος τοῦτο καὶ μέγα λέγεται εἶναι καὶ ἄλκιμον, οἰκη-
 μένον δὲ πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς, πέρην τοῦ
 5 Ἀράξω ποταμοῦ, ἀντίον δὲ Ἰσσηδόνων ἀνδρῶν. εἰσι
 δὲ οὔτινες καὶ Σκυθικὸν λέγουσι τοῦτο τὸ ἔθνος εἶναι.
 202 ὁ δὲ Ἀράξης λέγεται καὶ μέζων καὶ ἐλάσσων εἶναι τοῦ
 Ἰστροῦ. νήσους δὲ ἐν αὐτῷ Λέσβω μεγάθρα παραπλη-
 σίας συχνὰς φασὶ εἶναι, ἐν δὲ αὐτῆσι ἀνθρώπους οἱ
 σιτέονται μὲν ῥίζας τὸ θέρος ὀρύσσοντες παντοίας· καρ-
 5 πούς δὲ ἀπὸ δενδρέων ἐξευρημένους σφι ἐς φορβὴν κα-

4. πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατο-
 λὰς, ein dem Homerischen πρὸς ἠῶ
 τ' ἡέλιόν τε (II. μ 239. Od. ν 240)
 nachgebildeter Ausdruck; ebenso
 noch VIII 98 5. IV 44 8. VII 58 7.
 Ähnlich πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίον ἀνα-
 τέλλοντα (c. 204 3. IV 40 4), πρὸς
 μεσαμβροῖην τε καὶ νότον ἄνεμον
 (II 8 3. 158 15. IV 99 7. VII 129 7.
 200 8), ἀπ' ἐσπέρης τε καὶ ἡλίου
 δυσμέων (II 31 5), πρὸς ἄρκτου
 τε καὶ βορέω ἄνεμου (III 102 3).

5. ἀντίον 'gegenüber', d. h. unter
 derselben Länge (vgl. II 34 7) wie
 die Issedonen, aber südlich von
 ihnen, in der Steppe östlich vom
 kaspischen Meer (c. 201). — Ἰσση-
 δόνες ἄνδρες, ein poetischer Aus-
 druck. Herodot las ihn wahrschein-
 lich in den sog. Ἀριμάσπεια des
 fabelhaften Aristes (zu IV 13 1),
 denen er seine Nachrichten über
 die Issedonen entlehnt hat (IV 13
 bis 16).

6. οὔτινες: darunter ist Heka-
 taios (Steph. B. v. Ἰσσηδόνες).

202. Herodot, der hier nicht aus
 eigener Anschauung sondern nach
 einer Kombination verschiedener
 Nachrichten berichtet, denkt sich
 den Araxes im Lande der (südlichen)
 Matiener (s. zu c. 189 3) entsprin-
 gend (unten 16), als Grenze zwisch-
 en Europa und Asien entlang
 der Südküste des kaspischen Meer-
 es, in das er eine seiner vierzig
 Mündungen entläßt (unten 22), gen
 Osten fließend (IV 40 6), und in

den Steppen östlich von jenem
 Meere versumpfend (unten 19). In
 dieser Darstellung ist der wirkliche
 Araxes (j. Aras oder Eraskh), der
 in Armenien auf dem Plateau von
 Erzerum (bei den nördlichen
 Matienern) entspringend nordost-
 wärts fließt und zusammen mit dem
 Kur in den südwestlichen Teil des
 kaspischen Meeres mündet, ver-
 mischt mit einer unklaren sagen-
 haften vielleicht ebenfalls dem Ari-
 stes entlehnten Vorstellung der
 großen Steppenflüsse Oxus und Ia-
 xartes; während die Vermischung
 der nördlichen mit den südlichen
 Matienern wohl auf des Autors ei-
 genem Irrtum beruht, der sich durch
 die (angebliche) Ähnlichkeit der bei-
 den Flüsse Araxes und Gyndes in
 der Zerteilung ihrer Wassermasse
 (16 ff.) und durch den gleichen Na-
 men Ματιηνοί verleiten liefs für
 beide dasselbe Quellgebiet anzu-
 nehmen. — λέγεται — τοῦ Ἰστροῦ
 'ist nach den einen größer, nach
 den anderen kleiner als der Istros'.
 Ähnlich IV 81 8. — νήσους: vgl.
 IX 51 6. — μεγάθρα: der Plu-
 ral auch II 10 11. III 102 8. 107
 9. VII 103 12, und ähnlich VIII
 113 14.

4. Mit καρπὸς δὲ — κατατρε-
 σθαι fällt die Syntax des Relativ-
 satzes in die des Hauptsatzes zu-
 rück. Vgl. VI 105 6.

5. σφι = ὑπ' αὐτῶν; ebenso
 Z. 7.

τατίθεσθαι ὠραίους, καὶ τούτους σιτέεσθαι τὴν χειμε-
 ρινὴν. ἄλλα δέ σφι ἐξευρησθαι δένδρεα καρποὺς τοι-
 ούσδε τινὰς φέροντα, τοὺς ἐπεῖτε ἂν ἐς τὸ αὐτὸ συνέλ-
 θωσι κατὰ εἶλας καὶ πῦρ ἀνακαύσωνται κύκλῳ περιζο-
 μένους ἐπιβάλλειν ἐπὶ τὸ πῦρ, ὁσφραϊνομένους δὲ κα- 10
 ταγιζομένου τοῦ καρποῦ τοῦ ἐπιβαλλομένου μεθύσκε-
 σθαι τῇ ὀδομῇ κατὰ περ Ἑλλήνας τῷ ὄνῳ, πλεῦνος δὲ
 ἐπιβαλλομένου τοῦ καρποῦ μᾶλλον μεθύσκεσθαι, ἐς ὃ
 ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς ἀοιδὴν ἀπικνέεσθαι.
 τούτων μὲν αὕτη λέγεται δίαιτα εἶναι. ὃ δὲ Ἀράξης 15
 ποταμὸς ῥέει μὲν ἐκ Ματινηῶν, ὅθεν περ ὁ Γύνδης
 τὸν ἐς τὰς διώρυχας τὰς ἐξήκοντά τε καὶ τριηκοσίας
 διέλαβε ὁ Κῦρος, στόμασι δὲ ἐξερεύγεται τεσσεράκοντα,
 τῶν τὰ πάντα πλὴν ἑνὸς ἐς Ἑλεά τε καὶ τενάγεια ἐκδι-
 δοί· ἐν τοῖσι ἀνθρώπους κατοικῆσθαι λέγουσι ἰχθῦς 20
 ὤμοὺς σιτεομένους, ἐσθῆτι δὲ νομίζοντας χρᾶσθαι φω-
 κέων δέρμασι. τὸ δὲ ἐν τῶν στομάτων τοῦ Ἀράξεω ῥέει
 διὰ καθαροῦ ἐς τὴν Κασπίην θάλασσαν. ἡ δὲ Κασπίη 203
 θάλασσα ἐστὶ ἐπ' ἑωπτιῆς, οὐ συμμίγουσα τῇ ἐτέρῃ
 θαλάσῃ. τὴν μὲν γὰρ Ἑλληνες ναυτίλλονται πᾶσαν

6. χειμερινήν, ὄρην (c. 189 20).

8. Der Relativsatz enthält die Ausführung von τοιούσδε; ebenso c. 203 10. VII 106 2. Vgl. c. 136 2. III 120 16. — ἐς τὸ αὐτό: zu c. 97 8.

13. ἐς ὃ: zu c. 98 3.

16. ὅθεν περ: zu c. 73 22.

19. ἐς Ἑλεά τε καὶ τενάγεια: dies anzunehmen zwang der Umstand das ostwärts eine unüberschbare Ebene sich ausdehnte (c. 204 3), und das man von einem Ostmeer nichts wufste (III 98. IV 40).

22. Das in das kaspische Meer mündende στόμα ist eben der armenische Araxes.

203. διὰ καθαροῦ, durch offenes Land, wo dem Laufe des Flusses nichts im Wege steht, wodurch er, wie die übrigen στόματα, hätte versumpfen können. Vgl. zu c. 211 15. VII 183 6.

2. ἐπ' ἑωπτιῆς: zu c. 142 19. — συμμίγουσα, τὸ ὕδωρ (vgl. IX 51 10). Diese richtige Erkenntnis wurde von der älteren Meinung, das dies Meer eine Einbuchtung des nördlichen Okeanos sei wie der persische Meerbusen eine Einbuchtung des südlichen, oder der Annahme das es mit der Mäotis zusammenhänge, so bald und so vollständig wieder verdrängt, das sie erst Klaudios Ptolemäos (2. Jahrh. n. Chr.) zu allgemeiner Geltung bringen konnte (Geogr. VI 5).

3 ff. Das 'von den Hellenen befahrene Meer' ist das mittelländische mit Einschluss (πᾶσαν) des Pontos und der Mäotis (IV 85). Das dieses und das atlantische mit dem die Südküste von Asien und Libyen bespülenden Meere (Ἐρυθρῇ oder νοτίῃ θάλασσᾳ, zu c. 1 7) zusam-

καὶ ἡ ἔξω στηλέων θάλασσα ἡ Ἀτλαντὶς καλεομένη καὶ
 5 ἡ Ἐρυθρὴ μία ἐοῦσα τυγγάνει. ἡ δὲ Κασπίη ἐστὶ ἐτέ-
 ρη ἐπ' ἑωυτῆς, ἐοῦσα μῆκος μὲν πλόου εἰρεσίῃ χρω-
 μένω πεντεκαίδεκα ἡμερέων, εὖρος δέ, τῇ εὐρυτάτῃ
 ἐστὶ αὐτῇ ἑωυτῆς, ὀκτῶ ἡμερέων. καὶ τὰ μὲν πρὸς τὴν
 ἑσπέρην φέροντα τῆς θαλάσσης ταύτης ὁ Καύκασος
 10 παρατείνει, ἐὼν ὀρέων καὶ πλήθει μέγιστον καὶ μεγά-
 θει ὑψηλότατον. ἔθνεα δὲ ἀνθρώπων πολλὰ καὶ παν-
 τοῖα ἐν ἑωυτῷ ἔχει ὁ Καύκασος, τὰ πολλὰ πάντα ἀπ'
 ὕλης ἀγρίης ζῶντα· ἐν τοῖσι καὶ δένδρεα φύλλα τοιῆσδε
 ιδέης παρεχόμενα εἶναι λέγεται, τὰ τρίβοντάς τε καὶ
 15 παραμίσγοντας ὕδωρ ζῶα ἑωυτοῖσι ἐς τὴν ἐσθῆτα ἐγ-
 γράφειν· τὰ δὲ ζῶα οὐκ ἐκπλύνεσθαι, ἀλλὰ συγκατα-
 γηράσκειν τῷ ἄλλῳ εἰρίῳ κατὰ περ ἔνυφανθέντα ἀρχὴν.
 μῆξιν δὲ τούτων τῶν ἀνθρώπων εἶναι ἐμφανέα κατὰ περ
 τοῖσι προβάτοισι.

204 Τὰ μὲν δὴ πρὸς ἑσπέρην τῆς θαλάσσης ταύτης
 τῆς Κασπίης καλεομένης ὁ Καύκασος ἀπέργει, τὰ δὲ
 πρὸς ἡῶ τε καὶ ἥλιον ἀνατέλλοντα πεδίον ἐκδέκεται

menhänge, wufste man seit der durch König Neko veranstalteten Umschiffung Libyens (IV 42). — στηλέων, sc. Ἡρακλέων (II 33 13. IV 42 12).

6. εἰρεσίῃ χρωμένω, noch II 11 7, kann nicht bloße Ruderschiffahrt anzeigen sollen, die auf dem Meere weder gebräuchlich noch überhaupt möglich ist, sondern, weil bei Windstille die Ruder als Ersatz in Anwendung kamen, so besagt dieser Zusatz dafs die Fahrt als gemischte aber ununterbrochene zu verstehen sei.

7 f. Das hier gegebene Verhältnis der grōfsten Länge zur grōfsten Breite, 15 : 8, entspricht ziemlich genau den wirklichen grōfsten Dimensionen des Meeres, nämlich 160 deutsche Meilen grōfster Länge gegen 80 deutsche Meilen grōfster Breite. Von der Länge einer Tage-

fahrt II 18. IV 86. — ἑωυτῆς: zu c. 193 17.

10. ἐόν, im Genus an ὀρέων angeschlossen. Ähnliches zu II 92 13. — πλήθει ἑῖ ἄν Umfang, Ausdehnung? (c. 204 4. IV 123 10).

12. τὰ πολλὰ πάντα adverbial, 'grofsenteils ganz, fast durchaus' (II 35 8. V 67 6). Vgl. τὰ πάντα c. 215 5, τὰ πολλὰ II 86 26. III 85 18. V 59 4, τὰ πλέω IV 168 3.

15. ζῶα: zu c. 70 5.

19. τοῖσι προβάτοισι: zu c. 133 6. In derselben Wendung steht III 101 3 passender τῶν προβάτων.

Tomyris u. Kyros. Kriegsrat (c. 204—207).

204. 3. ἐκδέκεται, nämlich das kaspische Meer, *excipit*, 'schliesst sich an, folgt' (c. 185 30. VI 39 4. 41 3. V 52 5. VI 111 6). Auch *δέκεσθαι* und *ὑποδέκεσθαι* (VII 176 5 und 15).

πλήθος ἄπειρον ἐς ἄποψιν. τοῦ ὧν δὴ πεδίου τούτου
 τοῦ μεγάλου οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν μετέχουσι οἱ Μασσα- 5
 γέται, ἐπ' οὓς ὁ Κῦρος ἔσχε προθυμίην στρατεύσασθαι.
 πολλά τε γὰρ μιν καὶ μεγάλα τὰ ἐπαείροντα καὶ ἐπο-
 τρύνοντα ἦν, πρῶτον μὲν ἡ γένεσις, τὸ δοκέειν πλέον
 τι εἶναι ἀνθρώπου, δεύτερον δὲ ἡ εὐτυχίη ἢ κατὰ τοὺς
 πολέμους γενομένη· ὅκη γὰρ ἰθύσειε στρατεύεσθαι Κῦ- 10
 ρος, ἀμήχανον ἦν ἐκεῖνο τὸ ἔθνος διαφυγεῖν. ἦν δὲ 205
 τοῦ ἀνδρὸς ἀποθανόντος γυνὴ τῶν Μασσαγετέων βασι-
 λεια· Τομυρίς οἱ ἦν οὖνομα. ταύτην πέμπων ὁ Κῦρος
 ἐμνᾶτο τῷ λόγῳ θέλων γυναῖκα ἦν ἔχειν. ἡ δὲ Τόμυ-
 ρις συνειῖσα οὐκ αὐτὴν μιν μνώμενον ἀλλὰ τὴν Μασ-
 σαγετέων βασιληίην, ἀπέπατο τὴν πρόσοδον. Κῦρος δὲ
 μετὰ τοῦτο, ὡς οἱ δόλω οὐ προεχώρηε, ἐλάσας ἐπὶ τὸν
 Ἀράξεια ἐποιέετο ἐκ τοῦ ἐμφανέος ἐπὶ τοὺς Μασσαγέτας
 στρατηίην, γεφύρας τε ζευγνύων ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ διά-
 βασιν τῷ στρατῷ καὶ πύργους ἐπὶ πλοίων τῶν δια- 10
 πορθμευόντων τὸν ποταμὸν οἰκοδομεόμενος. ἔχοντι δὲ 206
 οἱ τοῦτον τὸν πόνον πέμψασα ἡ Τόμυρις κήρυκα
 ἔλεγε τάδε. „ὦ βασιλεῦ Μήδων, παῦσαι σπεύδων
 τὰ σπεύδεις· οὐ γὰρ ἂν εἰδείης εἰ τοι ἐς καιρὸν
 ἔσται ταῦτα τελεόμενα· παυσάμενος δὲ βασίλευε τῶν 5
 σεωντοῦ, καὶ ἡμέας ἀνέχου ὀρέων ἄρχοντας τῶν περ

4. τοῦ — τούτου: vgl. c. 174 11.
 III 117 6. VII 40 13. (In den Hss.
 fehlt τούτου).

8. ἡ γένεσις wird durch τὸ δο-
 κέειν . . . expliziert. S. c. 122 14 ff.
 126 14.

10 f. ὅκη — ἐκεῖνο τὸ ἔθνος: vgl.
 III 51 9. — ἰθύσειε = ὀρμήσειε;
 ebenso III 39 12. VII 8 β 5. Od. λ 591
 ὅπῳ ἰθύσει' ὁ γέρον ἐπὶ χερσὶ μά-
 σασθαι. — διαφυγεῖν, sc. τὴν δου-
 λωσύνην πρὸς Περσέων (III 19 12).

205. 3. Vom Asyndeton zu c. 71 8.

4. τῷ λόγῳ 'den Worten nach',
 zum Scheine (δόλω 7), nicht ἔργῳ.
 — ἦν, das einzige Beispiel dieses
 possessiven Pronomens bei Herodot.

6. ἀπέπατο 'lehnte ab' (VII 14 5).

9. γεφύρας, Schiffbrücken. —
 διάβασιν: zu c. 179 13.

10. ἐπὶ πλοίων, doch wohl nur
 der äußersten. Kyros liefs auf den
 zunächst das feindliche Ufer berüh-
 renden, zum Übersetzen dienenden
 (διαπορθμευόντων τ. π.) Brücken-
 schiffen (Pontons) Türme gleichsam
 als Brückenköpfe bauen, um sich
 gegen einen Angriff der jenseits
 stehenden (11) Feinde zu decken.

206. ἔχοντι — πόνον 'während
 er hiermit beschäftigt war'. Ebenso
 IX 16 1, anders IX 52 2. Vgl. VIII
 74 οἱ μὲν δὲ ἐν τῷ Ἰσθμῷ τοιοῦτῳ
 πόνῳ (dem Bau der Mauer) συνέ-
 στασαν.

5. ταῦτα, der Brückenbau.

ἄρχομεν. οὐκων ἐθελήσεις ὑποθήκησι τῆσιδε χρᾶσθαι, ἀλλὰ πάντως μᾶλλον ἢ δι' ἡσυχίης εἶναι· σὺ δὲ εἰ με-
 10 γάλως προθυμείαι Μασσαγετέων πειρηθῆναι, φέρε, μό-
 χθον μὲν τὸν ἔχεις ζευγνὺς τὸν ποταμὸν ἄπες, σὺ δὲ
 ἡμέων ἀναχωρησάντων ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τριῶν ἡμερέων
 ὁδὸν διάβαινε ἐς τὴν ἡμετέραν. εἰ δ' ἡμέας βούλει
 ἐσδέξασθαι μᾶλλον ἐς τὴν ὑμετέραν, σὺ τῶντὸ τοῦτο
 15 ποίειε.“ ταῦτα δὲ ἀκούσας ὁ Κῦρος συνεκάλεσε Περσέων
 τοὺς πρώτους, συναγείρας δὲ τοῦτους ἐς μέσον σφι
 προετίθει τὸ πρῆγμα, συμβουλευόμενος ὁκότερα ποιήη·
 τῶν δὲ κατὰ τῶντὸ αἰ γνῶμαι συνεξέπιπτον κελυόντων
 ἐσδέκεσθαι Τόμυρῖν τε καὶ τὸν στρατὸν αὐτῆς ἐς τὴν
 207 χώραν. παρεὼν δὲ καὶ μεμφόμενος τὴν γνώμην ταύ-
 την Κροῖσος ὁ Λυδὸς ἀπεδείκνυτο ἐναντίην τῇ προκει-
 μένῃ γνώμῃ, λέγων τάδε. „ὦ βασιλεῦ, εἶπον μὲν καὶ
 πρῶτερόν τοι ὅτι ἐπεὶ με Ζεὺς ἔδωκέ τοι, τὸ ἂν ὀρέω
 5 σφάλμα ἐὼν οἴκῳ τῷ σῶ, κατὰ δύναμιν ἀποτρέψειν·
 τὰ δέ μοι παθήματα ἐόντα ἀχάρिता μαθήματα γέγονε.
 εἰ μὲν ἀθάνατος δοκέεις εἶναι καὶ στρατιῆς τοιαύτης

7 f. οὐκων, zu c. 11 17. — σὺ δέ, als ginge voraus ἀλλ' ἐπεὶ οὐκ ἐθελήσεις. Zu c. 112 9.

10. σὺ δέ: zu c. 17 9. — ἄπες bezieht sich wohl nur auf den Bau der Türme; denn ohne Brücken war der Übergang nicht möglich.

16. ὁκότερα: vom Plural zu V 39 12.

17. κατὰ τῶντὸ συνεξέπιπτον 'liefen zusammen auf dasselbe hinaus'. Vgl. c. 53 12. συνεκίπτειν ohne ἐς τῶντὸ VIII 49 7. 123 9. ἐκπίπτειν eig. von den ψῆφοι die aus der Stimmurne geschüttelt wurden. Anders V 22 11.

207. 4. πρῶτερον: s. c. 89 3 ff. — εἶπον - ὅτι - ἀποτρέψειν: ähnlich III 32 Αἰγύπτιοι δὲ (λέγουσι) ὡς - τὴν γυναῖκα περιτίλαι, IV 179 15. Hier bliebe ohne die Partikel zweifelhaft das ἐπεὶ - ἔδωκέ τοι zu dem Inhalt von εἶπον ge-

hört (vgl. c. 89 ἐπιείτε με θεοὶ ἔδωκαν δοῦλον σοί).

6. μοι: zu c. 34 16. — ἐόντα ἀχάρिता 'bitter wie sie sind'. — παθήματα - μαθήματα sprichwörtliches Wortspiel, wie πάθος μάθος 'durch Schaden wird man klug'. Krösos hatte durch seine Schicksale erfahren das man dem Glücke nicht trauen noch sich überheben dürfe. Nach solchem Eingang sollte man einen vom Angriff abmahnen den Rat erwarten. Aber gleichsam des Gesagten gleich vergessend, treibt er dazu an. Wie er selbst einst in seinem Schützlinge Adrast den unfreiwilligen Vollzieher eines göttlichen Strafgerichtes gefunden, so läßt ihn jetzt ein ironisches Schicksal dem Herrn und Wohlthäter durch einen treu gemeinten Rat das Verderben bereiten (vgl. III 36 13 ff.).

7. τοιαύτης, nämlich ἀθανάτου.

ἄρχειν, οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα γνώμας ἐμὲ σοὶ ἀπο-
 φαίνεσθαι· εἰ δ' ἔγνωκας ὅτι ἄνθρωπος καὶ σὺ εἷς καὶ
 ἑτέρων τοιῶνδε ἄρχεις, ἐκεῖνο πρῶτον μάθε, ὡς κύκλος 10
 τῶν ἀνθρωπηίων ἐστὶ πρηγμάτων, περιφερόμενος δὲ
 οὐ ἐὰ αἰεὶ τοὺς αὐτοὺς εὐτυχέειν. ἤδη ὧν ἔχω γνώμην
 περὶ τοῦ προκειμένου πρηγματος τὰ ἔμπαλιν ἢ οὗτοι.
 εἰ γὰρ ἐθελήσομεν ἐσδέξασθαι τοὺς πολεμίους ἐς τὴν
 χώραν, ὅδε τοι ἐν αὐτῷ κίνδυνος ἐνι· ἐσσωθεῖς μὲν προσ- 15
 απολλύεις πᾶσαν τὴν ἀρχήν. δῆλα γὰρ δὴ ὅτι νικῶντες
 Μασσαγέται οὐ τὸ ὀπίσω φεύγονται ἀλλ' ἐπ' ἀρχὰς
 τὰς σὰς ἐλῶσι. νικῶν δὲ οὐ νικᾷς τοσοῦτον ὅσον εἰ διαβὰς
 ἐς τὴν ἐκείνων, νικῶν Μασσαγέτας, ἔποιο φεύγουσι.
 τῶντὸ γὰρ ἀντιθήσω ἐκείνω, ὅτι νικήσας τοὺς ἀντιου- 20
 μένους ἐλᾷς ἰθὺ τῆς ἀρχῆς τῆς Τομύριος. χωρὶς τε τοῦ
 ἀπηγημένου αἰσχροῦ καὶ οὐκ ἀνασχετόν· Κῦρὸν γε τὸν
 Καμβύσειω γυναικὶ εἰζάντα ὑποχωρῆσαι τῆς χώρας. νῦν
 ὧν μοι δοκέει διαβάντας προελθεῖν ὅσον ἂν ἐκεῖνοι
 διεξίωσι, ἐνθεῦτεν δὲ τάδε ποιεῦντας πειραῖσθαι ἐκείνων 25
 περιγενέσθαι. ὡς γὰρ ἐγὼ πυνθάνομαι, Μασσαγέται
 εἰσὶ ἀγαθῶν τε Περσικῶν ἄπειροι καὶ καλῶν μεγάλων
 ἀπαθές· τούτοισι ὧν τοῖσι ἀνδράσι τῶν προβάτων ἀφει-
 δέως πολλὰ κατακόψαντας καὶ σκευάσαντας προθεῖναι

8. οὐδὲν ἂν εἴη πρῆγμα, nihil
 attineat. Vgl. c. 79 4.

10 f. ἐτέρων: zu c. 120 34. —
 κύκλος 'Kreislauf'. Vgl. c. 5 15 ff.
 Krösos deutet mit der Sentenz die
 Möglichkeit eines unglücklichen
 Ausganges an, die geradezu auszu-
 sprechen er sich scheut, um nicht
 ein schlimmes Omen zu geben.

13. τὰ ἔμπαλιν, adverbial, con-
 tra, wie IX 56 ἦσαν τὰ ἔμπαλιν.

14. εἰ ἐθελήσομεν: zu c. 32 13.

15. ἐν αὐτῷ 'darin'; zu c. 9 2.

17. ἀρχάς 'Provinzen' (c. 192 10.
 III 89 2).

18. ὅσον, erg. νικῆσας ἂν.

20. Dem oben c. 16 ff. für den
 Angriff der Massageten in Aussicht
 gestellten Erfolge ὅτι νικῶντες —

ἐλῶσι stellt Krösos denselben Er-
 folg (τῶντὸ) für Kyros gegenüber,
 falls dieser angreife, nämlich ὅτι
 νικήσας — ἐλᾷς. — Zu dem Fu-
 tur ἀντιθήσω vgl. VII 189 13. VIII
 66 8. II. α 181 ἀπειλήσω δέ τοι
 ὦδε.

22. ἀπηγημένου, passiv (V 62 3.
 IX 26 33).

24. νῦν ὧν: zu c. 30 13. — δια-
 βάντας, sc. ἡμέας τὸν ποταμόν.

25. διεξίωσι, auffällig für ὑπεξί-
 ωσι.

27. καλῶν ἀπαθές: vgl. II 37
 πάσχοσι ἀγαθὰ οὐκ ὀλίγα, und
 I 71 27.

28. ἀφειδέως πολλὰ ebenso IX
 61 14.

29. προθεῖναι, sc. δοκέει (24).

80 ἐν τῷ στρατοπέδῳ τῷ ἡμετέρῳ δαΐτα, πρὸς δὲ καὶ
 κρητῆρας ἀφειδέως οἴνου ἀκρήτου καὶ σιτία παντοῖα·
 ποιήσαντας δὲ ταῦτα, ὑπολιπομένους τῆς στρατιῆς τὸ
 φλαυρότατον, τοὺς λοιποὺς αὐτοὺς ἐξαναχωρέειν ἐπὶ τὸν
 ποταμόν. ἦν γὰρ ἐγὼ γνώμης μὴ ἀμάρτω, κείνοι ἰδόμενοι
 85 ἀγαθὰ πολλὰ τρέψονται τε πρὸς αὐτὰ καὶ ἡμῖν τὸ
 ἐνθεῦτεν λείπεται ἀπόδεξις ἔργων μεγάλων.“

208 Γνωμαὶ μὲν αὐταὶ συνέστασαν· Κύρος δὲ μετεῖς
 τὴν προτέρην γνώμην, τὴν Κροῖσου δὲ ἐλόμενος, προη-
 γόρευε Τομύρι ἐξαναχωρέειν ὡς αὐτοῦ διαβησομένου ἐπ’
 ἐκείνην. ἡ μὲν δὴ ἐξανεχώρει κατὰ ὑπέσχετο πρῶτα·
 5 Κύρος δὲ Κροῖσον ἐς τὰς χεῖρας ἐσθλὴν τῷ ἑνωτοῦ παι-
 διὸν Καμβύση, τῷ περὶ τὴν βασιλιήν ἐδίδου, καὶ πολ-
 λὰ ἐντειλάμενός οἱ τιμᾶν τε αὐτὸν καὶ εὖ ποιεῖν, ἦν
 ἡ διάβασις ἡ ἐπὶ Μασσαγέτας μὴ ὀρθωθῆ, ταῦτα ἐν-
 τειλάμενος καὶ ἀποστείλας τούτους ἐς Πέρσας, αὐτὸς διέ-
 209 βαινε τὸν ποταμόν καὶ ὁ στρατὸς αὐτοῦ. ἐπεῖτε δὲ
 ἐπεραιώθη τὸν Ἀράξεα, νυκτὸς ἐπελθούσης εἶδε ὄψιν
 εὐδῶν ἐν τῶν Μασσαγετέων τῆ ἡχώρῃ τοιήνδε· ἐδόκει
 ὁ Κύρος ἐν τῷ ὑπνω ὄραν τῶν Ὑστάσπεος παίδων τὸν
 5 πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ του-

34. ἦν γνώμης μὴ ἀμάρτω, nisi
 me fallit opinio. VIII 40 ἐψευσμέ-
 νοι γνώμης.

35 f. τε sollte hinter ἐκείνος
 stehen, oder das zweite Glied lau-
 ten: καὶ ἡμῖν — λείπονσι ἀπόδεξιν
 ἔ. μ. Überhaupt verfährt Herodot
 in der Stellung dieser Partikel mit
 großer Freiheit, indem er sie nicht
 immer hinter dem antithetischen Be-
 griff, sondern bald früher bald später
 eintreten läßt. S. zu c. 45 8. 100
 3. 105 15. 181 5. II 12 2. 79 14.
 III 8 9. IV 148 7. V 11 2. 24 22.
 62 17. 96 4. VI 105 4. VII 8 a 14.
 128 2. 197 15. IX 55 2 u. 13. 88 6.
 106 10. — ἀπόδεξις: zu c. 1 1.

Traum des Kyros. Der To-
 myris Sohn. Schlacht; Ky-
 ros' Tod (c. 208—214).

208. συνέστασαν, congressae
 erant, standen einander gegenüber,
 gleichsam ἐς μάχην oder μαχόμε-
 ναι (c. 74 8. 214 9 u. s.), als strei-
 tende Parteien (VIII 27 22. 79 1).
 EbensolV 132 7. VI 108 17. VII 142 5.

4. κατὰ = καθὰ.

6. ἐδίδου, daturus erat, nicht
 ἔδωκε. Der persische König mußte
 nach hergebrachter Sitte vor dem
 Feldzuge einen Nachfolger bestel-
 len (VII 2 3). — πολλὰ adverbial,
 'dringend'. c. 90 αἰνέσας δὲ πολλὰ,
 III 124 πολλὰ ἀπαγορευόντων, V
 102 Εὐαλκίδην — πολλὰ αἰνεθέντα,
 103 ἐπικαλομένου σφέας πολλὰ,
 II. δ 229 τῷ μάλα πόλλ' ἐπέτελλε
 παρισχόμεν (ἄρματα).

209. 4. ὁ Κύρος erneuert; s. zu
 VI 107 4.

τέων τῆ μὲν τὴν Ἀσίην τῆ δὲ τὴν Εὐρώπην ἐπισκιάζειν. Ὑστάσπει δὲ τῷ Ἀρσάμεος ἐόντι ἀνδρὶ Ἀχαιμενίδῃ ἦν τῶν παίδων Δαρεῖος πρεσβύτατος, ἐὼν τότε ἡλικίην ἐς εἴκοσιν κού μάλιστα ἔτεα, καὶ οὗτος κατελέλειπτο ἐν Πέρσῃσι· οὐ γὰρ εἶχε κω ἡλικίην στρατεύεσθαι. ἐπεὶ ὧν 10 δὴ ἐξηγέρθη ὁ Κύρος, ἐδίδου λόγον ἑαυτῷ περὶ τῆς ὄψιος. ὡς δὲ οἱ ἐδόκεε μεγάλη εἶναι ἡ ὄψις, καλέσας Ὑστάσπεα καὶ ἀπολαβὼν μῦθον εἶπε „Ὑστασπες, παῖς σὸς ἐπιβουλεύων ἐμοὶ τε καὶ τῆ ἐμῇ ἀρχῇ ἐάλωκε. ὡς δὲ ταῦτα ἀτρεκέως οἶδα, ἐγὼ σημανέω. ἐμεῦ θεοὶ κή- 15 δονται καὶ μοι πάντα προδεικνύουσι τὰ ἐπιφερόμενα. ἤδη ὧν ἐν τῇ παροιχομένη νυκτὶ εὐδῶν εἶδον τῶν σῶν παίδων τὸν πρεσβύτατον ἔχοντα ἐπὶ τῶν ὤμων πτέρυγας καὶ τουτέων τῆ μὲν τὴν Ἀσίην τῆ δὲ τὴν Εὐρώ- πην ἐπισκιάζειν. οὐκὼν ἐστὶ μηχανὴ ἀπὸ τῆς ὄψιος 20 ταύτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκείνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί· σύ νυν τὴν ταχίστην πορεύεο ὀπίσω ἐς Πέρσας καὶ ποίεε ὅκως, ἐπεὰν ἐγὼ τάδε καταστρεψάμενος ἔλθω ἐκεῖ, ὡς μοι καταστήσεις τὸν παῖδα ἐς ἔλεγχον.“ Κύρος μὲν 210 δοκέων οἱ Δαρεῖον ἐπιβουλεύειν ἔλεγε τάδε· τῷ δὲ ὁ δαίμων προέφαινε ὡς αὐτὸς μὲν τελευτήσῃ αὐτοῦ ταύτη μέλλοι, ἡ δὲ βασιληὴ αὐτοῦ περιχωρεοὶ ἐς Δαρεῖον.

7. S. die Stammtafel der Achämeniden zu VII 11 8. Hystaspes mit seinen Söhnen bildete die jüngere Linie des Hauses.

8. Dareios war hiernach 20 Jahre vor dem Tode des Kyros, d. h. 549 v. Chr. (zu c. 214 14), geboren. Nach Ktesias im J. 557 (zu VII 4 5).

9. κού μάλιστα: zu c. 119 5.

10. Nach Xenophon (Kyr. I 2 13) begann die ἡλικίη στρατεύεσθαι bei den Persern ziemlich spät, mit vollendetem 25. Lebensjahre und dauerte bis zum 50.

11. ἐδίδου λόγον ἔ.: zu 34 11.

12. μεγάλη 'von Bedeutung'.

16. ἐπιφέρεσθαι eig. irruere, invēhi, vom Gegner (VIII 61 2. 90 8); τὰ ἐπιφερόμενα (sc. κακά), impti-

nentia (III 16 26). Ähnlich VIII 29 τὰ ἐπιόντα.

17. ἤδη ὧν führt zu dem vorliegenden Falle über; ebenso c. 207 12. Vgl. II 15 11.

20. οὐκὼν, non igitur, leitet die Anwendung des allgemeinen Satzes (15 f.) auf diesen Fall ein.

21. Herodot schrieb wohl μὴ οὐ, wie II 181 11. III 51 6.

23. ὅκως — ὡς: ähnliche Epianalepsis III 71 22. IX 6 12 (ὅτι — ὡς).

210. 2. τάδε: zu c. 137 2.

4. περιχωρεοὶ: zu c. 7 2. Man erwartet περιχωρήσει, wie VIII 70 ἀρρώθεον ὅτι αὐτοὶ μὲν — μέλλοιεν, νικηθέντες δὲ — πολιορκήσονται. Aber wie hier IV 135 αὐ-

- 5 ἀμείβεται δὴ ὦν ὁ Ὑστάσπης τοῖσιδε. „ὦ βασιλεῦ, μὴ εἴη ἀνὴρ Πέρσης γεγονὼς ὅστις τοι ἐπιβουλεύσειε, εἰ δ' ἔστι, ἀπόλοιτο ὡς τάχιστα· ὃς ἀντὶ μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ἀπάντων. εἰ δὲ τίς τοι ὄψις ἀπαγ-
- 10 γέλλει παῖδα τὸν ἐμὸν νεώτερα βουλεύειν περὶ σέο, ἐγὼ τοι παραδίδωμι χρᾶσθαι αὐτῷ τοῦτο ὅ τι σὺ βοῦλεαι.“
- 211 Ὑστάσπης μὲν τούτοισι ἀμειψάμενος καὶ διαβὰς τὸν Ἀράξεα ἦγε ἐς Πέρσας φυλάξων Κύρω τὸν παῖδα Δαρειὸν, Κῦρος δὲ προελθὼν ἀπὸ τοῦ Ἀράξεω ἡμέρης ὁδὸν ἐποίησε κατὰ τὰς Κροίσου ὑποθήκας. μετὰ δὲ ταῦτα
- 5 Κύρου τε καὶ Περσέων τοῦ καθαροῦ στρατοῦ ἀπελάσαντος ὀπίσω ἐπὶ τὸν Ἀράξεα, λειψθέντος δὲ τοῦ ἀχρήγιου, ἐπελθοῦσα τῶν Μασσαγετέων τριτημορις τοῦ στρατοῦ τοὺς τε λειψθέντας τῆς Κύρου στρατιῆς ἐφόνευε ἀλεξομένους καὶ τὴν προκειμένην ἰδόντες δαῖτα,
- 10 ὡς ἐχειρώσαντο τοὺς ἐναντίους, κλιθέντες ἐδαίνυντο, πληρωθέντες δὲ φορβῆς καὶ οἴνου ἠῦδον. οἱ δὲ Πέρσαι ἐπελθόντες πολλοὺς μὲν σφέων ἐφόνευσαν, πολλῶ δ' ἔτι πλεῦνας ἐξώγρησαν καὶ ἄλλους καὶ τὸν τῆς βασιλείης Τομύριος παῖδα στρατηγέοντα Μασσαγετέων, τῷ
- 212 οὐνομα ἦν Σπαργαπίσης. ἣ δὲ πυθομένη τὰ τε περὶ τὴν στρατιὴν γεγονότα καὶ τὰ περὶ τὸν παῖδα, πέμπουσα κήρυκα παρὰ Κῦρον ἔλεγε τάδε. „ἀπληστε αἵματος Κῦρε, μηδὲν ἐπαερθῆς τῷ γεγονότι
- 5 τῷδε πρήγματι, εἰ ἀμπελίνῳ καρπῷ, τῷ περ αὐτοὶ ἐμπιπλάμενοι μάλνεσθε οὕτω ὥστε κατιόντος
- τοὺς μὲν — ἐπιθήσεται μέλλοι τοῖσι Σκύθῃσι, οὗτοι δὲ τὸ στρατόπεδον ῥυοῖατο.
8. ἀντὶ δὲ ἄρχεσθαι, ohne τοῦ, wie VI 32 6. VII 170 14.
10. νεώτερα: zu III 62 17.
11. 'verfahren mit ihm nach deinem Belieben'.
211. 4. κατὰ fehlt in den Hss. Vgl. VI 52 33.
5. καθαρός, frei von jeglichem Hindernis, als Gepäck, Krankheit
- u. dgl., *expeditus*, 'kampffähig'. So werden IV 135 dem καθαρόν τοῦ στρατοῦ die ἀσθενέες und die Lasttiere entgegengestellt, hier τὸ ἀχρήγιον (?), oben c. 207 33 τὸ φλαυρότατον. Vgl. zu c. 202 23. VII 183 6.
9. ἀλεξομένους 'nicht ohne Gegenwehr'; zu c. 63 26.
15. Σπαργαπίσης: vgl. IV 76 26.
212. 6 f. 'sodafs, während der Wein hinabfließt in den Leib, üble

τοῦ οἴνου ἐς τὸ σῶμα ἐπαναπλέειν ὑμῖν ἔπεα κακά,
 τοιούτῳ φαρμάκῳ δολώσας ἐκράτησας παιδὸς τοῦ
 ἐμοῦ, ἀλλ' οὐ μάχη κατὰ τὸ καρτερόν. νῦν ὦν μεν
 εὖ παραινέουσας ὑπόλαβε τὸν λόγον· ἀποδοῦς μοι 10
 τὸν παῖδα ἄπιθι ἐκ τῆσδε τῆς χώρας ἀζήμιος, Μασ-
 σαγετέων τριτημορίδι τοῦ στρατοῦ κατυβρίσας. εἰ δὲ
 ταῦτα οὐ ποιήσεις, ἥλιον ἐπόμνυμί τοι τὸν Μασσα-
 γετέων δεσπότην, ἣ μὲν σε ἐγὼ καὶ ἄπληστον ἐόντα
 αἵματός κορέσω.⁴ Κῦρος μὲν ἐπέων οὐδένα τούτων 213
 ἀνενευχθέντων ἐποιέετο λόγον· ὁ δὲ τῆς βασιλείης Το-
 μύριος παῖς Σπαργαπίσης, ὡς μιν ὁ τε οἶνος ἀνῆκε
 καὶ ἔμαθε ἵνα ἦν κακοῦ, δεηθεὶς Κύρου ἐκ τῶν δε-
 σμῶν λυθῆναι ἔτυχε, ὡς δὲ ἐλύθη τε τάχιστα καὶ τῶν 5
 χειρῶν ἐκράτησε, διεργάζεται ἐσωτόν. καὶ δὴ οὗτος μὲν 214
 τρόπῳ τοιούτῳ τελευτᾷ· Τόμυρις δέ, ὡς οἱ Κῦρος οὐκ
 ἐσήκουσε, συλλέξασα πᾶσαν τὴν ἐσωτῆς δύναμιν συνέ-
 βαλε Κύρῳ. ταύτην τὴν μάχην, ὅσαι δὴ βαρβάρων
 ἀνδρῶν μάχαι ἐγένοντο, κρίνω ἰσχυροτάτην γενέσθαι, 5
 καὶ δὴ καὶ πυνθάνομαι οὕτω τοῦτο γενόμενον. πρῶτα
 μὲν γὰρ λέγεται αὐτοὺς διαστάντας ἐς ἀλλήλους τοξεύειν,
 μετὰ δέ, ὡς σφι τὰ βέλεα ἐξετετόξευτο, συμπεσόντας
 τῆσι αἰχμηῆσι τε καὶ τοῖσι ἐχειριδίοισι συνέχεσθαι. χρό-
 νον τε δὴ ἐπὶ πολλὸν συνεστάναι μαχομένους καὶ οὐδε- 10
 τέρους ἐθέλειν φεῦγειν· τέλος δὲ οἱ Μασσαγέται περιε-

Reden euch heraufkommen'. Der Wein ist gleichsam der Strom, auf dem die Reden heraufschwimmen. Vgl. VII 160 *ὄνειδα κατιόντα ἀνθρώπων φιλέει ἐπανάγειν τὸν θυμόν*.

9. *μάχη κατὰ τὸ καρτερόν*: s. c. 76 16. III 65 35.

12 f. *κατυβρίσας* mit dem Dativ des Objektes, wie öfters bei Herodot *καταγελᾶν* (III 37 5), statt des normalen Genitiv (*τριτημορίδος*). — *εἰ — οὐ ποιήσεις*: zu VI 9 20.

14. *καί, ἡματινίς* (II 148 10).

213. 3 f. Eig. *ὡς ὁ τε οἶνος μιν ἀνῆκε*. S. zu c. 115 8. — *ἀνῆκε*,

romisit. Der Wein oder der Rausch wird als fesselnde Macht vorgestellt. II. β 71 *ἐμὲ δὲ γλυκὺς ὕπνος ἀνῆκε*.

4. *ἵνα ἦν κακοῦ*: Soph. Ai. 386 *οὐχ ὄργῃς ἵν' εἴ κακοῦ*;

6. *διεργάζεται*: zu c. 24 17.

214. 3. *ἐσκαοίειν* hier und VI 87 1 mit dem Dativ, analog dem synonymen *πέισσθαι*. S. zu c. 59 13.

4. *ὅσαι*, statt *πασέων αἵ* (VII 170 18). Ähnlich IX 26 6.

8. *συνέχεσθαι* = *συμπεπλέχθαι* 'einander gefasst haben' (vgl. III 75 19. VIII 84 6), *συνεστάναι* (10).

γένοντο. ἢ τε δὴ πολλὴ τῆς Περσικῆς στρατιῆς αὐτοῦ ταύτῃ διεφθάρη καὶ δὴ καὶ αὐτὸς Κύρος τελευτᾷ, βασιλεύσας τὰ πάντα ἐνὸς δέοντα τριήκοντα ἔτεα. ἄσκον δὲ πλήσασα αἵματος ἀνθρωπήου Τόμυρις ἐδίλζητο ἐν τοῖσι τεθνεῶσι τῶν Περσῶν τὸν Κύρου νέκυν, ὡς δὲ εὔρε, ἐναπῆκε αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν ἐς τὸν ἄσκον. λυμαιομένη δὲ τῷ νεκρῷ ἐπέλεγε τάδε. „σὺ μὲν ἐμὲ ζῶσάν τε καὶ νικῶσάν σε μάχῃ ἀπώλεσας, παῖδα τὸν ἐμὸν ἐλὼν δόλω· σὲ δ' ἐγώ, κατὰ περ ἠπειλήσα, αἵματος κορέσω.“ τὰ μὲν δὴ κατὰ τὴν Κύρου τελευτὴν τοῦ βίου, πολλῶν λόγων λεγομένων, ὅδε μοι εἰ πιθανώτατος εἴρηται.

215 Μασσαγέται δὲ ἐσθῆτά τε ὁμοίην τῇ Σκυθικῇ φορέουσι καὶ διαίταν ἔχουσι, ἵπποταί δὲ εἰσὶ καὶ ἄνιπποι (ἀμφοτέρων γὰρ μετέχουσι) καὶ τοξόται τε καὶ αἰχμοφόροι, σαγάρις νομίζοντες ἔχειν. χρυσῷ δὲ καὶ χαλκῷ τὰ πάντα χρέωνται· ὅσα μὲν γὰρ ἐς αἰ-

14. τὰ πάντα 'im ganzen'. Ebenso oder τὰ σύμπαντα bei ἔτεα II 159 10. III 66 6. IV 7 3. VII 4 4. Vgl. VI 89 πληρώσαντες ἑβδομήκοντα νέας τὰς ἀπάσας, IX 70 ἀπέθανον οἱ πάντες ἐν τῇ συμβολῇ εἰς καὶ ἐνενήκοντα. — Als Todesjahr des Kyros steht 529 allseitig fest. Seine Regierungszeit geben die anderen Autoren auf 30 oder 31 Jahre an und demnach als sein erstes Jahr 559 oder 560 v. Chr. Herodot scheint das Jahr 559 noch der Regierung des Astyages, der während desselben gestürzt wurde, zugerechnet zu haben. Nach Deinon Fr. 10 kam Kyros vierzigjährig zur Herrschaft.

19. ἀπώλεσας: zu c. 45 6.

22. Das ursprüngliche Subjekt τὰ κατὰ... wird erneuert, aber mit verändertem Ausdruck in ὅδε ὁ λόγος; zu dieser Änderung veranlaßte das zwischengetretene πολλ. λόγων λεγομένων. Regelrecht wäre gewesen τὰ — βίου, πολλαχῶς λε-

γόμενα, ὡδέ (oder οὕτω) μοι πιθανώτατα εἴρηται. — Wie über die Anfänge des Kyros, so waren auch über sein Ende sehr abweichende Erzählungen in Umlauf. Nach Xenophon Kyr. VIII 7 starb er hochbejahrt eines friedlichen Todes in seinem Reiche; nach Ktesias Pers. 6 ff. dagegen ward er in einer Schlacht gegen die Derbiker (in Ostiran) verwundet und starb, nachdem er mit Hilfe des Sakenkönigs Amorges gesiegt hatte. Die Darstellungen des Diodoros (II 44) und Iustinus (I 8) sind nur Übertreibungen der Herodotischen. Als sicher erscheint nur dafs die Leiche in Pasargadā beigesetzt wurde, wo sie sich noch zur Zeit Alexanders vorfand (Strabon 730. Arrian. Anab. VI 29).

Lebensweise der Massageten (c. 215 f.).

215. 5. τὰ πάντα: zu c. 99 5. — ὅσα, erg. ἐστί (zu c. 14 4), 'zu allem was zu Lanzen, Pfeilen und

χμᾶς καὶ ἄρδις καὶ σαγάρεις, χαλκῶ τὰ πάντα χρέων-
 ται, ὅσα δὲ περὶ κεφαλὴν καὶ ζωστῆρας καὶ μασχα-
 λιστῆρας, χρυσῶ κοσμεῖνται. ὡς δ' αὐτως τῶν ἵππων
 τὰ μὲν περὶ τὰ στέρνα χαλκίους θώρηκας περιβάλλουσι,
 τὰ δὲ περὶ τοὺς χαλινοὺς καὶ στόμια καὶ φάλαρα χρυ- 10
 σῶ. σιδήρῳ δὲ οὐδ' ἀργύρῳ χρέωνται οὐδέν· οὐδὲ γὰρ
 οὐδέ σφι ἔστι ἐν τῇ χώρῃ, ὃ δὲ χρυσὸς καὶ ὃ χαλκὸς ἄ-
 πλετος. νόμοισι δὲ χρέωνται τοιοῖσινδε. γυναῖκα μὲν γαμέ- 216
 ει ἕκαστος, ταύτησι δὲ ἐπίκοινα χρέωνται· τὸ γὰρ Σκύθας
 φασὶ Ἕλληνες ποιέειν, οὐ Σκύθαι εἰσὶ οἱ ποιέοντες ἀλλὰ
 Μασσαγέται· τῆς γὰρ ἐπιθυμῆση γυναικὸς Μασσαγέτης
 ἀνῆρ, τὸν φαρετρεῶνα ἀποκρεμάσας πρὸ τῆς ἀμάξης 5
 μίσγεται ἀδεῶς. οὗρος δὲ ἡλικίης σφι πρόκειται ἄλλος
 μὲν οὐδεὶς· ἐπεὰν δὲ γέρων γένηται κάρτα, οἱ προσή-
 κοντές οἱ πάντες συνελθόντες θύουσί μιν καὶ ἄλλα
 πρόβατα ἅμα αὐτῶ, ἐψήσαντες δὲ τὰ κρέα κατεω-
 χέονται. ταῦτα μὲν τὰ ὀλβιώτατά σφι νενόμεισται, τὸν 10
 δὲ νόσῳ τελευτήσαντα οὐ κατασιτέονται ἀλλὰ γῆ
 κρύπτουσι, συμφορὴν ποιούμενοι ὅτι οὐκ ἴκετο ἐς τὸ
 τυθῆναι. σπείρουσι δὲ οὐδέν, ἀλλ' ἀπὸ κτηνῶν ζώουσι

Streitfächten gehört, zu diesem allen verwenden sie Erz'.

7. ὅσα περὶ κεφαλὴν (ἔστι) umschreibt den Begriff 'Kopfbedeckung' (etwa *κυνέας* oder *κρηβάστας*, VII 64 7) und steht parallel zu *ζωστῆρας καὶ μασχαλιστῆρας*, wie gleich τὰ περὶ τοὺς χαλινοὺς (der metallene Schmuck der Zügel) parallel zu *στόμια καὶ φάλαρα*.

9 f. 'Die Brustbedeckung der Pferde, die sie ihnen umlegen, sind eiserne Panzer'. — Hinter χρυσῶ fehlt κοσμεῖνται, das oben 8 unnötig ist.

11. σιδήρῳ οὐδ' ἀργύρῳ = οὔτε σιδήρῳ οὔτε ἀργύρῳ. So II 52 ἐπωνυμίην οὐδ' οὐνομα, V 92 β 9. Aristoph. Vög. 644 γῆ οὐδ' ἀῆρ οὐδ' οὐρανόσ ἦν. — οὐδέ γὰρ οὐδέ, wie IV 16 4.

216. 2. ἐπίκοινα, adverbial wie VI 77 8. — Zur Sache vgl. IV 172 9 ff.

3. Ἕλληνες: wahrscheinlich Hekataios.

4 f. ἐπιθυμῆση, ohne ἄν; zu IV 46 12. — τῆς ἀμάξης: s. IV 114 16.

6. Das Satzglied οὗρος — οὐδεὶς enthält nur eine einleitende aber etwas kurz gehaltene Vorbemerkung für den Inhalt des folgenden, 'ohne gerade eine bestimmte Grenze des Lebens (nach Jahren, vgl. c. 32 10) festgesetzt zu haben', über welche hinaus keiner leben dürfe, gestatten sie doch in der That nicht dafs einer zu einem sehr hohen Alter komme; 'sobald er nämlich hochbejahrt ist, schlachten ihn seine Verwandten'. Ähnliche Sitten sind III 99. IV 26 beschrieben.

7. γένηται: zu c. 195 4.

8 f. θύουσι 'schlachten' (II 45 10. III 99 6 u. 11. IV 26 3. VIII 19 10). — ἄλλα πρόβατα: zu c. 193 14.

καὶ ἰχθύων· οἳ δὲ ἄφθονοὶ σφι ἐκ τοῦ Ἀράξεω ποτα-
 15 μῶ παραγίνονται· γαλακτοπόται δ' εἰσὶ. θεῶν δὲ μού-
 νον ἥλιον σέβονται, τῷ θύουσι ἵππους. νόος δὲ οὗτος
 τῆς θυσίης· τῶν θεῶν τῷ ταχίστῳ πάντων τῶν θνη-
 τῶν τὸ τάχιστον δατέονται.

14 f. Der Satz οἳ δὲ — παραγί-
 νονται giebt eine beiläufige Bemerkung über die Herkunft der Fische, und ist wie eine Parenthese zu nehmen. Dagegen die Worte γαλακτοπόται δ' εἰσὶ ergänzen den Haupt-

satz ἀπὸ κτηνῶν ζώουσι, 'ihr Getränk aber ist Milch'.

16. νόος: nachahmend Arrian Anab. I 11 καὶ ὁ νοῦς τῆς θυσίας ἦν κτλ. — οὗτος: zu c. 137 2.

18. δατέονται, hier *attribuunt*.

Berichtigung.

Seite 45 1 statt *παπλησίη* lies *παραπλησίη*.

	M. Pz
Lysias, ausgew. Reden. Von B. Rauchenstein u. K. Fuhr. 1. Bd. 8. Aufl.	1.50
2. Bd. 8. Aufl.	1.20
Platons ausg. Dialoge. Von H. Sauppe. 2. Bd.: Protagoras. 3. Aufl. . . .	fehlt.
Plutarch, ausgew. Biographien. Von C. Sintenis, R. Hercher u. K. Fuhr.	
1. Bd.: Aristides und Cato maior. 3. Aufl.	1.20
2. Bd.: Agis und Kleomenes. Tiberius und G. Gracchus. 4. Aufl. . . .	1.80
3. Bd.: Themistokles und Perikles. 4. Aufl.	1.20
Sophokles. Von F. W. Schneidewin u. A. Nauck. 1. Bd. Aias. 8. Aufl.	1.50
— 2. Bd.: Oedipus Tyrannos. 8. Aufl.	1.50
3. Bd.: Oedipus auf Kolonos. 7. Aufl. M. 1.50. — 4. Bd.: Antigone.	
8. Aufl. M. 1.20. — 5. Bd.: Elektra. 8. Aufl. M. 1.50. — 6. Bd.:	
Trachinierinnen. 5. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd.: Philoktet. 8. Aufl. .	1.50
Thukydides. Von J. Classen. 1. Bd. Buch 1. 3. Aufl.	3.—
2. Bd. Buch 2. 3. Aufl. M. 1.80. — 3. Bd. Buch 3. 2. Aufl.	2.25
4. Bd. Buch 4. 2. Aufl. M. 2.25. — 5. Bd. Buch 5. 2. Aufl. . . .	1.80
6. Bd. Buch 6. 2. Aufl. M. 2.25. — 7. Bd. Buch 7. fehlt. — 8. Bd. Buch 8 .	2.25
Xenophons Anabasis. Von C. Rehdantz. 1. Bd. Buch 1—3. 5. Aufl. . . .	1.80
— — — — — 2. Bd. Buch 4—7. 4. Aufl.	1.80
— Cyropädie. Von F. K. Hertlein. 1. Bd. 3. Aufl. M. 1.50. — 2. Bd. 3. Aufl.	2.25
— Memorabilien. Von L. Breitenbach. 5. Aufl.	2.25

Aeschines, Rede gegen Ktesiphon. Von A. Weidner	1.80
Aeschylos, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin. 2. Aufl. v. O. Hense. . .	2.25
— Perser. Von L. Schiller	1.20
Lykurg, Rede gegen Leokrater. Von A. Nicolai	—75
Platos ausgew. Dialoge. Von C. Schmelzer.	
I. Bd.: Phaedrus	1.—
II. Bd.: Gorgias	1.80
III. Bd.: Phaedo	1.20
IV. Bd.: Apologie. Krito	1.20
V. Bd.: Symposion	1.—
VI. Bd.: Menon. Euthryphon	Im Druck.
Plutarchs Demosthenes und Cicero. Von B. Büchschütz	1.20
Xenophons Hellenika. Von L. Breitenbach. 1. Bd.: Buch 1 u. 2	1.80
2. Bd.: Buch 3 u. 4. M. 2.25. — 3. Bd.: Buch 5—7	2.25

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesar. Von Fr. Kraner. De bello Gallico. 13. Aufl. Von	
W. Dittenberger	2.25
— De bello civili. 8. Aufl. Von Fr. Hofmann	2.25
Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs	2.70
Cicero, Brutus. Von O. Jahn u. A. Eberhard. 4. Aufl.	1.80
— Orator. Von O. Jahn. 3. Aufl.	1.50
— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch 2. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd.:	
2. Buch M. 1.80. — 3. Bd.: 3. Buch	1.80
— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 9. Aufl.	—75
— Laelius. Von C. W. Nauck. 8. Aufl.	—75
— Tusculan. Disput. Von G. Tischer u. G. Sorof. I. Bd. Buch 1—2.	
7. Aufl. M. 1.20. II. Bd. Buch 3—5. 7. Aufl.	1.50
— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4. Aufl.	2.40
— De officiis. Von O. Heine. 5. Aufl.	2.95

Ciceros ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann u. G. Andresen.	
1. Bd. 4. Aufl. M. 2.25. — 2. Bd.	2.25
— ausgewählte Reden. Von K. Halm u. G. Laubmann. 1. Bd.: für Sex. Roscius und für das Imperium des Cn. Pompeius. 9. Aufl.	1.20
— 2. Bd.: gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 8. Aufl.	2.25
— 3. Bd.: gegen Catilina und für Archias. 11. Aufl.	1.20
— 4. Bd.: für Publius Sestius. 5. Aufl.	1.20
— 5. Bd.: für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 8. Aufl.	1.20
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 6. Aufl.	1.20
— 7. Bd.: für L. Murena und für P. Sulla. 4. Aufl.	1.20
Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey und B. Lupus. 8. Aufl.	1.20
Livius. Von W. Weissenborn u. H. J. Müller. 1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 7. Aufl. M. 2.10. 1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 7. Aufl. M. 1.20. — 2. Bd. 1. Heft: Buch 3. 5. Aufl. M. 1.50. 2. Bd. 2. Heft: Buch 4-5. 5. Aufl.	2.40
— 3. Bd. 1. Heft: Buch 6-8. 4. Aufl. M. 2.40. 3. Bd. 2. Heft: Buch 9-10. 4. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd. 1. Heft: Buch 21. 7. Aufl.	1.50
4. Bd. 2. Heft: Buch 22. 7. Aufl. M. 1.20. 4. Bd. 3. Heft: Buch 23. 7. Aufl. M. 1.20. — 5. Bd. 1. Heft: Buch 24-25. 4. Aufl. M. 1.80. 5. Bd. 2. Heft: Buch 26. 4. Aufl. M. 1.20. — 6. Bd.: 1. Heft: Buch 27-28. 3. Aufl. M. 2.40. 6. Bd. 2. Heft: Buch 29-30. 3. Aufl. M. 2.10. — 7. Bd. 1. Heft: Buch 31-32. 3. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. 2. Heft: Buch 33—34. 3. Aufl. M. 1.80. — 8. Bd.: Buch 35—38. 2. Aufl.	2.70
— 9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. M. 2.25. 9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 1. Heft: Buch 43-44. 2. Aufl.	1.80
— 10. Bd. 2. Heft: Buch 45 u. Fragmente. 2. Aufl.	2.10
Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt u. O. Korn.	
1. Bd. Buch 1-7. 6. Aufl. M. 2.25. — 2. Bd. Buch 8-15. 2. Aufl.	2.40
Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl.	—75
Plautus, ausgewählte Komödien. Von A. O. F. Lorenz.	
2. Bd.: Mostellaria. 2. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd.: Miles gloriosus	fehlt.
4. Bd.: Pseudolus	2.70
Quintiliani liber Xus. Von E. Bonnell u. F. Meister. 5. Aufl.	—75
Sallustius. Von R. Jacobs und H. Wira. 8. Aufl.	1.80
Tacitus. Von K. Nipperdey und G. Andresen. 1. Bd.: Annales Buch 1-6. 7. Aufl. M. 3. — 2. Bd.: Annales Buch 11-16. 4. Aufl.	2.40
Terentius Comödien. Von A. Spengel. 1. Bd.: Andria	1.80
— — — 2. Bd.: Adelphoe	1.50
Vergils Gedichte. Von Th. Ladewig und C. Schaper.	
1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 7. Aufl.	1.80
2. Bd.: Aeneide. Buch 1-6. 9. Aufl.	1.80
3. Bd.: Aeneide. Buch 7-12. 7. Aufl.	2.25
—	
Cicero, De finibus. Von D. Boeckel. 1. Bd. Buch 1 u. 2.	1.20
Elegiker, Römische. Eine Auswahl aus Catull, Tibull, Propert. Von K. P. Schulze	1.80
Horatius Flaccus. Von H. Schütz. I. Oden und Epoden. 2. Aufl.	3.—
— — — II. Satiren	2.70
— — — III. Episteln.	3.—